



<36607774670018



Urkundenbuch

des

historischen Vereins

für

Niedersachsen.

Heft VIII.

Urkundenbuch der Stadt Lüneburg
bis zum Jahre 1369.

Hannover.
In der Hahn'schen Hofbuchhandlung.
1872.

Urkundenbuch

der

Stadt Lüneburg

bis zum Jahre 1369

bearbeitet

von

Dr. W. F. Volger,

Director a. D. der Realschule und Stadtbibliothekar in Lüneburg

Inhaber des K. Hannoverschen Guelfenordens IV. Classe, Ritter des K. Preuß. Kronenordens III. Classe, Correspondirendem Mitgliede der Geschichtsvereine in Frankfurt a. M., Hamburg, Schwerin u. a. wissenschaftlichen Vereine in Wien, Emden &c.

herausgegeben

vom

historischen Vereine für Niedersachsen.



Hannover.

In der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1872.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Vorwort.

Das Archiv der Stadt Lüneburg gehört zu den bedeutendsten Urkundensammlungen Deutscher Städte, denn es enthält über 6000 Originalurkunden. Es hat das Glück gehabt, im Laufe von sechs Jahrhunderten von verderblichen Ereignissen völlig verschont geblieben zu sein, denn weder Feuersbrünste, noch feindliche Gewalt, noch irgend ein anderer feindseliger Zufall hat auf dasselbe eine störende Wirkung geäußert; auch die Örtlichkeit des Archivs war nicht der Art, daß daraus ein nachtheiliger Einfluß auf die Erhaltung der Urkunden hätte ausgeübt werden können, und eine sorgfältige Beaufsichtigung bewirkte, daß der ganze Schatz mit wenigen Ausnahmen unverkürzt und unversehrt von einem Jahrhunderte dem anderen überliefert werden konnte. Die im Archive selbst bewahrten Urkunden sind durchaus wohl erhalten, aber die leidige Sitte, die Urkunden einzelner Stiftungen und Corporationen in besonderen Kasten und nicht selten in feuchten Gemächern zu verwahren, hat allerdings manchen Schaden angerichtet; doch sind die wichtigeren Originale von solchem verderblichen Einflusse gänzlich verschont geblieben. Das Alter der Urkunden geht über das **XIII.** Jahrh. nicht hinaus, ein einigermaßen befremdlicher Umstand, da eine freie städtische Gemeinde in Lüneburg mit großer Sicherheit schon zur Zeit Heinrichs des Löwen angenommen werden kann und die älteste vorhandene Urkunde über städtisches Recht ganz bestimmt auf ältere Gemeinderechte hinweiset. Verbürgte Nachrichten über die erste Stiftung unserer

städtischen Gemeinde findet der Forscher nicht, natürlich, da nach altdeutscher Weise vorzugsweise Gewohnheit und Herkommen nach und nach ein Gemeinwesen bildete; Constitutionen unserer Zeit kannte man nicht; nur die Stiftungen Deutscher Gemeinden im Auslande, z. B. in den Slavenländern, sind durch fürstliche Patente beglaubigt. Was man im Deutschen Lande gewöhnlich für Stiftungsurkunden zu halten pflegt, ist in der Regel nur eine förmliche von dem Landesherrn beglaubigte Zusammenstellung und Vermehrung längst bestandener und anerkannter Rechte. Daß nicht alle Urkunden des Archivs, welche sämmtlich dem Herausgeber zu Gebote standen, von solcher Bedeutung sind, daß der Abdruck derselben nothwendig oder nur wünschenswerth erscheinen mußte, bedarf keiner Versicherung; dagegen trat die Nothwendigkeit, zur Vervollständigung der städtischen Geschichte auch Urkunden auswärtiger Archive zu berücksichtigen, so drängend in den Vordergrund, daß der Bearbeiter dieses Urkundenbuches sich der Mühe nicht entziehen durfte, die neuerdings herausgegebenen Urkundenbücher derjenigen Länder, Städte, Stifter ꝛc., mit denen Lüneburg im Verkehr stand, zu durchforschen und für sein Unternehmen nutzbar zu machen *). Welche Frucht diese Arbeit getragen hat, liegt in der bedeutenden Zahl von Urkunden und Regesten vor, welche dem Urkundenbuche einverleibt oder in demselben wenigstens bemerklich gemacht sind. Daß neben den Urkunden des Archivs auch die gleichzeitigen in den verschiedenen Stadt- und Copialbüchern (**liber civitatis, Donatus, registrum senatus etc.**) aufbewahrten Nachrichten benutzt sind, braucht wohl nicht besonders bezeugt zu werden. Dem Geschichtsfreunde werden die Erzählungen gleichzeitiger, selbst späterer Chronisten, namentlich über die ersten Jahrhunderte der Stadtgeschichte, genehm sein.

So viele Lüneburger Urkunden auch bereits gedruckt sind,

---

*) Dagegen sind die Urkunden des ehemaligen Prämonstratenser Klosters H e i l i g e n t h a l, welche sich dem Urkundenbuche des Fürstenthums Lüneburg anschließen müssen, unberücksichtigt geblieben, so weit sie nicht unmittelbar in die städtischen Angelegenheiten eingreifen.

so kann doch die Wiederholung derselben in dieser Sammlung dem nicht überflüssig erscheinen, der es weiß, daß die früheren Abdrücke in der Regel nur nach Copialbüchern — und selbst den besten derselben ist nicht immer zu trauen —, auch wenn die Originale vorgelegen hatten, häufig fehlerhaft und im Allgemeinen unzuverlässig sind; selbst Werke, wie die **Origines Guelficae**, können diesem Vorwurfe nicht ganz entgehen.

Die Urkunden sind nicht allein wörtlich, sondern auch in der Schreibweise möglichst genau wiedergegeben, die Interpunction aber nach neueren Grundsätzen hinzugefügt, da ja bekanntlich die verschiedenen durchaus willkürlichen Zeichen der älteren Handschriften für uns völlig bedeutungslos sind. Als eine Eigenthümlichkeit muß ich bemerken, daß ich die so oft vorkommenden Bezeichnungen einiger Vocale (namentlich **o** und **u**), über welchen sich bald dieses, bald jenes Zeichen findet, dessen Bedeutung von den Herausgebern von Urkunden nicht gleichmäßig aufgefaßt wird, durch Auflösung deutlich zu machen gesucht habe. Dem Kenner der Niederdeutschen Sprache, die bis in die Mitte des **XVI.** Jahrh. in Norddeutschen Urkunden ausschließlich auftritt, wird es nicht entgehen, daß unser Alphabet in der Bezeichnung der Vocale durchaus unzureichend ist. Der oft ganz eigenthümliche Laut eines **a**, **o**, **ö** oder **u** läßt sich durch die gewöhnlichen Buchstaben nicht wiedergeben. Gewöhnlich wurde dies vom Schreiber nicht beachtet; er überließ es, wie es ja in hundert Fällen noch jetzt der Fall ist, dem der Sprache kundigen Leser, sich den rechten Laut gleichsam hinzuzudenken; sorgsamere Schreiber wollten aber dem Leser nicht etwa dieses Denken ersparen, sondern gerade andeuten, daß der Leser den in Frage stehenden Vocal nicht mit dem herkömmlichen, sondern einem besonderen Laute aussprechen müsse. Dazu wählte er ein Zeichen, das wie ein **e** oder ^ oder noch anders sich darstellt; Genaueres konnte er nicht geben. Dies Verfahren war rein willkürlich, selbst bei Eigennamen. Man findet z. B. den Namen einer alten Lüneburger Bürgerfamilie **Huth**, **Hout** und **Hot** geschrieben; keine dieser Schreibweisen drückt den rechten Laut aus, den aber der, welchem die heutige Volkssprache (aber

nicht gerade wie sie beim Stadtbewohner lautet) bekannt ist, unschwer findet. Der hier gemeinte Volksmund spricht eigentlich nie einen Vokal rein aus; er läßt stets einen andern daneben tönen, der in den verschiedenen Provinzen keineswegs gleich lautet. Der Lüneburger z. B. läßt in dem Worte **don** (thun) ein **e** nachtönen, der Rheinländer schrieb **doin**, der Kalenberger machte ein **doun** oder gar ein **daun** daraus und nannte die oben erwähnte Bürgerfamilie nicht Lüneburgisch **Hout**, sondern **Haut**. Das Hochdeutsche **gut** klingt dem Lüneb. Landmanne **gout**, keineswegs **got**, dem Kalenberger **gaut**. Die Bezeichnung der Urkundenschreiber ist dem Sprachkundigen völlig überflüssig, weil sie die Aussprache doch nicht genau bezeichnet, viele Abschreiber wandten daher obige Zeichen gar nicht an. Man sollte sie daher bei dem Abdrucken der Urkunden, als durchaus ihrem Zwecke nicht genügend, ganz weglassen. Ich habe einen anderen Weg eingeschlagen; wo ich solche Zeichen fand, habe ich durch einen beigefügten Vokal den richtigen Laut wenigstens angedeutet. Ich schreibe daher statt **dôn** **doen**; richtiger wäre gewesen **do–en**, damit das Wort nicht gar in **dön** verzerrt würde. So schreibe ich das urkundliche **gût** (gut) nicht **got**, sondern ächt Lüneburgisch **gout**; der Kalenberger würde geradezu **gaut** schreiben und sprechen.

Daß ich nicht ohne fremde Hülfe und freundlichen Rath meine Arbeit durchführen konnte, brauche ich wohl nicht zu versichern. Allen denen, welche mir helfend und rathend beistanden, meinen bereitwilligsten Dank, aber vor allen fühle ich mich dem Herrn Staatsarchivar Geh. Archivrath Dr. Grotefend in Hannover, der mit besonderer freundlicher Mühwaltung diesem Urkundenbuche seine erfolgreiche Mitwirkung widmete, dankbar verpflichtet.

Lüneburg, 1. Januar 1872.

Volger.

1. Erste geschichtliche Erwähnung des Namens Lüne. 795.

Rex (Carolus) — cum exercitu in Saxoniam ingressus est et usque ad fluvium Albim pervenit ad locum qui dicitur Hliuni [1]). Annales Laurissens. in Pertz' Monum. Germ. SS. I, 180.

Cum (Carolus) in pagum Bardengoi pervenisset et juxta locum, qui Bardenwic vocatur, positis castris etc.
Einhardi annales l. c. I, 181.

Rex Saxoniam ingressus est et usque ad fluvium Albiam pervenit ad locum, qui dicitur Hluini.
Annales Tiliani l. c. I, 222.

Karolus cum exercitu Saxoniam vastando pervenit usque ad locum, quem vocant Hliuni.
Enhardi Fuldenses annal. l. c. I, 351.

2. Das Lunabild.

Konig Karle de toch vort up de borch to Lunenborch unde verstorde dar ok den affgode, de heyt Luna.

[1]) Über die Ortsbezeichnung Lüne und Lüneburg vergl. Volger, der Ursprung und älteste Zustand der Stadt Lüneburg. Lüneburg, 1861, S. 4. Dabei darf wohl darauf hingewiesen werden, daß nach einigen Chroniken die Ilmenau ursprünglich Lunow genannt sei (auch in Meklenburg wird 1273 eine Lunowe angeführt. Lisch, Meklenb. Urkundenb. II, 1266), aber auch bemerkt, daß der Name des Flusses Elmanan (für Elmanau) schon im IX. Jahrh. in der Grenzbeschreibung des Bisthums Verden (Wedekind, Noten I, 77.) vorkommt. Seit dem XV. Jahrh. ist nur die Form Ilmenau gebräuchlich. Die Bezeichnung Luno, Lunow oder Lynaw kommt zuerst in Hermann Korner's Chronik und nach dieser in fast allen späteren Geschichtswerken vor und darf nicht so ohne weiteres ins Reich der Fabeln verwiesen werden.

Den hadde keyser Julius dar gesat. De vant den barch in deme maneschyne. Do richte he daruppe eyne sule. Darup hatte he eyne belde mit hogen oren; dat hadde vor sick eynen vorgulden maan. Den beden de lude an un heten öne Luna. Dar wart dat slot Lunenburch na geheten. Bothonis chron. pictur. in Leibnit. scriptt. III, 291.

Et in monte proximo (bei Bardewik) Caesar Julius auream statuam erexerat in honorem deae Lunae, quae ab incolis colebatur et adorabatur usque ad adventum Egistii vel secundum aliquos usque episcopus Verdensis Rupertus (Wikbertus) tale idolum fregisse dicitur, et ibidem monasterium in honorem Mariae et Michaelis construxit.

De fundatione quarundam Saxonie ecclesiarum in Leibnit. scriptt. I, 261.

Bardewik wart gebuwet — up dat water Luno, dat noch ligt ene halve mile van dem berge Luneborch, dar nu de stad is, up dem berch, dar Julius de keyser vor Caroli tyden na der Sassen Croneken eine borch buwet hadde, up den einen tempel in de ehre des manes der orsaken halven, dat he den berch schall im manescine gefunden hebben — und also in den tempel eine sule uprichte, dar ein belde upstunt mit einer schwarten kappen mit langen ohren, dat hadde einen gulden stern up siner borst und einen scepter in de hand. De ehrne sule und dat belde hadde he wyen laten in de ehre des manes van den heidenschen papen. Darvan nomede he dat slott Luneborg, unde dat belde ward angebedet alse got, wente to des hilligen biscops Egistii tiden, de en do vorstorede [2]. Bardewiker Chronik in Leibnit. scriptt. III, 216.

[1]) Angeblich einer der Jünger Christi, der in Bardewik den Märtyrertod erlitt.

[2]) Das angebliche Lunabild findet sich in Botho's chron. pict. l. c. Die Säule der Johanniskirche, auf der das Bild gestanden haben soll und die noch im vorigen Jahrhunderte das vergoldete Bild eines halben Mondes trug, ist aber nicht ehern, sondern Marmor. Die Sage ist durch den am Stadtwappen seit dem XVI. Jahrhunderte angebrachten halben Mond verewigt.

Nam in partibus nunc Saxoniae ob venerationem Lunae, cujus radios vidit quadam nocte in quodam monte, aedificavit (Julius Caesar) castrum Luneburg.

Anonymus Erphesfordensis in Pistorii rer. Germanicar. scriptt. I, 1297.

3. Stiftung eines Klosters am Fuße des Kalkberges. 906.

Anno Domini DCCCCVI monasterium in monte Luneborch fundatum est ob Ottone duce Saxonum hortante eum ad hoc Wicberto episcopo Verdensi.

De fundatione quarundam Saxoniae ecclesiarum in Leibn. scriptt. Brunsv. I, 261.

Monasterium parvum ordinis Wilhelmitarum.

Conradus Halberstad. chronic. msc.; cf. Wedekind's Noten I, 103.

Monasterium sancti Michaelis in Luneborch fundatur. Auch die Lüneburger Chronik bei Eccard (corp. historic. I, 1334) sagt: dar hadde oc dar bevoren (vor der Stiftung des Michaelisklosters) en closter gewesen van witten papen [1]. Riddagshäuser Chronik in Leibn. scriptt. II, 73.

4. Gründung der Lüneburg. 951.[2]

Iste Hermannus (vir egregius, filius comitis Billingi) primus castrum Luneborg [3] construxit [4].

Chronik des Kl. Michaelis in Wedekind's Noten I, 406.

[1]) Das älteste Kloster ist also eine Stiftung der Ludolfinger.

[2]) Wedekind (Noten II, 290) setzt die Erbauung (richtiger vielleicht die Besitznahme) der jenem Hermann als Amtssitz überwiesenen bereits vorhandenen Burg mit großer Wahrscheinlichkeit ins Jahr 951.

[3]) Die älteste Benennung der Burg war sicherlich Luneuborg (Lhiuniburg 959 in der Urk. des Kaisers Otto; Urkundenb. des Mich. Klosters 2), wie denn auch der Annalista Saxo 970 die Form Luninburch gebraucht (Pertz, Monum. Germ. VI, 624), die als Lunen- oder Lunemburch noch in Urkk. des XIV. und XV. Jahrh. vorkommt.

[4]) Daß schon vorher eine Burg der Ludolfinger auf dem Kalkberge war, läßt sich kaum bezweifeln und wird durch die Nachricht unter=

5. Stiftung des Klosters St. Michaelis. 954?

Fundator hujus basilice vir egregius Hermannus pie memorie primus dux Saxonie devotus extitit. — Dedicatum vero est hoc monasterium — anno Domini MLV. — Fluxerunt autem amplius quam centum anni a tempore, quo edificacio monasterii inchoata est, usque ad consecracionem ejusdem.

Narratio de fundatione monasterii s. Michaelis in Leibn. scriptt. II, 381.

Iste Hermannus (filius comitis Billingi) primus — construxit cenobium in honorem s. Michahelis, quod ipse multis praediis et ornamentis ditavit.

Chronicon monasterii s. Michaelis bei Wedekind, Noten I, 406.

Monasterium, quod Herimannus dux in Liuneburh construxerat. Annalista Saxo in Pertz' Monum. Germ. SS. VI, 621.

6. Erste Erwähnung der Sülze. 956.

Otto gratia dei rex. Noverint omnes fideles nostri — qualiter nos — teloneum ad Luniburc ad monasterium sancti Michahelis — ipsum teloneum [1]), qui ex salinis emitur, in proprium donamus [2]). —

Data idibus Augusti anno dom. incarn. DCCCCLVI. Actum Magedunburg feliciter.

Nach dem Originale in Wedekind's Noten III, 114, Urkundenb. des Kl. Michael. Urk. 1 und bei Jung de jure salinar. p. 195.

stützt, daß die Burg Gandersheimisches Lehn war, ein Verhältniß, welches im Laufe der Zeit eben so verschwunden ist, wie die spätere Lehensverbindung mit dem Bisthum Verden. Wedekind, Noten II, 115. Daß die Billinger in der Gegend von Lüneburg begütert waren, braucht damit nicht geleugnet zu werden.

1) Hier fehlt offenbar das Wort salis.

2) Otto verschenkte den Zoll als Inhaber der Krone, nicht weil er aus Ludolfingischem Stamme war.

7. Kaiser Otto soll dem Kloster Michaelis ein Fünftel des Marktzolles in Liuniburch geschenkt haben [1]). 965.

Urkundenb. des Kl. Michaelis 5 und 24.

8. Erste Erwähnung der Stadt Lüneburg. Erdfall. 1013.

In civitate Bernhardi ducis Luinberg dicta — aeris fit mira mutatio atque motio et immensus terrae hiatus. Hoc stupet accola et se prius nunquam vidisse testatur. Ditmar. Merseb. in Pertz' Monum. Germ. SS. III, 833.

In civitate Bernhardi ducis Luniburch dicta horribilis hiatus terre patuit ipsi templo [2]) minas ruendi praebens et incolis timore perterritis spem effugii ad tempus auferens [3]). Annal. Saxo l. c. VI, 665.

9. Lüneburg Hauptort des Herzogthums Sachsen.

1002. Herimannus dux de Liuniburh.
1037. Herimannus dux Saxonum de Liuniburch.
Annal. Saxo in Pertz' Monum. Germ. VI, 648. 681.

[1]) Die Urkunde ist nur in einer späteren Abschrift vorhanden und wird durch eine Urkunde des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1172, in welcher dieses Fünftel als vom Zolle in Bardewik unter ausdrücklicher Hinweisung auf Otto's Schenkung bezeichnet ist, widerlegt. Von einem Lüneburger Marktzolle konnte wohl, so lange das nahe Bardewik blühete, noch nicht die Rede sein.

[2]) Wahrscheinlich die Cyriakskirche am nördlichen Fuße des Kalkberges, zuerst zur Zeit des Herzogs Magnus († 1106) erwähnt, welcher diese Kirche dem Michaeliskloster geschenkt haben soll. Wedekind's Noten I, 413. Eccardi scriptt. I, 1359. Vergleiche Urkunde 12.

[3]) Vergebens versucht man, nach dieser unklaren Darstellung sich ein deutliches Bild von der seltsamen Naturbegebenheit zu machen.

10. König Heinrich IV. schließt in Lüneburg ein Bündniß mit dem Dänenkönige gegen die Sachsen [1]. 1071.

Adam. Brem. IV, 25 in Pertz' Monum. Germ. SS. VII.

11. Die Burg vom Könige Heinrich IV. erobert, vom Billing'schen Grafen Hermann befreiet. 1071.

Rex Heinricus IV. castellum Liuniburg consideravit, cujus munitione perspecta in ejus cupiditatem suo more vehementer exarsit, quasi, si illud in sua potestate teneret, nullus in illis partibus sibi resistere potuisset. Illud autem castellum Magni ducis parentum semper fuerat et ad ipsum suumque patruum Herimannum tunc hereditario jure pervenerat. Ex paucis ergo, quos habebat secum, fidelissimos septuaginta fere dimisit in illo castello, qui etiam ipsum totamque regionem circa compellerent regio parere serviliter imperio, sed his temere ingressis Herimannus, dum rex e finibus suis fuisset egressus, expectat et mox ipsum castellum cum multa virtute circumdat. Illi quid facerent? Castellum quidem forte et cunctis nisi soli fami insuperabile, sed praeter paucos panes, quos discedentes monachi reliquerant, nihil, quod munducari posset, habebat et fames eos castellum relinquere jubebat, sed obvia ferri virtus eos exire non sinebat; paucis autem non erat tutum, cum exercitu venire in proelium. Deditionem ergo comiti Herimanno offerebant, sed ille, nisi Magnus dux, filius fratris sui, rediret, nullum istorum abiturum, dicebat. Quo comperto rex — reddidit Magnum ducem et suorum fidelium recepit multitudinem.

Bruno de bello Saxon. in Pertz' Monum. Germ. SS V, 336.

Liuniburc quoque rex (Henricus IV.) oppidum maximum ducis Saxonici situm in confinio Saxonum et

[1] Das Bündniß wurde wahrscheinlich in Bardewik geschlossen (Wedekind, Noten I, 213), wohin Heinrich den Dänen eingeladen hatte. Bruno de bello Sax. in Monum. Germ SS. V, 335.

Luticiorum occupaverat militesque lectissimos — imposuerat. — Herimannus frater ducis Saxonici (Ordulfi) jam pridem, antequam rex Saxonia effugaretur, Liuneburc obsederat militesque regis — ad dedicionem coegit; nec tamen dimittere victos aut punire volebat, sed intra oppidum diligenti custodia — observatos pane arto et aqua brevi sustentabat.

Lambertus Hersfeld. annales in Pertz' Monum. Germ. SS. V, 200.

12. Die Cyriakskirche. Herzog Magnus schenkt sie dem Michaeliskloster [1]). 1106.

Chronik des Michaelisklosters in Wedekind's Noten I, 413. Lüneb. Chronik bei Eccard, corp. histor. I, 1359.

13. Auswärtige Klöster schon im zwölften Jahrhunderte im Besitze von Sülzgut (Pfannen) und Sülzrente (Wispel rc.), also schon Veräußerungen und Schenkungen an geistliche Stiftungen durch die Landesherren.

1121. Das Kloster Schöningen besitzt anderthalb Pfannen in den Sülzhäusern Betzhusen und Mectenhusen (vielleicht Metting), die aber von dem Schreiber der Urkunde für Oerter bei Bardewik gehalten wurden.

Falke, cod. trad. Corbeiens. p. 760.

1124. Das Kloster Rastede besitzt Sülzgut, welches päpstliche Bullen von den Jahren 1124 und 1190 als „in Luneborch sex panstalia" bezeichnen.

Lappenberg, Hamburg. Urkundenb. I. Urk. 138.

[1]) Im Widerspruche mit dieser Nachricht steht Schlöpke's (Bardew. Chron. 222) Angabe, daß der Bischof Tammo von Verden jene Kirche nach der Zerstörung von Bardewik, die aber Tammo († 1188) gar nicht erlebt hat, erbauet und dem Herzoge geschenkt habe, nicht weniger auch die beurkundete Nachricht von der Schenkung dieser Kirche durch die damaligen Herzoge Albrecht, Wenzeslaus rc. 1376. Urkund. des Klosters Michaelis I, 684.

1135. Kaiser Lüder schenkte dem Kloster Königslutter anderthalb Wispel Salz [1]).

Jung de jure salinarum p. 198.

Um dieselbe Zeit war auch das Kloster Korvei im Besitze von fünf Pfannen [2]). Kindlinger, Münstersche Beiträge II, 140.

14. Kaiser Lüder in Lüneburg, wo er eine Urkunde ausstellt. 1134, 16. Mai und 1135, 23. Sept.

Actum in Luniburc anno dominice incarnationis MCXXXIIII, XVII. kal. Jun.

Data anno incarnationis dominice MCXXXV nono kal. Octobr. Actum Luniburc. Urk. d. Kl. S. Mich. 15. 16.

15. Albrecht der Bär erobert Lüneburg. 1139.

Adalbertus (Albrecht der Bär) praeripiens castrum Lunenburg cum civitatibus Bardewich [3]) atque Brema — Saxonia potitus est. — Henricus (Leo) gener Lotharii regis — ducatum obtinuit et nepotem suum Adalbertum Saxonia deturbavit. Helmoldi chron. Slav. I, 54. 56.

1) Hindeutung auf den Ludolfingischen Besitz der Sülze. Heinrich der Löwe nennt die Sülze sein Erbe. Helmold I, 76.

2) Außer den Besitzern von Sülzpfannen gab es eine noch größere Zahl von solchen, welche ohne eigentliches Sülzgut nur Renten von den Pfannenbesitzern erhielten. Diese Renten werden nach Wispeln (chorus), Fudern, deren drei einen Wispel ausmachen, Rump (zwölf = einem Wispel) und Süß (108 = einem Wispel) bestimmt. Ein Wispel enthielt 96 alte Himten. Die Rentenzahlung (denn Salz wurde schon seit Jahrhunderten nicht mehr geliefert) geschah in dreizehn Abtheilungen (flöde) jedes Jahres und zwei kürzeren Zeiträumen (böninge). Der Rentener erhielt also seine Rente in jedem dieser Zeitabschnitte. Ausführlicheres über die Sülzverhältnisse in Manecke's Beschreibung und Geschichte der Stadt Lüneburg, Hannover 1816; und in Volger's Lüneburger Neujahrsblatte 1861 und den folgenden Blättern.

3) Lüneburg ist nur eine Burg, Bardewik eine Stadt.

16. Erzbischof Adalbert von Bremen in Ramelslo gefangen genommen und nach Lüneburg geführt. 1144 (1145?).

Ibi (Rameslo) in litis contestatione homines ducis arma rapuerunt et seditione facta archiepiscopum captivaverunt et aliquamdiu Lunenburg in captivitate detinuerunt.

Albert. Stad. in Monum. Germ. SS. XVI, 325.

17. Heinrich des Löwen erstgeborener Sohn stirbt als Knabe (1147). Der Herzog schenkt zu dessen Seelenheile dem Michaelisкloster eine Mühle in der Stadt Lüneburg (die nachmals sogenannte Abtsmühle).

Necrologium d. Kl. St. Michael. (1. Nov.) und Chronik des Michaelisklosters in Wedekind's Noten I, 416 [1]).

18. Bischof Vicelin erhält vom Herzoge Heinrich von Sachsen in Lüneburg das Bisthum Oldenburg. 1149.

Venit igitur dominus noster episcopus (Vicelinus) ad eum (Henricum ducem) Lunenburg rogans — pro episcopatus sui promotione — et suscepit episcopatum (Oldenburgensem) per virgam de manu ducis.

Helmoldi chron. Slav. I, 70.

19. Die Herzogin Clementia Regentin des Landes und der Obotritenfürst Niklot in Lüneburg. 1150.

Dux (Henricus) — profectus est cum militia, ut reciperet ducatum Bawariae. Porro ductrix, domina Clementia, remansit Lunenburg, fuitque comes (Adolfus Holsatiae) clarissimus in domo ducis et officiosus in obsequio ductricis paterque consilii.

1) Bestätigung dieser Schenkung 1234. Wedekind, l. c. III, 304.

In diebus autem, quibus dux aberat, venit Niclotus princeps terrae Obotritorum ad domnam Clementiam ductricem Lunenburg et conquestus est etc. abiitque comes (Adolfus) cum duobus milibus — electorum.

Helmoldi chron. Slav. I, 70. 71.

20. Herzog Heinrich beschwert sich beim Grafen Adolf von Holstein, daß das Salzwerk in Oldeslo seiner Sülze in Lüneburg Abbruch thue. 1154.

Conqueruntur hii, qui sunt Luneburg, quod sulcia nostra devorata sit propter sulciam — Thodeslo.

Helmoldi chron. Slav. I, 76.

21. Einweihung der Benedicticapelle.

Anno 1157 idus Decembris consecrata est capella juxta capitolium (Burg) in Luneburch — in honorem — Trinitatis et sancte Marie — speciali autem devotione in honorem sancti Benedicti abbatis.

Narratio de consecratione monasterii S. Michael. in Wedekind's Noten I, 420.

22. Große Versammlung von Bischöfen, Grafen ꝛc. in Lüneburg. 1158.

Herzog Heinrich übergiebt das von ihm gestiftete Bisthum Ratzeburg dem Bischofe Evermodus.

Datum in Luneburg anno verbi incarnati M° C° LVIII°.

Orig. Guelf. III, 43.

23. Erste Erwähnung des herzoglichen Vogts in Lüneburg. 1162.

Henricus advocatus de Liunenburg [1]).

Leverkus, Urk. d. Bisthums Lübeck I, 11.

[1]) Wahrscheinlich ist auch einer der beiden in einer Urkunde von 1158 (Orig. Guelf. III, 477) genannten advocati Hugold und Wasmod, Vogt in Lüneburg. Der oben genannte Heinrich gehört sicherlich einer der ältesten Ritterfamilien der Groten, von Meding, von dem Berge ꝛc. an.

24. Herzog Heinrich von Sachsen stellt in einer zahlreichen Versammlung von Bischöfen, Grafen und Rittern in Lüneburg eine Urkunde über die Grenzen des Bisthums Ratzeburg aus. 1167.

von Westphalen, Monum. ined. II, 2040.

25. Aelteste urkundliche Erwähnung der Kirche in Modestorp (St. Johannis in Lüneburg). 1174.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hugo Dei gratia Verdensis episcopus — notum esse cupimus videlicet, quod Richmarus venerabilis presbiter de Müddestorp fidelis servus — vigili industria sumptuosaque inpensa de collecta, que dicitur viredach, tantum recollegit — unde instituit — marcam Bardewicensium nummorum Verdensibus fratribus — annuatim in festo beate Marie Magdalene solvendam, insuper et Bardewicensibus canonicis dimidiam ex eadem collecta eodem die perpetuo jure descensuram — Prememoratus sacerdos — ordinavit, ut — amministracio (beneficii) — ad omnes ipsi in ecclesia Moddestorp successores — indesinenter extenderetur — Anno dominice incarnacionis MCLXXIIII°.

v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen II, 47.

26. Herzog Heinrich der Löwe hält einen Landtag in Lüneburg [1]). 1180.

In nativitate Domini diem sollempnem egit (dux Henricus) in Lunenburg, et vocans domnum (episcopum Udalricum Halberstad.) statuit cum eo conditiones pacis, et relaxata captivitate cum honore eum ad sua remisit.

Dux — comitem Bernardum de Racesburch — captivavit — una cum filio suo Volrado.

Arnoldus Lubic. II, 15. 19.

[1]) Wahrscheinlich fand bei dieser Gelegenheit das von Wedekind (Noten II, 297) zum Jahre 1181 bemerkte Turnier statt, in welchem der Wendische Fürst Pribislav tödtlich verwundet wurde. Wedekind l. c. III, 98. Chronik bei Westphalen, Monum. ined. IV, 760.

27. Die Herzogin Mathilde von Sachsen bleibt beim Anrücken des kaiserlichen Heeres in Lüneburg und wird vom Kaiser nicht beunruhigt. 1181.

Ducissa, quia in Luniburg remanserat et eandem urbem dotem suam esse affirmavit, eam sibi imperatore libenter annuente conservavit.

Annales Pegav. in Monum. Germ. SS. XVI, 265.

28. Lüneburg vom Herzoge Bernhard von Sachsen in Bardewik beobachtet. Landgraf Ludwig von Thüringen in Lüneburg gefangen. Kaiser Friedrich lagert vor der Burg. Heinrich der Löwe kehrt nach Lüneburg zurück. 1181.

Imperator — Bernhardum ducem — cum aliis principibus orientalibus propter Lunenborgenses deputavit Bardewich. — Lodewicus provincialis (Thuringiae), qui prius in Lunenburg custodiebatur, deductus est Sige-
5 berg.

Imperator — castra metatus est juxta Luneburg ad plagam orientalem [1]). — Dux (Henricus) se videns in arto positum rogavit domnum imperatorem, ut ipsius conductu veniret Luneburg. — Qui cum inter Herthene-
10 burg et Bardewich conduceretur, occurrit ei multitudo militum de castris imperatoris pacifice salutantes eum — et ita veniens Luneburg, omnibus modis — animum imperatoris lenire studuit.

Arnold. Lubic. II, 20. 22.

29. Angebliche Erbauung der Stadt. 1190.

In düssen sulven jare ward de stadt Lunenborch gebuwet van heren hertoghen Hinrike dem Lauwen. Dat

[1]) Andere Lesart: occidentalem. Diese Angabe widerlegt die Sage, der Kaiser habe sein Lager auf dem Zeltberge (nördlich von der Stadt) gehabt und letzterer davon seinen Namen erhalten.

was tovorn ein torp. Wan do Bardewik vorstoret wart, do wart Lunenborch ein stat unde ut Bardewik gebuwet und betert — unde dat torp heyt int erste Moyerstorpe [1]. Bothonis chronic. pictur. in Leibn. scriptt. III, 352.

30. Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe Rudolf von Verden medietatem castri Luneburg et medietatem saline de sustiis (sic), castrum ipsum cum questu et omni jure et omnibus pertinenciis [2]. Altenburg 1192, 17. Nov.

[1] Diese Nachricht des späteren Chronisten hat, wenn man sie wörtlich verstehen will, keinen Werth. Schon im XI. Jahrh. wird die Stadt oppidum maximum ducis genannt. Richtig ist nur, daß nach dem Sturze Bardewiks die Ausdehnung Lüneburgs schneller erfolgte, die Vereinigung mit dem älteren Modestorpe herbeigeführt wurde, die Gemeinde größere Rechte bekam und so zu einer völligen Stadtgemeinde sich heranbildete. Sonderbarer Weise läßt Philippson (Geschichte Heinrich's des Löwen II, 312) die Kostbarkeiten der zerstörten Bardewiker Kirchen in den Dom zu Lüneburg bringen, während eine alte Sage den Dom in Ratzeburg mit der Beute aus der eroberten Stadt schmückt.

[2] Diese Urkunde, in einem Verdener Copialbuche enthalten und in Hodenberg's Verd. Geschichtsquellen II, 53, so wie in Sudendorf's Registrum III. Urk. 34 abgedruckt, an und für sich zum Theil unverständlich, ist mit Recht von Philippson (Geschichte Heinrich's des Löwen II, 468) angefochten und für unecht erklärt, wie es auch nicht anders sein kann, da eine solche Schenkung den früheren und nachmals nie bezweifelten Verträgen geradezu widerspricht und die folgende Geschichte der Stadt wohl Antheile der Verdener Kirche an dem Salzwerke, aber keine Spur eines Eigenthumsrechtes über die Sülze selbst oder gar über die Burg nachweist. Dem steht nicht entgegen, daß im XVI. Jahrh. der Bischof wirklich Ansprüche, wie sie obige Urkunde begründen konnte, geltend machen wollte. Man weiß, wie gern solche Ansprüche, wenn sie auch nur einen Schein für sich hatten, von der Kirche hervorgesucht wurden. Das Stift Gandersheim zählte noch im XV. Jahrh. Lüneburg sogar zu den Lehnen der Braunschweigischen Linie des Welfenhauses (Sudendorf, Urkundenbuch III. Urk. 113). Daß dem Rechte Gandersheims alte in die Zeiten der Ludolfinger hineinreichende, aber längst vergessene Verhältnisse zum Grunde gelegen haben mögen, soll damit nicht in Abrede gestellt werden. In Bezug auf obige Verdener Schenkung darf jedoch nicht unbemerkt bleiben, daß der Kaiser überhaupt kein Bedenken trug, Eigenthum des Herzogs Heinrich zu verschenken. So erhielt der Erzbischof von Magdeburg omnem proprietatem Henrici quondam ducis de Brunswig in Lutere et Magdeburg. Urk. 1193, kal. Jun. in Geilenhusen. Rathmann, Geschichte der Stadt Magdeburg I, 388.

31. Vertrag des Klosters Lüne mit Otto von Rapenstede über Sülzgut. Lüneburger Bürger zuerst genannt. 1200, Aug.

In nomine etc. Wilhelmus dei gratia dux de Luneborch omnibus in perpetuum. — Notum facimus —, quod domina Otgena se obtulit ecclesiae sancti Bartholomaei in Lune — Accedente nostra voluntate duas sartagines in
5 superiori domo Dernetsinghe ad dextram sitas pecunia mariti sui legitime comparatas assignavit beato Bartholomaeo in perpetuum possidendas, et datis duobus solidis advocato, sicut juris est, talis donatio in nostro judicio est confirmata. Tempore itaque procedente Otto de
10 Rapenstede, frater mariti ejus defuncti, insurgens contra ecclesiam dicebat, se jus habere in eisdem bonis. Cum autem lis ista inter ecclesiam et ipsum multo tempore verteretur, tandem mediante venerabili abbate Burchardo et aliis prudentibus viris tali fine ex arbitrio est dirempta,
15 quod praedicta ecclesia dedit domino Ottoni XXXV marcas argenti, et ipse et omnes sui haeredes renunciaverunt omni suo juri, quod in iisdem sartaginibus habuerunt, coram multis in judicio promittentes, quod ecclesiam in Lune non inquietarent de caetero de hac causa. — Sane ut haec
20 donatio semper maneat inconvulsa et ne ab aliquo posset in irritum revocari, sigillo nostro eam confirmavimus. Testes autem fuerunt — Hartmannus advocatus et alii quam plures castellani nostri. Cives etiam nostri [1]) aderant isti: Achilles, Adam, Wasmodus de Barscampe, Lam-
25 bertus Nipere, Godefridus, Helmvicus, Albertus et alii multi. Actum est anno Domini M° CC° in mense Augusto, regnante fratre nostro glorioso Romanorum rege Ottone.

Orig. Guelf. III. Urk. 350. Jung, de jure salinarum; sylloge doc. p. 72.

[1]) Die als Zeugen auftretenden Bürger waren offenbar Mitglieder des damals schon gebildeten Gemeinderathes.

32. Der Rath im Vereine mit den Räthen anderer Städte in Sachsen beschwert sich bei den Schöffen der Stadt Gent über das Verlangen, daß die Städte für Gut, welches den Flandrischen Kaufleuten geraubt wird, Ersatz leisten sollen (um 1200?) [1])

Honorabilibus viris ac merito laude dignis schabinis de Gandango consules Bremenses, Stadenses, Hamburgenses, Luneburgenses, Quedelingeburgenses, Halberstadenses, Helmestadenses, Goslarienses, Hildensemenses, Brunsvicenses, Honoverenses, Werningerodenses nec non omnium oppidorum Saxonie cum rerum et corporum exhibicione quicquid possunt obsequii et honoris. Ad nostram pervenit noticiam, super quo satis vehementi stupore miramur, quod illius vestre famose honestatis prudencia nimis oblita sui in nostre libertatis prejudicium et rerum nostrarum intollerabile dispendium nec non et antique societatis nostre inevitabile periculum conditionem quandam in nos condidit, quam nec astruit ratio nec ulla fulcit sanctio canonica vel civilis, ut, si videlicet aliquos ex vobis ad terram nostram cum suis mercimoniis transeuntes, ipsa insultu predonum forte perdere contigerit, nos eidem dampnum sustinenti apud vos refundere compellamur, cum tamen eandem mensuram vestram, qua metimini, et eandem legem, quam tulistis, nolletis aliquatenus sustinere, et sic punimur non solum sine culpa, verum etiam sine causa, presertim cum nos ipsi rapinam bonorum nostrorum e tirannorum manibus eripere non possimus eo, quod in castris se recipiant fastigiis montium preruptisque petrarum inaccessibilibus, sic munitis, ut etiam ipsi principes eorum tirannidem cohercere non valeant nec presumant. Hinc est, quod discrecioni vestre omni devocionis affectu supplicandum duximus, quatinus publice honestatis intuitu communisque . . . . in perpetuum obtentu, nec non et obsequiorum nostrorum interventu tam dampnosi statuti cancellantes edictum revocetis in irritum,

[1]) Warnkönig setzt diese Urkunde der Schrift nach spätestens in den Anfang des XIII. Jahrhunderts; Lappenberg hält sie für ein halbes Jahrhundert jünger. Hamburg. Urkundenb. 615.

30 indulgentes nobis accedendi et incedendi inter vos in negociacionibus nostris et negotiis, insuper et recedendi, qua hactenus gavisi fuimus, liberam facultatem. Nos enim in muris civitatum et municionum nostrarum, ubi nostrarum virium viget aminiculum, indemnitati vestre bona fide
35 caventes, benivoli semper erimus et parati res vestras omni, quo possumus, patrocinio defendere. Quod si nostre tam racionabiles preces apud vestram clementiam optatum exaudicionis sorcientur effectum, vestre benivolencie cum multis graciarum accionibus in perpetuum erimus inclinati;
40 sin autem, consideratione sapientis pocius eligimus, torpore regni quiescendi domi habita conservare quam venenatum fructum perhennis jacture rerum nostrarum cum magnis laboribus infeliciter reportare. Cetera laude . . . .

Warnkönig's Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte. I. Beil. Urk. 19.

33. Graf Siegfried von Osterburg stellt dem Kloster Walsrode eine Urkunde aus. Datum Luneborch ad imperialis aule curiam [1]) anno Domini MCCIII°.

v. Hodenberg, Urkund. d. Kl. Walsrode 6.

34. Wilhelm, Sohn des Herzogs Heinrich von Sachsen, vermehrt das Sülzgut des Klosters Lüne. 1205.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Willehelmus de Luneborg, filius domini Henrici ducis Saxonie, omnibus qui hoc scriptum inspexerint. — Noticie posterorum nostrorum transmittimus, quod nos et omnes, qui pro-
5 prietatem in sulta habere dinoscuntur, graciam summi judicis nobis comparare volentes ad supplementum prebende dominarum in Lune ob redempcionem animarum nostrarum — de sincera cordis nostri voluntate et heredum nostrorum compromissione concessimus in perpe-
10 tuum, ut singulis fluminibus jam dictarum dominarum

[1]) Kaiser Otto IV. muß also im genannten Jahre in Lüneburg Hof gehalten haben.

quadraginta urne (Eimer) de communi sulta adderentur. Statuimus quoque, ut prepositus earundem dominarum potestatem habeat committendi eadem bona sine omni conventione, que in vulgari vorehure dicitur, interposita homini, quem sibi et ecclesie cognoverit utiliorem. Hujus donacionis testes sunt dominus Burchardus abbas Sancti Michaelis in Luneborg, Otto dapifer, Wernerus marschalcus, Sigebandus pincerna, Luderus camerarius, Olricus Vultur, Wernerus frater dapiferi et Ghevehardus frater suus, Henricus Puer, cives vero Henricus Snebart, Wigradus Advocatus, Eilwardus Dives, Helmwicus Sotmester, Albertus Sotmester, insuper milites dominus Lampertus Vultur, Henricus de Algoderstorp et alii quam plures. Factum est hoc anno domini millesimo ducentesimo quinto, indictione septima, presidente sacrosancte Romane ecclesie summo pontifice Innocentio hujus nominis tercio. Ut autem hec donacio racionabiliter a prudentibus viris instituta postmodum ob invidiam non valeat in irritum revocari, hanc cartam communi consensu eorum, qui bona in sulta habent, inde fecimus conscribi et impressione sigilli nostri insigniri.

Urk. des Kl. Lüne. Jung, l. c. p. 76 [1]).

35. Erste Erwähnung des Archidiaconats Modestorpe [2]). Das Verdener Domcapitel beschließt, daß dieses Archidiaconat nur einem Verdener Domherrn übertragen werden soll. Um 1205. Bestätigung dieses Beschlusses durch den Bischof Iso und dessen Versprechen, von dem Archidiaconus keine Abgabe (synodalia) einzuziehen. Um 1231.

v. Hodenberg, Verd. Gesch.-Quellen II, Urk. 40 und 56.

[1]) Jung verweiset auf Pfeffinger, dessen Urkundenabschriften durchaus unzuverlässig sind und der auch durch die sinnlose Lesart »indictione Septembr.« statt »septima« Jung verleitet hat, der Jahresangabe den Monat September hinzuzufügen. Der Inhalt der Urkunde ist sehr unklar und aus den späteren Verhältnissen nicht zu erklären.

[2]) Modestorpe war ein Dorf in der Umgebung der Johanniskirche, in dessen Pfarrsprengel der neue Anbau der ganzen Stadt gehörte; nur die Cyriakskirche behielt ihren Sprengel, d. h. die Burg, die Altstadt und die Gegend des Grals.

36. Die Grafen von Wölpe schenken und verkaufen drei Sülzpfannen (eine in dem Hause Gighingi?), die zu ihren Gütern in Raven (Amt Winsen a. L.) gehören, dem Kloster Walsrode. 1205—1221.

Walsroder Urk. 7.

37. Der Bürger Johann van der Molen schenkt dem Kloster Michaelis ein Capital für arme Reisende. 1216, 1. Mai.

Quinquaginta marcas donavit monasterio nostro Johannes de Molendino [1], civis senior in Luneborg, die Philippi et Jacobi apostolorum an. Chr. n. MCCXVI juxta litteram donationis annuatim reditus V marcarum pauperibus ex peregrino venientibus distribuendi [2], quando veniunt petentes ostiantenus propter deum stipem, et ordinatum est hoc ab ipso fundatore sub comminatione anathematis [3].

Gebhardi's Collect. msc. I, 591.

38. Der Geistliche Thebald schenkt der Kirche in Lübeck Sülzgut. Um 1218.

Helena domina de Luneburg et Otto filius ejus universis, qui presens scriptum viderint et audierint, salutem et dilectionem. — Innotescat tam futurorum posteritati quam presencie modernorum, quod Thebaldus clericus noster sartaginem unam in salina Luneborch in domo, que Volqwardinge ab hominibus nuncupatur, quam labore proprio contraxerat, per consensum nostrum et proprium arbitrium ecclesie contulit Lubicensi in hunc modum, ut predicta ecclesia ipsi, ubicumque voluerit manere clericus sive laycus, in decem marcas argenti respondeat annuatim, liberam eciam habeat facultatem idem Thebaldus inpignorandi redditus sibi deputatos ad quatuor annos, si in peregrinatione quacumque voluerit proficisci vel ad locum studii proposuerit se transferre. Cum vero ipse vitam finierit, de prefatis redditibus perpetuus ibidem canonicus

[1] Büttner's genealogische Tafeln reichen nicht bis zu diesem Johann.
[2] Es ist zu setzen: distribuendos.
[3] Diese Stiftung ging späterhin offenbar in das Benedicti-Hospital über.

statuatur. Ad evitandam igitur calumpniam — —. Hujus autem rei testes existunt Gevehardus dapifer, Segebandus pincerna, Hartmannus advocatus [1]), Crachto scriptor.

Leverkus, Urk. des Bisth. Lübeck 33.

39. Ums Jahr 1219 kommen als Zeugen folgende Bürger vor: Adam, Diedrich Hannbot oder Hanbot, Nicolaus de Pomerio, Nicolaus Bye, Joh. vom Berge, [2]) Magister Putei, Godefrid, Henricus Crispus, Jordanis, Abbo, Leonardus Monetarius, voran der Vogt Hartmann.

Ungedruckte Urkunde des Klosters Ebstorf.

40. Bischof und Capitel in Lübeck verfügen über das in der Urkunde 38 bezeichnete Geschenk Theobald's. Am Schlusse eine Reihe von Lüneburger Zeugen. 1219.

Testium etiam de Luneborch hec sunt nomina: Hartmannnus advocatus, Manegoldus de Estorpe, Lambertus Vultur, Helmoldus, Alexander de Werdhen, Bie, Abbo, Leonardus, Vincentius, Thomas de Heitveldhe [3]); cives: Adam, Tidericus Hannenvot, Wasmod de Berscampe, Nicolaus de Pomerio, Nicolaus Bie, Abbo, Leonardus Monetarius, Godefridus, Heinricus Crispus, Jordanis et alii quam plures. Actum anno incarnationis dominice M°. CC°. XIX°. Leverkus, l. c. Urk. 34.

41. Herzog Otto von Lüneburg genehmigt die Einlösung des vom Michaeliskloster verpfändeten Sülzzolles. 1225, Aug.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia dux de Luneborg omnibus in perpetuum. — Omnibus

[1]) Der Lüneburger Vogt Hartmann kommt von 1200 bis 1234 in Urkunden vor.
[2]) Hier fehlt der Vorname, Helmwicus oder Albert.
[3]) Die sieben Letztgenannten sind offenbar Namen von Rathmännern und irrthümlich unter die Ritternamen gesetzt.

igitur tam presentibus quam futuris cupimus esse notum,
quod thelonium in salina per manum gloriosi domini
5 Ottonis secundi bone memorie Romanorum regis et
semper augusti, ecclesie sancti Michaelis in Luneborg pro
anima sua datum et suo privilegio confirmatum aliquando
expositum et pro debitis fuerat obligatum. Dilectus autem
noster dominus Johannes venerabilis abbas et conventus
10 ejusdem loci argento non sine gravi dampno et difficultate
contracto illud redemerunt pro nonaginta et quinque
marcis argenti, ut unicum dampnum utilitatem duplicem
ymmo multiplicem reportarent. Huic siquidem facto multi
tam burgenses [1]) quam cives nostri interfuerunt, et ne con-
15 tradictio sive calumpnia predicte ecclesie valeret imposte-
rum obviare, id factum privilegio nostro duximus roborandum.
Actum est hoc anno dominice incarnacionis M^{o}. CC^{o}.
XXV°. in mense Augusto presentibus nostris fidelibus
Wernero de Louenborgh, Ghevehardo fratre suo, Seghe-
20 bando et Thiderico de Monte, Paridamo marescalco,
Echardo Schacke, Hartmanno advocato nostro, Adam Cive,
Leonardo, Thiderico ante Portam, Abbone, Nicolao, Olt-
berno, Lamberto Nipere, Thetmaro, Ludero Dorlin et Cracht.

Büttner's Abschrift aus einem Copialbuche des Klosters Michaelis, nicht völlig übereinstimmend mit dem Abdrucke bei v. Hodenberg l. c. Urk. 41.

42. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt die Schenkung des Domherrn Jordan, welcher dem Stifte in Bardewik Sülzgut überweiset. 1226, Dec.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei
gratia dux de Brunsvic omnibus in perpetuum. — Uni-
versis igitur tam futuris quam presentibus cupimus esse
notum, quod Jordanus Bardewicensis canonicus, — accedente
5 nostro sincero consensu, bona, scilicet sartaginem unam —
in domo Volquardinge sitam integraliter et tres plaustratas

[1]) Die burgenses sind offenbar die unten genannten Burgmänner (castellani). Erst späterhin bezeichnet das Wort burgensis einen Bürger der Stadt und wird gleichbedeutend mit civis, oder hebt vielleicht einen bevorrechteten Theil der Stadtbewohner hervor, ein Verhältniß, welches aber durchaus nicht klar vorliegt.

et dimidiam in sartagine — in domo Henringe posita conventui ecclesie in Bardevic dedit et in proprium assignavit pro suorum remedio peccatorum. — Sigillum nostrum huic scripto jussimus adhiberi tali facto bonum animum impendentes et consensum, ut canonici ibidem domino famulantes nostri et parentum nostrorum non sint immemores in suis orationibus et laboribus deo et sanctis ejus cottidie exhibendis. Anno dominice incarnationis MCCXXVI in mense Decembri. Hujus rei testes sunt Gervasius prepositus in Ebstorp, prepositus Helmericus, Conradus custos, Fridericus et Crachto capellani nostri, Gevehardus, Hartmannus, Druchtlevus, Seghebandus et Tidericus fratres, Otto Magnus, Wernerus de Louwenborg, Eghardus Scako, Adam Burge, Leonardus, Lampertus Nipere, Tidericus ante Portam, Tidericus Holle, Nicolaus Biel et alii quam plures.

Schlöpke, Bardew Chron. 227.

43. Schusterinnung in den Städten Lübeck, Hamburg, Wismar, Stralsund, Rostock und Lüneburg, also in den sechs sogenannten Wendischen Städten der nachmaligen Hanse [1]. 1226.

44. Der Propst Konrad in Lübeck schenkt der Kirche daselbst eine Mark Sülzrente. 1227, 23. April.

Leverkus, l. c. 55.

44 a. Freiheit Lüneburger Bürger von Abgaben in Braunschweig. (1227.)

Item burgenses Lunenborch et alias, quocumque ad nostram jurisdicionem declinaverint, ab omni exactione absoluti manebunt. Braunschw. Urkundenbuch I, S. 2.

[1]) Eine auffallende Nachricht, die sehr einer Bestätigung bedarf, ist in den Artikeln der Schuster in Hamburg enthalten, welche besagt, daß eine Ordnung für dieses Gewerbe von den Städten Lübeck rc. im Jahre 1226 Montags nach der h. Dreifaltigkeit abgefaßt sei. So Sartorius in der Geschichte der Hanse I, Vorr. XXX.

Schon die Erwähnung der sechs Wendischen Städte, die weit später erst auftreten, macht die ganze Nachricht für das angegebene Jahr völlig unglaubwürdig.

45. Herzog Otto von Braunschweig erlaubt den Sülzbegüterten, jährlich einen Sodmeister zu wählen, und macht Bestimmungen über die Zeit des Salzsiedens. 1228, Nov.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto dux de Bruneswic omnibus in perpetuum. Ut ea, que in tempore labili geruntur negocia, privilegiis et attestacionibus perpetuo confirmentur, humana edocet consue-
5 tudo. Notum igitur facimus presentibus ac posteris universis, quod nos omnibus eis, qui bona habent et possident in salina, illa uti concessimus libertate, ut de anno in annum magistrum putei sibi statuant communiter et eligant, qui ad hoc officium usui ipsorum maxime expediens
10 et utilis videatur. Consensus autem noster sive consilium ad hujusmodi electionem nullatenus requiretur. Statuimus quoque, ipsos gaudere semper et perfrui tali jure, ut in festo purificationis sancte Marie unoquoque anno puteum salinarem ad decoquendum salem incipiant preparare,
15 et ille sit ultimus eis ad hoc terminus deputatus, nisi necessitate temporis sive anni pro communi bono voluntate omnium prorogetur, sed nostrum ad id consilium requiretur, predictum vero terminum eisdem anticipare et prevenire licebit sine nostro consensu, iuxta quod ipsorum
20 sederit et placuerit voluntati. Sane, ut hoc factum nostrum firmum semper ac stabile perseveret et ne a nobis et ab universis heredibus et successoribus nostris valeat aliquatenus disturbari, presenti scripto apponi jussimus bullam nostram in testimonium et in signum. Actum est hoc apud
25 Luneborch in mense Novembri, qui erat infra annum illum, in quo a captivitate nostra fuimus disponente domino liberati. Hi enim fideles nostri aderant tunc presentes: Wernerus de Bracle, Segebandus et Thidericus de Monte fratres, Wernerus marescalcus et fratres ejus omnes,
30 Hildemarus Scukke, Bernardus Moye, Olricus de Blucher, Gevehardus uterque junior et senior, Thidericus Bor tunc temporis advocatus, Olricus Gir, Alexander de Odem, Otto de Boyceneborgh, Hartmannus, Wasmodus,

Wernerus de Merewede, Adam, Leonhardus, Thidericus ante Portam, Lampertus, Oltbernus, Abbo, Thidericus Holle, Heremannus magister civium, magister Reinerus, Thetmarus thelonearius, Jacobus de Harena, Widekindus, Johannes Cornkeste, Johannes de Dhude, Arnoldus magister civium in Harena, Crachto notarius noster et alii quam plures.

(Wohl erhaltenes Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen im Schilde und der Umschrift: sigillum Ottonis ducis de Bruneswic.)

Orig. d. Arch.

46. Stiftung der Mariencapelle und des Barfüßer= (Minoriten=) Klosters. 1229. 1235.

Fundatio cenobii deipare virginis Marie in Luneborch: — Contigit igitur circa annum domini MCCXXIX, quo tempore illustrissimus princeps et dominus Otto dux Brunswikcensis et Luneburgensis populum suum strenue gubernabat. — Placuit divine dispositioni, ut in urbe (Luneburgensi) ad honorem virginis et matris Jesu Christi ecclesia construeretur, unde factum est, dum quadam nocte dux Otto quiescit in castro suo, apparuit ei virgo gloriosa — dicens ei etc. Erat autem tunc locus presens, ubi nunc monasterium Fratrum Minorum extat fabricatum, extra muros civitatis et erat mons pervius undique aqua lutosa circumdatus, in qua aqua natabant auce et aucte ceteraque volatilia terre. Ob id locus iste vulgari vocabulo et nomine nominabatur de Gösebrink. Evigilans dux Otto et in se ipso in animo revolvens, quid sibi vellet hoc somnium — perpendens in animo predictum locum electum et ostensum, mirari coepit inter se, quia extra civitatem jacebat etc. Ob id putabat, visionem esse inanem etc. Non multo autem interjecto tempore iterum virgo benedicta Maria per visionem duci Ottoni apparuit et, ut ecclesiam in honorem eius construeret, monebat. — Dux diversis negociis circa terre sue dispositionem intentus factum et perceptum gloriose virginis

distulit et perficere neglexit. Evolutis postmodum paucis diebus factum est quadam die —, dum illustris dux — cum suis servis et nobilibus viris venisset ad quandam curiam solitariam, que vulgari nomine dicebatur Stubbinxhorn [1]) apparuit ei tercia visio virginis Marie — ipsum terribile alloquens etc. Tremefactus igitur illustris dux — statim retrocessit —. Perveniens autem ad quandam villam, que Geldersen [2]) vocabatur — ibidem novum granarium reperit constructum (dat was eine kleine schune efte spiker). Arripiens igitur illud edificium et ad locum electum in Luneborg cum festinacione portabat et de illo quandam capellam construxit ipsamque ad honorem virginis Marie sine mora fecit consecrari —. Post hoc dux volens ampliare cultum divinum ecclesiam gloriosam in modum crucis — edificavit, quam venerabilis pater et dominus, dominus Gerardus episcopus Verdensis, consecravit. — (Es folgt nun die Erzählung, wie, während der Herzog unschlüssig war, welchen geistlichen Personen er die Kirche übergeben solle, zwei bettelnde Minoriten aus Hildesheim, die ihm im Traume vorher erschienen waren, zu ihm in die Burg kamen und den von der Jungfrau Marie bezeichneten Platz zum Bau eines Klosters erhielten.) Anno igitur domini M°CC°XXX°V° calendis Septembris ab eodem illustrissimo principe Ottone Fratres Minores cum magna populi devocione in Luneborg recepti sunt.

Alte Aufzeichnung in Gebhardi's histor.-geneal. Abhandlungen IV, 173.

47. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt den Verkauf einer Sülzpfanne. 1230, 24. Febr.

Otto dei gratia dux de Bruneswic universis, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem. — Nos de consilio fidelium nostrorum et de nostra bona voluntate consensimus, quod Helenboldus miles unam sartaginem in civitate nostra Luneburg in salina in domo Mettinge sitam

[1]) Stübbecksborn, ein Hof im Amte und Kirchspiele Soltau.
[2]) Kirchgellersen.

vendidit canonicis Lubicensibus —. Testes hujus facti sunt ministeriales nostri Sygebandus [et] Thiedericus de Monte, Gevehardus et alii quam plures. Quod ut ratum permaneat etc. Actum anno gratie M°CC°XXX°. Datum apud Lun. per manus Theb[aldi] VI. kal. Marcii. 10

Leverkus, l. c. 65

48. Ausstattung einer Kapelle in Lübeck mit einer Sülzpfanne in Lüneburg. 1230.

Bertoldus dei gratia Lubicensis episcopus, Johannes decanus totumque ejusdem ecclesie capitulum. — Ex parte conventus Lubicensis empta est salina sive sartago salinaria in Lunenburch pro centum marcis et viginti et redditus de eadem sartagine provenientes pro 5 medietate ad conventum Lubicensem et pro alia medietate ad sacerdotem predicti altaris perpetuo pertinebunt. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XXX°.

Leverkus, l. c. 66.

49. Herzog Otto von Braunschweig erlaubt dem Domcapitel in Lübeck die Ertauschung einer Sülzpfanne. 1231, 24. Juni.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto dux de Bruneswich omnibus in perpetuum. — Venerabiles Lubicensis ecclesie canonici ad nostram presentiam accesserunt — et ipsi de bona voluntate nostra per commutationem dederunt Ottoni Magno et Wernhero 5 fratri suo, ministerialibus nostris, et heredibus eorundem villam Ummenart et receperunt ab ipsis in domo Mettinge unam sartaginem salinarem ita, ut singulis annis in memoriam avi nostri de sartagine idem peragant et faciant, quod de villa predicta antea facere tenebantur. — Testes 10 hujus contractus sunt Otto Magnus et frater suus dominus Wernerus, Segebandus [et] Theodoricus de Monte, Borchardus de Luchowe, Otto de Boyceneburg, Wern-

herus de Medinge et alii quam plures. Acta sunt
15 hec anno dominice incarnationis M°CC°XXXI°, indictione (?).
Datum Lunenburg VIII°. kal. Julii.

Leverkus, l. c. 67.

50. Das Domcapitel in Lübeck ertauscht von den Groten eine Sülzpfanne. 1231, Juli.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes
dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus in perpetuum. —
Nos cum domino Ottone Magno et Wernero fratre ejus de
bonis eorum et nostris commutavimus in hunc modum.
5 Dedimus siquidem ipsis et eorum heredibus villam totam
Ummenart. —. Ad ipsam vero illam addidimus militibus
praedictis triginta marcas argenti, et ipsi reddiderunt — eccle-
siae nostrae sartaginem unam in domo Mettinge —. Actum
est hoc apud Luneborg anno dominicae incarnationis
10 MCCXXXI in mense Jul. praesentibus — multis de Luneborg
burgensibus et civibus. Orig. Guelf. IV, 124.

51. Das Kloster Reinefeld verkauft ein Fuder Sülzrente. (1231.)

Herbordus dei gratia abbas totusque conventus
in Reinevelde —. Vendidimus unam plaustratam salis, quam
in salina Luneburg in domo Breminghe habuimus, do-
mino Frederico, canonico Lubicensi, pro XXVIII marcis
5 denariorum Lubicensium etc. Leverkus, l. c. 70.

52. Die v. Meding verkaufen Sülzrente. 1231, Decbr.

Wernherus de Medinge, Frethericus et Jordanis
fratres sui omnibus hanc paginam inspecturis salu-
tem —. Nos de bona voluntate et consensu omnium here-
dum nostrorum domino Fretherico de Bardewich, ca-
5 nonico Lubicensi, vendidimus duas marcas denariorum,

quas habuimus — in salina Lunenburch in domo, que Breminge vocatur. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis MºCCºXXXIº in mense Decembri.

Leverkus, l. c. 71.

53. Herzog Otto von Braunschweig verzichtet auf die in der Urkunde 52 erwähnte Sülzrente. 1231.

Otto dei gratia dux de Bruneswich omnibus presentem paginam inspecturis salutem. — Nos omni juri et proprietati, quam hactenus in duabus marcis in domo, que Breminge vocatur, ad peticionem fidelium nostrorum Werneri de Medinge fratrumque suorum funditus renuntiavimus. — Acta sunt hec anno incarnationis domini MºCCºXXXIº.

Leverkus, l. c. 72.

54. Herzog Otto von Braunschweig tritt dem Bischofe von Verden Sülzeinkünfte ab. 1231.

Otto dei gracia dux de Bruneswic omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Ad noticiam tam modernorum quam posterorum volumus pervenire, quod nos de consilio fidelium nostrorum domino [1]) episcopo Verdensi assignavimus in salina Luneburg septem marcas denariorum et dimidiam de denariis, qui haverpennige nuncupantur, et viginti quinque solidos de prato, quod jacet juxta salinam, in recompensatione decimarum in palude. Hee igitur sunt domus, que solvunt denarios prenominatos: Huttinge VI solidos. Derneschinge inferior dimidia pars domus, que pertinet ecclesie Myndensi, III solidos, de altera parte domus ejusdem XVIII denarios. Huninge III solidos. Derneschinge superior, pars domus, que dicitur inferior, XVIII denarios. Honovere VI solidos. Brokhusen VI solidos. Gutschinge

[1]) Isoni.

superior pars III solidos. Benninge nichil dat. Thitmeringe VI solidos. Kadschinge in orientali parte III solidos. Volkwarde in orientali parte III solidos. Erderinge non dat. Bererde III solidos. Ebbinge in parte ad
20 aquilonem III solidos. Ludolvinge in parte australi domus III solidos, pars ad aquilonem XVIII denarios. Egetinge III solidos. Cluvinge XVIII denarios. Aliud Cluvinge similiter XVIII denarios. Campinge de sartagine domini Alexandri de Odem XVIII denarios. Everinge non dat.
25 Deginge III solidos. Ebetschinge nichil dat. Geminge III solidos. Eminge XXVII denarios. Udinge III solidos. Beschehusen VI solidos. Alverdinge nichil dat. Godskalcschinge nichil dat. Munschinge III solidos. Edinge XVIII denarios. Thenequeninge nichil dat. Soderstinge III solidos.
30 Glusinge XVIII denarios in orientali parte; altera pars libera est. Loteringe VIII denarios in una sartagine. Velinge VI solidos. Bremin in orientali parte III solidos, in occidentali parte XVIII denarios. Hinxtebeke nichil dat. Ecbertinge nichil dat. Walderschinge in orientali parte XVIII dena-
35 rios, occidentalis pars libera est. Hauringe in orientali parte III solidos, in occidentali XVIII denarios. Menninge VI solidos. Bernerdinge nichil dat. Einge III solidos. Mettinge nichil dat. Volquardinge in una sartagine XVIII denarios in orientali parte. Seveninge nichil dat. Huginge
40 XVIII denarios. Ulinge nichil dat. Ut autem hec rata permaneant et ab heredibus nostris inconvulsa, jussimus hanc testimonialem paginam sigillo nostro communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XXX°I [1]).

v. Hodenberg, Verd. Gesch.-Quellen II, 54.

[1]) Der Abdruck dieser Urkunde in Rehtmeyer's Chronik und dessen Wiederholung in Orig. Guelf. IV, 123 stimmt nicht mit obigem Texte überein, aber auch in letzterem sind die Namen der Sülzhäuser — die älteste urkundliche Aufzeichnung dieser Namen (einzelne Hausnamen kommen schon früher vor, z. B. **Dernetsinge** 1205, **Volquardinge** 1218) — größtentheils entstellt, zum Theil völlig unkenntlich. Zur Vergleichung folgt hier dies Namenverzeichniß, wie es bis zur Aufhebung der alten Sülzverfassung (1799) allgemein angenommen wurde: Hutting, obern und niedern Dörnzing, Huning, Hanover, Brockhusen, Bützing, Benning, Ditmering, Ködesing, Greving, Boving, Erdering, Bernding, Ebbing, Ludolfing, Egeting, obern

55. Die Herzogin Helene und ihr Sohn Herzog Otto von Lüneburg und Braunschweig vertauschen die Kanutskapelle [2]) gegen die Kirche in Winsen an das Kloster Michaelis. 1233.

In nomine etc. Helena dei gratia ducissa et Otto filius ejus dux de Luneborg et de Brunswic etc. Ad noticiam omnium — volumus pervenire, quod nos cum domino Johanne abbate Sancti Michahelis in Luneborg et conventu suo de capella sancti Kanuti, que nostra erat, — commutavimus tali modo. Dedimus enim et penitus assignavimus predictam capellam memorato abbati et conventui — recipientes ab ipsis — ecclesiam Winhusen.

Acta sunt hec apud Luneborg anno dominice incarnationis M°CC°XXXIII°, presentibus — Friderico rectore ecclesie (S. Cyriaci) in Luneborg. —

Orig. Guelf. IV, 137. Urk. des Kl. Mich. 48.

56. Das Kloster Lüne ist ums Jahr 1233 im Besitze eines Wispels Sülzrente aus dem Hause Everinge.

Leverkus, l. c. 75.

57. Herzog Otto von Braunschweig schenkt die Vogtei über die Abtsmühle in Lüneburg dem Kloster Michaelis. 1234.

Otto dei gratia dux de Bruneswic etc. Preterea dedimus eidem ecclesie (S. Michaelis) pro peccatis nostris advocaciam de molandino, quod situm est juxta aquam in

und niederen Cluving, Kemping, Evering, Deiing, Ebbetzing, Gemming, Eming, Uding, Betzhusen, Elverding, Gosselsing, Müntzing, Eding, Denquering, Södersing, Glüsing, Lottering, Veling, Brening, Hingst, Ekberting, Woldersing, Hennering, Memming, Barning, Eiing, Metting, obern und niedern Volquarding, Sevening, Huging, Uling.

[2]) Von dieser Kapelle und deren Lage ist nicht das Geringste weiter bekannt. Der dänische König Kanut († 1156), ein Verwandter des Welfischen Hauses, war ein Bruder des Michaelisklosters. Necrolog des Klosters (Wedekind's Noten III) Aug. 9.

civitate Luneborg, et sedulo confirmavimus donationem,
5 quam avus noster dux Heinricus fecerat ecclesie in eodem
molendino [1]. —

Hujus facti testes sunt — dominus Fridericus plebanus
Sancti Cyriaci, Bernardus plebanus de Modestorp — Hartmannus advocatus. — Acta sunt hec anno gratie
10 MºCCºXXXIIIIº. Wedekind's Noten III, 304.

58. Erste Erwähnung der Lüneburger Währung. 1234.

Machtildis praeposita — Quedlinburgensis ecclesiae —
Basilius (villicus in Saltowe) receptis a nobis viginti marcis Luneburgensis argenti — villicationem nobis resignavit etc. Quedelingeburch anno gratiae MCCXXXIV.

Kettner, antiquitates Quedlinburg. S. 331.

59. Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem Kloster Wienhausen eine Sülzpfanne. 1235, Juni.

In nomine etc. Dei gratia Otto dux de Brunesvic
omnibus in perpetuum. — Sciant universi, quod — ecclesiae
in Winhusen — de patrimonio nostro dedimus unam
sartaginem in salina Luneborch. — Acta sunt haec apud
5 Brunesvich anno dominicae incarnationis 1235 in mense
Junii. Rethmeyer's Chronik S. 472.

60. Kaiser Friedrich II. belehnt Otto von Braunschweig mit dem Herzogthum Braunschweig Lüneburg. 1235, Aug.

Transsumt in der zu Braunschweig 1366, 2. Februar, von dem Bischofe Gerhard von Hildesheim, den Aebten Daniel von S. Michaelis in Lüneburg, Friedrich in Scharnebeck, Lüder in Uelzen (Oldenstadt) und den Pröpsten Johann in Heiligenthal, Heinrich in Ebstorf und Diedrich in Medingen ausgestellten und mit acht wohl erhaltenen Siegeln versehenen Urkunde des Archivs [2].

[1] Die Schenkung der sogenannten Abtsmühle durch Heinrich den Löwen in einem weiter nicht bezeichneten Jahre bezeugt das Todtenbuch des Kl. Michaelis zum 1. Novbr. Wedekind's Noten III, 82.

[2] Braunschweig wird in dieser Urkunde als civitas, Lüneburg als

61. Bischof Konrad von Minden verkauft dem Bischofe von Verden Sülzgut. 1236, April.

C[onradus] dei gratia episcopus — totumque capitulum Mindensis ecclesie universis — salutem. Noverint presentes et futuri, quod nos — quedam bona ecclesie nostre — Luneborg in salina videlicet in domo inferiori Dernetsinge ad sinistram in ordissem [2]) sita venerabili domino Verdensi episcopo (Ludero) cum tota proprietate — pro quadraginta marcis argenti vendidimus absolute. — Acta sunt hec anno domini M°CC°XXX°VI° mense Aprili.

v. Hodenberg, Verdener Geschichts-Quellen II, 108.

62. Vergleich des Abtes des Michaelisklosters in Lüneburg mit dem Schuhmacher Ricward über Sülzgut. 1239, 2. Nov.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto dux de Brunswick omnibus in perpetuum. — Frederico de Hoseringhe [3]), advocato nostro, judicio presidente, Ricwardus sutor ab eodem requisitus advocato, quid sibi juris addiceret in bonis Volcwardinghe in duabus sartaginibus in ipsa domo in occidentali parte positis, omnibus castellanis nostris, consulibus et burgensibus civitatis astantibus, voce publica fuit protestatus in omnium audientia ita dicens, quod nichil sibi in bonis prehabitis de jure

castrum bezeichnet. Die Urkunde ist gedruckt Orig. Guelf IV, S. 49. Sudendorf, l. c. III, 291 und dessen Anmerkungen.

2) Dies Wort giebt keinen Sinn; es soll wahrscheinlich heißen: orientem, denn die Lage der Pfannen wird in dieser Zeit häufig nach den Weltgegenden bezeichnet.

3) Der Abdruck in Orig. Guelf. IV, Urk. 81 liest fälschlich Holderinghe; auch der Abdruck in dem Urkundenb. des Klosters Michaelis ist nicht völlig genau.

asscriberet, nisi quantum de venerabilis Thome tunc abbatis et conventus posset gratia obtinere. Facta autem hac protestatione sollempni coram nostro advocato et castellanis et communitate civitatis, bona sepius dicta abbati et suo conventui sunt a Ricwardo nominato libera judicata. Postmodum idem Ricwardus dans abbati decem marcas nummorum talem conventionem iniit, ut eadem bona ab abbate teneret ad vite sue tempora et monachis inde calceos annuatim ministraret, ipso vero Ricwardo discedente vel casualiter recedente, bona ecclesie cederent libera, ita ut nullus de suis heredibus sibi jus in bonis illis usurparet nec gratiam deberet sibi allegare. Sane ut hoc factum reverendi domini Thome abbatis nullus valeat imposterum irritare, presentem paginam inde conscriptam sigillo nostro munivimus ad cautelam et, nostrum assensum huic facto adesse, apertissime protestamur. Hujus rei testes sunt Jordanis dapifer noster, Baltwinus frater suus, Druchtlevus, Everhardus de Odem, Wernerus de Medinghe, Manegoldus de Estorpe, Olricus Vultur et Lambertus, Johannes et Fredericus de Moule, Gerfridus, Wasmodus, Seghebandus de Witthorpe, milites; burgenses vero Lambertus Nipere, Olbernus, Nicolaus Puer, Theodericus de Valva, Alardus et frater suus Richernus, Fredericus Aurifaber, Bertramus Monetarius, Jacobus de Harena, Johannes de Dhude, Widekinus, Ludengerus et alii quam plures. Facta sunt hec Luneborch anno dominice incarnationis M°CC°XXXIX°, quarto Nonas Novembris. Urk. des Kl. Mich. 51.

63. Herzog Otto von Braunschweig erläßt den Hamburger Bürgern den in Lüneburg bisher erhobenen Zoll. 1239, 21. Dec.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto de Bruneswic omnibus in perpetuum. — Ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod in procinctu itineris versus Pruciam constituti ob divine retributionis meritum et dilecti nepotis nostri Abelis

ducis Jutie[1]) petitionem tam etiam propter precedentia burgensium de Hamburch servicia relaxamus et omnino deposuimus omnem injustitiam et exactionem indebitam, que nostris temporibus sunt Luneborch instituta, que a dictis burgensibus de Hamborh requirebantur, volentes, ut inde amplius sint soluti nec illa a nostris heredibus in posterum inponi valeant vel resumi. Sane, ut hoc pium factum nostrum a nullo valeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi fecimus et sigillo nostro ad cautelam jussimus insigniri. Hujus rei testes sunt dominus Baldewinus etc. Acta sunt hec Luneborh anno incarnationis M°CC°XXX°VIIII°, die Thome. Hamburg. Urkundenb. I, 517.

64. Graf Johann von Holstein befreiet die Lüneburger Bürger von den bisherigen Zöllen in Hamburg. 1239, 21. Dec.

Iohannes dei gratia comes Holtsatie, Wagrie, Stormarie una cum fratribus suis omnibus in perpetuum. — Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod nos eodem tempore, cum dux de Bruneswic iter arriperet versus Pruciam, et ob divine retributionis meritum omnem injusticiam et exactionem indebitam deposuisset, que suis temporibus Luneborg fuerant instituta et a burgensibus nostris de Hammenborg ibidem requirebantur et ab ipsorum burgensium servicia precedencia omnino relaxasset, volens, ut inde amplius sint soluti nec illa a suis heredibus in posterum imponi valeant vel resumi, similiter omnem injusticiam et exactionem indebitam temporibus patris nostri, comitis Adolfi, Hamenborg institutam burgensibus de Luneborg omnino relaxamus ita, ut nec per nos nec per nostros heredes in posterum inponatur aut resumatur. Sane, ut hoc pium factum nostrum a nullo valeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi

[1]) Abel war der Sohn des dänischen Königs Waldemar, Bruders des Königs Kanut, welcher Schwiegersohn Heinrichs des Löwen war. Er ward 1250 König.

fecimus et sigillo nostro, veluti dominus dux de Bruneswic, cum nostris burgensibus de Hammenborg suum dedit pri-
20 vilegium, facere decrevit, ad cautelam jussimus insigniri. Hujus rei sunt testes Godescalcus prefectus, Vollradus dapifer, Jurius advocatus, Herbordus scriptor, Haliebernus, Frithericus de Dotzekenthorpe, Hildebrandus, Hartwicus de Erteneborg, Bernardus, Ludolfus et Hen-
25 ricus Leo, Leo, Henricus, Wunnerus, Frithericus, Frithericus, Rotholfus, Hermannus, Geroldus et consules civitatis et alii quam plures. Acta sunt hec Hammenborg anno incarnationis M°CC°XXXIX°, die Thome apostoli. Orig. d Arch [1])

(Ziemlich gut erhaltenes Reutersiegel mit der Umschrift: Sigillum Johannis comitis Holtsazie et Sturmarie.)

65. **Die Wittwe Segebands von dem Berge, Diedrich Hanebot und Hermann Simodis schenken dem Kloster Scharnebeck Sülzgut. 1243.**

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Fredericus [2]) advocatus de Luneburg et consules ejusdem civitatis in perpetuum. — — Ad omnium noticiam volumus per-
5 venire, quod domina Ermengardis, vidua relicta domini Sygebandi de Monte, pro remedio anime sue et suorum omnium fratribus de domo sancte Marie, que antiquo nomine Steinbeke vocabatur, chorum salis contulit in loco, qui dicitur Sudersdinc, quem videlicet chorum
10 de sarthagine juxta parietem in australi parte accipiendum designavit, datisque ex more civitatis advocato XII denariis et consulibus IV solidis fratres prefate

1) Das Hamburg. Urkundenbuch (I, Urk. 518) beruft sich auf die angeblich einem Originale entnommene Urkunde in den Orig. Guelf. IV, S. 176; letztere ist aber, wie dabei bemerkt wird, nur „ex veteri apographo.“ Diese Urkunde ist auch in einem Transsumte einer Urkunde von 1417, 8. Mai enthalten. Sie steht auch in dem Gebhardischen Registrum Principum s. XIII. ex.

2) de Hoseringhe.

domus sancte Marie porrecta sibi, ut mos est, teda in possessionem ducti sunt. Eodem tempore Theodericus, concivis noster cognomento Hanevout, spe remunerationis divine predictis fratribus dimidium chorum salis contulit consentientibus heredibus suis, quem videlicet dimidium chorum in domo de Tennincke in australi parte occidentalis plage accipiendum designavit. Sed et Hermannus Symudis, noster etiam concivis, eadem spe sepedictis fratribus tertiam partem chori dedit. Hec igitur donationes coram nobis civibusque nostris sollempniter celebrate, ne posteris in oblivionem veniant, presens scriptum sigilli nostri testimonio dignum duximus confirmari. Hujus rei testes sunt Wernerus marscalcus, Otto Magnus, Wernerus de Zvirin, frater ejus, Johannes de Moul, Ekgardus Schakke; hii omnes milites. De burgensibus autem affuerunt Richbernus et Alardus, frater ejus, Johannes filius Thodonis, Nykolaus de Lubeke, Bertramus Monetarius, Jordanus parvus et alter Jordanus et alii quam plures. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, indictione prima[1]).

Orig. des Kön. Staatsarchivs zu Hannover.

66. Abt Thomas des Klosters Michaelis belehnt den Vogt Segeband (von dem Berge) mit Grundstücken. 1244, 7. April.

Thomas dei gratia abbas de Luneborg omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Multis incommodis et magnis occurrimus, cum etatis nostre negocia litterarum testimonio perhennamus. Sciant igitur tam presentes quam futuri, quod nos de com-

[1]) In einem Aufsatze über die Familie von Wanenberg in der Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen (1868, S. 158) ist ein Theil dieser Urkunde nach dem im Königl. Staatsarchive in Hannover befindlichen Scharnebecker Copialbuche abgedruckt. Für die Vergleichung der Urkunde mit dem Originale des Königlichen Staatsarchivs bin ich dem Herrn Archivrath Grotefend verpflichtet.

muni consilio domino Segebando advocato de Luneborg, quosdam agros ultra Elmenowam Luneborg sitos in pheodo porreximus, quos ipse postmodum civitati Luneborg vendidit per consensum nostrum et assensum. Verum ne ecclesia nostra dampnum de tali vendicione pateretur, dominus Segebandus iam prefatus quasdam areas in Bardewik de sua proprietate ad recompensacionem nobis resignavit, quas iterum jure pheodali de manu nostra recepit. Ne igitur factum nostrum in posterum ab aliquibus valeat cassari, presentem litteram sigilli nostri munimine et testium approbatione dignum duximus roborari. Hujus rei testes sunt Wernerus prior, Alwardus camerarius, Riquardus capellanus, Henricus Eyko, qui scripsit hanc litteram, Gerefridus miles de Echeme, Albertus Magister putei, Gerardus filius domini Lamberti, Jordanis filius Ade, Johannes Niemarket et alii quam plures. Actum est hoc VII. idus Aprilis anno incarnationis dominice M°CC°XL°IIII°

Orig. d. Arch. Sudendorf's Urkundenb. d. Herz. von Br. u. Lüneb. I, 25.

67. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt und erweitert das Stadtrecht von Lüneburg. 1247, 28. April.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gracia Otto dux de Bruneswic omnibus in perpetuum. Fidele testimonium habet littera, que et civitatum jura et dominum facta sibi commissa non obliviscitur et de generatione in generationem ipsis tamen intereuntibus non patitur interire. Nos igitur predecessorum nostrorum principum vestigiis inherentes largitionem et graciam, quam burgensibus nostris de Luneburch civitate liberaliter contulimus, tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus cupimus innotescere ab ipsa re exordium capientes. Primo siquidem statuimus de areis edificandis, ut libero jure possideantur. Item si quis in ipsa civitate annum et diem

transegerit non requisitus a domino suo, pro libero homine teneatur et a nemine in posterum impetatur. Si quis degens in ipsa civitate, in lecto egritudinis constitutus habens vires se erigendi et per se marcam librandi pro anima sua vel alias, ubicunque sibi placuerit, omnia bona sua conquisita conferendi habeat facultatem. Insuper concedimus, ut, quicunque extra civitatem uxorem duxerit, ea sine liberis mortua, maritus obtineat ejus suppellectilem que rade dicitur, consanguineis uxoris defuncte extra civitatem manentibus, nullam in ea habentibus actionem. Item que filios habuerit sine filiabus, filii mortue matris suppellectilem, rade videlicet, accipiant infra domum. Idemque circa filias, si fratres non habeant, in herewede patris earum volumus observari. Preterea, si quis infra civitatem homicidium vel aliud simile in collum suum excesserit et casu effugerit, eo manente profugo, sive satisfaciat sive non, judex bona sua, que relinquit heredibus suis, nullatenus praeoccupabit. Item si vir advena talium aliquid, ut premisimus, in collum suum perpetraverit et elapsus evaserit per fortunam, civitas se de bonis illius per annum et diem sub testimonio judicis intromittet. Quod si venerit ille volens satisfacere actoribus et civitati, juvetur ad id cum propriis bonis; si infra vel postea morte preventus fuerit aut vivens satisfacere noluerit, civitas duas partes bonorum illius, judex vero tertiam sortietur, si vero frater suus aut alius sibi proximus veniens pro eo satisfecerit, sicut successit in onere, sic in hereditate successor legitimus habeatur. Quicunque etiam advena in civitate moriens nec habens aliquem, qui bona, que relinquit, de jure tollere debeat, civitas et judex de pari consilio tollent et infra annum et diem reservabunt, et si infra dictum tempus frater vel aliquis consanguineus suus bona illa requisierit et per justitiam poterit obtinere, illi debent presentari; sin autem infra tempus prescriptum nullus ea requisierit, duas partes ad structuram civitas et judex tertiam partem tollet. Adicimus etiam, ut, quicunque infra wicbelede hereditaria bona comparaverit et per annum et diem quiete possederit,

50 vicinior erit, cum justitia sua obtinere, quam aliquis ab
ipso exquirere ea possit. Item si aliquis ipsum super
hiisdem impulsaverit et possessor evicerit, victus componet
judici sexaginta solidos, civitati tres marcas denariorum,
victori sexaginta solidos, quia bona sua posuit in questione.
55 Item si quis aliquem convenerit super debitis et debitor
debitum recognoscens infra quatuordecim dies non solverit,
judex non dabit illi inducias longiores, sed debitum solvet
ipsa die, et quia inducias supersedit, pro eo octo solidos
judici vadiabit. Civitas nostra Luneburch utens hujus pri-
60 vilegii libertate multas vexationes pertulit a nobis aliquando,
erant namque in civitate homines quidam, qui proprii
nostri erant, quorum quidam se nobis recognoverunt,
quidam non, et illorum herewede et rade indifferenter
accepimus, in quo jura civitatis et statuta privilegii infrin-
65 gere videbamur. Multis ergo et magnis dilecti nostri bur-
genses nobis precibus insistentes, ut ab hujusmodi injuria
cessaremus, instantissime supplicarunt, et tandem conve-
nimus tali modo, quod pro danda libertate omnibus illis,
qui proprii nostri erant, summam quandam acceptavimus,
70 quam, quia de suis facultatibus habere non poterant, com-
munitas civitatis eis subsidium prestitit, tum propter hoc,
ut nulli in civitate manenti vel per nos vel per aliquem
heredum nostrorum seu per aliquem advocatorum nostro-
rum sive per aliquem de parte nostra violentia vel injuria
75 inferatur. Acceptis igitur CCC et L marcis puri argenti
omnes in civitate manentes, qui nostri proprii fuerant,
damus perpetuo et per omnia liberos eorumque succes-
sores ita, ut nec nos nec filii nostri Albertus, Johannes
et Otto neque filie nostre, neque aliqui successorum
80 nostrorum quicquam juris in ipsis habeant neque in here-
wede neque in rade accipienda, nec in aliquibus bonis
eorum, sed liberaliter et totaliter liberi sint a nobis. Mi-
nisteriales autem nostri in civitate manentes, qui dant ad
consagitationem et petitionem, quod dicitur schot et schulde,
85 nec rade nec herewede dabunt, nec in propriis bonis eorum
aliquid juris nobis vendicabimus, homines autem Sancti

Mychaelis in civitate manentes, qui se ecclesie recognoscunt, abbas in bonis eorum nichil omnino juris habebit, nisi in exuviis tollendis, que rade et herewede nuncupantur. Item eis in bonis eorum per nos vel per aliquem de parte 90 nostra injuria vel violentia nulla fiat. Volumus etiam quod advocatus noster nulli in hac civitate manenti bona sua occupet vel impediat ullo modo, quam diu justiciam facere vult, si vero justiciam facere recusat, tam diu cum bonis suis est cogendus, quousque justiciam faciat. Item si ad- 95 vocatus noster super magna causa aliquem voluerit incusare, de loco judicii surgere debet et ponere alium judicem loco sui, acceptoque prolocutore procedere debet contra illum per justas sententias, quantum potest. Ex habundanti autem gratia supperaddimus, quod burgenses prehabite 100 civitatis ab omni exactione et theloneo sint soluti, excepto theloneo, quod de sale datur, quod debito more solvent; verum si thelonerius noster aliquem incusaverit dicens, quod theloneum deduxerit, ille se cum duobus burgensibus domos in civitate habentibus expurgabit; si vero aliquis 105 convictus fuerit de eo, quod theloneum deduxerit, idem theloneum novempliciter nobis solvet. Ultimo autem omnium omnia illa jura, que civitas a prima sui fundatione habuit usque ad tempus hodiernum, ei stabilimus et presenti privilegio confirmamus. Ne igitur hec donatio liber- 110 tatis et juris confirmatio a nobis publice celebrata ab ullo heredum vel successorum nostrorum mutari valeat vel infringi, presentem paginam inde conscriptam in augmentum fidei et testimonium veritatis sigillo nostro fecimus roborari. Hujus rei testes sunt Olricus comes de Regenstein, 115 Ludolfus comes de Halremunt, Burchardus comes de Woldenberge, Hermannus nobilis de Werberge, Ekbertus de Asseburch, Anno de Heimborch, Baldewinus de Blankenborch, Jusarius pincerna noster, Anno dapifer noster, Heinricus Grubo marschalcus noster, Herewicus camerarius 120 noster, Fridericus de Esbeke, Heino de Weneden, Gevehardus de Bortwelde, Otto Magnus, Gerhardus de Doren, Wernerus de Medinge, Gevehardus Juvenis, Otto de Boicene-

burch, Segebandus et Luderus fratres de Monte, Mane-
115 goldus et Alardus fratres de Estorpe, Segebandus de Marboldestorpe, Nycolaus Aries, Tydericus de Area, Everhardus de Odeme, Segebandus advocatus noster, milites; burgenses vero Nicolaus de Lubeke, Hogerus, Jordanis, Gerhardus filius Lamberti Nipere, Hartmannus juxta Cimi-
120 terium, Lambertus Institor, Wasmodus, Lutwardus filius Eleri, Bertrammus Monetarius, Gerbertus, Johannes Todonis, Riebernus, Bernardus Zabel, Volquardus, Johannes Sartor, Johannes Lamberti et frater ejus Nicolaus, Jacobus et Johannes filii Jacobi, Ludengerus, Olbernus, Fridericus Auri-
125 faber, Leonardus, Florentius et alii quam plures viri probi et honesti. Datum in Luneburch per manum Heinrici notarii nostri anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, die Vitalis [1].

Orig. d. Arch. Herausgegeben von Dr. W. Th. Kraut. Göttingen 1846.

(Prachtvolles großes Siegel des Herzogs, der rechts schreitende Löwe, in grünem Wachse an rothseidenen geflochtenen Schnüren mit der Umschrift: Sigillum Ottonis ducis de Bruneswic.)

68. Die Herzogin Mechtild von Braunschweig giebt alle ihre Hörigen in der Stadt frei. 1247, 28. April.

In nomine sancte et individue trinitatis. Mectildis dei gratia ducissa de Bruneswic omnibus in perpetuum. — Omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus volumus esse notum, quod dilecti burgenses nostri in Lune-
5 borch diligentes honorem ac libertatem civitatis ipsorum multis nobis peticionibus instíterunt, ut certam summam pecunie acceptaremus et daremus proprios homines nostros, quoscumque in ipsa civitate Luneborch haberemus, a proprietate liberos et solutos. Nos ita-
10 que, cum racionabiles eorum preces semper exaudire in omnibus, que honorem ipsorum respiciunt, intendamus, ad

[1]) Rehtmeyer schreibt in seiner Chronik (S. 481) von einem Lüneburger Stadtrechte vom 15. Juni (Viti) 1244; davon aber findet sich keine Spur.

peticionem eorundem quinquaginta marcas argenti acceptantes, de pleno filiorum nostrorum Alberti, Iohannis et Ottonis ac filiarum nostrarum consensu universos proprios homines, tam masculos quam feminas, quoscumque et quocumque modo eos sive racione patrimonii sive racione aliorum bonorum nostrorum in civitate Luneborch manentes habemus, filios quoque et filias ipsorum, si quos progenuerint, nec non et omnes eorum successores ab omni servitute et proprietate liberos dimittimus et solutos, dantes eis per omnia et perpetuo integram libertatem ita, quod nec nos nec filii nostri nec filie nostre neque aliqui successorum nostrorum quicquam iuris in ipsis de cetero habeamus, neque in hereweda, neque in rade, accipienda nec in aliquibus bonis ipsorum, sed totaliter liberi sint a nobis. Ne igitur hec donatio libertatis a nobis publice celebrata ab ullo heredum vel successorum nostrorum mutari valeat vel infringi, presentem paginam inde conscriptam in aucmentum fidei et testimonium veritatis sigillo nostro fecimus roborari. — Hujus rei testes sunt: (hier folgen sämmtliche Zeugen, wie sie in der Urkunde 67 aufgeführt stehen). Datum Luneborch per manum Johannis notarii nostri anno dominice incarnacionis M°CC°XLVII°, die Vitalis.

Orig. d. Arch.

(Schönes grünes Wachssiegel; im Schilde die sitzende Herzogin, zu deren Rechten ein Löwe, zur Linken ein Adler mit der Umschrift: Sigil. Mechtildis ducisse de Bruneswic et de Luneborh.)

69. Herzog Otto von Braunschweig kauft von Ekkehard Schack in Bardewik ein Pfund Sülzrente und schenkt dies der Kirche in Wittingen. Lüneburg 1247.

Isenhagener Urkundenb. 19.

70. Herzog Otto von Braunschweig verzichtet auf eine Sülzpfanne (sitam versus aquilonem) [1]) im Hause Volcquardinge und

[1]) Die in frühester Zeit gebräuchliche Bezeichnung der Pfannen nach den Weltgegenden.

setzt den Eigenthümer durch seinen Vogt (qui tedam extractam de igne sartagini subjacentem in signum possessionis dictis canonicis presentavit, quia jus est et consuetudo in salina [1])) in den körperlichen Besitz. Zeugen sind außer sieben Rittern, unter denen der herzogliche Vogt Segeband von Withtorpe, die Pfarrer in der Stadt Waltmann und Hugold (zu S. Cyriaci), der Capellan Titmar und die Bürger Bertram Münter, Johann Tode's Sohn, Hoyer, Jordanis, Gotthard, Johann Schröder (Sartor), Lambert Kramer (Institor), Friedrich Goldsmed. Lüneburg 1248.

Leverkus, l. c. 102.

71. Herzoglich Sächsischer (Lauenburg.) Zoll in Lüneburg erhoben. 1248.

Lübeck. Urk. I, 131.

71 a. Bischof Lüder von Verden bestätigt dem Kloster Lüne den Zehnten von Lüne, welchen das Kloster dem Archidiaconus in Modestorpe Gerhard von Hoya abgekauft hat. 1248, 27. Febr.

Püttner's Abschrift vom Originale.

72. Das Kloster Scharnebeck kauft den Adenbruch. 1250, Jul.

G[erhardus] dei gratia abbas totusque conventus ecclesie sancti Mychaelis in Luneburg universis Christi fidelibus imperpetuum. — Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod abbas et conventus de domo sancte Marie Cysterc. ordinis quendam campum, qui dicitur Adenbroch [2]) una cum rubo ceterisque pertinentiis suis, quem Nycolaus cognomento Puer et Ludolfus dictus Stuve, olim cives Luneborgenses, pensionem quatuor solidorum Luneborgensis monete custodi ecclesie nostre annuatim inde persolventes, de manu nostra tenuerant, ab heredibus predictorum Nycolai atque Ludolfi uni familie dantes pro sua parte sex

[1]) Dies geschah vor der Sülze bei zwei die Gerichtsstätte bezeichnenden Steinen (ad lapides) im dort gehegten Gerichte.

[2]) Der Adenbruch lag an der Ilmenau vor dem Rothen Thore.

marcas puri argenti, alteri vero pro sua octo marcas Bremensis argenti compararunt. Nos quoque cum consensu tocius capituli nostri predictis fratribus de domo sancte Marie prenominatum predium cum suis pertinentiis ob solitam pensionem videlicet quatuor solidorum perpetuo jure possidendum contulimus, donantes eis insuper summam pecunie, que nobis ex hoc debebatur, quam vulgo dicunt vorhure. Ut igitur hoc factum a nostris successoribus inviolabile permaneat, presens scriptum sigilli nostri attestacione roboravimus. Acta quoque sunt hec solemniter in Luneborg anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo, mense Julii, indictione octava.

Orig. d. Arch.

(Siegel des Abtes und des Convents des Michaelisklosters.)

73. Der Bürger Jordanis sichert dem Kloster Walsrode Ersatz zu für entzogene Sülzeinkünfte. 1250.

Dei gracia Otto de Brunsw. dux omnibus in perpetuum. — Audiat ergo presens etas et futura — cognoscat, quod burgensis noster Jordanis filius domine Ade, cum viveret, habuit sub se duas sartagines in salina Luneborch in Superiori Cluvinge in introitu domus ad sinistram et unam sartaginem in domo Velinge eciam ad sinistram. De istis tribus sartaginibus dedit annis singulis duas last salis, et quicquid superfuit, illa (ille?) suis usibus reservavit. Cum autem dictus Jordanis deberet persolvere nature debitum moriendo, ipse et omnes heredes sui dictas sartagines claustro Walsrode resignavit libere possidendas perpetuo et quiete, quia illas in custodia et in commisso a claustro habuerat memorato. Pro dampno autem, quod claustrum de parte ejusdem Jordanis videbatur per annos plurimos recepisse, assignavit eidem cenobio duas marcas denariorum in redditibus in restaurum, unam in Superiori Dernetsinge et alteram in domo et area Udonis sartoris in die Michahelis annis singulis persolvendas. Sane ut istud a nemine in posterum infringatur, presentem paginam inde

20 conscriptam sigillo nostro munivimus ad cautelam. Hujus rei testes sunt — Segebandus advocatus noster — consules Nybbern, Lambertus Institor, Bernardus Zabel, Johannes Todonis filius, Johannes Lamberti Niperonis [1]) filius, Henricus Metsinge et alii quam plures. Datum — anno
25 M°CC°L°. Walsroder Urk. 37.

73a. Woltmann, Pfarrer in Modestorpe, Vogt Otto von Boiceneborch — und die Rathmänner Nicolaus von Lubeke, Johann Tode's Sohn, Lambert Kramer, Berthold Kramer, Nikbern, Gotthard, Johannes Lambert's Sohn, Johann Eler's Sohn, Lüdinger, Heinrich Messin (van Metzingen), Bernhard Zabel, Ludolf Elers, Hoyer Jakob's Sohn, Gerhard Lambert's Sohn, Leonhard und Konrad vam Nien Markt bezeugen den vorstehenden Vertrag und bezeichnen das Haus des Schneiders Udo als in der Sackstraße auf der Altstadt (Walsroder Urk. 47) liegend. 1250, 9. Novbr.

Walsroder Urkunde 38.

74. Der Bischof von Verden schenkt dem Nicolai Hofe das Eigenthum eines Zehntens in Bardewik. 1251.

Luderus dei gratia Verdensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Tenore presencium innotescere cupimus universis, quod a domino Segebando advocato de Lunebuorch, facta in manibus
5 nostris libera resignatione decime de bonis domini Widonis in Barduwic, quam pauperes infirmi in villa Barduwich existentes pro viginti marcis argenti ab eo in perpetuos usus pauperum ibidem degentium comparaverunt, proprietatem ejusdem decimae cum omni jure et utilitate sua
10 predictorum infirmorum domui perpetua donatione contulimus et presentibus litteris confirmamus. Datum Lobeke anno Domini MCCLI hiis presentibus et super hoc testificantibus clericis Gerhardo scolastico Verdensi, Hermanno de Elsthorpe, canonico Verd., magistro Frederico canonico Sancti

[1]) Nicht inperonis, wie gedruckt steht.

Andree Verdensis; laicis Joh. de Moule, Joh. de Sebenhusen, 15
Gerefrido de Echenn, Lamberto Institore de Luneborch et
aliis quam plurimis. Ut autem predictum factum robur
firmitatis habeat et plenum effectum tam apud nos quam
apud nostros, qui pro tempore fuerint, successores, presens
scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum in 20
perpetuum testimonium hujus rei. Orig. d. Arch.

(Etwas verletztes Siegel des Bischofs.)

75. Die Herzogin Mechtildis von Br. und Lüneb. genehmigt die Veräußerung von Sülzgut. 1253, 11. Octbr.

Dei gratia Mechtildis ducissa de Brunsvic ac domina
in Luneburg omnibus hoc scriptum cernentibus salutem. —
Ad imprimendam tam presentis quum futuri temporis hominibus memoriam, robur hujus scripti confici precepimus
et conscribi protestantes dilucide in eodem, quod assignationem sartaginis in domo Lotaringe sita, que dicitur 5
gunkpanne, fratribus domus de Rivo sancte Marie a domino Hunero dicto de Odeme, ministeriali nostro, factam
ipsorum fratrum devotione inclinate gratam fecimus et
acceptam. Nolentes autem fratrum predictorum alicujus 10
calumnia infirmari, presens ipsis scriptum super eo concessimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Saltwedele V. idus Octobris, indictione undecima.

Copialbuch des Klosters Scharnebeck.

76. Das Kloster Königslutter verkauft der Cyriakskirche Sülzrente. 1253.

Lodewicus dei gratia abbas — totusque conventus
beatorum apostolorum Petri et Pauli in Luttere, universis
Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem. —
Innotescat tam presentibus quam futuris, quod nos de
unanimi consensu conventus nostri Hugoldo plebano Sancti 5
Cyriaci in Luneborch duas marcas denariorum in domo

Suderstingge ad dextram manum in sartagine domini Helenberti de Sarcke [1]) pro octo marcis examinati argenti vendidimus proprietate perpetua possidendas. Ne vero etc.
10 Testes autem hujus venditionis sunt: (hier folgen die im Eingange genannten Geistlichen), predictus Hugoldus, Eckehardus dictus Scakke, milites vero Wernerus de Zwerin, Wernerus de Todendorp advocatus, consules etiam ejusdem civitatis (Lüneburg) Leonardus, Gerhardus filius domini Lam-
15 berti, Ludwardus filius domini Eleri, Gerbertus, Lambertus Institor, Fridericus Aurifaber, Hoierus de Pomerio, Hermannus Albus, Volcmarus de Erteneborch, Henricus de Mezinge, Nicolaus Paron, Vulveko de Melbeke, Johannes filius domini Todonis, Jordanis frater domini Bertrammi et alii quam
20 plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°CC°LIII°.

Leverkus, l. c. I, 114.

77. Der Rath verkauft einem Bürger ein Grundstück neben den Planken der Stadt. 1254.

Christi fidelibus universis presens scriptum visuris vel audituris universitas consulum in Luneborch, Riebernus, Johannes de Honouvere, Jordanus frater Bertrami Monetarii, Johannes filius Todonis, Johannes filius Lamberti,
5 Johannes de Novo foro, Conradus de Novo foro, Ludengerus de Arena, Johannes filius Jacobi, Heinricus Puer, Wasmodus, Wolbertus juxta Aquam in perpetuum. Dignum duximus significare tam futuris quam presentibus, quod nos ex deliberato consilio vendidimus
10 Johanni Alboldi filio, burgensi nostro, spacium, quod est inter aquam et plancas [2]) civitatis retro curiam ipsius, hereditario jure possidendum et in eo, quid sibi placuerit rebus suis, disponendum, dummodo non perveniat ad lesionem civitatis. Hanc summam, quam idem Johannes
15 dedit, de communi consensu posuimus ad edificationem

[1]) gewöhnlich Serkem, eine Lüneburgische Ritterfamilie.
[2]) Mauern muß die Stadt bald darauf erst erbauet haben.

civitatis [1]). Ne ergo successores nostri factum nostrum presumant molestare, litteram hanc super hoc a nobis datam sigilli nostri appensione munimus. Actum est istud anno dominice incarnationis M°CC°LIIII° et confirmatum ab advocato Wernero de Todendorpe secundum jus civitatis. 20

Orig. d. Arch.

(Das älteste Stadtsiegel noch ziemlich erkennbar, wie es in dem Urkundenbuche des Klosters Michaelis (Urk. 57 vom Jahre 1247) abgebildet ist.)

78. Der Lübecker Domherr Willekin van der Molen schenkt dem Domstifte eine jährliche Sülzrente von einer Mark Küneb. aus dem Hause Suderstinghe zur Feier des Festes aller Selen. 1254, 31. October.

Leverkus, l. c. 117.

79. Der Rath bezeugt dem Kloster Lüne dessen Sülzrente. 1257?

Consules de Luneborch Ricbernus, Johannes de Hanouvere, Johannes Todonis filius, Jordanus frater Bertrammi Monetarii, Henricus Puer, Johannes filius Jacobi, Johannes de S. Spiritu, Conradus de Novo foro, Johannes de Novo foro, Wolbertus juxta Aquam, Ludengerus Widekindi filius, Wasmodus juxta Salinam, omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem. — Notum esse cupimus tam futuris, quam presentibus, quod ecclesia Lunensis habet in salina Luneborch quatuor choros salis in domo Erderinge quolibet flumine perpetuo possidendos in parte origentali, duos in sartagine, que similiter gunchpanne dicitur [2]). Ne autem in futuro aliquis presumat ecclesiam prefatam in ipsis choris quatuor molestare in sartaginibus predictis, testimonio presencium litterarum sigilli nostri impressione retractamus.

Copialbuch des Klosters Lüne

[1]) Befestigung und Bauten waren stets ein Hauptgegenstand der städtischen Verwaltung; daher Schoß und Vermächtnisse zu diesem Zwecke, daher aber auch die großartigen alten öffentlichen Bauwerke.

[2]) Offenbar fehlt die Bezeichnung des einen Sülzhauses.

80. Der Rath bescheinigt dem Kloster Walsrode den Besitz folgender Sülzgüter und Renten, als einer Pfanne im Hause Velinge, einer halben Last Rente [1]) in jeder Fluth im Hause Deynge [2]) und zu Jacobi vier Wispel, zu Martini fünf Wispel, im Hause Obern Cluvinge in Süden zwei Pfannen, im Hause Obern Dernetsinge in Süden eine Mark zu Michaelis. 1257, 15. März.

Walsroder Urk. 47.

81. Die Herzogin Mechtild von Braunschweig und Lüneburg gewährt größere Freiheit im Salzverkehr. 1257, 22. Decbr.

Dei gracia M[echtildis] ducissa de Bruneswich ac domina in Luneborch, omnibus ad quos scriptum presens pervenerit, perpetuum valorem. — Cum civitas nostra sive opidum Luneborch, variis gravaminum dispendiis et pressuris obrutum et obpressum necessitatis sue articulum cum affectuosissimis precum instanciis graciam expetens et requirens, nobis duxerit exponendum, — inhabitantibus et confluentibus ad eosdem talem graciam et libertatem in sale suo, quod quisque obtinet in salina vel comparavit in eadem, affectuosissime dignum duximus indulgendum, ut unusquisque ligandi leve vel grave vel non ligatum sua in custodia reservandi aut quoquo alio modo, prout ipsi melius et utilius visum fuerit, disponendi ex nostre concessionis beneficio liberam habeat facultatem, dummodo in octavo dimidio denario de quolibet choro salis nobis aut ei, quem ad hoc duximus deputandum, primitus nomine theolonii satisfactum fuerit in salina. Nolentes autem liberalitatis nostre graciam a posteris nostris, ne materne pietatis viscera commoveant aut perturbent, que provida deliberatione petitione ac consilio discretorum salubriter subjectorum utilitatibus est indulta, revocari aliquatenus vel infringi, sufficienti examinatione decoctam, in presentium et futurorum noticiam sigilli nostri robore procuravimus communiri. Ut autem tocius surreptionis hujus gracie ambiguitas

[1]) Was der selten vorkommende Zusatz levis salis bedeutet, ist schwer zu erklären.

[2]) Nicht Seynge, wie gedruckt steht.

subtollatur et gracie concesse certior fides fiat, quasdam personas, quarum petitione, consilio et affectu eadem dinoscitur ministrata, presentium serie animadvertimus per nomina disserendas, inter quas principalis extitit clericus et confessor noster dominus Henricus de Bretic, dominus 20 Alardus de Estorpp, Hunerus de Odeme, Fredericus de Moul et dominus Herbordus, milites nostri et pariter castelani, necnon de consulibus ejusdem opidi dominus Ricbernus, Hartmannus, Jordanis, Gerardus, Johannes Eleri, Johannes Albus, Johannes de Novo foro, Wolquardus et 25 Nicolaus Parona et alii quam plurimi ejusdem opidi consules et burgenses. Datum Luneborch XI. kalend. Januarii anno gracie M°CC°LVII° per manum Nicolai notarii nostri et canonici Lubicensis.

(Siegel der Herzogin, wohl erhalten, wie an der Urkunde 68.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 44.

82. Herzog Albrecht von Braunschweig bestätigt die in der Urkunde 81 gegebene Freiheit beim Salzhandel. 1258, 1. Mai.

Dei gracia A(lbertus) dux de Bruneswich omnibus presens scriptum cernentibus salutem. — Quod ab illustris matris nostre provida pietate Luneborch ex gracia speciali ejus videlicet opido et confluentibus opidum ad predictum in salis ordinatione provida deliberatione et consilio 5 est indultum et ipsius dilectionis munimine stabilitum, una cum fratribus et coheredibus nostris firmum et ratum in omnibus obtinentes ac idem factum nostri consensus beneplacito confirmantes, sigilli nostri inpressione duximus muniendum, dum tamen in octavo dimidio denario pro 10 quolibet koro salis suo aut nostro theolonario in salina satisfecerint et indultam sibi beneficii graciam non excedant. Ut autem presentibus pronior fides detur et tocius ambiguitatis materia subtollatur, quasdam personas in geste rei testimonium per nomina duximus disserendas, quarum una 15 dominus Otto de Bouzeneborch, dominus Hunerus de Odeme, dominus Herbordus et dominus Fredericus de Moul, milites,

et Ricbernus et Johannes Albus, Jordanus, Hartmannus et Ludengerus, ejusdem civitatis consules et burgenses. Datum
20 Luneborch anno domini M°CC°LVIII°, in festo Warburgis.

(Schönes wohlerhaltenes großes Siegel, ein rechts schreitender Löwe mit der Umschrift: Sigillum Alberti ducis de Bruneswic.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 47.

83. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig bedingen sich im Verkehr ihrer Unterthanen mit Hamburg gegenseitigen Schutz aus. 1258, 13. Aug.

Dei gratia Albertus et Johannes et fratres eorum duces de Bruneswic universis et singulis presens scriptum inspecturis et audituris salutem et plenitudinem omnis boni. Super omni discordia et rancore, que inter nos ex una
5 parte et civitatem Hammemburgensem ex altera parte videbatur emersisse, talis compositio et forma amicicie ordinata est, sicut presens littera in subsequentibus manifestat. Noverint igitur universi, quod nos illos omnes de Hammemburch pre omnibus, qui causa nostri facere vel
10 omittere quicquam volunt, in nostram protectionem recepimus et pacem (pacis) tutelam, sicut nostros homines de Bruneswic et Luneburch, ut, quemadmodum dictos nostros homines deberemus protegere et vellemus, illos de Hammemburchg taliter tueamur et, si quem in districtu
15 nostro, qui eos spoliis vel alias indebite perturbasset, forsitan detinerent, eis justum judicium, sicut nostris hominibus deberet fieri, procurabimus exhiberi, ipsi vero vice versa nostros homines in civitate eorum Hammemburg et alias, ubi possunt, debent sicut suos concives in omnibus
20 fideliter promovere et etiam nostris hominibus justum judicium procurare et aliquem turbatorem :uum in civitate Hammemburg vel illis terminis detinerent. Ad hec, si illis de Hammemburg talis causa vel casus adversitatis occurreret, ad que nos decreverint advocandos, accedere debe-
25 mus eorum placita, nostrum consilium et auxilium impendendo, si vero, quod absit, inter nos et comites Holtsatie

aliqua rancoris vel discordie materia oriretur, ad sopiendam illam in bono et amicabiliter componendam, burgenses de Hamburch sepius nominati debent omni, qua possunt, diligentia interponere partes suas. Sane ut hec prescripta majorem obtineant firmitatem — —. Hujus rei testes sunt (hier folgen bekannte Ritter, unter denen aber Heno de Wicstede falsch geschrieben ist für Henr. de Wrestede, ferner Braunschweiger und Hamburger Bürger). Actum et datum Luneburg anno gratie M°CC°LVIII°, idus Augusti.

Lappenberg, Hamburg. Urkundenb. I, 625.

84. Bericht der Braunschweiger Schuhmacher und Gerber an den Rath zu Lüneburg über Lederbereitung. o. J.

Honestis viris advocato, consiliariis omnibus in Luneborgh sutores et alii operarii preparantes corium ad calcios in Brunswik paratum semper obsequium voluntarium et devotum. Sicut nos rogastis ex parte domini nostri ducis, ut vobis jus nostrum in corio preparando et operando transmitteremus, quod ad antiquis predecessoribus nostris ad nos esset hactenus devolutum, hoc fecimus, sicut in ista littera perpendere poteritis et videre. Corium bovinum preparatur in eo, quod vocatur bete, videlicet in cemento, quod vocatur betelkalk, et in lo quercino. Cutis de hyrco et de agno preparatur in eodem cemento, in quo corium bovinum, sicut antea diximus, preparatur et postea ad plenum preparatur in foliis herterinis [1]). Pelles vero hyrcionis preparamus cum haringsmere et pelles ovium cum salsmere, sicut nobiscum consuetum est et volumus libenter perpetuo observare. Quicumque istud inter nos non observat secundum nostram quam statuimus justiciam est puniendus. Illam justiciam inter vestros operarios pro

[1]) Sind unter dieser Benennung etwa die Blätter des Hartriegels (cornus sanguinea) zu verstehen? Dieser Strauch ist unter dem Namen Hartern oder Hartjebom in einigen Gegenden des Hannoverschen Landes bekannt.

vestra poteritis ordinare et statuere voluntate. Si quis
20 vero contradixerit, derogat veritati.

Donatus im Archiv[1]. Sudendorf, l. c. 53.

85. Der Vogt Albert und der Rath bezeugen, daß Wasmod von Friedrich von Bora Sülzrente aus dem Hause Berdinge und aus jedem Hause gekauft hat. 1260, 24. Juli.

Universis presentibus et futuris presens scriptum audientibus Albertus advocatus Luneburgensis ejusdemque civitatis consules salutem in Domino. Notum sit omnibus hanc literam legentibus, quod emit contra Fridhericum de
5 Bora Wasmodus bona in salina, videlicet omni anno tres mesas levis salis, illas recipiet de Berdinge in festo Jacobi, et omni anno de unaquaque domo in salina tres sussas, et illas accipiet in festo Martini. Hujus facti sunt testes Albertus, Bertoldus advócati; Johannes Todonis, Hogerus
10 de Pomerio, Fridericus Aurifaber, Gerbertus, Nicolaus de Pomerio, Johannes Eleri, Johannes de Lubeke, Bertoldus Institor, Alardus Ricberni, Heinricus Fortis, Heinricus Puer, Hogerus, consules, paginam sigillo civitatis roborantes. Actum anno Domini M°CC°LX°, sabbato ante festum Jacobi.

Aus dem Registrum Principum der Kön. Bibl. zu Hannover p. 51.

85 a. Der Vogt Segeband (von dem Berge) und der Rath bezeugen, daß der Bürger Bartholdi von Manegold von Estorpe einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Meninghe gekauft hat. 1261, 28. Juni.

Alte Abschrift d. Arch. auf Pergament.

86. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig erlauben dem Abte des Michaelisklosters Sülzrente zu verkaufen. 1261, 30. Nov.

Nos Albertus et Johannes dei gratia duces de Bru-

[1]) Unter der Aufschrift Donatus verwahrt das Archiv einen starken Pergamentband, der eine um das Jahr 1400 angelegte lehrreiche Sammlung von Urkunden, Rechtsbelehrungen, Zunftrollen rc. enthält.

neswic notum esse volumus universis, quod de nostro beneplacito et consensu existit, ut dilectus nobis dominus Gerhardus abbas in Luneborg vendat pro necessitate sua et ecclesie sue chorum unum salis in salina Henrico Forti, 5 civi Luneborgensi, perpetualiter possidendum, ita tamen, quod ipse infra presentem annum chorum salis alium adeo bonum ad opus sui et ecclesie sue debeat comparare. Super quo damus presens nostrum scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Luneborg anno gratie 10 M°CC°LXI°, in die beati Andree apostoli.

Urkunde des Kl. Mich. 79.

87. Der Rath bezeugt, daß das Kloster Michaelis Sülzgut und Sülzrente in dem Hause Hengstebeke besitzt. 1261, 21. Decbr.

Universis — universitas consulum civitatis Luneborgensis salutem. — Hinc est, quod — posteritati significandum duximus esse necessarium, quod conventus monasterii sancti Michaelis in Luneborgh habet in domo, que dicitur Hengstebeke, sartaginem, que gungpannen vocatur, ad 5 manum dexteram, qua in ipsam domum intratur, de qua sartagine derivantur duo chori salis ad quodlibet flumen, et in principio anni, videlicet post natale domini, recipit memoratus conventus unum chorum salis, et si in ultimis boningis funduntur quatuor uncie, percipit similiter unum 10 chorum etc. Datum Luneborgh anno incarn. dom. M°CC°LX° primo, die beati Thome apostoli, presentibus — honestis dominis Jordano, Richberno, Gerardo filio Lamberti, Hogero Stufen, Hermanno Albo, Volemaro, Bertoldo Longo, Bernardo Zabel, Wicberto, Thidrico de Dutden, Nicolao Paron, 15 Johanne de Lubeke, ejusdem anni consulibus.

Urkunde des Kl. Mich. 80.

88. Die Herzoge Albert und Johann von Braunschweig erlauben, daß drei Sülzhäuser Bernding erbauet werden. 1262, 11. Novbr.

Dei gracia Albertus et Johannes duces de Brunswic.

omnibus presens scriptum audituris vel visuris in perpetuum. — Ex antiquis temporibus talis consuetudo in salina Luneborgh servabatur, ut ad domum Berdige vulgariter nominatam tantum de aqua salsa funderetur, quantum decoqui poterat in eadem. Tandem consuetudo predicta a viris prudentibus, scilicet domino abbate Gerardo et aliis, qui bona habere in domo prehabita noscebantur, diligentius examinata, inventa est universitati minus utilis extitisse, qui suis precibus nobis multum instantes et etiam proinde centum marchas puri argenti dantes, apud nos, cum justa esset eorum peticio, exaudicionis graciam invenerunt ita, ut de bona nostra voluntate et pleno consensu, assentientibus etiam illis, qui bona habebant in domo, sicut premisimus, supradicta consuetudo prehabita in melius est mutata, videlicet in hunc modum, ut in loco, in quo ipsa domus Berdige erat edificata, tres domus [1]) construantur et in qualibet earum quatuor sartagines collocentur sic, ut in singulis ebdomadis ad ipsas tres domos octo uncie et dimidia fundi debeant, et cum primo post nativitatem domini de ipso fonte funditur, predicte tres domus semper erunt prime, et addetur eis aqua de viis, prout aliis domibus solet generaliter administrari, finitis vero hiis septem diebus, sequenti die tali modo percipient iterum aquam sibi deputatam, ut pulsatis matutinis in castro, postquam aliqua domus, que non habet consociam, receperit aquam sibi asscriptam, una de istis tribus semper erit prima et postea alie due sequentur aquam suam recipiendo. Verum si casualiter, quod absit, contigerit, istas domos incendio devastari, domini, quorum ipsa bona esse dinoscuntur, easdem in expensis suis tenebuntur reedificare et in statum pristinum reformare. Sane, ne de hujusmodi facto contractu possit ab aliquibus in posterum dubitari vel aliqua questionis materia a nobis vel nostris successoribus contra possessores predictorum bonorum indebite suboriri, presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus roborari fecimus ad cautelam. Acta sunt hec Luneborgh,

[1]) Niedern, Obern und Verkehrt Berndinge.

presentibus viris probis et discretis, quorum nomina subscribuntur, fratribus nostris Ottono (sic) et Conrado, domino Gerardo abbate, Wernero preposito de Lune, Johanne preposito de Ebbeckestorpe, Wernero de Zverin, Wernero de Medinge, Hunero et Everhardo de Odeme, Ottone Magno, Frederico de Moule, Ottone de Boyzeneborgh, Wasmodo Puero, Gevehardo et Tencmaro advocatis nostris, Johanne ante Valvam, Henrico Puero, Bertoldo, Gerberto, Johanne Todonis, Johanne de Lubeke, Johanne Albo, Johanne Ome, Johanne Eyleri, Volcmaro Vulveke, Hinrico Meszing, consulibus, Gerardo Nipere, Godehardo, Richberno, Volcmaro de Novo foro, Hogero, Wasmodo Magistro fontis et aliis quam pluribus fide dignis. Datum Luneborgh anno incarnacionis dominice M°CC°LX° secundo, die beati Martini episcopi.

(Schöne unversehrte Siegel der Herzoge mit dem schreitenden Löwen in grünem Wachse.)

Orig. des Arch. Jung, l. c. 77.

88 a. Altes Sülzrenten-Verzeichniß [1]).

Johannes de Peine I corum in sartaginibus duabus ad sinistram, cum itur in domum (Deyinge). Filius suus Henricus I plaustratam in domo Hincstebeke in sartagine Ludegheri. — Tancmarus de Wenethusen in domo Sevenige Ⱶ corum in wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. Godeco de Ripe in inferiori Dernsige in sartagine, que dicitur wecpanne ad sinistram, cum itur in domum, Ⱶ corum. Domine Ide in Butsige in sartagine, que est wecpanne et jacet ad sinistram, cum itur in domum, IIII plaustratas. Domine Mechtildis de Bardewic Edige in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, II plaustratas. Uxor sacerdotis de Handhorpe Ebetsige in sartagine, que est wecpanne ad dextram manum, cum itur in domum, I plaustratam. Albertus de Witige in domo Gerardige in

[1]) Von verschiedenen Händen in der Mitte des 13. Jahrhunderts nach und nach eingetragen. Da Sülzgüter in inferiori Berdige erwähnt werden, ist das Verzeichniß hier eingeschaltet worden, wiewohl die Handschrift der ersten Eintragungen entschieden älter ist. Die verschiedenen Hände sind durch Gedankenstriche bezeichnet.

sartagine, que est gunpanne ad dextram manum, cum itur in domum, IIƗ corum. — Bernardus Niebur de Ullesen Honovere in sartagine, que est gunpanne et jacet ad dextram manum, cum itur in domum, I corum. Filii Tanckeri Honovere I corum ad sinistram manum, cum itur in domum, in duabus sartaginibus. Stephanus de Merika Deige in duabus sartaginibus ad sinistram, cum itur in domum, I plaustratam. Montsige in sartagine, que est gunpanne ad dextram, cum itur in domum. Hogerus Niemarket II plaustratas Montsige in sartagine, que est gunpanne ad dextram, cum itur in domum. Codesige in gunpanne ad sinistram I plaustratam. Borchardus Lucius I corum in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum Ulige. Cristianus Miles Titmerige in II bus sartaginibus, que jacent ad sinistram, cum itur in domum, I corum et in inferiori Berdige in bonis domni Herbordi I corum. Berterammus de Wernigerodhe IƗ corum in sartagine, que jacet in domo Bremige. — Hartwicus Bracsator Tanquenige in sartagine, que est gunpanne ad sinistram manum, cum itur in domum, I corum. Hogerus carnifex Mettige in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, Ɨ corum. Titmaringe in sartaginibus duabus, que jacent ad sinistram, cum itur in domum, Lyppoldus IIƗ plaustratas. — Cifridus de Ponte in inferiori Dernsige in sartagine, que est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum, IIƗ corum. — Domina Greta, soror Wlfardi, Bruchusen in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, Ɨ corum. Soror Godeste I plaustratam. Johannes de Boltessen I corum. Hogerus Nigemarket Ɨ plaustratam. Heinricus deTeche Codesige in sartagine, que est wecpanne ad dextram, cum itur in domum, I corum. Johannes de Boltessen I plaustratam in domo Sivenunghe in wechpanne ad sinistram manum, cum itur in domum. Ospitale in Lubeke Hincstebeke in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, Ɨ corum. — Stesouwe de Saltwidele III choros. — Johannes de Abbenburg in Soderstinghe II plaustratas ad sinistram manum in gunpanne, cum itur in domum. —

Socer Ludolfi de Stenbike dimidium chorum in domo Eyinge. — Johannes de Saltwidele dimidium chorum in inferiori Dernsige in sartagine, que guncpanne dicitur ad sinistram, cum itur in domum. Luderus de Wetdesen II plaustratas Edige in sartagine, que est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. — Ludeco II plaustra Butsige in sartagine, que nominata est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. Brochusen habet Aleke de Medige I plaustratam, in tercia sartagine, que posita est ad dextram manum, cum itur in domum Brochusen, quia omnes IIII sartagines stant in illa domo ad dextram simul posite [1]. Vidua in Brokehovede Ⅰ plaustratam in sartagine, que dicitur gunpanne ad dextram, cum itur in domum Huttige [2].

Aus dem Registrum principum der Königl. Bibliothek zu Hannover p. 27.

89. Der Rath stellt einem Bürger, der des Betrugs angeklagt ist, nach gerichtlicher Untersuchung ein Zeugniß der Unschuld aus. 1263, 2. Februar.

Universis presentes litteras visuris vel audituris consules civitatis Luneborgensis salutem. — Significante nobis concive nostro Marcwardo Polux cognominato, quod bona quorundam mercatorum in curru sibi attinente deducenda vehebat, que casu miserabili accidente per violentiam predonum de ipsius curru extiterunt depredata. Unde tam ab advocato nostro quam etiam ab aliis eidem impingebatur, quod consilio interfuisset, quod bona memorata a justis possessoribus dei timore postposito fuerunt spoliata, super cujus culpe infamia ab advocato domini ducis tam in presentia nostra quam tocius universitatis publice extitit incusatus. Ipse vero, suam in hac parte innocentiam cupiens defensare, testes produxit ydonios, qui suam innocentiam allegabant, ipsum in sacramentis per juramenta expurgando, asseverantes, eundem hujuscemodi criminis innoxium et

[1]) Die vier Pfannen jedes Hauses standen einander gegenüber, zwei zur Rechten &c.

[2]) Die bei den Namen der Sülzhäuser und auch bei Personennamen vorkommende Endung ige muß stets inge gelesen werden.

immunem nec facto seu consilio aliquatenus interfuisse. Quoniam nostre est justicia et constitutio civitatis, quod quilibet burgensium nostrorum super aliquo crimine accusatus vel accusandus, si contra ipsum actor evidenter causam ei impositam probare non poterit, potior erit suam justitiam prosequi defendendo, quam actor contra eum in agendo, et ne de cetero super hujusmodi facto, cum se legitime expurgare studuerit, ab aliquo possit indebite impeti vel aggravari, presentes litteras sibi peciit dari in testimonium et cautelam tam sigilli advocati quam etiam nostri munimine roboratas. Actum Luneborgh anno incarn. dom. $M^{o}CC^{o}LX^{o}III^{o}$, circa purificationem beate Marie virginis.

Lübeck. Urk. II. b. 1006.

90. Herzog Johann von Braunschweig bittet die Sülzbegüterten um Geldhülfe. (1263), 22. April.

Venerabilibus patribus abbatibus, prelatis ecclesiarum, clericis, militibus, burgensibus necnon universis et singulis in Luneborg, ad quos presens scriptum pervenerit, dei gracia Jo. dux de Bruneswic salutem et sincere dilectionis affectum. Verum est, dominus frater noster dux (Albertus) in recessu suo a terra patrie reliquit nos quibusdam pro persona sua debitis obligatos, pro quibus persolvendis quasi captivi ab emulis honoris nostri ac adversariis detinemur, unde bona nostra eciam ubicunque sita exposuimus ad vendendum vel ad obligandum, ut sic habere possemus pecuniam, de qua creditoribus nostris satisfieret, et non opus esset, quod per modum alium gravaremur, cumque per jam dictas vias et eciam apud Judeos propositum minime haberemus, visum est nobis necessarium esse, quod petitionem quandam fecimus in salina Luneborg nullo de jure sed speciali de gracia, deus novit, hac necessitate cogente, non habentes hoc pro consuetudine neque nobis in eo debitum aliquod addicentes. Quam ob rem universos et singulos suppliciter exoramus, quatenus petitionem factam ista vice curetis admittere ipsamque benigno animo de speciali dono gracie supportare, scientes et pro certo habentes, quod de

cetero opus non erit, quod aliquis vestrum in bonis suis prehabitis gravetur vel aliquid a nobis seu fratre nostro dispendii patiatur. Super quo quidem verbo nostro dilectum nobis dominum prepositum Thetmarum, exhibitorem 25 presentium, transmittimus et rogamus, ut ipsius verbis tanquam nostris adhibeat vestra discretio plenam fidem. Datum Bruneswic X. kal. Maji. Sudendorf, Urkundenbuch I, 56.

91. Herzog Johann von Braunschweig bescheinigt die erhaltene Geldhülfe von der Sülze und verpflichtet sich und seine Brüder, nie eine ähnliche Auflage zu fordern. 1263, 28. April.

Dei gratia Johannes dux de Brunesvik omnibus imperpetuum. — Ad noticiam tam presentium quam futurorum, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus pervenire, quia, cum nos gravibus debitis obligati, de quibus nullam viam persolvendi potuimus invenire, sed inimicis 5 nostris captivi pro ipsis debitis jacebamus, civitatem nostram Luneborgh adivimus burgensium nostrorum ibidem manentium, qui tam patri nostro pie recordationis quam nobis semper in necessitatibus benivoli extiterunt, auxilium invocantes, quod licet eis multum esset grave et difficile 10 super vires, tamen, sicut soliti ab eis fuimus, peticionem nostram ad exaudicionis gratiam admiserunt. Illi siquidem, qui ad nostra servicia [1]) et ad civitatis eorum firmationem hoc, quod scot et sculde dicitur vulgariter, dant frequenter, sic nostris petitionibus liberaliter annuerunt, ut 15 de bonis eorum in salina, quantum eos tangit, de qualibet sartagine quatuor marchas puri argenti nobis dare non denegent ista vice. Quoniam autem hoc ab eis pro munere recipimus speciali, hoc circa ipsos, quam diu vivimus, modis omnibus intendimus promereri. Ne autem hec 20 vexatio insolita et inaudita burgenses nostros de Luneborgh, qui dant scot et sculde, ut premisimus, terreat supra modum et manendi nobiscum diffidentiam eis prestet, universis et

[1]) Die Stadt gab dem Herzoge jährlich eine bestimmte Summe.

singulis plane volumus hoc constare, quod neque per nos
25 neque per fratres nostros ex nunc in posterum talis vexatio
nec etiam per nostros successores fiet nec de cetero
attemptabitur ullo modo, qualiscunque necessitas nobis vel
nostris successoribus processu temporis incubuerit excepta
peticione, que ex gratia ab universis generaliter necessi-
30 tatis inminente articulo aliquando solebat antiquitus ex-
postulari, cum recognoscamus, nos in predicta salina in tali
vel consimili exactione exceptis bonis nostris propriis
nullum penitus jus habere. Igitur ad evidentiam hujus et
veritatis expressionem, quia nunquam de cetero hiis similia
35 animo concipere vel opere adimplere aliquatenus intendamus,
fratris nostri Alberti et nostri sigillorum munimine presentem
super eo scriptam paginam roborare duximus ad cautelam.
Hujus rei testes sunt Conradus de Dorstat, Luthardus de Mey-
nersen, nobiles; Baldwinus de Campo, Baldwinus de Wendhen,
40 Hinricus de Wrestede, Jordanis pincerna noster, Fredericus
de Nendhorpe, Heinricus de Heinborgh, Heinricus de
Borghdorpe, fideles nostri; Otto Magnus, Hunerus de Odem,
Wernerus de Medinge, Egehardus Scacke, Lippoldus et
Tethardus fratres de Doren, Fredericus de Moule, Otto de
45 Boyzeneborgh, Everardus de Odem, fideles nostri. Item,
Gerardus Nypre, Hogerus de Pomerio, Richernus, Bernar-
dus Zabel, Godehardus, Volcmarus de Novo foro, Wic-
bernus, Paron, Hogerus Stufen, Hogerus Albus, Johannes
Todonis, Ludengerus, consules, et alii quam plures. Datum
50 Tszellis per manum prepositi Heinrici anno domini
M°CC°LX°III°, in die beati Vitalis.

(Wohlerhaltenes schönes Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen.)
Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 57.

92. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig wieder-holen die in der Urkunde 91 gegebene Erklärung in Betreff der Sülzsteuer. 1263, 6. Juli.

Dei gratia Albertus et Johannes duces de Bruneswic
omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in domino. Recog-

noscimus tenore presentium, quod, cum nos gravati multis debitis peteremus dilectos burgenses nostros in Luneborch et alios bona in salina nostra ibidem habentes, ut in sub- 5 sidium solutionis debitorum nostrorum quatuor marcas puri argenti de singulis sartaginibus nobis darent, sine quorum adjutorio a tam gravi debitorum onere non poteramus absolvi, quia nos dictos burgenses nostros, qui nobis sicut et nostris progenitoribus semper benivoli in 10 necessitatibus exstiterunt, in admissione hujusmodi petitionis nostre voluntarios invenimus et paratos et ipsi nobis dictam summam favorabiliter exsolverunt, nos eis deinceps parcere volentes talem ipsis eorum exigente benivolentia concedimus libertatem, quod, si nobis in posterum incumbat similis 15 necessitas, talis petitio sive exactio hactenus inaudita contra ipsos nec per nos nec per fratres nostros attemptabitur ullo modo. Ut autem hec libertas a nobis concessa dictis burgensibus nostris rata in posterum et firma permaneat, presens scriptum sigillorum nostrorum appensione munitum 20 ipsis dari jussimus ad cautelam. Hujus rei testes sunt (hier folgen dieselben Zeugen, welche in der Urkunde 91 genannt sind). Datum Lubike anno domini M°CC°LX°III°, in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

(Schöne Siegel des Herzogs Albrecht in grünem, des Herzogs Johann in gelbem Wachse.)

Original des Archivs.

93. Turnier in Lüneburg [1]). 1263.

Zu Lunenburg kam er [2]) darnach,
da er sich ritterschaft erwag.
Einen turney liess er kreyen
fürsten, grafen und freien
zu Leunenburg uf dem gefilde,
da die ritter under ihr schilde 5

[1]) Rethmeyer erwähnt S. 503 dieses Turnier, verlegt es aber wohl richtiger in das Jahr 1262.

[2]) Herzog Johann von Braunschweig.

kamen rittersambt zu üben;
werder knaben sich auch huben
viel zu den fordersten.
10 Da kamen werder gesten
woll fünfhundert ritter und knaben.
Da ward ein herfart geschaffen,
die auch sint der zeit erging.
Der turney alle umb den ring
15 geflorret stunt mit preiss;
der junge und auch der greis
da nach werden lob ranck;
des einen mannheit, des andern lieb zwanck.
Da der turney war zergahn
20 der so herrlich hett gestahn etc.

Chronic. rythmic. princip. Brunsvic. in Leibn. scriptt. III, 140.

94. Bischof Gerhard von Verden schenkt seinem Capitel Sülzrente. 1264, 26. März.

Gerhardus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus omnibus — salutem in domino. — Notum esse volumus —, quod nos tres marcas denariorum in salina Luneborch in domo Memminghe, in qualibet quatuor sartaginum ipsius 5 domus XII solidos, nobis vacantes de morte Johannis, filii domini Werneri militis dicti de Moule, qui a nobis eos habuerat in pheodo, libere contulimus fratribus nostris Verdensis ecclesie canonicis pleno jure perpetuo possidendos. — Datum Verde proxima quarta feria post Bene- 10 dicta — anno domini M°CC°LX°IIII°. —

v. Hodenberg, Verdener Geschichtsq. II, 127.

95. Werner von Meding verkauft Sülzgut. 1264 [1]), 15. Jun.

Consules et universitas civitatis in Luneborch. — Notum esse volumus et tenore presentium protestamur, quod do-

[1]) Das Jahr ergiebt sich mit ziemlicher Sicherheit aus der Angabe der Rathmänner.

minus Wernerus miles dictus de Medinge vendidit Bernardo Swickero dominium et plaustratam unam super sartaginem, que jacet in domo Gosletzinge, — cum consensu omnium heredum suorum. Testes hujus venditionis sunt advocatus Gevehardus, Gerbertus, Henricus Puer, Jordanus, Johannes de Valva, Johannes Todonis, Johannes Albus, Bernardus Zabel, Wicbernus ante Valvam, Nicolaus Paron, Elverus, Ethelerus Longus, consules. Ne quis vero hujusmodi factum valeat in posterum revocare sive impedire, sigilli nostri munimine fecimus confirmari. Datum in die sancti Viti.

(Zweites großes Stadtsiegel, welches seitdem in stetem Gebrauche geblieben ist.)

Orig. d. Arch.

96. Vergleich des Michaelisklosters mit dem Bürger Olbern. 1264.

Universis has literas audituris Ghevehardus advocatus et consules in Luneborg salutem in salutis auctore. — Olbernus noster burgensis et coheredes ipsius, qui monachos Sancti Michaelis in Luneborg de duabus sartaginibus in domo Alverdigge et de duabus in Wolderzinghe infestantes multotiens, prima vero vice, ut a tali infestacione cessarent, XI marcas puri argenti receperunt, secunda vice idem Olbernus et sui coheredes predictos monachos infestaverunt, quare ex utraque parte dolentes, ut inter eos amicabilis et perseverans fieret compositio, talem statuimus compositionem, ut, si quid juris haberent in jam dictis sartaginibus, coram nobis renunciarent, tali vero conditione, quod ipsi monachi filium Olberni recipiant in monachum et in fratrem et filio Frederici fratris Olberni X marchas conferant argenti examinati. Ne autem hanc compositionem amicabilem sive Olbernus vel heredum suorum vel etiam amicorum suorum aliquis deinceps possit vel audeat perturbare temeritas, sigilli nostre civitatis munimine fecimus roborari. Testes hujus facti sunt Gerbertus consul, Johannes Magister putei, Jordanus Monetarius, Johannes frater Hoygeri de Pomerio, Henricus Puer, Johannes de Lubeke, Wulfoldus, Volcmarus, Bertoldus Longus, Her-

mannus Albus, Nicolaus Paron, Wicbertus, Godehardus, Bertoldus Institor, Bernardus Zabel, Thidericus de Thoude.
25 Datum Luneborch anno domini millesimo ducentesimo LXIIII°.

Urkund. des Kl. S. Michaelis, 87 [1]).

97. Herzog Konrad von Braunschweig genehmigt den Verkauf einer Sülzpfanne. 1265, 18. Oct.

C(onradus) [2]) dei gratia dux de Bruneswic. — Ad communem noticiam volumus devenire, quod nos sartaginem in sulta Luneborch, quam nostri fratres Karulo civi in Bruneswic et suis heredibus contulerunt, cum omni jure,
5 quod ad ipsam pertinere dinoscitur, eidem conferimus fratrum nostrorum factum in eo firmum semper et stabile habituri. — Datum in Bruneswic anno domini M°CC°LXV°, in die Luce [3]).

Leverkus, l. c. 175.

98. Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig verpfänden eine Sülzpfanne. 1265, 19. Nov.

Nos dei gratia Albertus, Johannes duces de Bruneswic notum facimus universis et presentibus protestamur, quod viro provido dicto Karulo suisque heredibus sartaginem quandam in salina nostra Luneburg sitam in superiori
5 domo Berdinghen, que est proxima Woldercinghe, titulo pignoris obligavimus pro CL marcis puri argenti a festo epiphanie proximo usque ad unius anni circulum libere possidendam. — Datum Luneburg anno gratie M°CC°LXV°, die Elizabet.

Leverkus, l. c. 176.

[1]) In einer besondern Urkunde vom 30. April (1264) bezeugt das Domcapitel in Hamburg diesen Vergleich. Urk. d. Kl. S. Mich. 88.
[2]) seit 1269 Bischof von Verden.
[3]) wahrscheinlich richtiger Lucie (13. Dec.). Vergl. Urk. 98.

99. Herzog Johann von Braunschweig verkauft einem Hamburger Bürger Sülzgut. 1266, 12. Jul.

Nos dei gratia Johannes dux de Bruneswic omnibus presens scriptum visuris volumus esse notum, quod Johanni de Bergen, burgensi in Hamburg, unum chorum salis in salina nostra Luneburg septimana qualibet colligendum in bonis domini Ottonis Magni, in domo Berdinge videlicet, 5 que est sita apud Brochusen, contulimus possidendum jure hereditario, conferentes eidem denarios sabbatorum quinquies colligendos, cum sunt colligendi circa nativitatem domini nunc instantem. — Datum Luneburg anno domini M°CC°LXVI°, in vigilia Margarete. Sudendorf, l. c. I, 61. 10

99 a. Derselbe Herzog verkauft dem Johann von Bergen eine Pfanne im Sülzhause Hogginge. 1266, 12. Juli.

Lübecker Urk. II a. 37.

100. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig verkaufen Sülzgut. 1267, 25. April.

Dei gratia Albertus et Johannes duces de Bruneswich omnibus in perpetuum. — Nos communi consensu et pari voluntate Karolo, burgensi nostro de Bruneswich nobis dilecto, dimisimus unam sartaginem in Berdinge in superiori parte domus, que vocatur wechpanne, sita versus domum 5 Woldertsinge —. Sane, ut hoc nostrum factum nulli sit dubium et nemo presumat in posterum violare, ipsam sartaginem ad lapides Heinricus Mumpaler nomine nostro dicto Karolo coram judicio resignavit ipsumque in possessionem ejusdem sartaginis cum teda extracta de ipsa sar- 10 tagine, sicut in salina solet fieri, induxit, assignans eam sibi jure hereditario possidendam. — Actum et datum in Luneburg anno domini M°CC°LXVII°, in die beati Marci ewangeliste. Leverkus, l. c. 193.

101. Bischof Gerhard von Verden schenkt dem Archidiaconus von Modestorpe Johann von Moule Leibrente aus dem Zehnten des Dorfes Örzen. 1267, 14. Nov.

v. Hodenberg, Verd. Geschichtsq. II, 132.

102. Der Bürger Wikbern verkauft Sülzgut. 1267.

Universitas consulum Luneburg omnibus paginam presentem inspecturis salutem in domino. — Burgensis noster Wicbernus juxta Valvam uxore sua et heredibus suis consentientibus vendidit Johanni Nigro, cerdoni juxta pontem
5 antiquum, dimidium chorum in salina Luneborg in inferiori domo Cluvinghe — jure hereditario possidendum, et secundum jus civitatis ipsi est in judicio resignatus, Heyrico Mumpaler cum Gotefrido Soc judicio presidente. Hujus facti testes (hier folgen die Namen der Rathmänner). Datum
10 Luneborg anno domini 1267. Copialbuch des Kl. Scharnebeck.

103. Der Rath bezeugt, daß der Burgmann Wasmod Kind dem Kl. Wienhausen Sülzrente verkauft hat. 1268, 6. Oct.

Omnibus Christi fidelibus paginam presentem visuris consules civitatis Lunborch Gerbertus, Jordanus, Heinricus Puer, Hermannus Albus, Bernardus Zabel, Wicbertus ante Valvam, Nicolaus Paron, Johannes Todonis, Helerus
5 Longus, Albertus Holle, Elverus de Wittinge salutem. — Notum igitur esse cupimus — dominum Wasmodum Puerum, castellanum in Luneborch, duas marcas annuatim et duo plaustrata unius fluminis quolibet anno in festo Michaelis solvenda utraque in Inferiori Cluvige sita —
10 domino Lamberto preposito sanctimonialium in Winhusen — et hanc emptionem Ghevehardum advocatum in Luneborch secundum jus civitatis multis astantibus confirmasse. — Acta sunt hec anno domini M°CC°LXVIII°, in die Michaelis octava. Pfeffinger, Br. Lüneb. Historie I, 789.

104. Herzog Johann verkauft die Bare auf der Sülze an die Sülzbegüterten. Bergen, 1269, 25. Febr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes miseratione divina dux de Bruneswich, universis nostre clementie paginam inspecturis sive audituris in omnium salvatore salutem. — Ad universorum tam futurorum quam presentium noticiam volumus pervenire, concives nostros Luneborgenses communitatemque clericorum necnon laycorum in veteri salina apud Beatum Lambertum [1]) bona possidentium domum, in qua funduntur sartagines, que bora [2]) volgari nomine nuncupatur, cum area et domo atque edificiis, que juxta boram prenominatam edificata noscuntur pertinentque ad ipsam, cum suis redditibus et omnibus attinentiis a nobis cum omni jure nos et heredes nostros sive successores contingente ita videlicet, quod nichil juris, potestatis sive violentie in ea ulterius obtinebimus, nec aliquis ex parte nostra violentiam facere presumet, emptionis titulo comparasse, ut de veteris saline sartaginibus fundendis sive restaurandis liberam habeant facultatem. Pro quo emptionis contractu quorundam nobis familiarium voluntatibus inclinati et predictorum virorum communi utilitate considerata ab eisdem quinquaginta marchas argenti examinati dinoscimus recepisse. Ne autem hanc nostre serenitatis paginam aliquis heredum nostrorum aut successorum dilapsu temporis molestare presumat, scriptum presens nostri sigilli appensione decrevimus confirmandum. Hujus rei testes sunt milites Ghevehardus de Bortvelde, Johannes de Saldere, Tidericus de Walmede, Wernerus de Medige, Hunerus de Odeme, Otto Magnus, Hildemarus de Oberghe, Eggehardus Scacke, Ludolfus de Estorpe, Eggehardus de Boyzeneborgh, Manegoldus de Estorpe, Manegoldus filius Alardi de Estorpe; burgenses

1) Herzog Johann hatte schon auf eigene Rechnung die neue Sülze angelegt.

2) Das zum Gusse der Bleipfannen bestimmte Gebäude, gewöhnlich die Bare genannt.

Gherbertus, Johannes Todonis filius, Wasmodus, Hermannus Albus, Hogerus de Pomerio, Heinricus Puer, Johannes de Lubeke, et alii viri quamplures honesti. Acta sunt hec in Berghe anno dominice incarnationis M°CC°LX°
35 nono, proxima die post festum beati Mathie apostoli.

(Siegel des Herzogs Johann von Braunschweig mit dem rechts schreitenden Löwen.)

Orig. d. Arch.

105. Herzog Johann von Braunschweig erlaubt dem Braunschweiger Bürger Karl, die vom Herzoge erkaufte Pfanne im Sülzhause Verdinge für 500 Lüneb. Mark dem Domstifte in Lübeck zu verkaufen. Zelle, 1269, 20. Sept.

Leverkus, l. c. 202.

106. Die Rathmänner Gerhard Nipere, Hoyer Stuve, Ludolf, Olbern, Johann van Lübeke, Wilbold, Wikbern am Dore, Johann Om, Berthold Lange, Johann Witte, Johann van Melbeke, Folgmar up dem Sande bezeugen, daß die Brüder Nicolaus, Jakob und Johann Bomgart (de Pomerio) und Albert Holle die Gewähr für den Verkauf der von dem Braunschweiger Bürger Karl an den Lübecker Domherrn Burchard von Serkem veräußerten Pfanne im Sülzhause Verdinge übernommen haben. Lüneburg, 1269, 2. Oct.

Leverkus, l. c. 204.

107. Die Rathmänner Johann Tode, Hoyer vam Bomgarde, Willekin van Melbeke, Hoyer Witte, Bernhard Sabel, Nicolaus Paridami, Diedrich Rossack, Eler Lange, Jordan, Nicolaus vam Bomgarde, Heinrich und Diedrich Riebern's Sohn bezeugen, daß Mag. Gottfried anderthalb Wispel Sülzrente dem Domstifte in Hamburg geschenkt hat. 1270, 5. Aug.

Lappenberg, Hamburg. Urk. I, 742.

108. Herzog Johann von Braunschweig verleihet der Stadt Uelzen das Lüneburger Stadtrecht. 1270.

Hoffmann's Samml. ungedruckter Urkunden I, 238. 247.

109. Der Rath bezeugt, daß der Bürger Wicbert sich und seine Gattin dem Kloster Lüne, sowie, daß Wulferd dem Kloster einen halben Wispel Sülzrente übergeben hat. 1271, 5. März.

Omnibus, ad quos presens litera pervenerit consules civitatis Luneburgensis, salutem in omnium salvatore. — Sciant tam presentes quam posteri, quod dominus Wicbertus et uxor sua adjunxerunt se claustro in Lune in hunc modum. Chorum unum salis situm in domo Cotsinghe — prefato claustro tali condicione apposita contulerunt, quod ipsi redditus ipsius chori recipient tempore vite sue, post mortem vero ipsorum medietatem ejusdem chori tollent filie ipsorum ad tempora eciam vite sue. Quibus descendentibus [1]) memoratus chorus integraliter cedet claustro. Contulerunt preterea memorato claustro domum suam, in qua manent, cum ceteris bonis suis tali similiter condicione apposita, quod, si placet eis, in jam dicta domo mansionem facere usque ad tempora vite sue, hoc erit in arbitrio ipsorum, si autem placet eis, transire ad claustrum, prepositus in mensa sua dominum Wicbertum honeste procurabit, uxori vero ejus et matri ipsius ministrabuntur due prebende more aliarum dominarum in claustro. Si vero procedente tempore predicta domus fuerit vendita, cum denariis inde provenientibus comparabuntur bona, quorum medietatem tollent ipsi, residuam vero medietatem tollere debet claustrum; et si forte non fuerint comparata bona cum denariis jam predictis, ipsi medietatem illorum denariorum ad se recipient, aliam autem medietatem recipere debet claustrum. Item ligna et olera ministrabuntur eis de claustro, et, si placet eis, habere duas vaccas vel tres sive quatuor, ministrabitur eis fenum sicut vaccis claustri. Preterea si emerint duos porcos, ministrabuntur eis necessaria et in curia et extra curiam, sicut porcis claustri. Item post mortem ipsorum bona, que post se reliquerint, cedent claustro, sanctimoniales vero ipsius claustri deum in oracionibus suis memores eorum erunt et post mortem ipsorum anniversa-

[1]) i. e. decedentibus.

rium eorum solempniter agent, sicut fratrum et sororum anniversarii solent agi. In cujus rei evidenciam, firmitatem et memoriam presentes literas scribi et civitatis nostre sigillo fecimus communiri. Nomina autem nostra qui tunc temporis consules eramus, cum hec fierent, sunt hec: Gherardus Nipere, Hogerus Stuve, Johannes Bertoldi, Johannes de Lubeke, Herderus, Ludingerus, Fridericus in Harena, Johannes Albus, Bertoldus Longus, Thidericus Simundis, Albertus Holle, Johannes Avunculus. Protestamur insuper tenore presencium quod Wulferdus bone memorie quondam famulus domini Gherardi Niperonis contulit ipsi claustro in Lune pro remedio anime sue dimidium chorum salis situm in domo Betzehusen. — Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXI°, III° nonas Marcii.

Aeltere Abschrift (Lüner Copialbuch ?).

110. Vögte und Rath bezeugen, daß der Sodmeister Johann [1]) von Wasmod Rente aus einer Sülzpfanne gekauft hat. 1271.

Universis tam presentibus quam futuris, presentem litteram inspecturis dominus Thidericus, major advocatus in Luneburc, Godeco minor advocatus, consules ejusdemque civitatis salutem in domino. Notum sit universis presentes litteras inspecturis, quod emit Johannes magister fontis contra Wasmodum in sartagine, que dicitur wecpanne et jacet in domo Loteringe ad dextram manum, cum itur in domum, singulis annis II marcas denariorum. Illi dabuntur omni anno in festo Michahelis jure censuali. Ex predicta sartagine dabuntur omni flumine VII plaustrate. Supra nominata bona emit idem magister fontis ad utilitatem putei cum denariis fontis. Hujus facti sunt testes dominus Thidericus de Altun et Godeco advocati, dominus Gerardus Nipere, Hogerus Stuvo, Johannes de Lubeke, Johannes Albus, Johannes Om, Johannes Bertoldi, Bertoldus Longus,

[1]) Nicht Johann Sootmester, wie Sudendorf schreibt, und nicht mit Salingeldern, sondern aus der Sodmeisterkasse.

Tidemannus, Herderus, Ludegherus, Fridhericus de Arena, Albertus Hollo, honesti et discreti consules, paginam sigillo civitatis confirmantes. Datum anno domini M°CC°LXXI°,

Sudendorf, l. c. I, 72.

111. Herzog Johann von Braunschweig verkauft den Sülzbegüterten die neue Sülze und verbietet die Anlage neuer Salzwerke im Fürstenthume. 1273, 15. Juni.

Johannes dei gracia dux de Bruneswic omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis cum gracia Jesu Christi salutem in domino sempiternam. — Ad noticiam tam presentis quam future etatis hominum cupimus pervenire, quod, cum nos infra civitatem sive opidum Luneborg, quod 5 ad nos jure pertinet hereditario, puteum salis fodi fecissemus sive novam salinam expensis et laboribus plurimis invenissemus et sal ad ampliandos nostros redditus coqui faceremus, de Amelingesborne, de Doberan, de Reinevelde abbates ordinis Cistersiensis et eorum monasteria et qui- 10 dam alii abbates ejusdem ordinis et quidam alii abbates et eorum monasteria ordinis sancti Benedicti et plures prepositi sive provisores monasteriorum monialium tam Cistertiensis quam ordinis sancti Benedicti necnon tam Lubecensis quam Bardwicensis et Rameslensis ecclesiarum decani et 15 canonici et plures milites et burgenses tam de predicta civitate Luneborg, quam ex aliis locis, qui hereditatem et redditus in antiqua salina habuerunt, timentes, quod eorum redditus in antiqua salina diminui possent hoc modo, nobis humiliter supplicarunt, ut ipsis specialem gratiam facientes, 20 novam salinam eis venderemus. Nos autem, ut orationum et aliarum spiritualium actionum, que cottidie fiunt a religiosis supra nominatis et in eorum monasteriis, participes esse mereamur et dominus nobis in eterna vita propicietur et milites et burgenses predictos nobis favoris et dilectionis 25 fortioribus vinculis astringamus, proborum et discretorum consilio mediante, novam salinam superius memoratam

abbatibus, prepositis et aliis redditus in antiqua salina
habentibus vendidimus ita, quod eadem nova salina penitus
30 destruatur et ulterius non debeat permanere; attamen
areas adjacentes sub taxatione illorum, quos ex utraque
parte ad hoc deputavimus, nobis persolverunt et neque
nos neque heredes nostri neque successores nostri umquam
alio tempore in eodem loco, ubi nova salina fuit inventa,
35 nec in alio loco infra civitatem Luneborg vel etiam extra
in dominio Luneb. fodi vel exstrui alium puteum salis sive
salinam aliam faciemus. In restaurum autem dampni,
quod ex predicta conventione possemus allegare, abbates,
prepositi, canonici, milites, burgenses et universi, qui habent
40 redditus in antiqua salina, de quinquaginta domibus in ipsa
constitutis centum et quinquaginta choros salis [1]) in quolibet
flumine nobis dabunt ita videlicet, quod de ipsis quinqua-
ginta domibus tres chori salis de unaquaque domo, ut
predictum est, in quolibet flumine nobis cedant. In eligendo
45 autem magistro putei et dominiis et boningis neque nos
neque heredes nostri contendimus vel volumus aliquod jus
habere et nullam nobis addicimus potestatem. Pro gratia
autem et favore abbates et alii superius nominati et etiam
pro theloneo in nova salina, quod ibi de sale accipere
50 consuevimus, penitus removendo mille octingentas marcas
examinati argenti nobis exsolverunt. Si autem nos, quod
absit, sive heredes nostri pro tempore veniremus contra
predictam ordinacionem vel violaverimus aliquam etiam sui
partem, sustinebimus patienter, quod abbates, prepositi
55 supra nominati et alii prelati et sacerdotes in civitate ipsa
Luneborg vel etiam extra civitatem in dominio Lune-
borg constituti ipso facto statim a divinis cessabunt
et precipue a sepultura mortuorum et omnibus aliis ecclesie
sacramentis exceptis penitentiis moriencium et baptismate
60 parvulorum. Ad hec adjectum est, quod, si vel nos vel

[1]) Diese Rente, welche neben der alten Pachtrente (Altflodgut) von den Pfannenbesitzern gezahlt werden mußte, hieß **Hertogengut** (bona ducis), nicht zu verwechseln mit dem Hertogensülver (Bremer Silber) in der Urkunde 118.

aliquis heredum nostrorum ipsam ordinationem totam vel partem violaverimus, eo ipso facto excommunicationis sententia sumus innodati. Si autem aliqui prelati et sacerdotes pro nostro favore vel timore nollent, secundum quod supra dictum est, abstinere a sacramentis, Bremensis archiepi- 65 scopus, qui a papa dabitur exsecutor, de plano compellet eos ad id per ecclesiasticam censuram, qui etiam injurias et gravamina, si forte nobis in prefatis redditibus evenerint, autoritate domini pape per ecclesiasticam censuram similiter exsequetur. Nos Otto Hildensemensis ecclesie postulatus et 70 confirmatus tutor, Conradus Verdensis postulatus et tutor, Albertus dux de Bruneswic, fratres ipsius ducis Johannis, Gerardus comes Holsatie, quia predictam ordinationem a nobis et heredibus nostris firmiter volumus observari, presens scriptum exinde confectum placuit, sigillorum nostrorum 75 munimine roborari. Datum anno domini M°CC°LXX°III°, in die beati Viti. Testes autem sunt hi: Gerardus decanus Verdensis, Hinricus prepositus de Lune, Bernardus prepositus de Bucstehude, Lippoldus canonicus Beati Blasii in Bruneswic, Adam monachus in Reinevelde; milites: dominus 80 Hinricus comes de Woldenberge, Gevehardus senior de Bortvelde, Gevehardus filius suus, Gevehardus filius domini Ludolphi, fratres de Veneden Boldwinus et Hinricus, Olricus de Tune, Bernardus Sprengere, Eghardus Scacko; burgenses: Johannes de Berge, Wasmodus, Albertus Holle, Johannes 85 de Lubeke et alii quam plures.

(Siegel des Herzogs Albrecht von Braunschweig, des Bischofs Otto von Hildesheim, des Bischofs Konrad von Verden, des Herzogs Johann von Braunschweig und des Grafen Gerhard von Holstein.)

Büttner's Abschrift nach dem Originale. Leverkus, l. c. 231 nach dem Orig. [1])

[1]) Das Original dieser Urkunde ist im Archive nicht vorhanden, Büttner hatte es aber noch in Händen und nahm eine Abschrift, die mit der von Leverkus (l. c. Urk. 231) von einem Originale des bischöflich Lübecker Archivs genommenen Abschrift völlig übereinstimmt. Auch die bei Jung (II p. 83 Nr. 7) gedruckte Abschrift ist bis auf wenige Kleinigkeiten richtig, aber nicht einem Originale, sondern einem Copialbuche des Archivs entlehnt.

112. Herzog Johann von Braunschweig verspricht, daß auch seine Brüder ihre Siegel an die Urk. 111 hängen sollen. 1273.

Dei gracia nos Johannes dux de Bruneswich tenore presencium recognoscimus protestando, quod, cum novam salinam nostram; quam habuimus in civitate Luneborg, abbatibus, prepositis, canonicis, militibus, burgensibus et
5 universis redditus in antiqua salina Luneburch habentibus venderemus, taliter exstitit placitatum, quod litera super hujusmodi conventione confecta sigillis domini Ottonis Hildensemensis electi et domini Cunradi Verdensis ecclesie postulati, domini Alberti illustris ducis de Bruneswich,
10 nostrorum fratrum, et nobilis viri domini Gerhardi comitis Holtsatie et nostro deberet communiri, ne unquam a nobis vel nostris heredibus sive successoribus contractus tam racionabilis infringatur, et, quia dictorum fratrum nostrorum sigilla habere non potuimus ista vice, decrevimus, ut
15 advocati et castellani nostri de Luneburch, de Thune, de Horburch, de Lechtenberg et de Honovere universi promittant fide data, quod, cum nos et heredes nostros carnis debitum contigerit exsolvere, prefata castra non presentabunt alicui, quin predictorum fratrum nostrorum sigilla ad
20 literam, quam eis super vendicione saline nove dedimus, sint annexa. Ceterum, si in premissis castris advocatum aliquem mutaremus vel castellanum a nobis contingeret recedere sive mori, alius, qui succedet, promittere debet, sicut predictum est. Cum vero sigilla eorum habere pote-
25 rimus, ex tunc a promisso isto facto seu faciendo erimus absoluti. Datum anno domini M°CC°LXXIII°.

(Siegel des Herzogs Johann von Braunschweig.)

Büttner's Abschrift nach dem Orig.[1]) Sudendorf, l. c. I, 77. Jungius de jure salinarum liber; documentum VII.

[1]) Auch von dieser Urkunde ist das Original, von dem noch Büttner die hier gegebene Abschrift genommen hat, bislang nicht aufgefunden. Sudendorf's Urkundenb. (I, Urk. 77) giebt den Text nach einem Copialbuche im Ganzen richtig (eximus am Schlusse statt erimus ist wohl nur Druckfehler). Die angeblichen Berichtigungen Sudendorf's über Jung's Urkundentexte (Anmerk. *) sind nach den nach den Originalen abgedruckten Urkunden zu beurtheilen.

113. Das Stift Ratzeburg kauft Sülzrente. 1273.

Advocatus et consules Luneburgensis civitatis omnibus — salutem. — Conventus Raceburgensis ecclesiae emit dimidium chorum salis ad quodlibet flumen in antiqua sulta contra Henricum dictum Puerum — in domo Glüsinge etc. Hujus facti testes sunt dominus Gerardus advocatus, dictus de Burtfelde [1]), Godeke Sock subadvocatus, consules vero Hermannus Albus, Johannes Todonis, Wiboldus, Nicolaus Paron, Thidericus Roffsack, Elver de Witinge, Elerus Longus, Wolbertus de Melbeke, Gereke Garlop, Thitmarus Gerberti, Thidericus Rubin, Bernoldus [2]) Aurifaber et alii quam plures fide digni. Datum Luneborch anno dominice incarnationis M°CC°LXXIII°.

Jung, de jure salinar. p. 221. Mecklenburg. Urk. II, 1265.

114. Der Papst Gregorius X bestätigt den Verkauf der neuen Sülze. 1274, 22. Jun.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Reynevelde Cisterciensis ordinis Lubicensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod, cum olim inter vos et quam plurium monasteriorum abbates, abbatissas et conventus necnon et capitula et rectores ecclesiarum et nonnullas alias personas ecclesiasticas et etiam seculares, vestros in hac parte consortes, Bremensis, Lubicensis, Verdensis, Zwerinensis et Hildesemensis civitatum et diocesium ex parte una et nobilem virum Johannem ducem de Brunswic, dominum de Lunemborg, ejusdem Verdensis diocesis ex altera super eo, quod idem dux infra

[1]) Die Lübecker Urk. I, 340 nennt den Vogt Gevehardus; auch in dem Mecklenb. Urkundenbuche heißt derselbe Gevehardus dictus de Bortvelde.

[2]) Andere Lesart: Thidericus Ricberni, Verdewardus.

oppidum de Lunemborg ad ipsum pertinens quandam salinam de novo fodi fecerat, cujus occasione redditus et proventus antique saline infra oppidum consistentis, quos vos et dicti consortes proportionaliter percipitis, diminue-
20 bantur non modicum, orta fuisset materia questionis, demum mediantibus bonis viris amicabilis super hiis inter partes compositio intervenit, in qua inter alia est expressum, quod predicta salina de novo facta destrueretur omnino et quod idem dux seu heredes ipsius infra dictum oppidum
25 seu etiam extra in dominio ipsius ducis nullam novam salinam construerent vel fodi facerent in futurum, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite et pro ecclesiastica utilitate provide facta
30 est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, ratam et gratam habentes, illam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario
35 contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni X. kalend. Julii pontificatus nostri anno tercio.

(Gewöhnliche Bleibulle des Papstes.)

Orig. d. Arch. (dreimal). Sudendorf, l. c. I, 83.

115. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Lübecker Bürger Jakob vam Bomgarde (de Pomerio) eine Sülzpfanne (guncpanne zu linker Hand) im Hause Obern Berdinge. Uelzen in der neuen Stadt. 1275, 14. Aug.

Leverkus, l. c. 245.

116. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Salzwedler Bürger Christian Ridder zwei Sülzpfannen im Hause Obern Berdinge für 425 Mark Silber. Zeugen sind die Ritter Werner von Meding, Otto Grote, Eggehard von Botzceneborch, Willekin

von Gustede, Gebhard Truchseß von Bortfeld, Lippold von Doren und die Bürger Eggehard Münter, Johann von Lübeck, Volkmar vom Sande, Ditmar Gerbert's Sohn, Johann Berthold's Sohn. Lüneburg, 1275, 30. Aug.

Lappenberg, l. c. I, 760.

117. Die Rathmänner Johann Hom (Om), Willebolt, Berthold Lange, Albert Holle, Lüdiger (vam Sande), Johann van Ulleffen, Johann Berthold's Sohn, Diedrich Simodi, Matthias Zabel, Ditmar Gerbert's Sohn, Ferdewan (Verdeward) Goldsmed, Alard (vam Schiltstene) erklären, daß Lüdiger (vam Sande), seine Frau Beata und deren Söhne Jakob, Lüdiger und Andreas dem Domstifte in Bardewik einen Wispel Sülzrente geschenkt haben. 1276. 12. März.

Büttner, Läneb. Patric. Familie der v. d. Sande.

118. Herzog Johann von Braunschweig verkauft einem Lübecker Bürger Sülzrente, das sogenannte Bremer Silber. Lüneburg, 1276, 25. Juni [1]).

In nomine patris —. Nos Johannes dei gratia dux de Bruneswich — notum esse volumus —, quod nos habito maturo consilio et deliberatione provida consiliariorum et vasallorum nostrorum dilecto nobis Sifrido dicto de Ponte, civi Lubicensi, — vendidimus quinquaginta marcarum ar- 5 genti Bremensis redditus exsolvendos de quinquaginta [2]) domibus in sulta vel salina Luneburgensi anno quolibet, qui redditus hertogensulver in vulgari nominantur, pro quadringentis marcis puri argenti, sicut nobis competebant —. Que quidem quinquaginta marce Bremensis argenti 10 de predictis quinquaginta domibus in vigilia circumcisionis domini nostri, priusquam ignis sartaginibus supponatur,

[1]) Herzog Otto genehmigt 1281, daß die bezeichneten Renten dem Johannisklofter und dem Hospitale des h. Geistes in Lübeck verkauft werden. Lübeck. Urk. I, 420.

[2]) Die Sülze hatte von Alters her nur fünfzig Häuser; vier sind erst späterhin zugesetzt.

integraliter persolventur ita, quod quaevis domus unam marcam eroget expedite —. Nomina vero quinquaginta domorum prefatarum, quarum quelibet ad integrandum memoratos redditus — exsolvet unam marcam Bremensis argenti, sunt hec: Ghosletsinge, Elverdinghe, Bhetsehusen, Udinghe, Ebbinghe, Emighe (Emminghe)[1], Egringhe (Egedinge), Ludolvinghe, (Superius) Cluvinge, Inferius Cluvinge, Everinghe, Deninghe (Deyinge), Ebbetsinghe, Geminghe, Montsinghe, Edinghe, Tanquardinghe (Denqueringe), Soderstinghe, Glusinghe, Kempinghe, Grevinghe, Bovinghe, Volquardinghe[2], Erderinghe, Gherardinghe, Lotheringhe, Valinghe (Velinghe), Breminghe, Starhusen (Starth), Hincstebeke (Hingst), Honovere, Dorvetsinghe (Dernetsinge) Superior, Hinneghe (Hüninge), Dorvetsinghe Inferior, Huttinghe, Ulinghe, Honinghe (Hoyinge), Seveninghe, Wolquardinghe[2], Mettinghe, Ekbertinghe, Berdinge, Memminghe, Henringhe, Woldersinge, Brokhusen, Botsinge, Benninghe, Ditmaringhe, Kodesinge. Testes hujus rei sunt —. Ut autem hec omnia a nobis et a nostris successoribus — inviolabiliter observentur, presentem paginam sigillorum munimine nostri — nec non communitatis civium Luneburgensium duximus roborandum. — Datum et actum anno dominice incarnationis M°CC°LXX° sexto Luneburgh, in crastino sancti Johannis Baptiste. Lübeck. Urk. I, 373.

119. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Kloster Lüne Sülzgut. 1276, 20. Sept.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Dei gracia Johannes dux de Bruneswic omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem perpetuam in omnium salvatore. — Nos de bona voluntate, ratihabicione et consensu heredum nostrorum Henrico preposito, priorisse

[1]) Die völlig entstellten Namen sind durch den Klammereinschluß berichtigt.
[2]) Das Haus Volquarding ist irrthümlich zweimal genannt.

et conventui virginum Christi in monasterio Lune deo famulancium bona nostra, que a progenitoribus nostris libere possedimus in salina nostre civitatis Luneborch, videlicet duas uncias [1]) urnarum [2]) ad quodlibet flumen, que vulgari nomine voghetstighe dicuntur, pro centum et quadraginta tribus marcis puri argenti vendidimus. — Presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Testes aderant presentes milites Willekinus advocatus, Wernherus de Medingen, Otto Magnus, Eckehardus de Boyceneborg, Lippoldus et Dethardus fratres de Doren, Eckehardus et Scacko de Wrestorp, Manegoldus Struve, Manegoldus Estorp, Bernhardus Saltator; famuli Wernherus de Zuerin et fratres sui Henricus et Georgius, Segebandus de Monte, Ludolfus de Estorp, Johannes Greving, Hunerus de Odem; burgenses Albertus Holle, Martinus Loso, Harderus de Toppenstede et alii quam plures milites, famuli et burgenses. Datum et actum Luneborch anno domini $M^{o}CC^{o}LXXVI^{o}$ XII. kal. Octobris.

Nos dei gracia Conradus Verdensis ecclesie postulatus et tutor presentes et per omnia favorabiliter et rationabiliter consencientes premisse vendicioni illustris principis fratris nostri Johannis ducis de Brunswig — precepimus cum sigillo fratris nostri, impressione nostri sigilli et (?) presentem paginam communiri. Datum et actum anno gracie die premisso.

Original des Lüner Archivs.

120. Vogt und Rathmänner bezeugen, daß die Bürger Johann von Melbeck und Ditmar Gerbert's Sohn dem Custos Hermann im Kloster Scharnebeck eine Pfanne im Sülzhause Sodersting, die einst dem Sohne Alard's, dem Enkel Rikbern's gehört hatte, verkauft und der Käufer die Aufkünfte der Pfanne zur Anschaffung von Wein und Oblaten (unde conficitur corpus et sanguis Jesu Christi) für das Kloster bestimmt habe. Unter den Zeugen steht vor den Rathmännern der Vogt Willekin von Gustedt. 1276.

Copialb. d. Klost. Scharnebeck.

[1]) Stiege = 20.

[2]) Eimer.

121. Die Rathmänner bezeugen, daß Friedrich von Wenthusen der Kirche in Lüne drei Pfannen in den Sülzhäusern Erderinge und Gererdinghe und ein Fuder Salz aus diesen zu seiner Gedächtnißfeier geschenkt und damit zugleich die Zusage seines Begräbnisses in der Kirche erkauft habe. Vor den Rathmännern der Vogt Wilkin von Gustede und der Untervogt Bodo. 1276.

Copialb. d. Kloft. Lüne.

122. Herzog Johann von Braunschweig hebt eine vom Rathe auf Sülzgüter gelegte Steuer auf. 1277, 10. April.

Johannes dei gratia dux de Brunswich universis hoc scriptum visuris salutem in perpetuum. Quoniam necessitate exigente consulibus in Luneburg permisimus, ut in subsidium murorum ejusdem civitatis instaurandorum ali- 5 quibus annis unum flumen de bonis ecclesiarum, videlicet Lubicensis, Doberanensis et Reyneveldensis, reciperent in salina, ad petitionem earundem ecclesiarum praelatorum consilio habito retractavimus illud indulgentias privilegiorum, quas a nobis et nostris progenitoribus super exemptione 10 hujusmodi libertatis habent, eisdem plenius recognoscentes, pro qua benevolentia octoginta marcas Lubicensium denariorum nobis gratanter contulerunt. — Hujus rei testes sunt Hildemarus advocatus noster de Oberge — Willekinus advocatus in Luneburg dictus de Gustede — —. Datum 15 Winsen anno domini M°CC°LXXVII°, quarto idus April.

Leverkus, l. c. 257.

123. Die Rathmänner Nikolaus Paron, Diedrich Rossack, Gerhard Garlop, Hoyer Witte, Elert Lange, Johann van Melbeck, Wasmod Sodmester, Heinrich Kind, Johann van Lübeke, Hoyer Stuve, Herder (van Toppenstede), Friedrich vam Sande bezeugen, daß Godehard, Prior des Klosters S. Johannis in Oldenstadt, für seine Kirche von Lüdinger vam Sande ein Fuder Salz aus dem Sülzhause Hingst für 45 Mark Hamburger Münze gekauft hat. 1277, 2. Sept.

— Acta hec sunt anno domini M°CC°LXXVII°, sequenti die Egidii, Willekino de Gustede tunc temporis advocato et Johanne de Gandersen judicio presidente. Büttner's Patr. Fam. v. d. Sande.

124. Vogt Willekin von Gustedt und die Rathmänner Albert Holle, Johann Bartholdi, Johann Om, Werdeward Goldsmed, Matthias Zabel, Alert vam Schiltstene, Barthold Lange, Lüdinger, Tidemann Zabel (Symodis), Wollebold, Ditmar Crenberti (Gerberti), Johann van Ulßen bezeugen, daß der Lübecker Bürger Siegfried van der Brügge der Kirche in Ratzeburg zwei Pfund Sülzrente aus dem Hause Untern Cluvinge geschenkt hat. Lüneburg 1277.

v. Westphalen, l. c. II, 2095.

125. Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg in Lüneburg. 1278, 14. Jan.

Lübeck. Urk. I, 389.

126. Herzogs Johann von Sachsen (Lauenb.) Zollrolle für Lüneburg. 1278, 20. März.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gratia Saxonie, Ang., Westvalie dux burgraviusque Magdeburgensis, omnibus presens scriptum cernentibus in perpetuum. Libertates, quas de gratie nostre liberalitate sperantibus indulgere solemus, ad commodum illas sic volumus 5 muniri nostrarum testimonio literarum, ut contra quoslibet pravorum incursus robur obtineant et validum firmamentum. Hinc est, quod notum esse volumus tàm presentis temporis quam futuri Christi fidelibus universis, nos civibus universis in Luneborch hanc dedisse libertatem, quam a patre nostro 10 felicis memorie noscuntur habuisse, videlicet, quod, quicunque predictorum civium per Albiam navigio descenderit cum lignis et mercimoniis quibuscunque vel cujuscunque generis annonam deduxerit ad usus civitatis Luneborch et civium predictorum, ab omnis ungheldi ac telonei et cujuslibet 15 exactionis solutione sit liber penitus et solutus, si vero ulterius processerit Hamborch cum bonis jàm prenominatis, Louenborch, sicut ceteri transeuntes, ad teloneum persol-

vendum tenebitur et ungheldum. Si vero dubium aliquod
20 nostre fuerit telonario, quod ligna, mercimonia vel annona
ad usus predicte civitatis non deberent, hoc consules sepe-
dicte civitatis literis et sigillo civitatis confirmabunt. Sal
vero, quod de Luneborch pur Albiam ascenderit, pro quo-
libet koro Louenborch dabuntur septem denarii cum dimidio,
25 in reditu vero naves libere transibunt absque teloneo et
ungheldo. De promptuario vero, quod habebit in se tri-
ginta duos koros, ut nunc in presenti mensura se habet,
triginta sex solidi dabuntur; quod si promptuarium plus
quam triginta duos koros habuerit, pro hoc nostro respon-
30 debitur telonario, quem pro tempore duximus ordinandum,
et tunc libere et absque impedimento transibit Molne et
per totam nostram jurisdictionem et districtum. Preterea
de quolibet promtuario dabuntur triginta denarii, qui vol-
gariter dicuntur aringpennigghe, addentes, ut, ubicunque in
35 nostro districtu sal ligatum fuit repositum, ad solutionem
denariorum, qui aringpennigge dicuntur, tenebitur predi-
ctorum; si vero aliqua ligatura salis sive mesa subtracta
sive perdita fuerit, pro hoc respondere tenebitur, qui pre-
dictos receperit aringpennigghe, ita tamen, quod debito
40 tempore expectaverit. per se vel per nuncios prius juramenti
faciat cautionem. Item cives memorate civitatis in nostra
civitate Molne pro quolibet last allecum dabunt quatuor
denarios et septem solidos. Quicunque vero ipsorum
habuerit telonium in redditu, quod vulgariter dicitur weder-
45 tolne, dabit quatuor denarios et quatuor solidos et tunc
libere et absque impedimento transibit per totam nostram
jurisdictionem et districtum. Item civibus sepedictis descen-
dentibus navigio per Elmenowe et ascendentibus in Eislin-
ghe, pro qualibet last cupri, stagni, metalli sive eris dabitur
50 solidus unus pro theloneo et exactione, de last plumbi sex
denarii dabuntur, de vase vini Renensis quindecim denarii,
de vase vini de Ritsel[1]) sive Herbipol. octo denarii, de
dimidio vase quatuor denarii persolventur. Preterea de

[1]) Rieselensis im Stadtrechte.

vase ungenti solidus unus dabitur, de dimidio vase sex denarii, si vero minus fuerit, de quolibet Normanorum 55 pondere duo denarii cum dimidio persolventur; item de pannis et de lineo panno, de vario opere, de cera, de pipere, de cimino, de ture, de sulfure, de lapide vini, de cuprifumo, de amigdalis, de aniso, de ficubus, de valdea, de riso, de sagimine allecis, de sacco, de flockis, de car- 60 nibus quibuscunque, de lana, de quolibet genere pellium, de pondere mellis, de quolibet Normanorum pondere duo dabuntur denarii cum dimidio. Item de pondere calamini et cretae denarius unus dabitur, de koro frumenti, humuli, pise et cujuslibet rei taliter mensurate septem denarii cum 65 dimidio persolventur, de last allecum, qui venit de Ruia vel de Scone, viginti denarii dabuntur, de last vero, qui venit de Norwegia, unus solidus persolvetur. Preterea de majori ferro duo dabuntur denarii, de minori ferro tantum unus denarius detur. Preterea apponimus, ut noster 70 thelonarius de melioribus bonis descendentibus et ascendentibus theloneum recipiat ad placitum suum, aliis demissis liberis et solutis. Preterea statuimus, sicut ab antiquo statutum et consuetum est, ut cives de Luneborg in descensu theloneum persolvant cum denariis monete Lunenborgensis, 75 in reditu vero sive in ascensu nostro thelonario in denariis monete Hamborgensis respondebunt. Preterea talem apponimus condicionem, si aqua per sui inundationem et magnitudinem littus sive terminum vel modum consuetum excederet, ita quod naves extra Elmenowe et viam non con- 80 suetam transirent, nostro thelonareo in Eistlinghe in theloneo nihilominus respondebunt. Item quicquid cives sepedicte civitatis Hamborch vel alibi emerint et suis denariis comparaverint, sive equos sive jumenta vel oves vel porcos ad usus predicte civitatis sive cibaria, quecunque sint illa, 85 sive sit butyrum sive casei vel carnes et quecunque genera cibariorum ad usus suos emerint et per Albeam et Elmenove ascendendo transduxerint, libere transibunt absque aliqua exactione telonei et ungeldi. Supra dictum vero jus sive gratiam et omnia jura, que ab antiquo a nostris habuerunt 90

progenitoribus, sepedictis civibus de Luneborch dedimus, volentes, ut per nos et a nostris successoribus ipsis firmiter observentur. Testes hujus rei sunt avunculus noster dominus Conradus Verdensis ecclesie episcopus, avunculus noster
95 dominus Albertus dux de Brunsw., Henricus de Crumesse, Henricus de Withorp, Ludolfus Scorlomorle, Hechardus Scacko, Ludolfus Scharpenberg, Hermannus Ribo, nostri milites; Paredam advocatus de Luneborg, Johannes de Berghe, Thidericus Rofsack, Albertus Holle, Johannes de
100 Lubeke, Johannes de Melbeke, Gerardus Garlop, et alii quam plures fide digni. In evidens testimonium predictorum omnium presentem conscribi jussimus literam et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°CC°LXXVIII°, in dominica, qua cantatur Oculi mei, tercio
105 decimo kal. Aprilis [1]).

(Reuter-Siegel des Herzogs Johann von Sachsen.)

Orig. d. Arch.

127. Aufforderung des Dechanten des Verdener Domkapitels zur Unterstützung der Kranken im Nicolai Hofe. 1278, 7. Oct.

Omnibus sacerdotibus et aliis Christi fidelibus presentem literam inspecturis Gherardus dei gratia Verdensis ecclesie decanus orationes in Christo devotas et salutem in domino sempiternam. Cum intuitu karitatis opera misericordie,
5 videlicet alere esurientes, potare sitientes, vestire nudos et similia, merito sint indigentibus omnibus exhibenda, tum precipue illis, qui incidentes in lepram magis abjecti et despecti inter alios homines reputantur et etiam ideo ab hominum consorcio segregantur. Hinc est, quod ego pro-
10 visoris domus leprosorum in Bardewich et ipsorum pau-

[1]) Sudendorf's Anmerkung in dem Urkundenbuche I, Urk. 84, sowie Lappenberg's Abdruck im Hamburg. Urk. I, 776, sind nach diesem Abdrucke vom Originale zu berichtigen. Die Zollrollen, welche Sudendorf l. c. Urk. 84 und 85 giebt, stimmen der Hauptsache nach mit dem Inhalte obiger Urk. überein; beide hat auch Kraut in seiner Ausgabe des Lüneburg. Stadtrechtes S. 79 bereits abdrucken lassen.

perum et leprosorum in eadem domo quiescentium et suam miseriam lugentium monitionibus et precibus inclinatus et, ut etiam particeps merear divine consolationis, quam exspectant, sinceritatem et dilectionem vestram rogo, attencius exhortando . . . . nuncium . . . .[1]) domus 15 leprosorum in Barduwich, cum ad vos venerit pro elemosinis colligendis, sive in ecclesiis vestris sive hostiatim erogetis grata subsidia karitatis, ut per hec et alia bona, que domino feceritis inspirante, possitis ad eterna gaudia pervenire, et . . . . . .[1]) omnibus supplicem, ut dictis leprosis 20 manum porrigant adjutricem, tum quia ipsum negocium mihi est cordi, specialiter sacerdotes cum plebe iis commissa, quorum ecclesie ad me spectant et in mea juridicione consistunt, duxi specialiter exhortandos. Datum Luneborg anno domini M°CC°LXXVIII°, sexta feria post diem beati 25 Remigii.

(Siegel des Bischofs mit abgegriffener Umschrift.)

Orig. d. Arch.

128. Die Herzoge Johann und Albrecht von Sachsen (Lauenb.) bewilligen den Bürgern in Uelzen gleiche Zollfreiheiten, wie den Bürgern in Lüneburg. 1278. 27. Oct.

Dei gracia Johannes et Albertus, duces Saxonie, Ang., Westf. burgraviusque Magdeburg., omnibus hanc literam intuentibus salutem in domino Ihesu Christo. Notificamus hanc literam inspecturis, quod ad peticionem illustris principis Alberti ducis de Brunswic burgenses de Ullessen frui 5 volumus in theoloneo nostrorum terminorum eadem gracia, qua burgenses de Luneborg hactenus in suis theoloniis utebantur, scilicet in Albea in nostris civitatibus et villis sic nominatis Hidzackere, Blekede, Louenborg, Ertenborg, Drage, Eyslinge, Molnen et Razeborg, et hanc graciam 10 volumus eisdem perpetualiter observari. Datum Ullessen in vigilia Symonis et Jude apostolorum anno domini millesimo CC°LXXVIII°. Transsumt von 1315, 24. Juli. Copialbuch d. Arch.

[1]) Die ausgelassenen Wörter sind in der Urk. nicht zu entziffern.

129. Innungsgeld der Zünfte 1278?.

Institores, dum acquirunt innynge contra consules civitatis, dabunt XXIIII solidos, penestici XXIIII solidos, pistores XXX solidos, pellifices XXIIII solidos, sutores XXXVI solidos, carnifices XXXVI solidos, cerdones XXXVI solidos, fabri XVIII solidos, craterarii XVIII solidos, textores XVIII solidos, sartores XXIIII solidos.

Sudendorf, l. c. I, 86.

130. Der Rath bezeugt, daß Johann von Melbeck dem Kloster Medingen bei der Aufnahme seiner Schwester Adelheid einen halben Wispel Sülzrente im Hause Hanrige geschenkt hat. Unter den Zeugen stehen vor den Rathmännern die beiden Vögte Berthold und Nikolaus. 1280, 17. Juli.

Copialb. d. Klost. Medingen

131. Der Rath in Boizenburg bezeugt einen Sicherheitsvertrag für die Kaufleute des Landes Lüneburg. 1280, 23. Aug.

Universis has litteras visuris consules Boyceneburg cum omni fide et dilectione quicquid possunt. Noscant universi, quod domini, videlicet episcopus Verdensis ex parte ducis Luneburgensis et comites Zwerinenses, arbitrati sunt quoddam fedus et promissum perhenne, quod omnes mercatores seu mercimonia facientes de dominio Luneborgensi, si predicti domini discordiam vel guerram inierint, tuti ac securi cum ipsarum rerum in terra ac dominio nostrorum dominorum possunt esse. Et hec securitas a prima die discordie per quatuor septimanas durabit, quilibet medio tempore suas res bona pace disponendo. Insuper omnes mercatores de terra vel dominio Luneburgensi uti possunt libere usuali vel Boyceneborgensis monete tamquam cives nostri. Datum et actum Boyceneborg in vigilia Bartolomei anno domini M°CC°LXXX°.

(Großes schönes Siegel der Stadt)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 92.

132. Der Vogt Berthold und die Rathmänner Wasmod (van der Sülte), Nikolaus Paron, Albert von Wittingen, Friedrich vom Sande, Heinrich Kind, Albert Holle, Herder von Toppenstedt, Werdeward Goldsmet, Nicolaus Adhelholt, Ditmar Gerberts, Heinrich vam Bomgarde, Johannes Toden bezeugen, daß Elisabet Johann Rapesilver's Witwe dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Egetinge geschenkt hat. 1280, 29. Aug.

Isenhagener Urk. 39.

133. Der Rath in Boizenburg bezeugt einen zur Sicherung der Kaufleute des Herzogthums Lüneburg mit den Grafen von Schwerin geschlossenen Vertrag. 1281, 10. Febr.

Universis has literas audituris consules civitatis Boyceneborch cum omni fide et dilectione quicquid poterunt obsequii et honoris. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nobiles viri domini nostri Helmoldus et Nicolaus comites Zwerin. cum illustribus principibus, venerabili in Christo patre ac domino Conrado Verdensi episcopo, necnon Ottone duce de Bruneswich convenerunt in hunc modum promisso manuali, quod omnes mercatores seu mercimoniam facientes de dominio Lunenborg, si predicti domini discordiam aut gwerram inirent, tuti ac securi cum ipsorum rebus in terra dominorum nostrorum esse debent. Et hec securitas a prima die discordie durabit per quatuor septimanas, ut quilibet medio tempore de rebus suis disponat, prout eidem videatur sanius expedire. Preterea omnes de terra Lunenborg, tamquam burgenses nostri, usuali moneta liber euti debent. Ut autem hec ordinatio firma maneat et illesa, presentes literas dominorum nostrorum sigillorum munimine ac nostri videlicet sigilli procuravimus communiri. Datum in villa Guliz anno domini M°CC°LXXXI°, in die beate Scolastice virginis.

(Siegel: a. des Grafen Helmold rund, mit dem schreitenden Pferde, b. des Grafen Nikolaus ein Dreieck mit den beiden Lindwürmern am Baume, c. der Stadt Boizenburg.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 94.

134. Das Kloster Scharnebeck verkauft dem Kloster Medingen Sülzgut. 1281, 11. Juni.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus presens scriptum intuentibus frater Regenbode abbas in Rivo sancte Marie, Alexander prior, Ludolfus subprior, Hermannus sacrista, Johannes cantor totusque ejusdem loci conventus salutem in domino sempiternam. — Tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos unanimi consensu domino Nycolao preposito in Medinghe ac sue ecclesie vendidimus dimidium chorum salis pro triginta et quatuor marcis examinati argenti ad quodlibet flumen in domo Breminghe. — Testes hujus rei sunt dominus Johannes prepositus in Ebbekestorpe, dominus Henricus prepositus in Lune, dominus Ghevehardus plebanus in Ulsen, dominus Olricus plebanus in Bevenhusen, dominus Hartwicus plebanus in Dalenborch, dominus Johannes Stedinghus plebanus in Netze, dominus Conradus capellanus in Medinghe et alii quam plures. Acta sunt hec in Rivo sancte Marie anno domini M°CC°LXXXI°, in die Barnabe apostoli, concurrente secundo, indictione nona, epacta XXVIII.

Transsumt in einer Orig.-Urk. des Arch. von 1301.

135. Die Herren von Werle genehmigen den Vertrag eines Ritters von Kercdorpe mit Lüneburger Bürgern. 1281, 24. Aug.

H(einricus), J(ohannes) et B(ernardus) domini de Werle gratia dei omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Noverint universi presentia inspecturi, nos gratum et ratum habituros, quicquid dilectus miles noster dominus dictus de Kercdorpe ex parte nostri et civium nostrorum Gustrowensium cum Jo. et Jo. civibus Luneburg placitaverit, eosdemque cives ob causam jam sopitam in posterum nulla re inpetemus; acta nam, que semel

exstincta est, non debet ex zelo rectitudinis iterari. Datum Guzstrowe anno domini M°CC°LXXXI°, in die beati Barto- 10 lomei apostoli.

(Zwei Siegel der Herren Heinrich und Johannes mit gleichem Stierkopfe, dreieckig, aber von ungleicher Größe, beide ziemlich gut erhalten; kleiner als beide ist das übrigens gleiche Siegel Bernhards und verletzt.)

Orig. des Arch.

136. Herzog Otto von Braunschweig bezeugt, daß der Bürger Jakob Baumgarten den Brüdern Hald Sülzgut verkauft hat. 1281.

Otto dei gratia dux de Brun. omnibus, ad quos presentia devenerint, plenitudinem omnis boni. Insinuatione presencium recognoscimus puplice protestantes, quod Hermannus, Johannes, Henricus Halt[1]) fratres de Wolsrode emerunt in salina Luneborch sartaginem unam a Jacobo de Pomerio 5 possidendam cum omni jurisdictione, proprietate et libertate, qua ipsam dictus Jacobus emptum a patre nostro felicis recordationis, Johanne duce de Bruneswic, jam dudum possederat. — Datum anno domini MCCLXXX primo.

Lüb. Urk. II, a. 52.

137. Der Rath kauft zinspflichtige Grundstücke. 1282, 23. Febr.

Nos consules in Luneborg, scilicet Thidericus Rofsaccus, Tidemannus Zoboli, Wolbertus, Hoygerus Stubo, Johannes Bertoldi, Johannes de Melbeke, Adeboldus, Volkmarus, Mathias Zabel, Alardus de Schilsten, Gerardus

[1]) Die Herausgeber des Lüb. Urkundenbuches interpungiren, als ob Halt [in dem Abdrucke steht Halt(o)] ein Vorname der Gebrüder von Walsrode sei, und in der Urkunde des Klosters Walsrode von 1289, 29. Sept. (Walsroder Urk. 77) werden dieselben Brüder (Halt heißt dort Halco) genannt, aber zwei Walsroder Urk. vom 24. April 1303 (l. c. Urk. 85 und 86) nennen die Brüder Hermann und Heinrich Hold und de Hold, Lübecker Bürger. Der Name Hald oder Hold ist also Familienname und der Zusatz de Wolsrode bezeichnet nur die Herkunft der Brüder, welche ihrem heimatlichen Kloster Sülzgut schenkten. Eine Familie von Walsrode kommt nirgends vor.

5 Garlop, Andreas [1]), omnibus presentem paginam visuris et audientibus salutem in perpetuum. — Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod tres areas, videlicet unam a Lamberto de Nusse ex parte Spiritus sancti et unam ab Henrico de Pumerio, unam
10 ab Elvero de Repenstede dicto sub empcionis titulo civitati comparavimus jure hereditario perpetuo possidendo [2]), de quibus et de domo laterum duos solidos domini nostri Ottonis ducis villico nostros [2]) successores persolventes [2]) in festo Jacobi censualiter annuatim. Ne autem hoc factum
15 possit a posteris infirmari, presentem paginam sigillo [2]) civitatis munimine duximus roborandam. Datum Luneborch, anno domini M°CC°LXXX°II°, in vigilia Mathie.

Donatus des Arch. Sudendorf, l. c. I, 96.

138. Herzog Otto von Braunschweig verkauft dem Kloster Scharnebeck drei Wispel Salz von der Sülze für 210 Mark Silbers. Bürgen sind Bischof Konrad von Verden und die herzoglichen Räthe und Ritter Otto Grote, Eckard von Boizenburg, Manegold Strube, Diederich von dem Berge, Werner von Schwerin, Diederich von Alten, Eckard Schacke. Anwesend Abt Regenbodo und dessen Conventualen in Scharnebeck. Besiegelt hat die Urkunde auch Herzog Heinrich von Braunschweig. Lüneburg im Kloster der Franziskaner 1282, 3. April.

Copialbuch des Klosters Scharnebeck.

139. Herzog Otto von Braunschweig verkauft den Hamburger Bürgern Heinrich von Gardelegen, dessen Sohne Johannes und Johann Ridder zehn und einen halben Wispel Sülzrente in den Häusern Elverding, Betzehusen, Udinge und Enninghe und sichert den Käufern im Falle eines Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg 1282, 5. April.

Sudendorf, l. c. I, 97.

[1]) In diesem Jahre werden in verschiedenen Urkunden nicht weniger als achtunddreißig Rathmänner genannt.

[2]) Z. 11 lies possidendas, Z. 13 nostri und persolvent, Z. 15 sigilli.

140. Vogt Manegold (von Estorf), die Rathmänner und die Gemeinde (communitas civitatis) erklären, daß der Ritter Manegold Slichte (von Estorf), Alards Sohn, einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Bernendinge der Kirche (Domstift) in Lübeck für zwei und siebenzig Mark Silbers mit Bewilligung seiner Frau Alheydis nach Stadtrechte (coram nobis ad lapides extincta teda dominium et proprietatem in ecclesiam transferendo) verkauft hat. Lüneburg. 1282, 10. Mai.

Leverkus, l. c. 284.

140a. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt diesen Verkauf. Lüneburg 1282, 15. Juni.

Leverkus, l. c. 286.

141. Der Vogt Manegold von Estorf und die Rathmänner Nikolaus Paron, Johann Om, Herder von Toppenstedt, Albert Holle, Bertold Lange, Elver von Wittingen, Johann von Abbenburg, Johann von Uelzen, Bertram Münter[1]), Verdeward Goldsmed, Johann Tode, Johann Roffack bezeugen, daß Albert Ritter, Eylemann's Sohn, mit dem Kapitel der Kirche S. Nicolai in Lübeck einen Zins von 24 Schilling aus dem Sülzhause Eginghe für einen Hof in Reetze (Amts Bleckede) vertauscht. Lüneburg 1282, 12. Mai.

Leverkus, l c. 285.

142. Ritter Huner von Odeme verkauft seinen Hof neben der Burg dem Kloster Michaelis. 1282, 27. Dec.

Nos Conradus dei gratia Verdensis ecclesie postulatus et tutor, Otto dux de Bruneswic omnibus has litteras visuris salutem in domino. — Scire volumus tam presentes quam futuros nostris litteris manifeste protestantes, quod dominus Hunerus miles de Odeme — aream cum edificiis sitam sub castro Luneburch contra hospitale (S. Benedicti) et omnibus attinentiis, scilicet terra sive mansis, que terra solvit V wichemeten siliginis pensionem, et aliam aream

[1]) Münter wird in der Urk. archimonetarius genannt, eine Bezeichnung, die in keiner andern Urk. vorkommt.

sitam trans pratum, quod vulgariter dicitur Sultewisch,
10 ecclesie s. Mychaelis vendidit pro LXX marcis Hamburgensium denariorum. — Item recognoscimus, quod in ipsis prefatis areis nos et antecessores nostri non habuimus aliquam juris, scilicet advocatie, exactionum, petitionum, aliosve census. — Datum anno domini M°CC°LXXXII°, in
15 die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Urkundenb. des Klost. Michaelis, Urk. 117.

143. Vogt Thomas und die als Zeugen genannten Rathmänner Nikolaus Paron, Johann Om, Berthold Lange, Albert Holle, Elver van Wittingen, Herder, Bethemann Münter, Verdeward, Johann Roffack, Johann von Uelzen, Johann Abbenburg, Johann Toden bezeugen, daß das Kloster Isenhagen zwei Wispel Salz aus dem Sülzhause Bovinghe von den Rittern Ludolf von Estorf und Diedrich von dem Berge gekauft hat. 1283, 21. Jan.

Isenhagener Urk. 42.

144. Herzog Otto von Braunschweig genehmigt den Verkauf einer Sülzlehnrente. 1285, 14. Aug.

Nos dei gratia Otto dux de Bruneswich recognoscimus publiceque protestamur, quod Ghevehardus de Monte, fidelis noster, vendidit domino Ludolfo de Moulen et ecclesie sancti Mychahelis in Luneborg redditus quatuor marcarum
5 singulis annis, in domo Cluvinghe Superiori — duas marcas et in domo Tancquinghe — duas marcas, et hoc ratum tenemus resignantes eidem Ludolfo et ecclesie jam dicte quatuor marcas liberas ab omni jure pheodali, quo ipsas sepedicto Ghevehardo contulimus possidendas. — Hujus rei testes
10 sunt dominus Luderus abbas et sui fratres Seghebandus, Johannes et Henricus dicti de Monte, dominus Eckehardus de Boyceneborg, dominus Thidericus de Monte, dominus Ghevehardus Magnus, dominus Wernerus de Zwerin, dominus Wernerus de Medinghe et alii quam plures fide
15 digni et honesti. Datum Zcellis anno domini M°CC°LXXXV°, vigilia assumptionis Marie virginis.

Urk des Kl. S. Michael. 129.

145. Vogt Hilmar von Oberg und die Rathmänner Johann Om, Berthold Lange[1]), Albert von Wittingen, Albert Holle, Herder, Volkmar, Lüdinger[1]), Hinrich vom Bomgarde, Verdeward[1]) Goldsmed, Johann Hoyer, Johann von Blekede und Johann Zabel erklären, daß der Lübecker Volmar von Atendher vom Ritter Huner von Odem einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge gekauft hat. 1286, 12. März.

Lübeck. Urk. I, 490.

146. Ritter Huner von Odem verkauft dem Lübecker Domstifte einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge in der linken Wechpfanne unter Bürgschaft zweier Ritter (scilicet annum et diem secundum jus civitatis Luneborg). 1286, 12. März.

Leverkus, l. c. 301.

147. Vogt Hildemar von Oberg und die in der Urk. 145 genannten Rathmänner erklären, daß Johann van Berghe dem Lübecker Domstifte fünf Sonnabende[2]), jeden zu fünf Pfund Läneb. für 390 Mark Lüb. (coram nobis et aliis honestis viris, advocato judicio praesidente) verkauft hat. 1286, 26. Juni.

Leverkus, l. c. 305.

148. Vogt Diedrich von dem Berge und der Rath bezeugen, daß die Kirche S. Nikolai und deren Pfarrer in Holdenstedt (Amt Oldenstadt) im Hause Sodherstinge einen halben Wispel Sülzrente besitzen. 1286.

Copialb. d. Arch.

149. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Nikolaus Paron, Diedrich Roffack, Tidemann Zabel, Johann von Melbeck, Gereke Garlop, Adelholt, Matthias Zabel, Johann Bertholdi, Alard von dem Seilstene, Andreas, Siegfried Hoyke und Nikolaus

[1]) Im Lübecker Urkundenbuche steht Congus statt Longus, Lodingerus statt Ludingerus, Verderardus statt Verdewardus.

[2]) Sonnabende hießen gewisse von den Pfannenpächtern zu leistende Zahlungen, deren ursprüngliche Bedeutung nicht mehr zu ermitteln ist.

Kind erklären, daß weil. Johann Tode schon vor fünf Jahren einen Wispel Sülzrente im Hause Ebbinge vom Ritter Dethard von Doren gekauft hat. 1286.

Leverkus, l. c. 306.

150. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Kloster Marienrode mit Einwilligung seiner Schwester für 112½ Mark Silbers 1½ Wispel Sülzrente aus dem Hause Dehing [1]). Lüneburg, 1287, 5. Febr.

Orig. d. Arch.

151. Der Domherr Gerhard von Metzendorf in Hamburg schenkt dem Kloster Reinfeld Sülzrente. 1287, 11. Febr.

Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nos Gherardus de Metzendorph, Alheidhis uxor ejus et Bruno, ejusdem Alheidis filius, Hamburgensis ecclesie canonicus — deo et beate virgini Marie in Reinevelde redditus duorum
5 chororum [2]) salis annuatim Luneborch sitorum in domo Ebbing — humiliter optulimus — tali modo, quod nos prenominati tres eisdem perfruamur, quamdiu vixerimus. — Insuper si nos, quod absit, interim ad aliquam inopinatam devenerimus egestatem, idem abbas de Reinevelde nobis
10 debet solvere cum paratis denariis plaustrum vel dimidium chorum salis —, sicut tunc Luneborch emi poterit in salina. — Datum Hamborch anno domini M°CC°LXXXVII°, proxima secunda feria post Exsurge. Lappenberg, l. c. 825.

152. Die Rathmänner Nikolaus Paron, Christian Ridder, Friedrich vom Sande, Diedrich Zabel, Gerhard Garlop, Adelhold, Johann von Melbeck, Johann Bertoldi, Hinrich Remensnidere,

[1]) In der fast ganz vermoderten Urk. sind noch die Namen der Zeugen Hildemar von Oberghe und W[erner] von Medinge zu erkennen. Das Siegel des Herzogs ist zerbrochen.

[2]) Wispel, nicht Scheffel, wie Lappenberg sagt.

Nikolaus Kind, Diedrich von Erteneburch, Johann Sohn der Benedicta erklären, daß der Hamburger Bürger Hartwich Löwe dem Domstift in Hamburg $1^1/_2$ Wispel Sülzrente aus dem Hause Eynghe verkauft und der Sodmeister Ditmar und Volkmar vom Sande nach Gewohnheit der Stadt dafür Bürgschaft geleistet haben. 1287, 14. März.

Lappenberg, l. c. 829.

153. Bischof Conrad von Verden schenkt dem Hospitale S. Lamberti (h. Geisthospital) Ablaß und bestätigt den Ablaß der Bischöfe von Brandenburg und Lebus. Lüneburg, 1287, 4. Juli.

(Siegel abgerissen.)

Orig. d. Arch.

154. Vogt Bocmaste[1]) und die Rathmänner erklären, daß das h. Geisthospital in Lübeck von Johann von Berge eine Sülzpfanne im Hause Hoynge erkauft hat. 1287, 12. Aug.

Lübeck Urk. I, 516.

155. Dieselben erklären, daß mit dem von Bertram Mornewech dem Kloster Isenhagen geschenkten Gelde für letzteres ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Edinge gekauft worden. 1287.

Isenhagener Urk. 44.

156. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verspricht den nach Lüneburg reisenden Sicherheit in seinem Gebiete. 1288, 10. Febr.

Nos dei gratia Otto dux Brunsvic. et Luneburg. universis presentes visuris salutem in domino. Ad notitiam

[1]) Am Schlusse des Jahres war Johann von Lobeke Vogt. Scheidt, vom Adel, S. 467.

multorum devenire cupimus, quod omnibus mercatoribus et viatoribus accedentibus Luneborg conductum in nostris 5 districtibus securum, si saltem graves expensas desuper sufferre nos contigerit, audacter ministrabimus, dummodo, prout rogati sumus, dent de quolibet tyere pannorum unum fl.[1] argenti et suum teloneum expedite. Super quibus presentes nostro sigillo signatas conferimus ad cautelam. 10 Datum anno domini M°CC°LXXX°VIII°, in die beate Scholastice virginis.

Rethmeyer's Chronik S. 514.

157. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg sagt den Hamburgern und ihren Gütern in seinem Gebiete denselben Schutz zu, den seine Unterthanen von Lüneburg genießen, verlangt aber auch, daß die Hamburger letztere getreulich fördern und in Fällen der Friedensstörung ihnen gerechtes Gericht angedeihen lassen. 1288, 18. Feb.

Lappenberg, l. c. 834.

158. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg bestimmt Lüneburg zur Leibzucht der Herzogin Mechthild. 1288, 24. April.

Nos Otto dei gratia dux de Brunswic et Luneburch notum facimus presentium inspecturis universis, quod — Lodwicus illustris comes palatinus Reni — promisit nobis sex milia marcarum puri argenti Coloniensis ponderis in 5 dotem pro illustri domina Mechthildi filia sua, uxore nostra karissima, se daturum. — Nos vero castrum, civitatem et advocatiam Lunenburch — cum omnibus illarum pertinentiis —, que in feudum ab imperio tenemus, ad manus serenissimi domini nostri Rudolfi, incliti Romanorum regis, 10 — resignabimus petituri — quod una nobiscum eidem collaterali nostre in feudum — pro donatione propter

[1]) Vermuthlich ist solidum zu lesen.

nuptias conferantur. — Datum in Ingolstat anno domini M°CC° octogesimo octavo, in crastino beati Georii. 55

Orig. Guelf. III praef. 72.

158a. König Rudolf bestätigt den Inhalt vorstehender Urkunde. 1288, 28. Octbr.

Orig. Guelf. l. c. 74.

159. Die Stadt huldigt der Herzogin Mechthild. 1288, 7. Aug.

Nos Johannes Om, Cristianus Miles, Volcmarus de Arena, Albertus Hollo, Elverus de Witinge, Herderus, Verdewardus, Johannes Bertoldi, Hinricus Hot, Alardus de Scilstene, Andreas, Ludolfus Hoppensac, Tidericus de Hertesberge, Nicolaus de Molandino, consules civitatis Luneborch, ac universitas civium ibidem notum esse volumus presentium inspectoribus universis, quod, cum magnificus princeps, dominus noster illustris Otto dux de Bruneswik et Luneborch, illustri domine nostre Meichtildi, collaterali sue, filie magnifici principis domini Lodewici, illustris comitis Palatini Reni, ducis Bawarie, in castro, civitate et advocatia Luneborch cum omnibus pertinenciis suis, bonis, possessionibus et hominibus, cujuscumque status aut condicionis fuerint, juribus, honoribus et judiciis eandem advocatiam respicientibus et in quibusdam aliis constituerit donationem propter nuptias, eaque una secum eidem domine nostre ducisse, collaterali sue, in pheodum conferri procuraverit ad habendum, tenendum in pheodum pro donatione propter nuptias, sive heredes insimul habuerint sive non, pro tempore vite sue, prefate domine nostre ducisse de Bruneswik et de Luneborch fidem dedimus et de ea servanda corporaliter prestitimus juramentum, quod, si memoratus dominus noster dux premortuus fuerit et nunc una cum ipso eidem domine nostre tamquam domine nostre obediemus, obtemperabimus

et intendemus in omnibus eamque respiciemus specialiter et pro viribus manutenebimus et conservabimus jura sua nosque pro defensione honoris et jurium suorum murum ponemus et scutum infatigabile contra omnes adversus eam vel in persone sue vel rerum suarum dispendium moliri aliquando presumentes et ea mortua heredibus, quos ex domino nostro duce domino concedente susceperit, omnia supradicta servabimus, ad que sibi, dum viveret, tenebamur. Ad hec specialiter eidem nostro inclusimus juramento, quod, si heredibus ex ipso domino nostro duce non extantibus, juxta pacta et condiciones utrimque inita, que in instrumento super hoc confecto lucidius apparebunt, cum bonis illis et aliis detrectaverit remanere et bona eadem juxta conventionem habitam pro duodecim milibus marcarum puri argenti Coloniensis ponderis in pignus sive ypothecam deliberaverit obliganda, sibi in obligatione sive inpignoratione hujusmodi cooperabimur bona fide, consulemus fideliter, astabimus viriliter et virilius defendemus et illi vel illis, cui vel quibus facta fuerit inpignoratio sive obligatio ante dicta, usque ad absolutionem bonorum illorum per eos, qui dictorum bonorum apparuerint legitimi successores, fidelitatem et homagium prestabimus, quale sepe fate domine nostre ducisse prestitimus ista vice. In cujus rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo, septimo ydus Augusti in civitate Luneborch.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 111.

160. Der Priester Reinbold schenkt der Kirche in Modestorpe Sülzrente. 1288.

Nos Johannes de Lobeke, advocatus in Luneborch, et consules —. Dominus Reynboldus sacerdos contulit ecclesie Modestorpe omni anno unam marcam denariorum, que dabatur semper in festo Michahelis de guncpanne — in domo Hauringe, — postea vero ex communi nostre civitatis consulum

consensu necnon ejusdem plebani in Modestorpe proventus dictorum denariorum transpositi sunt — in sartaginem unam, que est sita in inferiori Berdinge — et dabitur ammodo in festo beati Martini. Ista marca denariorum empta est a domino Alberto Milite filio domini Eylemanni et a suis veris heredibus. Denarii isti dabuntur plebano in Modestorpe, qui dabit singulis suis sacerdotibus in anniversario ejusdem domini Reinboldi — unum solidum, sibi quatuor solidos optinebit, campanario dabit sex denarios, ut eo melius anniversarius eius peragatur, quod vero residuum fuerit —, dabit pro vino et oblatis ad conficiendum corpus Christi. — Datum Luneborch anno dominice incarnat. M°CC°LXXX°VIII°.

Orig. d. Arch.

161. Der Rath erklärt, daß die Witwe Elisabeth Lange ein Fuder Sülzrente aus der Guncpfanne (nicht Gumpanne, wie das Lübecker Urkundenbuch hat) des Hauses Untern Derntsinge (nicht Derutsinge) dem h. Geisthospitale in Lübeck verkauft hat. Zeugen sind die Rathmänner Albert Holle, Christian Ridder, Volkmar vom Sande, Herder von Toppenstedt, Alard vam Schilsten, Andreas, Johann Om, Johann Bertholdi, Verdeward Goldsmed, Ludolf Hoppensack, Elver von Wittingen, Heinrich Hot, Nikolaus van der Molen und Diedrich von Hertesberge. 1288.

Lübeck. Urk. I, 528.

162. Ritter Konrad von Estorf verkauft dem Kloster Isenhagen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Bovinghe; seine Brüder, Eckhard Pfarrer in Modestorpe ꝛc., genehmigen diesen Kauf, der vom Vogte Joh. Prekel und den Rathmännern Albert Hollo, Johann von Melbeck, Johann Om, Herder, Alard van dem Scilstene, Andreas, Johann Hoyers, Gerhard Garlop, Heino Remensnider, Johann Dicke, Ludolf Hoppensack und Diedrich Burmester bezeugt wird. 1289, 21. Jan.

(Siegel des Pfarrers Eckhard, der als Hamburgischer Domherr bezeichnet wird: der h. Johannes mit dem Lamme zwischen zwei Bäumen; vor ihm ein knieender Geistlicher, unter dem die Estorfsche Lilie.)

Isenhagener Urk. 45 und 46.

163. Herzog Otto von Braunschweig vertauscht an das Johannis-kloster in Uelzen zwei Wispel Sülzrente in dem Hause Glusinghe gegen Zins von Meiergütern des Klosters. Uelzen 1289, 10. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 113.

164. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß das Johanniskloster und das h. Geisthospital in Lübeck im Besitze der von seinem Vater dem Lübecker Bürger Siegfried von der Brügge für tausend Mark Hamburger Währung und hundert Mark Bremer Silber verkauften fünfzig Mark Sülzrenten (Bremer Silber) für immer bleiben können, falls er nicht binnen drei Jahren die Kaufsumme zurückzahle. Zeugen sind Heine von Wenden, Burchard von Cramme, Werner von Meding und Gebhard von dem Berge. 1289, 5. Juni.

Lübeck. Urk. II, a. 69.

165. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Stifte Cyriaci in Braunschweig einen Wispel Salz Lüneburger Sülzrente. Zeugen sind Friedrich Edler von Dorstadt, Johann von Escherde, Heinrich von Wrestedt, Burchard von Cramme, Diedrich von Alten. Lüneburg 1289, 15. Juni.

Herzog Otto macht obige Schenkung dem Rathe in Lüneburg bekannt. 1289, 24. Juni.

Copialb. d. Klost. Scharneb.

166. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Domstifte in Lübeck vier Wispel Sülzrente aus den Sülzhäusern Bernendinge und Mimminge für achthundert Mark Lüb. (resignantes predictos koros ad lapides secundum loci consuetudinem transferentes cum teda) unter Bürgschaft von vier und zwanzig ritterlichen Mannen, sowie des Rathes und der Bürger. Unter den Zeugen sind der Abt Lüder des Michaelisklosters und der Pfarrer Eckard in Modestorpe. 1289, 1. (2.) Aug.

Leverkus, l. c. 312.

167. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt den ohne seine Einwilligung von Seiten des Lübecker Domstifts geschehenen Ankauf von Sonnabendspfennigen (Urk. 147), welche sein Vogt in Beschlag genommen hat. Unter den Zeugen ist der Pfarrer Eckhard (von Estorf) in Modestorpe. 1289, 2. Aug.

Leverkus, l. c. 311.

168. **Confoederatio dominorum Mecklenburgensium, Lubecae, Hamburgi, Wismariae et Luneburgi contra Albertum ducem Saxoniae, qui suasore Hermanno Ribe, agnato Petri Ribe prae donis Lubecae suspensi, praedonibus receptacula in ducatu quaevisve subsidia paraverat. Lubecae, die Galli MCCLXXXIX.**

Die Urkunde selbst ist noch nicht aufgefunden (Lübeck. Urk. II, a. 71). Im hiesigen Stadtarchive ist keine Spur davon. Lappenberg (Hamburger Urk. I, 845) führt sie auch an, aber unterm 1. Juli. Noch auffallender ist es, daß die in dem Hamburg. Urkb. 846 (12. Juli) aufgeführte Urk. desselben Jahres ein Bündniß der Städte Hamburg und Lübeck mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen bezeugt. Kobbe, Gesch d. Herzogthums Lauenburg II, 21.

169. Der Rath vertauscht der Johanniskirche ein Grundstück. 1289.

Nos consules civitatis Luneborch — unanimi cum consensu permutationem fecimus arearum quarundam cum domino Eckehard, nostro plebano (S. Johannis), dando sibi aream quandam sitam juxta Novum Pontem, que nostre fuerat civitatis, pro area quadam juxta Valvam Rubeam, que fuerat ecclesie sancti Johannis, et in hac permutatione nostre civitatis necessitas simul et utilitas consistebat. Ne igitur de dictarum arearum permutatione a nobis facta in posterum aliqua questio vel dubietas oriatur in prejudicium dicti domini Eckehardi necnon omnium ejusdem ecclesie plebanorum, presentem litteram sigillo nostre civitatis duximus roborandum. Datum anno dominice incarnacionis M°CC°LXXXIX°.

Orig. d. Arch.

170. Vogt Johann Prekel und die Rathmänner Nicolaus Paron, Johann von Melbeck (nicht Melteke, wie das Lübecker

Urkundenb. hat), Friedrich vom Sande, Diedrich Zabel, Verdeward, Johann von Uelzen, Adelold, Johann Rossack, Nikolaus Kind, Johann Hoyer, Johann von Bleckede, Nikolaus van der Molen, Siegfried von Uelzen und Ludolf Biskule erklären, daß der Burgmann Egherd von Boyzenburg dem Johanniskloster in Lübeck eine Pfanne Sülzgut im Hause Kempinge (nicht Keinpinge)[1]) verkauft hat. 1289.

Lübeck. Urk. I, 541.

171. Erste Anlage des liber civitatis.

Bloßes Verzeichniß derer, welche Bürger geworden sind, mit der Ueberschrift: Anno domini M^oCC^oLXXXIX^o Luneborg burgenses et concives sunt effecti secundum nostre jura civilia civitatis. Die ersten eingetragenen Namen, deren jährlich im Durchschnitte zwanzig verzeichnet stehen, sind: Johannes de Bernestede, Meynwardus de Brakele, Bertoldus servus Nicolai de Molendino, Heyne apud Sanctum Spiritum, Nicolaus de Tribus Domibus (Dorf Drenhausen), daneben steht Prekel advocatus, Helmoldus servus Bertoldi Longi etc. Dies Verzeichniß reicht nur bis 1333.

Das zweite Heft des Stadtbuches beginnt mit folgender Einleitung: Anno domini M^oCC^oLXXX^o presidente Luneburch advocato Johanne Prekel[2]). Die Eintragungen von Pfandschaften reichen bis zum Jahre 1333.

Das dritte Heft beginnt folgendermaßen: Hic est liber civitatis Luneborch continens primo ordinem consulum, postea ordinationes contractus particulares et acta particularia, deinde burgenses, qui eodem anno sunt recepti,

[1]) In einer andern Urkunde desselben Jahres, welche der Vogt Johann von Lobeke ausstellt (Lübeck. Urk. 540), ist fälschlich der Rathmann Rossack Rossac genannt und das dort erwähnte Sülzhaus heißt nicht Nunzinghe, sondern Muntzinge. In einer andern Lübeck. Urk. (544), in welcher Herzog Otto den obigen Verkauf bestätigt, ist ein Ritter Heinrich von Wichorp statt Withorp (Wittorf) und Manegold Strovo statt Struvo (von Estorf) als Zeuge genannt.

[2]) Dieselbe Einleitung findet sich mit der richtigen Jahresangabe 1290 im sogenannten Donatus burgensium antiquus (Urk. 180).

per manum domini Johannis de Remstede, pro nunc civitatis notarii, exaratus anno domini M°CCC°XXXIV°. Das Heft schließt mit dem Jahre 1382. 20

172. Ablaß für den Bau der Beginenhäuser. 1289 oder 1290.

Universis Christi fidelibus, ad quos pervenerit hec scriptura, nos dei gratia Petrus Arborensis archiepiscopus (es folgen noch die Namen von fünf fremdländischen Bischöfen) salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal —. Cum igitur dilecte filie 5 begine opidi de Lunenburg Verdensis dioc. de novo opere magis sumptuoso domos mansionesque edificare proponunt, in quibus creatori nostro cum sanctissima virgine Maria possint famulari, quibus siquidem proprie non suppetant facultates, per quas hujusmodi mansiones edificare valeant, 10 nisi a Christi fidelium elemosinis subveniatur eisdem, monemus, rogamus et in domino exortamur, quatinus de bonis vobis a deo collatis vestras pias elemosinas et grata caritatis subsidia dictis beginis pia mente erogetis, ut per hec et alia bona, que deo aspirante feceritis, adipisci possitis 15 vitam eternam. Nos de omnipotentis dei misericordia (folgt die gewöhnliche Ablaßformel). Datum Rome anno domini M°CC°LXXX°[1]), pontificatus domini Nicolai pape IIII anno secundo.

(Sechs wohlerhaltene Siegel der Bischöfe an rothen seidenen Schnüren.)

Orig. d. Arch.

173. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Verdener Domkapitel Sülzrente. 1290, 3. Febr.

In nomine sancte —. Otto dei gratia dux de Bruneswich et Luneborch universis — salutem —. Recognoscimus, quod nos consilio habito cum fidelibus consiliariis nostris — honorabili viro domino Henrico decano Verdensis ecclesie

[1]) Die Jahreszahl stimmt nicht zu dem Regierungsjahre des Papstes und muß in 1289 oder 1290 geändert werden.

5 — unum chorum salis — in salina Luneborch — vendidimus pro ducentis marcis denariorum Hamburgensium —. Idem chorus situs est — in domo Velinge. — Sepedictum eciam chorum resignavimus in manus Henrici decani — ad lapides coram advocato nostro Prekel tedas de
10 qualibet sartagine domus eisdem dominis presentando —. Datum Luneborch anno domini M°CC°XC°, in die Blasii.

v. Hodenberg, Verd. Geschichtsq. II, 154.

173a. Der Vogt Johann Prekel und der Rath in Lüneburg bezeugen den obigen Verkauf. 1290, 3. Febr.

v. Hodenberg, l. c. II, 156.

174. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Lübecker Bürger Johann Holt einen Wispel Lüneburger Sülzrente für 200 Mark Hamburger Münze. Erfurt 1290, 5. Febr.

Copialb. d. Klost. Scharnebeck.

175. Der Vogt Johann Prekel und der Rath bezeugen, daß der Ritter Manegold Strube (ex parte Conradi episc. Verd.) mit Zustimmung Ludolf's, seines Bruders Heinrich und des ehemaligen Pfarrers Meinekin in Hitzacker dem Bürger Johann von Rezen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Soderstinge verkauft hat. 1290, 5. Febr.

Orig. d. R. ch.

176. Vogt Johann Prekel und die Rathmänner Albert Holle, Johann von Melbeck, Johann Om, Herder, Alard vam Schilsten, Andreas, Johann Hoyer, Gerhard Garlop, Heinrich Remensnider, Johann Dicke, Ludolf Hoppensack, Johann Bebe, Diedrich Burmester, Ludolf Stenbeke (fälschlich gedruckt Sceubeke) erklären, daß der Priester Rudolf dem Kloster Buxtehude einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Obern Derzinge geschenkt hat. 1290, 25. April.

Schlichthorst's Beiträge zur Erläuterung der Gesch. d. Herzogth. Bremen III, 265.

177. Bischof Konrad von Verden schenkt dem Verdener Domstifte Sülzrente. 1290, 2. Mai.

In nomine —. Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis — salutem —. Nos volentes parentum ac fratrum nostrorum eternare memoriam — duos choros salis in salina Luneborch —, nobis ab illustri principe, patruele nostro karissimo Ottone de Bruneswic et Lune- 5 burg duce, pro quadam summa pecunie — datos, ecclesie nostre Verdensi et canonicis nostris — donavimus. — Datum et actum in capitulo Verdensi anno domini M°CC°XC°, VI. nonas Maii.

v. Hodenb., Verd. Geschichtsq. II, 158.

178. Ablaßbrief für eine nicht zu bestimmende Kirche der Stadt. 1290.

(Die Urkunde ist so sehr von Moder angegriffen, daß kaum eine volle Zeile zu lesen ist. Vier Namen von Bischöfen sind zu entziffern und vier Siegel erhalten.)

Orig. d. Arch.

179. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt dem Johanniskloster in Lübeck, von Eckhard von Boizenburg Sülzgut zu kaufen. 1290.

In dei nomine amen. Otto dei gratia dux de Brunswic et de Luneborch —. Notum esse volumus — quod accidente maturo consilio et consensu fidelium et consiliariorum nostrorum pro remediis animarum omnium progenitorum nostrorum et nostri — concessimus abbatisse, priorisse et 5 conventui sanctimonialium monasterii beati Johannis ewangeliste civitatis Lubicensis, quod de domino Eckehardo de Boyceneborch, milite nostro, — emerunt sartaginem in domo Kempinge — pro sexcentis marcis denariorum Lubicensium et Hamburgensium. — Datum anno domini 10 M°CC°LXXXX°.

Lübecker Urk. I, 544.

180. Der sogenannte Donatus burgensium antiquus, ein Folioband des Archivs auf Pergament, welcher gerichtliche Verhandlungen enthält, hat folgende Einleitung:

Anno domini M°CC°LXXXX° presidente Luneburch advocato Johanne Prekel nos Albertus Hollo [1]) etc., consules civitatis Luneborg, habito consilio cum nostris antecessoribus [2]) ac discretioribus [3]) civitatis nostre communi utilitati
5 ejusdem civitatis, prout potuimus, providentes librum, qui vulgariter nominandus est Liber civitatis, per manum Nicolay (Flöreke), notularii nostri, in hunc modum decrevimus componendum, ut, quicunque alteri obligatur pro quocunque debito, intituletur huic libro atque hujus anni, quo
10 debitor fuerit inscribendus, consulum testimonio confirmetur et singulis annis suo loco, prout supra signavimus, annus incarnationis domini prenotetur hujusmodi inscriptionis serie tempore perpetuo duratura.

181. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg ertauscht von dem Domstifte in Ratzeburg das Dorf Barendorf (Amt Lüneburg) für drei Wispel Sülzrente aus dem Hause Hoginghe. (Lüneburg) 1291, 25. Febr.

Der Vogt Johann Prekel und der Rath bezeugen dies. 1291, 25. Febr.

v. Westphalen, l. c. II, 2214. 2215.

182. Das Kloster Scharnebeck verkauft den Abenbruch. 1291, April.

Nos frater Ludolfus, abbas in Rivo sancte Marie, tenore presencium recognoscimus, quod, cum ecclesia nostra quosdam agros sitos ad meridianam partem civi-

[1]) Es sind vierzehn Rathmänner genannt, der neue Rath.
[2]) Der alte Rath.
[3]) Die Bürgervertreter, deren Rechte, Wahl rc. wir nicht kennen. Discretus bezeichnet eine ausgezeichnete Klasse der Bürger und ist also der im XVII. Jahrhunderte gebrauchte Ausdruck fürnehm, nicht aber, wie es vor dieser Zeit übersetzt wurde, bescheiden.

tatis Luneborg extra muros, qui vulgari verbo dicuntur Adenbruch, legitimo possideret, de eisdem ecclesie sancti Mychahelis in Luneborg quatuor solidos denariorum annis singulis persolvebat, medio autem tempore predictos agros ecclesia nostra vendidit ecclesie sancti Johannis in Luneborg eo jure, quo nos eosdem habuimus perpetuo possidendos. Acta sunt hec illis diebus, quibus dominus Heynricus de Biwenden plebanus extitit ecclesie supradicte. Datum anno domini M°CC°XC° primo, mense Aprili.

Urk. des Kl. Michael. 141.

183. Vogt Diedrich von dem Berge und der Rath bezeugen, daß der Ritter Werner von Meding und dessen Bruder Werner, sowie Jordan und Otto von Meding, dem Sodmeister Ditmar ein Fuder Sülzrente und die erstgenannten Brüder auch eine Pfanne in dem Sülzhause Benninghe verkauft haben.
1291, 13. Juni.

Orig. d. Arch.

184. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Christian Ridder, Albert Holle, Volkmar vom Sande, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Adhelold, Nikolaus Kind, Ludolf Hoppensack, Diedrich von Hertesberg, Johann von Bleckede, Segheyard und Johann Witte erklären, daß das Kloster Neuenkamp von einem Lübecker Bürger anderthalb Wispel Sülzrente gekauft hat.
1291, 29. Aug.

Lübeck. Urk. II, a, 80.

185. Herzog Albrecht von Sachsen (Lauenb.) setzt den Zoll, den die Hamburger in Eislingen (Zollenspieker) für Lüneburger Salz geben sollen, auf fünf Pfennige für den Wispel fest. Lauenburg
1291, 25. Sept.

Transsumt in der Urk. 1316, 4. Apr. im Arch.

186. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem h. Geisthospitale einen Wispel Sülzrente. Zeugen sind die Ritter Diedrich und Gebhard von dem Berge und Werner von Meding.
1291, 6. Dec.

Copialb. des h. Geisthosp.

187. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente für vierzig Mark Silber und schenkt einen halben Wispel, beide aus dem Hause Niedern Clubinge, zum Ersatz für den durch die Belagerung einer Burg dem Kloster zugefügten Schaden, und der Vogt Diedrich von dem Berge [1]) und die Rathmänner Christian Ridder (Miles), Albert Hollo, Volkmar von dem Sande, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Adhelold, Nikolaus Kind, Ludolf Hoppensack, Diedrich von Hertesberghe, Johann von Blekede, Segheħard und Johann Witte bezeugen dies. 1291, 20. Dec.

Isenhagener Urk. 53. 54.

188. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, welcher in seiner Geldverlegenheit vom Kloster Scharnebeck 300 Mark Hamburger Münze erhalten hat, überläßt dafür dem Kloster anderthalb Wispel Sülzrente. Bürgen sind der Bischof Konrad von Verden und neun Ritter und Räthe des Herzogs. Lüneburg, 1291. Auch die Herzogin Mechthild giebt ihre Zustimmung.

Copialb. des Klosters Scharnebeck.

189. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verleihet der Stadt Celle das Lüneburger Stadtrecht. 1292, 25. Mai.

— volumus et damus, eosdem (cives Zellenses) eo jure uti et gaudere, quo nostri cives ac universitas in Luneborg hactenus sunt gavisi et utuntur. —

Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1868, 403.

190. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Christian Ridder, Verdeward (Goldsmed), Diedrich Zabel, Herder, Johann Rossack, Andreas, Nikolaus van der Molen, Diedrich Volkmars, Johann Dicke, Otto Hertwichs, Johann Helmold und Hartwich Volmars erklären, daß Abt Ludolf von Scharnebeck dem Domherrn Ludolf von Estorf in Lübeck einen und einen halben Wispel Sülzrente im Hause Ekbertinghe verkauft hat. 1292, 14. Octbr.

Leverkus, l. c. 315.

[1]) Vor ihm ist in diesem Jahre Johann Prekel Vogt.

191. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Lübecker Domstifte drei Wispel Sülzrente aus den Häusern Dhetmeringe und Bruchusen für 600 Mark Lüb. Rath und Bürgerschaft der Stadt Lüneburg leisten Bürgschaft. Unter den Zeugen stehen Abt Ludolf des Michaelisklosters und der Pfarrer Eckard in Modestorpe. 1293, 1. Jan.

Leverkus, l. c. 318.

192. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft den Prälaten, Rittern, Städten, Flecken rc. des größten Theiles des Landes Lüneburg das Münzrecht. 1293, 6. Jan.[1])

In nomine domini amen. Otto dei gratia dux de Bruneswich et Luneburch, Mechtildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus has litteras inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quod in tempore geritur, cum tempore simul labitur, nisi scriptis insertum fuerit aut voce testium 5 confirmatum. Hinc est, quod tam presentis temporis quam futuri scire cupimus universis, quod nos unanimi consensu habito consilio cum fidelibus consiliariis nostris causa utilitatis nostre monetam nostram in Luneburch rationabiliter vendidimus cum omni jure, pensionibus et fructibus abba- 10 tibus, prepositis aliisque ecclesiarum prelatis, militibus, famulis universisque in terra Luneburch, Horborch, Tune, Bodendike, Bireden, in parrochiis Walsrode, Valingheborstelde, Nigenkerken, Berghen, Holdenstede commorantibus, et dilectis burgensibus civitatum et opidorum Luneburch, Ullessen, 15 Witinghe, Luchowe, Dannenberghe, Hidzakere, Blekede, Dalenborch, Bevenhusen, Winsen, Hetvelde ceterisque hominibus opidorum et villarum, in quibus moneta Luneburgensis

[1]) Eine ähnliche Urkunde verleiht das Münzrecht der Altstadt Hannover in dem anderen Theile des Herzogthums Lüneburg und verbietet namentlich das Münzen in Münder, Springe, Eldagsen, Pattensen, Neustadt und Celle. 1322, 2. Febr. Hannov. Urkundenbuch, Urk. 143.

solvere consuevit et monetarii nostri cambitioni presederunt
20 ab antiquo, tam ipsis, qui nunc vivunt, quam heredibus
et successoribus eorum jure hereditario et proprietatis ex
nunc in perpetuum possidendam, nobis, heredibus, successo-
ribus advocatisque nostris nichil juris in eadem penitus
reservantes. Renunciavimus enim omni juri, quod in dicta
25 moneta nos et dilectus pater noster, dux Johannes, et pro-
genitores nostri a prima fundatione civitatis Luneburch
habuimus, ita quod milites et consules civitatis Luneburch,
qui ad hoc electi singulis annis jurabunt, plenam juris-
dictionem et auctoritatem habeant monetarium ponendi,
30 unam eandemque monetam servandi, aucmentandi, variandi,
si, quotiens et quando decreverint, suos falsarios et eos,
quos cum injusta libra deprehenderint in quibuscunque
locis, per se nec per nos nec per advocatos nostros judi-
candi, capitali aut quacunque alia juris sententia fuerint
35 puniendi. Nulla etiam alia moneta habebitur preter quam
vendidimus in perpetuum in terminis supradictis. Summa
pecunie hec est, pro qua vendidimus monetam sepedictam:
de unaquaque domo, de qua exit aratrum, sex solidos
denariorum Hamburgensium, et tres solidos ejusdem monete
40 de unaquaque domo, de qua exit hako [1]), accepimus per
terminos memoratos; burgenses de Luneburch pro se sep-
tingenta talenta denariorum Hamborgensium nobis persol-
verunt integraliter et complete; cives de Ullessen et de
Dannenberghe persolverunt, quod eis proportionaliter
45 competebat. Ut autem hec premissa inconcussa maneant
et perpetua, ad manus abbatum, prepositorum, militum,
famulorum, burgensium predictorum et hominum totius
terre Ekhardo Scackoni, Thiderico de Monte, Ghevehardo
de Monte et Heynrico de Zwerin, militibus, Alberto Hollen,
50 Johanni Bertoldi, Herdero et Johanni Rofsac, burgensibus
in Luneburch, fidem prestitimus manualem et presentem
litteram in hujus contractus testimonium sigillorum nostrorum
appensionibus duximus roborandam. Datum Luneburch

[1]) Die Wendischen Höfe steuerten nach Haken, die Deutschen nach Pflügen.

anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in epyphania domini. 85

(Zwei schöne wohlerhaltene Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen, und der Herzogin mit deren ganzer Gestalt sitzend, in der rechten Hand einen Helm über dem Schilde mit dem aufgerichteten Löwen, in der Linken einen eben solchen Helm über dem Schilde mit den Bairischen Wecken haltend.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 122.

193. Die vorstehende Urkunde Deutsch.

In deme namen godeß amen. Wy Ottho van godes gnaden, to Brunßwick unde Luneborch hertoge, unde Mechtildiß syn ghemal, hertoginne darsulveß, embeden allen, de dessen breff sehn, heyl in deme, de unser alle iß eine ware zalde. Allent, dath in der tidt schuet, dat vorgeyt myt der 5 tidt, id werde denne myt scrifften effte myt tuchenisse bestediget und bevestiget. Hirumme begeren wy allen unde ißliken, de nu syndt unde tokomende werden, to wetende, dat wy myt eyndrechtiger vulbordt na rade unßer leven getruwen redere umme unsen nuth unde fromen willen 10 recht unde redeliken vorkofft hebben unße munthe to Luneborch myt alleme rechte, tynßen unde uppkomingen den werdigen heren ebbeten, provesten unde anderen geystliken prelaten, ridderen unde knapen unde allen in deme Lande to Luneborch, to Harborch, Thune, Bodendyke, 15 Bireden unde in den pharren to Walßrode, Valingeborstele, Nyenkerke, Bergen unde Holdenstede wonafftich unde unsen leven getruwen borgeren unßerer stede unde wickbelde Luneborg, Ullessen, Wittinge, Luchouwe, Dannenberge, Hitzacker, Blekede, Dalenborch, Bevenhusen, Wynsen, Hithvelde 20 und allen anderen unsen leven getruwen steden, wickbelden unde dorpperen, dar de Luneborger münte genge unde geve gewest iß, unde unse muntemestere eren wessel unde ummeslach von oldere hehre gehath hebben, al den jennen, de nu leven, unde eren nakomelingen unde erven erffliken 25 unde alse egendomeß recht iß, van nu an to ewigen tyden to besittende, unß, unßen erven unde nakomelingen noch

unsen vogeden gantz nenerleye rechticheyt dare inne beholdende. Wy vorthien unde vorlaten ock alle gerech-
30 ticheyt, de wy unde unße leven heren vadere, zeliger Hertoge Johann, unde unße overelderen van ambeghin dere ersten stifftinge der stadt Luneborch in sulkere munthe yewerlde gehath hebben, so dat de riddere unde de radespersonen to Luneborch, de dare to gekaren werden, alle
35 jare dar to sweren unde gantze vullenkommen gerichte, macht unde gewalt hebben schullen einen muntemestere to settende, einerleye munte to holdende, de to vormerende unde to wandelende, so vaken unde wannere ene dat gudt duncket, unde alle de jenne, de de munthe vorevelschen
40 edder myt unrechter wicht unde wage ummegahn unde daravere begrepen werden, in allen steden dorch sick alleine unde nicht dorch unß noch unße vogede an dat hogeste edder suß anderß to richtende na ereme vordenste. Dare schal ok an den enden vorscreven anderß nene
45 munte, wan alse wy vorkofft hebben, genge unde geve syn to ewighen tiden. Darvor hebben wy an gelde uppegebordt unde entfangen van eneme isliken huße, dar eine pluch uthgeyt, soß Hamborgere schillinge unde van eneme ißliken huße, dare eyn hake uthgeit, dre schillinge dere
50 sulven munthe, unde dartho hebben unß de rad to Luneborch vor sick tor noge unde genßliken entrichtet sovenhundert pundt pennynge Hamborger weringe unde de borgere van Ullessen unde Dannenberge hebben uns ere part, alse ene na anthale geborde, ok wol vornoget unde
55 betalet. Uppe dat nu desse vorscreven dinge unvorbroken to ewigen tiden so mogen bliven, so hebbe wy deß den ebbeten, provesten, ridderen, knapen unde borgeren unserer gantzen herschopp unde Eggerde Schacken, Diedericke van deme Berge, Hindericke van Sweryn, ridderen,
60 Alberte Hollen, Johanne Bertelde, Herdere unde Johanne Roffzacke, radtmannen to Lunenborch mit handgevende lofften loven togesecht unde en sodanß gelavet, unde to merere tuchenisse unße ingesegele ghehenget an dessen breff. Gegeven to Luneborch nach Cristi gebordt dusent

twehundert und in deme dre unde negentigesten jare, amme dage der hilligen Drier Konninghe.

Copialb. d. Arch.

194. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überläßt dem Bischofe von Verden Sülzgut. 1293, 13. Jan.

Nos Hinricus Heghere advocatus in Luneburg, Johannes de Melbeke —, ejusdem consules civitatis, — recognoscimus, quod illustris princeps dominus noster Otto, dux de Bruneswich et Luneburch, contulit venerabili domino Conrado patruo suo predilecto, episcopo Verdensi, tres choros in salina Luneburg salis — in tota domo Soderstinghe —, quos tres choros — dominus episcopus contulit ecclesie Verdensi. — Datum Luneburch anno domini M°CC°XC°III°, in octava epyphanie domini.

v. Hodenb. Verd. Geschichtsq. II, 163.

195. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und seine Gemahlin Mechthild erlauben dem Friedrich von Prome und Tethard von Alten, dem Bürger Johann Roffack in Lüneburg ein Fuder Sülzrente als freies Eigenthum zu verkaufen. 1293, 13. Jan.

Copialb. des Klosters Scharnebeck.

196. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überweiset dem Ritter Heinrich Bekendorpe einen halben Wispel Sülzrente im Hause Derrenschinge (Derntsinge). Lüneburg 1293, 1. Febr.

Walsroder Urk. 81.

197. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Herzogin Mechtildis verkaufen dem Hospitale S. Nicolai Hof Sülzrente. 1293, 31. Octob.

Otto dei gratia dux de Brunsw. et Luneb., Mechtildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus hoc scriptum visuris

vel audituris salutem in omnium salutari. — Omnibus intuentibus hanc litteram duximus protestandum, quod con-
5 sules nobis dilecti in Luneburch pia compassionis gestantes viscera super infirmis domus leprosorum sancti Nicolai in Bardewic et extra muros Luneburch, quia propter morbi deformitatem ab humanis cohabitationibus sunt semoti, eisque ex animo condolentes, quod bona ipsorum in salina
10 nostra per diversas domos, sartagines et loca sita fuerant et dispersa, ut in colligendis proventibus et fructibus eorundem bonorum per singula flumina, secundum quod dictis infirmis opus fuerat, paterentur intollerabile detrimentum. Quapropter dicti consules de nostra ratihabitione, consilio
15 et assensu prefata bona predictorum infirmorum vendiderunt et cum pecunia deinde proveniente a nobis duos choros in tota domo Bremingbe emerunt liberos cum omni jure et libertate, sicut nos eosdem duos choros a nostris progenitoribus possedimus in hunc diem, et ipsos duos
20 choros dictis infirmis pro suis bonis venditis in unum locum et unam domum situ congruo reponentes. Nos igitur volentes, sepedictis infirmis prehabitos duos choros non solum a nobis, verum etiam a nostris heredibus necnon a dictis consulibus et eorundem successoribus inviolabiliter
25 observari, sepedictis infirmis presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus dedimus insignitam. Datum Luneburch anno domini M°CC° nonagesimo tercio, in vigilia omnium sanctorum.

(Siegel des Herzogs und der Herzogin, wie an der Urk. 190.)

Orig. d. Arch.

198. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Herzogin Mechtild verkaufen der Stadt Sülzrente. 1293, 31. Oct.

Otto dei gratia dux de Bruneswich et Luneburch, Mechtildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus hanc paginam visuris vel audituris salutem in omnium salutari. — Nos unanimi consilio et consensu causa utilitatis nostre vendidimus de bonis nostris

in salina duos choros salis quolibet flumine percipiendos 5
consulibus civitatis nostre Luneburch nobis dilectis totique
civitati Luneburch in tota domo Breminghe pro quadringentis marcis denariorum Hamburgensium numeratis jure
hereditario et successorio perpetualiter possidendos cum
omni jure et libertate, qua nos prefatos duos choros a 10
progenitoribus nostris possedimus in hunc diem, dantes
eisdem consulibus et civitati super ipsos duos choros vendendi seu exponendi, cuicunque vel quibuscunque decreverint, liberam optionem. Insuper, cuicunque vel quibuscunque vendiderint dictos duos choros aut exposuerint, hii 15
similiter eandem jurisdictionis, scilicet vendendi seu exponendi, liberam habeant facultatem. Nos igitur volentes
presentem contractum prenotatis consulibus et civitati
Luneburch a nobis et a nostris heredibus inviolabiliter ac
perpetualiter observari, testibus ydoneis, videlicet dilecto 20
patruo nostro venerabili domino Conrado episcopo Verdensi, Ekhardo de Boyceneburch, Thiderico de Monte, Ghevehardo de Monte, Manegoldo Struven, Wernero de Medinghe,
Hinrico de Monte, Wasmodo de Knesbeke, Ottoni Barvoth,
Thiderico de Alten et Hinrico de Wrestede, fidelibus nostris 25
militibus, conscriptis et sigillorum nostrorum appensionibus
presentem paginam eisdem dedimus insignitam. Datum
Luneburch anno domini M°CC°LXXXX° tertio, in vigilia
omnium sanctorum.

(Siegel des Herzogs und der Herzogin, wie an der Urk. 190.)

Orig. d. Arch.

199. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen einigen Bürgern in Lübeck drei Wispel Sülzrente aus dem Hause Honovere und sichern den Käufern für den Fall des Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg, 1293, 19. Nov.

Leverkus, l. c. 321.

200. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen ihren Gläubigern Konrad und

Johann von Holdenstedt drittehalb Wispel Sülzrente aus den Häusern Eghetinge und Kozinge und sichern den Käufern für den Fall eines Krieges sicheres Geleit zu. Lüneburg, 1293, 25. Nov. Der Vogt Heinrich Heghere und der Rath bezeugen dies in einer besonderen Urkunde.

Lübeck. Urk. II, a. 84. 85.

201. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen ihrem Gläubiger Albert Wulfhagen (in Hamburg) anderthalb Wispel Sülzrente aus dem Hause Everinge und sichern ihm im Falle eines Krieges sicheres Geleit zu. Dieselben verkaufen dem Bürger Heinrich Lange in Hamburg, ihrem Gläubiger, unter gleicher Zusicherung einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Overdorncinge; desgleichen ihrem Gläubiger Nikolaus Nikolai einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Kozinge. Lüneburg, 1293, 25. Nov.
Den ersten Verkauf bezeugen der Vogt Heinrich Hegher (nicht Heghen, wie Lappenberg hat) und der Rath. 1293, 25. Nov.

Lappenberg, l. c. 874—877.

202. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen ihren Gläubigern Werner van Metzendorpe und Werner Lippold's Sohne einen Wispel Sülzrente im Hause Overdorzinge und sichern diesen im Falle eines Krieges sicheres Geleit zu. Lüneburg, 1293, 25. Nov.

Sudendorf, l. c. I, 126.

203. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Herzogin Mechtildis genehmigen, daß der Bischof Konrad von Verden die ihm von ihnen überlassenen drei Wispel Salz aus dem Sülzhause Soderstinche (Urk. 192) dem Verdener Domstifte schenkt. Lüneburg, 1294, 10. Jan.

v. Hodenberg, Verd. Geschichtsq. II, Urk. 110.

204. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen dem Lübecker Domstifte drei Wispel Sülzrente aus dem Hause Honover für 600 Mark Lüb. Der Rath bezeugt dies durch das angehängte Stadtsiegel. 1294, 14. Febr.

Leverkus, l. c. 324.

205. Ritter Konrad von Boldensele hat dem Zöllner Johann ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Starthen verkauft. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und seine Gemahlin genehmigen dies. 1294, 23. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 128.

206. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt, daß der Ritter Gebhard von dem Berge dem Lübecker Domherrn Ludolf von Bardwike einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Huttinghe für 200 Mark Lüb. und dem Lübecker Domdechanten Johannes zwei Wispel Sülzrente aus dem Hause Kempinghe für 400 Mark Lüb. verkauft hat. 1294, 24. Febr.

Der Rath bestätigt dies in besonderen Urkunden.

Leverkus, l. c. 327. 328.

207. Bischof Konrad von Verden verkauft die ihm von seines Bruders Sohne, dem Herzoge Otto, geschenkten zwei Wispel Sülzrente aus dem Hause Kempinche mit des Herzogs Genehmigung dem Ritter Gebhard von dem Berge. Lüneburg, 1294, 18. März.

Leverkus, l. c. 330.

208. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß einige Lübecker Bürger von ihm zwei Sülzpfannen in den Häusern Heynringhen und Wolteringhen für 1000 Mark Lüb. gekauft, deren eine sie dem Dechanten des Lübecker Domstifts wieder verkauft und für die gegebene Erlaubniß zu diesem Verkaufe dem Herzoge 70 Mark Lüb. gezahlt haben. Lüneburg, 1294, 21. März.

Leverkus, l. c. 331.

209. Die Rathmänner Albert Holle rc. bezeugen, daß des weil. Ritters Eylemann von Lüneburg Sohn, Ritter Albert, dem Lübecker Nikolaistifte ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Ekberttinghe rechtmäßig verkauft hat. 1294, 19. Mai.

Leverkus, l. c. 333.

210. Nikolaus Kind verkauft dem Propste Friedrich in Dambeck und dem Priester Bernhard in Salzwedel einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Bovinge, welchen beide dem Kloster S. Johannis in Oldenstadt vermachen. Lüneburg, 1294, 19. Juni.

Copialb. d. Arch.

211. Die Rathmänner erklären, daß der Ritter Johann Bere und dessen Bruder Johann dem Hamburger Domstifte einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Benninghe verkauft hat. 1294, 13. Aug.

Lappenberg, l. c. 882.

212. Vergleich des Rathes mit den Fleischern über neue Fleischbänke. 1294, 15. Aug.

Nos consules civitatis Luneburch —. Universos presentis temporis et futuri volumus et cupimus non latere, quod nos una cum discretioribus nostre civitatis recognovimus, nos diversa et multa acturos circa servicia dominorum et edificia civitatis nostre. Idcirco redditus aliquos decrevimus comparare, per quos ista possimus eo facilius et commodius ordinare. Eapropter macella super novam salinam proposuimus situare, eo quod ibidem habere gratis spacium competens poteramus. Quod cum carnificibus innotuisset, convenerunt congerrentes querulose tam in nostra presentia, quam extra nostram presentiam, quod, si dicta macella construeremus in alium locum, preterquam illum locum, ubi fuerant usque modo, ipsi una cum pueris suis et heredibus adnichilarentur tam juvenes quam antiqui, addentes igitur unanimiter, quod mallent potius sua macella statuere in manus nostras, ut circa ea ageremus, quod nostre esset placitum voluntati. Nos vero audientes eos eis respondimus in hec verba, quod, cum possemus macella gratis habere in nova salina, ut super eo deliberarent, utrum potius vellent dimittere partes reddituum de suis macellis, ex quo tamen nichil de eis consequi possent, si

alias ponerentur. Qui dixerunt una voce, se velle unusquisque pocius nobis dimittere suam dimidietatem, quam alias struerentur, sane nobis committentes, si vellemus eis quicquam aut nichil dare in partis cujuslibet recompensam. Quare nos eisdem verius obligavimus unicuique dimidiam reddere suam partem, dummodo vellent sua justicia in reliquis obtinere, pro quanta pecunia sua macella singuli sunt adepti. Idem Heyne Werinberti promisit, se facturum in suis macellis. Insuper Hinricus dictus Wichemete promisit, se nobis velle dimittere de sua hereditate, quanto indigeremus ad macella pro nostre placito voluntatis. Ad hos igitur redditus comparandos dimidium chorum salis quolibet flumine vendidimus in salina. In observantiam premissorum presentem litteram sigillo nostre civitatis fecimus insigniri. Datum Luneburch anno domini M°CC°LXXXX° quarto, in assumptione sancte Marie virginis.

Orig. d. Arch.

213. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß der Braunschweiger Bürger Johann von Peyne einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Codesinghe mit seiner Bewilligung dem Kloster Isenhagen verkauft hat. Lüneburg, 1294, 19. Aug. Der Rath transsumirt und bezeugt diese Urk. 1294, 23. Aug.

Isenhagener Urk. 56. 57.

214. Der Verdener Domdechant verpflichtet den Pleban in Modestorpe zu einer jährlichen Zahlung. 1294, 2. Nov. (Urk. 181.)

H[enricus de Bywenden], dei gratia Verdensis ecclesie major decanus ac prepositus in Bardewich, omnibus presens scriptum visuris ac audituris salutem et orationes in Christo. Recognoscimus et serie presentium publice protestamur, quod quicunque pro tempore fuerit plebanus ecclesie sancti Johannis in Modestorpe, cui nos quondam presedimus, quatuor solidos Luneborgensium denariorum de bonis in Adenbroke, que nos ad predictam ecclesiam

in Modestorpe nostro tempore de cenobio Rivi sancte
10 Marie ordinis Cystersiensis comparavimus, ad custodiam monachorum in Luneborg ordinis sancti Benedicti quolibet anno tenetur censualiter erogare. In cujus rei evidens testamentum presentem cartulam jussimus nostri sigilli appendiculo communiri. Datum Verde anno domini
15 M°CC°XCIIII°, in crastino omnium sanctorum.

Urk. des Klosters Mich. 149.

215. Der Burgmann Johann Grote bestätigt den von seinem Vater Otto geschlossenen Verkauf von drittehalb Wispel Sülzrente aus dem Hause Mittlern Berdinghe, welche Johann von Bergen, ein Lübecker Bürger, erstanden hatte. Lüneburg, 1294, 5. Decbr.

Lübeck. Urk. II, a. 90.

216. Graf Gerhard von Hallermund verkauft Sülzrente. Lüneburg, 1295, 22. Juli.

Dei gracia nos Otto dux de Brunßwick et Luneborg recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod nobilis dominus Gherardus, comes de Alremund, dimidium plaustrum salis quolibet flumine in salina Luneborg a
5 nobis habitum de nostra ratihabitione, consilio et consensu necnon et omnium heredum nostrorum rationabiliter vendidit Johanni dicto Hudzenvlet et suis veris ac legittimis heredibus situm in domo — Glůsinge cum omni jure, libertate et proprietate, qua nos a nostris progenitoribus dimidium
10 plaustrum possedimus memoratum. — Hujus rei testes sunt Ghevehardus de Bortfelde, Asquinus de Saldere, Hinricus de Zwerin et Jordanus de Hitzacker, milites; Albertus Hollo, Johannes Bartoldi, Volckmarus de Arena. Datum Luneborg anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto,
15 in die sancte Marie Magdalene

Orig. d. Arch.

217. Der Propst Otto und das Domkapitel in Verden bestätigen die Anordnung des Propstes Giselbert der Kirche Andreae in Verden, welcher mit einem Wispel Salz aus den Sülzhäusern Ulinge und Sterte Memorien verschiedener Geistlichen, darunter auch des Archidiaconus Burchard in Modestorpe stiftet. 1295, 23. Aug.

v. Hodenberg, Verden. Geschichtsq. II, 113.

218. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg gestattet, daß der Ritter Wasmod Kint ein Burglehn verkauft. Lüneburg, 1295, 28. Sept.

Nos Ottho dei gracia dux de Brunswic et de Luneborg recognoscimus presentibus publice protestando: Wasmodus dictus Kint, miles et castellanus noster fidelis, de nostra permissione et ratihabitione necnon et heredum suorum consilio et consensu resignavit consulibus civitatis nostre 5 Luneburch illam terre particulam, que protendit de rivo progredienti de via Dalenborg usque Viningheborg et deinde usque in aquam, que vocatur nomine proprio Elmenowe, cum lignis, pascuis et cunctis fructibus, qui de ipsa terra poterunt provenire, quam videlicet particulam terre dictus 10 Wasmodus Kint miles attraxit sibi dicens, se a nobis in feodo, quod vulgo dicitur borchlen, possedisse, vendendo prefatis consulibus in Luneborg pro quatuordecim marcis denariorum Hamborgensium et pro tanto lateris concavi, qui dicitur holsten [1]), quantum sufficit ad tegendas duas 15 domos dicti Wasmodi militis sitas apud Sanctum Cyriacum. Hujus rei testes sunt Thidericus de Monte, Heyne de Zwerin, Wernerus de Medinghe et Manegoldus Struve, milites nostri fideles, et plures alii fide digni. Nos igitur volentes dictis consulibus premissa rata et inviolabiliter 20 observari tam a nobis et nostris heredibus, quam a prefato Wasmodo milite et suis heredibus, presentem litteram

[1]) Hohlsteine.

eisdem consulibus sigilli nostri appensione dedimus insignitam. Datum Luneborg anno domini M°CC°LXXXX°V°,
23 in vigilia sancti Mychahelis archangeli.

(Siegel des Herzogs Otto.)

Orig. d Arch Sudendorf, l. c. I, 141.

219. Rath und Bürgerschaft erklären sich damit einverstanden, daß von den im Gerichtshofe in Nowogrod gegebenen Entscheidungen nur an die Stadt Lübeck appellirt werden könne. 1295, 25. Oct.

Universis presentium receptoribus consules ac universitas burgensium in Lunenborch notum facimus et recognoscimus tenore litterarum presentium lucide protestantes, quod honorandis viris amicis nostris dilectis, burgensibus civi-
5 tatis Lubicensis, in eo jure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisi sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet, ut si aliquis mercator in eadem curia se in suo jure gravatum cognosceret vel sentiret, quod pro recuperacione sui juris ad nullum
10 alium locum nisi ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cujus rei evidens testimonium sigillum nostrum commune duximus apponendum. Datum Lunenborch anno domini millesimo CC° nonagesimo quinto, in die sanctorum Crispini et Crispiniani.

Lübeck. Urk. I, 618. 641, 4.

220. Der Rath erklärt, daß das Kloster Wienhausen dem Hamburger Domstifte einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Thitmaringhe verkauft hat. 1295.

Lappenberg, l. c. 898.

221. Der Ritter Ludolf von Everinghe erklärt, daß er den Weg Grevinghe [1]) auf der Sülze, Lehn des Abtes des Michaelisklosters,

[1]) Wege (viae, nicht Straßen, wie v. Hobenberg übersetzt) hießen die Röhrenleitungen, welche die Sole aus dem Sode den Siedehäusern zuführten. Die Eigenthümer hatten davon Einkünfte und konnten sie daher auch als nutzbringend verkaufen.

verkauft habe, dafür aber ein Fuder Salz wieder kaufen und zu Lehn nehmen wolle. Zeugen sind: Diedrich von Wittorp, Drochtlevus von Benesholte, Huner und Gebhard von Odem. Lüneburg, 1296, 7. Jan.

Urk. des Kloft. Mich. 153

222. Bischofs Konrad von Verden Verordnung über Testamente in Lüneburg. 1297, 5. Mai.

Conradus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus omnibus — salutem. — Quia fama denunciante ad nostram pervenit audienciam, quod plerique executores testamentorum civitatis Luneborg in complendis ultimis voluntatibus decedencium sunt desides et remissi et, quod dampnabilius 5 est, ea, que per testatores legata sunt ad pios usus, suis applicare usibus non verentur, proinde matura deliberacione prehabita duximus statuendum, ut nullus de cetero positus in egritudine ultima civis Luneborgensis utriusque sexus suum condat testamentum vel testamentarios eligat, nisi 10 hoc de scitu, consensu et consilio consulum faciat civitatis memorate, nec aliquid de rebus in pios usus legatis ordinet seu ordinari faciat preter consensum et consilium consulum prefatorum. Nos enim, quicquid per sepefatos consules in executionibus testamentorum secundum canonicas sanxiones 15 rite et racionabiliter ordinatum fuerit, gratum habebimus et acceptum et faciemus auctore domino inviolabiliter observari. Preterea prescriptis consulibus dotandi capellas et altaria in civitate Luneborg et ipsis competentes redditus assignandi et sibi jus patronatus et suis successoribus 20 capellarum dotatarum seu altarium dotatorum retinendi, salvo nostro et subditorum nostrorum jure, liberam in hiis scriptis concedimus potestatem, dummodo capellarum et altarium dotatio talis nulli videatur prejudicium generare. In quorum omnium testimonium presens scriptum nostri 25 sigilli munimine fecimus roborari. Datum Luneborg anno domini M°CC°LXXXXVII°, dominica Jubilate.

(Großes rundes Siegel des Bischofs Konrad.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 150.

223. Die Rathmänner Johann Bertoldi rc. bezeugen, daß Jakob vam Bomgarde (de Pomerio) Lübecker Bürgern eine halbe Pfanne in dem Sülzhause Obern Berndinghe verkauft hat. 1297, 12. Mai.

Feverkus, l. c. 349.

224. Bischof Konrad von Verden entscheidet den Streit des Klosters der Franziskaner mit dem Pfarrer der Kirche S. Johannis in Modestorpe. Salzhausen, 1297, 1. Dec.

Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris sive audituris salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quod tocius dissensionis materia inter devotos in Christo gardianum et fratres
5 minores domus Luneb. ex una et . . .[1]) rectorem ecclesie sancti Johannis in Modesthorpe civitatis memorate ex parte altera suscitata per nos de consilio quorundam prelatorum et clericorum nostrorum fuit ad concordie amicabilis unionem reformata sub hac forma. Gardianus et fratres predicti
10 omnibus juribus suis, videlicet in confessionibus audiendis canonicis . . . . faciendis, corporibus defunctorum tumulandis in cimiterio ipsorum, qui apud ipsos elegerint sepeliri, et aliis sue religioni congruentibus, quibus temporibus patris nostri ac germani nostri Otthonis et Johannis,
15 quondam ducum de Brunsw. et Luneb. clare memorie, et usque nunc usi fuerunt, ab hac hora in . . . . perfruentur libere et quiete, nec in hiis a nobis seu a quoquam alicujus impedimenti obstacula pacientur, hiis dumtaxat exceptis, quod in nullis festivitatibus ante summam missam parochi-
20 alium ecclesiarum civitat . . . . . predicationes . . . . . . intendent preterquam in festis sanctorum Francisci, Clare, Antonii et dedicationis ecclesie ipsorum. Nullis preterea gravi valetudine laborantibus sacre unctionis nec eciam quibuslibet eucharistie sacramenta ministrabunt, nisi hoc
25 facient de nostra seu rectorum ecclesiarum licentia speciali. Veruntamen famulis seu famulabus suis in servicio suo assidue perseverantibus et procuratori suo ac procuratoris

[1]) Die ausgelassenen Worte sind nicht zu lesen.

. . . . prescripta exhibere sacramenta et ipsorum corpora in suo cimiterio absque contradictione qualibet protractabunt. Si quis autem nostre subjacens jurisdictioni hanc nostre compositionis ordinationem ausu temerario mutare, calumpniari seu infringere presumpserit et hoc notorium fuerit seu de hoc . . . . . [1]) talem cum debite satisfactionis exhibitione districtissime compescemus ecclesiasticam per censuram. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Solcenshusen anno domini M°CC°XCVII°, kal. Decembr. Orig. d. Arch.

225. Bischof Konrad von Verden willigt in die Verlegung eines Altars der Johanniskirche in die Kapelle S. Spiritus (am Markte) 1297.

In nomine domini amen. Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus sive auditoribus salutem in domino sempiternam. Cum propter cimeterii dilatationem chorus antique ecclesie beati Johannis bapt. in Modestorp, in quo providi et discreti viri consules civitatis Luneborg altare ad celebrationem misse cotidianam de nostro, capituli nostri, archidiaconi et rectoris ejusdem ecclesie Modestorp dotaverunt consensu, demoliri expediens videatur et consultum, nos, qui divine laudis frequentiam propagari potius cupimus quam diminui, ne dicti altaris seu capelle institutio misseque celebratio per hujusmodi chori evanesceret demolitionem, beneplacito et consensu decani et capituli nostre ecclesie, Frederici dicti Man archidiaconi, Ekkehardi rectoris ecclesie Modestorp et consulum civitatis Luneburg jam dictorum accedentibus altaris seu capelle chori antique ecclesie in Modestorp prefate institutionem ac dotationem factam seu faciendam ad capellam sancti Spiritus in Luneb. in nomine

[1]) Die ausgelassenen Worte sind nicht zu lesen.

domini duximus transferendam cum adjectione conditionum
20 insolubili subscriptarum. Prefati quidem consules ac ipsorum
successores erunt veri patroni capelle antedicte et ad ipsam,
cum vacaverit, personam dumtaxat sacerdotem et talem,
qui velit et possit in persona propria ipsam capellam
singulis diebus matutinas, missam et vesperas decantando
25 officiare et ipsi per se deservire, archidiacono presentabunt,
a quo persona per consules canonice presentata investituram
capelle recipiet et institutionem consequetur, obedienciam
ipsi archidiacono impensurus reverentiam et honorem,
oblationes capelle universas rectori ecclesie in Modestorp, qui
30 fuerit pro tempore, secundum suam conscienciam fideliter
redditis ac de omnibus oblationibus eidem rectori exhibendis
integraliter cautionem, si exactus fuerit, pro sue possibili-
tatis modulo prestiturus. Precavebit nichilominus rector
capelle sepefate cum diligentia, ne quid per ipsum vel
35 nomine suo in prejudicium rectoris ecclesie in Modestorp seu
per quod solempnitas divinorum impediatur in matrice
ecclesia officiorum vel populus ab ipsa in summis subtrahatur
missis, aliquatenus attemptetur. Preterea si consules sepius
dicti sacerdotem ad sepefatam capellam sancti Spiritus
40 vacantem non presentarent, eo ipso jure presentandi pri-
varentur illa vice, quod ad archidiaconum tunc tantummodo
transfertur, qui si etiam sacerdotem presentare infra tempus
canonice statutum et instituere negligenter differret, ad nos
vel successores nostros capelle collatio facienda sacerdoti
45 ea vice tantummodo devolvetur salvo quidem jure presen-
tandi in futurum consulibus antedictis. Insuper si sacerdos
presentatus et canonice institutus in sepescripta capella
residentiam personaliter facere renueret et se ab ipsius
officiatione absque archidiaconi et consulum consensu con-
50 tumaciter absentaret, ipso facto jam dicta capella sit
privatus, ad quam ex tunc, cum sua contumax absentia fuerit
notoria seu probata, legitime consules presentandi ad ipsam
aliam personam cum supradictis conditionibus habebunt
liberam facultatem. Ut igitur hujus altaris translatio seu
55 capelle dotatio ac institutio rationabiliter facta et per nos

in dei nomine confirmata et immutabiliter stabilita in suo perseveret robore, presens scriptum exinde confectum nostro, capituli nostri, Frederici archidiaconi in Modestorp, Ekkehardi rectoris ejusdem ecclesie et consulum civitatis Luneburg sigillis in evidens testimonium omnium supra- 60 narratorum fecimus muniri. Nos quoque Otto dei gratia prepositus, Henricus decanus et capitulum ecclesie Verdensis, Fredericus archidiaconus in Modestorpe, Ekkehardus rector ejusdem ecclesie et consules civitatis Luneb. memorati, quia prefate translationi et ordinationi consensimus et consen- 65 timus, sigilla nostra presenti littere ad nostri consensus manifestationem duximus apponenda. Datum Verde anno domini M°CC° nonagesimo septimo. Orig. d. Arch.

226. Ablaßbrief für die Kirche S. Johannis. 1297.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos dei gratia Egidius Bituricensis (es folgen noch die Namen von fünfzehn Erzbischöfen und Bischöfen, zum Theil in der durch Moder sehr entstellten Urkunde ganz unlesbar) salutem in domino. Ad divine 5 laudis obsequium . . . . sanctorum in titulum eriguntur —. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Johannis in Luneboregh Verdensis diocesis dignarum laudum preconiis visitetur et a christiano populo jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis nati- 10 vitatis domini, resurrectionis, ascensionis, pentecostes et in singulis festivitatibus sancte Marie, in festo omnium sanctorum, in festis omnium apostolorum, sancti Michaelis archangeli (es wird noch eine Reihe von Festen angeführt), causa reverentie et honoris devote accesserint peccatorum 15 veniam a domino petituri . . . . sermonem reverenter audierint in festis prenotatis vel qui ad fabricam, sustentationem, luminaria, vestimenta, ornamenta seu ad aliqua alia necessaria ipsius ecclesie manus porrexerint adjutrices vel in . . . . facultatum suarum ad sustentationem 20

dicte ecclesie legaverint (der Text durch Lücken unterbrochen), salvatoris misericordia dulcisque matris Marie sue gratia nec non et beatorum Petri et Pauli apostolorum . . . . quadraginta dies de injunctis sibi penitenciis . . . .
25 misericorditer in domino relaxamus. In cujus rei testimonium —. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno tercio.

(Von den 16 Siegeln sind nur noch die Zwirnschnüre vorhanden.)

Orig. d. Arch.

227. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt die Verlegung eines Altars (Urk. 225) in die Kapelle zum h. Geiste (am Markte). 1298, 18. April.

Nos Otto dei gratia dux de Bruneswich et Luneborch notum esse volumus omnibus in perpetuum hoc scriptum visuris sive audituris, quod rationabilem ac utique laudabilem divini cultus ampliationem in nostra civitate Lune-
5 borch in capella sancti Spiritus de maturo consilio et beneplacito reverendi in Christo patris nostri et patrui karissimi, Conradi Verdensis ecclesie episcopi, ejusdem ecclesie capituli, Frederici dicti Man archidiaconi, Ekkehardi rectoris ecclesie Modestorpe, et consulum nostre ci-
10 vitatis jam dicte, quibus etiam jus patronatus in prescripta capella concessum est, factam et ordinatam commendamus et habemus modis omnibus gratiosam, decernentes, ut nec nos nec quisquam nomine nostro nec aliqua posteritas heredum sive successorum nostrorum memorate capellule
15 ordinationem infringamus aut aliquatenus impugnemus. Super hiis nostris consulibus ad perpetuam firmitatem presens scriptum nostro sigillo munitum jussimus et fecimus elargiri. Datum Luneborch anno domini M°CC°XCVIII°, feria sexta proxima post dominicam Quasimodogeniti.

(Wohlerhaltenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 153.

228. Herzog Otto von Lüneburg und Braunschweig verkauft dem Hospitale des h. Geistes in Hamburg einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Oberderncinghe und sichert für diese Rente im Falle eines Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg, 1298, 30. Sept.

Lappenberg, l. c. 907.

229. Die Rathmänner Albert Hollo, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Verdeward, Alard vam Schilsten, Adhelold, Gerhard Garlop, Johann Witte, Friedrich Paron, Berthold Lange, Konrad Segehards und Gerbert Sodmester erklären, daß Albert, Ritter Eylemann's Sohn und dessen Gattin Mechtildis ihrer Tochter Margareta zwei Fuder Sülzrente aus dem Hause Ekbertinghe geschenkt haben, von denen ein Fuder, falls sie in ein Kloster eintreten wird, zur Verbesserung ihrer Präbende bestimmt sein soll rc. Außerdem schenken die Eltern der genannten Tochter einen halben Hof neben dem Kirchhofe der Franziskaner (jetzt Marienplatz) und einen Wispel jährlicher Rockenrente von dem Zehnten in Edissen (Etzen, A. Lüneburg). 1298, 26. Nov.

Isenhagener Urk. 65.

230. Ablaß zu Gunsten der Johanniskirche. 1298.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis. Nos dei gratia frater Lambertus Aquinas, domini pape in Urbe vicarius, frater Romanus Crohensis, frater Matheus Vegelensis, Stephanus Oppidensis et Cipprianus Bovensis episcopi salutem in domino sempiternam. Virgo venustissima (5) et omnium floribus insignita, virgo dei genitrix gloriosa, cujus pulcritudinem sol et luna mirantur — merito veneranda —. Cupientes igitur ut parrochialis (ecclesia) sancti Johannis baptiste in Luneburg Verdensis diocesis et altare gloriose virginis Marie et sancte Katherine, quod in eadem ecclesia Lune- (10) burg de novo seu noviter construetur, congruis honoribus frequententur et a cunctis Christi fidelibus jugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam seu altare ipsius virginis Marie et sancte Katherine in festis subscriptis, videlicet nativitatis, resurrectionis (15)

et ascensionis domini nostri Ihesu Christi — et per octo dies dicta festa immediate sequentes, causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint, aut qui ad fabricam seu reparationem, ornamenta, luminaria et ad
20 alia necessaria predicte ecclesie manus porrexerint adjutrices, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint, aut etiam qui secundum evangelice doctrine exortationem: *qui sequitur me non ambulat in tenebris, sed habebit lucem vite,* presbiterum sepedicte ecclesie cum
25 sacra communione infirmos visitantem cum reverentia devote secuti fuerint, ac qui orationem dominicam cum salutatione angelica dixerint mente pia pro animabus, quorum corpora in cimiterio ejusdem ecclesie requiescunt, et pro omnibus fidelibus defunctis, similiter omnibus
30 et singulis, qui super dictum altare missam audierint et orationes suas ibidem devota mente dixerint, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli nostrum singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi
35 penitentiis, dummodo loci diocesani voluntas ad id accesserit et consensus, misericorditer in domino relaxamus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, pontificatus domini Boni-
40 facii pape octavi anno quarto.

(Fünf ziemlich gut erhaltene Bischofssiegel in rothem Wachse.)

Orig. d. Arch.

231. Der Rath erklärt, daß der Burgmann Diedrich von dem Berge dem Hospitale des h. Geistes in Hamburg einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Hinzste verkauft hat. 1299, 1. Febr. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt dies. 1299, 9. Febr.

Lappenberg, l. c. 911. 912.

232. Der Burgmann Ritter Wasmod Kind ertauscht vom Herzoge Otto von Lüneburg und Braunschweig eine Leibeigene. 1299, 2. Febr.

Nos Wasmodus miles dictus Puer, castellanus in Lune-

borch, recognoscimus publice protestantes, quod illustris princeps, dilectus dominus noster Otto, dux de Luneborch et Bruneswich, fecit permutationem talem nobiscum, quod dimisit nobis Ludgardim, filiam Helmoldi dicti de Dergarden, cum omni jure, sicuti sibi constricta fuerat, et nos e converso dimisimus ei Alheidim, filiam Dhideri villici nostri de Ghokessen[1]), sicuti nobis pertinuerat, quod nostro sigillo presentibus affixo duximus verius affirmandum. Datum anno domini M°CC°LXXXX° nono, in festo purificationis Marie.

Sudendorf, l. c. I, 154.

233. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Ritter Gebhard von dem Berge Lehngut auf der Sülze. 1299, 26. April.

Nos dei gratia Otto dux de Brunswich et Luneborch — recognoscimus, quod dominus Ghevehardus de Monte, miles noster fidelis, a nobis habuit in feodo duas verder[2]) mellis de puteo saline nostre in Luneborch, quorum proprietatem eidem dedimus et vendendi pro suo placito liberam concedimus facultatem. In cujus rei evidenciam —. Datum Luneborch anno domini M°CC°XC°IX°, dominica Quasimodogeniti.

Urk. des Kl. Michaelis. 161.

234. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Lübecker Domcantor Hermann von Morum einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Huttinghe für 150 Mark Lüb. Lüneburg, 1299, 23. April. Der Rath bezeugt dies. 1299, 6. Mai.

Leverkus, l. c. 358.

235. Das Kloster Lüne erklärt den Lösegraben für Eigenthum der Stadt. 1299, 11. Juni.

Christianus dei gratia prepositus, Ghisle priorissa

[1]) Göxe, A. Lüneburg.
[2]) Dieses Maß ist völlig unbekannt.

totusque conventus sanctimonialium in Lune omnibus presencia visuris salutem et orationum suarum obsequium salutare. Noverint universi presencium inspectores, quod aque meatus protendens ac proveniens de civitate Luneborg per fossatum [1]) in nostram curiam non est nostra, nec quicquam juridictionis nos habere dinoscimus in eadem aqua, sed quamdiu consules civitatis Luneborg, quorum dictam aquam fore dinoscitur, annuerint nobis de comodo ejusdem aque, quod consequimur ex ea, ipsorum gratia libenter perutimur et gratanter gratiarum actiones et orationum multimodas referentes; cum autem eisdem consulibus visum fuerit, faciant, quod decreverint, cum eadem. In hujus evidenciam pleniorem presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus jussimus insigniri. Datum Lune anno domini M°CC°XC°IX°, Barnabe apostoli.

(Siegel des Convents und des Propstes.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 156.

236. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überläßt der Stadt Grundstücke an der Ilmenau. 1299, 21. Juni.

Dei gracia nos Otto, dux de Bruneswic et de Lunenburch, recognoscimus per presentes, quod consulibus ceterisque comburgensibus in Lunenburch nobis dilectis super ortis ordinatis vel ordinandis protendentibus ab allodio nostro usque ad aquam, que Elmenowe vocatur, disponendi seu ordinandi sibi pro suo commodo et utilitate, prout magis expediat, liberam ipsis dedimus facultatem ita, ut neque per nos neque per nostros heredes neque per aliquos ex parte nostri in premissis postmodum valeant impediri. In hujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Winsen, anno domini M°CC° nonagesimo nono, in octava sancte trinitatis.

(Siegel des Herzogs Otto.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 157.

[1]) Löfegraben.

237. Ablaßbrief für das Hospital zum h. Geiste. 1299.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gratia Egidius patriarcha Gradensis (es folgen noch elf Bischöfe) salutem sempiternam et fructuosam in domino caritatem. Licet secundum evangelium omnibus indigentibus apperire teneamur viscera caritatis, illis tamen specialis quodammodo debemus liberalitatis gratiam exhibere, qui, cum sint paupertatis simul et miserabilitatis onere suppressi, sibi ipsis nequeant subvenire. Cum igitur dilecti in Christo filii provisores hospitalis sancti martiris et pontificis Lamberti, Verdensis diocesis, ad hoc totis viribus, sicut accepimus, elaborent, ut undique confluentium egenorum pariter et egrotorum suffragari necessitatibus se exponant et non solum ipsos ad hospitia recipiant, verum etiam ad pristine sospitatis restaurationem vel ad universe carnis migrationem trahentes omnia necessaria sibi laudabiliter administrent, peregrinis quoque et advenis clericis et laicis ordinis cujuscunque vel dignitatis ibi noctis requiem poscentibus secundum indigentiam et personarum dignitatem, prout etiam predictis procuratoribus expedire videtur, honorifice provideant, cumque ad hoc sibi proprie non suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ut cooperatores operum pietatis accedentes ad vos eorum nuncios benigne recipere et honeste tractare curetis eis grata et ampla caritatis subsidia de bonis a deo vobis collatis et pias elemosinas conferentes, ut per hoc et alia bona, que domino inspirante feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos igitur ad prosequenda hujusmodi gaudia viam dare Christi fidelibus cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad capellam dicti hospitalis in festis subscriptis, videlicet nativitatis, resurrectionis et ascensionis domini nostri Ihesu Christi (es folgt eine lange Reihe von Festtagen), ad eandem capellam missarum sollempnia audituri venientes

35 causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint, aut qui ad fabricam seu reparationem, ornamenta, luminaria, ... alia necessaria predicti hospitalis seu capelle nec non pauperum ejusdem hospitalis seu infirmorum sustentationem manus porrexerint adjutrices,
40 aut in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi penitentiis, dummodo loci diocesani ad id consensus
45 accesserit, in domino misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo VIIII, pontificatus domini Bonifacii pape VIII. anno quinto.

(Zwölf bischöfliche Siegel wohl erhalten an seidenen Fäden.)

Orig. d. Arch.

238. Das Lübecker Domstift besaß ums Jahr 1300 bereits folgende Sülzgüter und Sülzrenten: 4 Pfannen, 11 Wispel, 3 Mark, 25 Pfund Sonnabendspfennige und von drittehalb Pfannen die Böninge [1]).

Leverkus, l. c. 380.

239. Ablaßbrief für das Hospital des h. Geistes. 1300.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gratia frater Basilius Ierosolimitanus archiepiscopus (es folgen noch 9 Bischofsnamen) salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante
5 tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit, sive malum —. Cupientes igitur ut ecclesia hospitalis s. Lamperti in Luneburg Verdensis dioecesis congruis honoribus frequentetur, a cunctis Christi fidelibus jugiter vener . . . .

[1]) Zu Anfange und zu Ende jedes Jahres wurden von Pfannenpächtern in einem bestimmten Zeitraume die sogenannten vor- und naböninge (nicht bövinge, wie Leverkus l. c. sagt) gezahlt.

omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in singulis festivitatibus in diebus subscriptis, videlicet nativitatis, resurrectionis et ascensionis domini (es folgt eine Reihe von einzelnen Festtagen), causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint, aut qui ad fabricam — (wie in der Urk. 237), nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi singuli singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi penitentiis, dummodo loci dioecesani ad id consensus accesserit, — relaxamus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo CCC°, pontificatus domini Bonifatii pape VIII. anno sexto.

(Zehn ziemlich gut erhaltene rothe Wachssiegel durch eine seidene Schnur verbunden.)

Orig. d. Arch.

240. Ablaßbrief für das Hospital S. Nicolai Hof. XIII. Jahrh.

Bonitate divina frater Johannes Lettoviensis episcopus ordinis domus Teuthonice Christi fidelibus universis presencia visuris salutem et benedictionem a domino Ihesu Christo. Ut hospitale infirmorum in Barduwik per nos incrementum promotionis suscipiat, quod multorum solacio et auxilio dinoscitur indigere, omnibus et singulis vere penitentibus de facultatibus sibi a domino collatis in elemosinarum collatione eidem manum adjutricem porrigentibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi XL dies et unam carenam de injuncta eis penitencia in nomine domini misericorditer relaxamus. Datum anno domini M°CC°X?VIII°, Johannis ante portam Latinam.

(Die mittleren Zahlzeichen sind nicht zu entziffern. Vom Siegel ist nur ein unkenntliches Bruchstück an seidenen Fäden übrig.)

Orig. d. Arch.

241. Hamburger Zollrolle für die Lüneburger; um 1300.

Viris discretis consulibus in Hamborg hanc litteram inspecturis frater Johannes gardianus totusque conventus fratrum Minorum in Luneborg pacem in domino et salutem. Noveritis nos in libello civitatis nostre, in quo acta continentur, hec plenius inspexisse de verbo ad verbum, quod cives Luneburgenses dabunt Hamborg ad theolonium pro promptuario, quod vulgo nominatur pram, I solidum, de navi, que dicitur ek, VIII ₰, de navi, que vocatur cane, IIII ₰, de equo IIII ₰, de bove aut vacca II ₰, de porco I ₰, de vase vini, quod emunt Hamborg, IIII ₰; de bonis ducendis de civitate Hamborg in Luneborg nullus burgensis de Luneborg theolonium dabit, de bonis vero in Flandriam vel alias deducendis pro last cupri vel eris metalli sive last cere IIII denarios, pro choro tritici vel siliginis II solidos, pro talento ponderis cujuscunque mercimonie III ₰, in reditu autem pro bonis deportandis a civitate Hamborg Luneborgenses ad theolonium nichil dabunt, item de tunna cum mercimoniis, qualescunque sunt, dabunt IIII ₰, de vase ungenti IIII ₰, insuper de bonis, que hic scripta non sunt, nichil dabunt.

(Siegel mit der Umschrift: S. fratrum Minorum de Luneburg.)

Orig d. Arch.

242. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg nimmt einen Juden in der Stadt in Rechtsschutz (nach 1300).

Sincera salutatione premissa. Gy hebbet usem Joden dat sine be.eten laten. Dat wert gy wol weten, dat neyn recht is. Hirumme bidde wy, dat gy dem Joden dat sin laten entsetten. Wil den Joden jemant sculdighen, wy willet one tho rechte setten. Datum nostro sub sigillo.

Otto dux de Brunswic et Luneborch.

Aufschrift: Viris validis consulibus in Luneborch detur.

(Siegel bis auf die Umschrift abgefallen.)

Orig. d. Arch.

243. Der Ritter Albert Eylemann vermacht dem Hospitale zu S. Nicolai Hof in Bardewik ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Sülzhause Untern Werding, ut de redditibus et fructibus hujus dimidii plaustri infirmis horribili morbo percussis aliqua misericordie opera ministrentur und ut per unum annum qualibet ebdomada una missa pro defunctis pro anima militis Alberti celebretur. Lüneburg, 1301, 29. Juni.

Orig. d. Arch.

244. Ritter Gebhard von dem Berge ertauscht von der Marienkirche für eine Honigrente aus dem Sode der Sülze einen Hof in Haverbeck. 1301, 22. Sept.

Nos Ghevehardus miles et Seghebandus filius meus famulus dicti de Monte tenore presencium literarum publice protestamur, quod ecclesie beate Marie virginis in Luneborg duas mensuras puri et examinati mellis, que vulgariter dicuntur verdel (verder?), de puteo saline in recompensationem curie in Haverbeke, que eidem ecclesie ab antiquo pro lumine lampadis fuerat assignata, ad idem lumen dedimus perpetuo percepturas. Et talis census annalis sine aliquo obstaculo de prefato puteo dabitur in festo nativitatis Virginis gloriose, cujus census proprietatem sepedicte ecclesie conferimus pleno jure, sicut patentes litere illustris principis domini nostri Ottonis ducis de Bruneswich et Luneborg, quos Nicolao de Molendino, procuratori ejusdem jam sepedicte ecclesie, presentavimus, protestantur. Ne igitur factum istud, quod sano consilio admittimus, ab aliquo revocari possit, presentem paginam appensione sigilli nostri ac fratris mei Henrici militis dicti de Monte duximus roborandum. Data anno domini M°CCC° primo, in die sanctorum martirum Mauricii et sociorum ejus.

Gebhardi, histor.-geneal. Abhandl. IV, 230.

245. Herzog Otto von Braunschw. und Lüneb. genehmigt, daß der Ritter Huner von Odem Sülzrente verkauft. Winsen, 1301, 16. Oct.

Dei gratia nos Ottho dux de Bruneswich et de Lune-

burch omnibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus esse notum, quod Hunerus miles de Odem paupertate coactus unum chorum salis in domo tota Ghe-
5 minghe —, quem a nobis in feudo castrensi tenuit, vendidit, videlicet Henrico Rothgeri civi in Hidsakere duo plaustra; unum vero plaustrum vendidit Leonardo Longo, nostro civi in Luneburch, quod quidem plaustrum prenotatus Henricus, ut ipsum chorum salis integrum in antedicta domo
10 haberet, a memorato Leonardo emptione justa et debita comparavit. Nos vero ad instantiam dilectorum consulum ac burgensium nostrorum de Luneburch ratam habemus et habere volumus venditionem predictam, conferentes omne jus proprietatis, quod nos in eo habere dinoscebamur,
15 Henrico predicto ac suis veris heredibus perpetuo possidendum, dantes sibi etiam liberam facultatem vendendi, dandi seu obligandi dictum chorum salis, quemcunque vel cuicunque sue collibuerit voluntati. Recognoscimus preterea, quod Henricus jam sepius dictus dimidietatem hujus
20 chori salis vendidit Henrico dicto Vulveke in Danneberghe nostro civi. Ut autem —. Datum Winsen anno gratie M°CCC°I°, in die beati Galli confessoris.

(Die Urkunde ist durch Moder fast vernichtet, vom Siegelbande noch ein Stück vorhanden.)

Orig. d. Arch.

246. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Bürger Hartwich van der Sülte einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Glusinghe für 60 Mark Bremisch. Der Rath bezeugt dies. 1301. 31. Oct. Diesen halben Wispel erkauft ein Lübecker Domherr für 120 Mark Hamburgisch. 1302, 29. März.

Leverkus, l. c. 391. 394.

247. Die Rathmänner Andreas, Verdeward, Otto Herwichs, Siegfried Hoyke (Vestis), Johann Dicke, Diedrich Volkmars, Hermann Witte, Volkmar vam Sacke, Hermann vam Sande, Gerbert Sodmester, Hartwich van der Sülte, Johann Elers erklären, daß Elisabeth von Alvensleben dem Kloster Isenhagen ein halbes Fuder Salz aus dem Sülzhause Butsinghe geschenkt hat. 1302, 16. April.

Isenhagener Urk 68.

248. Verbot des Papstes Bonifacius VIII. in Schuldsachen den Bann über Städte, Burgen, Dörfer rc. auszusprechen. Anagni, 1302, 31. Mai.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Provide attendentes, quod vel frequencius quamvis non ex sive causa sive culpa tamen multorum interdicti sentencie proferuntur, quodque sunt nonnulli judices minus prompti ad proferendas easdem eciam 5 in negociis sive causis, que interdum plus ex cupiditatis quam ex caritatis radice perspicuis judiciis procedere arguuntur, quodque tempore interdicti divina organa suspenduntur et laudes nec ecclesiastica sacramenta ministrantur, ut solent, tolluntur mortuis seu minuuntur suffragia pre- 10 sertim per oblacionem frequentem hostie salutaris, adolescentes et parvuli participantes rarius sacramenta minus inflammantur et solidantur in fide, fidelium tepescit devocio, hereses pullulant et multiplicantur pericula animarum, presentis constitucionis prohibemus edicto, ut nulla civitas, 15 castrum, villa, locus, territorium vel districtus auctoritate ordinaria vel delegata supponantur ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore pro eo maxime, quod ipsorum domini rectores 20 seu officiales, quocunque nomine censeantur, aut incole seu habitatores aut singulares persone ipsorum in statutis vel in statuendis ordinatis vel ordinandis terminis hujusmodi debitum seu quantitatem non solverunt hactenus aut in antea non persolvent. Nos enim irritum extunc decer- 25 nimus et inane, si secus hactenus attemptatum extitit vel contigerit attemptari, illudque revocamus omnino, non obstantibus quibuscunque contractibus, pactis, convencionibus, submissionibus, concessionibus, processibus et sentenciis super hoc habitis et habendis, juramentorum, penarum 30 spiritualium et temporalium seu multarum adjectionum vel quacunque firmitate alia vallatis, nisi talis supposicio interdicti hactenus foret facta vel in antea fieret de apostolice

sedis licencia speciali et expressa per ipsius sedis patentes
35 litteras apparenter. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis, declaracionis, revocationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit
40 incursurum. Datum Anagnie II. kal. Junii pontificatus nostri anno octavo.

Transsumt in einer Bulle vom 13. Nov. 1392. Orig. d. Arch.

248a. Rechte der Innungen. 1302 ff.

Gracie date ynninghen. Institores. Dit is ghegheven den cremeren to ener gnade, dat, we is borgher to Luneborg unde der cremere inninghe nicht en heft, de en scal van also denneken dinghen, de men bi hunderde vorkoft,
5 nicht min vorkopen wen sesteyn markpunt, unde van also denneken, de men bi wight vorkoft, nicht min wen teyn punt, unde van ballen sardoke nicht min wen vive. Ok den cram, den scal neman vor sine dore setten uppe sin leet unde vinster, dese de ynninghe der cremere nicht en
10 heft. // — Cerdones et sutores. De gerwere, de scollet drogen ledder to der scomeker behoof also, dat de scomeker droghe ledder bi en vinden to erer behoof. De scomeker, de mogen ledder geren unde bereden en jewelk to siner behoof sunderliken vor sik sulves unde en nicht
15 vor den anderen, unde en scomeker en scal dem anderen nen ledder vorkopen unde ok nemanden buten dem ammete. Unde hir hebbet beyde ammete over wesen unde dit ghevolbordet. — Sartores et institores. De scrodere de moget kopen siden, kogeler, ceter, sindal, en jewelik to
20 siner behof, unde under sik en scollen se de nicht vorkopen en dem anderen, men den, de mit jum sniden, den mogen se siden, kogeler, ceter, sindal laten unde vorkopen to der kleder behouf, und scolled nicht utwegen siden unde scolled nicht utmeten kogeler, ceter unde siden to kope

men ene halve elen to der kledinge unde kledere behouf, men to voderen de kledere nicht, wante dat bored den cremeren to. Späterer Zusatz: ok en moghen de schroder voderdouk unde bartziig nicht vorkopen ut to snydende by der ellen. // Pellifices et institores. Ok moged de pilzere kopen wynsteyn ene tunnen edder meer unde delen den winsteyn under sik, men wod en sulderliken kopet van winstene, des scal he alene bruken unde scal den nicht vorkopen unde utwegen enem andern in dem werke, wante dat utweghent bi punden dat boret den cremeren to. — Sartores. De schroder unde cremere sund vor deme rade des verscheden, dat de schrodere moghed hebben ziiden unde gharne varwed unde unevarwed en giwelk to sinem behove unde der jener, de mid ym sniden; zardoch, bomwulle unde bendelen scollet se nicht hebben. — De fabris. Borghere unde gheste, dhe neghele veyle hebbet, moghed dhe vercopen, wanne se willed, bi hunderden unde hogher eder mer, over nicht min wanne bi hunderden. Dhe anderen, dhe slote, bile, sporen unde andere dingh, dhe van yserne eder van stale maked sund, in use stad veyle bringhed, dhe moghed darmede to dem markede staan dre daghe in deme jare. Ok moghed se dhe dingh alle midwekene up dem markede veyle hebben unde vercopen. We then heft, dhe magh dat vercopen, wanne he wel unde weme he wel; ok magh wol then veyle hebben, welk user borghere wel. // De penesticis. Dhe borghere, de mid kese unde mid botteren ummegaad, heft de raad verscheden mid dhen hoken, also hiir na schreven is. Dhe borghere, de kese unde botteren handeled, moghen van older wonheyt des dinghesdaghes, wanne vespere lud is, verkopen in eren husen entele kese unde achtendeel botteren eder mer; ok moghed se dhe verkopen des midwekens, also dat en wonheyt unde recht is van des markedes weghene, al dhe wile dhe marked wared; wanne over dhe marked ghesleten is unde malk in siin hus van dem markede komen is mid sineme guode, so schal malk id holden mit kesen unde mid botteren,

also men dat plecht to holdende in anderen daghen unde thiden.

Dith is de reghticheyt der oltboutere to Hamborgh.
65 Neen oldbouter en schal neye zoelen zetten under olt overledder unde ok neen nyge ledder uppe olde zoelen, sunder se moeten wol olde schoe lappen unde buoten mid sternen unde mid weren van eyner rindes hued, unde dat en scholen se nicht swerten, eer se dat an den schoe ghe-
70 neyget hebben; darna moeten se dat wool swerten.

Zusatz um 1397. Dit is, darmede verscheden sunt de smede unde de schedemekere. Lemmelen to stekemesten eder brotmesten, de ut dem brande slipet sin, de motet dhe schedemekere wol to mesten rede maken, se scollen
75 over nene lemmelen sulven smeden. Nene ortyserne to brotmesten scollet se maken van drade; andere ortyserne to brotmesten scollet se sulven nicht maken, mer se motet se wol copen unde maken se to den scheden.// Slipstene motet se wol hebben to ereme eghenen werke unde to
80 erem behoeve, mer se ne scollet dar nemande uppe slipen umme lon. Maket se wat in enem olden meste, dar se umme beden werdet, dat mest mottet se ok wol slipen, is os eme nod. De schedemekere scollet nene knechte holden, de smeden konnen. De smede scollet ok nene
85 knechte holden, de bereden konnen, se ne konden en lemmelen sulven smeden ut dem vore unde konden id sulven ganzliken bereden. To stekemesten motet se wol ortyserne unde blade maken. Donatus burgensium antiquus.

248 b. Einkünfte der Stadt. 1302.

Anno domini M°CCC°II° conscripti sunt per manum Ludolfi sacerdotis, qui fuit primus rector capelle sancti Spiritus, proventus et redditus civitatis Luneburg. Quilibet locus et cista in superiori domo pannicidarum solvit in
5 octava pasche unam marcam den. civitati. Item totidem de qualibet cista et loco dabitur in octava sancti Mychahelis

de domo inferiore. Item, qui primo intrat domum inferiorem ad pannum incidendum, dabit civitati unum talentum pro inninghe. Item dantur quolibet anno de domo et hereditate civitatis in Novo foro XXI marcae. Item solvit domus allecium extra Novum pontem quolibet anno XVI marc. denar. Item locus holthude dictus VI marc. Item de qualibet casa, in qua abluitur allec, IV sol. Item XIX case macellorum solvunt XIX marc. Item domus pistorum apud salinam IV marc.. Item in domo Otthonis carnificis habet civitas II marc. den. censuales, unam in pascha, et aliam Mychahelis. Item in area domus apud valvam de Grimmone I sol. Item solvit domus apud valvam Lindenberghe XII sol. Item de ortis extra Rufam valvam primi V orti solvunt ad VI sol. Item alii sex adjacentes ad VIII sol. Item alii XXXIII cum dimidio ad X sol. Item ultimi V et remotissimi solvunt III marc. Item jacent extra Novum pontem, cum itur Lune, ad manum sinistram XXIIII orti cum dimidio et solvunt ad IV sol. Item de areis ortorum Nicolaus Todeke VI denar. Luderus Tolnere VI denar. Johannes Wibeke VI denar. Redditus IV denar. Nicolaus Dulcis manus II denarios. Johannes Om III denar. Item Klepelhorn III denar. Item extra Novum pontem ad dextram manum jacent XXII orti et dimidius solventes ad III sol. Quicumque emerit aliquem ortorum predictorum, dabit civitati IV sol. — Hii sunt denarii de areis. Area Hogeri carnificis solvit VI denar., area Ochtenhusen I sol., area Osterwich II denar., area Ludolfi Herwici VI denar., area Hermanni rasoris II denar., area Denckeri institoris IV denar., area relicte Granarii pedis aput aquam I sol.

Donatus burgensium antiquus.

249. Die Lübecker Bürger Hermann und Heinrich Hold stiften mit einem Wispel Salz ihr Jahresgedächtniß im Kloster Walsrode und der Rath stellt darüber ein besonderes Zeugniß aus.
1303, 24. April.

Walsroder Urk. 85 und 86.

250. Bischof Friedrich von Verden bestätigt den dem Beginenhause verliehenen Ablaß. Rotenburg, 1303, 10. Oct.

Fredericus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in Virginis filio glorioso. Quoniam quidem nos, qui curam gregis dominici gerimus, de salute fidelium
5 semper sollicitos esse oportet, hinc est, quod indulgenciam venerabilium in Christo patrum ac dominorum, domini Petri Arborensis archiepiscopi, domini Petri Tirasonensis, domini Romani Crohensis, domini Theobaldi Canensis, domini Marcellini Turtibulensis et Valdebruni Avellonensis
10 episcoporum dilectis in Christo filiabus beginis Luneburgensis opidi sive civitatis ad domos novas mansionesque edificandas, in quibus creatori nostro ejusque pie matri Marie valeant famulari devocius, traditam ratam, gratam et acceptam habemus et in hiis scriptis in nomine domini
15 confirmamus, volentes nichilominus, ut fructus noster etiam aliquatenus apareat omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam domorum et mansionum predictarum manus adjutrices porrexerint seu in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint, quadraginta dies
20 de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Rodenborg anno domini M°CCC°III, VI° ydus Octobris.

(Siegel des Bischofs Friedrich.)

Orig. d. Arch.

251. Ritter Jordan von Hitzacker verkauft dem h. Geisthospitale den Königszins im Dorfe Melbeck. Graf Nicolaus von Dannenberg schenkt das Lehnrecht. 1303, 18. October.

Nicolaus dei gratia comes de Danneberghe omnibus hoc scriptum visuris vel audituris in perpetuum salutem in domino. Notum esse cupimus et presentibus duximus

protestandum, quod Jordanus miles de Hydsakere de consensu plenario et voluntate legitimorum heredum suorum omnium vendidit domui infirmorum sancti Lamberti in Luneburch censum duorum wichemtorum [1]) sive quadrantium cum dimidio siliginis in villa Melbeke in sex domibus sub advocatia Ludolfi militis de Estorp jacentibus, qui quolibet anno in festo sancti Martini datur, et appellatur census regalis, videlicet koninctyns, et quatuor solidos denariorum Luneburgensium pro VIII denariis de prefatis sex domibus in ascensione domini persolvendos, et crucepenninghe communiter sunt vocati, qui quidem census ipsum respicere poterat et eidem vacabat per mortem Alexandri Curvipedis [2]). Nos igitur pio moti affectu circa domum predictam ob conditoris nostri amorem pariterque instantiam Jordani militis antedicti damus proprietatem prenotati census, videlicet siliginis et denariorum, eidem domui sancti Lamberti, volentes, ipsam esse hereditario perpetuum possessorem. In cujus donationis nostre firmum et perpetuum testimonium presens scriptum appensione nostri sigilli fecimus roborari. Nos etiam Jordanus miles sepius dictus in signum venditionis et resignationis dicti census meum sigillum apponi jussimus in testimonium hujus scripti. Datum Luneburch anno domini M°CCC°III°, Luce ewangeliste.

(Zerbrochenes Siegel des Grafen. Die Urkunde selbst durch Moder sehr beschädigt.)

Orig. d. Arch.

252. Die Bürger Andreas und Nicolaus van der Molen schenken der Kapelle des h. Geistes (auf dem Markte) 15 Mark. 1304, 21. Jan.

Nos consules civitatis Luneburgh — scire volumus presentes et latere nolumus posteros, quod honesti et discreti viri Andreas et Nycolaus de Molendino inter nos positus

[1]) Ein Wichimten = 12 Himpten.
[2]) Krumfot.

nostris inclinati precibus necnon inspicientes necessitatem
5 nostre capelle sancti Spiritus meram, quod ipsius redditus essent adhuc valde tenues, quindecim marcas Luneburgensium denariorum ipsis per mortem domini Johannis sacerdotis dicti de Riga, cujus erant testamentarii, superstites pro salute anime prenotati Johannis sacerdotis ad predictam
10 nostram capellulam donaverunt, quibus XV marcis ab eodem Nycolao retentis dedit idem Nycolaus et vendidit pro eisdem quindecim marcis denariorum censum viginti quatuor solidorum Luneburgensium denariorum per quatuor terminos anni in domo, curia et area Johannis Longi apud
15 Aquam accipiendos et ad capellam nostram predictam ad usus sacerdotis jure hereditario perpetuo pertinendos. Super quo presens scriptum nostre civitatis sigillo in testimonium duximus roborandum. Datum Luneburgh anno domini M°CCC°IIII°, Agnetis virginis. Orig. d. Arch.

253. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg gestattet, daß die Brüder Otto Rone und Friedrich Barvoth Sülzrente verkaufen. 1304, 21. Juni.

Nos dei gracia Otto de Brunßwick et de Luneborg dux presentis testimonio recognoscimus et constare volumus universis Cristi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod fideles nostri Otto dictus Rone et germanus ipsius Frede-
5 ricus dictus Barvoth de omnium heredum suorum communi consilio et assensu de uno choro salis jacente in salina Luneborg in domo tota Bennynghe —, quem ipsis quondam et fratri ipsorum Ottoni dicto Barvoth sane memorie rite et rationabiliter pro octoginta marcis — jure
10 vendideramus hereditario, vendiderunt Gherhardo Willeri, nostro burgensi Luneburgensi, unum plaustrum salis quolibet proveniente flumine ad usum infirmorum domus sancti Lamberti apud salinam jure hereditario libere perpetuo pertinendum. Nos itaque predictorum militum inclinati
15 precibus concedimus infirmis dicte domus sancti Lamberti

et ipsorum procuratoribus, qui fuerint pro tempore, dictum plaustrum salis dandi, vendendi, obligandi aut in quoscunque usus convertendi plenariam facultatem. Ut autem —. Datum Luneborg anno domini millesimo tricentesimo quarto Ciriaci martiris et sociorum ejus. 20

Copialb. d. Arch.

254. Die Wittwe Mygeke von Melbeck vermacht dem h. Geisthospitale und anderen Stiftungen Sülzrenten. 1304, 27. Aug.

Nos consules civitatis Luneborg — notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod domina Mygeke Johannis de Melbeke relicta emit a Nicolao de Gherdowe et suis heredibus dimidium plaustrum salis cum suis propriis denariis post mortem mariti sui congregatis in salina 5 Luneborg ad quodlibet flumen in domo Epptzynghe. — Post mortem predicte domine Mygheke procuratores domus infirmorum sancti Lamberti — intromittent se de isto dimidio plaustro salis, de quo singulis annis perpetuo in die sancte Juliane virginis et martiris peragi facient anniversarium 10 obitus diem Johannis de Melbeke et domine Mygheken predictorum, et tunc domino plebano in Modestorpe unum solidum, capellanis suis duos solidos inter se dividendos, scholaribus communiter decem et octo denarios, campaniste duos nummos ministrare tenebuntur. Ad Sanctum Cyriacum 15 domino plebano et suis sacerdotibus et duobus vicariis communiter dabunt quatuor solidos, item fratribus Minoribus octo solidos ad coquinam ipsorum, quos vendere non licebit, item ad capellam sancti Spiritus quatuor solidos, de quibus habebit capellarius unum solidum et vicarius 20 Sancti Petri unum solidum. Si fuerint ibi alii presbiteri usque ad quatuor, cuilibet dabuntur sex denarii, dummodo sint diatim chorum ibi frequentantes; si autem ultra quatuor extiterint, tunc duos solidos dividant inter se, sed si minor numerus fuerit, residuum cappellarius et vicarius 25

equaliter parciantur. Item tunc dabunt infirmis in domo sancti Lamberti cerevisie duodecim solidatas[1]), sed quid residuum fuerit de proventibus hujus dimidii plaustri salis, hoc aliis predicte domus sancti Lamberti usibus applicetur.
30 Super quo nostre civitatis sigillum in testimonium apposuimus huic scripto. Datum Luneborgh anno domini millesimo trecentesimo quarto Ruffi martyris.

Im Copialbuche des h. Geisthospitals steht neben dieser Urkunde folgende Bemerkung: So men van Myeken Melbeke
35 weghen jarlikes achte schillinge den brodern to unser leven Vrowen to erer coken gheven unde tokeren schall, schall man weten, dat men derweghen teyn mark pennige to dem buwe des ergenannten klosters gheven hefft, darmede desse achte schillinge gheldes ewighen schollen uthelosed wesen,
40 na dem de brödere ok neyne renthe unde eghendom myt alle hebben moten edder schollen. Unde dyt schach pasce anno domini MCCCCXCII.

Das Copialbuch des sogenannten Kleinen h. Geistes am Markte meldet neben derselben Urkunde folgendes: Hos qua-
45 tuor solidos volebant tollere vicarii sancti novi Spiritus (des großen h. Geisthospitals), sed illa capella tempore hujus ordinationis non fuit instituta; ideo apud sanctum Spiritum in novo foro (Ochsenmarkt) remanebunt. Et hoc eciam probari potest per possessionem, quam semper habuimus
50 pacificam; potest etiam probari per vicariam S. Petri, quae non est in novo Sancto spiritu, nec ibi tunc fuit.

Es geht aus dieser letzten Bemerkung hervor, daß die älteste h. Geistkapelle die auf dem Markte war und daß das Hospital zum Großen h. Geiste (ursprünglich stets das Haus
55 S. Lamberti genannt) erst späterhin (also im 14. Jahrhunderte) eine besondere h. Geistkapelle (die 1867 abgebrochene h. Geistkirche) erhielt. Wahrscheinlich wurde damals auch die Lambertikirche (aber nur als Kapelle) für die Zunft der Sülfmeister erbaut.

[1]) Solidata ein gewisses Maß von Land, Getreide 2c., hier in der ungewöhnlichen Bedeutung eines Biermaßes.

255. Der Bürger Johann Roffack in Stralsund giebt sein Recht auf den Zehnten in Westergellersen auf. 1304, 3. Oct.

Viris prudentibus et honestis dominis consulibus in Luneburch consules de Stralessund honoris et servicii quantum possunt. Johannes Rofsac noster comburgensis dilectus et uxor sua necnon pueri eorum ad nostram venerunt presentiam recognoscentes publice coram nobis, quod dimiserunt et dimittunt honestum militem dominum Wernerum de Medinghe a decima in Westerghelderdessen [1], quam ab ipso et a manu sua habuerunt, liberum perpetuo et solutum, dantes eidem militi et suis veris heredibus et legitimis liberam facultatem et plenam potestatem faciendi et dimittendi cum eadem decima, quicquid ipsis videbitur utile atque bonum. Hanc recognitionem coram nobis factam rationabiliter presentibus protestamur. Datum sabbato post Remigii anno domini M°CCC° quarto.

(Auf der Rückseite das große Siegel der Stadt Stralsund, aber abgebröckelt.)

Orig. d. Arch.

256. Der Bürger Johann Bertoldi schenkt dem Nicolai Hofe Sülzrente. 1306, 24. Febr.

Nos consules civitatis Luneburgensis — scire volumus presentes et posteros nolumus dubitare, quod Johannes Bertoldi et uxor ejus Bertha divino accensi ardore piaque super afflictionem leprosorum hospitalis sancti Nicolai in Bardewich gestantes viscera, omnium heredum suorum accedente consilio et consensu plenario, donaverunt ad ipsum hospitale dimidium plaustrum salis jure hereditario ad quodlibet flumen in salina Luneburch in domo Seveninghe — ad usus sacerdotis, ut ibidem, qui per nos aut nostros successores consules institutus fuerit, residentiam personalem faciat et possit ipsis leprosis divinorum et sacramentorum solatia ministrare, ita tamen, quod XIIII modii siliginis et sex marce denariorum Luneburgensium, que

[1]) Westergellersen, A. Lüneburg.

a retroactis temporibus sacerdoti leprosis celebranti daban-
15 tur, eidem nullatenus subtrahantur. Quod si contrarium,
quod absit, a quoquam attemptatum fuerit, Johannes Ber-
toldi et uxor ipsius prenotati aut succedente tempore ipsorum
heredes ad se recipient dictum dimidium plaustrum salis.
Preterea predicti Johannes et Bertha dederunt ex nunc ad
20 usus sacerdotis ibidem duas vaccas fructiferas, quarum
fetus, postquam ablactati fuerint aut ablactari possint, pre-
sentabuntur magistro curie leprosorum, cum autem unam
quocunque casu intercidente perdiderit, dampnum illud
sustinebit, si secunda mortua fuerit aut ipsam sacerdos
25 qualitercunque amiserit vel si sterilis facta fuerit, quando-
cunque vel quotienscunque hoc acciderit, alia bona vacca
lactea de ipsa sacerdoti dabitur curia, ut frequenter habeat
vaccam lac habentem, cujus fetus suis sacerdos non usurpet
usibus, sed post ablactationem magistro curie protinus
30 representet. Ut autem, que premissa sunt, tam a nobis,
quam a nostris successoribus pro tempore consulibus invio-
labiliter observentur, presentem paginam super eo confectam
nostre civitatis sigillo fecimus insigniri. Datum Luneburch
anno domini M°CCC°VI° Mathie apostoli. Orig. d. Arch.

257. **Der Wundarzt und Barbirer (minutor et rasor) Hermann vermacht seinen Brüdern im Kalande zum Heile seiner Seele und zur Errichtung eines neuen Altares zehn Mark, welche aus seinem Hofe und Hause am Meere genommen werden sollen. Lüneburg, 1306, 7. März.**

Copialb. d. Kalands.

258. **Vergleich der Stadt mit der Familie Kind über Weiderecht. 1306, 17. Mai.**

Omnibus hoc scriptum visuris sive audituris in per-
petuum Wasmodus, Gherardus et Hinricus fratres dicti
Kint salutem in domino. Recognoscimus presentium testi-
monio litterarum, quod omnis contentio et litis materia, que

habebatur inter consules et commune civitatis Luneborg ex parte una, et nos et nostros heredes ex parte altera de paschuis pecudum, composita est in amicicia totaliter in hunc modum et sedata: Nos et nostri heredes obtinebimus agros et campos ab antiquo cultos et seminatos, sicut ipsos a patre nostro jure hereditario percepimus, quos nos et nostri homines pro nostro seminabimus commodo et colemus; agri autem nostris temporibus culti et seminati de novo et campi omnino delebuntur et ad paschua manebunt communia, sicut prius, preter quod hoc tantum anno fruges in eis existentes ad nostra et nostrorum hominum horrea sine aliquo impedimento inferentur. Palus etiam sive lacus, qui mor dicitur, nunquam seminabitur vel arabitur, sed ad paschua communia relinquetur. In molendino autem nostro et nemore sive lignis consules et civitas in nullo nos impedient, sed paschua ipsorum erunt in eodem nemore et lignis, excepto eo, cum fuerit ubertas et fertilitas glandium et maturitas, fugient ab ipso nemore cum suis pecudibus et tunc temporis illa paschua arborum reservabimus nostris porcis. Ceterum, si in futurum, quod absit, nos vel nostri heredes novos campos vel agros in locis, ubi paschua predicte civitatis sunt et erunt, arari et seminari faceremus et super illis contentio fieret, sicut nunc de noviter cultis facta fuit, quicquid consules iam dicte civitatis tunc temporis suo tam de illis quam de istis juramento obtinere voluerint, sustinebimus et in hoc erimus nos contenti. Testes hujus sunt Ghevehardus Scucke senior, Willekinus de Stadhe, Seghebandus filius Thiderici militis de Monte, milites; Ottho Magnus et suus frater Ghevehardus, famuli; Volcmarus de Sacco, Hermannus de Arena, Gerbertus Magistri putei, Albertus Wolberti, burgenses de consilio, qui istam compositionem statuerunt. Nos igitur quia predictam compositionis formam gratanter inivimus et eam tam a nobis quam a nostris heredibus inviolabiliter observari volumus, nostrum sigillum in evidens testimonium apponi fecimus huic scripto. Datum Luneburch, anno domini M°CCC°VI°, feria tertia proxima post festum Corporis Christi. Orig. d. Arch

259. Verfügung des Bischofs Friedrich von Verden, Parochialrechte über Reisende und Juden betreffend. 1306, 8. Juni.

Nos Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus protestamur presentibus, coram nobis in nostro generali capitulo sententialiter diffinitum, quod, si qui mansiones faciant in horreis, granariis sive domibus bracii et per se 5 in eisdem expensas habeant et dormiant, tales tenentur plebanis et campanariis de possessionibus debitis, sicut ceteri commorantes in aliis domibus, respondere. Preterea Judei commorantes in villis, civitatibus seu oppidis tenentur secundum aliquam taxationem competentem jura, 10 que possent plebani consequi a Christianis in talibus locis commorantibus, solvere singulis annis, ad que possint compelli saltem indirecte ecclesiasticam per censuram. Datum Verde anno domini M°CCC°VI°, VI° ydus Junii.

(Beschädigtes Siegel des Bischofs.)

Orig. d. Arch.

260. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erläßt der Stadt auf drei Jahr jegliche Steuer und Auflage. 1308, 12. März.

Dei gratia nos Otto dux de Bruneswic et de Lunenburch omnibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus esse notum, quod receptis a dilectis nostris burgensibus in Luneburch trecentis marcis puri argenti cum 5 centum marcis denariorum Hamburgensium ad relaxandum nostrorum honera debitorum, eisdem talem gratiam duximus liberaliter concedendam, quod a festo sancti Jacobi nunc futuro, usque trium annorum revolvatur circulus, ab omni exactione et petitione ipsos habebimus supportatos. Ad 10 cautelam pleniorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Lunenburch, anno domini M°CCC°VIII° in die sancti Gregorii confessoris.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d Arch. Sudendorf, l. c. I, 201.

261. Bischof Friedrich von Verden genehmigt, daß der Pfarrer in Modestorf der Stadt den Adenbruch verkauft. 1308, 30. März.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris sive audituris salutem in domino sempiternam. Mancipata litterarum custodie negocia solidantur et de sue stabilitatis constancia non recedunt. Noscant igitur pre- 5 sentes et posteri, quod vir honestus Ottho, rector ecclesie in Modesthorpe, utilitatem sue ecclesie et proventuum ejusdem meliorationem . . . . de connivencia et beneplacito viri venerabilis decani et capituli ecclesie nostre nec non Henrici dicti de Boyceneborg, germani et archi- 10 diaconi sui, scilicet Otthonis jam dicti, Johanni dicto de Fersen et Hakoni dicto de Sethorpe, oppidanis in Luneborch, et heredibus eorum legitimis quedam virgulta juxta Luneborch volgariter Adenbroc nuncupata ad redditus sue ecclesie jam dicte pertinencia cum omnibus juribus et 15 proprietatibus suis pro sexaginta duabus marcis Hamburgensium denariorum vendidit, possessionem tradidit adhibitis aliis solempnitatibus, que consueverint tam de jure quam de ratione in hujusmodi venditionibus observari, et, ne emptio et venditio prescripte hinc inde contracte im- 20 pugnationis seu retractationis obstaculo lanientur, presentem litteram nostro, capituli nostri, archidiaconi et rectoris ecclesie memoratorum sigillis munitam duximus antedictis venditoribus in evidens testimonium concedendam. Datum et actum Verde anno domini M°CCC°VIII°, tertio kal. April. 25

(Wohlerhaltenes Siegel des Bischofs, des Domkapitels und des Archidiaconus; das des Pfarrers ist abgerissen.)

Orig. d. Arch.

261 a. Bischof Friedrich von Verden bestätigt die Stiftung des vormaligen Pfarrers Johannes in Hachede (Marschacht, A. Lüneburg), welcher der Pfarre daselbst und der Kapelle in Drenhusen (Drennhausen, A. Winsen a. L.) zwei Fuder Salz mit Bewilligung des Propstes in Bardewik Johannes von Alethen und des

Pfarrers Friedrich an genannter Kirche zur Feier von Messen an bestimmten Tagen geschenkt und dabei verordnet hat, daß, im Falle jene Feier nicht beobachtet werde, der Rath der Stadt die bemerkten Sülzrenten zu frommen Zwecken verwenden soll. 1308, 20. Mai.

(Siegel des Bischofs, des Kapitels und des Propstes in Bardewik.)

Orig. d. Arch.

262. Der Bürger Bertold vam Rype verkauft dem h. Geisthospitale in Lübeck einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Neddern Dernzinge. 1309, 4. Jan.

Lübeck. Urk. II, n. 239.

263. Berta, die Wittwe Lüdingers vom Sande schenkt der Kalandsbrüderschaft für das Seelenheil des weil. Mönchs Heinrich Cran im Kloster Reinefeld und ihrer Vorfahren eine Mark Sülzrente aus dem Hause Hincste. 1309, 24. Jan.

Orig. d. Arch.

264. Der Küster des h. Geisthospitals verschreibt dem Hospitale Sülzrente und bedingt sich eine Präbende in dem Hospitale aus. 1309, 18. October.

Nos consules civitatis Luneburch Nicolaus de Molendino, Gerbertus Magistri putei, Albertus Wolberti, Hermannus Albus, Sifridus Hoyke, Albertus Hollo junior, Hermannus de Arena, Hinricus de Lubeke, Johannes Weddissen, 5 Henricus de Parchem, Georgius Swicker, Johannes Abbenborch scire volumus posteros et presentes, quod Johannes dictus Scrangeman, procurator domus infirmorum sancti Lamberti nostre civitatis, de nostro consilio et jussu vendidit et assignavit Conrado custodi nostre parrochie dimi-10 dium plaustrum salis in salina Luneborch in bonis dictorum infirmorum ad tempora vite sue possidendum et tollendum, pro quo idem Conradus dicte domui dedit et resignavit unum rump salis in eadem salina quolibet flumine in

domo Ulinge — jure hereditario libere possidendum. Preterea dictus Johannes de nostra ratihabitione vendidit eidem Conrado de bonis dictorum infirmorum duas marcas denariorum Luneburgensium annuatim jure censuali, quarum una dabitur in pascha et alia Mychahelis, pro XXII marcis Luneburgensium denariorum tollendas vite sue temporibus, hoc adjecto et firmiter observato, quod, si necessitate cogente ipse Conradus prebendam dicte domus desideraverit et postulaverit, illa sibi dabitur, sicut aliis personis solet dari in ipsa domo manentibus, et granarium in curia adhuc habebit pro suo commodo et habitaculo; sed tunc dicte due marce sibi subtrahentur penitus et tantum dimidium plaustrum salis cum prebenda et granario, quoad vixerit, obtinebit. In omnium horum condignam memoriam et evidens testimonium presentem litteram super hiis confectam nostre civitatis sigillo placuit roborari. Datum Luneborch anno domini M°CCC° nono, Luce ewangeliste.

Orig. d. Arch.

264 a. Das Kapitel der Ratzeburger Kirche berichtet dem Bischofe und Kapitel in Verden über die Befugnisse der Minoriten (1309)[1].

Reverendo in Christo domino Fr. episcopo, G. decano totique capitulo ecclesie Verdensis, viris honorabilibus, Joh. dei gracia prepositus ac Johannes prior totumque capitulum ecclesie Raceburgensis oraciones in Christo. Evidencia vestra scripta in hec verba recepimus, ut ob vestri rogatus nostris patentibus litteris illatas consuetudines fratrum Minorum in nostra juridicione, puta in confessionibus audiendis sepulturisque adhibendis ac habitaculis decumbencium frequentandis et in aliis, prout usurparent, quod ipsis fuerit alienum, vobis scriberemus attente. Unde sane vobis duximus declarare, quatenus nulla auctoritas sive

[1]) Diese Urk. ist nach der gewiß nicht fehltreffenden Vermuthung des Herrn Archivars Wigger in Schwerin nach dem Tode des Bischofs Hermann von Blücher († 1309, 8. Febr.) und vor dem Regierungsantritte seines Nachfolgers ausgestellt.

consuetudo aliena ipsorum fratrum predictorum nobis cognita fuerit, nisi quam a venerabili domino nostro episcopo suis mediantibus rogatibus poterint adipisci.

(Siegel des Ratzeburger Kapitels sehr beschädigt, aber völlig erkennbar.)

Orig. d Arch.

265. Graf Nicolaus von Danneuberg schenkt dem h. Geisthospitale bei der Sülze das Eigenthum über Rockenzins in Melbeck. 1310, 12. April.

Nicolaus dei gratia comes de Danneberge universis Christi fidelibus presens scriptum visuris sive audituris salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus litterarum publice protestando, quod nos domui infirmo-
5 rum sancti Spiritus et sancti Lamberti in Luneburch contulimus et in hiis scriptis conferimus proprietatem dimidii quadrantis siliginis in villa Melbeke, quem quidem quadrantem dimidium siliginis dicta domus infirmorum a Ludolfo dicto de Estorpe milite justo sibi emptionis titulo
10 comparavit. Testes hujus nostre donationis sunt Johannes de Bodendike, predictus Ludolfus de Estorpe et Conradus frater suus, milites, Albertus Wolberti, burgensis in Luneborch, et alii quam plures fide digni, et ad majorem cautelam presentem paginam super eo confectam nostro
15 sigillo in evidens testimonium fecimus roborari. Datum Luneborch anno domini M°CCC° decimo, in die palmarum.

(Das gräfliche Siegel völlig zerbröckelt.)

Orig. d. Arch.

266. Der Bürger Albert Holle der Jüngere schenkt seiner im Kloster Walsrode befindlichen Tochter Gherburgis zur Verbesserung ihrer Präbende und nach seinem und ihrem Tode dem genannten Kloster zwei Mark Sülzrente. 1310, 10. Mai.

Transsumt in der Walsroder Urk 200.

267. Der Bischof Friedrich von Verden ertheilt zu Gunsten der Kalandsbrüderschaft Ablaß. 1310, 6. Juli.

Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentia visuris sive audituris salutem et sinceram in domino karitatem. Cupientes, ut divinum officium, quod sollempniter celebratur per kalendas congregationis sacerdotum seu fratrum sancti Spiritus 5 in Luneborch, frequentatione populi devote veneretur, omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui eorum sollempnitatibus seu congregationi, quotienscumque eas celebrari contigerit, interfuerint, quadraginta dies indulgentie de injunctis sibi penitentiis in domino misericorditer 10 relaxamus. Datum Luneborch anno domini M°CCC° decimo, in octava sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

(Siegel des Bischofs.)

Orig. d. Arch.

268. Bulle des Papstes Clemens V. gegen die Uebertreter kirchlicher Zucht. 1310, 21. März.

Clemens episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Ex frequentibus prelatorum querelis accepimus et nos ipsi experientia certa probavimus in minoribus constitutis, quod plerique religiosi nunc patenter excusationibus fucatis et frivolis innitentes nunc latenter 5 ecclesiarum suarum januis perforatis ac in eis factis fenestris seu modis aliis exquisitis non absque dampno cathedralium et parrochialium ecclesiarum et scandalo plurimorum disrumpendo nervum ecclesiastice discipline civitatum, terrarum et aliorum locorum generalia interdicta 10 presumptione damnabili violare presumunt. Nos igitur in sancta dei ecclesia, cui disponente domino presidemus, que quidem unica est et unum deum predicat atque colit, unam fidem credit firmiter et simpliciter confitetur uniformitatem, quantum commode possumus, con- 15 servare volentes circa interdictorum observantiam predic-

torum auctoritate sedis apostolice vel a locorum ordinariis positorum de fratrum nostrorum consilio districte precipiendo mandamus, quatenus religiosi quicunque tam exempti
20 quam non exempti, cujuscunque ordinis et conditionis existant, cum cathedralem vel matricem loci ecclesiam illa viderint aut sciverint observare, non obstantibus quibusvis appellationibus antea eciam ad eandem sedem vel alium seu alios interjectis et aliis objectionibus quibuscunque, absque dolo et fraude
25 cum moderamine tamen decretalis alma inviolabiliter ea servent, alioquin non servantes excommunicationis sententie hoc ipso volumus subjacere, quod et in interdictis et in cessationibus a divinis in dictis per provincialium conciliorum statuta vel ipsorum auctoritate, cum majus sit pro-
30 vinciale concilium, quam singulares prelati provincie ac judicium integrum, quod plurimorum sentenciis comprobatur, volumus observari; in cessacionibus vero generalibus a divinis civitatum, terrarum et aliorum locorum, quas aliquando ex consuetudine vel alias capitula, collegia vel
35 conventus secularium aut regularium ecclesiarum sibi vendicant, quia hoc unico lumine ad repellendas injurias eis factas ipsos privare nolumus nec debemus, idem intelligimus observandum. Ipsi vero sint diligenter attenti, ut statuta Romanorum pontificum predecessorum nostrorum
40 super hiis edita inviolabiliter servent. Porro sanctionem hanc eciam ad pendencia . . . . himus non obstantibus privilegiis eis concessis, conventionibus et statutis ac consuetudinibus quibuscunque . . . . contra premissa seu aliquod premissorum religiosis ipsis in nullo volumus suffragari.
45 Nulli autem hominum (es folgt die gewöhnliche Schlußformel). Datum Avinione XII. kal. Aprilis pontificatus nostri anno quinto. Transsumt in der Originalurkunde des Archivs von 1310, 1. August.

269. Der Rathmann Jakob Niebur verkauft dem h. Geisthospitale in Lübeck einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge. 1310, 14. Sept.

Lübecker Urk. II. a. 271.

270. Vergleich des Minoritenklosters mit dem Pfarrer in Modestorp. 1310, 30. Oct.

Anno domini M°CCC°X°, feria sexta ante festum omnium sanctorum, termino continuato usque in secundam feriam subsequentem comparentibus et ad judicium redeuntibus coram nobis magistro Heydenrico scolastico ecclesie Magdeburgensis, judice a sede apostolica subdelegato, fra- 5 tribus Minoribus civitatis Luneburgensis ex una, et Hinrico procuratore plebani ecclesie sancti Johannis in Modestorp parte ex altera, partes fuimus ad concordiam exhortati, unde de consensu partium ob spem concordie, quam speramus intervenire posse super nunc concordatis, impresenti 10 terminum prorogamus usque in feriam secundam dominice, qua cantatur Quasimodogeniti, proxime subsequentem, quem terminum ad judicium partibus redeuntibus concordia non interveniente dictis partibus assignamus partium in omnibus jure salvo. Datum et actum anno domini 15 M°CCC°X°, anno et die predictis in Magdeburg.

(Sehr verletztes Siegel des Minoritenklosters.)

Orig. d. Arch.

271. Bischof Friedrich von Verden verlegt das Kirchweihfest der Johanniskirche. 24. Aug. [1]).

Nos Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus recognoscimus . . . . . . presencium publice protestantes, quod dedicationis officium peractum in ecclesia beati Johannis in Modestorpe in die decollationis transtulimus in diem dominicam proximum peragendum in hiis scriptis, 5 dedicationis vero altarium sequenti die dominica post festum patronorum suorum similiter peragantur. In cujus nostre translacionis testimonium presens scriptum sigilli

[1]) Die Regierungszeit des Bischofs fällt in die Zeit von 1300 bis 9. Jan. 1312; obige Urkunde muß also spätestens 1311 ausgestellt sein.

nostri munimine duximus muniendum. Datum Luneborg
10 in die beati Bartolomei.

(Siegel des Bischofs sehr beschädigt.)

Orig. d. Arch.

272. Johann Berewinkel verkauft Sülzrente (Lehngut). 1312, in der Osterwoche (26. März — 2. April).

Nos Drothlevus miles, Drothlevus et Lippoldus filii ejus, famuli, Gherardus et Lippoldus milites, filii Lippoldi militis felicis recordationis, Gherardus miles et Dethardus famulus, filii Dethardi militis pie memorie, Dethardus,
5 Echardus, Johannes et Drothlevus famuli, pueri Johannis militis, dicti de Dore, tenore presentium recognoscimus litterarum et publice protestamur, quod Johannes dictus Berewinkele vendidit nostro de consilio et ex omnium legitimorum heredum suorum consensu Frederico de Lubber-
10 stede et suis heredibus duas marcas denariorum Luneb. annuatim censuales, quas a nobis in feudo tenuit in salina Luneborch in domo Mettinge in sartagine, que dicitur wechpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, jure hereditario possidendas et ad faciendum et
15 dimittendum, quicquid sibi et suis heredibus placet et expedit cum eisdem. Predictarum igitur marcarum proprietatem donavimus et in hiis scriptis confirmamus ipsi Frederico et suis heredibus abrenunciantes omni juri, quod habuimus in eisdem, in premissorum noticiam et evidens
20 testimonium nostra sigilla presentibus apponentes. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XII°, in ebdomada paschali.

(Sechs wohlerhaltene Siegel der von Doren mit dem Mühlrade.)

Orig. d. Arch.

273. Der Bürger Gottfried in Verden stiftet eine Vicarie in der S. Nicolaikapelle. 1312, 8. Oct.

Honorabilibus viris et discretis advocato et consulibus civitatis Luneburgensis consules civitatis Verdensis ad

quevis beneplacita se paratos vestre discretioni patefacimus protestando, quod Ghotfridus conburgensis noster cum consensu suorum legitimorum heredum omnium dedit dimidium chorum salis, quem a vobis comparavit, in domo Kempinghe in sartagine, que dicitur wechpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in prenotatam domum, ad perpetuam vicariam fundandam in honorem sancte Anne in capella sancti Nicholai perpetue possidendum, quem dimidium chorum salis coram multis honestis viris tam clericis quam laicis domino Heynrico presbytero de Bucken contulit et libere resignavit. In cujus fundationis et collationis testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum Verde anno domini M°CCC°XII°, dominica post octavam beati Michahelis.

(Siegel der Stadt Verden; im Thore der Stadtmauer eine Bischofsgestalt, an jeder Seite des mittleren Thurmes ein Vogel.)

Orig. d. Arch.

274. Der Propst Christian in Medingen stiftet mit einem halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Wolderzinge, den er von den Knappen Odem und Segeband von Odem erkauft hat, in der Kirche in Modestorpe am Katharinenaltare seine und des weil. Decans der Verdener Kirche Gerhards, seines Vaters Heinrichs und seiner Mutter Eylburgis Gedächtnißfeier. Lüneburg, 1312, 9. Octbr.

Copialb. d. Arch.

275. Herzog Ottos von Braunschweig und Lüneburg Verordnung über das Himtenmaß. 1312, 15. Dec.

Nos Otto dei gracia dux de Luneborg et de Bruneswic omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, recognoscimus, quod consules civitatis nostre Luneborg de favore nostro obtinebunt universaliter mensuras modiorum eodem modo, quo in presenti existunt, excepta sola illa, que brasio deservit. Hujus mutacionem volumus in hunc modum, quod modius ille scilicet brasii postposita linea

mensurali, quamdiu aliquid capere potest, impleatur, quod in vulgo dicitur hupen, sicut antiquitus parentum nostro-
10 rum temporibus fuisse recolimus. In cuius rei testimonium evidens nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XII°, feria sexta post Lucie virginis gloriose.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 226.

276. Der ältere Knappe Eberhard von Odeme verkauft dem Vicar der Kirche Cyriaci Christian von Woltersen ein Grundstück (garthus) vor dem Lindenberger Thore für neun Mark Lüneb. Münze. Lüneburg, 1313, 14. Aug.

Urk. des Kl. S. Mich. 226.

277. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt das Eigenthum eines Hofes dem Kloster Michaelis. 1313, 5. Nov. [1])

Otto dei gratia dux de Brunswich et Luneborg —. Serie presentium cupimus esse notum, quod nos ob instantias precum fidelis militis nostri Eberhardi dicti de Odem proprietatem curie ejusdem, quam sitam habuit apud
5 quendam locum, qui sültwiske [2]) vulgariter nuncupatur, monasterio sancti Michaelis sito in castro nostro Luneborg libere donavimus perpetue possidendum et hoc omni jure, quo presens prefatus miles prenominatam curiam possidebat, integraliter observato. Volumus etiam et mandamus,
10 ne quis de cetero in prefatam curiam seu super inhabitatores manus audeat ingerere violentas —. Datum Luneborg anno domini M°CCC°XIII°, nonas Novembris.

Alte Abschrift.

278. Der Ritter Werner von Meding verkauft Sülzrente. 1314, 23. März.

Nos Wernerus junior miles dictus de Medinge tenore

[1]) Diese Urk. findet sich im Hodenberg. Urkundenbuche nicht.
[2]) Die Wiese hinter der Sülze.

presencium recognoscimus publice protestantes, quod unanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus honesto viro Nicolao dicto Kint et suis justis heredibus censum duorum solidorum et octo 5 denariorum Luneb. monetae annuatim in salina Luneb. in dominiis suis duarum sartaginum in domo Bovinge — jure hereditario perpetualiter possidendum. Super quo fratris nostri Werneri de Medinge militis sigillum una nostro cum sigillo presentibus in evidens duximus apponendum. Datum 10 Luneb. anno domini M°CCC°XIIII°, sabbato Sitientes.

(Das Siegel des älteren Werner ist das noch gebräuchliche der von Meding'schen Familie, das des jüngeren führt im Schildeshaupte einen schreitenden Löwen, in der unteren Hälfte drei horizontale Balken, zwischen denen in zwei Reihen die Eisenhüte der Familie Kind.)

Orig. d. Arch.

279. Bischof Nicolaus von Verden bestätigt den von fünf fremdländischen Bischöfen dem Convente der Beginen zur Förderung ihres Hausbaues gegebenen Ablaß und fügt den seinigen hinzu. Lüneburg, 1314, 17. Sept.

Orig. d. Arch.

280. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Molen, Albert Hollo, Volkmar vom Sacke, Heinrich von Lübeck, Nikolaus Schilsten, Johann Weddessen, Heinrich van Parchem, Johann Abbenborg, Hermann mit der Wege (cum cuna), Heinrich Viskule, Hermann Hoth erklären, daß das Kloster Isenhagen dem weil. Johann Bertoldi und dessen Gattin Berta einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Everinge verkauft hat und daß die Käufer diese Rente ihrem Sohne, dem Domherrn Nicolaus in Bardewik, überlassen haben. 1315, 10. April.

Isenhagener Urk. 85.

281. Der Knappe Albert Dyse schenkt dem Pfarrer in Modestorpe Hofzins aus dem Dorfe Glüsing. 1315, 13. April.

Noverint hec videntes, quod ego Albertus famulus

dictus Dyse omnibus heredibus meis bona permittentibus et consentientibus voluntate pro salute anime mee et omnium progenitorum nec non et pro salute anime dulcis 5 uxoris mee Odilie felicis recordationis contuli redditus decem solidorum annuatim in una curia mea in villa Glusinge[1]), qui dantur in ebdomada sancti Michahelis ad perpetuam memoriam per dominum plebanum sancti Johannis in Modestorpe, qui fuerit pro tempore, administrandam, 10 de quibus quidem decem solidis idem plebanus habebit duos solidos in anniversario uxoris mee predicte occurrente feria tercia post diem palmarum, et meo, qui eodem die post mortem meam pariter peragetur, capellani sui communiter duos solidos, scolares decem denarios, cam- 15 panista duos nummos, vicarius altaris sancti Jacobi duos solidos pro missis defunctorum successive decantandis, rector ecclesie sancti Ciriaci in antiqua civitate unum solidum, capellani sui sive capellanus unum solidum, quilibet trium vicariorum ibidem tres nummos et custos tantum. In preno- 20 minata siquidem curia plebanus sancti Johannis predictus, qui fuerit pro tempore, nihil aliud juris omnino debet habere, sed si isti decem solidi suis non darentur justis temporibus, prout predicitur, quod potest licite ab inhabitatore ipsius curie tollere pignora pro eisdem. In cujus donationis 25 noticiam et evidens testimonium meum sigillum una cum sigillis domini Gotfridi de Odem, domini Seghebandi de Wittorpe, militum, Henrici dicti Grevingh, famuli, duxi presentibus apponendum. Datum Luneb. anno domini M°CCC°XV°, dominica Jubilate.

(Drei ziemlich gut erhaltene Siegel; vom vierten sind nur die Pergamentstreifen übrig.)

Orig. d. Arch.

282. Das Kloster Distorf verkauft dem Kloster Neukloster bei Wismar Sülzrente. 1315, 25. Juli.

Honestis viris et discretis consulibus civitatis Luneborg

[1]) im Amt Lüneburg.

Johannes dei gratia prepositus, Conegundis priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii Distorpe cum sincero affectu orationes in Christo salutares. Tenore presentium recognoscimus et testamur, quod nos unanimi 5 consilio et consensu vendidimus honorabili viro domino Alberto preposito et conventui sanctimonialium Novi Claustri siti juxta civitatem Wismariensem unum chorum salis quolibet flumine in salina Luneborg in domo Enninge —. Rogamus igitur honestatem vestram, quatenus super hoc 10 contractu vestram testimonialem litteram sub sigillo vestre civitatis eidem domino preposito et suo conventui conferatis. Datum Distorp anno domini M°CCC°XV°, Jacobi apostoli.

(Siegel des Convents und des Propstes des Klosters Distorf wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

283. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt Lübeckischen Bürgern, dem Kloster Scharnebeck Sülzrente abzutreten. Winsen, 1315, 10. Aug.

Dei gratia Otto dux de Brunsvic et de Luneburg omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presentium protestantes, nos olim, videlicet anno domini M°CC°XC°, in die Agathe virginis, vendidisse Henrico Holt, 5 civi Lubecensi, ejusque fratribus Hermanno, Johanni et Holtoni ac veris heredibus eorundem unum chorum salis in salina Luneborg quolibet flumine tollendum in tota domo, que dicitur Superior Cluvinghen, jure hereditario perpetuo possidendum. Dicti vero cives Lubecenses de consensu 10 nostro ac dilecte uxoris nostre domine Mechtildis illustris, Ottonis filii nostri omniumque legitimorum heredum nostrorum vendiderunt dictum chorum abbati et conventui monasterii in Schermbeke jure proprietario possidendum. Nos igitur predictis abbati et conventui, quorum se nobis devotio 15 reddit gratos, concedimus liberam facultatem vendendi, permutandi chorum predictum, seu faciendi de eo, quicquid eis visum fuerit expedire. Quapropter —. Datum

Winsen anno domini M°CCC°XV°, in die sancti Laurentii
martyris. Copialb. d. Kl. Scharnebeck.

284. Der Bürger Gerbert vom Neuen Lande verkauft Haus, Hof und Word. Lüneburg, 1315, 9. Oct,

Nos consules civitatis Luneborch —. Gerbertus dictus de Nova terra [1]), noster comburgensis, de omnium legitimorum heredum suorum consilio et consensu vendidit domine Alheydi, relicte quondam Henrici Rufi, domum suam, curiam et aream sitam apud ecclesiam sancti Johannis baptiste nostri patroni in hunc modum. Dicta domina Alheydis istam emit hereditatem cum quadam elemosina sibi commissa, qua perfrui poterat ea vivente, quam elemosinam videlicet XXVII marcarum Luneborgensium denariorum legavit fratribus Predicatoribus in Hamburg post mortem suam, ita quod consules nostre civitatis, qui fuerint pro tempore, ipsa mortua se intromittere debent de ista hereditate et vendere et dictis fratribus dare XXVII marcas, si tantum potest solvere illa hereditas; si minus solvit, ipsi fratres illud dampnum sustinebunt, si plus, cum superfluo dicta domina faciet, quicquid sue placuerit voluntati, et dicti fratres in illa hereditate amplius habebunt penitus nichil juris. Super quo nostre civitatis sigillum presentibus in evidens testimonium duximus apponendum. Datum Luneborg anno domini M°CCC°XV°, Dyonisii et sociorum ejus martyrum.

Orig. d. Arch.

285. Bischof Nicolaus von Verden bestätigt einen neu gestifteten Altar in der Johanniskirche. 1316, 15. Juli.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus

[1]) Die Gegend hinter der Johanniskirche und an der Wandfärberstraße hieß dat nie land. Das bezeichnete Haus ist wahrscheinlich das Nebengebäude der Realschule an der Papenstraße, nachmals den Pauliner (Peweler) Mönchen gehörend.

presentem litteram visuris sive audituris Nycholaus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. — Noscat igitur presens etas et futura posteritas, quod dilectorum in Christo fratrum Kalendarum sancti Spiritus oppidi Luneborgh devotioni et dotationi altaris per nos in ecclesia beati Johannis in Modestorp dicti oppidi in honore beatorum apostolorum et beate Aldegundis virginis consecrati nostrum adhibere de venerabilium virorum prepositi et capituli ecclesie nostre predicte decanatu vacante beneplacito curavimus, adhibere consensum, ipsam auctoritate presulari confirmantes in nomine domini sub hac forma —. Datum anno domini MCCCXVI, in festo divisionis apostolorum.

(Siegel des Bischofs, Domkapitels und Archidiaconus.)

Orig. d. Arch.

286. Die Brüder Otto, Werner und Gebhard Grote verkaufen Sülzrente. Lüneburg, 1317, 21. Jan.

Nos Ottho et Wernerus, milites, Ghevehardus famulus, fratres dicti Magni, recognoscimus presentibus et testamur, quod nos — vendidimus Conrado dicto Brotvos — unum plaustrum salis — in salina Luneb. in domo Berdinge — pro septuaginta marcis Hamburg. denariorum —. Quod si ipsum plaustrum salis pro hujusmodi denariorum summa non reemerimus a festo nativitatis domini nunc preterito hinc inde in spacio trium annorum, ex tunc et ex nunc dictus Conradus — dictum plaustrum jure hereditario possidebit. Super quo nostrum sigillum una cum sigillis domini Seghebandi de Wittorpe et domini Godefridi de Odem, militum, presentibus duximus — apponendum. Datum Luneb. anno domini M°CCC°XVII°, Agnetis virg. et mart.

(Die Siegel Otto Grote's, Segebands von Wittorpe und Gottfrieds von Odem wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

287. Gertrud Pravest (dicta Prepositi) vermacht dem Hospitale S. Lamberti eine Mark Zins aus dem Hause, Hofe und Worde

des Bürgers Heinrich Ballup, von der jährlich am Frohnleichnams-feste jedem Pröbener eine Semmel und ein Krug Bier gereicht werden soll. Lüneburg 1317, 14. Febr.

Copialb. d. Arch.

288. Das Kloster Medingen verkauft dem Kloster Lüne ein Haus in der Stadt. 1318, 3. Febr.

In nomine domini amen. Fidelibus Christi universis presentia visuris seu audituris nos Cristianus divina favente gratia prepositus, domina Imma priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Medynghe salutem fructuosam 5 et sempiternam in deo caritatem. — Nos benevola voluntate et unanimi tocius nostri conventus consensu curiam nostram, quam habuimus de domino Ludolfo de Bernowe in civitate Luneborch sitam juxta curiam nostre ecclesie antiquitus habitam et quiete possessam, vendidimus domino 10 Gerlaco preposito, domine Elyzabeth priorisse totique conventui ancillarum Christi in Lune liberam cum omni jure, quo nos ipsam absque qualibet contradictione possedimus, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Hamburgensium perpetuis temporibus possidendam, attamen 15 spacium, quod de predicta curia sepivimus, ad curiam obtinebimus nostram. Ut igitur hec rationabilis et voluntaria venditio a nostris nequeat calumpniari successoribus, presens scriptum fecimus sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes sunt venerab. viri dominus Thomas 20 et dominus Ludolphus abbates monasteriorum Luneburch et Ullessen, dominus Nycolaus prepositus in Ebbekestorpe, Godfridus de Odem, Seghebandus de Wythorpe, milites, et quam plures alii fide digni. Datum anno dominice incarnationis M°CCC°XVIII°, in die sancti Blasii martiris atque 25 pontificis.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

289. Rentebrief des Nicolai Hofes in Bardewik. 1318, 2. Apr.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis et audituris nos consules opidi Winsen, videlicet Godeke Longus, Hinricus dictus Bitenossen, Johannes dictus Kroger, salutem in eo, qui est omnium salus. Constitutus coram nobis Ludolfus Wigershop, noster civis dilectus, 5 publice recognovit, se recepisse VIII denarios de domo hospitalis sancti Nicolai in Bardewic super hereditatem suam sitam in Winsen, de quibus dabit dictae domui VIII solidos quolibet anno in festo nativitatis domini, quamdiu summam predictam solvere tenetur, ipsam pecuniam s. 10 VIII prosolutas (sic) erit hereditas libera quolibet impedimento. — Data anno domini M°CCC°XVIII°, in dominica Letare.

(Siegel der Stadt Winsen: ein aufgerichteter Löwe in einem mit Dreiecken besäeten Felde, mit der Umschrift: S. consulum in Winhusen.)

Orig. d. Arch.

290. Der Bürger Marquard Slepegrelle schenkt zu seinem und seines Enkels (oder Neffen) Werners Seelenheile ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Honovere und bestimmt, daß nach seinem Tode der genannte Werner auf Lebenszeit den Betrag des Fuders Salzes genießen solle, wenn er nicht erwiesenermaßen ein Spieler, Säufer oder Verschwender (aut similibus criminibus irretitus) sei. Lüneburg, 1—7. Juni 1318.

Orig. d. Arch.

291. Die Brüder Gebhard und Heinrich von dem Berge erklären sich bereit, die ihnen vom Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg als Lehn verliehenen Sülzrenten, drittehalb Wispel in den Häusern Volcquardinge, Mettinge und Ekbertinge, die von ihnen veräußert worden, bis zu Weihnachten dieses Jahres zurückzukaufen, und verpflichten sich, wenn der Rückkauf nicht vollzogen wird, mit ihren sieben Bürgen zum Einlager in der Stadt. Lüneburg, 1319, 18. Febr. Dieselbe Verpflichtung übernimmt Segeband von dem Berge, der vom Herzoge Otto zwei Fuder

Sülzrente als Burglehn besitzt und solche für 200 Mark verkauft hat (1321, 14. Mai), trägt aber für diese Rente den Herzogen Otto und Wilhelm drei Höfe in Jastorf als Lehn auf. 1324, 25. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 308. 351. 388

292. Johann Rosencamp und seine Frau Sophia schenken dem Hospitale S. Lamberti Haus, Hof und Word neben der Badstube am Graben [1]), wofür ihnen vom Hospitale jährlich ein Pfund [2]) Lüneburger Münze zugesichert wird. Lüneburg, 1319, 1. April.

Copialb. d. Arch.

293. Das Domkapitel in Bardewik verzichtet auf einen Wispel Rocken, den es von dem herzoglichen Zehnten in Winsen bezieht, und erhält dafür einen Wispel Rocken aus der herzoglichen Mühle (späterhin Rathsmühle) in Lüneburg. Bardewik, 1319, 9. Aug.

Sudendorf, l. c. I, 316.

294. Der Rathmann Eylemann von Selden schenkt dem Kloster Ebstorf bei der Einkleidung seiner beiden Töchter einen halben Wispel Sülzrente aus dem Wege Clubing auf der Sülze und verspricht, dafür späterhin einen halben Wispel aus einem Sülzhause für das Kloster zu kaufen. Lüneburg, 1319, 18. Nov.

Copialb. d. Arch.

295. Die Stadt Lüneburg zahlt auf die Summe von 1000 Mark, für welche sich Lüneburg und Hannover gegen den Grafen von Kevernberg für Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verbürgt hatten, der von dem Grafen die Grafschaft Lüchow erkauft hat, 200 Mark. Bischof Otto von Hildesheim bescheinigt dies. 1320, 2. Febr.

Otto dei et apostolice sedis gracia electus ecclesie

[1]) Es floß sonst ein Bach vor der Sülze; daher die Sülzbrücke und die Sülzbrückerstraße, sowie die dortige Badstube der Straße den Namen Badstaven gegeben hat.

[2]) Ein Pfund = 20 Schilling.

Hildesemensis viris providis consulibus totique communitati civium in Honovere plenitudinem omnis boni. Ad noticiam vestram deferimus, quod consules et cives in Luneborgh de mille marcis, pro quibus vos alio die nobili genero nostro, domino Gunthero de Kevernberge comiti, et nobis ad manus suas fidejussistis, ducentas in debitis pondere et valore persolverunt super festo presenti juxta suarum ac vestrarum continenciam litterarum, et de hiis marcis scilicet ducentis solutos et quitos presentibus vos habemus literis sigillo nostro in testimonium sigillatis. Datum anno domini M°CCC°XX°, in die purificationis beate Virginis.

Hannov. Urk. 137.

296. Schutzbrief der Herzogin Elisabeth von Sachsen (Lauenburg) für die Lüneburger Kaufleute. 1320, 20. März.

Nos Ely[zabet] dei gratia ducissa Saxonie tenore presencium recognoscimus, quod de consilio vasallorum nostrorum, videlicet Thet. Wulf, David Wackerbart et Val. de Duvense, militum nostrorum, damus securitatem et conductum mercatoribus universis de Luneborch seu de aliis civitatibus vel terris ducis Luneburgensis districtum dominii nostri transeuntibus cum sale aut aliis mercimoniis quibuscunque tam in personis ipsis quam in familia et rebus ipsorum pre omnibus facere et dimittere volentibus causa nostri. Quod si inter fratrem nostrum Erycum ducem Saxonie et suos ex una et ducem Luneborgensem et suos parte ex altera discordie aut gwerre, quod absit, orirentur, nichilominus prefati mercatores in personis suis, rebus et familia per quatuor septimanas, postquam pax et treuge exspiraverint, dicta securitate et conductu pacifice perfruantur. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XX°, feria quinta ante palmas.

(Das wohlerhaltene Siegel zeigt die sitzende Herzogin, welche in der Rechten den Sächsischen, in der Linken den Schauenburgischen Schild hält, mit der Umschrift: Sigillum Elyzabeth ducisse Saxonie.)

Orig. d. Arch.

297. Die Testamentsvollstrecker des weil. Priesters Diedrich Rossac kaufen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Hutting zu einer Vicarie in dem neuen Hospitale S. Lamberti (h. Geisthospital). Lüneburg, 1320, 15. Juni.

Copialb. d. Arch.

298. Der Bürger Nicolaus Hoyke schenkt dem Kloster Buxtehude ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Butzinge zur Verbesserung der Präbende der Tochter seines Bruders Johannes. Lüneburg, 1320, 19. Juni.

Copialb. d. Arch.

299. Die von dem Berge verkaufen Grundstücke, Fischerei und Zins in Bardewik. 1320, 22. Juli.

Nos Gevehardus miles, Hinricus famulus, fratres, Thidericus et fratres ejus, filii quondam Thiderici famuli, et Wernerus, quondam domini Werneri militis filius, dicti de Monte, tenore presentium recognoscimus et testamur, quod 5 nos unanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus Eylemanno Beven, Hartwico et Ludolfo fratribus de Salina dictis et ipsorum justis heredibus curiam nostram in Bardewich et duas casas, que coth dicuntur, cum piscaria et censu arearum ibidem 10 et dimidiam partem decime ejusdem ville cum omnibus suis attinentiis et cum omni jure, sicut ista bona cum nostris progenitoribus possedimus antiquitus, pro ducentis et triginta quinque marcis Hamburg. denariorum et pro ducentis et septem marcis Luneb. denariorum possidenda 15 in hunc modum, quod predicta bona pro predictis denariis reemere poterimus a vigilia sancti Jacobi apostoli nunc ventura hinc inde in tempore sex annorum. Quod si non fecerimus, ex tunc prout ex nunc prenotati Eylemannus, Hartwicus et Ludolfus et ipsorum heredes dicta bona cum 20 omni jure, quo nostra erant, perpetuo libere possidebunt. Item promisimus ipsis fide data, quod, si aliquid impedi-

mentum contigerit ipsos habere in hiis bonis, ex tunc civitatem Luneb. intrabimus ad jacendum inde non exituri, nisi prius ipsi de omni impedimento fuerint satisfacti. Super quo nostra sigilla presentibus litteris in testimonium 25 duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XX°, in die beate Marie Magdalene.

(Drei Siegel der von dem Berge zum Theil zerbrochen; eins fehlt ganz.)

Orig. d. Arch.

300. Die Priesterbrüderschaft in Braunschweig nimmt die Kalandsbrüderschaft in Lüneburg in die Theilnahme an ihren guten Werken auf. 1320, 17. Dec.

Deghenhardus prepositus ceterique confratres sacerdotalis confraternitatis in Bruneswich omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et sempiternam in deo karitatem. Quoniam oratio et singula pietatis opera in sui participatione non minuuntur, sed fructus eorum et 5 effectus integer in singulis invenitur ideoque merito redarguitur pietatis defectus, si in illis rebus communicandis aliqua servetur parcitas, in quarum distributione non violatur integritas, hinc est, quod volumus esse notum, quod quedam unio inter nos et confratres et consortes Kalen- 10 darum in Luneborch est taliter ordinata, quod ipsi et eorum successores ex nunc et in perpetuum nostri confratres et consorores spirituales sunt. Propter quod in nomine dei presencium tenore concedimus et donamus eis plenam et specialem participationem omnium et singulorum 15 bonorum operum tam in vita quam in morte, que per congregationem nostram nunc et in perpetuum operari dignabitur clementia salvatoris et e converso nos et nostri successores confratres et consorores spirituales sumus ipsorum et participes debemus esse omnium et singulorum 20 bonorum operum in vita pariter et in morte, que in confraternitate eorum fiunt et fient in perpetuum ad laudem et gloriam domini nostri Jesu Christi. In quorum omnium

evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est ap-
25 pensum. Datum anno domini M°CCC°XX°, sexto decimo kalendas Januarii.

(Beschädigtes Siegel der Priesterbrüderschaft.)

Orig. d. Arch.

301. Der Knappe Albert Dise verkauft ein Grundstück in Glüsing. 1321, 15. Juli.

Universis, ad quos delatum fuerit presens scriptum, Albertus Dise famulus salutem in eo, in quo est omnium vera salus. Presentes et posteri, quorum interest presencia legere vel audire, publice recognoscant, quod — Margarete
5 sororis mee consensu precipuo vendidi domino Johanni de Wittorpe, plebano sancti Johannis in Modestorpe, unam domum et aream in villa Glusinge [1]) cum advocatia et proprietate et ceteris attinentiis, sicut a meis progenitoribus cessit mihi, pro quatuor marcis Luneborg. perpetuo
10 possidendam, renuntians predictis bonis cum uxore mea Hilsa coram fidelibus et honestis domino Godevardo de Odeme, domino Ottone de Thune, domino Seghebando de Wittorpe, militibus, Johanne de Wittorpe et Seghebando de Wittorpe, famulis, qui exhibebunt testimonium —. Datum
15 anno domini M°CCC°XXI°, in divisione apostolorum.

(Siegel des Albert Dise.)

Orig. d. Arch.

302. Herzog Otto und seine Söhne erlauben, Sülzrente zu verkaufen. 1321, 3. Dec.

Nos dei gracia Otto et nos Otto et Wilhelmus filii ejus domicelli, duces de Brunswich et de Luneborch, notum esse cupimus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris sive audituris, quod de communi consilio et con-
5 sensu omnium heredum nostrorum dimisimus fideli nostro

[1]) A. Lüneburg.

Dethardo de Wuostrowe duo plaustra salis quolibet flumine in salina Luneborg, videlicet dimidium chorum in tota domo Starthusen [1]) — et dimidium plaustrum in tota domo Benninghe [1]) —, que quidem duo plaustra salis dictus Dethardus de nostra singulari licencia dimisit Johanni dicto Dovel, nostro civi in Luneborg, et ipsius justis et veris heredibus pro ducentis marcis denariorum Luneborgensium, quibus favorabiliter concedimus plenam potestatem dicta duo plaustra salis alteri, si voluerint, vendendi et obligandi pro ducentis marcis dictorum denariorum; ita siquidem, ut, quicunque hec duo plaustra salis ex nunc et in futurum in sua tenuerit possessione, ab illo nos et nostri heredes pro ducentis marcis denariorum ipsa poterimus liberare. In premissorum noticiam et evidens testimonium presens scriptum exinde confectum nostrorum appensione sigillorum fecimus insigniri. Datum Luneborg anno domini M°CCC°XXI°, feria quinta proxima post dominicam Ad te levavi.

Urk. d. Kl. S. Mich. 284.

303. Schuldbrief des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg) für Wasmod Kind. 1322, 21. Jan.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie presentibus protestamur, quod Wasmodus Kint miles in festo nativitatis Christi nuper preterito nobiscum computavit, quod pro dampno sibi pro debitis suis dando in centum et triginta et novem marcis denariorum mansimus sibi obligati. Item sibi dedimus centum et sexaginta et unam marcam denariorum ad dextrarium comparandum, ut se ad servicium nostrum valeat expedire. Item sic hiis simul computatis nos sibi in trecentis marcis denariorum recognoscimus obligari. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XXII°, in die Agnetis virginis.

(Siegel abgefallen.)

Orig. d. Arch.

[1]) nicht Scarthusen und Bomninghe, wie das Urkundenbuch l. c. hat.

304. Otto, Werner und Gebhard Grote verkaufen Sülzrente. Lüneburg, 1322, 14. März.

Nos Ottho dictus Magnus, Wernerus et Ghevehardus, fratres ejus, milites, recognoscimus, quod — vendidimus Henrico de Molendino, burgensi in Luneb., ad manus hospitalis sancti Nicolai in Bardewich unum plaustrum salis — in 5 domo Berndinge apud domum Bruchusen — pro LXX marcis denar. Luneb. — Datum Luneb. anno domini M°CCC°XXII°, dominica Oculi mei semper.

(Drei Grote'sche Siegel mit dem gezäumten schreitenden Pferde.)

Orig. d. Arch.

305. Ulrich van Mul verkauft einen Hof in Reppenstedt und den Zehnten daselbst an Segeband von Wittorf. 1322, 21. März.

.... Olrik van Mul Ahlheit .... he min modher .... rthe undhe min .... Johann undhe mines brodhers khyndere .... aria unde Johan betughet unde bekennet in desseme yegenwardighen breve ..... mit volbort undhe mit willen al 5 unser rechten erven hebbet verkoft unde opghelaten — vor unseme lenheren, deme bischope van Verdhen, — unde lenet laten dhen thegeden in deme dorpe to Reppenstede[1]) dhen grotheren unde dhen minneren to rechtem erve mit alleme rechte, also we unde unse elderen hebbet beseten 10 wente to dessem gegenwerdighen dach, heren Seghebande van Wittorpe undhe synen vrunden, dhe hirna benomet stat, Gerberthe des Sothmesteres unde sinen khinderen Louweken unde Grethe, Alberte van der Molne unde synen ..... Alberte und Johanne. // Dhartho hebbe we 15 eme undhe dessen sinen vorbenomedhen vrundhen in deme vorescrevenen dorpe to Repenstedhe vorkoft enen hof, dhe unse recht eghen was, tho rechtem eghendom mit alleme rechte undhe mit aller nut im holte, in velde, in wischen (?) myt ...., den we unde unse elderen hebben mennich 20 yar vor besethen. Dhit vorscrevene goud hebbet we her

[1]) A. Lüneburg.

Seghebant van Wittorpe verkoft vor hundert mark Hamborghere penninghe. He hevet uns dhe ganzelich betalet: Dhat desse vorbescrevene dyngh werdhen genzelichen gheholdhen unde unverbroken undhe we dhes en recht warendhe sin, dhes hebbe we Olrik undhe her Johan de brodhere 25 van Mul undhe her Hinrik Sprengel, Werner van Marsouwe, her Otto van Thune, her Gevehard van dhen Berghe, her Johann van Thune, de riddere, Hynrik van dem Berghe, Johan Ludzouwe, Seghebant van Odeme, Heyneke Grevingh, dhe knechte, in truwen [ghelov] et heren Seghebande van Wit- 30 torpe undhe synen vrundhen, dhe hyr vorbenomet sint, unde to erer groterer betuginghe hebbe we unde unse tholovere mit samender hant unse yngheseghele ghehenghet to desseme yeghenwardighen breve, unde is gheschen na goddes bort dusent yar drehundert yar in deme twe und 35 twintigisten yare des sonendages to mydvastene [1]).

(Fünf abgefallene Siegel, vier sehr beschädigt, von denen drei, Heinrich Sprengel, Segeband van Odeme und Werner van Marsouwe, noch zu erkennen sind.)

Orig. d. Arch.

306. Der thesaurarius des Stiftes in Bardewik Heinrich Greving stiftet zur Vergebung seiner Sünden die Vicarie Simonis und Judae in der neuen Kapelle des h. Geistes bei der Lambertikapelle mit zwei Fudern Sülzrente aus dem Hause Butsinge und verleihet das Patronat dem Propste in Lüne. Lüneburg 1322, 25. Mai.

Orig. d. Arch.

307. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt seinen Vasallen dem Ritter Werner von Meding und dessen Bruder Hermann, dem Lüneburger Bürger Reyner von Koppenstede [2]) einen halben Wispel Rente auf der Sülze in Lüneburg für 180 Mark Lüneburger Münze zu verkaufen. 1322, 22. Juni.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 367.

[1]) Die Urkunde ist sehr beschädigt und daher nur lückenhaft wiedergegeben.
[2]) wohl Toppenstede; Sudendorf a. a. O. liest Repenstede.

308. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Molen, Berthold Lange, Hermann vam Sande, Marquard Weddessen, Johann Om, Burchhard von Lüchow, Albert Hollo, Eylemann Bebe, Johann Viskule, Johann von Melbeck und Diedrich Abbenborg erklären, daß Margareta, Tochter des weil. Ritters Albert Dyse, von einem Fuder Sülzrente aus dem Hause Ekbertinge die Hälfte dem Krankenhause des Klosters Isenhagen, die andere Hälfte dem Kloster Neukloster geschenkt hat. 1322, 21. Sept.

Isenhagener Urk. 93. 94. 95.

309. Eberhard von Odeme schenkt der Johanniskirche Kornzins. 1322, 9. Oct.

Universis, qui presencia velint scire, Everhardus de Odeme junior salutem in omnium salvatore. Noscant posteri et presentes, quod heredum meorum consensu habito pro anime mee remedio salutari donavi plebano sancti Johannnis
5 in Modestorpe XVIII modios siliginis annuatim in villa Holzele in curia, quam Albertus inhabitat, ita, quod plebano cedent XII modii et VI modii capellanis suis, pro quibus suas sollempnes memorias perpetuo celebrabunt vigiliis et quatuor missis, unam in crastino Johannis ewangeliste post
10 pascha pro salute parentum meorum Philippi et Elyzabeth, alteram in crastino Dyonisii pro salute mea et uxoris mee Alheidis, et si plebanus dictas memorias cum negligentia pertransiret, ex tunc heredes superstites sibi dictos redditus vendicabunt, quousque idem plebanus supplere decre-
15 verit, quod omisit. Si vero dicti heredes XX marcas denariorum Luneb. plebano non dederint antedicto, ad perpetuos redditus comparandum, ex tunc priores redditus heredibus adherebunt, plebanus vero de redditibus secundario comparatis duas partes tollet, partem vero terciam capellani,
20 scholaribus vero dabitur ordine prius dicto addens, quod plebanus priores redditus potest per violentiam extorquere. Ad cujus roboris perpetui dominus Otho de Thune et dominus Anthonius de Rodenborch, milites, mecum suis

sigillis presentem litteram muniverunt. Datum anno domini M°CCC°XXII°, in die Dyonisii martiris. 23

(Siegel Eberhards von Obeme, Ottos von Tune und Antons von Sarhusen, letztere beide mit den Fischen der Familie von Wittorf.)

310. Güterverzeichniß des h. Geisthospitals.

Anno domini M°CCC°XXII°. Bona hospitalis.

Dom. Ludovicus de sancto Spiritu 1½ chor.

Albertus de Masendorpe ½ plaustr. ex parte Friderici serdonis de Ullessen.

Holt ½ plaustr. ex parte Beneken Ostermann de Ulsen. 5

Joh. Sarhorn ½ plaustr. ex parte fratris sui.

Nicol. campsor 3½ chor.

Junge 3 chor. ex parte Symonis de Alevelde.

Hinricus Abbenborg ½ chor. ex parte Gotfridi de Hardestorpe. 10

Magnus Nicol. 1½ chor. ex parte Bolen.

Thidericus Bromes 1 plaustr.

Hinricus de Heyde ½ chor. ex parte Nicolai de Eschen.

Longus Hart serdo 2½ plaustr. ex parte relicte Tribbeses.

Odeber 1 plaustr. ex parte domine de Dannenberg. 15

Conradus de Selden 1 plaustr. ex parte Joh. Prekel.

Thider. Thodo 1 plaustr. et 1 rump.

Thider. Veletzino ½ plaustr. ex parte Aldewech de Esche.

Luder. de Putensen ½ plaustr. ex parte Verwardi de Didersbutle. 20

Marquardus Wedder 2 plaustr. ex parte Joh. de Swenoldebeke.

Joh. Hogeherte 1 plaustr. ex parte Netyn de Boyceneborg.

Hildemarus quondam famulus monachorum de Stenbek ¼ chor. ex parte Mechtildis Uden. 25

Nicol. Raper 7 plaustr. et quartale chori.

Gode de Ulsen ½ chor.

Joh. de Wetendorpe de Ulsen 2 plaustr. Segehardus dabit.

Domina cum Cuna 2½ chor.

30 Hinr. de Prethem 1/2 chor.
Nicol. Hoyke 2 plaustr. ex parte Luchowe.
Nicol. Schilsten 1 chor.
Hinr. Hoth 1/2 chor. ex parte Swaf.
Poythe de Boyceneborg 1/2 plaustr.

Orig. d. Arch.

311. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg bittet den Rath um Ziegelsteine. (1322—1329) [1]).

Dei gracia Otto dux senior de Brunswich et Luneborch discretis viris et honor. cons. in Luneb. sibi dilectis salutem et bone voluntatis affectum. Petimus perinstanter, quatenus Ludolfo [1]) advocato in Luneb. velitis presentare
5 et nobis dare tot lateres spissos, quot postulaverit ad murum et ad structuram fornacis in camenata nostra in Winsen, et lateres tenues ad faciendum meatum, qui dicitur asterk, in eadem camenata, et quando Lud. postulaverit, tunc sibi, cum primum poteritis, amore nostri ordinetis,
10 quod volumus utique promereri loco et tempore oportunis. Datum nostro sub secreto.

Aufschrift: Discretis viris et honorab. consulibus in Luneb. sibi dilectis.

(Von einem Siegel ist keine Spur vorhanden.)

Orig. d. Arch.

312. Otto und Hartwich Zabel klagen dem Rathe ihre durch Otto Botze erlittene Beraubung. Um 1322 [2]).

Discretis et honestis viris advocato et consulibus civitatis Luneborch Otto et Hartwicus dicti Zabel quidquid

[1]) Vogt Ludolf (von Selzingen oder Honstedt) wird in den Urk. der Jahre 1322 bis 1329 genannt; 1332 heißt er quondam advocatus.
[2]) Die von Bozhem (Botzem) waren Mannen des Herzogs Otto von Braunschweig und Lüneburg. Otto wird in der Klageschrift des Herzogs Rudolf von Sachsen (Wittenberg), in welcher Plünderungen aller Art aufgezählt werden und die von Sudendorf (I, 370) mit gutem Grunde in das angegebene Jahr gesetzt wird, genannt.

possunt amicitie et favoris. Vestre discretioni querulose cogimur aperire, quod Otto Botze cum suis complicibus nos in Raseborch spoliavit, et spolium in terminos ducis de Luneborch est adductum. Quare petimus affective, quatenus nobis ab eo fieri procuretis justicie complementum. Quare nos speramus, quod dominus de Luneborch nostros inimicos multis nostris exigentibus de meritis velit detinere. Responsum petimus nuncium per presentem.

313. Die Rathmänner bezeugen, daß die Brüder Bernhard und Heinrich von Erpensen im Testamente bestimmt haben, daß der letztlebende von ihnen jedem Priester in der Stadt, sowie jeder Nonne im Kloster Diſtorf und Iſenhagen, zwei Schillinge und jedem Armen einen Pfennig schenken, jedem ihrer Brüder Ditmar und Lambert aber eine Rente von zehn Mark kaufen sollen rc. 1323, 1. März.

Iſenhagener Urk. 96.

314. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft Sülzrente. 1323, 18. Mai.

Nos dei gratia Otto domicellus dux de Brunswic et de Luneborg innotescimus presentibus et posteris presentium per tenorem, quod nos de consilio et consensu dilectissimi patris nostri domini Ottonis ducis ac germani nostri Wilhelmi domicelli nec non et de ratihabitione ceterorum heredum nostrorum vendimus reverendis in Christo viris abbati et conventui in Schermbeke ordinis Cisterciensis dimidium chorum salis quolibet flumine in salina Luneborg in tota domo Butzinghe — pro CXL marcis Luneborgensium denariorum —. In premissorum notitiam et evidens testimonium sigillum patris domini nostri Ottonis ducis atque sigillum nostrum et sigillum nostri fratris Wilhelmi predicti presentibus duximus litteris apponendum. Datum anno domini M°CCC°XXIII°, quarta feria pentecostes.

Copialb. d. Kl. Scharnebeck.

315. Das Kloster Betzingerode verkauft Sülzgut. 1323, 23. Juni.

Nos consules civitatis Luneborg —. Venerabilis dominus Johannes abbas totusque conventus monasterii in Betsingerode [1]) ord. Cisterc. Hildensem. dyoc. — vendiderunt Johanni de Hudhe suoque germano Gotfrido, 5 civibus in Hamborg, unum chorum salis in salina Luneborg in tota domo Deynge — pro ducentis marcis Luneborg. denar. ad tempora vite sue possidendum, ita siquidem, ut, cum eorum moritur unus, dimidius chorus de predicto choro salis statim vacabit monasterio prenotato, et post 10 alterius obitum alter dimidius chorus salis libere transibit ad monasterium prenotatum. Ceterum si dominus noster dux se intromitteret quocunque modo de hiis bonis eo, quod essent bona ducis, aut ex parte domini abbatis et conventus dicti monasterii, in hoc dicti germani Jo- 15 hannes et Gotfridus nullum in suis fluminibus sustinebunt defectum, sed dominus abbas et conventus sepius dicti monasterii ipsis sua dabunt flumina expedite; si autem intromittit se de hiis bonis nomine dictorum fratrum aut civitatis ipsorum, illud dampnum in ipsos et non in ipsum 20 monasterium redundabit. In cujus rei evidens testimonium —. Datum Luneborg anno domini M°CCC°XXIII°, in vigilia nativitatis sancti Johannis baptiste.

315 a. Dasselbe Kloster verkauft an demselben Tage dem Hamburger Bürger Johann von Rempstede einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Deynge.

(Von den halb vermoderten Urkunden sind die Siegel abgefallen.)

Orig. d. Arch.

316. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) sichert den Lüneburger Kaufleuten Schutz zu. 1323, 29. Juni.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie presentibus protestamur, nos securasse et conductum firmum prestitisse

[1]) Marienrode.

civibus de Luneborch et eorum servis tam in rebus, quam in personis undecumque venientibus in nostro districtu existentibus pre omnibus facere et dimittere volentibus 5 nostri causa, specialiter pre domino Bertrammo Zabelli, milite castellano in Lovenborg et nostro vasallo. Sique idem Bertrammus a nobis recedere vellet propter inimicari burgensium cum eisdem, ex tunc predictis civibus ante intimabimus de ejusdem recessu, ut dampna, que per 10 eundem Bertrammum oriri possent, studiose precaveantur. Insuper prenotatis civibus licentamus sal transducendum per nostram terram, ubicunque eis libet in Ertheneborch aut Bochorst sive alias, quocunque et quemcunque predictis libet, nec astricti cuiquam locari ad vehendum nisi de 15 eorum beneplacito voluntatis. Qui vero predictos in hiis presumpserit impedire, contra nos se noverit processurum. Hanc vero licenciam presentibus confirmamus, quousque eam duxerimus revocandam. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno 20 domini M°CCC°XXIII°, in die apostolorum Petri et Pauli.

(Sonderbares Siegel des Herzogs Erich. Der Herzog sitzt links gewandt, mit beiden Händen einen undeutlichen Gegenstand tragend, unter dem neben dem Herzoge ein Hund sitzt. Zur Rechten des Herzogs zeigt sich der behelmte Sächsische Schild. Umschrift: Sigillum Erici .... filii Johannis ducis Saxonie.)

Orig. d. Arch.

317. Vier Ritter und Knappen Groten und Ritter Segeband von Wittorf versprechen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Verding, Burglehn, welches sie für 150 Mark Lüneb. verkauft haben, zurückzukaufen oder durch andere Rente zu ersetzen. 1324, 17. März. Aehnliches Versprechen im gleichen Falle giebt der Ritter Otto von Schwerin.

Sudendorf, l. c. I, 389. 391.

318. Der Ritter Otto von Schwerin verkauft einen Theil seines Sülzlehns. 1324, 15–21. April.

Ego Otto de Zwerin, miles, recognosco publice per

presentes, quod sub bone voluntatis licencia et speciali gracia ab illustribus principibus dominis meis Ottone et Wilhelmo, domicellis de Brunswik et Luneborch, michi data 5 et concessa vendidi Hinrico de Mirica [1]), burgensi in Lueneborch, unum plaustrum salis de pheodo meo castrensi situm in domo Mettinghe in salina in Luneborch in hunc modum, quod a festo beati Michahelis nunc proxime venturo ad annum continue sequentem debeo reemere seu 10 redimere dictum plaustrum et reponere ad feodum meum castrense, a quo sumpsi ipsum. Pro cujus reempcionis effectu et pignore obligo et assigno dictis dominis meis bona mea hereditaria, scilicet molendinum et duos viros in villa Rebboldestorpe [2]), sub hac forma, quod, si dictum 15 plaustrum in termino pretacto reemere et reponere neglexero, tunc dictis bonis debeo renunciare et ipsa a dictis dominis meis titulo pheodali recipere, que bona dicti domini mei et heredes sui jure hereditario optinebunt et reponent ipsa ad pheodum meum castrense in locum 20 plaustri salis superius nominati. Ad majorem et efficaciorem premissorum observacionem, dictis dominis meis pono compromissores meos amicos duos, scilicet dominum Thidericum de Zwerin et dominum Ghevehardum de Monte militem, quorum sigilla una cum sigillo meo presentibus 25 sunt appensa. Anno domini M°CCC°XXIIII, in septimana pasche.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 391.

1318 a. Der Rath bezeugt diesen Verkauf an demselben Tage.

Orig. d. Arch.

[1]) von der Heide, auch von Myrich genannt.

[2]) Sudendorf erklärt dies fälschlich für Rullstorf; letzteres heißt jedoch in den Urkunden Rolevestorpe. Das hier genannte Dorf ist unbekannt.

319. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verkaufen dem Bürger Heinrich von Benthelen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Benninghe für 100 Mark Lüneb. 1324, 6. Mai.

(Siegel: 1. ein Löwenkopf mit der Umschrift: S. Ott. domicelli de Lunb. et Brunsw; 2. ein mit Sicheln und Federn (?) geschmückter Helm mit der Umschrift: S. Wilhelmi domicelli duc. de Lun.)

Orig. d. Arch.

320. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt die Verpfändung des Salzzolls. 1324, 6. Mai.

Dei gratia nos Otto dux de Brunswich et Luneborg ad noticiam universorum Christi fidelium pervenire volumus per hec scripta lucide protestantes, quod obligationem thelonei nostri in salina dicti solttollen in Luneborgh per dilectos nostros Ottonem et Wilhelmum filios reverendo domino abbati et conventui sancti Michaelis in Luneborg factam pro sexcentis et XXV marcis denariorum Luneborgensium ratam servare volumus atque firmam. In cujus certitudinem presentem paginam nostri sigilli appensione jussimus roborari. Datum anno domini M°CCC°XXIIII°, in dominica Jubilate post pascam.

Urk des Kl. S. Michael. 310.

321. Der Burgmann Knappe Johann Schacke verkauft dem Bürger Heinrich van der Molen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Dethmeringe, der zu seinem Burglehn gehört. Herzog Otto und die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen dies. 1324, 6. Dec.

Der Rath stellt darüber eine Urkunde aus. 1325, 18. Jan.

Derselbe Burgmann verkauft demselben Bürger noch einen halben Wispel Sülzrente unter Genehmigung des Herzogs und seiner beiden Söhne. 1325, 24. Febr.

Urkunde des Rathes darüber. 1325, 17. März.

Isenhagener Urk. 99—103. 105.

322. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt den Verkauf eines Burglehns (Sülzrente). 1325, 9. Febr.

Dei gratia nos Otto dux de Brunswich et Luneborg Otto et Willehelmus, filii ejus domicelli ibidem, recognoscimus —, quod, cum Segebandus de Monte, noster vasallus, filius quondam Johannis de Monte militis nostri, unum
5 plaustrum salis — in domo Benninge, quod a nobis in castrensi feodo, quod vulgariter borchlen dicitur, tenuerat, vendidisset Nicolao Hoyken juniori et idem Nicolaus ipsum plaustrum fere per triennium quiete — possedisset, tandem — talis ordinatio intervenit, quod dictus Nicolaus
10 ipsum plaustrum — nobis libere resignavit, qua resignatione nobis, ut premittitur, facta eandem plaustratam vendidimus domui infirmorum sancti Spiritus —, et ne super hiis dubium oriri contingat, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Luneborch
15 anno domini M°CCC°XXV°, octavo die post purificationem sancte Marie virginis gloriose.

(Großes Siegel des Herzogs Otto mit dem schreitenden Löwen, kleines Siegel des Junkers Otto mit dem Löwenkopfe, wie an der Urk. 319, beide abgelöset von der halb vermoderten Urk.; das Siegel Wilhelms fehlt ganz.)

Orig. d. Arch.

323. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Molen, Berthold Lange, Hermann vam Sande, Hermann Hout, Hermann mit der Wege, Marquard Weddessen, Burchard Luchou, Nikolaus Garlop, Albert Hollo, Hartwich van der Sulten und Diedrich Abbenborg erklären, daß Albert Dyse der Frau Elisabet, Huners Wittwe, 11 Süs Sülzrente und eine Viertelpfanne im Hause Berndinge, ferner eine Viertelpfanne im Hause Eynge mit Sonnabendspfennigen und die mene asne (Aslohn) verkauft hat. 1325, 10. März.

323a. Dieselben Rathmänner erklären, daß Diedrich, Otto 2c. von Schwerin dem Bürger Heinrich van der Molen eine Sülzpfanne im Hause Udinge für 200 Lüneb. Mark verkauft haben. 1325, 31. März. Die Kaufurkunde ist erst am 9. April ausgestellt.

Isenhagener Urk. 104. 106. 107.

324. Segeband und Gebhard von dem Berge verzichten auf Grundstücke vor dem Rothen Thore. 1325, 15. Mai.

Nos Segebandus et Ghevehardus, filii domini Hinrici quondam dicti de Monte, militis, recognoscimus publice per presentes, quod nos et omnes nostri heredes renunciamus per presentes omni inpetioni, que nobis conpetit seu in futurum conpetere poterit in bonis subscriptis, scilicet — 5 in allodio extra valvam, que dicitur Rodendor, et in bonis ad ipsum allodium pertinentibus universis, dimittentes et relinquentes ipsa illustribus principibus dominis nostris ducibus de Brunswik et Luneborch et eorum heredibus absque ulla prorsus inpeticionis materia super dictis bonis 10 facienda a nobis et heredibus nostris in posterum seu movenda. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°XXV°, in vigilia ascensionis domini. Sudendorf, l. c. I, 405.

325. Der Ritter Otto von Schwerin und Genossen verkaufen dem Bürger Heinrich van der Molen ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Udinge für 60 Mark Lüneb. 1325, 31. Juli.

Isenhagener Urk. 108.

326. Albert van der Molen und Hermann Hout wenden dem h. Geisthospitale Sülzrente zu. 1325, 1. Aug.

Nos consules civitatis — recognoscimus, quod, cum Albertus de Molendino et Hermannus Hout — emissent unum plaustrum salis in domo Benninge — ad necessitates domus sancti Spiritus — et super emptione licencias incliti principis — Ottonis ducis Luneburg. et domicellorum 5 Ottonis et Willehelmi — inpetrassent, predicti Albertus et Hermannus — dictum plaustrum vendiderunt domino Thiderico Lowen presbytero et Johanni de Sunde ad vite tempus utrorumque ita, quod — post mortem eorum dictum plau-

10 strum ad ipsam domum sancti Spiritus plenarie revertetur. — Datum Luneborch anno domini M°CCC°XXV°, in octava beati Jacobi apostoli.

Orig. d. Arch.

327. Der Rath erklärt, daß der weil. Bürger Johann von Eylbeke seiner Schwester Elisabet, Nonne in Isenhagen, ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Ludelvinge, welches nach ihrem Tode dem Kloster zufallen soll, geschenkt hat. 1325, 18. Nov.

Isenhagener Urk. 109.

328. Der Rath erklärt, daß Margaretha Dysen dem Kloster Isenhagen Sülzrente aus dem Hause Neddern Berndinge geschenkt hat. 1325, 13. Dec.

Isenhagener Urk. 111.

329. Der Rath erklärt, daß Alheydis, die Gattin des Johann Empsen, einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Berndinge, welchen ihr Bruder Johann von Eylbeke ihr vermacht hat, dem Schüler Johann, des Florencius Sohne, geschenkt hat, welches Geschenk nach seinem Tode oder, wenn er nicht Priester wird, dem Nonnenkloster [1]) in der Pfarre Ghelderßen (Kirchgellersen, A. Lüneburg) und nach dessen etwaiger Auflösung dem Kloster Isenhagen zur Abhaltung von Seelmessen für bestimmte Personen ihrer Verwandtschaft zufallen soll. 1326, 25. März.

Isenhagener Urk. 114.

330. Die Brüder Nicolaus und Johannes Bar verkaufen dem Juden Meyer in Lüneburg einen Hof in Boltersen. Lüneburg, 1326, 1. April.

Nos Nicolaus et Johannes dicti Baren, fratres, recognoscimus per presentes, quod cum consensu matris nostre dilecte Yde et omnium heredum nostrorum vendidimus

[1]) Dies Prämonstratenser Kloster, von dem sonst nichts bekannt ist, muß nach kurzer Dauer aufgehoben sein.

Meyger Judeo in Luneburg curiam nostram sitam in Boltersen, in qua nunc residet Albertus Bere, cum omni iure et pertinentiis ad vendendum, committendum, dandum, cuicunque voluerit, pacifice et quiete, sicuti progenitores nostri eam hereditarunt, sub hac conditione, si in quindena post proximum pascha sibi XII marcas cum IIII^{or} solidis denariorum non dederimus, tunc idem Judeus Meyger prefatam curiam in perpetuum optinebit. In cujus evidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M^{o}CCC^{o}XXVI°, kal. Aprilis.

Sudendorf, l. c. I, 413.

331. Der Rath thut kund, daß Drochlews von Wittorf dem Priester Nikolaus von dem Berge eine halbe Pfanne in dem Sülzhause Eynghe und anderthalb Rump Sülzrente aus dem Hause Neddern Bernding verkauft hat. 1326, 1. Aug.

Isenhagener Urk. 116.

332. Der Rath thut kund, daß Margareta Dyſen dem Kloster Isenhagen, welches deren Verwandte, Mechtildis Dyſe, umsonst aufgenommen hatte, eine Pfanne in den drei Sülzhäusern Ekbertinge, Neddern Berndinge und Eynge geschenkt hat. 1326, 18. Nov.

Isenhagener Urk. 117.

333. Elisabeth, Huners von Odeme Wittwe, verkauft dem Kloster Isenhagen ein Fuder Sülzrente im Hause Neddern Berdinge, so wie eine halbe Pfanne Sülzgut und ein halbes Fuder Sülzrente aus den Häusern Eynge und Neddern Berdinge. 1327, 7. Jan. und 2. Febr.

Isenhagener Urk. 121. 122.

334. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Söhne Otto und Wilhelm ertheilen dem Bürger Heinrich van der Molen freies Verfügungsrecht über einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinge, welchen Ritter Otto von Schwerin von seinem Burglehn verkauft hat. Celle, 1327, 16. April.

334 a. Ritter Otto von Schwerin verkauft obigen halben Wispel dem Bürger Heinrich van der Molen. Lüneburg, 1327, 3. Mai.

334 b. Der Rath beurkundet diesen Verkauf. 1327, 29. Mai.

Isenhagener Urk. 123. 124. 125.

335. Vergleich des Pfarrers der Johanniskirche mit dem Kapellan der Lambertikapelle. 1327, 17. April.

Dei gratia Otto dux de Brunswich et Luneborch omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem in domino. Cum rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch rector capelle sancti Lamberti in Luneborch duas marcas singulis annis dare teneretur sub pena interdicti pro oblationibus ipsius capelle et ipsi rectores tam ecclesie quam capelle de discretorum consilio ordinaverint, quod, quicunque deinceps capellam sancti Lamberti predictam habuerit, oblaciones qualescunque in ipsa capella oblatas presentare debeat rectori ecclesie sancti Johannis predicto et esse solutus a censu duarum marcarum, huic ordinationi tamquam rationabili consentimus et, ne divina deinceps in dicta capella sancti Lamberti intermittantur nec oriatur in futurum contentio super oblationibus, volumus et diffinimus, ut hec ordinatio in perpetuum inter ipsos rectores tam ecclesie sancti Johannis quam capelle beati Lamberti predictarum inviolabiliter observetur. Acta sunt hec presentibus discretis viris dominis Heynrico de Boyceneborch, archidiacono in Luneborch, Hinrico de Bucken, perpetuo capellano capelle sancti Spiritus prope novum forum, Johanne de Remstede, presbiteris, et pluribus aliis fide dignis ad premissa vocatis pro testibus et rogatis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum secretum una cum sigillo predicti domini Heynrici archidiaconi apposuimus huic scripto. Et nos Heynricus de Boyceneborch, archidiaconus in Luneborch, in approbationem premissorum et in testi-

monium sigillo nostro, ut premittitur, hanc litteram fecimus communiri. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XXVII°, sexta feria ante octavam pasche.

(Das Siegel des Herzogs abgefallen, das des Archidiaconus ziemlich erhalten.)

Orig. d. Arch.

336. Das Kloster Amelungsborn verkauft dem Lübecker Rathmann Hermann von Warendorp eine Pfanne Sülzgut im Hause Cludinge[1]). Amelungsborn, 1327, 9. Oct.

Lübeck. Urk. II, 486.

337. Der Ritter Otto von Schwerin verkauft dem Hospitale Nicolai Hof seinen Hof in Ochtmissen. 1327, 16. November.

In nomine domini amen. Nos Otto miles dictus de Zwerin una cum filio meo Hinrico presentibus publice protestamur, quod unanimi voluntate et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus juste vendicionis tytulo et ex certa scientia Hinrico de Molendino, civi in Luneborch, provisori infirmorum sancti Nycolai in Bardewich, curiam in Ochtmissen, quam Andreas inhabitat, ad usum dictorum infirmorum jure perpetuario tam curiam, domum, aream, advocatiam, decimam majorem et minutam, censum cum singulis proventibus, precarias, servicia, pascua, prata, nemora, saltus, agros cultos et incultos, aquas et aqueductus et omnia jura, quibus nostri genitores antea possederunt et nos possedimus in hunc diem, quam omnia etiam appenditia jure perpetuo possidendam, ita, quod nos vel nostri successores nichil juris instituendi vel destituendi in dicta curia reservabimus, sed dictorum infirmorum erit propria, et habebunt libertatem perpetuam faciendi vel dimittendi cum sepedicta curia, quidquam eisdem infirmis seu eorum provisori Hinrico de Molendino visum fuerit

[1]) Der Abt vom Kloster Campen bestätigt den Verkauf 1329, 10. Mai. Lübecker Urk. II, 504.

20 expedire. Stabimus etiam pro solida warandia, que fit et fieri debet in bonis proprietariis secundum consuetudinem approbatam. Addimus eciam, quod, si predicti infirmi vel eorum provisor Hinricus de Molendino sepedictus aliquod impedimentum sustinuerit in curia vel in bonis curie pre-
25 notate et nos seu nostri compromissores infra scripti per consules civitatis Luneborch requisiti fuerimus super eo, infra mensem subsequentem omnia disbrigabimus dubio quolibet procul moto, et ut omnia et singula predicta in suo vigore maneant et illesa, super hoc fidem dedimus
30 corporalem cum omnibus compromissoribus, qui sequuntur, videlicet domino Thiderico, Thetlevo, patruis nostris dictis de Zwerin, Hermanno de Medinge; promisimus autem fide corporali discretis de consilio Luneborch domino Gherberto Magistri putei, domino Alberto de Molendino, domino
35 Hermanno Hot, domino Johanni Om, domino Hinrico de Molendino predicto omnia et singula firmiter observanda. In quorum evidens testimonium sigilla nostra appendi fecimus huic scripto. Datum anno domini M°CCC°XXVII°, kal. Decembris XVI.

(Fünf Siegel der von Schwerin.)

Orig. d. Arch.

337 a. Der Rath bezeugt diesen Verkauf. 1327, 15. Decbr.

Orig. d. Arch.

338. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verstatten dem Lüneburger Bürger Degenhard über ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Mettinghe, welches ihm der Ritter Otto von Schwerin von seinem Burglehn verkauft hat, frei zu verfügen. 1328, 30. Mai.

Isenhagener Urk. 129.

339. Die Gebrüder von dem Knesebeck genehmigen die Verfügung ihrer Mutter, welche dem Kloster Isenhagen ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Butsinghe geschenkt hat. 1328, 3. Aug.

Isenhagener Urk. 131.

340. Der Bürger Johann Hoyer (Hogeri) schenkt dem Kloster Ebstorf bei der Einkleidung seiner Tochter eine Summe, für welche der Zehnte des Dorfes Wesenstedt gekauft wird. Unter den Zeugen ist der Lüneburger Vogt Ludolf von Honstedt. Lüneburg, 1328, 6. Aug.

Büttner's Genealogiae; familia Hoyer.

341. Der Bürger Johann von Wenden schenkt dem Kloster Isenhagen zur Bekleidung der Nonnen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Denqueninge. 1328, 22. Dec.

Das Kloster erklärt sich verpflichtet, das Jahresgedächtniß des Gebers, seiner Gattin Adelheid und seiner Tochter Ermengard zu begehen. 1329, 25. Febr.

Isenhagener Urk. 132. 136.

342. Das Kloster Scharnebeck verkauft Sülzrente. 1328, 25. Dec.

Nos frater Gherbertus abbas totusque conventus monasterii in Schermbeke recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod de maturo consensu et plena ratihabitione omnium nostrorum vendidimus juste vendicionis tytulo Johanni de Bischopinge, burgensi in Luneborg, unum plaustrum salis situm in domo Ulinge — ad usum et utilitatem capelle nove[1]), quam Nycolaus Kint felicis memorie instauravit, libere jure perpetuo possidendum. — Datum anno domini M°CCC°XXVIII°, in nativitate domini nostri Ihesu Christi.

(Siegel des Abtes de Rivo sancte Marie.)

Orig. d. Arch.

343. Segeband und Gebhard von dem Berge verkaufen Sülzrente. 1329, 15. Mai.

Nos Seghebandus et Ghevehardus fratres, famuli, filii quondam Hinrici militis dicti de Monte, in hiis scriptis lucide

1) Die 1867 abgebrochene Kapelle des h. Geist-Hospitals (h. Geistkirche).

recognoscimus et testamur, quod — vendidimus infirmis et procuratori domus infirmorum sancti Nicolai in Bardewich pensam decem marcarum in sabbatis, que dicuntur sonavendespenninge, in salina Luneborg situatam, quam tenemus in feudo castrensi ab illustribus principibus domicellis Ottone et Wilhelmo de Brunswic et Luneborch, cum favore eorundem pro centum marcis Luneborgensium denariorum nobis in prompto numeratis et perceptis. — Ad repeticionem pense prenotate, ad quorum omnium et singulorum observanciam nos una cum promissoribus nostris infra scriptis, Ghevehardo de Monte, Wernero de Monte, militibus, et Hermanno de Medinge, famulo, manu unita data fide promisimus et promittimus ad usum et utilitatem infirmorum prescriptorum Alberto de Molendino, Henrico de Molendino, Nicolao de Odeme, burgensibus in Luneborch, in solidum et in totum —. Datum et actum Luneborgh anno domini M°CCC°XXIX°, kal. Junii XVI.

(Unter den fünf wohl erhaltenen Siegeln der v. d. Berge und v. Meding ist das des Segeband von dem Berge völlig neu, unter einem Baume, auf welchem zwei Vögel sitzen, rechts das gewöhnliche Wappen der Familie, links zwei Liliensцepter im Schilde.)

Orig d. Arch.

344. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen den vorstehenden Verkauf. 1329, 15. Mai.

Orig. d. Arch.

345. Werner und Hermann von Meding versprechen, die vier Sonnabende Sülzrente, welches Burglehn Segeband von dem Berge ihnen überlassen hat, dem Verkäufer wieder zurückzugeben oder durch andere Sonnabende zu ersetzen. 1329, 28. Mai.

Sudendorf, l. c. I, 457.

346. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen ein Statut der Stadt Lüneburg über Frauenrade. 1329, 31. Mai.

Dei gracia nos Otto et Willehelmus fratres, domicelli

de Brunswich et Luneborch, omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem in omnium salvatore. Cum id a nobis poscitur, quod in rationabilem profectum nostrorum subditorum provenit, merito exaudimus. Dilectorum igitur nobis consulum et universitatis civitatis nostre Luneborch insinuatio patefecit, quod jus sive consuetudo in tollendis et percipiendis rebus, que vulgariter vrowenradhe dicuntur, esset adeo dilatatum, quod plures viri eorum conburgenses post suarum uxorum obitum in bonis suis gravem jacturam perciperent et in retroactis temporibus percepissent. Ad inponendum ergo rigori sive consuetudini hujus juris moderamen congruum dicti consules et universitas de nostro consensu et beneplacito statuendo ordinaverunt, quod nemo inter eos deinceps de ipsis rebus, que vrowenradhe dicuntur, valeat postulare oves vel exigere aliqua nisi solummodo illa, que persona defuncta tempore sui obitus inconsumpta ex donatione parentum aut suorum habuit amicorum. Quicquid vero maritus tam in vestibus quam in aliis supellectilibus et rebus sue uxori conparaverat ante vel post copulam, illud dare nemini teneatur. Et ut hec ordinatio sive statutum inter ipsos predicto modo perpetuis observetur temporibus, huic littere in signum nostri beneplaciti et confirmationis nostra sigilla duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, in vigilia ascensionis Christi.

(Vorzüglich schöne Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch. Scheidt vom Adel, Urk. 200 b.

347. Der Rath bezeugt, daß der verstorbene Abt Gerbert von Scharnebeck einer Vicarie der h. Geistkapelle Sülzrente geschenkt hat. 1329, 28. Juni.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod honorabilis vir dominus Gerbertus abbas in Schermbeke pie memorie cum consensu conventus sui dimisit Johanni de Bischopinge inter nos numerato unum plaustrum salis quolibet flumine tollendum in salina Luneborch in domo Ulinge — ad utilitatem et ad usum nove capelle, quam

quondam Nicolaus Kint, noster burgensis felicis memorie, instauravit —[1]). Datum Luneborch anno domini M°CCC°XXIX, in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Orig. d. Arch.

348. Das Kloster Lüne verkauft sein Haus in Lüneburg. 1330, 22. Febr.

Gerlacus dei gratia prepositus, Lutchardis priorissa totusque conventus sanctimonialium in Lune omnibus presentes visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognoscimus puplice protestantes, 5 quod cum omnium nostrorum consensu unanimi vendidimus dilecto nobis in Christo domino Heynrico de Bucken, presbytero in Luneborch, et Margarete sorori sue curiam nostram, domum, aream et edificia omnia in civitate Luneborch, in quibus ipsi presbyter et ejus soror habitant, jure perpetuo 10 possidenda et ad faciendum cum ipsis, quicquid ipsorum testamentariis post mortem eorum vel eis aut eorum alteri in vita videbitur expedire, ut ea libertate gaudeant et eo jure dictam curiam cum suis edificiis possideant, quibus nos possedimus et potuissemus in futuris temporibus posse- 15 disse. In cujus rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt dominus Jacobus de Lune, presbyter et nostri monasterii frater, dominus Hermannus Huot, proconsul in Luneburch, et plures alii fide digni. Datum Lune anno domini M°CCC°XXX°, in cathedra 20 sancti Petri.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

349. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg belehnen Ottos Gemahlin, die Herzogin Mechtild, mit dem Sülzzolle als Theil ihres Leibgedinges (dotalicium matrimoniale). 1330, 1. Mai.

Sudendorf, l. c. I, 483.

[1]) Vgl. Urk. 340.

350. Das Kloster Betzingerode verkauft Sülzrente. 1330, 31. Octbr.

Nos Hinricus abbas totusque conventus monasterii in Bexingerode tenore presencium recognoscimus protestantes, quod— vendidimus Johanni Om, burgensi in Luneborch, duos choros salis in salina Luneborch in domo Ebetczinge —. Datum anno domini M°CCC°XXX°, in vigilia omnium sanctorum. (Siegel des Abtes mit der Umschrift: S. abbatis Novalis sancte Marie.)

Orig. d. Arch.

351. Der Rath bezeugt diesen Verkauf. 1330, 31. Octbr.

Orig. d Arch.

352. Der Bürger Eylemann Beve erlaubt den Herzögen Otto und Wilhelm die Einlösung eines verpfändeten Hofes in Ochtmissen. 1330, 11. Nov.

Ik Eyleman Beve, borghere to Luneborch, bekenne unde betughe in dhesseme breve openbare, dhat dhe edhelen vorsten hertoghe Otto und hertoghe Wilhelm van Brunsw. und Luneborch und ere erven edher her Seghe-band [1]) de schenke unde sine erven moghen van me unde minen erven losen dhen hof to Ochtmissen [2]), dhe dhes schenken wesen hadde, vor vif mark unde hunderd Hamborger penninghe, wan se willet. Hir up hebbe ik min ingheseghel henght in dhessen bref, unde is gheschen na godes bort dhusent jar, drehundert jar, in dheme dritteghesten jare to sunte Martinesdaghe to Luneborch.

Sudendorf, l. c. I, 496.

353. Wobbeke Abbenborgh, welche drei Jungfrauen im Kloster Isenhagen (Margaretha Garlop und Ghebeke und Gertrud Selde) gekleidet hat, schenkt dem Kloster außer barem Gelde ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Berninge und das Kloster übernimmt die Verpflichtung, die Jahresfeier des Bürgers Johann Abbenborg und der Geberin zu begehen. 1331, 9. April.

Isenhagener Urk. 145.

[1]) von dem Berge.
[2]) A. Lüneburg.

354. Der Stadtvogt Ludolf von Selzingen verzichtet auf einen Weg und eine Pforte. 1331, 24. Juli.

Ego Ludolfus de Selcynghe advocatus in Luneborch ad noticiam universorum cupio satis lucide pervenire, quod illa porta cum illa via, que est et que vadit inter muros civitatis et domum meam, videlicet domum curie molendini, 5 quam nunc inhabito, eadem via cum porta pretacta est et pertinet civitati seu ad civitatem nunc, prout prius, et nichil juris in dicta via nec in porta habeo nec actionem habeo super hujusmodi aliqualem. Sed si quam haberem, quod absit, presentibus omni renuncio meo sub sigillo. 10 Datum anno domini M°CCC°XXX°, in die sancti Jacobi apostoli majoris.

(Siegel des Ludolf von Selzingen, eine Raute im Schilde.)

Orig. d. Arch.

355. Bulle des Papstes Johann XXII. über den Vertrag des Pfarrers der Johanniskirche mit dem Rector der Lambertikapelle. 1332, 8. März.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni de Wyttorpe, rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch Verdensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et 5 honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id propter solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio tua nobis exhibita continebat, quod orta dudum inter te et Wernerum de Monte, rectorem cappelle sancti Lamberti in Luneborch Verdensis 10 diocesis, infra limites parrochie ecclesie sancti Johannis dicti loci in Luneburch dicte diocesis conte . . . . . et a dicta ecclesia (große Lücke in der durch Moder angegriffenen Urkunde). Tandem mediantibus probis viris super hiis inter te et rectorem ejusdem cappelle ea amicabilis compositio 15 intervenit, quod tu et rectores ecclesie sancti Johannis in Luneburch predicte, qui erunt pro tempore, omnes obla-

tiones quandocunque et undecunque provenientes ad cappellam predictam debeatis percipere et habere perpetuo, reliquis redditibus dicte cappelle ipsi rectori integre reservatis, idemque rector ejusdem cappelle et successores sui rectores cappelle predicte, qui pro tempore fuerint, a solutione dictarum duarum marcarum remaneant perpetuo absoluti. — Nos itaque tuis supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite et sine pravitate ac provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, et in alterius prejudicium non redundat, ratam et gratam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio munimus. Nulli ergo omnino homini liceat —. Datum Avinione VIII. idus Marcii pontificatus nostri anno sextodecimo . . . . . [1]).

Orig. d. Arch. Transsumt in einer Urk. vom 11. Sept. 1332.

356. Der Ritter Otto von Schwerin verpflichtet sich, die Mühle in Wichmannsburg wegzuräumen. 1332, 17. Mai.

In nomine domini amen. Nos Otto de Zwerin miles et Hinricus famulus, filius ejus, tenore presentium protestamur, quod unanimi consensu omnium heredum nostrorum inter honorabiles viros dominum Wernerum, abbatem monasterii sancti Michahelis in Luneborch, et inter dominum Ludolfum, prepositum in Medinghe, et eorum conventus et nos est taliter ordinatum, quod molendinum nostrum, quod habemus in Wychmannesborch, penitus destruemus, nec nos aut nostra hereditaria successio umquam in perpetuum reedificabimus molendinum aut aliquod aliud edificium in illo loco aut in aliquo consimili inter Luneborg et Cellenhusen [2]) ita, quod meatus aque dicte Elmenov a Czellenhusen usque Luneborch fluxum liberum habeat, quod naves ascendendo vel descendendo omni careant obstaculo

[1]) Die Urkunde ist durch Mäusefraß größtentheils unlesbar geworden.

[2]) Cellenhusen oder Cellensen, ein eingegangenes Dorf, wo einst das Medinger Kloster war.

15 temporibus in futuris, nam omne jus, quod nobis in dicta aqua Elmenov competebat, totum dimittimus et transferimus in dominos abbatem et prepositum et eorum conventus antedictos. Et quia claustrum in Kemenaden unum quadrantem siliginis perpetuis temporibus in ipso molendino
20 Wychmannesborch habere consuevit, ne sibi ex destructo molendino in Wychmannesborch detrimentum eveniat, in alio molendino, Honekemole dicto, quod dicti abbas, prepositus et conventus jure perpetuo dimiserunt, loco ipsius molendini destructi ipsum quadrantem annis singulis in
25 plenam jure perpetuo dimittimus recompensam. Ad observantiam autem hujus ordinationis nos et nostros heredes sive successores obligari volumus in perpetuum, quod honorabilibus viris, dominis abbati, preposito et eorum conventibus predictis nec non dominis Gherlaco preposito
30 in Lune, Wernero dicto Groten, Ghevehardo de Monte, militibus, Alberto de Molendino, Hermanno Houth et Nicolao Hoyken, consulibus in Luneborch, promittimus fide data. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°XXXII°, in
35 dominica Cantate.

(Siegel des Heinrich von Schwerin und des Otto und Gebhard von Schwerin, in letzterem ein springendes Pferd über drei Pfählen.)

Orig. d. Arch.

357. Otto von Schwerin verpflichtet sich, die Mühle in Wichmannsburg wegzuräumen. 1332, 17. Mai.

Dei gratia nos Otto et Willehelmus fratres, domicelli de Bruneswich et Luneborgh, recognoscimus per presentes et publice protestamur, quod Otto de Zwerin, miles, et Heynricus filius ejus, famulus, cum consensu heredum suorum
5 coram nobis se et eorum heredes perpetuis temporibus obligaverunt, quod meatus fluvii dicti Elmenov esse liber debeat, et ipse miles et ejus filius funditus destruent molendinum in Wichmannesborch nunquam deinceps in illo aut aliquo loco inter Luneborch et Cellenhusen reedi-

ficandum, ita quod inter dicta loca Cellenhusen et Luneborgh ascensus liber pateat navibus et descensus, nam omne jus, quod dicto militi et ejus filio seu eorum heredibus competere poterit in dicta aqua sive ejus meatu, in honorabiles viros abbatem in Luneborgh et prepositum in Medinghe et eorum monasteria plenarie transtulerunt. In premissorum omnium testimonium et hujus ordinationis approbationem sigilla nostra apposuimus huic scripto. Datum anno domini M°CCC°XXXII°, in dominica Cantate.

Orig. d. Arch.

358. Werner und Gebhard Grote und Segeband von Wittorf, welche von Otto und Heinrich von Schwerin einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettighe gekauft haben, versprechen den Herzögen die Rückgabe desselben oder Ersatz dafür.
1332, 23. Juni.

Sudendorf, l. c. I, 539.

359. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verkaufen ihre Mühle (Rathsmühle) in der Stadt.
1332, 31. Juli.

We Otto unde Willehelm, hertighen unde jungherren van der gnade Godes to Brunswich unde to Luneborch, dot witlik alle dhen, dhe dhessen bref set unde horet, dhat we hebbet vorkoft to rechtem kope mit willen unde mit volbort al user rechten erven unde al user nakomeling unde mit rade user truwen man Alberte van dher Molen unde Dithmere unde Johanne, sinen sonen, vortmer al eren rechten erven, it sin dochtere eder sone, use molen to Luneborch, dhe boven dhes abbetes molen ligket, mit buwe, mit watere, mit wischen, mit kempen, mit garden, mit allerleye anschote, also we se hadden, vor vifhundert mark lodighes sulveres also, dhat we noch use erven noch use nakomeling eder nemant van usenthalven dhar nicht rechtes inne hebbet, sunder dessen tins. // Alle sunavende schal man

15 us gheven achtein schepel rogken, sunder ver sunavende binnen dhen achte daghen to paschen, to pinkesten, to sunte Mycheles daghe, to wynachten. To dhen ver tiden is man nenes tinses plichtich. Och de herren van Bardewik hebbet dhar inne ver wichempten rogken gheldes;
20 dhe gad us af in useme tinse. Usen tins schal man us malen ane matten unde schal ene (me) us voren in dher stat, wor use ammechtlude willet, ut der stat over nerghen. Nicht mer rechtes beholde we in den molen noch nen user erve noch user nakomeling noch nemant van usent-
25 halven, noch bede, noch denest, noch voghedie, noch nen stuecke, mer en erve len, dhat scholle we mit leve lenen, wanne man dat van us eschet eder van usen erven eder van usen nakomeling. Lenede man im dhat nicht, wanne se dhat escheden, dat ne schal im nen hinder wesen.
30 Umme dat len schal man nene gave gheven, noch denest beden. Wolde man se nicht lenen sunder denest eder gave, se schollen sitten an erer vryheit also lange, went man se lende. Vorkopet dhe vorbenomden erven dhesse molen eder dharaf jenich stucke buten dher stat eder
35 dharinne, dhem schal me dat lenen mit al dher vryheit, dhe hir steit an dhessem breve. We noch user erven nen noch nakomeling noch use ammechtlude schollet dessen molen negher buwen im to schadhen. Dhat water tvischen dhessen molen unde des abbetes late we im mit
40 allem rechte. Queme en water op use wisch sunder arghelist, dhar ne schollet se nene not umme lidhen. Holt to dher molen buwe, se kopent eder biddent, schollet se voren unghehindert. Dhat alle desse redhe vast unde stede bliven openbar to tughende, so henghe we user
45 beider ingheseghel to dessem breve to ewighem bekantnisse alle desser stuecke. Unde is gheschen na godes bort dusent jar, drehundert jar, an dhem tve unde dhrittighesten jare, an dhem hileghen avende sunte Peteres to dhem benden und is an dem herveste.

(Gewöhnliche Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

360. Ritter Otto von Schwerin verkauft von seinem Burglehn dem Bürger Heinrich van der Molen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinghe und die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen dies. 1332, 16. Aug. Isenhagener Urk. 149. 150.

361. Alheidis, Witwe des Bürgers Johann van Emmessen kauft vom Kloster Distorf ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Gerardinge und schenkt sie dem Kloster Isenhagen zur Anschaffung von Hemden. 1332, 29. Sept.
Isenhagener Urk. 152.

362. Ritter Otto von Schwerin verkauft unter Genehmigung der Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg dem Bürger Johann Hohers (Hogeri) von seinem Burglehn ein halbes Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinghe. 1332, 11. Novbr.
Isenhagener Urk. 153.

363. Zeugniß des Rathes in Braunschweig über Dedeko Widenfeld's Testament. (1332, 10. Dec.)

Providis viris et honestis et amicis eorum dilectis et sinceris dominis consulibus civitatis Luneborch consules in Brunswik obsequiosam in omnibus voluntatem. Vestram presentibus scire cupimus honestatem, quod Dedeko Widenvelt, noster conconsul bone memorie, coram nobis cum uxore sua et filiis et filiabus suis secundum modum et tenorem, qui sequitur, suum statuit testamentum, quod nostre civitatis libro memoriali intitulari fecimus et firmari. Nos consules nove civitatis Brunswik recognoscimus in hiis scriptis, quod in presentia nostrorum consulum, scilicet Thiderici dicti Abbas et Thiderici dicti de Brokelde et Henninghi Gherwini et Johannis de Munstede, Dedeco Widenvelt in lecto sue egritudinis, uxore sua presente, filiis suis vocatis, et quod dominus Bruno rector ecclesie sancti Andree rogatus bona voluntate et expresso consensu Johannis filii Dedekonis nomine ex parte ejusdem Johannis pronunciavit, quod idem Johannes consensit, quod domus

sua in Luneborch, quam Hinricus dictus Widenvelt bone memorie sibi dederat, deberet transire ad omnia bona, que Dedeko bone memorie relinqueret post mortem suam ita, quod ipse et Hinricus frater suus et sorores sue Alheydis et Oda una cum ipso deberent precium et valorem predicte domus cum aliis bonis per Dedekonem relinquendis vel relictis equaliter dividere omni contradictione cessante, et mater eorum Alheydis deberet eos in tutela sua tenere, quamdiu non duceret alium maritum, et quum alium maritum ducere vellet, tunc de omnibus bonis predictis deberet centum marcas examinati argenti recipere et eisdem stare contenta; in quo predicta uxor Dedekonis et filii memorati voluntate unanimi consenserunt. Acta sunt hec anno domini M°CCC°XXX° secundo, feria quinta ante festum Lucie virginis. Insuper vos scire conamur, quod littera sive exscriptum, que vobis una cum presenti per ostensorem presentium presentatur, infallibiliter per nostram audientiam et examinationem est cum vestra littera sigillo vestre civitatis signata, quod Johanni filio Dedekonis de possessione domus in Luneborch dedistis, exstitit concordata. Datum in sabbato ante Margarete virginis. Transsumt in der Urk. 1333, 10. Juli. Gleichzeitige Abschrift.

364. Gerbert Sodmester schenkt Konrad Segers ein Haus. 1333, 2. Mai.

Nos consules civitatis Luneborch Hermannus Hoth, Thidericus Thode, Borchardus de Luchou, Hartvicus de Salina, Albertus Holle, Eylemannus Beve, Nycolaus Hoyke, Johannes Dicke, Hinricus de Molendino, Johannes Biscopinge, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino tenore presentium publice protestamur, quod Gherbertus Magistriputei sane memorie ex certa sciencia dedit Conrado Seghehardi et uxori sue Hebelen et justis heredibus eorundem camenatum junctum domui sue cum curia ante et retro funiculo recte tracto. Dedit etiam sibi posse edificandi supra murum domus versus aquilonem, quod sibi

vel suis heredibus in edificiis videbitur expedire, prout nostro sigillo publice protestamur. Datum anno domini M°CCC° tricesimo tertio, in vigilia inventionis sancte crucis.

Orig. d. Arch.

365. Zwölf Bischöfe ertheilen Ablaß für die Johanniskirche. 1333, 13. Mai. Bischof Johann von Verden genehmigt dies. 1333, 13. Oct.

Universis Cristi fidelibus nos consecratione divina Guilelmus Antibarensis archiepiscopus (hier folgen noch elf sonst völlig unbekannte Bischöfe) salutem in domino sempiternam. Splendor paterni luminis — sanctorum suorum meritis et precibus adjuvatur. Cupientes itaque, ut ecclesia 5 parochialis sancti Johannis Baptiste in Luneborch et perpetua capella beate Elizabeth vidue sita in ecclesia predicta Verdensis dyocesis congruis honoribus frequententur et ob eorum piam intercessionem apud dominum nostrum Ihesum Cristum studiosius venerentur, omnibus vere peni- 10 tentibus et confessis, qui dictam ecclesiam sancti Johannis in suis festivitatibus et singulis diebus dominicis et festivis et capellam beate Elizabeth predictam causa devotionis et orationis accesserint, et qui plebanum seu presbiterum dicte ecclesie in deportatione sacre eucharistie sanctissimi 15 corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Cristi ad infirmum et ejusdem plebani seu presbiteri reditum ad eandem ecclesiam secuti fuerint, et qui post inunctionem olei sancti infirmorum plebanum vel presbiterum ad cimiterium ejusdem ecclesie secuti fuerint, et qui cimiterium ejusdem ecclesie 20 circuierint, orationem dominicam et psalmum de profundis vel alias orationes pro omnium fidelium defunctorum salute devote orantes dixerint, et qui in crepusculo in pulsatione campane flexis genibus et complosis manibus ter salutationem angelicam cum devotione legerint, et qui ad 25 structuram dictarum ecclesie et capelle ac plebani et capellanorum earum subventionem manus extenderint adjutrices, et qui ad libros, calices, ornamenta, preparamenta et lumi-

naria sepedicte capelle beate Elizabeth dona divitiarum et
30 elemosinarum suarum dederint, quotienscumque premissa
fecerint, nos omnipotentis dei misericordia et beatorum
Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi
singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de
injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus,
35 dummodo loci dyocesanus, ubi predicte ecclesia et capella
consistunt, ad id consensum prebuerit et assensum. In
cujus rei testimonium sigilla nostra decrevimus fore presentibus
appendenda. Datum Avinione XIII. die mensis Mayi
pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini
40 Johannis divina providentia pape vicesimi secundi, anno
decimo septimo.

Nos Johannes dei gratia Verdensis episcopus prescriptas
indulgentias confirmamus, approbamus et in nomine domini
ratificamus et de omnipotentis dei misericordia confisi quadra-
45 ginta dies indulgentiarum de injunctis penitentiis in domino
relaxamus. Datum et actum anno domini M°CCC°XXXIII°,
feria quarta post Dyonisii proxima. In cujus facti evidentiam
nostrum sigillum duximus presentibus apponendum.

(Siegel sind vorhanden gewesen, fehlen jetzt aber gänzlich.)

Orig. d. Arch.

366. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg willigen in den Verkauf eines Burglehns auf der Sülze. 1333, 13. Mai.

Nos Otto et Wilhelmus dei gratia duces de Brunswich
et Luneborg, fratres, recognoscimus in hiis scriptis, nos et
nostros heredes consentire venditioni facte per Wernerum
de Berghe, famulum, Henrico de Molendino, burgensi in
5 Luneborg, et suis complicibus Alberto de Molendino,
Hermanno Hout, Tyderico Toden, proconsulibus ibidem, procuratoribus
domus infirmorum sancti Nycholai in Bardewich
ad utilitatem ipsorum infirmorum ementibus — dimidium
chorum salis in salina Luneborg in tota domo Volquar-
10 dinghe —, quem a nobis in castrensi feudo habuit Wernerus

memoratus. In cujus nostri consensus testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°XXX°III°, in die corporis Christi.

(Die bekannten Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

366a. Der Rath bezeugt den Verkauf. 1333, 15. Mai.

Orig. d. Arch.

367. Johann und Konrad von Saldern versprechen, einen halben Wispel Sülzrente im Hause Volquardinghe, den ihnen Werner von dem Berge von seinem Burglehne verkauft hat, den Herzögen Otto und Wilhelm wieder einzuräumen. Dasselbe gelobt Werner von dem Berge in Hinsicht eines halben Wispels Sülzrente aus dem Hause Mettinghe. 1333, 5. Juni.

Sudendorf, l. c. I, 553, 554

368. Der Bischof Johann von Verden bestätigt den von anderen Bischöfen den Beginen gegebenen Ablaß. 1333, 8. Oct.

Johannes dei gracia Verdensis episcopus universis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in filio virginis crucifixo indulgenciam venerabilium in Christo patrum et dominorum episcoporum prescriptorum dilectis in Christo filiabus beghinis Luneburgensis civitatis ad domos novas mansionesque edificandas, in quibus creatori nostro ejusque pie matri Marie valeant famulari devotius, concessam et traditam in nomine domini confirmamus in hiis scriptis; volentes tamen, ut fructus noster eciam aliqualiter appareat, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam domorum et mansionum predictarum manus adjutrices porrexerint seu in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint, quadraginta dies de injunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. In cujus rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini M°CCC°XXXIII°, feria sexta ante Dyonisii.

Copialb. d. Arch.

369. Die Knappen Otto, Johann und Werner Brüder von Melbeck schenken gewissen Nonnen des Klosters Walsrode und nach deren Tode dem Kloster ein halbes Fuder Salz. 1333, 2. Nov.

Walsroder Urk. 137.

370. Bischof Johann von Verden erneuert eine Verfügung des Bischofs Konrad über Testamente in Lüneburg. 1333, 2. Nov.

Johannes dei gratia Verdensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Recognoscimus publice protestantes infra scriptam vidisse et legisse litteram non cancellatam, non abolitam nec in aliqua sui parte
5 vitiatam in hec verba: (hier folgt Urk. 222 vom 5. Mai 1297.)
Nos vero prescriptam litteram per nos examinatam secundum omnem suum modum et formam innovamus, approbamus et confirmamus in nomine domini in hiis scriptis. In premissorum evidentiam nostrum sigillum presentibus
10 est appensum. Anno domini M°CCC°XXXIII°, in crastino omnium sanctorum.

Orig. d. Arch.

371. Bischof Johann von Verden bestätigt einen Vergleich des Pfarrers der Johanniskirche mit dem Rector der Lambertikapelle. Rotenburg, 1334, 11. Jan.

Johannes dei gratia Verdensis episcopus omnibus, quorum interest vel in futurum poterit interesse, sinceram in domino caritatem. Cum rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch rector capelle sancti Lamberti ibidem dare
5 duas marcas sub pena interdicti pro ipsius capelle oblationibus annis singulis teneretur et ipsi rectores tam ecclesie quam capelle de voluntate incliti principis, domini Ottonis ducis de Brunswich et Luneborch sane memorie, et consilio plurium discretorum ordinaverint, quod, quicunque deinceps
10 ipsam cappellam sancti Lamberti habuerint, oblationes qualescunque in ipsa capella oblatas rectori ecclesie sancti

Johannis debeat presentare et a censu duarum marcarum per consequens sit solutus, igitur, cum premissa ordinatio sit rationabilis et per omnia juri consona et conformis, ipsam approbamus in nomine domini, sicut per nostrum 15 predecessorem dominum Nicolaum sane memorie, per capellanum et per archidiaconum est communiter approbata, statuentes hac constitutione perpetuo valitura in tempore, ut, quecunque persona ipsam cappellam beati Lamberti tenuerit, quando et quotiens requisitus fuerit, ipsi rectori 20 ecclesie sancti Johannis omnes oblationes dicte cappelle integraliter representet. Quicunque vero contra predictam ordinationem quicquam fecerit publice vel occulte, nisi revocet infra quindenam a tempore requisitionis faciende per certum nuntium illius, cui fit injuria, numerandam, 25 excommunicationis sententiam, quam nos in eum in hiis scriptis ferimus, ipso facto se noverit incurrisse. In evidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rodenburch anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo tricesimo quarto, feria tertia proxima post epipha- 30 niam domini.

Orig. d. Arch.

372. Bischof Johann von Verden gewährt dem Hospitale im S. Nicolai Hofe Ablaß. Lüneburg, 1334, 5. Febr.

Nos Johannes bonitate divina Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentia visuris salutem et benedictionem a domino sempiternam. Ut hospitale infirmorum in Bardewich per nos incrementum promocionis suscipiat, quod multorum solacio et auxilio dinoscitur indigere, om- 5 nibus et singulis vere penitentibus de facultatibus sibi a domino collatis in elemosinarum collacione eidem manum adjutricem porrigentibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli ejus meritis et auctoritate confisi quadraginta dies et karenam de injuncta eis penitentia in nomine 10 domini misericorditer relaxamus. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XXXIIII°, in die Aghate virginis et martyris.

(Die dicken seidenen Schnüre tragen keine Spur eines Siegels.)

Orig. d. Arch.

373. Ritter Werner von Boldensen verkauft dem Bürger Johann von Melbeck den Zehnten des Dorfes Dachtmissen. 1334, 19. Febr.

Nos Wernerus de Boldensele, miles, presentibus protestamur, quod heredum nostrorum consilio et consensu ex certa sciencia vendidimus juste vendicionis titulo Johanni de Melbeke, burgensi in Luneborch, et suis heredibus decimam tam majorem quam minutam ville Dachmissen[1]) cum omni jure, quod habuimus in eadem, et nos eidem Johanni et suis (heredibus) cum nostris compromissoribus infra scriptis stabimus pro debita warandia secundum consuetudinem approbatam ita, quod, si quidquam impedimenti passi fuerint dicte decime possessores, infra duos menses continuos a nobis facta notificacione tenebimur disbrigare. Super hiis omnibus et singulis cum domino Ghevehardo milite, Ghevehardo famulo dictis Groten, Wernero patruo nostro dicto de Monte, Hildemaro de Odem, famulis, unita manu compromittimus fide data corporaliter observandis. Promittimus autem eidem Johanni et suis heredibus Alberto de Molendino, Thiderico Schiltsten servare singula requisiti. Datum sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XXXIIII°, in sabbato ante dominicam Reminiscere.

(Zwei Siegel der von dem Berge, eins der Groten, eins der von Odeme, eins mit einer liegenden Lilie, aber undeutlicher Umschrift, alle ziemlich gut erhalten aber abgefallen von der durch Moder sehr beschädigten Urkunde.)

Orig. d. Arch.

374. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg schenken dem Bürger Johann von Melbeck das Lehnrecht über den Zehnten von Dachtmissen. 1334, 19. Febr.

Nos Otto et Willehelmus dei gratia duces de Brunswich et Luneborch presentibus protestamur, quod de consilio et consensu tam heredum quam fidelium nostrorum condicimus presentibus et donamus Johanni de Melbeke, nostro burgensi in Luneborch, et suis heredibus vel ad

1) A. Lüneburg.

quos duxerit — ferendum jus inpheudandi et specialiter ipsum feudum decime tam majoris quam minute in villa Dachmissen[1]) cum omni jure, quo dicta utraque decima a nostris progenitoribus cessit nobis, ita, quod nec idem Johannes nec quisquam de posteris, ad quos dicta decima 10 quocumque titulo devenerit, a nobis vel nostris posteris inpheudacionem requirere teneatur, sed gaudeat vel gaudeant presenti donacione pro sufficienti juste possessionis valido tutamento; nobis vero aut nostris posteris in dicta decima nichil juris duximus reservandum. Datum sub 15 nostris sigillis anno domini M°CCC°XXXIIII°, in sabbato ante Reminiscere.

(Die Urkunde ist durch Moder sehr beschädigt; von den beiden Siegeln der Herzöge ist das eine abgefallen, aber vorhanden.)

Orig. d. Arch.

375. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg urkunden über das gerichtliche Verfahren in der Stadt. 1334, 28. Febr.

Van godes gnadhe we Otto unde Willehelm, hertighen to Brunsvich unde to Luneborch, bekennet unde tughet openbare an dessem breve, dhat we mit willen unde mit volbort alle user rechten erven unde mit rade user truwen man hebbet anesen not unde bede user borghere to Lune- 5 borch, dar use voghede ordele vragheden gichteswelke borghere, de der nicht ne konden vinden. Dhes gheve we im to ewighen gaven unde to rechte, dhat de borghere der stat to Luneborch schal man nicht in dhat richte ladhen, in en si vore boden, wante man schal se nener 10 ordele vraghen, mer dhe vorspraken allene; dhe schal dhe rat setten; dhe schollet allene ordele vinden van anwisinge des rades. // Ok wille we, quem en brokehaftich man in dhe stat eder jemant in der stat broke dede, dhe nenen borghen mochte hebben, dhen schal man nicht setten an 15 use hechte, wen in der stat hechte; dhen schal men

[1]) A. Lüneburg.

dhar nicht ut laten, wen mit usen willen unde des rades unde des sakewolden. Dede aver en man broke, dhe to dem schilde boren were, dhen schal man setten in
20 dhen torn boven der nedersten molen to user hant unde des rades unde des sakewolden, unde dhar nicht ut, wen mit usem willen unde des rades unde des sakewolden. Worde ok unschikliken en man, dhe to dem schilde boren were, sat to dhes boden huse, wanne dhe rat dhes be-
25 richtet wert, dhen schal man setten in den torn sunder vare. Wer ok, dhat we edher use ammechtlude, jemande anvengen in der stat, dhe weder us witlike broke hedde unde nenen wedder dhe stat, dhen wil we setten an use hechte, wor we willet; dharmede schal sich de rat noch
30 de stat nich bewerren. Ok wille we, dhat dhe borghere unde ere sinde schal man an nene hechte setten, dhewil se borghen hebbet; man schal se in der stat to borghe beden. Ok wille we, wes sich de rat belyen wel bi erme edhe, dhat ere recht si unde giwesen hebbe, dhar schal
35 man se bi laten. Dhat desse ding vast unde stede bliven, so hebbe we to eneme orkunde use ingheseghele hengt to dessem breve, unde is gheschen na godes bort dusent jar, drehundert jar, an dhem verundedrittighesten jare, des manendaghes vor mitvasten. Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 566.

376. Der Rath bestätigt den Inhalt der vorstehenden Urkunde. 1334, 28. Febr.

We ratman unde we borghere der stat to Luneborch bekennet in dessem breve openbare vor alle den, de en horet eder seet, dat we unde use nacomlinghe den erbaren vorsten hertogen Otten unde hertogen Wilhelme
5 van Brunswik unde van Luneborch, usen herren, unde alle eren rechten erven also vaste holden schullet unde willet, also se us ganz unde ane wandel alle desse dhingh unde alle dhit recht, dat hir na bescreven steyt, dat se us gheven unde beseghelet hebbet, dat love we en vor us
10 unde vor use nacomelinghe in desseme sulven breve. To

dem ersten male ghevet se us to enem rechte, dat man de borghere der stat to Luneborch in dat richte nicht laden schal, it en si voreboden, unde en schal de nener ordele vraghen, mer de vorspraken allene; de scal de rad setten, de schollet de ordele vinden van anwisinghe des rades. Vordmer, queme en brokhaftich man in de stat, eder dede jen man broke in der stat, de nenen borghen hebben mochte, dene schal man setten in der stad hechte unde nicht in user herren hechte, unde en schal dar nicht ut laten, wen mit user herren willen unde des rades unde des sakewolden. Dede over en man broke, de to dem schilde boren were, den scal man setten in den torn boven der nedersten molen to user herren hand unde des rades unde des sakewolden, unde dar nicht ut, mer mit user herren willen unde des rades unde des sakewolden. Worde ok unschikliken en man, de to dem schilde boren were, sat to des boden hus, wanne de rad des berichtet wert, den schal man setten in den torn sunder vare. Were over dat user herren voghet eder ere boden jen manne venghen in der stat, de weder se witlike broke hedde unde nenen weder de stat, den scholet se setten in ere hechte, wor se willet; dar en schal sik de rat unde de stat nicht mede bewerren. Ok en schal man de borghere der stat to Luneborch unde ere inghesinde in nene hechte setten, de wile se borghen hebbet. Man schal se in der stat to borghe beden. Vortmer wes sik de rad bi erem edhe beligen wel, dat ere recht si unde giwesen hebbe, dar schullet us use herren bi laten. Hirup hebbe we user stat ingheseghel henght in dessen bref. Dhit is geschen na godes bort dhusent jar, drehundert jar, in dem ver unde dritteghesten jare, des manendaghes vor midvasten. Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 567.

377. Die Gebrüder von Gartow verkaufen den Zehnten der Dörfer Holtorf und Crißowe. 1334, 28. März.

Noverint universi presencia visuri seu audituri, quod

nos Fredericus senior, Hennigus junior, Baldewinus, famuli, fratres dicti Ghartowe, inpignoravimus juste obligationis titulo Ottoni, Antonio, Hinrico, Seghebando, fratribus dictis
5 de Thunis, ac eorum heredibus legitimis et veris decimam, que de viginti mansibus derivari poterit annuatim, cum omni jure, quo nos usque in hec tempora possedimus in villa Holtdorpe [1]) et in villa Criszowe [2]) pro quadraginta marcis Stendaligensis argenti. Si vero Otto de Thune vel
10 sui fratres aut eorum heredes in prenarrata decima aliquam reciperent occupationem vel infestacionem, quam nos fratres prescripti de Ghartowe, si necesse fuerit, totaliter disbrigabimus condictione penitus aliquali, quod antedictis Ottoni, Antonio, Hinrico, Seghebando, fratribus de Thunis,
15 manu conjuncta ac fide data firmiter promittimus in hiis scriptis. Cum autem Fredericus vel Henigus seu Boldewinus fratres sepius habiti nominati de Ghartowe predictam decimam pro antedicta pecunia redimere decreverint, tunc ipsas quadraginta marcas Stendaligensis argenti non in
20 aliquo loco alio quam in civitate Luchowe persolvebunt. In cujus testimonium sigilla presentibus sunt appensa. Datum Ghartowe anno domini M°CCC°XXX°IV°, feria secunda pasce.

(Zwei Siegel der von Gartow; Vogelklaue.)

Orig. d. Arch.

378. Die Rathmänner Albert van der Molen, Hermann Hoth (nicht Hoch, wie die Lübecker Urk. hat), Borchard von der Heide, Hartwich (nicht Hartmann) van der Sulte, Eylemann Bebe (nicht Bene), Nicolaus Hoyke, Johann Dicke, Ditmar Sabel, Heinrich (nicht Hermann) van der Molen, Diedrich Schilsten, Johann van der Molen, Gerbert Lübberstedt erklären, daß für das h. Geisthospital in Lübeck Sülzrente erkauft ist. 1335, 24. März.

Lübeck. Urk. II, a. 608.

[1]) A. Gartow.
[2]) jetzt unbekannt.

379. Der Knappe Heinrich Kint verkauft dem Bürger (burgensi et civi) Johann Stoteroghen seinen Erbhof in Goltstede [1]) für 50 Mark Lüneb. 1335, 25. Mai.

Büttner's Genealog., Fam. Stöterogge.

380. Die Familie Schack verkauft den halben Zehnten von Kirchgellersen [2]). 1335, 11. Juni.

In omnipotentis dei nomine amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Ekkehardus famulus, Ludolfus et Johannes milites et fratres, Gevehardus, Hinricus et Otto, filii Hinrici militis pie memorie, Hermannus et . . . . holdus fratres, filii Hermanni militis bone memorie, communiter dicti Schakken, presentibus recognoscimus publice et potestamur, quod discreto viro domino Conrado Segherdes et suis heredibus . . . . . . in Luneborg cum consensu et ratihabitione omnium nostrorum heredum et omnium interesse . . . . . . dimisimus justo vendicionis titulo dimidietatem decime Keregheldessen majoris et minute cum omnibus juribus, redditibus et pertinenciis intra et extra, agriculturis cultis et colendis, quibus ipsam nos et nostri progenitores possedimus, habuimus et tenuimus in hunc diem, jure hereditario pro centum et viginti quinque marcis Hamburg. denar. nobis ab ipso totaliter persolutis . . . . . ., quod non contra veniemus in futurum, nullum nobis et nostris heredibus jus penitus reservantes in eadem, plenam warandiam per nos et nostros heredes dictarum decimarum ac aliorum premissorum eisdem perpetuis reservando temporibus . . . . quemcunque laboribus (zwei unlesbare Zeilen) cuilibet ipsorum juramento nobis declarato, prout consuetudo terre postulat, plenissime refundendo. Obligamus eciam nos ad . . . . feudi in solidum procurandum. Quod si facere non potuerimus nostro jure, affirmamus (zwei unlesbare Zeilen) et in litteris nostris patentibus pro . . . . . . resignamus renunciantes in hiis scriptis omni

[1]) Golste, A. Medingen.
[2]) A. Lüneburg.

auxilio juris . . . . ac omni dolo malo, per quod . . . . fugere possemus, ad . . . . nos
30 obligamur et nostros heredes omnia et singula prescripta . . . . stipulanti dominis Alberto de Molendino, Hermanno Hout, Tyderiko Toden, proconsulibus, et Tiderico Schilsten . . . . unita manu data fide in solidum . . . . In cujus nostre
35 compromissionis et fidei observantie testimonium pro . . . . sigilla nostra communiter . . . . Datum anno domini M°CCC°XXXV°, in die sancte Trinitatis [1].

Orig. d. Arch.

381. Herzog Erichs und Alberts von Sachsen (Lauenb.) Urkunde über den Lüneburger Salzhandel und die Zollabgabe in ihrem Lande. Lauenburg, 1335, 1. Aug.

Van godes gnadhen we hertich Erik unde hertich Albert van Sassen, van Westfalen unde van Angeren bekennet an dhessem breve, dhat we deghedinget hebbet mit dhem rade van Luneborch unde se mit us, dhat we her-
5 tich Erik schollet jeghen Erteneborch [2]) buwen ene nederlaghe unde setten dar tve hus, dar man solt unde ander gut velich nederleghen moghe. Dhe nederlaghe scholle we besetten mit tunnemekeren unde mit anderen guden luden, de dhem kopman sin bequeme. Lubisch recht schal
10 dar wesen. Dhe borghere van Luneborch eder we betunnet solt dhar voret, de schollet na older wonheit vor de last ver schillinge to tollen gheven, also man plach to Louenborch to ghevende, vor teyn leste viftehalven schilling to aringpenninge, de man ghaf to der Bokhorst, uns
15 hertighen Erike tve penninge vor dhe last unde tve dhen dregheren vor dhe last op to windende unde to bringende over dhat hus.// Dhat sulve schal man don vor dhen haring. Van teyn lesten soltes, dhe dar betunnet komet, mach de toller ene tunnen nemen vor achte schillinge af

[1]) Die Urkunde ist sehr beschädigt, daher so lückenhaft.
[2]) Artlenburg, A. Lüneburg.

to slande in dhem tollen. Vor dhen wispel loses soltes, dat man to schepe voret, schal man gheven verteynde halven penning na older wonheit. Solt, dat man dhar bestot, vor dhe last tve penninge to buedelaghe, it si licht eder svar. // Gut, (dat man) dhar op schepet, dhat dar gi tollenplichtich heft ewesen, schal sin olden plicht dar gheven. Mochte man der Elve ane schep van vroste bruken, man schal dar nemande to verschatte dvingen. Al tunnenholt des ganzen woldes [1]), dhat legke we to Erteneborch to der nederlaghe to vorende ane tollen, dat schal man us afkopen eder usen ammechtluden. Al ander holt, dat man us afkoft eder usen ammechtluden, dhat schal man to Hachede [2]) voren unde schal it dar schepen. Dhar schal man us hertighen Alberte gheven vor den pram holtes ver schillinge to tollen, tvene schillinge vor den kanen holtes, tvene vor dhe ek mit holte unde tve vor dhen kunkel. So schal man it al to Luneborch velich voren. Haring unde allerhande gut, dat to Molne kumt, schal dar tollen na older wonheit unde nicht to Ertene-borch. Nen kif noch slachtinge der boden schal der herren gude schaden. Allerleye gruntroringe schal man an allen steden upwinnen ane vare. Wer, dhat we mit usen omen van Luneborch scheleden, na den utganden daghen schal de kopman mit allem gude ver weken velich wesen, to komende, dar he wille. Wer ok, dhat we vedderen scheleden undertvischen, so schal kopmangut unde pouzman an user beider leide wesen unde velich vor alle dhen, de dor us doet unde latet. Worden ok de borghere mit us des to rade, dat man solt los konde overbringen, so scolle we hertich Albert mit usen borgheren to Molne dat vormoghen, dhat se schep dhar to buwen, de darto sin bequeme, dat man it droghe to Lubeke bringe. Mochte man us herren merklike not bewisen, dat man dessen wech nicht ne mochte varen, so schal man den olden weder varen ane vare. We hertich Erike

[1]) Sachsenwald im Herzogth. Lauenburg.
[2]) Geesthacht.

55 willet de nederlaghe to Erteneborch mit dhem buwe ewichliken holden. Hir over heft ewesen her Wolf van dem Svartenbeke, her Ludeke Scharpenberch, her Ludeke Schacke, her Johan Scharpenberch, her Bertram van Louenborch, alle riddere unde use truwe man, und is gheschein
60 mit erem rade. Dhat we herren unde use erven unde de na us komet alle desse stuecke sin plichtich to holdende ewichliken, des so hebbe we user beider ingheseghel hengt to dessem breve, unde is eschen to Louenborch op dem huse na godes bort dusent jar, drehundert jar, an dem
65 vif unde drittighesten jare, an sunte Peteresdaghe to dem benden.

(Zwei große schöne Siegel beider Herzöge.)

Orig. des Arch. Sudendorf, l c. I, 586.

381 a. Eine zweite Originalurkunde des Archivs ist der obigen gleichlautend, nennt aber keine Zeugen und schließt einfach mit den Worten: **dhit is geschen to Louenborch etc.**

(Die Siegel, wie an der obigen Urkunde.)

382. Herzog Erichs von Sachsen (Lauenb.) Urkunde über die Ausfuhr des Tonnenholzes [1]) nach Lüneburg. 1335, 2. Aug.

Van godes gnaden we hertich Erik tho Sassen, Westfalen unde van Angern bekennet an dhessem breve, dhat we ganz orlof des ghegheven hebbet mit volbort user rechten erven, al dhat tunnenholt, dhat man utem wolde
5 vort to Ertheneborch to dher nederlaghe, dhat schal man voren tho Luneborch ane tollen, is dhat man dhes dhar mach enberen. Dhat tughet use ingheseghel ghehangen to dessem breve, unde is gheschen na godes bort dusent jar, drehundert jar, an dhem vifundedrittighesten jare, an
10 dhem anderen daghe na sunte Peteres to dem benden.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l c. I, 587.

[1]) Sudendorf l. c. hat irrthümlich Tannenholz.

383. Der Stadtvogt Knappe Borchard Snewe vertauscht mit dem Michaeliskloster eine leibeigene Frau in Rieste[1]) gegen den Sohn des Meiers in Wienebüttel[2]). Lüneburg, 1335, 10. Aug.

Urk. des Kl. Michael. I, 384.

384. Ritter Huner von der Odeme verspricht, sein Burglehn in Lüneburg, welches er auf drei Jahre verkaufen dürfe, nach der Zeit wieder zu kaufen. 1336, 8. Sept.

384 a. Ein ähnliches Versprechen giebt Heyneke von Dannenberg. 1336, 18. Novbr.

Sudendorf, l. c. I, 597. 603.

385. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen Huners von Odeme Verkauf von Sülzrenten. 1336, 8. Octbr.

Dei gratia nos Otto et Willehelmus fratres et duces de Brunswich et Luneborch presentibus publice protestamur, quod Hunerus dictus de Odem, miles, de nostro ac successorum nostrorum beneplacito et consensu vendidit juste venditionis tytulo Johanni dicto Hoyman juniori, nostro burgensi in Luneborch, et suis heredibus denarios centum sabbatorum circa festum penthecostes occurrentium, de quinquaginta domibus saline Luneborch procedentium ita, quod de quolibet sabbato cedunt quinque talenta Luneborgensis pagamenti, jure hereditario perpetuo possidendos —. Datum sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XXX° sexto, in vigilia sancti Dyonisii et sociorum ejus.

Orig. d. Arch.

385 a. Verkaufsurkunde des Ritters Huner von Odem vom 9. Octbr. 1336.

Orig. d. Arch.

1) A. Medingen.
2) A. Lüneburg.

386. Herzog Erichs von Sachsen (Lauenb.) Urtheilsspruch über Leibgedinge. Lauenburg, 1337, 9. März.

Wy Erik van der gnade godes hertoghe tho Sassen sint ghevraghet umme en recht, dat hirna screven steit van worde tho worde, umme twedracht, dede is twischen Gherde van Odeme umme siner moder lifghedingh up ene sid
5 unde de borgher van Luneborgh af ander sit, dat der vorbenomden vrowen tovunden is vor deme hertoghen van Luneborch, dar he en richte sad ane jenegherhande wedersprake in der sulven stad tho Luneborch, dar dat liffghedinch ghelegen is, also de vrowe des vulkomen mach
10 vor deme hertoghen van Luneborch unde sinen mannen, ritteren unde knapen, de er dat liffgedinch todeleden vor dem hertoghen in deme richte, dar de borghere van Luneborch over weren unde vele ander gude lude. Hir spreke wy her Bertold van Ritzerowe unde her Detleff van deme
15 Duvenze, riddere, en recht tho. Na dem male dat der vrowen dat lifghedinch thovunden is vor deme hertoghen van Luneborch sunder jenigherleye wederrede und se jo overbodich was unde is, dat se dat recht don wolde unde wel, wor er de hertoghe enen dach legghe, dat se tho
20 rechte by ereme lifghedinche bliven scal, so er tovunden is, alsus was dat recht bescreven van Gherdes weghen. Van der stad weghene was dat recht aldus: Wy her Werner de Grote, her Albert van der Molen spreket dit vor eyn recht: we up gud wil spreken, de schal comen in dat richte,
25 dar dat gut ynne leghet. Sint de vrowe spricht uppe sultegud, dat in statrechte leget, so schal se comen to den stenen vor de sulte unde vorderen dat mit der stad rechte, alse alle lude gi dan hebbet, de goud vordereden up der sulten unde is ne broken. Vortmer Gherd van Odeme
30 schuldeghet den rad, dat he siner moder gud hebbe nomen. Des spreke wy, de rad si sich neghere des to werende, den men eme overtoghande, unde scal sine unscult bewisen, wo he scal van rechte, sint de vrowe ne goud warf mit rechte. Up alle desse stucke spreke wy vorbenomde

hertoge Eric van Sassen en recht alsus: Mach de vrowe des vullecomen, dat se uppe liffghedinch ghesproken hefft in gut, dat uppe der sulten leghet und dat de hertoghe en recht geseten hefft uppe der sulten, dar he id tho rechte sitten scholde umme sulteguot, unde de ordele sind gegheven unde vunden van den, de se to rechte gheven und vinden scolden ane jenigherleye wedersprake, so spreke wy dat vor eyn recht, dat men id to rechte beghinnen scal, dar id bleff in dem lesten richte. Mach se des nicht vullenkomen, wil se denne spreken uppe liffghedinge, dat uppe der sulten licht, so schal se tho rechte komen, dar id licht. Vortmer umme dat Gherd van Odeme sculdeget den rad umme siner moder lifgedinge, dat he ere nomen hebbe, bekennen se des, se scolent billeke wedder don, bekennen se des nicht, se moghen darvan comen mit rechte, se en hebben den sunderlik recht, dat men se overtughen moghe. To ener betughinge desses rechtes hebbe wy use ingesegel henghet to dessem breve, unde is gescreven unde gheven tho Louenborgh na godes bord dritteynhundert jar, in dem seven unde drittighesten jare, des sondaghes tho allemannen vasten.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 607.

387. Ablaß für die Johanniskirche. Avignon, 1337, 13. Juni.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint. Nos miseratione divina Paulus Fulginensis (hier folgen die Namen von noch zwölf Italienischen Bischöfen) episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia vota fidelium de clementissima ejus majestate sperantium tunc benigno precipue favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adjuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Johannis baptiste in Lunborgh Verdensis dyoc. congruis honoribus

frequentetur et a Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in omnibus et singulis sancti Johannis baptiste festivitatibus et in dedicatione ejusdem ecclesie ac in aliis festis infra
15 scriptis, videlicet natalis domini (hier folgt eine große Anzahl von Festtagen), singulisque diebus dominicis et sabbatis causa devocionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, predicationibus aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint — quotiescunque, quando-
20 cunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis dei misericordia — confisi, singuli nostrum XL dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In hujus rei
25 testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum Avinione XIII. die Junii anno domini M°CCC°XXX°VII° et pontificatus domini Benedicti pape XII, anno tercio.

Et nos Johannes Verdensis episcopus ratificamus
30 et confirmamus omnes indulgentias supra a reverendis patribus in Romana curia concessas et auctoritate ordinaria, qua fungimur, — quadraginta dies indulgentiarum in domino concedimus et donamus. Datum die et anno ut supra.

(Die Zwirnschnüre bezeichnen dreizehn Siegel, von denen jedoch nur eins ganz, einige andere in Bruchstücken erhalten sind.)

Orig. d. Arch.

388. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erlauben dem Ritter Hermann von Meding, Sülzrente zu verkaufen. Lüneburg, 1338, 20. Jan.

Dei gratia nos Otto et Willehelmus duces de Brunswich et Luneborch presentibus protestamur, quod Hermannus de Medinge, miles, habito nostro consensu vendidit juste venditionis titulo Petro et Marquardo avunculo suo dictis
5 Rucenbeke, burgensibus in Lubeke, redditus decem talentorum in salina Luneborch provenientes de ultimis duobus

sabbatis festum sancti Jacobi precedentibus, qui dicuntur denarii sabbatorum, quam venditionem cum nostris heredibus et successoribus gratam et ratam habemus et duraturam perpetuis temporibus approbamus volentes, ut quilibet possessor horum proventuum presenti privilegio gaudeat pro perpetuo fulcimento, nec sit necesse, variatis possessoribus denuo super hoc privilegia postulare. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XXXVIII°, in die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani.

(Die gewöhnlichen Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

388 a. Verkaufsurkunde des Ritters Hermann von Meding und dessen Gesuch an den Rath um Ausstellung einer Urkunde. 1338, 20. Jan. Orig. d. Arch.

389. Johann von Lobeck verkauft den Hof Brockwinkel an Joh. Stoterogghen. 1338, 14. Febr.

In omnipotentis dei nomine. Nos Johannes de Lobeke, principalis, Boldewinus et Gherlacus filius Boldewini et Henricus filius Gherlaci militum, compromissores, presentibus recognoscimus et testamur, quod discreto viro Johanni Stoterogghen et suis justis heredibus nomine suo Henrico de Molendino, Gherberto Lübbersteden, Borchardo de Luchowe, Johanni Hogero, Grotenclaus et fraternitati kalendarum in Luneborg vendidimus curiam in Brechwinkele cum una casa ibidem cum omnibus earum attinentiis, redditibus et juribus intus et extra pro triginta marcis et tribus Luneburg. denariorum nobis in promtu persolutis perpetuis temporibus, sicut eas possedimus, de consensu heredum nostrorum et specialiter uxoris nostre Johannis, Elizabed nomine, principalis praedicti warandantes, prout proprietaria bona solitum est warandari, quod unita manu data fide in solidum et divisim, et divisim et uniter compromittimus pro nunc — —. Et si aliquod impedimentum

evenerit predictis in bonis, quod cum nostris hoc disbrigabimus infra mensem a prima monitione nobis facta sub
20 nostris laboribus et sumptibus et expensis. Datum sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XXXVIII°, in die Valentini martyris.

Büttner's Geneal., Fam. Stötterogge.

390. Der Bürger Hermann Bertoldi schenkt dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Codzinge. 1338, 21. Febr.

Isenhagener Urk. 172.

391. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erlauben dem Ritter Huner von Odem, drei Sonnabendspfennige, deren jeder zu Pfingsten mit fünf Pfund bezahlt wird, für 370 Mark zu verkaufen. 1338, 16. Juli.

Orig. d. Arch.

392. Ritter Huner von Odem verpflichtet sich, 15 Pfund Sülzrente (Burglehn) den Herzögen Otto und Wilhelm wieder zuzustellen. 1338, 8. Sept.

Sudendorf, l. c. I, 631.

393. Herzog Albert von Sachsen (Lauenb.) verspricht allen Kaufleuten sicheres Geleit in seinem Gebiete. 1338, 29. Sept.

Nos Albertus dei gratia dux Saxonie recognoscimus lucide protestantes, quod securamus et conducimus omnes mercatores rebus et corpore iter nostre strate arripientes quam diu in nostris finibus moram traxerint. Eciam si
5 quid ablatum eis fuerit violentia aut vi, id tenebimur procurare reddi et persolvi furtivis solummodo circumscriptis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XXX° octavo, in die Mychaelis archangeli.

(Prächtiges, sehr großes grünes Siegel.)

Orig. des Arch.

394. Schuldbrief der von Odeme. 1338, 25. Dec.

Ego Ghewehardus de Odem, principalis, famulus, filius quondam Gherardi militis dicti de Odem bone memorie, Hunerus, miles, dictus de Odem, et Johannes Zarensen, famulus, recognoscimus puplice in hiis scriptis protestantes, quod tenemur honesto viro Siffrido Aurifabro, prin- 5 cipali, suisque veris heredibus, videlicet Siffrido et Johanni et ad manus eorum Johanni Schacken et Everhardo de Odem, famulis, viginti quinque marcas Luneborg. denar. in proximo festo Jacobi finaliter persolvendas, et unum rump salis super schaden *(sic)* predictarum XXV marcarum 10 in quolibet flumine usque ad predictum festum Jacobi ipsis disbrigemus. Hec omnia infra scripta promittimus honestis viris fide nostra data ac manu unita inviolabiliter observari. Quod si non faceremus, quod absit, ex tunc, cum moniti fuerimus, immediate eosdem persolvemus aut parata pecunia 15 vel pignore et ad hoc facientes, uti jus pignoris exigit et requirit. In cujus rei testimonium presentem litteram —. Datum anno domini M°CCC°XXXVIII°, in die nativitatis domini.

(Zwei Siegel der v. Odem, eins des Johann Zarensen, die drei Fische der von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

395. Johann Schacke verkauft dem Bürger Heinrich von Molzen seinen Hof in Toppenstedt. 1339, 7. März.

Nos Johannes Schacke et ejus filius Eckehardus, famuli, presentibus recognoscimus et testamur, quod cum consensu heredum nostrorum et voluntate vendidimus Hinrico de Moldessen, civi in Luneborch, et duobus pueris Thiderico et Hinrico et eorum veris heredibus curiam meam in Top- 5 penstede[1]), in qua habitat Heyne, prope pratum cum casa appertinente cum omni jure, utilitate et fructu pro XXX

[1]) A. Winsen.

marcis Luneburg. denar. nobis persolutis, donata nobis gratia reemendi pro pecunia memorata in proximo futuro
10 festo circumcisionis domini. Quod si neglexero, contractus perpetuus permanebit. Potest etiam prenominatus Hinricus facere cum dictis bonis, quidquid decreverit, et dimittere, vendere, obligare, committere et donare persone qualicunque, quod promittimus data fide unita manu in solidum.
15 Et nos Everardus de Odem, Eckehardus de Odem et senior Ghevehardus de Odem, famuli, in presentibus promittimus data fide unita manu in solidum dictis Hinrico, Thiderico et Hinrico, ad manus dictorum domino Johanni de Thunis, militi, et Eylemanno Beven, burgensi in Luneborch, omnia
20 prescripta fideliter servanda et omne dampnum, quod occurrerit, ut de jure tenemur, disbrigare. Datum sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XXXIX°, dominica die Letare.

(Zwei Siegel der Schacke [eine liegende Lilie], zwei der von Odem [ein Thierkopf], das fünfte fehlt.)

Orig. d. Arch.

396. Ritter Otto von Schwerin, der vor langer Zeit dem Bürger Johann Bebe und dessen Sohne Eylemann ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Mettinge verkauft hat, gestehet letzterem freie Verfügung darüber zu. 1339, 14. März.

Isenhagener Urk. 184.

397. Der Knappe Segeband von dem Berge verkauft Sülzlehngut. 1340, 12. April.

Nos Seghebandus, filius domini Seghebandi de Monte militis, famulus, presentibus publice protestamur, quod de consensu heredum nostrorum vendidimus Nycolao de Thoppenstede, burgensi in Luneborch, dimidium chorum salis
5 in salina Luneborch in tota domo inferiori Volquardinge de pheodo nostro castrensi — pro centum et nonaginta marcis denariorum Luneburgensium —. Et nos Manegoldus de Monte, miles, et Wernerus de Monte, famulus, unita manu fide prestita promittimus ad hoc ipsum. Insuper nos Se-

ghebandus dictus cum Ludero de Monte, famulo, una manu 10
specialiter promittimus fide data domino Johanni de Remstede, clerico, et dicto Nycolao litteram consensus dominorum nostrorum ducum de Brunswich et Luneborch, Ottonis et Willehelmi[1]), infra hinc et festum sancti Michaelis sequens proxime finaliter ordinare vel tunc in parato dare pecu- 15
niam memoratam. Datum sub nostro sigillo anno domini M°CCC°XL°, in quarta feria post Palmas.

(Drei Siegel der von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

398. Die Rathmänner Burchard von Lüchow und Heinrich van der Molen sind Schiedsrichter neben den erwählten Abgeordneten der Städte Lübeck und Bremen in einer Streitsache der Städte Hamburg und Stade. 1340, 9. Juni.

Lübeck. Urk. II, 706.

398a. Das Kloster Arendsee macht den Convent der Beginen in Lüneburg seiner Messen, Vigilien, Fasten, Bußen und aller guten Werke theilhaftig. 1340, 21. Juli.

Orig. d. Arch.

399. Der Rath bezeugt verschiedene Gedächtnißfeiern in den Kirchen, Kapellen und Klöstern der Stadt. 1340, 30. Aug.

Nos consules civitatis Luneborch, Albertus de Molendino, Thidericus Thode, Nycolaus Garlop, Albertus Holle, Johannes Melbeke, Borchardus Hogeri, Thitmarus Zabel, Conradus Seghehardi, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Lenardus Longus, Johannes de Netesse, tenore presentium 5
protestamur, quod in octava decollationis sancti Johannis anniversarius Hinrici de Biscopinge et Rychardi de Eldinge pariter peragetur et per vicarium Johannis Yserndumen ad altare beatorum apostolorum in ecclesia Modestorpe plebano

[1]) Die Einwilligung der Herzöge erfolgte 1340, 23. Juli. Orig. d. Arch.

10 ibidem decem et octo denarii, omnibus capellanis XXX denarii, quinque scholaribus et campanario unus solidus tribuentur. In nova capella sancti Spiritus XVIII denarii vicariis ibidem similiter dividentur. Item supremo vicario sancti Lamberti et suo capellano denarii sex dabuntur, 15 plebano sancti Cyriaci et suo capellano et ceteris vicariis duo solidi pariter largientur. Rectori capelle sancti Spiritus novi fori denarii sex, duodecim vicariis ibidem solidi tres dabuntur, fratribus Minoribus tres solidi cum dimidio porrigentur. In crastino octave decollationis Hinrici de 20 Rameslo et Hilleken uxoris sue memoria peragetur et dictus vicarius plebano sancti Johannis et tribus suis capellanis pariter unum solidum —. In feria sexta ante Letare dicti Yserndumen memoria peragetur et tunc dictus vicarius unam marcam denariorum distribuet in hunc modum: plebano 25 sancti Johannis sex denarii, cuilibet de tribus capellanis quatuor denarii —. Dicta vero pecunia tolletur de dimidio plaustro salis in salina Luneborch — in domo Grevinge, si vero flumina in tunc se non extendunt, nichilominus idem vicarius de ceteris suis fructibus dictam distributionem 30 tenebitur adimplere. Si etiam in plus fuerint, in hoc altaris sui necessaria providebit. Datum sub nostro sigillo anno domini M°CCC°XL°, in die Felicis et Adaucti. Orig. d. Arch.

400. Der Rath in Lübeck bezeugt, daß in Hamburg und andern benachbarten Städten vom Rathe Vertreter der Bürgerschaft in wichtigen Angelegenheiten zugezogen werden müssen. 1340, 1. Sept.

. . . . oportet necessario proconsules et consules . . . ., si expeditio hujuscemodi negotiorum (arduorum et magnorum) robur firmitatis habere debebat, super hoc requirere et optinere specialiter consilium et consensum magistrorum 5 officiorum mechanicorum ac universitatis oppidi et de eorum consilio et consensu ea expedire.

Lappenberg über die Verfassung Hamburgs. Programm 1828, S. 43.

401. Vertrag der Stadt mit dem Knappen Heyne Kind über Weiderecht. 1341, 13. März.

We Vreseke, en knape, voget to Luneburch, her Otte van Zuerin, her Werner de Grote, her Bertolt Schulte, her Huner van der Odeme, her Herman van Medinge, riddere, Werner van dem Berghe, Bertolt van dem Heymbruke, Johan Scacke, knapen, bekennen unde bethugen in dessem 5 openen breve, dat al de scelinghe, de se was twisgen Heynen Kinde, enem knapen, unde den ratmannen to Luneborch unde der menheyt umme de weyde, is gheliket aldusdenwis. De cempe to den wedelen, de dar lighen over der Odeme bi der Elmenoe, also men rit van Luneborch to 10 Mellebeke, wan men den enen camp seyget, so scal men den anderen leddech laten to der stat weyde. ‖ Vortmer umme de cempe, de dar lighen over den wedelenbeken, de se heyten uppe den Horsten, de scollen lighen to der menen weyde; dar en scal men nichit ane weren ane de wisghe. De witten 15 cempe de scollen lighen to der menen weyde ane de twe stucke, dar de berge umme scoten sin; de scal men binnen seygen, buten nichit. Vortmer den Lacamp, den scal men seygen binnen den bergen, buten nichit. Vortmer de cempe uppe den Roden, de dar lighen achter Retmere, de scollen 20 lighen to der menen weyde. Vortmer dat Redher, dat dar geit van des hertegen vorde bi dem wege, de se geit to Mellebeke, van der sulven vorde bit in de heyde scal dat Redher mene wesen; der stat drift unde al der malkes binnen deme Redher scal men nichit seygen. Vortmer 25 wammen rit utes hertegen vorde to Mellebeke, de cempe, de se lighet to der luchteren hant des Redheres, de scal men seygen binnen den bergen, buten den bergen nichit, unde de velt, de se lighet to der vorderen hant des Redders, also men uten dem sulven vorde rit to Mellebeke, de scal 30 men binnen den bergen seygen, buten den bergen nichit. Vortmer dat holt Heynen Kindes, des vorsprokenen knapen, wan dat maste dreget unde de ripe is, so scal men dat holt hegen to sinem behove also langhe, also de maste waret.

35 Svan dar nen maste en wescet edder en is, so scal dat sulve holt mene weyde wesen der stat. Dit rechit hebben de vorsprokene ratman van Luneborch mit erem ede beholden. Vortmer worde dar geyn nige scelinghe umme desse vorsprokene weyde, so mogen desulven ratman van
40 Luneborch mit erem ede de weyde weren unde beholden, dat dar neman wedder spreken mach. To eyner betuginge desser vorscrevennen dingh hebbe we use inghesegele to dessem openen breve gehenget. Dit is ghesceyn na godes bort dusent jar, drehundert jar, in dem enenverthegesten jare,
45 in dem anderen dage na sunte Gregories daghe.

(Von den neun Siegeln sind fünf wohl erhalten, vier abgefallen.)

Orig. d. Arch.

402. Zollrolle des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg) für die Lüneburger Bürger. 1341, 17. Mai.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ericus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westvalie omnibus presens scriptum cernentibus in perpetuum. Libertates, quas progenitores nostri de ipsorum gracie liberalitate sperantibus
5 indulserunt, nos sincopare sive diminuere nolentes, sed pocius addere et augmentare volentes graciam gracie cumulando illas, similiter sic volumus muniri nostrarum testimonio literarum, ut contra quoslibet pravorum incursus robur optineant et validum firmamentum, maxime tamen et pre-
10 rogative civibus civitatis Luneborch singularibus libertatibus applaudemus, ad quos specialis favor et gratia nos inclinat. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus universis, nos civibus universis in Luneborch hanc dedisse libertatem, quam a progeni-
15 toribus nostris felicis memorie noscuntur habuisse, videlicet quod, quicunque predictorum civium per Albiam navigio descenderit cum lignis et mercimoniis quibuscumque vel cujuscumque generis annonam deduxerit ad usus civitatis Luneborch et civium predictorum, ab omnis ungeldi et the-
20 lonei et cujuslibet exactionis solucione sit liber penitus et

solutus; si vero ulterius processerit Hamborch cum bonis jam prenominatis, Louenborch, sicut ceteri transeuntes, ad theloneum tenebitur persolvendum et ungeldum. Si vero dubium aliquod nostro fuerit thelonario, quod ligna, mercimonia vel annona ad usus predicte civitatis non deberent, 25 hoc consules sepe dicte civitatis literis et sigillo civitatis confirmabunt. Sal vero, quod de Louenborch per Albiam descenderit, pro quolibet choro Louenborch dabuntur septem denarii cum dimidio, in reditu vero naves libere transibunt absque theloneo et ungeldo. De promptuario vero, quod 30 habebit in se triginta duos choros, ut nunc mensura se habet in presenti, triginta sex solidi dabuntur. Quod si promptuarium plus quam triginta duos choros habuerit, pro hoc nostro respondebitur thelonario, quem pro tempore duximus ordinandum, et tunc libere et absque impedimento 35 transibit Molne et per totam juridictionem nostram et districtum. Preterea de quolibet promptuario dabuntur triginta denarii, qui vulgariter dicuntur arinchpennige, addentes ut, ubicumque in nostro districtu sal ligatum repositum fuerit, ad solucionem denariorum, qui arinchpenninghe di- 40 cuntur, tenebitur predictorum, si vero aliqua ligatura salis sive mesa subtracta fuerit sive perdita, pro hoc respondere tenebitur, qui predictos receperit arinchpenninghe, ita tamen, quod debito tempore exspectavit per se vel per nuncios prius juramenti faciat cautionem. Item cives memorate 45 civitatis in civitate Molne pro qualibet lasta allecis dabunt quatuor denarios et septem solidos, quicumque vero ipsorum habuerit theloneum in reditu, quod vulgariter dicitur wedertolen, dabit quatuor denarios et quatuor solidos, et libere et absque impedimento transibit per totam nostram 50 juridictionem et districtum. Item civibus supradictis descendentibus navigio per Elmenowe et ascendentibus in Eyslinghe pro qualibet last cupri, stanni, metalli sive eris dabitur solidus unus pro theloneo et exactione, de last plumbi sex denarii dabuntur, de vase vini Renensis quin- 55 decim denarii, de vase vini rutsel sive Herbipolensis octo denarii, de dimidio vase quatuor denarii persolventur.

Preterea de vase unguenti solidus unus dabitur, de dimidio
vase sex denarii; si vero minus fuerit, de quolibet Nor-
60 mannorum pondere duo denarii cum dimidio persolventur.
Item de pannis et de lineo panno, de vario opere, de cera,
de pipere, de cimino, de thure, de sulphure, de vinipetra,
de cuprifumo, de amigdalis, de aniso, de ficubus, de valdea,
de sagimine allecis, de sacco flocken, de carnibus quibus-
65 cunque, de lana, de quolibet genere pellium, de pondere
mellis, de quolibet Normannorum pondere duo dabuntur
denarii cum dimidio, item de pondere calamini et crete
denarius unus dabitur, de choro frumenti, humuli, pise et
cujuslibet rei taliter mensurate septem denarii cum dimidio
70 persolventur, de last allecis, que venit de Ruya vel de
Scone, viginti denarii dabuntur, de last vero, que venit de
Norwegia, unus solidus persolvetur, preterea de majori
ferro duo dabuntur denarii, de minori ferro tantum unus
denarius detur. Preterea apponimus, ut noster thelonarius
75 de melioribus bonis descendentibus et ascendentibus thelo-
neum recipiat ad placitum suum aliis dimissis liberis et
solutis. Item statuimus, sicut ab antiquo statutum et con-
suetum est, ut cives de Luneborch in descensu theloneum
persolvant cum denariis monete Luneburgensis, in ascensu
80 vero cum denariis monete Hamburgensis nostro thelonario
respondebunt. Preterea talem apponimus condicionem,
si aqua per sui inundacionem et magnitudinem litus sive
terminum vel modum consuetum excederet ita, quod naves
extra Elmenowe et viam non consuetam transirent, nostro
85 thelonario in Eyslinge nichilominus in theloneo responde-
bunt. Addimus eciam, quod si naves dictorum civium de
Luneborch quibuscumque emergentibus casibus Eyslinghe
venientes Albiam descendere nequiverint, extunc civitatis
memorate cives cum navibus et bonis per Albiam Nove
90 Gamme[1]), theloneo tamen in Eyslinghe prius dato,
transire poterunt libere et secure. Insuper cum dicti
cives cum navibus et bonis per eandem Albiam Nove Gamme

1) jetzt die Dove, Elbe.

ascenderint, manebunt circa angulum Nove Gamme nec recedent, nisi prius Eyslinghe theloneum dederint et ungeldum; si vero naves a dicto angulo impetu ventorum sive fluctuum 95 modo quomodolibet moveantur, extunc versus Eyslinge ducent naves et facient, quod tenentur. Item quicquit cives dicte civitatis vel alibi emerint et suis denariis comparaverint sive equos sive jumenta sive oves vel porcos ad usus predicte civitatis sive cibaria, quecunque sint illa, sive sit 100 butirum sive casei, vel carnes et quecumque gracia cibariorum ad usus suos emerint, et per Albiam et Elmenowe ascendendo libere transibunt et absque aliqua exactione thelonei et ungeldi. Supradictum vero jus sive graciam et omnia jura, que ab antiquo a nostris habuerunt progeni- 105 toribus, sepedictis civibus de Luneborch dedimus, volentes, ut per nos et a nostris successoribus firmiter observentur. Testes hujus sunt Wasmodus, Ludolfus et Ghevehardus dicti Scacken, Ludolfus et Johannes Scorleken, milites, Luderus de Ripe, noster prothonotarius, Albertus de Molendino, 110 Hermannus Hout, Thidericus Tode, Nicolaus Hoyke, Nicolaus Garlop, Hartwicus apud Salinam, Borchardus Luchowe, Hinricus de Molendino, consules sepedicte civitatis Luneborch, et alii quam plures fide digni. In evidens testimonium omnium premissorum presentem conscribi jussimus literam 115 et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, in ascenscione domini.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

403. Herzog Albrecht von Sachsen (Lauenb.) verspricht den Lüneburgern Sicherheit in seinem Gebiete. Mölln, 1341, 1. Sept.

Nos Albertus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westphalie sacrique Romani imperii archimarscalcus protestamur presentibus, quod securamus et securos faciemus pro omnibus, qui nostri causa facere aliquid seu decreverint dimittere, universos et singulos mercatores de Luneborch allec seu alia bona 5 quecunque per stratam et dominium nostrum vehentes, ita,

quod, si quid ipsis violentia seu spolio ablatum fuerit, exceptis furtis nocturnis, ad illius restitutionem tenebimur integralem. Datum Molne anno domini M°CCC°XL° primo,
10 in die beati Aegydii, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum.

(Großes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

404. Johann Ebeber stattet seine Tochter, Alheidis, welche mit Gherbert Om verlobt ist, mit einer Pfanne im Sülzhause Bovinge, einem Wispel Sülzrente im Hause Honovere und einem Fuder Sülzrente im Hause Ulinge aus. Lüneburg, 1342, 3. Febr.

Orig. d. Arch.

405. Ritter Diedrich von Münchhausen und Harberd von Mandelslo und deren Verwandte geben das Versprechen, daß so wenig die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg als der Rath wegen eines in der Stadt erlaubten Zweikampfes irgend eine Beschwer erfahren sollen. 1342, 19. April.

Wi her Diderik van Monichusen, riddere, — unde her Harberd van Mandeslo, riddere, — bekennet openbare, dat wi unde andere use vruend mit us becoreden unde beden use heren, de ersamen vorsten hertogen Otten unde her-
5 togen Wilhelme van Brunswik unde Luneborch, brodere, unde den rad der stad Luneborch, dat ik vorbenomde her Diderik van Monichusen moste vechten in der stad to Luneborch. Des gonden se unde gheven dar orlof to. Des danke we en mit usen vruenden. Unde vordmer hirup
10 hebbe wi en in truwen lovet unde lovet in truwen in dessem breve densuelven vorsten unde eren erven unde eren nacomlinghen unde dem rade to Luneborch unde to erer hand den edelen juoncheren Otten, des greven sone van Woldegghe —, dat se unde al de ore schullen des ane
15 wite bliven unde ane schaden unde in nene nod komen umme dat vechte vor me vorbenomden hern Diderke van Monichusen unde mine erven unde vor alle mine vruend

unde vor us selven unde vor al, de dor os don unde laten willet. To em orkunde desse bescrevenen dingh to holdende stede unde vast unde vullencomen hebbe wi use 20 ingheseghele henget in dessen bref, de ghegeven is na goddes bord dryteynhundert jar, in dem twe unde vertighesten jare, des vridraghes na der hilgen mertelere daghe Tyburcii et Valeriani. Treuer, Historie der v. Münchhausen; Anh. 26.

406. Herzog Albert von Sachsen (Lauenb.) ordnet die Zollverhältnisse der Lüneburger in seinem Gebiete. 1342, 7. Sept.

Wi Albert van der gnade ghodes herthoghe tho Sassen bekennen und bethueghet in desseme breve, dat wi mit willen und mit volbort al user reycthen erven und mit rade user truewen man van deghedinghe weghene und dor guentste willen hebbet ghegheven und ghevet al den bor- 5 gheren in der stat tho Lueneborch alle desse stuecke, de hir na stat bescreven tho ewigher vriheyt. Wan also vele soltes is tho Molne, dat men scepen mach ver unde twintich prame eder drittych und dar untvischen unde de ghene komen, de dat solt bewaret unde dat water eschet van 10 deme, de de sluse bewaret, des neghesten dages darna scal men dat water gheven also, dat se tho Lubeke moeghe komen tho allen thiden van paschen went to user Vrouwen daghe der ersten. Darna van user Vrouwen daghe bet tho paschen scal men dat water gheven im tho make na older 15 wonheyt, und nen unreycht scal men op de pram noych up dat solt noych up dat ghout setten, mer also eyn ol wonheyt is ghewesen. Och so neme wi und unse reychte erven de boergere tho Lueneborch und ere ghout und al er ghesinde in usen vrede. De scoul wi vordeghedinghen 20 als use man unde use borgere. Wer och, dat se scaden nemen an lueden gicht an ghoude van usen mannen, dat scoul wi und use reychten erven wedder don. Were och, dat se scaden nemen van den, de use man nicht en sint, der vient scoul wi unde use erven werden also langhe, 25

went im dat weder dan werde mit rade der ratman van Lueneborch. Och leghe wi af ungherat an watere und an lande; dat en scal ereme ghode nicht scaden. Were och, dat de kneychte bi deme ghode scaden nemen eder deden,
30 dat en scal der borgher ghoude nen scade wesen. Were och, dat de borgere van Lueneborch vorden ere ghot van Molne tho Hachede eder van Hachede tho Molne, dar scoul wi unde use erven und use ammetlude se tho vorderen, unde se scoulen eren tollen darvor gheven tho Molne
35 unde anders nerghen, dest dat ghout tho Louenborch tollen-vri si. Wer och, dat de herthoghe van Lueneborch unde wi eder use erven viande worden, doch so scoulen de borgere van Lueneborch und ere ghesinde lives unde ghoudes velich wesen in usen sloten unde in useme lande
40 vor al den, de dorch usen willen don unde laten willen. Al de gene, dar de ratman van Luneborch vor spreken willen, dat se ere borgere edder ere ghesinde sint, de scoullen in usen vrede wesen. Hir heft over ghewesen to thueghe her Marquart Wulf, en ridder, Hinric Smilou, use
45 ammetman. Desse deghedinghe sint beghunt tho Eyslinghe unde sint tho Luneborch vollenthoghen, unde dat alle desse stuecke vaste holden werden, so hebbe wi use ingheseghel hengt tho desme breve, unde is gheschen na ghodes bort dritteynhundert jar, in deme tve unde verthighesten jare, in
50 deme hilghen avende der bort user leven Vrouwen.

(Prächtiges rothes Wachssiegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

407. Eckard von Estorf verkauft den Zehnten des Dorfes Gödenstorf. 1343, 6. Jan.

In omnipotentis dei nomine amen. Ad perpetuam rei geste memoriam. Nos Echardus de Estorpe senior, filius Manegoldi de Estorpe militis pie memorie, et filius ejus Echardus junior, famuli, tenore presencium publice recogno-
5 scimus protestando, quod cum bona voluntate et consensu

omnium heredum nostrorum et universorum, qui de jure addere debent consensus, tam presencium quam posterorum, discreto viro Hassekino, civi in Luneborch, et suis heredibus juste et perpetuo venditionis tytulo vendidimus decimam nostram majorem cum minuta sitam in villa Gedestorpe [1] cum omnibus suis juribus, proventibus et fructibus, agris cultis et incultis et prorsus omni eo jure, quod ad nos et nostros heredes et antecessores spectabat, nobis nihil amplioris juris tenentes in eadem, pro CC marcis denariorum Luneborgensium minus V marcis nobis prompte numeratis et solutis, predictisque, scilicet Hassekino et suis heredibus, damus plenam facultatem ad dimittendum, inmittendum, donandum, vendendum decimam predictam, cuicunque persone sive ecclesiastice sive seculari voluerint, in futuro, warandantes eam eis, sicut juris est et consuetudinis approbate, et prenotatam decimam ad bonum et utilitatem prefatorum, videlicet Hassekini et suorum heredum, conservamus, quousque feudum a domino feudi poterit vel poterint procurare. Tunc feudum coram domino feudi resignamus. Si vero predictum Hassekinum aut suos heredes in decima predicta quispiam molestare, impedire, imbrigare presumpserit aut quodcunque prejudicium seu gravamen eis niteretur irrogare, extunc subscripti, quos simul nobiscum in fidejussores et compromissores obligavimus et obligamus, quotiescunque moniti fuerimus, infra mensem proximum post ammonitionem nobis factam civitatem Luneborch nobiscum intrabunt inde non evecturi, quam nos una cum eis prefato Hassekino aut suis (heredibus) decimam sepedictam disbrigaverimus et simul satis fecerimus de omnibus prejudiciis et defectibus, si quos passi fuerint, integros sub nostris laboribus et expensis. Quod nos universi et singuli memorato Hassekino et suis (heredibus) et ad manus eorum Echardo Wrighen, suo patruo, Hartvico Rammekendorp, Ludolfo Ronen, famulis, et Jacobo ejusdem Hassekini genero, civi in Luneborch, manu unita fideliter compromittimus in solidum firmiter observandum.

[1]) Gödenstorf A. Winsen.

Preterea nos Echardus et Echardus ejus filius, predicti principales hujus rei, si unum nostrorum compromissorum discedere contigerit, alium eque fidum in locum defuncti statuemus. Et nos Manegoldus de Monte, Thydericus de Hidzakere, milites, Manegoldus de Estorpe, famulus, Echardus de Estorpe, famulus, filius Echardi de Estorpe militis pie memorie, et Echardus de Estorpe, famulus, filius Ludolfi de Estorpe famuli pie memorie, supradictis, scilicet Hassekino et suis, compromisimus et compromittimus in hiis scriptis omnia premissa secundum modum et formam prescriptam sine suggestione mali doli cuiuslibet pro ipsis et cum ipsis, scilicet Echardo et Echardo ejus filio, dictis de Estorpe, in solidum firmiter observandum, sigilla nostra cum sigillis ipsorum in signum evidentis testimonii presentibus appendentes. Datum et actum anno domini M°CCC°XLIII°, in epyphania domini presentibus illustribus principibus Ottone et Wilhelmo, dominis ducibus de Luneborch et Brunswich, et domino Vredeberno Ketelhuth, perpetuo vicario in Bardewich, magistro Thyderico de Dalenborch, Johanne Lenteman, publico notario civitatis, Wernero Groten, Bertoldo Sculten, Hunero de Odeme, dominis militibus, et Seghebando de Monte, Wernero Groten, Christiano de Langhele, Wernero de Monte, famulis, et domino Hermanno Huth, proconsuli, Heynone, Johanne dictis de Molendino, Johanne Dicke, Heynone Milite, dominis consulibus civitatis Luneborch, et aliis pluribus fide dignis.

(Fünf Siegel der von Estorf [eins mit bloßem Helme im Schilde] mit der gerade [nicht schräg] liegenden Lilie, zwei der von Berge und von Hitzacker [ein aufgerichteter Panther.]

Orig. d. Arch.

408. Die von Meding verkaufen Grundstücke auf der Altstadt in Lüneburg. 1343, 13. Jan.

Nos Hermannus miles, Wasmodus, Jordanus, Boldewinus, fratres et filii domini Werneri militis bone memorie, Wernerus, filius Hinrici famuli bone memorie,

famuli, omnes dicti de Medinge, publice protestamur, quod habito consensu et consilio omnium heredum nostrorum et omnium aliorum, quorum consensus est et fuit merito requirendus, vendidimus, dimisimus et justo tytulo dimittimus in hiis scriptis discretis viris dominis consulibus civitatis Luneborch totum et quidquid pro nunc habemus vel in futurum cedere potest nobis in civitate Luneborch in termino Veteris civitatis per plateam, que dicitur supra Mare, versus fratres Minores in domibus, areis, ortis, censibus et quocunque alio nomine nominetur, jure hereditario perpetuo possidendum, per nos aut nostros heredes vel successores nullo tempore repetendum, renunciantes ex certa scientia omni juri, quod in premissis in posterum cedere potest nobis, cum nichil sit nobis aut nostris in prehabitis reservatum preter domum quandam domini Ottonis de Medinge, militis, et duas casas in utroque latere dicte domus cum suis curiis et areis, que solummodo manent nobis. Datum sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XL° tertio, infra octavam epiphanie domini.

(Fünf Siegel der von Meding, darunter eins mit sieben Fahnen auf dem Helme.)

Orig. d. Arch.

408. Die Knappen Johann und Heinrich von Handorf verkaufen ein Haus in der Stadt. 1343, 16. März.

Nos Johannes et Hinricus fratres et famuli dicti de Handhorpe tenore presencium publice recognoscimus protestantes, quod de maturo consilio et consensu omnium heredum nostrorum et omnium, quorum consensus fuerit . . . . . . requirendus, vendidimus discretis et honestis viris, dominis consulibus civitatis Luneborch, in platea, que dicitur supra Mare, domum, curiam et aream, quam inhabitat pro nunc Sasse, et censum duodecim solidorum et omnia et singula, que ab illis de Medinge in pheodo tenuimus, jure perpetuo possidenda et nunquam de . . . . . repetenda, contractus precio nobis . . . . persoluto, et stamus eisdem pro debita warandia, quam jure postulat consuetudo. Datum

sub nostris sigillis anno domini M°CCC°XLIII°, in dominica Oculi mei.

(Zwei Siegel der von Handorf, ein Arm mit vorgestreckter Hand.)

Orig. d. Arch.

410. Das Kloster Medingen verkauft dem Rathe die Mühlen in Wichmannsburg, Bruchdorf und Nottorf. 1343, 9. Aug.

We Ludolf en provest, ver Metteke en priorinne und all de samninge des klosteres to Nyen Medinge bekennet und tughet openbar an dessem breve, dat we witliken mit endracht vorkofft unde laten hebbet unde sin betalet dem 5 rade und der menheit der stat to Luneborch unse dre molenstat to Wichmannsborgh, to Brokdorp unde to Nortdorpe mit allem rechte, alse we se hadden unde beseten hebbet mit allem anschote also, dat men varen mach it water up und nedder sunder hinder over all unsen anschot 10 velich troylen. Des scholle we mit al den usen en vorder und nen hinder wesen. Ock scholle we en ewigh verghat[1]) holden mit luden, mit winden unde repen hir to Nyen Medingen also, dat de schep mogen up und nedder mit last unde leddich varen. Hiir weder schal men 15 us gheven van dem vatmen holtes dre penninge, van der last svares VI penninge, wat gut dat si, dat leddich scep upwert VI penninge, nederwart nicht, van dem balcken enen penning, van tven sparren enen penning, van breden na dem vatmen holtes, we lecget den den breden vort to 20 ener hude und en kamp, dat man overvare. Dat dit allit ewich blive, so henge we user beider inghesegel to dessem breve, und is eschen na godes bort dusent drehundert jar, in deme XLIII jare, an sunte Laurencii avende.

(Siegel des Propstes und des Convents.)

Orig. d. Arch.

411. Der Rath bezeugt, daß Johann de Cellario dem Kloster Michaelis zwei Häuser auf dem Meere geschenkt hat, fügt aber

[1]) Oeffnung für die Schiffe.

hinzu, „quod dicte due domus sub jure civitatensi sunt constitute", und der Abt des Klosters erklärt in einer besondern Urkunde, „quod sunt constitute sub tallea, censu et jure civitatis". Lüneburg 1343, 7. Octbr.

Urkunde des Kl. Mich. 451 und 452.

412. Die von den Räthen in Hamburg und Stade zur Beilegung ihres Streites erwählten Schiedsrichter, die Räthe in Lübeck und Lüneburg, haben zu diesem Zwecke zwei Rathmänner aus Lübeck und zwei, Burchard von Lüchow und Johann van der Molen, aus Lüneburg beauftragt. Diese geben ein Urtheil in dieser Sache. 1343, 1. Decbr.

Lübeck. Urk. II, b, 781 und 782.

413. Der Rector der h. Geistkapelle am Markte, Johann Remstedt, hat in seinem Testamente dem Kloster Isenhagen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Benninge vermacht und das Kloster verpflichtet, dem Pfarrer der Johanniskirche zu einer Memorienfeier jährlich acht Schillinge zu entrichten. 1343, 12. Decbr.

Isenhagen. Urk. 208.

414. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) nimmt die Entscheidung des Herzogs Otto von Braunschweig und Lüneburg über den Zoll in Eislingen an. Haue, 1344, 18. Febr.

Wi Eric, van der gnade ghodes de eldere hertoghe to Sassen, to Engeren und to Westvalen, bekennen und betughen, dat de rat van Luneborch hevet sic vele beklaghet vor us, dat men van eren borgheren unrechten tollen neme to Eyslinghe [1]), sunderliken vor sagen, vor yresch und vor sardouc und vor spise, de se van Hamborch upgheyt to Luneborch to der borghere nut. Des hebbe wi daghe holden, dar use om van Luneborch, hertoghe Otte, hevet jeghen wesen. De hevet use breve hort; des ghinghe wi to eme; wes he us darumme beseghede, dat wolde wi

[1]) Zollenspieker.

stede holden. Oc boet sic de rat to rechte, dat se sagen, yresch, sardouc und allerleye want ni anders vertollet en hebben, men vor punt swar, und dat allerhande spise wo devic se si, dede upgheyt to der stat nut, scal wesen
15 sunder allerleye tollen, also oc de olden breve spreket, und do use om hadde hort de breve, do duchte em, dat men hir unrechte hedde an dan. Darumme na uses omes seghende late wi van allem unrechte. Vortmer we usen tollen bewaret edder hevet van user weghene, de scal den
20 voresprokenen tollen holden, alse de olde bref und desse bref spreket. Dit is ghedeghedinghet to dem Houwe [1]) dat uppe der Lu und uppe der Elmenowe leghet, und hir hevet over wesen hertoghe Eric use sone, unde her Ludeke Scacke, her Bertram Zabel, her Johan Scorleke, ridere,
25 unde andere vele user truwen man, van der anderen halve use om, hertoghe Otte van Luneborch, de hir vorsproken is, und use om, greve Alef van Scowenborch de junghere, her Bertold van Reden, her Luder van dem Hanse [2]), ridder
dere, und to eyner groteren betughinghe, uppe dat desse
30 deghedinghe stede und vast bliven und unghebroken van us edder van usen nakomelinghen, hebbe wi to dessem breve use ingheseghel henghet heten. Dit is ghescen na godes bort dritteynhundert jar, in dem vere und vertighesten jare, des ersten donredaghes in der vasten.

(Schönes großes rothes Wachssiegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

415. Der Bürger Hermann Hout verkauft dem Propste Heinrich des Klosters Ebstorf zwei halbe Wispel Salz aus den Sülzhäusern Clubinghen und Mettinghe für 480 Lüneb. Mark. Diese Sülzrente schenkt der Propst zu seinem Seelenheile dem Convente des Klosters. Den Nonnen soll davon an jedem Mittwoch und Freitage ein Strumulus [3]) und, wenn noch Geld übrig bleibt, wäh-

[1]) Das Dorf Haue bei Winsen.

[2]) Hanensee.

[3]) wahrscheinlich ein Gebäck.

rend der Fastenzeit jeder Nonne täglich ein Häring und ferner in der Adventszeit überhaupt Häring geliefert werden. Lüneburg, 1344, 25. Febr.

Gleichzeitige Abschrift.

416. Der Priester Johann Elvers schenkt seiner Vicarie in der Johanniskirche sein Haus unter der Bedingung, daß daraus Renten zu kirchlichen Zwecken, zur Vertheilung von Weißbrod an bettelnde Arme, an die armen Jungfrauen des neuen Convents am Wasser (Beginenhaus) rc. gegeben werden. Ferner schenkt er zur Begehung seines Jahresgedächtnisses in derselben Kirche ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Grevinge. Lüneburg, 1344, 24. Juli.

Orig. d. Arch.

417. Die Herzöge Erich der Aeltere und Jüngere von Sachsen (Lauenb.) sichern den Lüneburgern Rechte und Freiheiten zu. Lauenburg, 1344, 25. Juli.

In godes namen amen. Wi hertoghe Eric de eldere und Eric sin sone, hertoghe to Sassen, to Engeren und to Westvalen van godes gnaden, bekennet und betughet in dessem breve, dat wi mit vulbort user rechten erven und alle user nakomelinghe und mit rade alle user truwen 5 man ghevet to ener ewighen ghave und vriheyt den borgeren van Luneborch alle de stucke, de hir nascreven stan, eweliken en to holdende. To dem ersten male neme wi se und ere gout und ere ghesinde in usem vrede und an use houde. Were dat desulven borgere oder ere ge- 10 sinde scaden nemen van usen mannen, den scole wi en weder doen, och dat, dat si scaden nemen van den, der wi nicht woldich weren, vor se scole wi manen, dat en de scade wedder dan werde. Were och dat also, dat wi en mit manende nicht helpen konden, so scole wi vient 15 werden der, de en den scaden dan hebben, also langhe, want se en den scaden wedder dan hebben. Vortmer were dat also, dat de heren van Luneborch use viende

worden, dat en scal den borgheren van Luneborch und
20 ereme goude und ereme ghesinde nen scade wesen in useme
lande. Wy scolen se vordeghedinghen in alle usen sloten und
an usem lande also use man und use borghere. Se scolen
voren mit ereme gude dorch use lant, wor en dat evene
kumpt, swo se den tolne gheven, den si van rechte geven
25 scolen, dar scole wi und use ammitlude und use man se
ane vorderen. Allerleye unrat und unrecht, it si an watere
oder an lande, dat legghe wi af mit en. Were dat also,
dat desse, de dat gout voeret eder bewaret, scaden deden
eder nemen, dat en scal deme goude nen hinder wesen.
30 Vortmere were dat also, dat de borghere van Luneborch
user to eren daghen behoeveden to holdende und to
ridende, de us legelich weren, dar scole wi komen und
helpen en to alle ereme rechte. Desse bref sal nen scade
wesen den breven, de wi densuelven borgheren van
35 Luneborch gheven hebbet eder use elderen, wante wi
willet en al de breve, de wi en gheven hebbet oder use
elderen, stede und vast holden. Hir heft over wesen her
Ludeke Scacke, her Ludeke Scorleke, her Johan Scorleke,
her Gheverd Scacke, riddere, her Luder van dem Ripe,
40 use scrivere, en kerchere to Louenborch, Ficko van Hitz-
ackere und Heyneke Dukere, knapen, use man. Dit is ge-
deghedinghet to Luneborch und voltoghen to Louenborch
na godes bort dritteynhundert jar, in dem verundvertigisten
jare, in sunte Jacobes daghe des hilghen aposteles.

(Prächtiges großes rothes Wachssiegel des älteren, kleines grünes Wachssiegel des jüngeren Herzogs.)

Orig. d. Arch.

418. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) urkundet über einen Zwist seines Sohnes mit der Stadt. Ribenburg, 1344, 10. Aug.

We Erich de eldere, van der gnade ghodes hertighe
tho Sassen, bekennet in deseme breve, dat de schelynghe,
de dar was twyschen hertighen Erike, unseme sone, unde
den ratmannen van Luneborg unde eren borgheren, ghe-

vleghen is, also de breve spreken, de darup ghegheven sin. Vortmer besculdeghede unse sone gemende sunderken, he si in dem rade ofte borghere, den scal men eme ofte sinen ammichtluden in der stat thou Luneborg thou alme reyth setten. Vortmer, were it so, dat genech borghere van Luneborg unseme sone scaden dede ofte unghelich unde darmede begrepen worde, de scal dat betheren, also it eyn reyth is. Hir scal alle scade unde unvronschop mede vleghen wesen. Dese breff is ghegheven thou der Ribenborg na godhes bort dusent drehundert jar, in dem verundevertheghesten jare, in sunte Laurencius daghe des heylighen mertheleres.

(Schönes kleines Siegel des Herzogs: ein Baum, an dessen Zweigen rechts der Sächsische Schild, links ein aufrechter Löwe unter linksrechtem Schrägbalken (?) hängt.)

Orig. d. Arch.

419. Der Rath in Lübeck verlangt vom Rathe zu Lüneburg eine Urkunde über verkauftes Sülzgut. 1344, 18. Octbr.

Honorabilibus viris et discretis amicis nostris singularibus dominis consulibus in Lunenborgh consules civitatis Lubicensis servicia semper parata. Constituta coram nobis domina honesta Wiba de Clinghenberghe, concivis nostra dilecta, una cum suis tutoribus recognovit, se rite et rationabiliter vendidisse discreto viro Amelungo dicto de Travena, civi nostro, unum chorum salis in quolibet flumine tollendum in salina vestre civitatis in domo Soderstinghe —, quem ipsa ibi prius dinoscitur habuisse, et ipsum cum consensu suorum tutorum coram nobis resignavit, unde vestram prudenciam deprecamur, quatenus dictum Amelungum, civem nostrum, in dicti chori salis empcione ut sibi cautum sit, vestris litteris patentibus stilo et more vestro solito muniatis nostri servicii ad respectum. Datum anno domini M°CCC°XL° quarto, in die beati Luce ewangeliste sub nostro sigillo adimpresso presentibus a tergo in testimonium premissorum.

Orig. d. Arch.

420. Der Ritter Hermann von Meding verkauft dem Rathe Haus und Hof vor der Stadt. 1344, 24. Novbr.

Ich her Herman van Medinghe, en riddere, bekenne unde bethughe, dat ich mit volbort al miner rechten erven hebbe vorkoft den ratmannen to Luneborch to erer stat nutte min hus, hof unde wort unde alle dat darto hort
5 vor dem Grimmeren dore mit alle deme rechte, dar ich unde min vader se mede hat hebbet, erveliken unde ewiliken to besittende, to dounde unde to latende mede, wat im ewene kumpt, unde willes en eyn rechte warende wesen erve goudes. Unde desse dingh stede unde gans to hol-
10 dende love ich unde mine vedderen vor mi Wasmont, Jordan unde Boldewin van Medinghe, brudere, densulven ratmannen mit samender hand in truwen. Wer over, dat in dessen dinghen gein hindernische anvelle, dar scal ich unde mine vedderen, de hir vorescreven stat, binnen dem
15 ersten manen, wan wi van den ratmannen gheesghet werden, se daraf untleddegen sunder genegerhande togeringhe. To ener groteren bethuginghe hebbe ich mit minen medeloveren, minen vedderen, to dessem breve min inghesegel ghehenhet, und ich Wasmuont, Jordan unde Boldewin van
20 Medinghe, brudere, de hir vorescreven stat, mit usem vedderen her Hermanne, de hir vorescreven steit, hebbe wi lovet in truwen den vorbenomeden ratmanne to Luneborch, alle desse stucke stede unde gans to holdende mit samender hant, also hir vorescreven steit, unde hebbet darto
25 user driger inghesegele mit her Hermans inghesegelle to dessem breve ghehenhet. Dit is gheschen na godes bort drutteynhundert jar, in dem verundeverthegesten jare, in sunte Katerinen avende der hilgen juchfrowen.

(Vier von Meding'sche Siegel.)

Orig. d. Arch.

421. Der Ritter Hermann von Meding verzichtet auf Grundstücke in der Stadt. 1344, 24. Novbr.

Ich her Herman van Medinghe bekenne unde bethughe

in dessem openen breve, dat ich vor mich sulven unde vor mine rechten erven van vormuondscop wegene hebbe tghegen de ratmanne to Luneborch mich verwillekoret, dat noch ich noch mine erven mit den dren worden, de se vor dem Grimmeren dore lichende sin binnen der stat to Luneborch, scollen unsich mede beweren to kopende edder in to wonende (de eyne hort den van dem Lobeke to, de andere den Groten, de drudde hadde hort herren Heynen van dem Berghe) wedder der vorsprokenen ratmanne willen. Och en solle wi unsich nicht beweren mit dem hove, dar Gir inne wonet hadde, vor dem Lindenberger dore wedder eren willen, unde verwillekore mich und mine erven in dessem openen breve desse vorscrevenen stucke. To eyner grotteren bethuginghe hebbe ich min inghesegel to dessem breve henhet. Dit is gheschen na godes bort drutteinhundert jar, in dem verundeverthegisten jare, in sunte Katherinen avende der hilgen junchvrowen.

(Siegel Hermanns von Meding mit sieben Fahnen auf dem Helme.)

Orig. d. Arch.

422. Gesetze für das Hospital S. Nicolai Hof. Lüneburg, 1344, 8. Decbr.

Johannes de Soltzenshusen, canonicus Hamburgensis ecclesie Bremensis dyocesis, visitator a reverendo patre et domino fratre Daniele episcopo Verdensi per totam Verdensem dyocesem constitutus, discreto viro procuratori capelle sancti Nicolai in Bardewic salutem in domino et observanciam subscriptorum inconvulsam. Ad nostrum in sancte visitationis officio pervenit auditum, quod nonnulli leprosarii memorati utriusque sexus homines infirmi ciborum et potuum superflua ac eorundem vasa, laneas lineasque vestes, lectisternia ac alias res pro usu suo habitas extra sanis venales exponunt et quod iidem sanos in hospitio colligunt, interdum eciam curie sue cepta (septa) exeunt, ex qua re, cum lepre morbus contagiosus sit, omnino sanis evenire infectionis periculum formidandum; nos autem

15 hujusmodi contagionis periculum reprimere volentes, vobis et virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis late sententie (?) precipimus et mandamus, quatenus vice nostra prefatos infirmos infra missarum solempnia moneatis ac . . . . . . requiratis, quos eciam tam mares quam fe-
20 minas canonice presentibus requirimus et monemus, ne res supradictas venales vel alio quovis modo sanis exponant, sed easdem sibi retineant, ne eciam sanos hospitio colligant aut extra curie cepta de cetero exire presumant. Alioquin omnes et singulos infirmos tam mares quam
25 feminas supradictos in premissis et premissorum quodam delinquentes, quos vel quas premissa canonica monicione excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis excitatos vel excitatas singulis diebus dominicis in genere, et quorum nomina sciveritis, in specie publice nuncietis cum
30 intimatione, quod quoslibet rixosos, impudicos, incontinentes et se ab ecclesie frequentatione retrahentes nec non mandatis nostris in hac parte rebelles detecto scelere de domo et prebenda sine reversionis spe fore discernimus amovendos, rectori vero capelle, qui pro tempore fuerit, ob
35 honesti viri domini Heynonis de Molendino favorem, dicti leprosarii provisoris, in prefatis casibus potestatem concedimus absolvendi. Actum et datum Luneborch anno domini M°CCC°XL°IV°, in die conceptionis beate Marie.

(Siegel, nur zum Theil erhalten und unkenntlich.)

Orig. d. Arch.

423. Gesetze für das Hospital S. Nicolai Hof. Lüneburg, 1344, 8. Decbr.

Her Johan van Soltzenshusen, eyn domhere to Hamborch, de ghebordighet is ute deme stichte to Bremen, den de erlike here biscop Daniel van Verden heft gheset to eneme visitator over dat ghansse stichte to Verden, de
5 enbut deme kercheren, de de kapellen vorsteyt to deme spetale sunte Nicolawese to Bardewich, heyl an godde unde dat he deghere holde, dat hir na steyt ghescreven. // We ghevet

ju to er (ener) ewighen reghilen, to holdende alle desse dinch, de hir na bescreven stat. Swe so starich sin, dat se moghen ghan in den stoven, de scolen oc gan in de kercken unde vorbeden de almise, de se upboret. Oren overlop, dat si an spise eder an klederen eder an welken stucken dat si, dat se under handen hebbet, dat en scolen se ute deme hus nich komen laten, men se scolen des bruken binnen deme hus. Nene wecghverdighe lude scolen se herberghen, de seych sin, dat si vrowen eder man. Ut oreme hove, de to ghetekent is, scolen se nich gan. Weret, dat eyn dede overspel, de scal vortmer manch der sammeninghe nich wesen unde de deyt sich in des biscopes ban. Weret, dat sich en unschemeliken wiside eyn vor deme anderen, de deyt sich oc in den ban. Weret, dat sich eyn sculde mit bosen worden eder scallechaftighe mere seghede, de deyt sich oc in densulven ban. Weret ok, dat orer welick loghenhaftighe wort handelde, dar scade af komen mocghte, de deyt sich oc in den ban; unde desse bode scolen oc holden ore boden, de on denet up deme hove. Nen man scal gan to den vrowen in ore hus, nen vrowe weder to den mannen in ore hus, et enne were, dat es bedreplic grot not were, also bi brande eder des ghelick, unde welick vrowe heft to sprekende mit eyneme manne eder eyn man mit ener vrowen, dat scal he openbare don vor al deme vollike. Nene sunde lude scolen to on in oren hof gan, et en sihe bi rade unde orlive des presteres, de dat overste altar bewaret. Mit orme ghesinne en buten dar en scolen sich de seken nich mede beweren. Alle desse stucke, de hir vorescreven stat, de scal men holden bi banne. Weret, dat eyn hele mit deme anderen unde dat nich to lechte brochte, de deyt sich oc in den ban. Swe darto gheset wert, de on de provende delet, de scal eyn licdelere wesen bi banne, oc en scal one dare nement an vorvolgen. Wen dit ghesat is van deme biscope unde dat nement losen en mach sunder de biscop eder, deme se de macht ghegheven heft dor sunderliker bede willen unde

55 dor gnade willen, so gheve wi de macght deme prestere, de dat overste altar bewaret, desse stucke to holdende. Dit is ghescreven unde gheven to Luneborch na goddes bort dusent jar unde drehundert jar, in deme verundevertighesten jare, in deme daghe, do use Vrowe entfanghen
60 wart.

(Siegel abgefallen.)

Orig. d. Arch.

424. Jordan von Meding verkauft dem Rathe einen Theil seines Hofes. 1345, 9. Jan.

Ik her Jorden van Medinghe, eyn gheystlik man des orden sunte Benedictus uppe deme hus tho Luneborch, bekenne unde bethughe openbare in desseme breve, dat ik mit willen unde mit vulbort miner rechten erven hebbe
5 vorkoft unde laten den beschedenen luden den rathmannen tho Luneborch eyn deyl mines hoves, de bi der sultebrueggheu licht, dat dar van demesulven hove afghetuenet is. Den thuen scholen de rathman thuenen laten unde waren. In desseme thuene hebbe ik nu ene porten be-
10 holden, de dor den thuen gheyt. Der scal ik brueken, de wile de ik leve; were dat over, dat ik den voresprokenen hof vorkofte gichte vorgheve, so scholen de voresprokenen rathman de porten mit deme thuene sic maken, so se nuttest moghen, unde duen darmede, wat se willen. Des
15 scal ik eyn recht warent wesen, also eyn statrecht is. Dit heft ghedeghedinghet van miner weghene her Ulrik van Ilten, use prior, unde her Heyne van der Molen unde her Hasseke van der rathmanne weghen. To ener bethueginghe alle desser dingh hebbe ik min ingheseghel henghet
20 to desseme breve. Dit is gheschen na godes borth dusent jar, drehundert jar, in deme vifundeveerteghesten jare, des ersten sundaghes na der hochtith tho twelften.

(Geistliches Siegel des Mönchs Jordan von Meding, der Engel Michael, wie im Klostersiegel.)

Orig. d. Arch.

425. Der Bürger Nicolaus Bolte verkauft einen halben Wispel Salz aus dem Sülzhause Denqueringe, den er von Johann Prekel eingetauscht hat, dem Knappen Segheband von Wittorf. Der Käufer bestimmt, daß nach seinem etwa unbeerbten Tode zu seinem Seelenheile diese Rente dem Pfarrer Anton in Modestorpe zur Verfügung stehen soll. Lüneburg, 1345, 12. März.

Orig. d. Arch.

426. Das Kloster Corbei verkauft Sülzrente. Corbei, 1345, 3. April.

Universis presentes literas visuris vel audituris pateat evidenter, quod nos Thidericus dei gracia abbas, Gotfridus prior, totumque capitulum ecclesie Corbeyensis, Padeburnensis diocesis, pensata nostra et ecclesie nostre utilitate et commoditate vendidimus justo vendicionis titulo pro quinque marcis Luneborgensium denariorum nobis integre traditis et solutis sex sosas [1]) salis, quas ab antiquo habuimus in salina Luneborgensi in sartagine Vredeberni sacerdotis, discretis viris Dytmaro et Nicolao fratribus dictis Tzabel, concivibus in Luneborg, et eorum universis veris heredibus perpetue et hereditarie cum omni suo jure et utilitate, veluti ad nos pertinebant, quiete et pacifice possidendas, resignantes ipsis dictas sosas in hiis scriptis. Datum Corbeye nostris sub sigillis. Anno domini M°CCC°XLV°, ipsa dominica, qua cantatur Quasimodogeniti.

Copialb. d. Arch.

427. Dasselbe Kloster verkauft denselben Käufern sechs Süs Sülzrente aus dem Hause Muntsinge. 1346, 14. Febr.

Copialb. d. Arch.

428. Der Verdener Canonicus Bernhard de Requesen, Kapellan des Papstes Clemens VI. rc. und von diesem durch den Cursor desselben Arnold Sicredi beauftragt, citirt auf Klage des Priesters Gerhard Friso, Procurators des h. Geisthospitals, der mit

[1]) Süß.

der Kapelle vom Bischofe in den Bann gethan war, den Bischof Daniel von Verden vor seinen Richterstuhl. Avignon, 1345, 1. Juli.

(Großes Siegel des Canonicus.)

Orig. d. Arch. mit Beglaubigung eines Notars.

429. Nicolaus Bertoldi schenkt dem Hospitale des Nicolai Hofes Sülzgut und Rente. Lüneburg, 1345, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch —. Honorabilis vir dominus Nicolaus Bertoldi dedit et donavit leprosarie sancti Nicolai in Bardewich dominium sartaginis — in domo Kotzinghe in salina Luneborch et in eadem sartagine dicte 5 domus dimidium chorum salis —, de quorum bonorum redditibus ordinavit subscripta ordinanda. Inprimis infirmis dicte leprosarie dabuntur duo quadrantes [1]) brasii de tritico in adventu domini et unus quadrans de ordeo; in quadragesima unus chorus brasii de tritico et dimidius 10 chorus de ordeo; ante festum pentecostes unus quadrans dabitur brasii de tritico et sex modii de ordeo; item ante festum assumptionis beate Marie virginis unus quadrans de tritico et sex modii de ordeo; item in nativitate beate virginis Marie unus quadrans de tritico et sex modii de 15 ordeo et tantum ante festum omnium sanctorum; item tres quadrantes humuli, insuper una marca ad lignorum comparationem; item in qualibet communione una dimidia stupa [2]) vini; item una sporta ficuum et decem solidi ad oleum et acetum, de quibus dabitur eis ferculum in qua- 20 dragesima diebus dominicis et quintis feriis; in festo sancti Michahelis dabuntur unicuique infirmo sex ulnae linei panni; in anniversario prioris dicti domini Nicolai dabuntur sacerdoti summi altaris sex denarii, unicuique sacerdoti quatuor denarii, scolari duo denarii, infirmis unum fercu-

[1]) Wichimten.

[2]) Stübchen.

lum de recentibus carnibus, quod pro VIII solidis possit comparari, et unicuique infirmo unum cunium [1]), item in anniversario matris sue eadem distributio observetur, que in anniversario patris sui premittitur, sed hoc adjecto, quod unicuique infirmo cum cunio dabitur denarius unus. Item sacerdoti summi altaris dabuntur duo solidi in festo nativitatis domini et tantum in festo pasche et tantum in festo beati Johannis baptiste, similiter et in festo sancti Michahelis tantum pro laboribus suis. Item in anniversario dicti domini Nicolai, dum occurret, dabuntur sacerdoti summi altaris octo denarii, unicuique sacerdoti VI denarii, scolari IIII denarii, unum vero ferculum de recentibus carnibus et unus cuneus cuilibet infirmo cum una cratera cerevisie. Item in carnisprivio unum ferculum de recentibus carnibus, quod possit comparari pro novem solidis, similiter et in festo ascensionis domini unum ferculum pro novem solidis et in festo pentecostes unum ferculum pro novem solidis comparetur. In quadragesima unicuique infirmo unum talentum olei erogetur. In premissorum evidens testimonium —. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XL°V°, in die beati Jacobi apostoli gloriosi.

Orig. d. Arch.

430. Der Provisor des Nicolai Hofes, Heinrich van der Molen, wählt ein Ehepaar als Aufseher des Hospitals. 1345, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod Hinricus de Molendino —, provisor domus hospitalis sancti Nicolai in Bardewich, nostro de consensu dedit Johanni et uxori sue Walburgi prebendam ibidem tali condicione et specificatione adjecta, quod idem Johannes et uxor sua Walburgis ipsis infirmis ibidem degentibus preesse debent fideliter cum omni diligencia, qua possunt, necessaria ordi-

[1]) Weißbrod.

nando eisdem. Prefatus vero Johannes et uxor sua Walburgis vitam castam et pudicam servare tenentur, quia in
10 matrimonio simul esse non possunt. Quod si sese neglexerint per carnalem copulam sive contubernium impudicum celebraverunt, ex tunc ipsi prebenda privantur ipso facto; eciam de bonis eorum, que sunt infra cepta hospitalis, nichil cedere debet eisdem, sed tantum vestimenta,
15 quibus induuntur. Insuper si aliquis eorum infirmatus fuerit, prebenda eidem, quamdiu vixerit, denegari non debet. Vestimenta preterea, qualia decet religiosis personis, de bonis dicti hospitalis debent eisdem comparari. Ceterum mundana singula vitare debent specialem vitam cum pre-
20 dictis pauperibus infirmis deducendo. Post mortem Johannis et Walburgis sepedictorum omnia bona eorum, ubicunque inventa fuerint vel locata sive in curia sive extra curiam dicti hospitalis, illa ad dictum hospitale dinoscuntur pertinere. In premissis omnibus iidem J. et W. erunt
25 pacifici et fideles. In quorum evidens testimonium —. Datum Luneborch anno domini M°CCC°XL°V°, in die beati Jacobi apostoli gloriosi.

Orig. d. Arch.

431. Der Canonicus und Kapellan des Papstes Bernhard de Requesen spricht den Procurator des h. Geisthospitals, Gerhard Friso, und das Hospital von dem durch den Bischof Daniel von Verden ausgesprochenen Banne los. Avignon, 1345, 24. Octbr.

(Die umfangreiche Urkunde ist durch Moder zum Theil völlig unlesbar geworden.)

Orig. d. Arch.

432. Die von dem Berge verkaufen dem Nicolai Hofe Sülzrente. Lüneburg, 1346, 15. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch, Albertus de Molendino, Nicolaus Hoyke, Nicolaus Garlop, Borchardus de Luchowe, Johannes de Mellebeke, Hinricus de Molendino,

Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Johannes Beve, Gerbertus Om tenore presentium lucide protestamur, quod honorabilis vir dominus Thidericus de Monte, rector parrochialis ecclesie in Amelichusen, tutor Gevehardi filii fratris sui Borchardi de Monte pie memorie, et frater ejusdem domini Thiderici Seghebandus, nec non strenuus miles dominus Manegoldus dictus de Monte vendiderunt de consensu omnium, quorum interest seu interesse poterit, Hinrico de Molendino inter nos superius expresso procuratori hospitalis infirmorum sancti Nicolai in Bardewich ad utilitatem dicti hospitalis et nomine ejusdem redditus quindecim marcarum annuos sitos in salina Luneborch in denariis, qui vulgariter sabbatales dicuntur, perpetuo et jure hereditario possidendos, qui quidem redditus sunt de feudo castrensi in castro Luneborch, quos strennuus miles dominus Gevehardus de Monte et filii ejus et heredes tenuerunt et possiderunt, venditione hac literis et beneplacito illustrium principum dominorum nostrorum Ottonis et Wilhelmi, ducum de Brunswich et Luneborch, vallata et roborata. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Luneborch anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo sexto, in die divisionis apostolorum beatorum.

Orig. d. Arch.

433. Der Knappe Heinrich Ghr verkauft dem Knappen Segeband von dem Berge, Sohne des weil. Ritters Segeband, seinen Hof in der Altstadt. Lüneburg, 1346, 14. Aug.

Copialb. d. Arch.

434. Die Witwe Alheydis Emmessen bestimmt, daß nach ihrem Tode ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Verdinghe bei dem Hause Brochusen dem Kloster Isenhagen zufallen soll. 1347, 5. Febr.

Isenhag. Urk. 220.

435. Segeband von dem Berge verkauft dem Rathe einen Hof vor der Stadt. 1347, 22. April.

Ik Seghebant, hern Seghebant sone van dem Berge, bekenne in dessem breve, dat ik mit vulbort miner erven hebbe vorkoft sünte Cyriacus unde deme radt to Luneborch minen hof vor deme Lindenbargher dore, dar de olde
5 Ghyresche inne wonede, mit alleme rechte, unde wille des ere rechte warende sin jar unde dach, alse recht is. Weret, dat se binnen desser tyt jemant in deme hove bewore mit rechte, dat welde ik entweren mit rechte, wan ik des gemanet werde. Datum meo sub sigillo anno domini
10 M°CCC°XLVII°, dominico die tertio post festum pasce.

Orig. d. Arch.

436. Diedrich und Gebhard von dem Berge verzichten auf einen Weg hinter ihrem Hause. 1347, 24. Juli.

Nos Thidericus de Monte, canonicus ecclesie Bardewicensis, nec non Ghevehardus de Monte, patruus noster, presentibus cupimus contestare universis, quod — quoquomodo renunciavimus et presentibus renunciamus omni impetitioni
5 et actioni, quam moverimus seu movere possemus in futurum contra civitatem et consules Luneborgenses super via et transitu, que est inter murum civitatis et curiam meam in antiqua civitate, quam Nicolaus Bere quondam inhabivit, que nunc ad Ghevehardum patruum meum pre-
10 dictum ex nostra donatione pertinet et spectat, sed dictum transitum retro dictam curiam libere pro usibus civitatis dicti consules optinebunt et possidebunt. In quorum evidens testimonium —. Datum anno domini M°CCC°XLVII°, in vigilia beati Jacobi apostoli gloriosi.

(Zwei Siegel der von dem Berge. Das des Domherrn zeigt einen Geistlichen, der mit der Linken den Wappenschild berührt.)

Orig. d Arch.

437. Der Knappe Johann Behem verzichtet auf einen Weg und Durchgang hinter seinem Hause. 1347, 20. Sept.

Ego Johannes dictus Beme[1], famulus, presentibus cupio contestare universis, quod de consensu et voluntate omnium heredum meorum ac aliorum, quorum interest aut interesse poterit quoquomodo in futurum, renunciavi et presentibus renuncio omni impeticioni et actioni, quam movi seu movere possem in futurum contra civitatem et consules Luneborgenses super viam et transitum, que est inter murum civitatis et curiam meam sitam prope dotem ecclesie sancti Cyriaci in Antiqua civitate ad partem valve Lyndeberge, in qua in presenti inhabito, quem transitum supradictum retro dictam meam curiam libere pro usibus civitatis dicti consules obtinebunt et possidebunt. In quorum evidens testimonium sigillum meum presentibus litteris est appensum. Datum anno domini M°CCC°XLVII°, in vigilia beati Mathei apostoli gloriosi.

(Siegel des Johann Behem.)

Orig. d. Arch.

438. Schuldbrief des Rathes über 300 Mark Silbers. 1348, 10. Febr.

We ratmanne der stad to Luneborch bekennet unde don witlich alle den, de dessen bref seen eder horen, dat we sculdich sint van user stat weghene den vromen mannen hern Ludolve unde Hanse broderen gheheten van Honleghe unde eren erven unde to erer hant hern Asschme van Salderen, dem proveste in der borch to Brunswich, hern Alberte Bokmasten, Hinrike van Veltem unde Ludinghere[2]) dem drosten drehundert mark lodighes sulveres Luneborghere wichte unde also dennekes sulveres, dat ginghe unde gheve is to Luneborch unde dar me to Luneborch mede waren mach. Dit sulve gelt der vorbenomeden wichte

[1]) Im Siegel steht Behem.
[2]) von Garssenbüttel.

unde witte love we in truwen mit samender hand, en unde
eren erven to beredende in der stad to Luneborch in user
Vrowen daghe to lichtmissen, de nu nilkest tokomende is,
15 ane allerleye hinder eder vortoch. Dat we dit stede unde
vast holden willen unde scollen, des vorbinde we us unde
use nacomelinghe van user stad weghene in deseme breve,
de to ener openbaren bewisinge is ghevestenet mid user
stat ingheseghele unde ghegheven is na der bord goddis
20 drutteynhundert jar, in dem achteden unde verteghesten
jare, in sunte Scolastiken daghe der hilgen juncvrowen.

Gleichzeitige Abschrift d. Arch.

439. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ordnen die Schifffahrt und das Zollwesen für die Lüneburger auf der Ilmenau. Lüneburg, 1348, 11. März.

Van goddes gnaden wi her Otte unde her Willehelm,
hertoghe to Brunswik unde to Luneborch, bekennen unde
betughen in desseme breve, dat wi mid vulbord user erven
unde mid rade user truwen man hebben ghegheven unde
5 gheven usen ratmannen unde usen menen borgheren to
Luneborch, de nu sin unde de noch tokomen moghen,
unde allesweme de gnade, dat se moghen twischen Luneborch
unde Ulsen de Elmenowe varen up un nedder, unde
were, dat de Galghenmole, de vor Ulsen licht uppe der
10 Elmenowe, hinderde deghenne, de twischen Luneborch
unde Ulsen de Elmenowe up unde nedder voeren, so moghen
use ratmanne van Luneborch de molen breken laten binnen
eneme jare van nu en sondaghe, de neghest tokuemt,
sunder underlat an to rekeneden. Unde is, dat se de
15 moelen breken laten binnen desseme vorebenomeden jare,
so schollen se der vrowen, de in der molen heft vif wichemten
rokghengeldes, ere levedaghe vuldon vor de vif
wichemten rokghengheldes, de wile dat de vrouwe leved.
Ok so schollen se vuldon deme manne, de in der molen
20 sid, unde sinen rechten erven vor dat, dat he in der molen
heft, unde vor dat, dat ene van der molen weghene anroered.

Unde were, dat de Galghenmole nicht en hinderde deghenne, de twischen Luneborch unde Ulsen de Elmenowe up unde nedder varen, edder dat de ratmanne to Luneborch de Galghenmolen binnen deme voresprokenen jare nicht breken 25 leten, so schal de mole stande bliven unde de ratmanne to Luneborch en schollen se nicht breken unde de mole schal use bliven unde wesen mit alleme rechte, alse wi se hebben unde ghehad hebben. Allerleye oever unde anschot an beyden siden der Elmenowe twischen Luneborch unde 30 Ulsen, dat use is, dat laten wi usen vorebenomeden ratmannen unde usen menen borgheren to Luneborch also, dat deghenne, de twischen Luneborch unde Ulsen de Elmenowe up unde nedder vared, moghen uppe den oeveren gan unde scheppe daruppe troylen na ereme behove. De 35 molenstad to Bevensenne unde to Emmendorpe de schollen se sulven irwerven van den, den se tohored, mid useme rade unde mid user vordernisse. Se moghen ok de Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen suveren unde ruemen laten van allen dinghen, de hinderlik sind den, de de 40 Elmenowe up unde nedder vared, unde moghen de oevere an beyden siden der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, de us tohored, beteren laten na ereme behove unde moghen maken laten ver stede, dar men holt lekghen mach, dat hude heten, twischen Luneborch unde Ulsen bi de 45 Elmenowe twe af desse sid der Elmenowe, ene bi de vorebenomede Galghenmoelen unde ene bi den beke, de van Weyneden[1]) in de Elmenowe vluet, unde twe af jenne sid der Elmenowe, ene bi Emmendorpe unde ene bi Jarsdorpe, unde desse ver hude moghen se maken laten, also hir vore- 50 sproken is, dar id use is unde dar id us tohord. Were ok, dat men gout edder anderswat, dat were welkerleye dat id were, voerede uppe der Elmenowe van Luneborch to Ulsen edder van Ulsen to Luneborch, dat tollenplichtich were beyderweghene, dat scholde us unde usen tolneren 55 sinen tollen gheven beyde to Luneborch unde ok to Ulsen,

[1]) Weihe.

unde were id tollenplichtich to Luneborch unde nicht to Ulsen, so scholde id sinen tollen gheven to Luneborch, were id aver tollenplichtich to Ulsen unde nicht to Luneborch,
60 so scholde id sinen tollen to Ulsen gheven. Vortmer de holtpramen unde alle scheppe, de holt edder gout edder kopenschop edder anderswat, dat si welkerleye dat id si, dreghet edder dreghen moghen uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, de schollen us scheptollen gheven;
65 giwelk schep vor de reyse twischen Luneborch unde Ulsen de Elmenowe up unde nedder to varende, schal us unde usen tolneren enen schillink Luneborgher penninghe gheven; unde sin de schep van Luneborch unde vared se de Elmenowe up to Ulsen, wanne se wedder to Luneborch komen,
70 so schollen se dessen tollen to Luneborch gheven, unde sind se van Ulsen unde vared se to Luneborch, so schollen se den tollen to Ulsen gheven, wanne se wedder to Ulsen komet. Enbomene schep, de luttek sind unde ungheboerdet, dat kane hetet, de en schollet us nenen scheptollen
75 gheven uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, men alle dat holt unde alle dat gout unde alle kopenschop unde alle dat, dat men mid dessen lutteken scheppen unde mid den vorebenomeden scheppen unde mid allen scheppen, se sin welkerleye se sind, edder mit vloten, men voere id
80 wo men id voere de Elmenowe up unde nedder twischen Luneborch unde Ulsen, dat tollenplichtich is, dat schal us unde usen tolneren sinen sundertollen gheven, also hir vore unde na beschreven steyt. Unde were, dat jenich schelinghe worde twischen den, de dar gout voreden uppe
85 der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, also dat en den anderen sloeghe edder wundede edder dod sloeghe, dat en scholde deme goude nicht schaden, men dejenne, de dat ghedan hedden, de scholden darumme liden, dat recht were. Ginghe ok en schep mid goude edder leddich
90 in de grund uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, dat moghen de, den dat gout unde dat schep tohord, upwinnen mid deme goude edder leddich ane broke unde schollet des gudes unde des scheppes bruken na, also se

vore dedden. Ok so en schollet de use uppe de Elmenowe
twischen Luneborch unde Ulsen nene vesten buwen, were 95
aver, dat wi uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde
Ulsen ene vesten wolden buwen edder buwen laten, de
scholde wi also buwen edder buwen laten, dat se den, de
twischen Luneborch unde Ulsen uppe der Elmenowe voeren,
nenen schaden dede. Vortmer gheve wi usen vorebeno- 100
meden ratmannen unde borgheren to Luneborch unde al
den usen de gnade, dat se moghen kopen berneholt unde
tymmerholt unde allerleye holt van jennen, den dat holt
tohord unde de se des holtes waren moghen, unde moghen
dat holt voeren laten twischen Luneborch unde Ulsen uppe 105
de Elmenowe an beyden siden des wateres, wo id ym
evene kumt, unde wanne dat holt uppe de Elmenowe kumt
twischen Luneborch unde Ulsen, so en schollen wi unde
use erven unde use nacomelinghe unde use ammechtlude
se in deme holte nicht hinderen. Vortmer wat men van 110
berneholte unde van allerleye holte unde van ware, de
van holte maked is, voret uppe der Elmenowe to Lune-
borch, men vore dat wo men id vore, dat schal us unde
usen tolneren tollen gheven, alse hir na schreven steyt.
Vor den vatmen holtes schal men us unde usen tolneren 115
gheven dre penninghe, vor dat hundert brede twe penninghe,
vor dat hundert bentholtes enen pennink, vor dat stafholt,
dar men hundert tunnen af maken mach, twe penninghe,
vor bodeme to hundert tunnen twe penninghe, vor en schok
bunde strukholtes enen pennink, vor dat hundert slede 120
enen pennink, vor dat hundert hoppenrik enen pennink, vor
dat hundert latten twe penninghe, vor ene delen unde vor
ene sparen unde vor enen remen so vor giwelk stukke twe
penninghe, vor enen hanenbom enen pennink, vor enen
balken edder vor en sulfwassen holt, dar men enen balken 125
af maken mach van teyn voeten lank, enen pennink, van
twintich voeten lank twe penninghe, unde also vord so vor
teyn voete lank enen pennink, vor en enbomen luttek holten
schep, dat men vorkoepen schal, ses penninghe, vor de
scharde, dar men kane edder eken af maket, jo vor dat 130

schard ses penninghe. Allerleye holt, dat hir nicht vorebenomet en is, dat schal men us unde usen tolneren vortollen deme tollen ghelik, de hir voreschreven steyt. Umme bodene unde standen unde molden, kernen, ambere, 135 schuffele unde umme allerleye, dat holware het, dat schal men to Luneborch holden, alse en old wonheyt is. Desse vorbenomeden tollen schal men us unde usen tolneren gheven van deme voresprokenen holte unde van der ware, de van holte maked is, men voere id in scheppen edder 140 in vloten, men vore id, wo men id vore. Vortmer so laten wi van allerleye unmode, den wi mid usen vorbenomeden ratmannen to Luneborch ghehad hebben bitte in desse tid, dat desse bref geschreven unde gheven is, unde en willet se van des unmoedes weghene nicht mer schul- 145 deghen. Desse gnade unde desse vorebenomeden stukke willen wi usen ratmannen unde usen menen borgheren to Luneborch, de nu sind unde de noch tokomen moghen, vaste holden unde mid nichte breken. Unde to ener betughinghe so hebben wi ym ghegheven dessen bref, de 150 beseghelt is mid usen ingheseghelen, unde is gheschen in user stad to Luneborch na goddes bord dritteynhundert jar. in deme achteundevertighesten jare, des ersten dinssedaghes in der vasten.

(Zwei schöne Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 249.

440. Der Knappe Heinrich von Schwerin verzichtet auf einen Hof in Ochtmissen. Lüneburg, 1348, 5. Juni.

Ich Hinrik van Swerin, en knape, hern Otten sone van Swerin, enes ridderes wandaghes, des deghtnisse selich si, do witlik alle den, dese dessen bref seyn edder hored, dat ich sprach up den hof to Ochtmissen [1]), den min vader 5 her Otte, de hir vorescreven steit, heft vorkoft den seken luden to sunte Nicolawesse to Bardewich unde Hinrike

[1]) A. Lüneburg.

van der Molen, de ere vorsyghtere is, unde deme gansen rade to Luneborch. Des hebbe ich mi beleret mit minen vronden unde volborde den kop van deme hove, den min vader heft ghedan, unde late af van aller ansprake also, 10 dat noch ich noch mine erven noch mine nakomelinghe noch gheman van usenhalven in deme hove gicht mer rechtes hebben scolle. De hof is ok wol betalet minem vadere mit reden penninghen. Ok dat min vader im den bref heft besegelet uppe densulven hof, dat is ghesceyn 15 mit miner wisscop unde volbort unde bekenne mines inghesegheles. Dessulven hoves scal ich en recht warant wesen. Unde were, dat desulven seken lude worden ghehindered unde scaden nemen an deme hove van minen erven, so scolde ich binnen den negesten veer wekenen 20 se unttweren mit rechte, also dat se bleven sunder schaden in dem hove. Vortmer den brefh, den min vader heft ghegheven Hinrike van der Molen, de vore nomet is, unde densulven seken luden, den volborde ich, unde is ghegheven mit minem willen; den wil ich im vast holden. 25 Desse stucke love ich in truwen Hinrike van der Molen unde densulven seken unde to erer hant Seghebande van dem Berghe, hern Seghebandes sone wandaghes enes ridderes gheheten van dem Berghe, unde hern Borchgherde van Luchowe unde hern Hasseken, ratmannen to Luneborch, 30 gans unde vast to holdende. Desser deghedinghe sint thughe her Johan van Reden, en geistlik man van sunte Benedictes orden, Seghebant van dem Berghe, her Borcher unde her Hasseke, de hir vore screven stat, dese alle desse stucke ghedeghedinghet hebbet. To ener openbaren ore- 35 kunde hebbe ich Hinrik mit dessen thughen unde se mit mi dessen bref beseghelcd laten mit unsen inghesegelen, unde is ghesceyn vor deme gansen rade to Luneborch unde uppe deme rathuse gheendeged vor im na goddes bort drutteynhundert jar, in deme achteundeverthegesten 40 jare, in deme achteden daghe der hemmelvare unses heren goddes.

(Bruchstücke von fünf unkenntlichen Siegeln.)

Orig. d. Arch.

441. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) giebt dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg Zusicherung über den freien Verkehr der Lüneburger. 1348, 29. Juni.

Salutatione premissa. Du scalt weten, leve om Otto, hertoge to Brunswich und to Luneborch, dat wi sin aver-enkomen mit dinen ratmannen diner stat to Luneborch, dat si und ere borgere mogen varen ore gout und ore salt,
5 welke wege ene even komen, in der wis, also use breve spreken, also, dat it us in usem tolne und in user rech-ticheyt nenen scaden do. Des hebbe wi dessen bref toruche besegelt. Datum anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.
10 Ex parte Erici ducis Saxonie junioris.

Orig. d. Arch.

442. Zeugniß über den Verkauf des Lauenburger Salzzolles an den Rath zu Lüneburg. 1348, 29. Juni.

Wy Ficke Marscalc und Heyno Dukere bekennen und tughet openbare in dissem breve, dat wi dor ganzen willen und volbort van user wegene und user rechten erven und nakomelinge wegene togeven hebbet und ghevet
5 in dissen jeghenwardigen breve, dat de solttolne to Louen-borch vorcoft is den ratmannen to Luneborch to ses jaren in der achte, in der wise und in der mate, also user heren und der borchmanne bref to Louenborch darup screven is, und wi en willet use heren van Sassen und de borch-
10 man mit nichte binnen der vorbenomden tit in erem lovede beweren. Dat love wi in truwen dem menen rade to Louen-borch und to erer hant Seghebande van dem Berge und hebben to grotterer tughinge use ingesegele henght to dissem breve na godes bort dritteynhundert jar, in dem achteund-
15 vertigisten jare, in dem dage sunte Petrus und sunte Paulus der hilgen apostole.

Orig. d. Arch.

443. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) der Jüngere bescheinigt dem Rathe den Empfang von 1100 Mark für den Lauenburger Salzzoll. 1348, 2. Juli.

Nos Ericus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westvalie junior presentibus lucide protestamur, quod tota summa pecunie, scilicet mille et centum marce denariorum, pro qua theloneum nostrum salis in Louenborch dignis viris consulibus civitatis Luneborch vendidimus, nobis est amicabiliter et integre persoluta et in nostros usus necessarios permutata. In cujus testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beatorum Processi et Martiniani martirum.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

444. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) sichert den Lüneburgern freien Salzverkehr zu. 1348, 30. Juli.

Wy Erik van godes gnaden herteghe to Sassen de eldere groten iu ratmanne to Luneborch Seghebande den Ryken unde hern Hasseken mit heyle unde mit bekantnisse desser nagheschrevenen stucke. Alse iu Seghebant unde her Hasseke vorghenomet wol witlich is, dat we van volbort uses lieven sones herteghen Erikes mit iu ghedeghedinghet hebben, dat alle solt, dat to Louenborch plecht to tollende, scole vry gan uppe der Elve up eder neder, wor men id voret, de wile dat dit orloghe waret, dest us unde usen borchmannen to Louenborch vulsche vor usen tollen, des bekenne we in desser schrift, de we torucghe beseghelt hebben mit useme ingheseghele. Ghegheven unde ghe-schreven is desse brief na godes bort dritteynhundert jar, in deme achtundevierteghestem jare, in der hilghen merteler daghe Abdon et Sennes.

(Wachssiegel auf der Rückseite der Urk., ein Baum, an dessen Zweigen zwei Wappenschilde hangen.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 281.

445. Mechtildis Stovemann schenkt den Nonnen Elisabet und Gertrud Stovemann in Isenhagen ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Wolderzinge, welches nach deren Tode ihrem Kloster zu Theil werden soll. 1348, 19. Aug.

Isenhagener Urk. 224.

446. Der Rath in Winsen an der Luhe sichert den Franziskanern daselbst gewisse Freiheiten zu. Winsen, 1348, 17. Sept.

Nos consules oppidi Winsen Tidericus Handorp, Ludeke Kutere, Sanderus Gherseke, Hermannus Ulrici, Johannes Punghel, Nicolaus Tempel, Werneke de Blekede, Rederus, Thomas Pepeke et Thidericus Kutere tenore presentium
5 recognoscimus et lucide protestamur areas, domum et granarium, in quo fratres Minores de Luneborch mansionem suam habent, libera et exempta esse ab omni onere civilitatis et servitiis oppidanorum et nos nichil juris in prenominatis imposterum reservantes. Quicunque autem
10 in domo predicta sub tuitione fratrum habitaverit et pecora alenda habuerit, pro pecoribus suis faciet, sicut oppidani nostri facere consueverunt. Acta sunt hec de consensu nobilium principum nostrorum, ducis Ottonis et ducis Wilhelmi de Brunswich et Luneborch. Ut autem hec firma et incon-
15 vulsa permaneant et a successoribus nostris observentur, sigillum oppidi presentibus duximus appendendum. Datum Winsen anno domini M°CCC° quadragesimo octavo, in die beati Lamberti episcopi et confessoris.

(Siegel der Stadt Winsen, Winhusen.)

Orig. d. Arch.

447. Die von dem Berge verkaufen der Stadt Grundbesitz bei der Viningburg. 1348, 18. Octbr.

Wy her Diderich van deme Berghe, kerchere to Amelichusen, unde Seghebant van deme Berghe, brodere, hern Gheverdes sone enes ridderes van deme Berghe, des sin dechtnisse salich si, bekennen unde bethugen in dessem

breve, dat wi mit willen unde mit volbort aller user 5
rechten erven unde sunderliken Gheverdes, Borcherdes sone
uses broderes, dese rowet in gode, des wi her Diderik
kerchere vorbenomed vormunt sin, hebben vorkoft rede-
liken den ratmannen to Luneborch to der meynheyt nut
der stat to Luneborch use holt, dat boven der Vininghe- 10
borch licht, dat hern Diderikes van deme Berghe holt
menliken heit. Dat begint van deme Goltbeke, de bi der
Viningheborch in de Elmenow vluet, bitte in den graven,
dese in de Dachmuende geit, van deme Deergarden bi der
siden der Elmenow, dese to dem osten is, unde vort van 15
dem grave up to dem osten bitte vor dat holt, dat to
dem Deergarden hort, dar de herstrate bi heit (gheit)
to Ulsen, vort vor dem holte over dat velt, also de sneede
towiset unde ghemerket is mit stenen, bitte to dem Kolden-
moure unde vort over den Koldenmour den seeghe ent- 20
langh bitte in den beke, dese kumpt van deme velde to
Bilne unde to Haghene, in de grunt boven deme sulven
holtte den Goltbeke dale, de vorbenomed is, bitte in de
Elmenow vor der Viningheborch wedder umme mit al der
nuet mit velde, buschen, ackere, lande, wische, weyde, watere, 25
mit alle deme rechte, dar wi desulven stucke beseten
hebbed unde use elderen, to donde unde to latende mede
wat jum evene kumpt, vor verdehalfhundert marck Lune-
borgher penninghe ewiliken unde erfliken also recht erve
gout to besittende, unde willed is im rechte warende 30
wesen, also men van rechte ervegout scal warende wesen.
Dat love wi unde use erven densulven ratmannen to
Luneborch to des ghemeyne nuet in dessem breve in
truwen mit usen medeloveren. Unde wi her Manegolt,
riddere van deme Berghe, Werner unde Seghebant, hern 35
Seghebandes sone van deme Berghe ens ridderes, dese
salich si, unde Diderik, Hinrikes sone enes knapen, des
sin sele selich si, alle gheheten van dem Berghe, knapen
unde vedderen, lovet den vorsprokenen ratmannen to Lune-
borch to der meynheit nuet to Luneborch vor hern Dide- 40
rike den kercheren, Seghebande unde Gheverde, sakewolden,

de hir vorbenomet sint, unde mit im mit samender hant unde eyn giwelch sunderliken vor al, alle desse stucke, de hir screven stat, stede unde gans to holdende. Vortmer
45 worden se ghehinderet in dessem holtte in geneghen stucke, so wanne wi darumme van im gheesched werded edder user welch sunderliken binnen sees wekenen van deme daghe, also wi esched werded, so scolle wi in de stat to Luneborch komen unde dar nicht ut komen, wi
50 en hebben datsulve holt unde gout untleddeghed mit rechte. Dat love wi densulven ratmannen to der meynheyt nuet mit samender hant in dessem breve in truwen. To ener bethuginghe hebbe wi mit wiscop use inghesegele ghehenghed to dessem breve na goddes bort drutteynhun-
55 dert jar, in dem achten unde verthegesten jare, in sunte Lucas daghe des hilgen ewangelisten.

(Sechs Siegel der von dem Berge, das des Kirchherrn nur in einem Bruchstücke.)

Orig. d. Arch.

448. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) beglaubigt seinen Schreiber bei dem Rathe. (Um 1348, 28. Decbr.)

Erik van godes gnaden hertoge to Sassen etc. de eldere. Unsen ghunst und ffruntliken grud tovoren. Leven besundergen ffrundes. Wy senden to juw dessen jeghenwardigen Hinrick, unssen scriver, und bidden ffrunt-
5 liken, wes he to desser tiid an juw wervende is van user wegen, dat gy em des beloven lick der wis, ift wy sulven muntliken mid juw spreken. Siid gode bevalen. Screven in der kyndere dage under unsen secret.

Aufschrift: Prudentibus viris ac multum honestis pro-
10 consulibus ac consulibus civitatis Luneborch, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Orig. d. Arch.

449. Der Knappe Heinrich von Schwerin verzichtet auf Grundstücke der Stadt. 1349, 12. Jan.

Ich Hinrik van Zwerin, en knappe, bekenne unde be-

thuge openbare in dessem breve, dat ik mid volbort unde mit willen alle miner erven hebbe wedder laten unde late wedder deme rade to Luneborch unde deme ghemeyne der stat to Luneborch den wal, dese licht bi dersulven 5 stat graven buten deme Grimeren dore to der vorderen hant, also men utgeit to demsulven dore bi deme huse unde hove, dar wansdaghe Frederich van deme Horne inne seten hadde. Desulve wal hort der stat to Luneborch to unde heft gi ere hort, also id us witlich ghemaked is. Ok 10 hebbe ich vorkoft unde vorkope mid volbort miner erven deme rade unde den ratmannen to Luneborch unde der menheit to Luneborch en blech landes bi demsulven graven. Dat gheit an bi deme sulven huse unde hove, dar Frederik van dem Horne inne woned hadde, de hir vor 15 benomet sin, bidte in den lutteken graven, dese half tohort Seghebande van Wittorpe deme elderen unde half der stat to Luneborch, also id ghescheden unde deled is, dar desulve wal in besloten is, ewiliken unde erveliken to besittende, unde willed im des en rech warant wesen. 20 Unde wi her Herman van Medinge, riddere, unde ich Werner sin sone, knape, Hinrikes van Zwerin sakewolden medelovere, loved mid Hinrike unde vor Hinrike unde sine erven unde use erven den ratmannen to Luneborch unde deme ghemeyne der stat to Luneborch mid samender 25 hant in truwen alle desse dingh, de hir vorescreven stat, gans to holdende, unde tho ener bethuginge so hebbe ik Hinrik sakewolde mid minen medeloveren unde se mid mi mid wisscop dessen bref besegheled mid usen ingheseghelen na godes bort drutteynhundert jar, in dem negen- 30 undevertegesten jare, in sunte Benedictes daghe des hilgen abbetes.

(Siegel Heinrichs von Schwerin und zwei Siegel der von Meding.)

Orig. d. Arch.

450. Der Priester Nicolaus Bertoldi, Bevollmächtigter des Klosters Dobberan, schenkt diesem Kloster zu seinem und seiner Eltern Seelenheile ein Drittheil einer Sülzpfanne im Hause Rodzinghe,

nach dem Tode seines Bruders Johann, des Mönchs im Michaelis-
kloster, zu benutzen. Ferner schenkt er dem Kloster 100 Mark,
welche in der Mühle zu Parkentin auf Rente angelegt werden
sollen. Er stiftet damit drei Jahresgedächtnisse und verordnet, daß
den Mönchen Sommerstiefeln aus Tuch (berwere genannt) dafür
geliefert werden sollen. Lüneburg, 1349, 12. Jan.

Copialb. d. Arch.

451. Der Rathmann Heinrich van der Molen und dessen Gattin
Alheydis stiften mit zwei Fuder Sülzrente aus dem Hause Met-
tinge ein beständiges Almosen (elemosinam) bei dem Stefansaltare
der Johanniskirche zur Feier ihres Andenkens und bestimmen, wie
die Aufkünfte unter die Geistlichen der Kirchen und Kapellen der
Stadt vertheilt werden sollen. Außerdem überweisen sie dem
Kloster Isenhagen und namentlich zu Gunsten ihrer sieben Ver-
wandtinnen im Kloster drei Wispel Sülzrente und Geldrente aus
einem Zehnten und übertragen dem Propste des Klosters die Aus-
führung ihrer Anordnungen 2c. 1349, 18. Jan.

Isenhagener Urk. 226.

452. Heinrich van der Molen stiftet seine und seiner Frau Ge-
dächtnißfeier im S. Nicolai Hofe und im Kloster Medingen.
1349, 18. Jan.

Nos consules civitatis Luneborch —. Hinricus de Molen-
dino — fundavit — perpetuam elemosinam in ecclesia sancti
Nycholai in Bardewich ad altare in honorem sancti Georgii
consecratum — pro salute anime sue sueque uxoris —
5 per duo plaustra salis cum dimidio plaustro salis in salina
Luneborch — in domo Honovere — in domo Volquer-
dinge minore (es folgt die vorgeschriebene Vertheilung
eines Theils der gehobenen Aufkünfte) — alterius vero
dimidii chori flumina idem commissarius [1]) colligere
10 debet et ea anno quolibet vicario meo in Medinge per-
petuo presentabit, qui cum pecunia exinde collecta de et
cum consilio domini prepositi in Medinge brasium tem-

[1]) der in dem Vorhergehenden bestellte Priester.

pore magis congruo comparabit et annis singulis in curia dicti prepositi ante quadragesimam procurabit monialibus dicti conventus in Medinge id braxari ita, quod 15 cum diligentia fiat ex eo bona cerevisia, quae cellerarie conventus tota presentetur, et ipsa in quolibet sero quadragesime cuilibet domine — unam quartam servisie dabit, duobus vero primis scolasticis similiter unam ministrabit, et semper dicte moniales devote supplicent pro 20 animabus fidelium defunctorum. — Item dedit idem Henricus post mortem suam — censum duarum marcarum annuatim in salina Luneborch in domo Ludelvinge — in quolibet festo sancti Mychaelis tollendum — ad preparanda luminaria, vinum et preparamenta et alia necessaria. — 25 Post mortem amborum (Hinrici et uxoris) prepositus in Lune viro discreto elemosinam committet —, qui omnia premissa fideliter adimplebit. Quodsi non faceret seu negligenter ageret, ex tunc plebanus sancti Johannis in Luneborch nec non notarius consulum Luneburgensium et 30 duo proconsules — dictum commissarium amovebunt et ydoneum et discretum — substituant, qui si in processu temporis singula premissa non servaret, ex tunc prepositus in Lune corriget negligenciam dicti commissarii ipsum amovendo et aptum et ydoneum instituendo. — Debet 35 etiam idem commissarius domino preposito in Lune, plebano sancti Johannis in Luneborch nec non notario consulum in Luneborch reddere rationem singulis annis de omnibus premissis et infirmos inducere ibidem apud sanctum Nicolaum, ut fideliter orent pro Hinrico —. In quorum omnium —. 40 Datum anno domini M°CCC°XL°IX°, in die beate Prisce virginis ac martiris. Orig. d. Arch.

453. Das Kloster Lüne urkundet über die Stiftung Heinrichs van der Molen im S. Nicolai Hofe. 1349, 25. Jan.

Nos Hinricus prepositus, Ghiseltrudis priorissa totusque conventus sanctimonialium in Lune per presentes cupimus fore notum, quod Henricus de Molendino, consul in Lune-

borch, quandam perpetuam elemosinam — fundavit in ecclesia
5 sancti Nycholai in Bardewich — per litteras consulum
Luneburg. —, quas in omnibus suis articulis et clausulis
inviolabiliter observare volumus, ad quas nos et nostros
successores obligamus. Littera vero (hier folgt die Urk. 452.)

Hanc igitur commissionem nobis — factam — incon-
10 cusse in toto et in parte observare volumus —, super quo
in evidens testimonium —. Datum anno domini M°CCC°XL°IX°,
in die beate conversionis sancti Pauli apostoli.

(Siegel des Propstes; das Conventssiegel fehlt.)

Orig. d. Arch.

454. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) urkundet über den Salzzoll in Lauenburg. 1349, 1. Aug.

Wy Erich de junghere, van der gnade goddes hertheghe
to Sassen, to Westvalen und to Engheren, bekennen open-
bare in dessem breve, dat wy sin endrachtich worden mid
dem rade to Luneborch und eren borgheren um de
5 schelinghe, dese twischen uns und im was von tunnen we-
ghene, dar men dat solt in stotte, dar uns und unsen ammet-
luden an misduchte. Des hebbe wy en gans dingh mid
demsulven rade to Luneborch vor uns nomen, dar alle
schelinge unde unmod, dese bit in disse tit ghewesen heft,
10 mede vlegen is twischen uns unde dem rade unde eren
borgheren to Luneborch vorbenomed also, dát men drude-
halven und vertich wispele soltes scal stoten in teyn leste
tunnen. De scal men vortollen vor twe punt penninghe
unde scal darvore gheven viftehalven scillingh to arinpen-
15 ninge to der Bochorst. Des mach unse tolner to Louen-
borch nemen van den teyn lesten soltes ene tunnen vor
achte scillinge. De scal he afslan in deme tolnen deme, dest dat
solt hort. Na disser wis so bored sik neghedehalf schepel
soltes in de tunnen. Van der tunnen scal unse tolner to
20 Louenborch hebben enen buchbant unde enen hovedbant
unde enen bolten to der steve lenghe van iserne maket,

unde ok desulve rat to Luneborch dersulven mate lik. Ok scal desulve tolner hebben to Louenborch enen soltschepel, dese like cempet wesen scal in allen stucken mit dem soltschepele to Luneborch. Misduchte unsem tolner in 25 jener tunnen, de tunnen, dar eme ane misdunght, de scal he vorslan mid der mate der bande unde des bolten. Heft se ere mate, so en scal he se nich mer varen, is se grotere wen de mate, so scal he dat solt ute der tunnen slan unde meten dat solt mid dem vorscrevenen schepele. Dar scal 30 bi wesen de man, des dat solt is, edder sin bode. Heft se mer wen neghendehalve schepel soltes, dat scal men uns unde unsem tolner van unser weghene beteren na rechte edder na gnaden. Heft se ok nicht boven neghedehalven scepel soltes, so en scal he dat solt nicht hinderen 35 edder varen. Hir en boven gheve wy van gnaden: sint in der last soltes twe tunnen edder dre, dese boven negdehalven schepel soltes in sich hebbet, de schollen ane broke wesen, sint dar aver mer in der last wenne twe edder dre, darvore scal men uns beteren den broke edder unsem 40 tolner na rechte edder na gnaden. Disse vorscrevenen stucke wille wi unde unse erven unde unse nacomelinge gans stede unde unttobroken ewiliken holden. Disse breff scal nen hinder edder scade wesen den breven, de wy unde unse elderen deme rade unde der stat to Luneborgh 45 ghegheven hebben, wente wy willet se im alle holden. To ener openbare bethuginghe desser dingh hebben wy unse ingheseghel mid witscop to dessem breve ghehenhet na godes bort druttheynhundert jar, in dem neghenundeverthegesten jare, in sunte Petrus daghe, also eme de bande 50 afsprunhen, des hilgen apostoles.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

455. Ritter Diedrich von Hitzacker verkauft seinen Hof in Radenbeck. 1349, 21. Dec.

Ich her Dideric van Hidzacker, en ridder, bekenne openbare in dessem breve unde betughe, dat ich mit vol-

bort miner rechten erve hebbe vorkoft hern Alberte Dysen, eneme ghistliken manne opme hus to Luneborch, 5 enen hof to Rodenbeke[1], dar inne wonet Johan van Rodenbeke, vor vifteyn marc Luneborger penninge unde to siner hant hern Anthoniese van Melbeke, eneme ghistliken manne upme hus to Luneborch, und hern Anthoniese van Thune, deme kercheren to sunte Johann, unde Sege- 10 bande van Wittorpe dem elderen unde Otten van Thune mit alleme rechte, also ich ene beseten hebbe, und wil ene waren, als ic van rechte schal, und darna binnen eneme halven jare eder wanner her Albert Dyse van mi eschet, so schall ic eme oplaten de lenware unde den eghendum 15 van dem vorsprokenen hove. Were over dat, dat de vorebenomede her Albert geneghen schaden van min weghene neme in deme hove, dar wold ic ene schadelos af nemen. Dat love ic untrowen mit minen medeloveren, mit Jurgese mineme sone unde hern Boldewine van den Lobeke, miter 20 samenden hant, desse dinc stede unde vast to holdende. To ener wisseren betuginge henge wi use ingheseghele hir to. Desse bref is ghegheven na godes bort dusent jar, drehundert jar, in deme neghenundevertighesten jare, in deme hilghen daghe sunte Thomasses des aposteles.

(Von den drei Siegeln fehlt eins gänzlich, eins, der von Hitzacker, ist kaum zu erkennen, eins ist zerbrochen.)

Orig. d. Arch.

456. Nikolaus und Albrecht Hoyke haben von dem Herzoge Otto einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Denquinninge für 350 Mark und von des Herzogs Söhnen Otto und Wilhelm zwei Sülzpfannen in demselben Hause gekauft. Diese Güter, welche der Knappe Johann von Gamme auf Lebenszeit besitzt, theilen die Käufer. Lüneburg, 1350, 4. April.

Orig. d. Arch.

[1]) Radenbeck, A. Lüneburg.

457. Die Brüder von Remstede verkaufen dem Rathe ihre Mühle zu Emmendorf. 1350, 6. Mai.

Allen den, de dissen bref horen eder seen, si witlic, dat wi Olric, Johan unde Clawes, brodere, sone Berndes van Remstede, deme godh ghenedich si, hebben vorkoft mit willen und mit vulbort user rechten erven den beschedenen wissen mannen, dem rade to Luneborch, use molen to Emmendorpe to eneme rechten kope mit water und mit weyde, mit wischen, mit lande, mit holte, mit allerleye anscoth unde mit allerhande nuet, also wi und use elderen de beseten hebben went in dissen dach, unde wi noch nement von usenthalven dar nicht rechtes ane beholden, vor hundert mark Luneborgher penninghe, de us rede betalet sint. Unde de vrouwe, de use eldervader had hadde, de ere liftucht an dersolven molen hadde, de scole wi also irlegheren, dat de vorscreven rath von er unghemanet blive. Vortmer desolve rath mach mit disser molen don unde laten, tobreken unde maken, wat se willen. De lenware, de de greve von Swerin heft an dersolven molen, de scole wi vorscrevene brodere und use erven deme rade to Luneborch to goude holden also langhe, went se de moghen bringhen von deme greven. Alle disse vorscreven dingh vast to holdende unde untobroken love wi Olric, Johan unde Clawes vorscreven, brodere, mit usen medeloveren Hinrike von Remstede, useme vedderen, unde Diderike von Eldinghe, useme ome, knechten, mit ener samden hant intruwen unde scoulen disses kopes en eyn recht warende wesen. To ener groteren betuginghe hebbe wi use inghesegele an dissen bref ghehenghet, de is ghescreven na godes bort dritteynhundert jar, in deme viftigisten jare, in deme hilghen daghe der hemelvart unses heren goedes.

(Vier Siegel der v. Remstede, ein Kesselhaken, und eines des v. Eldingen, ein Baum mit der Wurzel, wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

458. Der Rath bezeugt, daß der Gerber Johann Diedrichs seinen drei Töchtern, Nonnen im Kloster Isenhagen, einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Udinge vermacht hat, von der nach dem Tode ein Theil dem Kloster zufallen soll. 1350, 19. Aug.

Isenhag. Urk. 231.

459. Der Bürger Meyneke Ekmeyger verkauft zwei Meierhöfe der v. d. Berge in Vogelsen. 1350, 18. Nov.

Allen denyennen, de dessen breff seen und horet, schal dat witlik sin, dat ik Meyneke Ekmeyger van Vogelsen, eyn borger tho Luneborg, myt vulbord al myner rechten erven — hebbe verkoft — Titeken van Gillerminge und
5 sinen rechten erven mine twe hove, de in dem dorpe to Vogelsen ligget, de se hetet Ekmeygers hove, mit alsolkeme rechte, alse ik se beseten hebbe, in holte, in velde, in watere, in weyde, — vor sovede halve mark und sostich mark Luneborger penninge —. Desser hove wil ik den vor-
10 sprokenen Tideken und sinen rechten erven waren yar und dach, alse lantgudes recht is —. Over dessem kope hebbet gewesen her Hinrik Huners, her Hinrik Yserndume, prestere, her Borchard van Luchow, eyn radman tho Luneborg, Johan Yserndume und Henneke van dem Ovenborstele, borger
15 tho Luneborg. To ener openbaren betughinge —. Datum anno domini millesimo CCC L°, in profesto beate Elyzabeth vidue gloriose.

Gleichzeitige Abschrift.

459a. Der Burgmann Werner von dem Berge in Lüneburg bestätigt den Verkauf zweier Meierhöfe des Meynard Ekmeyger, welche ihm jährlich im Michaelismarkte vier und eine halbe Mark Zins geben. 1350, 21. Nov.

Gleichzeitige Abschrift.

459b. Quinquagesimus annus (1350) mortalitatis pestilencie et magne inhumanitatis[1]).

Gleichzeitige Bemerkung in einem Copialb. d. Arch.

[1]) Die Pest veranlaßte im Michaeliskloster eine besondere kirchliche Feier. Urk. in Wedekind's Noten III, 147.

460. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verpfänden der Stadt den Sülzzoll für eine Schuldsumme. 1351, 22. Mai.

Van goddes gnaden we her Otte unde her Wilhelm, hertoghen to Brunswich unde to Lunebórch, bekennen in desseme breve, dat use leven ratman user stad to Luneborch, de nu sin, nye unde old, unde ere nacomelinghe vor us gheloved hebben dusend mark lodeghes sulveres 5 Luneborgher witte unde wichte, seshunderd mark Hempen, Boden, Hannese unde junkghern Hempen, broderen gheheten van deme Knesebek, unde verhunderd mark lankghen Wernere unde Henninghe, broderen, unde korten Wernere unde Hinrike, broderen gheheten van der Schulenborg, unde eren 10 erven to betalende binnen dren jaren van uses heren goddes hemmelvar, de nu neghest tokumt, an to rekenende, unde des lovedes wille we unse vorbenomeden ratmanne unde ere nacomelinkghe schadelos af nemen. Dat love we ym mid samender hand in truwen to donde unde 15 vast to holdende, unde were, dat user binnen den dren jaren to kort worde, dat we storven, des god nicht en wille, unde se van deme lovede nicht ghenomen hedden unde betaleden se dat vorsprokene geld sulven unde deden se umme dat gheld to wervende schaden, so scholden se 20 van user unde van user erven unde van user nacomelinkghe weghene usen sultetollen in der stad to Luneborch hebben unde holden, alse lankghe, wan se de dusend mark lodeghes sulveres unde den schaden, ift se schaden dan hedden, dat gheld to wervende, altomale upghebored hedden. Unde 25 to ener betughinkghe desser vorbenomeden stukke hebbe we use ingheseghele to desseme breve henkghen laten na goddes bord dritteynhunderd jar, in deme enundevifteghesten jare, des neghestes sondaghes vor uses heren goddes hemmelvart. 30

(Siegel der beiden Herzöge.)

Orig. d. Arch.

461. Magister Diedrich von Dalenburg verkauft dem Rathe sein Haus. 1351, 25. Mai.

Nos consules civitatis Luneborch —. Honorabilis vir magister Thidericus de Dalenborch[1]) — vendidit et resignavit nobis et nostris successoribus nomine civitatis Luneborch domum suam, curiam et aream cum universis 5 attinentiis et edificiis, quas quondam Ludeke Rovere, vitricus ejus, inhabitavit, in loco, qui dicitur uppe deme Nyen lande[2]), sitas juxta domum et curiam abbatis et conventus in Antiquo Ullessen in civitate Luneborch predicta jure hereditario possidendas, pro quibus de camera nostre civitatis 10 Luneborgensis nos et nostri successores dabimus eidem domino Thiderico singulis anni temporibus vite sue tantum sedecim marcas Luneborgensium denariorum —. 1351, Urbani.

Copialb. d. Arch.

462. Der Verdener Bürger Hartwich von Bugen vermacht dem Kloster Walsrode Sülzgut. 1351, 15. Juni.

Walsroder Urk. 161.

463. Der Rath bezeugt, daß der Schmied Heinrich Bertram sein Haus und seinen Hof am Neuen Markte[3]) dem Kloster Arendsee geschenkt, dessen Wittwe aber dieses Grundstück verkauft, das Kloster dagegen 90 Mark erhalten, ferner, daß Heinrich Bertram demselben Kloster einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Soderstinge unter der Bedingung geschenkt habe, daß das Kloster seinen beiden Töchtern, Nonnen des Klosters, jährlich zwei Mark zahle und sein und seiner Frau Gedächtniß feiere. Lüneburg, 1351, 15. Juni.

Copialb. d. Arch.

[1]) Ueber die Persönlichkeit dieses Diedrich von Dalenburg s. Zeitschrift des hist. Vereins f. N. S. 1870. S. 10 f.

[2]) jetzt die Wandfärberstraße, deren südöstliches Eckhaus dem Kloster Oldenstadt gehörte.

[3]) dem jetzigen Marktplatze.

464. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verpfänden der Stadt Lüneburg das Schloß Bleckede. 1351, 26. Juli.

Van goddes gnaden we her Otte unde her Willehelm, hertoghen to Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbare in desseme breve, dat we endrechtliken hebbet vorsat unde vorsettet usen ratmannen user stad to Luneborch, de nu sin, unde eren nacomelinkghen to der stad hand use slot Blekede uppe der Elve mid aller nuet in watere, in holte, in velde, in akghere, in wischen, in weyde unde mid allerhande richte unde rechte unde mid alledeme, dat to deme slote unde to der voghedie to Blekede hord, unde also, alse we dat slot unde de voghedie ghehat unde beseten hebbet, ane usen tollen, he si welkerleye he si, uppe der Elve to Blekede, unde ane gestlike len, ane Joden, ane lengout unde lenware unde anghevelle, borchlene unde lengoudes; desser stucke en vorsette we nicht. Dit vorbenomede slot unde de voghedie hebbe we ym vorsat to vif jaren van sunte Mertens daghe, de nu neghest to kuemt, vor over en jar sunder underlat an to rekenede vor dreundedrittich hunderd mark Luneborgher penninghe. Unde binnen den vif jaren so en scholle we edder use erven edder use nacomelinkghe usen voresprokenen ratmannen edder eren nacomelinkghen edder se us nene lose des slotes unde der voghedie kundeghen, wan aver de vif jar umme komen sin, so moghe we ym unde se us de lose des slotes unde der voghedie kundeghen alle jar jo in sunte Mertens daghe. Unde wanne we ym edder se us de lose kundeget hebbet, alse hir voresproken is, darna over twe jar, so scholle we edder use erven edder use nacomelinkghe den ratmannen unde eren nacomelinkghen dat vorbenomede gheld rede wedder gheven in Luneborgher penninkghe edder in lodegheme sulvere na sineme werde to Luneborch in user stad, unde se schullen us dat slot unde de voghedie rek unde rum wedder antworden, wan ym dat gheld betaled is, unde

dat slot schal use opene slot wesen to al usen noeden.
35 Munte unde rechtes schol we woldich wesen over den ammechtman edder over de ammechtlude, de de ratmanne dar settet uppe dat slot unde schollet unde willet den ammechtman edder de ammechtlude voredeghedinkghen alse use ghesinde unde bi ym bliven to ereme rechte mid
40 user hulpe. Vortmer hedden de ratmanne unde de ammechtlude schelinkghe edder worden se schelaftich mid weme, over den edder over de scholde we ym helpen minne edder rechtes binnen ver maneden darna, dat se us dat vorekundeghet hedden; en dede we des nicht, so mochten
45 se sik van deme slote wol behelpen unde unrechtes irweren ane usen unmod; unde were, dat den ratmannen unde den ammechtluden dat slot afghewunnen worde mid ghewold unde en hulpe we ym binnen deme ersten jare darna des slotes unde der gulde, de darto hord, nicht wedder, so
50 scholde we edder use erven edder use nacomelinkghe den ratmannen to Luneborch dat vorbenomede gheld rede wedder gheven unde betalen; vorloren se aver edder ere ammechtlude dat slot van wanhuede edder van unlukke, des god nicht en wille, so scholden se ere gheld in deme
55 slote unde we dat slot vorloren hebben unde we unde de ratman user stad to Luneborch en scholden us nicht sonen edder vreden mid den edder mid deme, de dat slot ghewunnen hedden, we en hedden dat slot wedder bekrechteghet edder en ander slot wedder in dat gherichte buwet, unde
60 in deme buweden slote scholden se ere gheld unde datsulve recht hebben, dat se in deme slote Blekede hadden. Worde ok dat slot Blekede vorbuwet edder bestallet, dar scholden we ym to helpen, wes we mochten, dat dat slot gereddet unde dat buw bidan worden, unde vorbuweden
65 se wat mid useme rade unde mid useme hete in deme slote Blekede, dat se us bewisen mochten, dat scholde we edder use erven edder use nacomelinkghe ym wedder gheven unde se schollet dat bewaren, dat us unde de usen van deme slote Blekede unde dar wedder to nen schade
70 ensche, de wile, dat se dat slot hebbet. Desse stukke

hebbe we gheloved unde loved mid samender hand in truwen usen ratmannen der stad to Luneborch unde eren nacomelinkghen also, alse hir voresproken is, to donde unde vast to holdende, unde betughet dat in desseme breve, dar use ingheseghele to henkhet sin, unde is ghe- 75 schen na godde bord dritteynhundert jar, in deme enundevifteghesten jare, des neghesten daghes na sunte Jacobes daghe des hilghen apostels, de na middensommer kuemt.

Orig. d. Arch.

465. Der Rath verpflichtet sich, das Schloß Blekede einzulösen. 1351, 29. Juli.

We ratman der stat Luneborch bekennet openbare in desseme breve, dat we unde use nacomelinkge willet unde scollet Blekede, dat slot unde de voghedye unde dat darto hort, van der stat weghene losen vor dreundedrittich hundert mark Luneborgher penninghe 5 twisghen hir unde sunte Mertens daghe, de nu negest tokumt, over en jar unde willet dat slot unde de voghedye annamen unde holden unde darbi don also, alse de breve spreked, de we den eddelen vorsten hern Otten unde hern Willehelme, herthogen to Brunswich unde to Lune- 10 borch, usen heren, darup ghegheven hebbet. Dat hebbe we gheloved unde loved mit samender hant in truwen usen vorbenomeden heren unde eren erven unde eren nacomelinghen unde vorplichtet us unde use nacomelinkghe van der stat weghene to Luneborch, dat truweliken to donde 15 unde vast to holdende, unde bethuged dat in desseme breve, dar der stat to Luneborch inghesegel to henhet is. Unde is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar, in dem enundevifthegesten jare, des negesten vrydaghes na sunte Jacobes daghe des hilghen apostoles, de na midden- 20 somere kuemt.

Orig. d. Arch.

466. Die Testamentsvollstrecker der Gertrud Witte schenken dem Convente der Beginen Sülzrente. 1351, 19. August.

Nos consules civitatis Luneborch —. Executores testamenti quondam domine Gertrudis Witten pro salute anime ejus et mariti ejus Hermanni et parentum ipsorum dederunt et assignaverunt conventui bachinarum in Luneborch, quem Albertus de Molendino edificavit, censum unius marce annuum perpetuum in salina Luneborch — in domo Hincste —, cum quo censu procurator dicti conventus in adventu domini comparabit unam tunnam allecum ad usum dictarum bachinarum —, que tunc pro animabus personarum supradictarum devote deum exorabunt —. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, in die beati Magni martiris.

Copialb. d. Arch.

467. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) entläßt die Stadt Lüneburg einer Schuld der erschlagenen Juden wegen. 1351, 23. Octbr.

We hertoghe Erik de junghere to Sassen, to Westfalen, to Engheren bekennet openbare in desseme breve, dat we los laten de ratmanne van Luneborch, de borghere unde dat ghemene der stat to Luneborch der sculde, de we unde use husvrowe ver Agnes hadden teghen se van der pande weghene, dese us ghenomen worden in dersulven stat to Luneborch in den Joden unde van den Joden, do men se dar dot sloch, unde noch we noch unse husvrowe Agnes vorescreven noch jeman van unsenthalven scollen noch willen se darumme mer besculdegen noch soken teghen se umme de vorescrevenen sculde. To bethuginge desser dingh hebbe we unse inghesegel to dessem breve ghehenhet laten mid witscop openbare na goddes bort drutteynhundert jar, in dem enenundevifthegesten jare, in sunte Severines daghe des hilgen biscopes.

(Verletztes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. VI, 137. Anm.

468. Johann und Eckehard Schack verkaufen Hofzins im Dorfe Behringen. 1352, 22. Febr.

Wy Johan unde Eghehard broder gheheten Scacken bekennet openbare in desseme breve, dat wy mid willen unde mid vulbort al user rechten erven hebbet vorkoft enen rechten kop Heyne van deme Brede unde sinen rechten erven ses schillinghe geldes allejarlich in deme 5 dorpe to Berndinghe [1]) in eneme hove, dar nu eyn inne wonet, de Herman ghenomet is, mid allerleye rechte unde vryheyt, alse use vader us dat gheervet heft, to besittende eweliken unde to rechteme erve, unde wy sculle eme des gudes eyn recht warende wesen. Ok ne sculle wy noch 10 unse erven in deme vorsprokenen gude nicht mer rechtes beholden unde den vorsprokenen Heyne unde sine erven mid deme gude unde in deme gude nicht hindern. Dit love wy en entruwen mid samender hand, gans unde vast to holdende, unde henghet use ynghezeghele to desseme 15 breve. Unde ik Gevert van dem Berghe, Geverdes sone, bethughe dit mid mineme ynghezeghele, dat ik hir over hebbe ghewesen. Datum anno domini M°CCC°L° secundo, dominica, qua cantatur Invocavit.

(Zwei Siegel der Schacken [eine liegende Lilie] und das Siegel Gebhards von dem Berge mit der Umschrift: S. Ghevehardi de Nomte [statt Monte].)

Orig. d. Arch.

469. Testament Segebands von Wittorf. Stiftung des Hospitals im Langen Hofe. Lüneburg, 1352, 27. März.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo CCC°LII, feria tercia post dominicam Judica hora tercia vel quasi ego Seghebandus de Withorpe senior ordinavi et presentibus ordino testamentum meum in hunc modum. Primo do et lego pro salute anime mee et paren- 5 tum meorum majori ecclesie in Verden ad structuram XII

[1]) Behringen, A. Soltau.

wichemten siliginis. Item curiam habitacionis mee sitam in antiqua civitate in Luneborch cum omnibus edificiis et tercium dimidium chorum salis in salina in Luneborch quo-
10 libet flumine tollendum in perpetuum hospicium peregrinorum [1]), et de predictis bonis salinaribus procurabitur refectio peregrinis in hospicio collectis et receptis, et bina stipa dabitur pauperibus universaliter annuatim, videlicet una tempore estivali et alia tempore yemali bonis de eisdem.
15 Horum bonorum procurationem et distribucionem committo rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborg et seniori camerario consulum in officio constituto civitatis Luneborch, qui tunc temporis exstiterit, eligens ipsos in procuratores secundum formam prenarratam. Item L marcas Lunebor-
20 gensium denariorum ad emendum redditus duarum marcarum, de quibus dabuntur annuatim juratis ecclesie sancti Johannis in Luneborch VIII solidi, rectori ejusdem ecclesie sex solidi, cuilibet capellano unus solidus, cuilibet scolari et campanario, qui similiter sex sunt, VI denarii, reliqui vero
25 denarii, qui residui fuerint, inter vicarios dicte ecclesie equaliter dividentur ad meam perpetuam memoriam peragendam. Item abbati et conventui monasterii in Scrembeke [2]) L marcas, cum quibus redditus emant, quorum talentum [3]) ad usus abbatis et conventus, residuum vero distribuant pauperibus
30 ante portam ibidem. Item preposito et conventui in Medinghen redditus duarum marcarum annuatim expediendos per me seu per meos testamentarios in primo conventu, quem ipse dominus prepositus celebrabit super bonis ruralibus, de quibus ipse dominus prepositus cum suis capellanis
35 et suo campanario annuatim habebit VIII solidos; residuum inter moniales dividatur ad meam perpetuam memoriam peragendam. Item preposito et conventui in Hylygendal X marcas denariorum. Si procuravit sorori mee Oden unius marce redditus in salina in Luneborch ad tempus
40 vite sue et habita et facta meis testamentariis cautione de

1) der nachmalige Lange Hof.
2) Scharnebeck.
3) zwanzig Schilling.

promissis, pecuniam dabit dominus Albertus Dyse. Item V marcas rectoribus decem levium ecclesiarum parochialium in dyocesi Verdensi existentium, que eque dividantur eisdem. Item fratribus Minoribus sex wichemten siliginis, quos abbas in Luneborch dabit eisdem. Item I chorum siliginis, ad structuram sancti Cyriaci in Luneborch. Item fratribus Kalendarum in Luneborch X marc. denar. et X wichemten siliginis. Item I chorum siliginis infirmis sancti Nicolai in Bardewic. Item do uxori mee Elizabeth LX marcarum redditus ad tempora vite sue et XX marc. denar. et XX wichemten siliginis et oves meas, quas habeo in villa Nendorpe, et curiam meam sitam in nova civitate Luneborch prope fratres et dimidietatem omnium suppellectilium domus mee habitacionis predicte, altera vero dimidietas vertitur in usus peregrinorum ad dictam curiam, ut premittitur, recipiendorum, qui quidem dictarum LX marcarum redditus filiis Seghebandi de Withorpe, militis, et curia predicta circa fratres Ottoni Dysen et suis fratribus, dum ipsa Elizabeth uxor mea prenarrata de vita humana exsolvitur, divolventur. Item filio meo naturali Seghebando duarum marcarum redditus ad tempora vite sue emendos juxta testamentariorum meorum voluntatem. Item filio naturali Hinrico XL marcas, quas habeo cum Hermanno Tylen in tribus curiis, quas ipse Hermannus et ego simul habemus, et X wichemten siliginis. Item Johanni de Withorpe seniori curiam meam in Blekede et I chorum siliginis, quem Volzekinus Krummendyk sibi dabit. Item filie domini Johannis Ryben, militis, X marcas, quum duxerit claustro religioso deputandam. Item Bethmanno Pusteken IX marcas in subsidium sue prime filie, quum duxerit viro desponsandam vel religioni deputandam. Item liberis Johannis Pusteken X marcas. Item filie Werneri de Bodendyk X marcas, quas dabit ei Hermannus Tyle in proximo festo Michahelis. Item Korneken famulo meo V marcas. Item domino Hinrico Dysen I chorum siliginis. Item Godekino de Thune X wich. siliginis. Item Pepeken quondam famulo meo VIII ulnas grisei panni. Executionem hujus testamenti committo discretis viris domino

Anthonio de Thune, ecclesie sancti Johannis in Luneborch rectori, Wernero de Monte, militi, Gherrardo Garlop, civi
80 in Luneborch, quos quidem viros (constituo) meos testamentarios legitimos in solidum absentes tamquam presentes, presentes tamquam absentes, et huic constitutioni sponte consencientes et onus testamenti acceptantes, committens eisdem testamentariis meis omnia bona mea mobilia et immobilia inte-
85 graliter et ad manus eorum tamquam ad heredes, de quibus per me dispositum non fuerit, libere resigno, ut de omnibus illis se intromittant et disponant ad cultum divinum pro salute mee anime et parentum meorum, prout eis visum fuerit expedire. Volo eciam, si presens ordinacio
90 mea per modum testamenti vim non haberet vel insufficiens videretur, valeret saltem jure codicillorum. Acta sunt hec in domo habitacionis mee anno, die, hora, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Olrico, preposito sanctimonialium in Dystorpe, Johanne Beven, magistro
95 consulum in Luneborch, Leonardo ac Johanne patruelibus dictis Langhen, consulibus de civitate Luneburch, testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cujus fidelius testimonium presentem litteram mei appensione sigilli dignum duxi roborandum [1]).

(Siegel Segebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

[1]) Von diesem Testamente finden sich im Archive vier in den Hauptpunkten gleichlautende besiegelte Exemplare, jedoch fehlt in einem das Legat an das Verdener Domstift, und sowohl die Testamentsvollstrecker, als die Zeugen sind in zwei Exemplaren von obigem in der Art abweichend, daß als Vollstrecker des Testaments der Pfarrer Anton von Thune, Diedrich von dem Berge, Pfarrer in Amelinghausen, und der Ritter Werner von dem Berge, als Zeugen aber der Archidiaconus Segheband von Thune in Pattensen, Albert Dyse, Custos im Kloster Michaelis, Otto Grote, Johann der ältere, Otto Heinrich und Johann der jüngere von Wittorf genannt werden. Noch findet sich ein fünftes übrigens gleichlautendes Testament als Transsumt in einer Notariatsurkunde vom 9. Juli 1382, dessen Schluß folgendermaßen lautet: Acta sunt hec in domo habitacionis mee in antiqua civitate Luneborg presentibus honor. et discretis viris, videlicet domino Olrico, preposito monialium in Distorpe, domino Alberto Dysen, custode monasterii sancti Mychael. in castro Luneborg, domino Seghebando de Thune, archidiacono in Pattensen, Johanne

470. Vormundschaftsrechnung Segebands von Wittorf. 1352, 30. März.

Hec est computacio Seghebandi de Wittorpe ex parte puerorum Johannis de Melbeke facta sub anno domini M°CCC°L°II°, feria sexta ante dominicam Palmarum, que sic incipit: Ego Seghebandus de Wittorpe senior recepi mihi seu assumpsi honus procurationis filiorum Johannis de Melbeke sub anno domini M°CCC°XL°IX°. Eodem anno sustuli ex parte de Kristiano moranti in Melbeke XXVI et VIII solidos pro porco, item in eadem villa Meyne supra montem dictum I wichimten siliginis et II solidos, item Fredericus de Beverbeke I wichimten siliginis, item Johannes magister de Sozendorpe[1]) II wichimpten siliginis et III solidos, item idem Johannes habens, que pertinent illis de Melbeke, et habens oves, que specialiter pertinent ipsi Wernero de Melbeke, et hee postea supervenerunt, item Thydericus de Todendorpe[2]) VIII solidos pro porco, item idem Wernerus de M. IX modios avene, quos idem Thydericus mihi presentavit dictus de Todendorpe, item eodem anno isti de Boldensen spoliaverunt villam Bokene[3]) et ut percepi de eadem villa IIII marcas denariorum, item a Vitkone de Torve[4]) item IIII solidos de casa ibidem. De villa Rebere[5]) non percepi causa spolii ibidem commissi illo anno, item eodem anno presentavit mihi dominus Johannes Rybe, miles, ex parte illorum de Melbeke VII wichimten siliginis de molendino Oldendorpe, quod est prope Danenberghe, item eodem anno ego Seghebandus

Beven, magistro consulum civitatis Luneborg, Leonardo Langhe, Johanne Langhen, consulibus civitatis Luneborg sepedictis, ac Johanne de Wittorpe, famulo seniore, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cujus rei fidelius testimonium presentem literam mei appensione sigilli dignum duxi roborandum.

1) Bauermeister von Sasendorf, A. Medingen.
2) Thondorf, A. Medingen.
3) Bokel, A. Isenhagen.
4) Törwe, A. Medingen.
5) Räber, A. Oldenstadt.

exposui ex parte puerorum de Melbeke a festo nativitatis beate Marie virginis usque ad festum pasche III marcas et dimidiam pro omnibus necessariis puerorum eorundem. Eodem festo promovi Wernerum de Melbeke ad servicium domini prepositi in Medynghe; item ab eodem festo pasche usque ad festum Michahelis dedi III marcas et dimidiam eisdem pueris pro omnibus necessariis. Item anno domini M°CCC°L° ego Seghebandus de Wittorpe predictus percepi a Cristiano de Melbeke XXV solidos et dimidium et VIII solidos pro porco, item a Menekino supra montem I wichimten siliginis et II solidos, item a Frederico de Beverbeke [1] I wichimten siliginis, item Johannes magister de Sozendorpe dedit II wichimten siliginis et III solidos, item Thydericus de Todendorpe VIII solidos pro porco et IX modios avene, quos idem Wernerus dedit mihi, item V marcas de Botone, item de Rebere II marcas, item dominus Johannes Rybe, miles, presentavit mihi VII wichimten siliginis de molendino in Oldendorpe, idem de Tosterglop [2] rustici duo dederunt IIII marcas et IIII modios siliginis et II modios pisorum. Eodem anno in festo Michahelis reversus fuit ad me Wernerus de servicio domini prepositi et exposui pro utilitate et necessariis dictorum puerorum IIII marcas usque ad festum pasche, item a festo pasche usque ad festum Michahelis X marcas pro cella et occreis Wernero et aliis necessariis. Item anno domini M°CCC°L°I° precepi II wichimten siliginis et III solidos a Johanne magistro de Sozendorpe, item a Thyderico de Todendorpe IX modios avene, quos Wernerus michi dedit, item de Tosterglop IIII modios siliginis et II modios pisorum, item eodem anno emi a Hinrico de Zwerin III curias in Lubberstede [3], de quibus percepi XXX solidos. Residuum stat apud colonos predictarum curiarum; item percepi III mutones valentes IX solidos de Sozendorpe; item IIII oves de Melbeke valentes IX solidos; item eodem anno de Bokene duos wichimten et dimidium

[1]) Beverbeck, A. Medingen.
[2]) Tosterglope, A. Bleckede.
[3]) Lübberstedt, A. Winsen.

siliginis et III modios tritici; item denarii percepti isto anno sunt apud Hermannum Tylen in Bokene custodem. De percepto ejusdem anni expositio a festo Michaelis usque ad festum pasche V marcas, item a festo pasche usque ad festum Michaelis V marcas et dimidiam pro . . . . tunica et capuciis et caligis pulcri coloris et aliis necessariis; item dedi I marcam Wernero in die Nicolai, item X solidos pro reformatione capitis Johanni de Melbeke; item Wernero I marcam dedi, qua emit occreria et lineum pannum et residuum obtinuit; item Wernero I marcam in vigilia nativitatis Christi, quam dedit pro nummis offertorialibus; item Wernero VII marcas pro equo, item VIII solidos Wernero, cum quibus equitavit ad curiam ducis de Luneborch; item ego Zeghebandus de Wittorp consumpsi equitando et dando nunciis agendo negotium eorum III marcas cum IIII solidis; item presentavit mihi dominus Hinricus de Melbeke C marcas pertinentes pueris Johannis de Melbeke, de quibus dedi LX marcas domino Johanni Ryben, militi, pro bonis in Tosterglop, item Henrico de Zwerin XX marcas pro tribus curiis in Lubberstede. Item apud Johannem Stoterogge seniorem XXVI marce de eadem pecunia fuerunt mihi assignate, LI marce apud Andream et Thydericum fratres dictos Capellen, que adhuc stant apud eosdem, et apud eosdem fratres ego Seghebandus de Wittorpe senior habeo CLXX marcas, ad quas de jure teneor. Obligo me stare juri omnibus et singulis premissis anno, die signatis superius, Nos Anthonius de Thune, rector parochialis ecclesie sancti Johannis in Luneborch, Thydericus de Monte, rector ecclesie in Amelhusen, Johannes de Wittorpe senior interfuimus et ea sic per Seghebandum computari audimus, que nostrorum appensione sigillorum approbamus.

(Siegel Johanns von Wittorf und die ziemlich unkenntlichen Siegel der beiden Geistlichen.)

Orig. d. Arch.

471. Der Bürger Konrad Segers erklärt, daß die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ihm die Burg Lüdershausen &c. verpfändet haben. 1352, 1. Mai.

Ik her Conrad Segherdes, borghere tho Lueneborch, bekenne openbare in dessem breve, dat mine leven heren, her Otte unde her Wylhelm, hertoghen to Brunswic unde to Lueneborch, hebbet mik unde minen erven ghesath unde
5 vorsettet ere borch unde ere gud tho Luderdeshusen mit der vloten unde mid der vere unde mit alleme rechte unde mid alle deme, dat dartho hord, vor achtehuendert mark Lueneborgher penninghe. Unde ik unde mine erven moghet usen vorbenomeden heren unde eren erven unde eren
10 nakomelinkghen unde se us kuendeghen de lose der borch unde des gudes unde der vere to Luderdeshusen alle jar in suente Nicolaus daghe, unde wan ik unde mine erven ym edder eren erven edder eren nacomelinkghen edder se us kuendeghet de lose der borch unde des goudes unde
15 der vere, also hir vorsproken is, darna over eyn jar in suente Nicolaus daghe schollet se edder er erven edder er nacomelinghe mik edder minen erven, ift ich nicht en were, beredhen unde betalen de vorsprokene achtehundert mark, unde wanne dat gheschen is, so wil ik unde mine
20 erven scholet dat slot unde dat gud unde de vere ym wedder antworden umbeworen ane vortoch unde weddersprake. Minne unde rechtes scholet se over mik unde mine erven woldich wesen alle thid, unde de borch tho Luederdeshusen schal ym unde eren erven unde eren
25 nacomelinghen open wesen to al eren noden unde tho allen thiden, unde ik en wil unde mine erven en scholet van der borch nicht orleghen laten edder orleghen, we en don dat mid ereme willen unde mid erer vulbord, unde vorlore ik edder mine erven de borch Luderdeshusen van
30 unluecke, des god nicht en wille, dar scholde we van usen vorbenomedem heren unde van eren erven unde van eren nacomelinghen umbeschuldighet umme bliven unde se en scholden us in deme goude unde in der vere nicht hinderen. Were ok, dat de vlote unde andere schep, der

dar to Luderdeshusen nod is, verghinghen, de schole we, yk unde mine erven, wedder buewen unde scholet my unde eren erven unde eren nacomelinghen de schep wedder antworden, wan se de borch unde dat goud unde de vere to Luderdeshusen van us wedder losed. Desse stuecke hebbe yk vor mik unde vor mine erven mit minen borghen, de hir na schreven stad, mid samender hant in truewen gheloved unde love hern Otten unde hern Wilhelm, hertoghen to Brunswich unde to Luneborch, minen heren, unde eren erven unde eren nacomelinghen, to donde unde vast unde unvorbroken to holdende ane jenerleye wedderrede, unde bethueghe dat mit desseme breve, dar min udd er borghen ingheseghele to hanghet. Unde we Otte van Dannenberghe, Hinrikes sone, knecht, her Ditmer van der Molen, borghere to Lueneborch, unde Albert van der Molen, borghere darsulves, bekennet unde bethueghet mid desseme breve, de mid her Cord Segherdes unde mid usen ingheseghelen beseghelid is, dat we mid demesulven hern Corde unde vor ene unde vor sine erven gheloved hebbed unde loved mid samender hant in truewen den vorbenomeden herteghen, usen leven heren, unde eren erven unde eren nacomelinghen, alle de vorbenomeden stuecke to donde unde vast to holdende unde tho schickende, dat se holden werden ane jenerleye brok unde wedderrede. Unde is gheschen unde desse bref is ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar, in deme tweundeveftighesten jare, des dinssedaghes na suente Marcus daghe des heylgen ewangelisten.

Sudendorf, l. c. II, 407.

472. Der Stadtvogt Woldeke erklärt, daß er von den Herzögen Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Beninge auf Lebenszeit erhalten habe, und verspricht, denselben weder zu verpfänden noch zu verkaufen. 1352, 8. Juni.

Sudendorf, l. c. II, 410.

473. Ritter Segeband von dem Berge erlaubt seiner Frau, ihren Hof vor der Burg zu verkaufen. 1352, 15. Juni.

Scheidt vom Adel, S. 378.

474. Der Bürger Kord Seghers verpfändet den Bürgern Johann und Gerd Garlop für eine Schuld von 187 Mark die Fähre in Lüdershausen. 1352, 15. Juni.

Sudendorf, l. c. II, 412.

475. Segebands von Wittorf zweites Testament. Lüneburg, 1352, 8. Juli.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem M°CCC° quinquagesimo secundo, in festo beati Kyliani et sociorum ejus, que fuit et est VIII. dies mensis Julii, hora tercia vel quasi. Omnibus Christi fidelibus presentem pa-
5 ginam inspecturis seu audituris cupio esse notum, quod ego Seghebandus de Wittorp senior, sanus mente, sensu et racione, licet aliqualiter corpore infirmus, nolens aliud innovare vel mutare in testamento per me alias facto et disposito, nisi quod dominum Thidericum de Monte, rectorem
10 ecclesie in Amelinghusen, tunc in exequtorem meum constitutum expresse revoco et Gherardum Garlop, magistrum putei, in locum suum subrogando et quedam in quibusdam articulis minus expressa declarando et specificando, dona insuper legata quibusdam personis non minuendo sed augendo. Si,
15 prout deo placet, debitum nature me persolvi contingat, irrevocabiliter et ultimate de meis bonis propria industria acquisitis meum ordinavi et ad presens ordino et statuo testamentum in hunc modum: (es folgen nun die einzelnen Bestimmungen des früheren Testaments [Urk. 469] mit ge-
20 ringen Abänderungen). Zu Vollstreckern des Testaments werden ernannt: der Pfarrer der Johanniskirche Anton von Thune, der Ritter Werner von dem Berge und der Sodmeister Gerhard Garlop. Zeugen sind: der Archidiaconus in Pattensen Segeband von Thune, der Custos im Michaeliskloster Albrecht
25 Dyse, der notarius publicus Johann Beeltz, der Knappe

Johann von Wittorf der ältere, der Bürgermeister Johann Beve und die Rathmänner Leonhard und Johann Lange.

(Siegel Segebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

476. Der Knappe Segeband von Wittorf zeigt dem Rathe die Stiftung eines Armenhauses (des sogenannten Langen Hofes) an. 1352, 13. Juli.

Honorabilibus et discretis viris consulibus civitatis Luneborch Seghebandus de Wittorpe senior, famulus, servicii et honoris continuum incrementum. Coram vobis et singulis, ad quos presens pervenerit, ego Seghebandus de Wittorpe senior predictus publice recognosco, quod libero 5 arbitrio ac bona intentione ob mee anime parentumque salutem erogavi curiam mee habitationis in antiqua civitate Luneborch sitam cum omnibus edificiis curie ejusdem in perpetuum hospicium peregrinorum et tercium dimidium chorum salis in salina in Luneborch, videlicet unum 10 chorum salis in domo Everinghe — et dimidium chorum salis in domo Soderstinghe — et dimidium chorum salis in domo Denqueringhe — et dimidium chorum salis in superiori domo Kluvinghe —, ad refectionem peregrinorum in dicto hospicio collectorum et bina stipa dabitur pau- 15 peribus universaliter annuatim, videlicet una tempore estivali et alia tempore yemali bonis salinaribus de prefatis. Quorum bonorum procurationem committo rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch et seniori camerario consulum in Luneborch in officio constituto, qui tunc tem- 20 poris existent, eligens ipsos in procuratores et dispositores dicte curie et dictorum bonorum salinarium secundum modum et formam prenarratam. Quare vobis ego Seghebandus supplico quam attente, quatenus omnia ac singula premissa dignemini per vestras litteras patentes civitatis 25 sigillo sigillatas roborare. Datum anno domini M°CCC°L°II°, ipso die beate virginis Margarete meo sub sigillo.

(Siegel Segebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

477. Die Knappen Lippold und Heinrich von Thune verkaufen eine Wiese bei Wittorf dem Nicolai Hofe. 1352, 1. Novbr.

Wy Lippolt unde Hinrik, knapen, her Johannes sone van Thune, des ridders, bekennet unde bethuget openbare in dessem breve, dat wy mit willen unde volbort aller unser erven hebbet vorkoft dat del in der wisch, dat uns
5 anevallen is unde unsen erven unde ok Diderke unde Johannes, knapen, Olrikes sone van Thune, unde den Bluchtern unde eren erven anevallen is van her Nicolaus Kindes weghen, enes borghers to Luneborch. Dit vorbenomede anval desser wisch, de gheheten is de Lusewisch
10 unde lit af ghensit Wittorpe, hebbe wi vorkoft her Gherde Garlop, eme ratmanne to Luneborch unde de en procurator is der seken to sunte Nicolaus to Bardewic, unde to erer hant dersulven seken mit alleme rechte, dat darto horet, unde erfliken to besittene, alse ervegut en recht is.
15 Weret, dat hir jenech hinderse inville in ansprake oder in jeneghen stucken, wan wi des ghemanet werden bynnen ver wekenen, so scole wy inkomen in de stat to Luneborch unde dar nicht ut to komen, wy ne hebben si schadelos afghenomen van alleme schaden. Dit love wy Lippolt,
20 Hinrik unde Diderek unde Johan vorbenomeden mit eyner sameden hant in truwen unde jewelik be sik dessem vorbenomeden hern Gherde Garlop, de procurator is der seken to sunte Nicolaus to Bardewic, unde allen sinen tokomenen procuratores unde to erer hant dersulven seken
25 unde ok to siner hant hern Sandere, des kerkheren darsulves, unde allen kerkheren, de na eme tokomene sint, alle desse ding stede unde vast to holdene, unde to ener betughinghe so hebbe wy use ingheseghele vor dessen bref ghehenghet. Dit is gheschen na godes bort drutteyn-
30 hundert jar, in deme tweundevefteghesten jare, in alle godes hylghen daghe.

(Vier Siegel der von Thune mit dem Mohrenkopfe.)

Orig. d. Arch.

478. Der Knappe Segeband von Wittorf bescheinigt, von den Testamentarien Segebands von Wittorf 175 Mark und 75 Wichimten Rocken erhalten zu haben. 1352, 4. Novbr.

Ich Zeghebant van Witdorpe, knape, hern Zeghebandes sone van Witdorpe, bekenne in desseme yeghenwardighen breve, dat de testamentarii olden Zeghebandes van Witdorpe, mines vedderen, dat eme got gnade, hebbet mi ghegheven hundert mark unde vif unde seventech mark penninghe unde vif unde seventech wichempten roggen van sineme goude Zeghebandes voreghescreven van gnade weghene unde vruntschap unde nicht umme recht, unde ich unde mine kindere, de nu sint unde noch komen moghen, en scolet de testamentarien van des goudes weghene mines vedderen nerghene mer umme beschuldeghen noch se darane hinderen unde darmede gawe ich unde mine kindere van alleme rechte unde ansprake des goudes, dat den testamentarien bevalen is, dat we darane hebben mochten, unde en scullet uppe dat gout nicht mer saken. Dit love we, ich unde mine kindere, den voresprokenen testamentarien, bi namen hern Wernere van dem Berghe, riddere, hern Antoniuse, deme kercheren to sunte Johannese to Luneborch, unde hern Gherede Gharelope, deme sothmestere, entrowen ganz unde stede to holdende. Des hebbe ich Zegheband voreghescreven min ingheseghel to dessem breve ghehenghet to ener vullenkomener bekenninghe, unde we her Zeghebant van dem Berghe, riddere, unde Wasmod van Medinghe, knape, bekennet, dat we hir overe ghewesen hebbet unde dit ghedeghedinghet hebbet, unde dor bedes willen beyde Zeghebandes unde der testamentarien voreghenomet hebbet och unse ingheseghele ghehenghet to dessem breve to ener betughinghe. Desse bref is ghegheven na godes bort dritteynhundert jar, in deme tweundevifteghesten jare, des neghesten sonendaghes vor sunte Mertens daghe.

(Drei Siegel des von Wittorf, von dem Berge und von Meding.)

Orig. d. Arch.

479. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß sein Bruder Otto dem Kloster Michaelis die Schule vor der Burg geschenkt habe. Winsen, 1353, 13. Januar.

Dei gratia nos Wilhelmus, dux in Brunswig et Luneborg, presentibus publice recognoscimus, quod dominus Otto, frater noster dilectus bone memorie, cum consensu nostro pro remedio et salute anime sue donavit et dimisit mona-
5 sterio sancti Michaelis in castro nostro Luneborg scholam suam ante idem castrum Luneborg et jus provisionis ejusdem schole cum juribus, libertatibus et proventibus suis et cum omni jure, quo ipsa schola ac jus provisionis ipsius ad progenitores nostros pertinuerunt et sicut ea tenuimus
10 et possedimus, ita sane, quod abbas, prior et conventus dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, progenitorum nostrorum, domini Ottonis, fratris nostri predicti, ac aliorum fratrum nostrorum et nostram tum decessorum nec non omnium nostrorum memorias in eodem monasterio singulis
15 annis cum missis, vigiliis et orationibus debitis et consuetis solemniter et perpetuo peragant et observent de proventibus et obventionibus schole memorate. Igitur non volumus nec ulli debebunt scholam vel scholas intra civitatem nostram Luneborg et extra instituere, construere seu institui
20 vel construi procurare aut scholas privatas in domibus publice vel occulte fovere, observare aut observari procurare quovis quesito colore, per quam vel quas dictam scholam fructus ab ea et a scholaribus ejusdem schole provenientes ac visitationem chori in supradicto monasterio
25 et inter existentiam divinorum ibidem per scholares et pueros supra dicte schole fieri consuetam et inviolabiliter obtentam pejorari, immorari, defraudari vel deferri contingat. Ceterum abbas duntaxat ejusdem monasterii eidem schole et scholaribus de idoneo rectore provideat casu se
30 offerente et fructus ab eo provenientes singulis annis abbati, priori ac custodi seu thesaurario ipsius monasterii presentari debebunt pro memoriis antedictis observandis effectualiter per ipsos distribuendi, sicut divinam vitare voluerunt ultionem. Ut autem hujusmodi contractus invio-

labiliter observetur, hoc scriptum cum appensione sigilli nostri duximus roborandum. Datum Winsen, anno domini M°CCC°LIII°, in octava epiphaniae. 35

Programm der Michaelisschule 1683.

480. Der Rath sichert der Herzogin Sophie von Braunschweig und Lüneburg Schutz für ihre Leibzucht in der Stadt zu. 1353, 6. Febr.

We ratmanne der stat to Luneborch bekennet und bethuget in desseme breve, dat de eddele vorste her Wilhelm, unse here, hertoge to Brunsvic und to Luneborch, heft de eddelen vrowen, vern Sophien, vorstinnen to Brunswic unde to Luneborch, sin eghte wif, belifthuctid mid 5 sinem tollen, den he heft in dersulven stat to Luneborch in der Beckerstrate, mid alle der gulde und rente, de van demsulven tollen komen magh unde komed, und mid dem tollenhuse in dersulven Bekkerstrate[1]), dar sine tolnere inne wonen, also dennewis, is dat sin to kort wert und 10 se ene verleved, und also de breve ludet und hebbet, de he ere gheven heft uppe desse liftucht, und he heft us darto esghet unde beden, is dat sin to kort wert unde se ene vorleved, dat we ere bistan unde helpen willen, dat se in desser liftucht in dem vorscrevenen tollen und huse nicht 15 ghehindered und nicht vorunrechted werde und dat se desser liftucht vredeliken unde gansliken bruke und besitte mid alleme rechte und nutte; dat wille we gherne don, dor siner esginge und bede willen, also we beste konnen und mogen. Dar vorbinde we us to und use nakomelinge in 20 desseme breve. Und to ener bethuginge desser dingh hebbe we der eddelen vorstinnen, user vrowen vern Sophien vorbenomeden, dessen bref besegeled ghegheven mid usem inghesegele der stat to Luneborch, dat to desseme breve ghehenghet is na goddes bort drutteynhundert jar, in dem 25 dreundvifteghesten jare, des ersten midwekens in der vasten, also men aschen uppe de hovede nimt.

Copialb. d. Arch.

[1]) Das Eckhaus an der Zollstraße C. 20.

481. Das Hospital des heiligen Geistes kauft den Zehnten von Kirchgellersen. 1353, 4. April.

Nos consules civitatis Luneborch —. Conradus Seghehardi vendidit, dimisit et resignavit provisoribus hospitalis et domus sancti Spiritus prope salinam in Luneborch ad utilitatem infirmorum ibidem medietatem decimae tam majoris
5 quam minute ville Kerkgeldersen [1]) cum omni jure, dominio, proprietatibus, proventibus et obventibus universis, sicut ipse eam possedit, cum debita warandia —. In cujus —. Datum anno domini M°CCC°L°III°, in die beati Ambrosii pontificis gloriosi.

(Die Urkunde ist durch Moder so beschädigt, daß sie im Zusammenhange gar nicht wiedergegeben werden kann.)

Orig. d. Arch.

482. Zwei Testamente Segebands von Wittorf, übertragen in eine Notariatsurkunde. 1353, 12. April.

In nomine domini. Anno nativitatis ejusdem MCCCLIII°, indictione sexta, mensis Aprilis die XII. hora nona vel quasi, pontificatu — Innocencii pape VI. anno primo. In mei notarii publici et testium subscriptorum presencia consti-
5 tutus honorabilis vir dominus Anthonius de Thuene, plebanus ecclesie sancti Johannis in Modestorpe, — quasdam literas michi tradidit, requirens me, quatenus tenorem predictarum literarum exscriberem fiducialiter et in publicam formam redigerem —. Tenor vero ipsarum literarum —.
10 fuit talis.

(Hier folgen die beiden oben (Urk. 469. 475.) erwähnten Testamente. Zeugen sind die Priester Hermann von Pattensen, Berthold und Johann Hoppen. Beglaubigung des Notarius Johann von Meynum.)

Orig. d. Arch.

483. Der Rath verkauft Sülzgut des h. Geisthospitals. 1353, 13. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch — recognoscimus —, quod

[1]) Kirchgellersen, A. Lüneburg.

nos necessitate compulsi nomine civitatis Luneborch vendidimus duos choros salis — in salina Luneborch, qui spectabant ad domum infirmorum sancti Spiritus prope salinam, unum in domo Ebbetzinge, reliquum in domo Honovere, abbati, priori totique conventui monasterii sancti Michahelis in castro Luneborch —. Ne igitur dicti infirmi in suis redditibus dampnificentur et bonis, singulis annis de camera civitatis eisdem flumina duorum chororum persolventur, quousque alii duo chori salis in dicta salina eis fuerint recomparati per nos aut nostros successores et eis presentati, ad quod nos et nostros successores nomine civitatis obligamus. In quorum —. Datum anno domini M°CCC°L°III°, in die beate Margarete. Orig. d. Arch.

484. Die Gebrüder Thoden verkaufen an Volzekin von der Weser einen halben Weg (Solleitung) auf der Sülze. 1353, 9. Sept.

Nos consules civitatis Luneborch — publice protestamur, quod dominus Johannes, Albertus et Seghehardus dicti Thoden, fratres, unanimi consensu vendiderunt Volczekino de Wesera, nostro concivi, et ejus heredibus dimidiam viam in salina Luneborch, que vulgariter dicitur Muntzinghe Weychg, — jure hereditario perpetuo possidendam —. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, in die beati Gorgonii martiris gloriosi[1]. Copialb. d. Arch.

485. Der Rath verweiset einen als Verschwender erklärten Bürger aus der Stadt. 1353, 4. Dec.

We ratmanne der stat Luneborg — bekennet unde betughet openbare in desseme breve, dat Albert Thode, use

[1]) Denselben halben Weg verkauft der Käufer an den Rathmann Hartwich Holste. 1363, 15. Febr.

borgher, heft vor uns wesen unde heft sik vorwilkored mit guden willen desser stucke, de hir na screven stat,
5 to dem ersten male, dat he jar umme wil wesen in vromeden landen van winachten, dat nu erst kumpt, an to rekende. He heft ok ghekoren voremunden sik unde sinem wive Luetgarden hern Diderik Bromese, usen cappelan, — unde hern Johanne Beven to enem overmanne und heft se
10 sed in de were sines ghudes unde in de were der medeghift sines wives vorenomed, dese is twe herscop uppe der sulten Luneborg, teyn jar umme van winachten, dat nu neghest tokumpt, an to rekende, also, dat he des gudes nicht woldich wesen en scal unde wel de tid umme, men
15 de voremunde.// Sin wif Lutgard de scal hebben alle jar desse tid umme der teyn jar de rente ener herscop van erer medegift, und den renten der anderen herscop der medegift scolen de voremunde wederkopen unde losen dat guth, dat van sines wives Lutgardis morghenghave wert ute-
20 zeed unde vorkoft unde de sculde darna mede enledighet unde ghelden van Albertes wegene, also se beste moghet. Men scal ok Alberten gheven achte mark lodeghes sulvers van dem ghuede gewelkes jares der twiger jar, de he buten landes is, to siner nodtroft. Vortmer so wan de
25 teyn jar umme komen sint, is dat also, dat sik Albert redeliken holt unde tered, so scolen de vormundere ome weder laten sin guth, dat se hebben, unde de medegift sines wives, dese vorescreven steyt, in sine were. Were over, dat he sik nicht redeliken helde, so scal he unde wil
30 vorbunden wesen, also he was vore bynnen den teyn jaren. Alle desser stucke heft sik desulve Albert verwillekoret vor us. Unde to ener openbaren bethughinge disser dingh dor Alberten vorescreven unde siner vrowen vronde bede willen hebbe we dessen bref beseghelet — na goddes bort
35 dritteynhundert jar, in dem dreundevefteghesten jare, in sunte Barberen daghe.

Copialb. d Arch.

486. Die Provisoren der Johanniskirche verkaufen dem Pfarrer der Kirche Antonius zwei Mark Renten aus den Gütern der Kirche und stiften die Gedächtnißfeier des Knappen Segeband von Wittorf des älteren[1]) in derselben Kirche am Pantaleonstage (28. Juli). Lüneburg 1353, 20. Dec.

Orig. d. Arch.

487. Der Rath erklärt, daß die verstorbene Tobeke dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Butsinge, ein Meßbuch, einen silbernen Kelch, drei Tafeln ꝛc. vermacht hat. 1353.

Isenhagener Urk. 243.

488. Die Söhne Segebands von Wittorf entsagen allen Ansprüchen an das Testament des älteren Segeband von Wittorf (Urk. 469). 1354, 7. Jan.

We Hinrik, Otto und Johan, brodere, hern Seghebandes kindere van Wittorpe, des ridders, dem god gnedich si, bekennen openbare in dessem breve, dat wy vulbordet dat testament, dat Segheband, use veddere, dem god gnedich sy, ghemaket und ghesat heft, und wo sine testamentarii 5 dat schicken und setten und wot se darmede doet, dat schal use wille wesen, und wy en willet se dar nicht ane hindern und ok nemant van unser weghene, und wy willet warscop don vor dat gud, dat wy upbored van uses vedderen weghen des vorschrevenen vor rechte ansprake. 10 To enem orkunde desser ding so hebbe wy besegheld dessen bref mid usen ingheseghelen in deme jare uses heren, do me schref dusent drehundert LIIII, des neghesten daghes der hilghen dre koninghe.

Beglaubigt ist diese Abschrift vom Notar Arnold von 15 Bardewik.

Orig. Notariatsurk. d. Arch.

[1]) Im Liber civitatis findet sich 1353 die Nachricht: Filius Segebandi de Wittorpe senioris est prebendatus in domo Sancti Spiritus, cujus nomen est Seghebandus, cui in quatuor temporibus anni principalibus dabitur una marca singulis annis per quatuor sol. temporibus vite sue per procuratorem dicte domus.

489. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Kloster Michaelis in Lüneburg das Lehnrecht über einen erkauften Hof auf der Burg. 1354, 30. Jan.

Dei gratia nos Wilhelmus dux in Brunswich et Luneborch presentibus recognoscimus et protestamur, quod Ghevehardus de Monte, famulus, curiam suam in castro nostro Luneborch prope valvam abbatis sitam, quam nunc
5 inhabitat, a nobis jure infeodacionis dependentem cum omnibus appendiciis, pertinentiis, finibus et terminis suis de consensu nostro vendidit juste venditionis tytulo monasterio sancti Michaelis ordinis sancti Benedicti in castro nostro Luneborch predicto —. Ob spem remuneracionis eterne
10 proprietatem memorate curie et omne jus, quod in ipsa curia habuimus — sepedicto monasterio donavimus et dimittimus perpetuis temporibus pertinenda. — Datum nostro sub sigillo anno domini M°CCC°LIIII°, ipsa die beate Aldegunde[1]) virginis presentibus discretis et strenuis viris Hinrico, pre-
15 posito in Luene, Alberto Bocmaste, Ludolpho de Honhorst[1]), militibus, Seghebando de Reden, Pardamo de Plothe, famulis, testibus in premissis.

Urk. d. Kl. Mich. 531.

489a. Der Knappe Ulrich v. Blücher und dessen Söhne Johann, Canonicus in Lübeck, Gerlach und Heinrich, sowie seine Töchter Godele, Beata von Tzule und Gertrud von Lasbeck verkaufen dem Priester Ulrich von Etzendorp Sülzgut und Sülzrente aus dem Hause Glusinghe. Lüneburg 1354, 14. Febr.

Copialb. d. Arch. Wigger, Gesch. der Familie von Blücher; Urk. 307.

490. Werner und Diedrich Pavenberg verkaufen dem Rathe ihren Hof vor der Burg in Bleckede. 1354, 23. März.

Ich Werner Pavenberch unde Diderik, min brouder, bekenned oppenbare unde bethuget in desseme breve, dat we mid volbort user erven verkoft hebbet unde vorkopet

[1]) nicht, wie a. a. O. gedruckt steht, Agundis und Hornhorst.

den wisen luden den ratmannen der stat to Luneborch to der stat nuet unde behoef use hus, hof unde wort unde 5 dat darto horet vor dem huse to Blekede ghelegen mid ackere, dese heit uppe der heyde, sunder ver stucke landes, dese Godeke van Thune anspreket. Dar en verkope we jum nicht mer ane, wen we darinne hebbet, vor achtentich mark Luneborgher penninghe, de us rede betalét sin unde 10 de we in use nuet ghekered hebbet, mid alle deme rechte, dar we se mede hat hebbet unde beseten bid in desse tid, erveliken unde ewiliken to besittende, unde willed desses goudes den ratmannen en recht warant wesen, also (we) van rechte scolled, unde loved im mid samender hant mid usen 15 medeloveren, de hir na screven stat, alle desse stucke gans to holdende. Unde we her Werner unde her Manegolt unde her Seghebant, riddere, Johannes, hern Seghebandes sone vorescreven, Seghebant, hern Gheverdes sone, Diderik, Hinrikes sone, unde Ghevert, Borcherdes sone, 20 knapen, gheheten alle van dem Berghe, loved intruwen mit samender hant in desseme breve densulven ratmanen mid Wernere unde Diderike Pavenberghen vorbenomed, alle desse dingh stede, vast unde untobroken to holdende. To ener bethuginge desser dingh hebbe we alle use inghe- 25 segele to desseme breve ghehenghet na goddes bort drutteynhundert jar, in dem veerundevifthegesten jare, des sonendaghes to midvasten.

(Neun wohl erhaltene Siegel, darunter das des Werner Pavenberg mit drei Steinböcken.)

Orig. d. Arch.

491. Der Rath (neu und alt, mit 21 Namen angeführt) erklärt, daß er dem Propste zu St. Blasii in Braunschweig, Aschwin von Saldern, und seinem Bruder, dem Ritter Heinrich, und den Knappen Johann und Siverd, Johanns von Saldern seines Bruders Söhnen, 930 Mark löthiges Silbers Braunschweigisches Schrotes und Kornes schuldig ist, die er an dem Osterfeste der beiden folgenden Jahre wieder abtragen will.

Lüneburg 1354, 1. Mai.

Copialb. d. Arch.

492. Eghard von Estorf schenkt dem Hospitale von Bleckede ein Viertel des Zehntens von Barendorf. 1354, 8. Juli.

Ich Eghard, hern Eghards sone des ridderes, deme got gnedich si, gheheten van Estorpe, bekenne in dessem openen breve, dat ich mit willen miner sones Eghard unde Segheband, knapen, unde alle miner erven, der it sich van rechte bored, nu unde noch hirna hebbe gheven unde gheve in dessem breve dor godes unde salicheyt miner sele willen den armen seken utsetzighen luden, de dar wonet tou sunte Juriene bi Blekede dat verde del der vrucht unde nud des tegheden to Berdorpe[1]) in korne unde in quecke unde in allen stucken, de to thegheden bored, den ich to ener sate hebbe hat van hern Wasmode Scacken, des ridders, unde van sineme brodere Hinrikes, knapen, den got gnedich si, to besittende mit alsodanem rechte, also ich ene beseten hebbe wente her tou, unde wille se waren, also ich se van rechte waren schal, unde worden se beworen unde ghehindered in deme tegheden oder in deme ghelde fuchte (?) he gheloset worde van hern Wasmodes Scacken unde sines broders Hinrikes rechten erven van mi oder van minen erven oder van jemanne van miner weghene mit rechte, dat scal ich unde wille untweren verteyn nacht darna, wenne ich darume manet worde, oder inriden in de stat tou Luneborch mit minen medelovers Eghard unde Otto, Ludolphs sonen mines broders, deme got gnedich si, dar nicht ut to komende, we ne hebben dat mit rechte untworen oder mit erem willen. Alle desse stucke, de hir vor bescreven sin, love ich Eghard, sakewolde, unde we medelovers Eghard und Segheband, sones Eghards, unde Otto, veddern des vorbenomeden Eghard, knappen, gheheten van Estorp, lovet an truwen in dessem breve, alle stucke unde erer jewilic vast to holdende den armen luden unde to erer hant allen riddern unde knapen, de to Blekede wonet, unde des to ener bewisinge sint use ingheseghele in dessen

[1]) Barendorf, A. Lüneburg.

bref ghehenget. Dat is ghescben na godes bord drutteynhundert jar, in dem ver unde veftigesten jare, in dem hilghen daghe sunte Kylianes. Orig. d. Arch.

493. Die Herzogin Mechtild von Braunschweig und Lüneburg schenkt den Klöstern Mariensee und Walsrode einem jeden ein halbes Fuder Sülzrente zur Feier des Andenkens ihres Gemahls, des Herzogs Otto († 19. Aug. 1354). 1354, 17. Sept.

Copialb. d. Arch.

494. Der Rath bezeugt, daß das Kloster St. Michaelis in der Burg in Lüneburg sich verpflichtet hat, dem Magister Arnold, Arzt des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, auf dessen Lebenszeit jährlich acht Mark reines Silbers nach Lüneburger Währung zu entrichten, und dafür zwei Wispel Salz aus dem Sülzhause Obern Bernding verpfändet. 1354, 20. Dec.

Copialb. d. Arch.

495. Vertrag über eine Fensteranlage. 1354.

Consules protestantur, quod Nicolaus de Toppenstede et Ludolfus de Vintlo coram eis testati sunt, quod Make de Rode in latere domus sue ad curiam Johannis Gordelsleger fenestram debet habere vitream et ferratam ita, quod de ea ad curiam dicti Johannis non possit videri et prospici, et Johannes non debet per edificium sibi dictam fenestram et lumen eius impedire. Id sunt arbitrati mutuo.

Liber civitatis d. Arch.

496. Herzog Albrecht von Meklenburg bittet den Rath um Entlassung eines Knappen, der, weil er einen Bürger aus Greifswalde

im Kriege gegen den Herzog von Stettin gefangen genommen habe, von dem Rathe trotz der Bitte des Herzogs gefangen gehalten werde. Geschrieben im Lager vor Gorlosen[1]) (1354?).

Aufschrift: Viris discretis consulibus civitatis Lunenburg detur.

(Siegel zum Theil erhalten und kenntlich.)

Orig. d. Arch.

497. Der Rath verkauft dem Canonicus Diedrich von Dalenburg ein Haus up dem Nyen Lande. 1355, 12. März.

Nos consules civitatis Luneborch Johannes Beve, Tidericus Schiltsten, Hinricus Viscule, Hartwicus de Salina, Borchardus de Luchowe, Johannes Garlop, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Leonardus Longus, 5 Johannes Longus, Gherardus Garlop, Johannes Viscule, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Albertus Hoyke junior, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Albertus de Molendino, Hartwicus de Salina junior, Albertus Hoyke senior, Johannes de Pentze, Johannes Borch- 10 dorp, Hartwicus Abbenborch, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, tenore presentium recognoscimus protestantes, quod nos pro centum marcis et viginti quinque marcis denariorum Luneburgensium nobis integraliter persolutis et in usus necessarios nostre civitatis utiliter expositis nostro et 15 nostre civitatis nomine vendidimus et resignavimus domum lapideam, curiam et aream, quas quondam Ludolphus Roever inhabitavit, honorabili viro magistro Tiderico de Dalenborch, canonico ecclesie Bardewicensis, cum omnibus suis pertinenciis et cum omni jure, quo ipse magister Tidericus nobis 20 domum, curiam et aream predictas prius vendiderat, ita, quod ipse magister Tidericus cum domo, curia et area predictis et cum inedificatis eisdem faciet et dimittet, quicquid sue placuerit voluntati. Domus vero predicta cum suis perti-

[1]) Berüchtigte Raubburg im Amte Grabow, welche Herzog Albrecht 1354 zerstörte.

nenciis sita est in platea cerdonum [1]), que vulgariter up deme Nyen Lande dicitur, inter domum et curiam domini abbatis et monasterii in Antiqua Ulsen versus aquilonem ex una et domum et curiam, quas nunc Reynerus de Schermbeke cerdo inhabitat, versus meridiem parte ex altera; sed huic contractui condiciones subscripte sunt annexe, nam is vel hi, ad quem vel ad quos domus, curia et area sepedicte per legationem, donationem inter vivos aut causa mortis vel per venditionem aut quovis alio justo tytulo devenerint, postquam ipse magister Tidericus mortuus fuerit, de domo, curia et area memoratis facere debebit seu debebunt, que alii burgenses in Luneborch de eorum domibus, curiis et areis secundum jura ejusdem civitatis Luneborch facere consueverunt. Ipso vero magistro Tiderico vivente domus, curia et area sepedicte a premissis juribus, consuetudinibus et debitis ipsius civitatis Luneborch penitus sunt exempte, non tamen magister Tidericus seu quicunque alius suo nomine in predicta domo vel suis pertinentiis habebit ea venalia, per que civibus et unionibus nostre civitatis prejudicium inferri valeat et gravamen. In quorum omnium fidem et certitudinem pleniorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LV°, ipso die Gregorii.

Copialb. d. Arch.

498. Schuldbrief des Rathes für die Gebrüder von dem Knesebeck. 1355, 23. März.

We ratmanne der stat to Luneborch — bekennet openbare in desseme breve, dat we unde use nacomelinghe willet bereden unde betalen mit redem Brunswikeschem sulvere, wichte unde witte neghen hundert mark unde sestich mark lodeghes sulveres den vromen luden Hempen unde Boden, Hannese unde jungheu Hempen, broderen gheheten van dem Knesbeke, unde eren erven, de se us

[1]) Gerberstraße, jetzt Wandfärberstraße.

rede ghelenet hebbet unde de we in der stat to Luneborch nut ghekered hebbet, van paschen, dat nue neghest to
10 kumpt, sunder underlat to rekende vort over twe jar, in der stat to Luchowe eder to Wuostrowe eder to Clotze eder in ener stede, dar se denne mit uns unde we mit en up en teyt unde endrachtich werden, ane jenerhande hinder unde vortoch. Unde were, dat use here van
15 Luneborch en entseghede edder se ome, unde vigende worden, dat en scal im nen hinder wesen in der betalinghe desses sulveres vorescreven, wante we willet jum jo vruntliken betalen. Desse stucke love we mit samender hant in ghuden truwen den vorescrevenen broderen unde to
20 erer truwer hant hern Gerarde van Wustrowe unde Gheverde, hern Gheverdes sone, van Alvensleve unde Diderike Buchmasten, Boldewine unde Hannese, wandaghes olden Boldewines sone, van dem Knesbeke, eren vedderen, der brodere, vast to holdende ane jenerleye hinder, broke
25 unde vortoch. Dat betughe we mit der stat to Luneborch ingheseghele, dat to desseme breve ghehenghet is, mit rade unde mit vulbort alle der, dese in useme rade sin, nie unde olt, unde is ghegheven na goddes bort drutteynhundert jar in dem vifundevifteghesten jare, des manen-
30 daghes vor Palmen. Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 500.

499. Herzog Wilhelms von Braunschweig und Lüneburg Schuldbrief über 900 löthige Mark Silber. Winsen, 1355, 1. Mai.

Van goddes gnaden we her Wilh., herteghe to Brunswich unde to Luneborch, bekenned openbare, dat we schuldich sin den ratmannen user stat to Luneborch neghenhunderd mark lodeghes sulvers Lueneborgher witte
5 unde wichte, de se vor us rede betaled unde utghegheven hebbet, unde dat gheld sla we ym af, unde se schullet dat gheld inne beholden an der bede, der se us plichtich sin to ghevende, wan de bede nu allererst tokumt, unde bethughet dat mit desseme breve, dar use ingheseghel to

hanghet. De is ghegheven to Winsen na goddes bord 10
drytteinhunderd jar, in deme vifundevifteghesten jare, in
sunte Woldberghe daghe der hilghen juncvrowen.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

500. Das Kloster Ebstorf zeigt dem Rathe an, daß es sein Haus bei der Sülzbrücke verkauft und ein anderes bei der Lamberti-kapelle gekauft hat. 1355, 23. Juni.

Honorabilibus viris et dominis consulibus Luneborgens., amicis nostris sinceris, Hermannus prepositus, Jutta priorissa totusque conventus sanctimonialium in Ebbekestorpe orationes devotas in domino. Vestre honestati presentibus significamus, quod domum, curiam et aream cum universis 5
pertinenciis earum, que ad nos spectabant, in Luneborch situatas prope Sultebrughe ex opposito stupe juxta salinam, vendidimus, dimisimus, resignavimus et in presentibus vendimus, dimittimus ac resignamus Johanni Garlop, clerico, filio Johannis Garlop de prima uxore sua Ghertrude pie memorie, 10
et ipsius heredibus et jus suum habentibus et ad manus ejus Johanni Garlop, patri ejus, ac Gherhardo Garlop, procuratoribus et defensoribus ipsius, jure opidali perpetuo possidendas, qui quidem Johannes Garlop de consensu omnium, quorum interest seu interesse poterit in futurum, 15
et procuratores et defensores ipsius predicti nomine ejus vendiderunt, dimiserunt et resignaverunt nobis et conventui nostro in Ebbekestorpe in recompensam domum suam, curiam et aream cum universis attinenciis earum, quas quondam Eylemannus de Selden inhabitavit, sitas ex oppo- 20
sito dotis capelle sancti Lamberti in Luneborch, receptis a nobis et nostro conventu centum et octoginta marcis denariorum Luneborg. in numerata pecunia una cum domo, curia et area et pertinenciis ipsarum prenarratarum et dicto Johanni ad manum suam et suo nomine Johanni 25
Garlop, patri ejus, et Gerhardo Garlop, ejus procuratoribus et defensoribus, exsolutis integraliter et ex toto plenum mandatum in omnibus et singulis premissis et suprascriptis

habentibus ab eodem, ita quod domum — nobis traditas
30 — libere possidere debemus absque omni jure opidali Luneborg., quam libertatem apud consules Luneborgenses impetravimus ex gratia et obtinuimus graciose. In recompensam domus et hereditas per nos ipsis vendita e converso stabit sub jure opidali Luneborg. Quocontra
35 rogamus vestram honestatem, quatenus dicto Johanni Garlop et jus suum habentibus et nobis ac nostro conventui super hunc contractum litteras vestras patentes dare et concedere dignemini premissa omnia et singula confirmando, quod utique apud vos et vestros modis, quibus possimus,
40 cupimus promereri. In premissorum —. Datum anno domini M^oCCC^oL^oV^o, in vigilia beati Johannis baptiste.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

501. Volrath und Detlev van Tzule bescheinigen den Empfang einer Schuldsumme des Herzogs Wilhelm. 1355, 23. Juni.

Wy Volret unde Detlef, brodere, gheheten van Tzule, bekennet in desseme openen breve, dat de rat van Luneborgh uns heft beret veftich lodeghe mark van hertoghen Wilhelmes weghen van Luneborgh, unde wy latet ene
5 unde sine borghen dersulven veftich lodeghe mark los, unde wy unde alle deghenen, den it mede ghelovet is, willet hertoghen Wilhelm van Luneborgh unde sine borghen dar nicht mer umme manen. Unde to eyner waren betughinghe so hebbe wy unse ingheseghele to desseme breve henghet,
10 de ghegheven is na goddes bort drutteynhundert jar, in deme vifundeviftighesten jare, in sunte Johannes daghe baptisten to middensomere. Sudendorf, l. c. II, 509.

502. Das Kloster Lüne übernimmt Verpflichtungen in Betreff seiner Grundstücke in der Stadt. 1355, 13. Juli.

We Hinrik, provest, Drude, priorend, unde dhe gantze

convent des goddeshuses to Lune bekenned in dessem openbaren breve, dat dhe eerliken heren dhe ratmanne der stad to Luneborgh hebbet us ghegheven van gnaden unde mid goudeme willen, dat we unde use nacoemelinghe 5 unde dhe use der huse, hove unde woerde unde al des, dat darto hoord, dhe we van hern Heynen Visculen unde synen erven unde darto van dhen ratmannen der stad to Luneborgh koft hebbet, schollen unde moghen bruken vor us unde use goddeshus ane wicbelderecht unde plight 10 ewighliken unde jummermer, sunder we scholled darvan gheven deme goddeshuse to dem Schermbeke dhen worttinz allejarlikes, dat sund neghen penninghe Luneborgher. Vor desse gnade willekore we wedder vor us unde vor use nacomelinghe unde scholled unde willed ewighliken holden 15 desse nabeschrevenen stucke also, dat we unde dhe use unde nemand van user weghene scholled dar nicht ane verzellen nogh verkopen, dat jeghen dher stad recht sy unde der inninghe der ammette to Luneborgh. Were dat also, dat we darin setten enen borgher edder mer edder enen, dhe 20 sik neren wolde stad rechtes, dhe scholde vor sik unde vor syn goud in demesulven erve to stadrechte plightigh wesen. We unde use nacoemelinghe scholled dhe olden zoltruem unde, icht we nye zoltruem buwen leten, nemande verhuren edder verlenen, dat men dar zolt anghete, sunder 25 we unde use nacoemelinghe unde dhe use scholled unde moghed bruken der zoltruem old unde nye unde dar zolt angheten to uses goddeshuses nud. Weret ok, dat we andere nye buwe dar buweden up dhe stede dhersulven hus, dhe we nu koft hebben, dher scholle we unde use nacomelinghe vor us 30 unde use to uses goddeshuses nud vryeliken bruken unde scholden to nene stadrechte plightigh wesen, sunder verhurede we dhe ok anderen luden edder borgheren, dhe scholden vor sik unde vor ere goud to stadrechte plightigh wesen in dhensulven buwen unde husen, unde dat scholde 35 us unde usen nacoemelinghen neen schade wesen in user vrygheyd, also hiir voreschreven is. To grotterer betughnisse des, dat we unde use nacoemelinghe al desse stucke

schollen truweliken holden, so hebbe provest unde convent
10 vorebenoemed use ingheseghele eendrachtliken unde witliken
to dessem breve henghed na goddes boord dritteynhundert
jar, in deme sesundevefteghesten jare, in sunte Margreten
daghe dher hilghen juncvrowen. Sudendorf, l. c. II, 558.

503. Der Pfarrer der Kirche St. Johannis verkauft ein Fuder Sülzrente auf Lebenszeit. 1355, 15. Juli.

Nos consules civitatis Luneborgh —. Honorabilis vir
dominus Anthonius [1]), plebanus ecclesie sancti Johannis in
Luneborch, executor testamenti quondam Seghebandi de
Wittorpe senioris, famuli, — propter debita dicti Seghebandi
5 exsolvenda dimisit et vendidit domino Hermanno de Foro
de Pattenhusen, suo capellano, unum plaustrum salis — in domo
Denquininghe — temporibus vite sue duntaxat tenendum et
possidendum. Prefato vero domino Hermanno mortuo ad
usum et elemosinam, ad quem seu quam idem plaustrum est
10 deputatum, libere perpetuo permanendum revertetur. —
Datum anno domini M°CCC°L°V°, in die divisionis apostolorum beatorum. Copialb. d. Arch.

504. Urkunde des Rathes über den Verkauf des Ebstorfer Klosterhauses. 1355, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborg — protestamur, quod
honorabilis vir dominus Hermannus Nyebur, prepositus,
Jutta, priorissa, totusque conventus sanctimonialium in
Ebbekestorpe — vendunt — Johanni Garlop — domum
5 eorum, curiam et aream — sitas prope Sultebruche ex
opposito stupe juxta salinam —, qui quidem Johannes
Garlop — vendidit — domino Hermanno, Jutte etc. domum
suam, curiam et aream, quas quondam Eylemannus de Selden
inhabitavit, sitas ex opposito dotis capelle sancti Lamberti
10 receptis ab ipsis centum et octoginta marcis denariorum
Luneborgensium una cum domo sita ex opposito stupe

[1]) von Thune.

prenarrata ita, quod domum etc. dictus prepositus etc. debent libere perpetuo absque jure opidali possidere, quam libertatem a nobis et civitate graciose optinuerunt, domus autem etc. ex opposito stupe per eos vendita sub jure 15 opidali remanebunt. Datum anno M°CCC°LV°, Jacobi apostoli.

Copialb. d. Arch.

505. Der Priester Heinrich Willers schenkt der Georgenbrüderschaft der Johanniskirche einen Kelch. 1355, 1. Septbr.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem M°CCC°LV°, indictione octava, primo die mensis Septembris, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii pape sexti anno tercio, constitutus in mei notarii publici et testium infra- 5 scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia discretus vir dominus Hinricus Willeri, presbyter Verdensis dyocesis, dedit, donavit, cessit, mandavit, transtulit ac irrevocabiliter concessit donacione, que est inter vivos, universis fratribus congregacionis sancti Georgii in ecclesia 10 sancti Johannis in Luneborch calicem suum ad divini cultus usum in eadem ecclesia perpetuo pertinendum, quam quidem donacionem dictus dominus Hinricus divini amoris et interne devocionis motus affectu, quam ad predictos fratres sive congregacionem habuit et adhuc melius habere desiderat, 15 fecit, ut dictum est, ejusdem tamen calicis usu sibi retento et vite sue dumtaxat temporibus reservato, ipso vero domino Henrico mortuo hujusmodi usus extinguetur et ad predictorum fratrum proprietatem libere revertetur. Promisit eciam dictus dominus Henricus michi notario publico 20 infrascripto stipulacione solempni hanc donacionem gratam et ratam se perpetuo habiturum et nullis velle contravenire temporibus affuturis. Acta sunt hec in domo etc. presentibus discretis viris domino Bernardo Lentemann, perpetuo vicario — in ecclesia sancti Johannis, et Nicolao Widing, 25 Elero Apenborch, nec non Johanne Wokersin et Rolekino de Ouhusen — testibus etc.

Beglaubigte Abschrift d. Arch.

506. Arnold und Diedrich Burmester verkaufen der Ermegardis Lange und Ermegardis, Christine und Ermegardis, Töchtern des Rathmannes Leonhard Lange, und der Beatrix und Gertrud Walter, so wie der Margaretha und Margaretha Martins, allen Nonnen im Kloster Distorf ein halbes Fuder Salz aus dem Sülzhause Denquininghe, das nach deren Tode zu ihrem Seelenheile dem Kloster zufallen soll. Lüneburg, 1355, 9. Septbr.

Copialb. d. Arch.

507. Verpflichtung des Klosters Ebstorf über dessen Haus in der Stadt. 1355, 13. Septbr.

We her Herman Niebur, provest, ver Jutte, de priorent, unde de ganse convent der junchvrowen des stichtes to Ebbekestorpe bekennet unde bethuget openbare in desseme breve, dat we dat hus, hof unde wort unde wot dar to
5 hort, dat we redeliken ghekoft hebbet van Johannesse Garlope unde sinen procuratores, dar wansdaghes inne woned hadde Eyleman van der Selden, willed hebben vor use nuet unde der user, unde der vrigheheyt, de us darane geven is, bruken vor us also, dat we ne willen nene bode
10 buwen, dar borgere edder lude inne wonen, uppe dat se schotes unde wachte unde borgerrechtes unde wicbeldesrechtes vrig sin unde bliven, men we willed den ratmannen unde den borgeren to Luneborch de vriheit to goden truwen holden vor us unde use godeshus to Ebbekestorpe.
15 To ener bethuginge hebbe we use ingheseghele to desseme breve ghehenhet na goddes bort drutteynhundert jar, in dem vifundevifthegesten jare des sonendaghes vor des hilgen Cruces daghe, also id gheboget wart.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

508. Kaiser Karl IV. belehnt die Herzöge Rudolf ꝛc. von Sachsen mit dem Herzogthume Lüneburg. Prag, 1355, 6. October.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Quamvis in exercendis virtutum operibus imperialis preeminencie generosa sublimitas erga fideles 5 suos tanto amplius generaliter glorietur, quanto in hiis imperantis decus et gloria gloriosius exaltatur ac diffusius laudis sue preconia predicantur, ejus tamen circumspecta benignitas singularis quidem proinde considerans merita personarum, illos pre ceteris alcioribus attollit honoribus ac 10 dignioribus dignatur beneficiis prevenire, qui generosi sanguinis gaudent origine et innate sibi nobilitatis decus nobilitate morum et fidei ac laudabilibus vite meritis actibusque strennuis multipliciter illustrare et pro sacri honore imperii inter ipsa ardua periculorum genera periculosis 15 certaverunt laboribus et gratis constancie indefesse obsequiis desudare. Hinc est, quod illustris Rudolfi senioris ducis Saxonie, sacri imperii electoris et archimarescalli, principis et avunculi nostri dilecti, claram originem necnon fidei intemerate constanciam et sincere fidelitatis obsequia 20 a multo tempore usque nunc sacro imperio tam fideliter quam constanter exhibita graciose consideracionis intuitu advertentes ac proinde sibi tamquam bene merito graciam cupientes facere specialem et ad hoc opem el operam graciosam de innata nobis pietate favorabiliter adhibere, 25 ut illustres ejus filii Rudolfus et Wenceslaus, necnon Albertus, quondam illustris Ottonis ducis bone memorie filius, consanguinei nostri, tanto melius in principatibus possint et dominiis suis naturalibus permanere, quanto amplius per imperialis celsitudinis nostre clemenciam sua sibi fuerint 30 dominia dilatata. Ad finem insuper, ut sacri imperii principibus in dignitatibus suis nichil depereat, sed potius eorum status et numerus ad decus imperii feliciter augeatur, pro bono pacis et utilitate communi ad laudem et gloriam ipsius imperii, cujus incrementa felicia omni tempore pro- 35 curare tenemur. Animo deliberato ac de principum, comitum, baronum, procerum et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium pleno et maturo consilio supradictis

duci Saxonie, avunculo nostro, ejus filiis et Alberto, necnon
40 ceteris ducis ipsius et ipsorum heredibus, quos habent et
sunt imposterum perpetuo habituri, ducatum, dignitatem,
principatum, libertatem et dominium illustris Wilhelmi
ducis Lunemburgensis, nostri et sacri imperii principis et
fidelis dilecti, cum omnibus et singulis civitatibus, municioni-
45 bus, castris, fortaliciis, pheodis, vasallis, vasallagiis, bonis,
dominiis, monasteriis, serviciis, theloneis, conductibus, judi-
ciis, montibus, vallibus, planis, silvis, nemoribus, rubetis,
pratis, pascuis, venacionibus, aucupacionibus, agris cultis et
incultis, solitudinibus et desertis, aquis, aquarum decursibus,
50 piscinis, molendinis, piscacionibus, juribus, graciis, liber-
tatibus, consuetudinibus, usibus et omnibus utilitatibus,
censibus, redditibus et pertineuciis super terram et sub terra
consistentibus in omni ea forma et modo, sicut prefatus
Wilhelmus, dux Lunemburgensis, premissa possedit et
55 possidet in presenti, sive sint libera sive aliis concessa,
quocunque nomine premissa omnia et eorum quodlibet
nominetur, seu juxta morem et consuetudinem terre illius
specialibus possint vocabulis designari, de imperialis pleni-
tudine potestatis damus, conferimus ex certa sciencia
60 presentibus et donamus a nostra majestate et a successo-
ribus nostris imperatoribus et regibus Romanis tenenda,
habenda, utifruenda et in perpetuum principatum seu princi-
pale et ducale feodum ac in jure, vigore et consuetudine
principatus seu principalis et nobilis ducalis feodi libere
65 et absque quovis impedimento pacifice perpetuis temporibus
possidenda post obitum dumtaxat Wilhelmi ducis prefati,
si ipsum non relictis masculis heredibus legitimis ab hac
luce migrare contingat, statuentes insuper et de prefate
imperialis plenitudine potestatis tenore presencium ex certa
70 sciencia decernentes, quod omnia et singula imperialia
jura, consuetudines, observancie, cujuscunque condicionis
aut tenoris existant, necnon universe littere et privilegia,
si quas vel que per errorem aut oblivionem super pre-
missis omnibus in toto vel in parte ipsorum quacunque
75 cuicumque daremus seu dare quomodolibet niteremur, sepe-

dicto duci Saxonie, avunculo nostro dilecto, ac prefatis suis et heredum suorum heredibus et successoribus perpetuo nullum generent prejudicium vel jacturam et contra presentem imperialis nostre celsitudinis dispositionem, donacionem et collacionem graciosam nullam prorsus in judiciis vel extra quovis tempore optinere debeant roboris firmitatem. Omnem defectum, si quis tam in verborum ac sentenciarum dubietate et obscuritate seu circa modum solempnitatis in talibus observari consuete compertus fuerit, supplentes omnino de imperatorie plenitudine potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre majestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram et imperiale bannum ac nichilominus penam mille marcarum auri puri tociens, quociens contra fecerit, eo ipso se noverit irremissibiliter incursurum, cujus medietas erarii nostri seu fisci imperialis, reliqua vero lesorum usibus applicetur. Signum *(Locus monogrammatis)* serenissimi principis et domini domini Karoli quarti, Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes hujus rei sunt venerabilis Arnestus archiepiscopus Pragensis, Pretzlaus Wratislaviensis, Johannes Argentinensis, Fridricus Ratisponensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis et Henricus Lubucensis ecclesiarum episcopi et illustres Nicolaus Munsterbergensis, Bolco Falkembergensis, Conradus Olsincensis, Bolko Opuliensis, Kazimirus Teschmensis et Johannes Oswetmensis duces et spectabiles Burghardus Magdeburgensis, Henricus de Swarzburg, Ulricus de Helfenstein et Albertus de Anhalt comites et alii quam plures nostri et imperii sacri fideles dilecti presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, indictione octava, II. nonas Octobris regnorum nostrorum anno decimo, imperii vero primo.

Per dominum Johannem Luthomuschlensem episcopum cancellar. Nicolaus de Chremsir.

(Großes kaiserliches Siegel mit einem Rücksiegel, etwas beschädigt, an gelben seidenen Fäden, jedoch abgelöset.) Orig. d. Arch.

509. Die St. Jürgensgilde (fraternitas S. Georgii) kauft von dem Bürger Heinrich von Bremen drei Mark Rente aus seinem Hause an der Ecke der Judenstraße (Altstadt) für 45 Mark. Lüneburg, 1355, 23. Octbr.

Copialb. d. Arch.

510. Herzog Ludewig von Braunschweig gelobt den Ständen ꝛc. des Fürstenthums Lüneburg dessen Rechte und Freiheiten, wenn er die Regierung des Fürstenthums antreten werde, zu achten. 1355, 9. December.

Van goddes gnaden we juenchere Lodewich, herteghe to Brunswik, herteghen Magnus sone, bekenned openbare, were, dat use leve veddere, her Wilhelm, herteghe to Brunswik unde to Luneborch, storve, des ghod nicht en
5 wille, unde nene rechte erven hedde, enen soene edder mer, unde worde we na sineme dode en here der herschop to Luneborch unde der land, de darto hored, na latinghe der herschop unde ansate in de herschop unde in de land, de us use leve veddere, her Wilhelm, ghedan heft,
10 wan dat schued, so scholle we unde willet de herschop to Luneborch unde de land, de darto hored unde de use veddere darto had heft, unde alle stichte, clostere, ghoddes-huse, kerken unde ghestlike len unde alle borghe unde stede unde wikbelde unde dorpe, de darinne beleghen
15 sin, unde alle de personen, de de vorestan unde darto hored, prelaten, abbete, proveste, vryen, denstlude, riddere unde knechte, radman, borghere unde bur unde alle de unde eren jowelken, de darinne wonaftich unde beseten sin, de nu leved unde de na ym komet, se sin leyen,
20 papen, jouncvrowen, vrowen edder man, ghestlik edder werldlik, in welker achte se sin, samend edder besunder unde by namen de radman unde de borghere der stad to Luneborch, de nu sin, unde ere nacomelinghe unde de suelten unde de muente unde de wesle in der stad to
25 Lueneborch unde de de goud uppe der suelten hebbet, unde de muente unde wesle in der stad to Honnovere

laten by allerleye rechte, richte unde wonheyt, de se had hebbet by uses leven vedderen, hern Wilhelmes, unde siner elderen unde siner vorvaren tyden, unde willet se mid goudeme willen darby beholden. Vortmer alle sake unde 30 alle stucke, de de privilegia unde de handvestinghe unde allerleye breve utwised unde bescreven stad in den breven, de se hebbet van usen elderen der herschop to Brunswich unde van usen vorvaren, unde uses leven voresprokenen veddern, hern Wilhelmes, elderen, der herschop to Bruns- 35 wich unde to Luneborch unde van sinen vorvaren, unde alle de breve, de use veddere, her Wilhelm, sulven gheven heft unde noch ghyft by sineme levende, de wille we trueweliken holden unde de mid nichte breken noch breken laten. Alle desse vorescrevenen stuecke hebbe we ghe- 40 loved unde loved in gueden trouwen al den pre- laten, abbaten, provesten, vryen, denstluden, ridderen unde knechten, de in der herschop to Luneborch unde in den vorsprokenen landen beseten sin, unde den ratmannen unde den borgheren der stede Lueneborch, Honnovere, 45 Ulsen, Luchowe, Dannenberghe, Pattensen, Mundere, Elda- ghesen, Nyenstad, Tzelle unde der wikbelde Winsen, Dalen- borch unde Blekede, de nu sin, unde al eren nacomelin- ghen to donde unde gantzeliken unde unvorbroken ewich- liken to holdende, unde we vorbindet unde vorplichtet use 50 erven unde use nacomelinghe, alle desse vorescrevenen stuecke truweliken to holdende unde to donde also, alse we de stuecke plichtich sin to holdende, unde also, alse hir vorescreven is. Over al dessen stuecken unde deghe- dinghen hebbet ghewesen de erbaren wisen luede her 55 Olrik, abbet uppe deme hues to Lueneborch, her Eyleman, abbet to deme Schermbeke, her Aschwin van Saldere, provest to Sunte Blasius in der borch to Brunswich, her Herman, provest to Ebbekestorpe, her Hinrik, provest to Luene, her Johan van Saldere, de to Lichtenberghe woned, 60 her Bertold van Reden, her Johan van Saldere van deme Kalenberghe, her Ludolf van Honhorst, her Werner unde her Segheband van deme Berghe, her Herman van

Medinghe, riddere, Segheband van Reden unde Pardam
65 Plote, knechte, unde her Johan Beve, her Diderike van
deme Schildstene, her Hartwich van der Suelten, de eldere,
her Heyne Viscule, her Heyne Miles, her Borchard van
Luechowe, radman der stad to Lueneborch, unde andere
vele ghoude luede. To ener grotteren bethueginghe alle
70 desser vorebenomeden deghedinghe unde stuecke unde
uses trouwen loevedes hebbe we use ingheseghel to desseme
breve henghet. De bref is ghegheven to Luneborch na
ghoddes bord dritteynhundert jar, in deme vifundevifteghe-
sten jare, des neghesten midwekens na sunte Nicolaus
75 daghe.

(Kleines Siegel, quadrirt, mit der Umschrift: S. Lodewici ducis in Brunswich.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 533.

511. Huner von der Odeme verkauft dem Rathe seinen Hof vor dem Lindenberger Thore. 1356, 29. Juni.

Ik Huner van der Odeme, wansdaghes soene hern
Hildemeres van der Odeme, des ridderes, bekenne in
dessem openbaren breve, dat ik mid rade unde mid vul-
bord al miner rechten erven vor ghelt, dat mi rede betalet
5 is, hebbe vorkoft enes rechten ewighen copes den acht-
baren heren, den ratmannen der stad to Luneborch, to
dersulven stad nut min hus, hof unde word, dede ligghet
buten deme Lindenbergheren doere [1]) to der voerderen
hand, wan men ut deme sulven doere gheyt, twischen deme
10 hoeve sunte Cyriakes unde der van Estorpe hove. Des
huses unde der word unde al des, dat darto hoort, scollet
desulven ratmanne unde ere nacomelinghe ewichliken
unde vryghliken bruken to erer stad nut unde moeghet
darmede doen unde laten, wat se willet, wante ik en
15 densulven hof vor vrygh eghen ervegoud vorcoft hebbe.
Ok scal ik mid minen erven unde mid minen medeloeveren,

[1]) zwischen dem Bardewiker und Neuen Thore.

de hir naschreven stad, des copes ere rechten waren wesen, also en wonheyt is, vrygh eghen ervegud to warende, unde scollet se van allerleye ansprake entledeghen, wan se dat van us eschet, oft en desse cop bispraket worde. Vortmer dat desse coep stede unde vast scolle bliven, dar sette ik vore to boerghen mine vrunt, hern Huner van der Odeme, den ridder, Gheverde van der Odeme, Gherde van der Odeme, Johanne van der Odeme, Johannes van dem Berghe, hern Seghebandes soene van dem Berghe, des ridderes. Unde we Huner, sakewolde, her Huner, Gheverd, Gherd, Johan unde Johannes voerebenoemed bekennet, dat we in gouden truwen lovet hebbet unde loevet in truwen mit samender hand in dessem breve den erliken ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, unde eren nacoemelinghen, dat we alle desse vorschrevene stucke ane jenegherleyie arghelist stede unde untobroeken scollen unde willen holden. To groter betughinghe unde stedecheyt so hebbe we vorbenoemeden sakewolde unde medeloevere unse ingheseghele to dessem breve henghet. Dit is ghescheen to Luneborch na goddes bord dritteynhundert jar, in deme sesundeveftegheslen jare in deme daghe der hilghen apostele sunte Peteres unde sunte Paules.

(Fünf Siegel der von Odeme, eins der von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

512. Das Kloster Lüne verpflichtet sich, in seinem Hause in der Stadt kein bürgerliches Gewerbe zu treiben rc. 1356, 13. Juli.

We Hinrik, provest, Drude, priorend, unde de gantze convent des ghodeshuses to Lune bekennet in dessem openbaren breve, dat dhe eerliken heren de ratmanne der stad to Luneborch hebbet uns gegeven van gnaden und mid gudeme willen, dat we und unse nakomelinge und dhe use der huse, hove und worde und alle des, dat darto hoord, dhe we van hern Heynen Visculen und synen erven und darto van den ratmannen der stad to Luneborg koft

hebbet, schollen und mogen bruken vor uns und use
10 godeshus ane wicbelderecht und plicht ewighliken und
iuemmermehr, sunder we schullet darvan gheven deme
goddeshuze to dem Schermbeke dhen worttins alle jar-
likes; dat sint negen penninge Lueneborger. Vor desse
gnade willekore we wedder vor uns unde vor unse nakome-
15 linge und schullet und willet ewighliken holden desse nabe-
schrevenen stuecke also, dat we und dhe use unde nemend
van user weghene schollet dar nicht ane vorzellen nogh
verkopen, dat yeghen der stad recht sy und der ynninge
der ammette to Luneborg. Were dat alzo, dat we daryn
20 setten enen borgher edder mer edder enen, de sik neren
wolde stadrechtes, de scholde vor sik unde vor sin gud
in deme zulven erve to stadrechte plichtich wesen. We
unde unse nakoemelinge schollet de olden zoltruem und
icht we nye zoltruem buwen leten, nemende verhueren
25 edder verlenen, dat men dar zolt anghete, sunder we
unde use nakomelinge und de use schollet und moghet
bruken der zoltruem olt und nyge und dar zolt angeten
tho uses godeshuses nud. Weret ok, dat we andere nye
buwe dar buweden upp dhe stede dhersulven hus, dhe
30 we nu koft hebben, der scholle we unde use nakomelinge
vor us unde use to uses godeshuses nud vryeliken bruken
und scholden to neneme stadrechte plichtich wesen, sunder
verhurede we dhe ok anderen luden edder borgheren,
dhe scholden vor sik unde vor ere gud to stadrechte
35 plichtich wesen in dhensulven buwen und husen, und dat
scholde uns und usen nakomelingen neen schade wesen
in user vrygheit, alze hiir vorscreven is. To grotterer
betuchnisse des, dat we und use nakomelinge al desse
stucke schollen truweliken holden, so hebbe we provest
40 und convent vorebenomet use inghezegele eendrachtliken
unde witliken to dessem breve henget na godes bord
dritteynhundert yar, in deme sesundeveftegesten jare, in
sunte Margareten daghe der hilghen juncvrouwen.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, Urkundenbuch II, 558.

513. Der Rath gewährt dem Scharnebecker Klosterhause[1]) Freiheit von Nachtwachen und städtischen Abgaben; das Kloster dagegen leistet auf den Wordzins Verzicht, den es bis dahin in der Stadt erhoben hat. Lüneburg, 1356, 30. August.

Copialb. d. Arch.

514. Der Bürger Johann Burmester verkauft dem Bürger Hartwich Abbenborg vier Mark Renten, jede für 15 Mark aus der Badstube (badstoven, stupa) bei der Mühle, welche ehemals dem Johann van der Molen gehörte (Rathsmühle). Lüneburg, 1356, 9. October.

Copialb. d. Arch.

515. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) spricht ein Urtheil in einer Lehnsfrage. Comburg, 1356, 22. November.

We Erik van goddes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren unde to Westfalen, des hilghen Roemeschen rikes overste marschalc, sin ghevraghet um en recht: were en here, riddere eder knape, de enen borgher to manne entfanghen hedde, moeghe den borgher wisen an enen anderen lenherren benedden sich. Des hebbe we sproken mid usen mannen unde spreket vor recht, dat he den borgher nicht nedderen enmach, wente wan he den borgher to manne untfanght, so nympt he ene to al sineme rechte wedder sik, dat sine anderen man wedder ene hebbet. To ener betughinghe desser stucke hebbe we unse ingheseghel heten ghehenghet to dessem breve, unde is ghegheven to Comborch na goddes bord dritteynhundert jar, in deme sesundeveftegheslen jare, in sunte Cecilien daghe der hilghen juncvrowen.

(Großes schönes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

[1]) das Grundstück des alten Klosterhauses neben der Nicolaikirche, noch jetzt der Scharnebecker Hof genannt.

516. Bericht über einen Streit des Rathes mit dem Ritter Hermann von Meding. 1356.

Consules pro nunc regentes omnibus suis successoribus volunt esse notum, quod Hermannus de Medinghe, miles, animo malignandi contra consilium Luneborgense tetendit insidias dolosas et injurias violentas seu frivolas imponens
5 eis, quod dampna essent illata ipsi Hermanno de civitate et in civitatem Luneborgensem et quod consules detinuissent suos proscriptos contra ipsius voluntatem et quod consules ante multos annos violenter cum palis obstruxissent sibi quasdam domos, et de premissis culpis, quas imposuit
10 consilio, multas movit querimonias coram domino duce ipso, accusans consules coram duce, et adeo artavit consulatum, quod consules volebant se purgare suis juramentis, et ad hoc exhibebant se singulariter et universaliter paratos, sed ipse Hermannus juramentum consulibus tunc
15 remisit, quia vere culpa consulum nulla fuit. Hoc in memoria ab omnibus teneatur. Liber civitatis d. Arch.

517. Ueber das alte Ebstorfer Klosterhaus. 1356.

Johannes Garlop, clericus, filius Johannis Garlop de prima uxore genitus, coram consulibus constitutus in consistorio recognovit expresse, quod domus, curia et area cum omnibus suis pertinenciis, que quondam monasterio
5 in Ebbekestorpe pertinuerunt et ad ipsum Johannem clericum via permutacionis devenerunt, pro nunc pertinent Johanni Garlop, suo patri predicto, et apud eundem et suos heredes de secunda uxore sua Ghebeken jure hereditario perpetuo remanebunt, et in predicta domo ipse
10 Johannes clericus sibi aut suis heredibus nihil juris reservavit. Est autem hec domus et curia posita contra Sultebrucghe. Liber civitatis d. Arch.

518. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) ertheilt dem Rathe einen Rechtsspruch. 1357, 27. Januar.

Van godes gnaden we Erik de eldere, hertoghe to Sassen, bekennet in dessem openen breve, dat we vraget sint eynes meynen rechtes van den ratmannen to Luneborch. Dat lut aldus. En guederhande man hadde enen meygher, de en vryboeren man was, in eneme dorpe. 5 Deme starf an en erve unde andere goud in der stad to Luneborch. Dat wart eme todelet mit rechte alse deme neghesten erven. Na der tiid quam de here des meyheres, de en vryghboren man was unde is, unde bat vor ene, dat we eme de burschop gheven wolden. Dar twidede we 10 ene ane unde entfengen den man to enem boerghere dor bede unde mit willen sines heren. Darna, do desulve man unse borgher rede was, do deghedinghede he mid dem ghuederhande manne, dhe vore sin here hadde wesen, unde dat schude ane wischop des rades, dat he wolde 15 nochten bliven sin man edder meygher dessulven, de vor der buerschop sin here hadde wesen, und wolde eme sinen tynz gheven van dem landgoude, da he sin meygher van was, dat he bueten der stad hadde, und willekoerde darto, dat de here scholde over ene hebben bede und beschattinghe 20 lik sinen anderen luden, unde dit schude altomale ane wischop des rades. Darna wart de man mit rechte deme rade avedelet und sinem heren todelet unde wart mit rechte vunden, dat de rad ene nicht vordegedingen mochte in deme broeke, dar eme sin here schuld umme gaf, und 25 desulve man is vorvluchtig worden. Nu vraghet desulven ratmanne enes rechtes, oft de here des vryghboeren mannes moghe zoeken sinen broeke edder sine plicht in dem guede, dat licht in wicbelderechte und den vryghen man mid sinen erven anevallen is, edder in dem landgoude, 30 dar he sin man van was, edder woer he de plicht ane soeken moeghe. Dar spreke we to vor en meyne recht, dat he sinen broeke und sine plicht nicht soeken mach in dem guede, dat binnen wicbeldemrechte lecht, wente he

35 dar sin man, noch sin meygher van en is, men allene van dem lantguede, und dar scal he sine plicht und broke ane zoeken. Des hebbe we to enere betughinge unse ingheseghel heten ghehenget an dessen bref na godes bort XIIIC jar, in dem LVII. jare des vridages na der bekeringe sunte Paules. 40

(Großes wohlerhaltenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

519. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg entläßt die Rathmänner von Lüneburg, Hannover und Uelzen aus dem Rathe des Junkers Ludewig. 1357, 14. Febr.

Van goddes gnaden we her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbare, dat we hern Johanne Beven, hern Hartwighe van der Sulten, den olden, use borghere unde ratman to Luneborch, unde olden Olrike Lutzeken, Johanne van deme Stenhuse, use borgere 5 unde ratman to Honnovere, unde Johanne Velehaveren, usen borghere unde ratman to Ulsen, de we mid hern Aschwine van Saldere, proveste to Sunte Blasius in der borch to Brunswich, hern Bertolde van Reden, hern Ludolve van Honhorst, hern Seghebande van deme Berghe, hern Hin- 10 rike Knikghen, mester Diderike van Dalemborch, Pardamme Ploten, Diderike Sletten, useme kokenmestere, useme leven vedderen junkheren Lodewighe, hertoghen Magnus sone van Brunswich, ghekoren unde sat hadden to ratgheven, ghesproken hebbet unde spreket unde ghesat 15 hebbet unde settet ut deme rade, dar we se mid den voresprokenen usen mannen unde usen deneren to ghesat unde to ghekoren hadden, unde latet se der ede unde der lovede, de se useme vedderen junkheren Lodewighe van des rades unde der sate weghene ghedan hebbet, leddich 20 unde los van junkheren Lodewighes weghene uses vedderen. Unde use vorbenomede man unde denere schollet useme vedderen junkheren Lodewighe ane de voresprokenen

borghere unde ratman raden unde don, also, alse de breve utwiset, de we unde desse ratgheven darup gheven hebbet. Unde mid desser user utsprake en schollet use breve unde der ratgheven breve in den anderen stukken, de darinne beschreven stat, nicht ghebroken wesen. To ener betughinkghe desser stukke hebbe we use ingheseghel to desseme breve henkghet laten, unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar, in deme sevenundevifteghesten jare, in sunte Valentinus daghe.

Sudendorf, l. c. III, 7.

520. Die Kirchspiele Lunden und Hemme in Dithmarsen sichern den Lüneburger Kaufleuten freien Verkehr zu. 1357, 10. März.

Universis et singulis visuris seu audituris nos clavieri, jurati cetерique parrochiani ecclesiarum Lunden et Hemme terre Dithmarcie cupimus fore notum, quod omnibus et singulis mercatoribus civitatis Luneborgh damus et concedimus pacem securumque conductum ad nos veniendi, moram trahendi et ad propria liberi et securi redeundi pre omnibus, que nostre cause facere seu obmittere presumunt, prava arte abiecta, donec literis et sigillis nostris publice revocamus, et id idem per vos et vestros nobis vicissitudine reservando. Datum Hemme anno domini M°CCC°LVII°, feria sexta post dominicam, qua cantatur Reminiscere. Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 11.

521. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) bestätigt den freien Handelsverkehr der Lüneburger in seinem Gebiete. 1357, 29. April.

Van godes gnaden Eryk de jungher, hertogh to Sassen, Enghern, Westfalen und overste marscalk des Romschen rykes, bekennet und bethueght openbar in dessem breve, dat wy mit vulbort und mit rade user man mit ghueden willn ghunnet unde ghevet den erlyken bescedenen lueden, usen vrenden, den ratmannen und den borghern der stat

to Luneborch al desse nascrevenen gnade unde vryheyt unbeworen sunder yengherleye bisprake und helperede to beholdene und to besittende vryliken use daghe. Tom
10 irsten male scol wy unde willt de vorbenomden ratman und de borghere van Luneborch und er ghesinne vordeghedinghen in al user herschap unde lande als use man und use ghesinne. Oc scolet se varen mit erem solte und mit erem ghuede in use lant und ut usem lande und dor
15 use lant, wor se willt, wo se to Louenborch gheven van eren schepen plychtghen tolne na older wonheyt unde seede, und scoln ere solt vryliken upscepen to Hachede [1]) oft binnen usem lande, wor se willn, unde scolet dat voren laten, wem und wor se willt. Dar scoll wy und
20 unse amtluede se to vordern, wor is em not is. Wolden se aver, want se eren tolne gheven hebbt, varen to Boycenborch und ere solt darup schepen, des ghunne wy wol, und dar en scal se use tolnere oft neman van user weghene an beweren. Vortmer allerleye unrat unde grunt-
25 orynghe in usem lande de lecgh wy af mit en, und scal en und erem ghuede und erem ghesinne nen scade wesen, und wy und use amtluede en scolet sic dar nicht mede beweren. Desse bref en scal nen scade wesen den andern breven, de wy eder use oldern den ratmannen und den
30 borghern to Luneborgh ghegheven hebbt, want wy se alle truwlyken holden willet. Desse bref is ghegheven unde screven in dem Dertzyinghe [2]), und hebbt witlyken to ener stedinghe al desser vorscrevenen sthuecke use inghe-seghel hir to henghet na godes bort drutteynhundert jar,
35 in dem sevenundeviftechsten jare, des sunnavendes vor sunte Wolburghe daghe der hilghen juncvrowen.

(Kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

522. Ablaßbrief für die Johanniskirche. 1357, 12. Mai.[3])
(Die vierzehn Siegel an seidenen Schnüren sind ziemlich gut erhalten.)

[1]) Geesthacht.
[2]) ehemaliges Dorf im Amte Neuhaus.
[3]) Die Form desselben ist völlig der in der Urkunde 360 gleich.

523. Schuldbrief des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg). 1357, 2. Juni.

Van godes gnaden de jungher Erik, hertogh to Sassen, Enghern, Westfalen und overste marscalk des rykes, bekennet und bethueght openbar in dessem breve, dat wy sint sculdech van rechter schult den erlyken bescedenen lueden, usen vrenden, den ratlueden der stat to Luneborch 5 und eren nakomelynghn, viftech marc Luneborgher penninghe, de se us dor vrenscup rede lennt hebbt. De scol wy unde willt to wynnachten bereden, de nu irst tokomende is, binnen der stat to Luneborch sunder vortoch unbeworen. Dit love wy und use erven intruwen den 10 vorbenomden ratlueden und eren nakomelynghn sthede unde vast to holdene sunder helperede. To ener bethueghinghe is use ingheseghel mit user witscup hirto henght na godes bort drutteynhundert jar, in dem sevenundviftechsten jare, des vrydaghes na pynxsten. 15

(Kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

524. Der Ritter Werner von dem Berge verzichtet auf den Wiederkauf eines veräußerten Sülzgutes. 1357, 23. Juni.

Ego Wernerus de Monte, miles, presentibus recognosco, quod, licet olim — vendiderim Hinrico de Molendino — dimidium chorum salis — in domo Volquerdinghe —, ipse tamen Hinricus — gratiam reemendi eundem dimidium chorum salis pro centum et quinquaginta marcis denar. 5 mihi dedit. Cum igitur Hinricus in sui legatione testamenti sepedictum dimidium chorum salis pauperibus leprosarie sancti Nicolai in Bardewich assignaverit et pie donaverit —, ego Wernerus de Monte — recognoscens, mihi fore satisfactum per provisores pauperum leprosarie predicte de 10 pecunia, quam valuit idem dimidius chorus ultra centum marcas et quinquaginta marcas, nomine meo et heredum meorum gracie reempcionis mihi date per Henricum —

presentibus renuncio simpliciter et in toto mihi — nihil
15 juris reservans in dimidio choro sepedicto, sed legacionem
et donacionem per Hinricum — pauperibus leprosarie
sancti Nicolai — ratifico et approbo. — In cujus renunciacionis et approbacionis testimonium evidentius sigillum
meum etc. — Datum et actum Luneborch anno domini
20 M°CCC°L°VII°, in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste.

(Siegel Werners von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

525. Die Rathmänner Johann Bebe und Hartwich van der Sülten vermitteln in Eyslingen [1]) einen Vertrag der beiden Herzöge Erich von Sachsen (Lauenb.) mit der Stadt Hannover über den Zoll Hannoverscher Bürger. 1357, 29. Octbr. [2])

(Vergl. Urk. 521 und 523.)

Hannov. Urk. 367.

526. Gerhard Schlepegrell und Andere bezeugen die Einweihung der Kirche zu Wisselhöfede. 1385, 5. März.

Omnibus et singulis Gherardus Slepegrelle et Daniel dictus Rotghers, simul et Hermannus frater ejusdem Danielis scriptis presentibus protestamur, nobis fore notum, ecclesiam citam in Wislehovede cum simiterio ejusdem rite et
5 racionabiliter fore consecratam et in eadem consecratione a data presencium ultimum annum stetisse et adhuc inviolatam stare, quod et omnibus viris in parrochia ejusdem ecclesie constat manifestum, propter quod presentes litteras nostris sigillis duximus roboratas. Anno domini
10 M°CCC°L°VIII°, feria secunda post dominicam, qua cantatur Oculi.

(Siegel Gerhards Slepegrelle [eine Vogelklaue] und zwei Siegel der Rotger [ein Vogelkopf].)

Orig. d. Arch.

[1]) Tollenspieker.
[2]) Nach obigem Protokolle der Stadt Hannover soll dieser Vertrag auch in das hiesige Stadtbuch eingetragen sein, findet sich aber nicht.

527. Meister Conrad von Braunschweig vermacht zur Einweihung der Gertrudencapelle vor dem Rothen Thore 15 Mark. Lüneburg, 1358, 10. März.

Copialb. d. Arch.

528. Der Rath verschreibt dem Salzwedeler Bürger Volke Hartwighes und seiner Frau Tibburgis 40 Mark jährlicher Rente, welche für 700 Mark abgelöset werden kann und nach dem Tode der Frau Tibburgis auf deren Söhne Johann, Diedrich und Heinrich Swaf übergehen soll. Lüneburg, 1358, 23. April.

Copialb. d. Arch.

529. Der Rathmann Ditmar van der Molen überläßt den Beginen Ermgard und Rikfa von Verden Rente aus der Kämmerei der Stadt. 1358, 6. Juli.

Universis et singulis presens scriptum visuris seu audituris, ego Ditmarus dictus de Molendino, consul inter consules Luneborgenses, et Gheverhardus, filius meus, et veri heredes nostri tenore presencium lucide recognoscimus protestantes, quod nos Ermegardi de Verda ac sorori sue Riksen, puellis 5 in conventu Begwinarum in Luneborg juxta aquam, quatuor marcarum redditus denariorum Luneburgensium — solvendos de camera de redditibus et proventibus sive fructibus quibuscunque civitatis — libere dimisimus et ex nunc dimittimus in hiis scriptis, sic tamen, quod redditus predicti post 10 mortem ambarum sororum cedant conventui predicto in communi —. Datum Luneborgh anno domini M°CCC°LVIII°, in octava Petri et Pauli apostolorum.

Copialb. d. Arch.

530. Der Rath verpflichtet sich, für den Herzog Wilhelm von Lüneburg den Bürgern Semmelbecker 3000 Mark zu zahlen. 1358, 6. Juli.

Wy ratman der stat to Luneborgh, olt unde nye etc. bekennet in dessem openbaren breve, dat wy vor usen

heren unde van uses heren weghene, des eddelen vorsten
hern Wilhelmes, des hertoghen to Luneborgh, hebbet ghe-
5 loved unde loved in dessem breve Alberte unde Johannes,
brouderen, gheheten Semmelbecker, borgheren to Lune-
borgh, unde erer suster, vern Ghesen, unde eren rechten
erven drittich hundert marc Luneborgher penninghe, de
wy em scollet unde willet betalen mid unbewornen reden
10 penninghen to sunte Johannes daghe to middensomer, also
he boren ward, de nu neghest tokumt. Dat love wy in
truwen mid ener samenden hand vor usik unde vor use
nacoemelinghe den vorsprokenen brouderen Alberte unde
Johannes unde erer suster, vern Ghesen, unde eren rechten
15 erven, unde to erer truwen hand love wy datsulve Tideken
unde Ludemanne, brouderen, gheheten Ruscher. To
grotterer wisheit unde to ener vasteren tughnisse desses
voreschrevenen loftes so hebbe wy mid endracht unde
mid wetenheyt unser stad inghesseghel to dessem breve
20 henghet. Dit is ghescheen na goddes bord dritteynhundert
jar, in deme achteundevefteghesten jare, in deme achteden
daghe der erleken apostele sunte Peters unde Paules.

Sudendorf, l. c. III, 65.

531. Ritter Diedrich von Hitzacker verkauft einen Acker in Brese. 1358, 1. Octbr.

Ich her Dideric, eyn riddere, ghehethen van Hidzakere,
sakewolde, bekenne unde hethughe openbare alle denghenen,
de dessen bref horet unde seth, dat ich mit vullebort
miner rechten erven hebbe vorkoft langhen Ludeken unde
5 sinen rechten erven eynen kamp (de) tho Brese [1]) wort lit,
unde twe stucke, de dar lighet af desse sith, vor vif marc
Luneborgher pennighe tho sos jaren mit alsodaneme
underschede, dat he bi den ersten dren jaren noch sine
erven scholet wedder losen dat vorebenomede lant. Dar-
10 na den so hebbe ich langhe Ludeke unde mine rechten

[1]) A. Bleckede.

erven ene gnade weder ghegheven, dat her Diderich unde sine rechten erven de anderen dre jar tho allen sunte Mygheles daghe weder losen unde nicht er. Were ober, dat he her Diderich vorebescreven unde sine erven nicht unloseden binnen der thit, de vore benomet is, so schal 15 dat wesen unde bliven sin rechte kop, dat he unde sine erve moghen don unde laten darmede, wat se willen. Dit love ich her Dideric, eyn riddere, ghehethen van Hidzakere, sakewolde, unde Johan van Thune, knape, stede unde vast to holdende mit eyner samender hant langhen 20 Ludeken, Helventen sineme swaghere, unde Wredeberen tho erer beyder hant sunder ghenegherhande arghelist. Tho eyner beteren bethughinghe so heynghe we unse inghe-seghele in dessen bref, de ghegheven is na goddes bort drutteynhundert jar, in deme achthenviftighesten jare, in 25 deme hilghen daghe sunte Remigees.

(Zwei ziemlich gut erhaltene Siegel des von Hitzacker [ein aufgerichteter Löwe] und des von Thune [ein links sehender Menschenkopf].)

Orig. d. Arch.

532. Nikolaus van Toppenstede stiftet seine und der Herzogin Mechtildis Gedächtnißfeier. 1358, 21. Novbr.

Nos consules civitatis Luneborch — Leonardus Longus, noster concivis, — vendidit — Nicolao de Toppenstede inter nos posito dimidium plaustrum salis — in domo Mettinghe —. Predictus igitur Nicolaus idem dimidium plaustrum salis pure dedit et assignavit pauperibus leprosis 5 in Bardewich — ita, quod provisores leprosorum jam dictorum colligere debent flumina illius dimidii plaustri —, et dividant — equaliter leprosis unicuique partem suam ad manus tribuendo. Cum illis denariis leprosi calceos comparabunt et semper deum devote orabunt pro anima 10 Nicolai predicti, necnon pro anima illustris principis domine Mechtildis, relicte quondam incliti principis domini Ottonis ducis in Luneborch, que majorem partem pecunie pro

comparacione dicti dimidii plaustri erogavit. In cujus facti
15 testimonium sigillum nostrum etc. Datum anno domini
M°CCC°L°VIII°, in profesto beate Cecilie virginis.

Orig. d. Arch.

533. Meister Konrad von Braunschweig vermacht 15 Mark zur Einweihung der Gertrudenkapelle. 1358, 28. Decbr.

Nos consules civitatis Luneborch — Magister Conradus de Brunswik, carpentarius, in suo testamento legavit et dedit capelle beate Ghertrudis extra Rubeam valvam quindecim marcas denariorum Luneborgensium ad procu-
5 randam consecracionem dicte capelle. Si tamen infra quatuor annos inmediate computandos a festo pasche proxime futuro consecrata fuerit et has quindecim marcas magister Petrus cirurgicus se percepisse recognovit expresse coram nobis, volens eas ad consecracionem conservare, et
10 quamdiu dicta capella consecrata non fuerit, magister Petrus domum suam, quam inhabitat, et ejus pertinencias pro predictis quindecim marcis obligavit isto modo, quod, si capella consecrata fuerit infra quatuor annos prenumeratos, tunc quindecim marce cedent consecracioni et domus
15 magistri Petri quitabitur de obligacione, aut si magister Petrus quocunque tempore infra prefatos annos quatuor quindecim marcas exposuerit et solverit testamentariis magistri Conradi vel eorum vices gerentibus, tunc — domus sua debet statim esse libera de obligacione supradicta. Si
20 vero, quod tamen absit, sepedicta capella consecrata non fuerit infra numerum annorum prescriptorum, extunc magister Petrus vel ejus heredes quindecim marcas antedictas exponent absque contradictione et censum duarum marcarum superaddent, quas testamentarii magistri Conradi
25 vel eorum vices habentes tunc divident isto modo: sanctimonialibus in Dambeke quinque marcas dabunt, sanctimonialibus in Walsrode V marcas, similiter infirmis sancti Spiritus in Luneborgh equaliter dividant V marcas ad comparacionem camisiarum, qui omnes pro anima magistri

Conradi et sue uxoris deum exorabunt. Residuas duas marcas testamentarii distribuant, prout eis visum fuerit expedire. — Datum anno domini M°CCC°LVIII', in festo innocentum martirum. Copialb. d. Arch.

534. Der Knappe Otto Grote verkauft zwei Koten im Grimme an den Bürger Stadtvogt. 1359, 25. Febr.

Ik Otte Grote, her Werners sone, knape, bekenne unde betughe openbare in dessem breve, dat ik mit vulbord myner vedderen, Otten, her Gheverdes sone, unde Otten, Godewerdes sone, knapen, gheheten Groten, unde mid vulbord al myner rechten erven hebbe vorkofft redeliken unde rechtliken unde hebbe laten vor egen unde vor vrigh Johanne Stadvogede, borgere to Luneborg, unde synen rechten erven twe koten, de dar ligget in deme Grymme' uppe deme Dependale, up dem enen sit uppe Heneke Rixeman, up dem anderen de licht dar wueste, mit allem rechte unde mit aller nud, also ik de beseten hebbe bette in dessen dach unde mik myn vader geervet heft, unde ik unde mine erven beholdet dar nicht mer rechtes ane, unde he unde sine erven moget darmede don unde laten, wat se willet, unde ik unde myne erven willet eme unde sinen rechten erven der twier koten en recht warent wesen, wanne, wur unde wo dicke em unde sinen erven des nod is unde he unde sine erven des van mik unde mynen erven eschende synt. Weret ok, dat he edder sine erven in dessen vorscrevenen koten ghehindert worden unde ik edder mine medelovere, de hir nascreven stat, darumme ghemanet worden, so scholde wy alsovort bynnen verteyn nachten darna riden in de stad to Lueneborg unde dar nicht ut, wie en hebben ene unde sinen erven daraff entleddighet unde vulghedan, alse use breve spreket. Alle desse vorscrevene stucke de love ik vorbenomde Otte Grote, her Werners sone, mit minen medeloveren, de hir nascreven stat. Unde wi Otte, her Gheverdes sone, unde

Otte, Godewerdes sone, gheheten Groten, bekennet in dessem
30 sulven breve, dat wi hebbet ghelovet vor usen vedderen,
Otten Groten, her Werners sone, und mit us vorscrevenen
Johanne Stadvoghede unde sinen rechten erven in guden
truwen unde mit ener samenden hand, alle desse vorscrevene
dingh stede unde vast to holdende sunder
35 jenigherleye argelist. To ener betughinge desser dinghe
so hebbe wy beyde, sakewolde unde medelovere, use ingesegele
ghehenget an dessen breff, de gheven is na godes
bord dritteynhundert jar, in deme IX unde L. jare,
in die Walburgis virginis.

Scheidt, vom Adel, S. 551.

535. Die Brüder Johann und Heinrich von Dannenberg, des Ritters Heinrichs Söhne, verkaufen dem Priester Bernhard Deghenken einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Starte. Der Rath bezeugt dies in einer Urkunde „ob preces incliti principis et domini nostri domini Wilhelmi ducis in Luneborch ad nos in hac parte specialiter directas, quas merito exaudivimus“. Lüneburg, 1359, 1. Septbr.

Orig. d. Arch.

536. Rathsbeschluß über die in den Urkunden zu benennenden Rathmänner. 1359.

Anno domini M^o^CCC^o^LIX^o^ consules arbitrati sunt
communiter, quod tam veteres quam novi consules debent
omnes insimul sedere in consiliis omni anno, sed nomina
duodecim personarum vel consulum tantummodo debent
5 scribi in literis civitatis vel privilegiis.

Liber civitatis des Arch.

537. Der Rath in Goslar schließt mit Meister Arnd von Arnheim einen Vertrag über die Bewältigung des Wassers in einer Grube des Rammelsberges [1]). Goslar, 1360, 11. Januar.

Alte Abschrift d. Arch.

[1]) Der Rath in Lüneburg hatte Antheil am Bergbau im Rammelsberge erworben, doch giebt das Archiv darüber geringe Auskunft.

538. Der Bürger Volkmar van der Weser erklärt, daß Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ihm den Sülzzoll auf vier Jahre verpachtet hat. 1360, 30. März.

Ich Volcmar van der Wesere, borghere to Luneborch, bekenne opeliken in desseme jeghenwardeghen breve, dat myn gnedeghe here, de erbare vorste her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde Luneborch, heft mi unde minen erven ghesat unde laten synen tollen uppe der sulten to Luneborch to vere jaren an to rekende van der utgyft desses jeghenwardeghen breves vor dredusend march Luneborgher penninghe, de ich eme rede bered hebbe. Unde wan de vere jar ummekomen syn, so scal de tolne unseme here, synen erven unde nakomelinghen wesen ledich unde los. Dit scal her Wilhelm vorbenomd unde wel unde sine erven unde nakomelinghe mi unde minen erven unde to unser hand Johanni Volkmers, Hermanno Braschen, Ludemanno Misnere, Johanni Semelbeckere, Thyderico Rusghere unde Ludemanno Rusghere vast unde ghensliken holden. To eyner bewisinghe desser dingh hebbe ik Volcmar vorbenomd min ingheseghel ghehenghet to dessem breve, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesteghesten jare, des neghesten mandaghes na deme sondaghe to Palmen. Sudendorf, l. c. III, 110.

539. Der Rathmann Volkmar von der Weser verkauft den halben Weg Munzinghe auf der Sülze für 200 Mark Pfenninge. 1360, 24. April.

Copialb. d. Arch.

540. Bündniß der Städte Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hannover, Eimbeck, Hameln und Helmstedt gegen alle Friedebrecher. 1360, 25. Juli.

We, de rad der stad to Brunswich, de rad der stad to Goslere, de rad der stad to Luneborch, de rad der stad to Honovere, de rad der stad to Embeke, de rad der

stad to Hamelen unde de rad der stad to Helmstede bekenned
5 openbar in dessem breve, dat we dor vredes willen unde
vrómen des landes mid gudeme willen endrechtliken uns
under enander hebbet vorbunden unde vorenet von
staden an wente to deme neghesten sunte Mychelesdaghe
vort over dre jar aldus, also hir na ghescreven steyt,
10 ane tieghen de, de we malk utesproken hebbet. We
desser stede eder eren borghere jeneghen vorvenghe an
rove, an brande, an morde, an wunden, an vengnisse
eder an jeneghen scaden dede, de vestinghe werd were,
also alseme eme nenes rechtes en weygherde, wolde he
15 des nicht wedder doen dor bede willen der stad eder
der borghere, den se scade gheschen were, wanne de dat
den anderen steden vercundegheden, mochten se nicht vor
se bidden eder helpen, dat on mynne eder recht umme
den scaden weddervoere, so scolden de stede alle tieghen
20 de vredebrekere der stad unde den borgheren, |den de scade
ghescheen were, alle dingh to goude holden, also dat se
den vredebrekeren nicht behulpen weren mid spise, mid
voedere to vercopende, mid herberghende, mid vorwort
to ghevende noch mid jeneghen dinghen also vorder, also
25 se jumber konden unde moghten. Wolden over de vrede-
brekere deghedinghen mid der stad unde mid den bor-
gheren, den de scade ghescheen were, umme de sake, de
moghen ome vorwort gheven to den tiden. Vorlikende
se sik mid en, dat scolde men den anderen steden vor-
30 kundeghen, dat de berichtinghe gheschen were, unde we
sik alsus tieghen de stede vorbroken hedde, de scolde
in alleme unwillen bliven, ichte wol de vorbindinghe ut-
ghinghe mid den steden also langhe, wente se dat wedder-
deden, unde jewelk stad scolde de vredebrekere beschriven
35 laten. Worde jenich orleghe twischen den vorsten, de
desser stede heren synt, des god nicht en wille, de-
wile desse vorbindinghe waret, so mosten de stede ereme
heren wol behulpen syn, unde dat ne scolde tieghen desse
vorbindinghe nicht wesen. We ok desser stede rade
40 jeneghem an sine ere spreke eder ere recht vorspreke

unde des nicht van on nemen en wolde, eder in der stad ene sâmninghe makede wedder den raad, eder en leyie den anderen vor gheystlik richte ladede umme alsodane sake, de sik vor werlikem richte boren to verantwerdende, den eder deme mochte de rad volghen mid ener vestinghe, 45 dar dat ghescheen were, unde wanne se dat den anderen steden verkundegheden, so scolden se dat der stad to gude holden, so se best konden unde mochten. Were ok, dat jemand desser stede jeneghe verunrechteghede, dat moghen se den anderen verstan laten; de scolden recht 50 vor se beden. Mochte on dat nicht weddervaren unde quemen se mid deme umme dat unrecht to krighe, dar scolden al desse vorbenoemden stede to behulpen syn, also hyr na beschreven steyt darna binnen den neysten verteynachten, wanne men dat van on eschede, de rad van 55 Brunswich mid twolf mannen mid glevien, de rad van Goslere mid vif mannen mid glevien, de rad van Luneborch mit vif mannen mid glevien, de rad van Honovere mid vif mannen mid glevien, de rad van Embeke mid vif mannen mid glevien, de rad van Hamelen mid vif mannen 60 mid glevien unde de rad van Helmstidde mid dren mannen mid glevien. Unde welk desser stede rad desse hulpe to sik ladede, de scolde en gheven voder unde spise unde hufslach, wan se bi se quemen, anders en scolden se on nene pantquitinghe doen, unde wat se vromen erworven, 65 de scolde der stad bliven, de se gheladen hedde, ane dat sek to butende borede, unde jewelk stad scolde orer denere aventure sulven stan. Were ok, dat jenegher stad de volghe mid den luden nicht bequeme ne were, so mochte se jo den man ledeghen mid ver lodeghen marken jo to 70 dem halven jare, oft de krigh so langhe warede. Warede he ok myn, dat scolde me na wekentale holden, also sik dat gheborede. Were ok, dat jenich vorste eder here der stede jeneghe beleghe eder bestallede eder to grunde vorderven wolde, eder jenich meynheyt sik erhoeve wedder 75 den rad, de stad to verdervende, dar scolden desse stede alle der stad to helpen mid allen truwen, wes se mochten,

dat se unverdervet bleve. Weret ok, dat jenich krigh, de sik erheven hedde in desser verbindinghe, lengher warede,
80 wenne de verbindinghe, so scolden de stede de hulpe also holden liker wis, also de verbindinghe noch stunde. Ok en scal sek nen stad sunderliken afsonen, de stede ne weren alle besonet. Eschede ok jenich stad volghe, dewile dat men in ener anderen stad volghe were eder
85 icht jenich upstot velle twischen dessen steden, dar ne scolde me nener wedderwrake umme don, sunder dar hebben de stede ghemenliken twene schedeman to koren unde ghesad, enen van Brunswich, Tilen van deme Damme, unde enen van Goslere, Hannese Mesen. De twene scollen
90 dat verschighten umme de volghe, also id one dunket bequeme wesen unde der meyst not si, unde umme den upstot dat scollet se verscheden darna binnen den neysten ver weken mid minne eder mid rechte, wanne men one dat verkundeghet hedde. Wat se ok spreket vor minne eder
95 vor recht, dar scal sik juwelk stad an ghenoghen laten. Were over, dat desse schedemanne welk afghinghe eder dat he crank were, dat men sin darto nicht hebben ne mochte, des god nicht en wille, so scolde de rad, in welker desser vorbenomden twier stede dat velle, enen anderen
100 in sine stedde setten. Dat scolde like stede wesen. Were ok, dat de sake, de men verscheden scolde, desser twier stede ener sulven antrede, so scolde men enen schedeman nemen van Honover, de sake to verschedende, to der tid in des stede, de van der stad were, de de sake anrorede,
105 unde dat scolde ok like stede wesen. Vortmer scollen alle desse stede en jewelk der anderen beste werven unde vorderen in allen steden, wor se dat mid eren don moghen. Ok ne scal desse vorschrevene verbindinghe nicht wesen wedder use herscap, sunder also hir vore-
110 ghescreven is, noch wedder use hantvestinghe, noch wedder use breve, de we eer desser tid ghegheven hebbet. Dit sint, de we utspreken: We van Brunswich spreket ut use heren unde use juncheren van Brunswich alle unde usen heren van Luneborch, hertegheren Wilhelme, unde de, de use slot inne hebbet.

We van Goslere spreket ut dat rike, usen heren van Hilden- 115
sem, herteghen Ernesten den olderen van Brunswich,
herteghen Erneste den jungheren de tid, dat we mid
ome also in deghedinghen sitten, greven Conrede van
Werningherode unde greven Berende van Reghensteyn de
tyd, dat we mid ome also darane sitten. We van Lune- 120
borch spreket ut usen heren, herteghen Wilhelme van
Luneborch, usen juncheren Lodewighe van Brunswich
unde al de riddere unde knechte, de mid us wonachten
sint uppe deme huse unde in der stad to Luneborch. We
van Honovere spreket ut usen heren van Luneborch, her- 125
teghen Wilhelme, unde usen juncheren Lodewighe van
Brunswich. We van Embeke spreket ut use heren van
Brunswich, de, den wy hulde plichtigh sint, unde usen
heren van Hildensem unde juncheren Syverde van Hom-
borch to tiden, also we mid on daran sitten. We van Hamelen 130
spreket ut usen heren van Brunswich, hertoghen Erneste
den elderen unde usen juncheren Albrechte, sinen sone,
usen heren van Hildensem, usen heren van Luneborch unde
usen juncheren van Schowenborch dorch unser breve
willen, de wy on ghegheven hebbet. Wy van Helmstidde 135
spreket ut use heren van Brunswich, de, den wy hulde
plichtich sint, Gheverde unde Borcharde van Werberghe,
Hinrike van Veltem unde Hannese van Honleghe. Dat we
al desse vorbeschrevenen dingh unde stucke stede, gantz
unde vollenkomeliken holden willen, des verplichte we us 140
in gouden truwen undern anderen unde gywelc stad der
anderen in desseme breve, den we alle besegheled hebbet
mid user stede ingheseghele to ener betughinghe. Dit is
ghescheen unde desse bref is ghegheven na goddes bord
dritteynhundert jar in deme sesteghesten jare, in sente 145
Jacopes daghe des hilghen apostolen.

Gleichzeitige Abschrift im Arch. Sudendorf, l. c. III, 114.

541. Otto Grote verkauft ein Drittheil des Zehntens von Bödden-
stedt. 1360, 22. Octbr.

Ich Otto Grote, hern Werners sone des Groten, do

witlich unde openbare in dessem jeghenwardichen breve, dat ich mit vulbort unde willen miner rechten erven vorkoft hebbe to rechtem ervekope hern Anthonio van Thune, 5 dem kerckheren to sunte Johannese to Luneborch, unde hern Volkmere van Brunswich, enem prestere, dat dridde del des tegheden to Bodenstede[1]) mit sodame rechte, vrucht unde nuth, lutteken tegheden unde groten tegheden, alse ich den hat unde beseten hebbe, alse dat se mede 10 laten unde doen moghen, wat se willen. Darto wil ich mit truwen unde se mi helpen, dat en dat del des tegheden gheeghenet warde. Dessen ervekop stede unde gans to holdene love ich Otto Grote, her Werners sone des Groten, sakewolde, mit minen medeloveren, de hirna screven stad, unde 15 wy Otte, hern Gheverdes sone, unde Otte, Ghodeverdes sone, unde Wulbrant de Groten, her Zeghebant van dem Berghe, ridder, unde Werner Pawenberch, medelovere, lovet mit samder hant mit dem sakewolden, dessen ervekop stede unde vast to holdene sunder alderhande arghelist. Vort-20 mer were, dat jengherhande hinder oder insprake velle an dessen ervekop, so scol we ver weken darna, wan we darum ghemanet werdet, inriden to Luneborch unde dar en recht inlegher lighen unde nicht ut der stad to Luneborch to komene, dat hinder oder de ansprake en si ghenoghelken 25 bericht. Alle desse dingh love wy mit samder hant to erer hant dem abbete vamme Scermbeke, hern Zebande van Thune, canonike to Minden, Otten van Thune, Heninge van Bodendike, knapen, Johanse Gholtsmede unde Johanse Rokswalen, borgheren to Luneborch, stede unde vast to 30 holdene ane jengher hande hinder, unde to mer vestnisse hebbe wy unse ingheseghele henght an dessen bref, de ghegheven unde screven is na godes bort dritteynhundert jar in dem sestichsten jare, in sunte Severi daghe des hilghen biscopes.

(Drei Siegel der Groten, zwei unkenntliche, das sechste fehlt.)

Orig. d. Arch.

[1]) Böddenstedt, A. Oldenstadt.

542. Der Bürger Ludolf von Haghene verkauft zweimal einigen Nonnen in Walsrode ein halbes Fuder Sülzrente. 1360, 31. Oct.

Copialb. d. Arch. Walsroder Urk. 167 und 168.

543. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigt einen vom Rathe abgeschlossenen Kaufvertrag. 1361, 14. Febr.

Dei gratia Wilhelmus dux Brunsw. et Luneb.

Unse gunst tovoren. Den kop, de gi dan hebbet mit Johanne van Estorpe unde sinen bruderen, wetet, dat de schen is mit unseme willen, witschop unde vulbort, unde betuget dat mit unseme ingheseghele, dat toruckehalve 5 is gheclevet an dessen bref na goddes bort dusent jar, drehundert jar, an dem enenundesesteghesten jare, an sunte Valentines daghe des hilghen merteleres.

(Rücksiegel auf der Papierurkunde)

Orig. d. Arch.

544. Die Söhne Manegolds von Estorf verkaufen dem Rathe ihren Lehnhof vor der Stadt. 1361, 22. Febr.

Wy Johan, Ludelef unde Maneghold, broedere, ghenomed van Estorpe, wansdaghes sone Manegholdes van Estorpe, deme god gnedich si, bekenned in dessem openbaren breve, dat wy endrachtliken mid goudeme willen unde mit volbord user rechten erven vor penninghe, de 5 us rede betalet sint, hebbet vorcoft unde in de were laten den erliken heren, den ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, unde eren nacomelinghen usen hof unde word mid dem, dat darto hord, bi der stad graven beleghen buten deme Lindenbergheren dore ewichliken to besittende 10 unde to brukende mid alleme rechte unde nud, also wy ene beseten unde had hebben, dat se ok darmede don unde laten moghen, wat se willen. Desses hofes scolle wy ere rechte warende wesen, also en recht is. Schude ok den ratmannen jenegherleye bisprake eder hinder mid 15

rechte in deme hove unde siner tobehoringhe, de scolle
wy mid user cost unde arbeyde entledheghen, wanne se
dat van us esched. Wy scollet ok van deme hove laten
vor useme heren dem eddelen vorsten, dem hertoghen
20 van Luneborch, dar wy one van to borchlene had hebben,
unde scollet den ratmannen breve mid tohangheden inghe-
seghelen verwerven van deme sulven heren, dar se ane
bewared sin unde darinne use here on den hof eghene
unde darinne he des bekenne, dat wy mid useme eghenen
25 gude der herschop van Luneborch den hof wedderlecht
hebben. Worden deme rade to Luneborch de breve nicht
twischen hyr unde sunte Walburghedaghe, so scolle wy
unde willet mid usen naschrevenen medeloveren inriden
in de stad to Luneborch binnen veer wekenen an to rekende
30 van der tyd, wan de rat dat van us esched, unde en
recht inlegher darinne holden also langhe, wante wy de
breve verworven unde antwerdet hedden deme rade. Vor
al desse stucke vast unde unvorbroken to holdende, sette
wy to borghen Heggherde, usen vedderen, Heggherdes
35 sone van Gheldersen, Otten van Estorpe, Ludelves sone
van Estorpe, unde Otten van Wittorpe. Unde wy Heggherd,
Otte unde Otte vorbenomed bekenned des, dat wy mid
ener samenden hand mid den vorsprokenen sakewolden
unde se mid us gheloved hebben unde loved in truwen
40 in dessem breve den ratmannen to Luneborch, de nu sint,
unde eren nacomelinghen, dat wy on al desse vorschre-
vene stucke scollen unde willen truweliken holden unde
lesten ane jenegherleye arghelist. To ener groteren bewi-
singhe, tughnisse unde wisheyt, so hebbe wy Johan, Ludelef
45 unde Maneghold, sakewolden, Heggherd, Otte unde Otte,
medelovere vorbenomed, use ingheseghele mid wischop unde
mid willen to dessem breve henghed, de is gheschreven
na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundeseste-
ghesteme jare, in sunte Peters daghe, also he ghehoghed ward.

(Fünf Siegel der von Estorf mit der gerade liegenden Lilie, ein Siegel Ottos von Wittorf.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, der aber fälschlich das Datum 18. Januar angiebt, l. c. III, 127.

b. 1361, 23. Februar.

Wy Johan, Ludelef unde Manegho1d, broedere ghenomed van Estorpe, wansdaghes sone Manegholdes van Estorpe, deme god gnedich si, bekenned in dessem openbaren breve, dat wy endrachtliken mid goudeme willen unde mid volbord user erven vor penninghe, de us rede betaled sint, hebbet vorcoft den erliken heren, den ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, unde eren nacoemelinghen usen hof unde word mid dem, dat darto hoord, bi der stad graven beleghen buten deme Lindenbergheren dore unde hebbet on den hof in ere were laten, ewichliken to beholdende, des to brukende mid alleme rechte, also wy one had hebben, dat se darmede doen unde laten moghen, wat se willen, wante wy nenerleye recht us eder usen erven beholden in deme hove eder in dem, dat darto hoerd. Desses hoves scolle wy unde willet ere rechte warende wesen, also en recht is. Schude on jenegherleye bisprake eder hinder mid rechte in deme hove, de scolle wy unde willet mid user cost unde arbeyde entledeghen, wan se dat van us esched ane jenegherleyie vorthagheringhe. Vor alle desse stucke sette wy to borghen Heggherde, usen vedderen, Heggherdes sone, de to Gheldersen woned, de mid us unde wy mid eme mid ener samenden hand hebbet ghelovet unde loved in truwen in dessem breve den ratmannen der stad to Luneborch, al desse stucke ganz unde unvorbroken to holdende ane jenegherleye arghelist. To ener betughinghe hebbe wy sakewolden unde medelover vorbenomed use ingheseghel mid willen unde mid wischop to dessem breve henghet na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesesteghesteme jare, in sunte Mathyas avende des hilghen apostoles.

(Vier von Estorf'sche Siegel.)

Orig. d. Arch.

545. Achatius Grube verkauft dem Kloster Riddagshausen Sülzgut. 1361, 16. April.

Nos consules — testamur, quod Achacius Grube de Brunswik personaliter stans in judicio, in quo presidebat advocatus incliti principis et domini nostri, domini Wilhelmi ducis in Luneborch, et nonnulli de nostri consilii
5 sociis in Luneborch, bona salinaria infrascripta tradidit et resignavit honorabili viro, domino abbati, necnon religiosis viris, dominis priori totique conventui monasterii in Reddagheshusen Cysterc. ordinis, secundum jura et consuetudinem nostre civitatis Luneborgensis — fidejussoria
10 prestitit cautione et sic honorabilis vir, dominus abbas, prior et conventus in Reddagheshusen in possessionem bonorum salinarium predictorum corporaliter mittebantur, quo facto dictus Achacius Grube non vocatus, voluntate libera nostrum ascendens consistorium seu pretorium coram nobis in con-
15 silio congregatis expressa voce recognovit, quod ipse Achacius de et cum consensu ac beneplacito suorum heredum vendidit et in judicio resignavit dominis abbati et conventui monasterii in Reddagheshusen predictis duos choros salis et dimidium plaustrum salis in salina Luneb. —. Premissa
20 bona salinaria — sunt situata in domo Benninghe, — in domo Butzinghe, — in domo Everinghe, — in domo Berninghe. — Nos igitur — premissa — conscribi jussimus per nostrum notarium et sic in hujus resignationis, recognitionis et supplicationis nobis facte testimonium firmius — sigillum nostrum
25 presentibus est appensum. Datum Luneborch anno domini M°CCC°LXI°, feria sexta post dominicam, qua cantatur Misericordia domini, quod est post Pascha.

Copialb. d. Arch.

545 a. Der Rath zu Lübeck ladet nach Rückkehr der an den König von Dänemark geschickten Sendboten zu der auf Sonntag nach Philippi Jacobi (2. Mai) nach Lübeck anberaumten Versammlung ein. (1361), 18. April.

Circumspectis viris et honestis, dominis consulibus Luneborgensibus, nostris amicis dilectis, presentetur.

Sincera premissa salutacione. Noveritis, quod nuncii consulares, duo videlicet de civitate Sundis et duo de civitate nostra Lubicensi, missi pro domino rege Dacie pro conservanda justicia mercatorum in terra Schanie, prout per civitatum consules in nuperrimis placitis in Sundis congregatos concordabatur, sunt reversi, et ex negocio eorundem alia placita servanda, in nostra civitate Lubicensi racione premissorum terminandorum assignata sunt in proxima dominica post festum sanctorum Phylippi et Jacobi apostolorum seu die crastino festi ejusdem. Quare petimus, ut ad hunc terminum vestros consulares cum pleno mandato transmittatis. Datum dominica Jubilate, nostro sub secreto. Responsum nobis petimus reformari, et civitatibus vobis circumjacentibus predicta petimus demandari [1]. Per consules Lubicenses.

Orig. d. Arch. Gedr.: Die Recesse der Hansetage I, n. 252. S. 180.

546. Der Priester Bernhard Degenhards bestimmt einen Wispel Sülzrente zur Stiftung eines Altars und einer Vicarie in oder bei der Johanniskirche und überträgt das Patronat dem Propste in Isenhagen und dem Pfarrer der Johanniskirche. Ferner bestimmt er einen halben Wispel Sülzrente den Klöstern Isenhagen, Wienhausen und dem Neuenkloster bei Buxtehude. 1361, 21. April.

Isenhag. Urk. 265.

[1] Ein Entschuldigungsschreiben des Raths zu Braunschweig an den Rath zu Lüneburg wegen Nichtbeschickung des auf den 19. Mai 1361 nach Rostock ausgeschriebenen Hansetages geben aus dem Originale des Lüneburger Archives die Recesse der Hansetage I, n. 253. S. 181.

547. Der herzogl. Küchenmeister Diedrich Slette verkauft als Stadtvogt Sülzgut. 1361, 23. April.

Nos consules cet. tenore presencium recognoscimus et testamur, quod strenuus vir Thidericus Slette, magister coquine incliti pricipis et domini nostri, domini Wilhelmi ducis in Luneburg, habens in hoc plenum posse nomine
5 advocatie, quam idem Thidericus Slette pro tunc rexit et habuit, justo vendicionis tytulo pro certa pecunie summa jam eidem Thiderico soluta, vendidit, dimisit et in judicio resignavit Johanni Semmelbecker et ejus veris heredibus tertiam partem dominii sartaginis, que dicitur wechpanne,
10 posite ad dextram manum in introitu domus Gosletzinghe in salina Luneborch, nec non tertiam partem unius plaustri salis quolibet flumine tollendum in eadem sartagine jam predicta jure hereditario possidendam et ad faciendum cum eisdem partibus, quicquid ipsius Johannis vel suorum
15 heredum placuerit voluntati. Predicte partes dominii et plaustri per obitum Mechtildis, relicte quondam Arnoldi juxta Pontem, et heredum ipsius bone memorie vacaverunt, et sic legitimis heredibus deficientibus et non existentibus, ad advocatum tanquam ad judicem fuerant devolute. In
20 cujus facti testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum partium ob rogatum. Datum anno domini M°CCC°LXI°, in profesto beati Georgii martiris gloriosi.

Jungius de jure salinarum p. 226.

547.a Der Rath zu Lüneburg bezeugt, daß die Brüder Ludolf und Nikolaus von Uelzen dem Bürger Johann Nyenkerken, genannt Yfernedume, Sülzrenten verkauft haben, mit welchen er seine Häuser von dem Zins befreit, den der verstorbene Bürger Johann Yfernedume zum Besten seiner Enkel Ludolf, Heinrich und Albert Beckerworten und nach deren Tode der von ihm gestifteten Vicarie [1])

[1]) Ueber der Urkunde steht in dem Registrum mit etwas derberer Hand eingetragen: Notandum, quod Johannes Ysernedume senior instauravit unam vicariam in capella novi Sancti Spiritus ad altare sanctorum Symonis et Jude, ad quam

in der Kapelle des neuen Heiligen Geistes bei der Sülze darauf-gelegt hatte. Zugleich werden Bestimmungen getroffen über das Präsentationsrecht zu dieser Vicarie und über die Vertheilung der Einkünfte. 1361, 25. August.

Nos consules civitatis Luneborg Johannes Beve, Hinricus Viscule, Johannes Garlop, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Johannes Viscule, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborg, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop tenore presencium protestamur, quod dominus Ludolphus presbiter necnon Nicolaus laycus, noster concivis, fratres dicti de Ulsen, unanimi consilio vendiderunt et in judicio resignaverunt Johanni Nyenkerken alias dicto Ysernedumen, nostro concivi, dimidium chorum salis in salina Luneborgensi quolibet flumine in wechpanne, posita ad sinistram manum, cum itur in domum Codzinghe, tollendum, habendum et jure proprietario possidendum et ad faciendum cum eodem, quidquid ipse Johannes decreverit ordinarie. Johannes igitur Nyenkerke volens domos, in quarum una moratur et alia situata est immediate prope eandem, quitare et exonerare de persolucione fluminum dimidii chori salis de predictis domibus hucusque soluti, quem Johannes Ysernedume, noster quondam concivis pie memorie, in suo testamento de predictis domibus per viginti annos post dicti Johannis obitum exsolvi et postea in salina comparari mandavit, predictum dimidium chorum salis in salina, domo, sartagine

assignavit duo plaustra salis post obitum domini Ludolphi et domini Hinrici fratrum dictorum Beckerworten. Etiam assignavit ad eandem redditus septem marcarum in domibus et areis post obitum Alberti Bekerworten, fratris presbiterorum predictorum. Jus patronatus hujus vicarie primo habebit dominus Hinricus Ysernedume et Johannes Nyenkerke, frater ejus; deinde heredes Johannis Nyenkerken, alias dicti Ysernedumen, usque in generationem tertiam. Post illorum mortem duo proconsules seniores una vice et archidyaconus in Modestorpe altera vice sive alternatim habebunt jus patronatus tempore sempiterno. Sed quamdiu predicti fratres vivunt, ipsi tollent hos redditus ex donacione Johannis Ysernedumen.

preexpressis situatum pro quitacione fluminum ejusdem
dimidii chori salis dimisit et tradidit discretis viris dominis
25 Ludolpho et Hinrico presbiteris, necnon Alberto scolari,
fratribus dictis Beckerworten, natis quondam de Gherburge, que fuit filia Johannis Ysernedumen senioris supradicti, ut illi fratres juxta donacionem eis factam per avum
eorum, Johannem Ysernedumen pie memorie, flumina hujus
30 dimidii chori salis per vite sue tempora dumtaxat tollant
insimul, et eadem flumina solus tollet et habebit unus
eorundem fratrum post aliorum duorum obitum in vita
conservatus; sed post omnium istorum trium fratrum obitum ad vicariam fundatam per Johannem Ysernedumen in
35 capella novi sancti Spiritus prope salinam ad altare
beatorum apostolorum Symonis et Jude idem dimidius
chorus perpetuo pertinebit, et ab illa vicaria nunquam
debet alienari quovis modo. Post decursum duorum
annorum, a festo pasce proxime preterito computandorum,
40 Johannes Nyenkerke vel ejus heredes de domo et area, in
quibus ipse Johannes nunc moratur, comparabit et emet
dimidium plaustrum salis in salina Luneborgensi, quod
tunc eciam predicti fratres una cum dimidio choro per
singula flumina tollent et habebunt, quamdiu omnes vel
45 duo vel eciam unus eorum vixerint aut vixerit, et post eorum
decessum cedere debet ad vicariam prenarratam. Postquam vero illud dimidium plaustrum fuerit comparatum
et emptum et ad usus prescriptos traditum, tunc domus,
in qua nunc moratur Johannes Nyenkerke, erit quita et
50 libera de obligacione facta pro hujusmodi plaustri emptione.
Jus presentandi personam ad prenominatam vicariam post
obitum trium fratrum predictorum habebunt insimul dominus Hinricus presbiter et Johannes Nyenkerke predictus,
fratres, vel etiam unus eorum solus, altero defuncto. Post
55 amborum obitum idem jus presentandi transiet ad heredes
et pueros Johannis Nyenkerken sepedicti usque in generationem terciam, et si plures fuerint pueri unius generacionis,
tunc solus senior de illa generacione habebit jus presentandi. Generacione tercia Johannis Nyenkerken de medio

sublata, jus presentandi personam prima vice manebit apud 60
duos seniores proconsules civitatis Luneborg et secunda vice
apud archidyaconum in Modestorpe et sic idem jus alternis
vicibus continuabitur tempore sempiterno. Ad quemcunque
tamen ex predictis patronis jus presentandi seu collacio pro
tempore pertinuerit seu spectaverit, semper presentari debet 65
persona ydonea, que sit actu sacerdos vel que primo anno
sue provisionis valeat ad ordinem sacerdotii promoveri, et
semper faciet residenciam personalem; alias presentacio
vel collacio erit nulla. Eciam antequam vicarius hujus
beneficii quicquam percipiet de fructibus hujus vicarie, 70
comparari debent de ipsis redditibus calix et liber missalis
et alia preparamenta missalia de et cum consilio et adju-
torio patronorum. Insuper Johannes Ysernedume in sui
legacione testamenti dedit et assignavit Alberto Bekerworten
scolari predicto redditus tredecim marcarum denariorum 75
Luneborgensium in quibusdam domibus et areis intra civi-
tatem Luneborg, prout alie litere nostre civitatis sigillo
munite declarant et exprimunt. Hos redditus ipse Albertus,
dummodo in statu clericari se decenter rexerit et infra
vicesimum septimum annum ad ordinem sacerdotalem pro- 80
motus fuerit, percipiet et habebit per vite sue tempora.
Sed eodem Alberto defuncto, redditus illi non debent
cedere fratribus Alberti sepedicti, sed meliores sex mar-
carum redditus, que possunt reemi pro nonaginta marcis,
cedere debent ad vicariam sepedictam, et si illos redditus 85
sex marcarum Alberto vivente vel eo defuncto reemi con-
tigerit, tunc cum pecunia inde proveniente comparari
debent redditus perpetui salinares ad usus predictos appli-
candi. Redditus aliarum sex marcarum, que possunt reemi
pro octoginta sex marcis, post obitum Alberti sepedicti 90
habebit domus infirmorum sancti Spiritus ad emendacionem
prebendarum. Set hospitale leprosorum sancti Nicolai in
Bardewic post obitum Alberti habebit redditus unius marce
in domo Alberti Remensniders, que pauperibus debet
distribui, prout in testamento est preexpressum. De omni- 95
bus redditibus vicarie predicte vicarius, qui habuerit eam

pro tempore, debet singulis annis in adventu domini feria quarta quatuor temporum duas marcas denariorum exponere per hunc modum: Sacerdotibus apud Sanctum Nico-
100 laum in Bardewic dabit unum solidum et infirmis ibidem quatuor solidos eque dividendos; item apud Sanctum novum Spiritum in Luneborg dabit sacerdotibus tres solidos, residuum inter pauperes ibidem dividat equa porcione, et omnes in suis oracionibus pro anima Johannis Ysernedumen
105 et suorum debent orare fideliter et devote. In omnium premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXI°, crastino beati Bartholomei apostoli gloriosi.

Aus dem Registrum principum der Königl. Bibliothek zu Hannover vom Herrn Archivrath Dr. Grotefend gütigst mitgetheilt.

548. Schuldbrief des Grafen Adolf von Holstein. Plön, 1361, 1. Octbr.

We Alef, ghreve tu Holsten unde tu Stormern van der gnade ghodes, unde Mirislava, dersulven gnade ghrevine dersulven lant, bekennen unde bytueghen in desser jeghenwardeghen schrift, dat we Roulaf Tynappelle, unsem
5 voghede, unde sinen rechten erven schuldich sunt verhundert mark Lubescher penninghe, de an use nut komen sunt. De schal he wedder upboren ut unsen landen unde steden beyde van broke unde van bede also langhe, went he de vorbenomeden penninghe uppeboret heft. Were,
10 dat we Roleve Tynappel afsetten wolden van der voghedige edder dat he af wolde, wes he denne nicht uppenomen het, des he reddeliken mach bywisen tu siner afneminghe unde tu der beredinghe des vorbenomeden gheldes, dar schal eme dat slut tume Slambeke unde dat lant tu
15 Vemeren bestan tu enem rechten pande also langhe, went we eme unde sinen rechten erven datsulve ghelt ghans byreden unde bytalen. Tu ener bythughinghe desser vorschrevene dink so sunt unser beyder ingheseghel vor dessen bref ghehenghet, de ghegheven is tu Plone na

ghodes bort drytteinhundert jar, in dem enenundesusteghesten jare, des neghesten vrydaghes na sunte Micheles daghe. 20

(Undeutliche Siegel des Grafen und der Gräfin.)

Orig. d. Arch.

549. Nikolaus van Toppenstede vermacht zur Feier von Memorien dem Kloster Isenhagen eine halbe Sülzpfanne im Hause Egbertinge, deren Aufkünfte zum Ankauf von Mohnöl, Feigen, Thran und für das Krankenhaus des Klosters verwandt werden sollen. 1361, 30. Novbr.

Isenhag. Urk. 267.

550. Das Frauengerade in Lüneburg. 1361.

To der vrowenrade hord alsoden clenade, cledere unde inghedome, also de vrowe medebrocht heft in eres mannes hus unde hat heft van gave erer elderen unde vrund unde nicht alsoden clenade noch inghedome, also de vrowen anghevallen is van dode erer elderen eder 5 vrund; wante dat is varende have. Dit recht wart ghevunden Alberte Thoden und Tideken Remeken anno domini M°CCC°LXI. |

To der vrowenrade horet nene schap, noch genze, noch hoenre eder nenerleyie quek, noch vlas, noch was 10 Dith ward ghevunden Everde van dem Moyde unde sinen susteren unde ereme vadere.

Sudendorf, l. c. III, 124. Vaterl. Arch. 1824, II, 200.
Vergl. die Urk. (345) von 1329, 31. Mai.

551. Der Rath bittet den Rath in Lübeck, den Streit des Rathes in Eimbeck mit dem dortigen Bürgermeister Ludolf van der Brugge zu entscheiden. (1361).

Lübecker Urkundenbuch IV, Urk. 399.

552. Heinrich von Schwerin verkauft einen Hof in Hohnstorf. 1362, 15. Juni.

Ik Hinrik van Sveryn bekenne openbare in desseme openen breve vor alle den yenen, de ene zeen edder horen

lesen, dat ik hebbe vorkoft thu rechtem ervekope Diderke Hogheherten unde Johanse sinem broudere unde eren rechten erven enen hof thu Hoenstorpe [1]), dar uppe zeten hadde Pilfer, mid richte unde mid rechte unde mid allerleyge nut, also thu deme hove hort in holte, in velde, in weyde, in watere unde in wischen also, dat ik nenerleyge recht mer in deme hove en hebbe edder nement van myner weghene unde also, als ik ene bezeten hebbe unde my myn vader ervet heft. Desses kopes scal ik Diderke unde Johanse Hogheherten unde eren rechten erven en recht warent wesen, unde thu erer truwen hant Frederic Wantzenberghe, wor unde wanne ym des behuf is unde ik des van ym ghemanet werde. De lenware desses ghoudes de scal ik unde wille dessen vorscrevenen luden thu ghude holden unde also drade, als se dat vormoghen mid myme heren van Luneborch, dat he ym dit ghout lene, so scal ik unde wille ym dyt vorscrevene ghoud uplaten mid ghuden willen unde sunder yenegherleyge wedder-sprake. Alle desse vorscrevenen stucke de love ik Hinrik van Sweryn en truwen Diderke unde Johanse Hogheherten, bruderen, unde eren rechten erven unde thu erer truwen hant Frederic Wantzenberghe stede unde vast thu holdende sunder yenegherleyge arghelist unde nyge vunde thou menghende. Desse bref de is ghescreven na godes bord dritteynhundert jar, in deme tweundesosteghesten jare, in deme hilghen daghe sunte Vites, unde dar ik myn inghezeghel thou henghet hebbe thou ener groteren bekantnisse.

Orig. d. Arch.

553. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) verkauft die Fischerei in der Elbe. Lauenburg, 1362, 25. Juni.

Van godes gnaden Erik, hertoghe to Sassen, Enghern und Westfalen, bekennet und bethuegt openbar in dessem

[1]) Hohnstorf, A. Lüneburg oder Medingen.

breve, dat wi und use erven mit borade und mit willen vorkopet und hebbt vorcoft dessen lueden Maken Hoghen, Viken Syverde, Henneken Syverdes, Ludeken Johan des groten, olden Clawes Hoghen, Arnde Herders, junghen Clawes Hoghen, Maken Meyneken, Clawese van Erteneborch, Heynen Hassen unde eren erven dat weer, dat dar slaghn is in der Elve van der Besenhorst [1]) bet to Swynden [2]) ewychliken to besittene unde kindeskind to erve vor hundert Luneborgher marc, de in use nut sint ghekeret. Men wy beholdet in dem weere, wo me veyt van lampreyden und van stooren und alle vysch, dar wi recht to hebbet und alle vryheyt, richte unde rechtecheyt, de se hort to user Elve. Were, dat desser luede welk oft ere erven der not willn ere deel vorkoepen oft vorpanden wolden eren noten, de em beseten weren, de scolet likewol alle rechtecheyt beholden, als de hir stan benomet. Holt scolet se kopen ut usem wolde; dar wil wy se to vordern und de use des besten, des wy moghet. Were, dat de hertoghe van Luneborch und wy vigende wurden, so scal dit ghuet velich wesen up der Elve unde desse luede vor us und vor al de, de dor usen willen don unde laten willet Oc scolet se us to alln sunte Mertensdaghen teyn marc gheldes gheven Luneborgher penninghe. Vortmer mangh dessen vorbenomden lueden sint wy de twolfte und hebbt use twelften deel in dem weer mit ener halven nacht. Und use deel dat scolet se us bevisschen laten und antworden dat usem boden, dem wy dat bevelet. Oc en scal me neinen weer boven ofte neden negher slan, den dat nu bi Erteneborch is begrepen. Und wy, Make Hoghe, Vyke Syverd und use kumpane vorghenomet bekennet und vorghet us des, dat wi dit benomde wer to Swinden hebbt und besittet van usem ghnedeghen heren, hertoghen Erike to Sassen, und van sinen erven. To ener witliken bekantnisse al desser vorscreven stuecke und to ener eweghen

[1]) unbekannt.

[2]) Schwinden, A. Winsen.

schedinghe so hebbe wy hertoghe Erik to Sassen vorghenomet dessen bref heten beseghelen mit usem groten ingheseghele, de gheven unde screven is to Louenborch
40 na godes bort drutteynhundert jar, in deme twe unde sestechsten jare, des neghesten daghs sunte Johannes baptisten, als he wart gheboren.

Orig. d. Arch.

554. Leibrentenbrief des Rathes. 1362. 19. Octbr.

Nos consules civitatis Luneborgh Johannes Beve, Albertus Hoyke senior, Johannes Garlop, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina junior, Nicolaus de Odeme,
5 Johannes Semmelbecker, Jacobus Houth, Tidericus Springintgud — recognoscimus —, quod nos pro octaginta marcis, denariorum Luneburgensium nobis persolutis et traditis et in usus nostre civitatis utiliter conversis nomine nostre civitatis — vendidimus Ermegardi et Rixede sororibus nominatis
10 de Verda, baghutis in conventu Alberti de Molendino pie memorie, redditus octo marcarum denariorum Luneborgensium singulis annis, quibus ambe sorores prenominate vixerint, dandas et tollendas de redditibus nostre civitatis —. Quam cito tamen una de prefatis sororibus defuncta fuerit,
15 statim redditus quatuor marcarum vacabunt nec amplius solvi debent, sed alteri de sepedictis sororibus ultimo viventi per tempora vite sue duntaxat in quolibet duorum terminorum preexpressorum due marce persolvi debent expedite, et post ipsius obitum illi redditus eciam vacabunt
20 amplius non persolvendi. — Datum anno domini M°CCC°LXII°, crastino beati Luce ewangeliste.

Copialb. d. Arch.

555. Schuldbrief des Rathes über 80 Mark. 1362, 12. Novbr.

Nos consules civitatis Luneborch — recognoscimus, quod nos justi tytulo debiti nomine nostre civitatis obligati tenemur Eylemanno Kindeschemanne in octoginta marcis

denariorum Luneborgensium, quas nobis in parata pecunia tradidit ad usus nostre civitatis supradicte. Quamdiu pre- 5 dictas octoginta marcas Eylemanno Kindeschemanne non persolvimus, ipse Eylemannus habebit turrim circa walvam novi pontis, et modios, cum quibus mensuratur sal, cum omnibus fructibus inde provenientibus, de quibus dabit consulibus civitatis Luneborch annis singulis quatuor marcas 10 in festo nativitatis Christi. – Datum anno domini M°CCC°LXII°, crastino beati Martini episcopi.

Copialb. d. Arch.

555a. Beschluß der in Rostock versammelten Abgeordneten der Hansestädte. 1363, 5. Febr.

Item fuit tractatum de 200 marcis puri concessis civitatibus a dominis consulibus Luneburgensibus.

Die Recesse der Hansetage von 1256—1430. Bd. I. p. 219, 19.

556. Beschluß der in Lübeck versammelten Abgeordneten der Hansestädte, unter denen Lüneburg durch den Rathmann Johann Pentze und den Rathsschreiber Nikolaus Floreke vertreten ist, über die Auslieferung Flandrischer Privilegien an die Städte in Preußen. 1363, 24. Juni.

Lübecker Urk. IV, 468. Die Recesse der Hansetage von 1256—1430. Bd. I, S. 233.

557. Kaiser Karl IV. verkündet die vom kaiserlichen Hofgerichte gegen den Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ausgesprochene Acht. Spremberg, 1363, 15. Juli.

de Ludewig, reliq. msctor. X, 47.

557a. Die Achtserklärung des Hofgerichts und deren Verkündigung durch den kaiserlichen Hofrichter. 1363, 15. Juli.

Sudendorf, l. c. III. 189. 190.

558. Der Bürger Heinrich van der Molen macht in seinem Testamente sehr ausgedehnte Stiftungen mit einer bedeutenden Summe von Sülzrenten aus zehn Häusern, einem Zehnten u. a. Gütern für eine große Zahl von Klöstern, Geistlichen und anderen Personen besonders zur Feier von Jahresgedächtnissen für sich und seine Gattin, namentlich zu Gunsten des Klosters Isenhagen, stiftet auch eine Vicarie am Altare des h. Stephan in der Johanniskirche. Ums Jahr 1363.

Isenhagener Urk. 274.

559. Der Rathmann Jakob Houth verkauft einen halben Weg auf der Sülze. 1364, 14. Febr.

Nos consules civitatis Luneborch Hinricus Viscule, Jacobus Houth, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus
5 Garlop, Nicolaus de Odeme, Johannes Semmelbecker tenore presencium publice recognoscimus et testamur, quod Jacobus Houth inter nos supra nominatus et positus cum heredum suorum consensu juste venditionis tytulo vendidit et in udicio tradidit Hinrico dicto Hoyman, nostro comburgensi,
10 et ipsius heredibus dimidiam viam in salina Luneborgh, que protenditur ad quinque domos, videlicet Kempynghe, Everinghe, Deyinghe, Ebbetzinghe, Grevinghe, et quamvis de domo Everinghe non dentur proventus, qui dicuntur asne vulgariter, dabuntur tamen de eadem domo ad viam
15 supradictam redditus octo solidorum singulis annis in festo beati Jacobi apostoli perpetuis temporibus exponendi. Insuper de tota via, cujus medietas vendita preexprimitur, persolvi debent quolibet anno redditus fluminares dimidii chori salis illi vel illis, qui videntur ad hos jus habere, et
20 quicquid tunc ultra flumina trium rump salis de sepedicta dimidia via provenire poterit, hoc Hinricus Hoyman jure hereditario ac proprietario tollet et possidebit cum pleno posse faciendi seu disponendi, prout sibi noverit expedire. — Datum anno domini M°CCC°LXIIII°, ipso die beati Va-
25 lentini martiris.

Copialb. d. Arch.

560. Vor dem Archidiaconus Amilius in Modestorpe wird im Franziskanerkloster ein Streit des Klosters Isenhagen mit Johann van Pentze über eine Sülzrente gütlich verglichen. 1364, 8. Juli.

Isenhag. Urk. 276.

561. Huner van der Odeme verkauft drei Höfe in Barendorf und Göddingen. 1364, 25. Juli.

Ik Huner van der Odeme, ichteswanne hern Hildemers sone van der Odeme des ridders, bekenne an desseme breve, dat ik myd vulbord unde myd willen alle myner rechten erven, deme dat nue tohored unde hirna tohoren mach, hebbe vorcoft unde vorcope an desseme breve to eneme 5 rechten ewghen erfcope deme erleken manne hern Zeghebande van Tuene, archedyacone to Pattensen an der kerken to Mynden, dre hove, enen to Berdorpe[1]), dar nue uppe syt Johan Nyeman, unde twe hove to Godinghe[2]), dar den enen nu besittet Hempe Sthorm unde den anderen Heyne 10 Snelle, dat myn rechte erve unde vryg ghud is unde van nemende to lene gheyd, myd besittinghe unde undsettinghe, myd voghedyge unde myd alleme rechte ewechliken to besittende, alse ik unde myne elderen wente here hebben beseten, unde ik en hebbe my noch mynen erven nicht 15 mer rechtes beholden an densulven hoven, suender de vorsprokene her Segheband mach darmede dun unde laten by levende unde by dode, wat eme beheghelik ist. Ok schole we eme des kopes unde des ghudes en recht warende wesen, also men alsodane recht vryg erfghud 20 plecht na landsede to warende. Were ok over dat also, dat eme eder weme he dat ghud bevole, hynder wurde an deme sulven ghude, an welken stucken dat were, so schol ik myd mynen medeloveren, de hir na bescreven stad, komen an de nyen stad tho Luneborch, wan we dartho 25

[1]) Barendorf, A. Lüneburg.

[2]) Göddingen, A. Bleckede.

gheesched worden, unde dar nicht ud, we ne hedden den hinder endledeghed myd rechte unde myd unser cost. Alle desse vorghescrevenen stucke love ik entruwen deme vorsprokenen hern Seghebande an desseme breve unde
30 tho syner truwen hand hern Anthoniese unde Otten, synen bruderen, unde hern Otten, Hennighe unde sinen bruderen gheheten van Bodendik unde Bussen Wulve myd mynen medeloveren stede unde vast unde sunder allerleye arghelist to holdende. Unde we her Huner, Johan myn sone, Gherd,
35 Johan, Detlef, Gheverd, broudere, ychteswanne Gheverdes sone, meynliken gheheten van der Odeme, unde Dyderik van Eldinghe, Hermen Kynd, medelovere, loved vor Hunre unde myd Hunre unde unse rechten erven an desseme breve, alse he vore gheloved heft, alle desse vorgescrevenen
40 stucke ganz unde vast to holdende, unde to eneme orkunde hebbe we witliken alle unse ingheseghele tho deme breve ghehenghed, de ghegheven is na godes bord dusent jar, drehunderd jar, an deme verundesesteghesten jare, des hilghen daghes sunte Jacobes des aposteles.

(Die neun Siegel sind sämmtlich abgeschnitten.)

Orig. d. Arch.

562. Rathsbeschluß über die Einführung von Bürgertöchtern in ein Kloster. 1364.

Desse sette heft de raad altomale endraghtliken ghesad to holdende under on unde ok eren borgheren.

Wanne men en kind to kloster voren scal unde kleden buten der stad, dar magh men to hebben veer vrowen,
5 veer meghede, veer birider, twe waghene unde nicht meer. De magh men to gaste hebben unde scal dar anders nene gheste to bidden. Dar scal ok nenmand comen unde beden to etende. Queme dar jenmand, deme scal men nicht to etende gheven. Dith scal men holden ane jenegherleye
10 arghelist. Dede jenman jeghen dit sette, dhe scal dat beteren mid dren lodeghen marken deme rade.

Were der kindere meer wan en, dhe eneme manne eder ener vrowen tohorden, dhe scolde dat ok holden also hiirvore screven is, unde nicht anders, ane arghelist.

Wanne men kinder to clostere vored werlik, de leren 15 scold, eder men kinder werlik uthaled, dar scal man en waghen to wesen mid vrowen unde mit megheden unde veer birider eder myn unde nicht meer.

Sind over de kloster also na, dat de vrowen moghen dar gan to vote unde bringhen dar ere kindere eder halen 20 se ut deme kloster to hus, dar moghed mede wesen veer vrowen, veer meghede unde veer knechte eder man, de bi den vrowen gan, unde nicht meer. Des ghelik scal men doen oft der kindere meer were den en. We dit nicht en helde, de scal dat beteren mid dren lodeghen marken, 25 wanne men dat van eme esched. Liber civitatis d. Arch.

562 a. Rathsbeschluß über das Wochenbett der Frauen. 1364.

To den vrowen in deme kindelbedde moghed dhe vrowen trecken unde komen binnen den ersten dren wekenen des kindelbeddes unde darna binnen den anderen dren wekenen nicht meer. We hiir enjeghen dede, de scal dat beteren mid dren lodeghen marken. Were over ener 5 vrowen des behof, so magh se na den ersten dren wekenen twe eder dre vrowen to sik verboden; de moted wol to er komen unde mid er sitten. Quemen na den ersten dren wekenen vrowen in en kindelbedde, de nene borgherschen weren, so magh de vrowe twe eder dre vrowen 10 verboden, de mid den vromeden vrowen hoghelick syn. De moted dar ok wol komen. Liber civitat. d. Arch.

563. Klage des Rathes vor dem Domkapitel in Verden über Anmaßung des Archidiaconus in Modestorpe in seinen Befugnissen (nach 1364).

Nostris obsequiis cum reverentia et humili salutatione premissis. Domini reverendi. Vestre notum facimus reve-

rentie per hec scripta, quod honorabilis vir dominus Hinricus, quondam Verdensis nunc autem Hildensemensis decanus, 5 jam multis annis percepit redditus unius chori salis in salina Luneb., asserens, quod — tam per litteras capituli Verdensis quam per litteras reverendi in Christo patris et domini, domini Gherardi quondam Verdensis nunc Hildensemensis episcopi, probare possit et velit, quod idem chorus salis sibi 10 devenire debeat, sed dominns Amilius, archidyaconus in Modestorpe, occasione ejusdem chori salis multociens nostros concives citari mandavit scribens, ut Verdis coram eo compareant super redditibus sibi debitis raciones reddituri. Quare honestatis vestre providentiam dignum duximus ex- 15 orare, quatenus vestris litteris nos informare dignemini, qualiter res super hujusmodi choro salis se habeat, nam nos eciam sine strepitu judicii libenter cooperare volumus, quod chorus ille cum suis fluminibus tali persolvatur, qui jus ad ipsum habere sub vestrarum litterarum testimonio 20 comprobatur. Rogamus eciam instancia diligenti, ut occasione bonorum salinarium concives nostros ad comparendum in Verda coram archidyacono in Modestorpe vel alio judice ecclesiastico, quantum in vobis fuerit, citari non permittatis, quia tam vobis et vestris quam aliis habentibus 25 bona salinaria conveniens et utile fore credimus, quod bona salinaria in sui juris firmitate fideliter conserventur. At preterea majori, qua possumus, attentione petimus et rogamus, quatenus, si commode fieri poterit, sepedictum dominum Amilium, qui nobis et nostris concivibus suis 30 litteris citatoriis multum fuit infestus, inducere dignemini modo, quo potueritis, apciori, quod concives nostros ad comparendum Verdis non faciat amplius evocari, quod vero pro grato favore recipere volumus et suo tempore tam apud vos quam apud dominum Amilium remereri, nam in 35 transitu viarum heu latent et patent tot pericula, quod concives nostri sine periculo non modico rerum et corporum Verdis nequeunt pervenire. Speramus eciam et credimus, quod ipse dominus Amilius non habeat aliquam auctoritatem judicandi in Verda tamquam archidyaconus in Mode-

storpe, eo quod termini sue jurisdictionis seu fines archi- 40
dyaconatus sui tam late se non extendunt et nostri concives semper in Luneborgh facere debent in judicio domini archidyaconi, si presidere decreverit, aut sui commissarii, si quem substituerit, que merito secundum juris ordinem fuerint facienda. Super premissis rursum petimus graciosum 45
(responsum) presencium per latorem. Scriptum nostro sub sigillo secreto.

Per nos consules Luneborgenses.

Aufschrift: Honorabilibus viris et dominis reverendis preposito, decano totique capitulo Verdensis ecclesie nobis 50
favorabilibus detur.

Concept d. Arch.

564. Bischof Gerhard von Verden ertheilt der Kalandsbrüderschaft (fratribus fraternitatis sancti Spiritus) einen vierzigtägigen Ablaß in der gebräuchlichen Form. 1365, 21. Mai.

(Siegel des Bischofs.)

Orig. d. Arch.

565. Bischof Gerhard von Verden ertheilt der heil. Geistkapelle auf dem Markte in gewöhnlicher Form vierzigtägigen Ablaß. 1365, 26. Mai.

Orig. d. Arch.

566. Der Rath bezeugt eine Stiftung Heinrichs van der Molen im Hospitale Nikolai Hof. 1365, 15. Sept.

Nos consules civitatis Luneborgh — protestamur, quod Hinricus de Molendino pie memorie in sui legacione testamenti dedit et assignavit leprosis in hospitali sancti Nicolai in Bardewich trecentas marcas denariorum Luneborgensium, cum quibus comparari seu emi debent certi redditus perpetui 5
in salina Luneborgh vel in alio certo et equivalenti loco ad hunc usum, quod provisores ejusdem hospitalis ex hiis redditibus singulis diebus dominicis extra quadragesimam unum recens ferculum de carnibus, in quadragesima vero

unum recens ferculum de piscibus qualibet dominica debeant leprosis et eorum cuilibet ultra cottidianam aut alias consuetam distributionem fideliter ministrare, ut sic per istam refectionem perpetua memoria Hinrici de Molendino et Alheydis, uxoris ejus, singulis diebus dominicis inter leprosos specialius habeatur et pro eorundem animabus deo devocius orationes effundantur. Provisores igitur hospitalis leprosorumn sancti Nicolai in Bardewich has trecentas marcas denariorum in parata pecunia perceperunt et cum eodem pecunia emerunt redditus viginti marcarum denariorum Luneb. in domibus, curiis et areis Johanni et Jacobo fratribus dictis Swarmsteden pertinentibus, qui fratres hos redditus viginti marcarum provisoribus sancti Nicolai ad usum preexpressum in judicio resignabant. Sepedicti etiam redditus solvi debent annis singulis ita etc. — Possunt etiam isti redditus reemi in festo beati Mychaelis pro trecentis marcis denariorum Luneborg., quocunque anno venditoribus vel suum jus habentibus hoc placuerit, dummodo reemendi voluntas in festo pasche, quod immediate precedit festum Michaelis, quo erit reempcio, pronunciata et preintimata fuerit provisoribus sepedictis. Quandocunque tamen facta est reempcio reddituum preexpressorum, tunc cum illa pecunia alios certos redditus ad amministrationem recentis ferculi ultra solitam prebendam diebus dominicis perpetue faciendam provisores leprosorum et hospitalis sepenotati fideliter comparabunt, ne Hinricum de Molendino, donatorem hujus pecunie, contingat in suis piis desideriis quomodolibet defraudari. In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LX°V°, in octava nativitatis beate Marie virginis.

Orig. d. Arch.

567. Die van dem Lobeke verkaufen ihren Hof in Thune.
1365, 10. Nov.

We Gherlich van dem Lobeke, her Boldewins sone des

riddders, Vicke, Boldewin, Gherlich unde Johan, dessülven Gherleges sone, bekennen unde betughen in dessem openem breve, dat we mit ghansen willen unde vulbort al user erven hebbet vorkoft unde ghelaten rechtleken unde rede- 5 leken Hartwighe van der Suelten, enem borghere to Luneborgh, unde Diderike Hogheherten unde eren rechten erven usen hof to Tune[1]), dar we uppe wonet, vor hundert mark Luneborgher penninghe vif mark min, de we van en rede upgheboeret hebbet unde in use nut ghekomen 10 sin. Dessen hof hebbe we vorkoft mit alle deme rechte, alse en unse vader us gheervet heft unde ene na beseten hebbet, mit usem acker, mit usen wischen, mit usen wurden, de bimme den hof lighet, mit holte, mit velde, mit weyde, mit vischerie, mit allerleye nut unde allerleye rech- 15 techeyt, alse we den hof beseten hebbet bette in desse thid, eghentliken to bruekende unde to besittende, unde dat de moghen duen unde laten darmede, wat ere wille si. Unde we willen unde we schoelen en des ghoudes eyn recht warent wesen, we unde use erven, alse en wonheyt 20 is in dem lande, wor, wanne, wo dikke we des gheeschet werden van en edder eren erven, unde vortighet unde hebbet vorteghen alles rechtes unde aller ansprake gheistlik unde werlik, de we unde use erven darane hadden unde hebben moeghten. Were ok, dat dessen vorbenuemeden 25 hof edder ghicht, dat darto hort, dat hirvor beschreven is, jement anspreke unde Hartwighe edder Diderike edder ere erven edder ere nakoemelinghe, den se dat leten, jement hinderde mit rechte, dat schoele we unde willen se af untleddeghen degher unde tomale mit usen 30 medeloeveren, de hirna gheschreven stat, wanne we darumme ghemanet werden van erer welken edder van erer welkes erven, suender jengherhande hinder unde voertoch. Alle desse voerbeschrevene stuekke love we in truewen mit ener sameden hant Gherlich van dem Lobeke 35 her Boldewens sone des ridders, Vicke, Boldewin, Gherlich

[1]) Thune, Amt Lüchow.

unde Johan, dessuelven Gherleges sone, sakewolden, Hinrik van dem Lobeke unde Boldewin sin bruder, her Gherleges sone, Johan van dem Lobeke, Johannes sone, medelovers,
40 mit usen rechten erven den vorbenuemeden Hartwighe van der Suelten, Diderike Hogheherten unde eren rechten erven unde deme, de dessen bref van erer weghene heft mit eren willen, stede unde vast to holdende sunder jengherhande brok unde arghelist, nyghe vuende edder huelperede. To ener open-
45 baren betueghinghe desses loevedes, dat we alle desse voerbeschrevene stuekke willen stede unde vast unde unverbroken holden, so hebbe we Gherlich van dem Lobeke, her Boldewens sone des ridders, Vicke, Boldewin, Gherlich unde Johan, dessuelven Gherleghes sone, sakewolden, Hinrik van dem Lobeke
50 unde Boldewin sin bruder, her Gherleghes sone des ridders, Johan van dem Lobeke, Johanes sone, medelovers, use inghezeghele to samende witliken to dessem breve ghehenghet, de gheschreven is na goddes bord dusent jar, drehundert jar, in deme vifundesosteghesten jare, in sunte Mertens
55 avende des hilghen heren.

(Acht Siegel der von Lobeke mit dem schreitenden Hirsche.)

Orig. d. Arch.

568. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und Junker Ludewig bestätigen verschiedene Rechte der Stadt und erhalten Erlaß einer Schuld. Winsen, 1365, 29. Nov.

Van der gnade goddes we her Wilhelm hertoghe van Brunswich unde van Luneborgh bekenned openbar in dessen breven, dat we mid willen unde vulbord user erven unde na rade user truwen ratgheven hebbet ghedeghedin-
5 ghed mid deme rade user stad to Luneborgh desse naschrevenen stucke, dar we unde use erven se unde ere nacomelinghe bi laten unde bi holden scollen unde willen. To dem ersten, dat we unde use ammetlude eder jenman van user weghene scolled nene veylinghe hebben binnen
10 Luneborgh, dhe wedder der stad inninghe unde recht sy,

unde scolled nenen wyn, nogh vromed beer tappen eder 15
lopen laten, nogh wand sniden laten in der tollenboede
eder anderes woer binnen Luneborgh, mer dhe raad magh
wyn unde vromed beer lopen laten in der stad kelre, also
id en olt wonheyt ghewesen heft, eder anderes woer id on
nutte dunked, eder weme se is ghuennen willen. Wiin 20
unde vromed beer magh de raad setten na ereme weerde;
dar scolle we eder use ammetlude sik nicht mede beweren
nogh enjeghen dat doen, mer dat stoveken van giwelkeme
vate wines eder vroemedes beeres beholde we us unde
usen erven, also en olt wonheyt is. Neen borgher nogh 25
gast scal to Luneborgh wiin kopen, dhe dar veyle inne
komen is; ok scal men des wines nicht utvoeren, he ne
hebbe dre daghe binnen Luneborgh staan, id ne sy, dat is de
raad ghunnen wille. We in der stad wonachtegh is in
borgher weere, dhe schal borgher wesen unde des raades 30
bod unde settinghe holden; kofte ok we, dhe to dem
schilde nicht gheboren were, van usen mannen hues eder
woerde binnen der stad, dhe schal borgher werden unde
stadrecht doen unde holden. Wonede ok we binnen Lu-
neborgh, dhe to dem schilde nicht gheboren were, unde 35
sik also en borgher neren wolde, de scal to borgherrechte
staan unde des raades bod unde settinghe holden. Were
we, de desser vorschrevenen stucke nicht holden wolde,
dhen scholle we eder use ammetlude nicht verdeghedinghen;
ok scolle we des nemande ghunnen nogh staden. Wanne 40
os unde deme raade nutte dunked, dat men uthvoere des
kornes verbeden wille unde dat verbud, so scal id ok ver-
boden wesen to Winsen, to Horborgh, to Blekede unde
alumme binnen useme lande, dar men id to watere bringhen
magh, unde use ammetlude, de daar syn, schollen des nemande 45
orleven uthtovorende, we eder use ammetman to Luneborgh
unde dhe raad to Luneborgh komen enes anderen overeen.
Wanne use voghed dat hold nemen wel to Luneborgh in den
tyden in deme jare, also dat sik ghebored, dat schal he doen
to middaghe eder eer unde nicht spader; he schal id ok mer 50
enes vergheves upholden unde nicht dicker unde denne

nemen. Mid usen borgheren to Luneborgh schal he dat holden na older wonheyt. Kofte ok de raad eder welk borgher hus, hof eder woerd buten den doren, dhe scolle 55 we on vryen, oft se wol to borglene horden, dest dhe, dhe dat goud verkopen, anderes goudes also vele to dem borghlene wedder legghen. Wel ok dhe raad dat Grimmer unde Lindenbergher doer verghan laten unde en ander doer dar entwischen wedder maken laten, des schollen se 60 maght hebben. Ok late we deme raade to Luneborgh hus, hof unde woord, dhe Diderik, use kokemester, had hadde, mid alleme rechte, dat dhe raad darmede doe, wat he wille. Vortmer stedeghe we alle privilegia, recht unde wonheyt, dhe dhe raad unde borghere to Luneborgh bi 65 user elderen vorvaren unde usen tiiden had bebben unde nogh hebben. Hyrvore heft dhe raad van Luneborgh usik loos ghelaten al des gheldes, dat se us ghedaan hadden up use slot to Blekede, unde dat se us daar ghewunnen hadden, dat us redeliken van on be- 70 rekened unde bewiset is uppe veerhundert unde ses dusent mark Luneborgher penninghe, also dat usik dhe raad unde we den raad van des slotes weghene nerne meer umme manen, nogh schuldeghen scollen. Al desse vorschrevenen stucke love we deme raade to Luneborgh 75 vor usik, unse erven unde nacomelinghe stede, vast unde unvorbroken to holdende, unde we junchere Lodewigh, hertoghen Magnus sone des elderen van Brunswich, bekenned, dat use leve veddere, hertoghe Wilhelm, desse stucke ghedeghedinghed unde dan heft mid user wischop, unde 80 schude, dat we here worden to Luneborgh, so wolde we unde scholden al desse vorschrevenen stucke, also se use veddere, hertoghe Wilhelm, gheloved heft, stede, vast unde unvorbroken holden. Dat love we deme raade to Luneborgh in dessen breven. To orkunde unde tughnisse desser 85 dingh hebbe we hertoghe Wilhelm unde junchere Lodewigh vorbenomed use ingheseghele to dessen breven mid wischop ghehenghed laten. Dit is ghescheen unde ghegheven to Winsen na goddes boord dritteynhundert jar in

deme vifundesesteghestem jare, in sunte Andreas avende des hilghen apostoles. 90

(Die Urkunde hat die zum Anheften der Siegel bestimmten Oeffnungen, aber nicht die Siegel, ist also offenbar das vom Herzoge Magnus im Jahre 1370 cassirte Original.)

Orig. d. Arch.

569. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und Junker Ludewig von Braunschweig bestätigen die Sülzrechte und die Freiheit der Holzzufuhr. 1365, 20. Dec.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm, hertoghe van Brunswich unde van Luneborch, bekenned openbar in dessen breven, dat we mid vulbord user erven unde na rahde user truwen ratgheven hebben ghestedeghed unde stedeghed nu in dessen breven alle privilegia, rechte unde wonheyt, dhe dhe 5 zulte to Luneborgh heft unde dhe dar gud uppe hebben, bi user elderen unde usen tyden had hebben unde nogh hebben. We unde use nacomelinghe eder amptlude nogh ienmand van user weghene schollen nicht verbeden dhe uthvoere des zoltes unde dat uthvoerend des zoltes nerne mede verhinderen nogh 10 hinderen laten. Mer in useme lande, in user herschap unde in useme ghebede unde voord dar doer in andere land mag men dat zolt voeren uppe wathere eder lande, woer men wel, dar schal id veligh wesen vor us unde vor dhen usen. Ok scholle we unde willed dat zolt helpen veleghen 15 buten Luneborgh, alse we vorderst konnen unde moghen. Ok magh men vryghliken unde veligh holt voeren in use stad to Luneborgh to der zulten unde der stad behouve; dat en scholle we eder nemend vorbeden nogh hinderen. We eder use nacoemelinghe scholled nenerleye dingh doen, 20 setten, beden, hethen eder staden, dat wedder dhe zulten eder dat goud up der zulten sy eder wesen moghe, eder dat des zoltes losinghe vorhinderen moghe. Unde we junchere Lodewigh, herteghen Magnus sone des elderen van Brunswich, bekenned in dessen breven, dat alle desse 25 vorschrevenen stucke mid user witschop ghescheen unde

ghehandeled syn, unde schude, dat we here worden to Luneborgh, dat we dhe zulten to Luneborgh unde dat gud daruppe schollen unde willen heghen unde lathen bi dessen
30 vorschrevenen stucken. To ener grotteren betughinghe unde wisheyt, dat alle desse vorschrevenen stucke van us unde van usen erven unde nacomelinghen vast unde untobroken gheholden werden, so hebbe we herteghe Wilhelm unde junchere Lodewigh vorebenoemed use ingheseghele mid
35 witschop to dessen breven henghed heten. Ghegheven to Zelle na goddes boord dritteynhundert jar in deme vifundesestegestem jare, in sunte Thomas avende des hilghen apostoles.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 287.

569 a. Verlobung der Tochter des Rathmannes Heinrich Miles mit dem Bürger Albert Thode, vom Rathe bezeugt und in das Stadtbuch eingetragen. 1365.

To dem ersten, so scal her Heyne Miles gheven Alberte Thoden sine doghter Greten to ener echten vrowen unde scal eme medegheven ene wispel soltes oldes vloethgudes up der zulten to Luneborgh unde darto dat hus up deme
5 markede, dar he inne woned hadde. Hirmede wel her Heyne sine doghter beraden hebben, also he sine anderen doghtere heft, unde wel unde scal sines anderen goudes meghtigh wesen. Des scal Albert siner dochter gheven to morghengave dat goud, dat he heft to Everinghe [1]) also
10 vorder, also use here van Verden er dat to liftught lenen wel, unde darto scal he er gheven to morgenghave na stadrechte de dre pannen herschop, de Albert koft heft van Hasseken unde her Johanne Willers also, alse se syn unde leghen syn. To dessen dren pannen scal Albert nogh
15 ene pannen herschop, also dat erer vere werden, antwerden hern Heynen Miles unde eneme sineme vrunde,

[1]) Deutsch Evering, A. Lüneburg.

den he darto kesed, unde darto hern Heynen Visculen unde hern Jacobe Houde. Darvan scal hern Heynen doghter ene halve panne alle jar hebben to rulchelpenninghen. De anderen verdehalve pannen scollet de vere 20 to sik nemen unde den tinz daruth betalen, unde wat darvan blift boven, dat dar utgheyt, dat scolle se upboren also langhe, wan de schulde, de darinne schreven syn, all betaled unde bereed syn. Wan over de schulde bered syn unde dar en half panne, de Volcmere van der Wesere 25 steyd, leddigh und loos is, so scollen Alberte sine pannen van den veren leddigh unde loos wesen unde eer nicht. Desses scal Albert sik verwillekoren. Der scollen denne dre to liftught der juncvrowen bliven, de hir vore schreven syn. Wolde ok Albert na rade siner vrund dat hus, dat 30 her Heyne eme medegift, vercopen unde sine schult mede bereden, dat magh he doen, dest her Heyne Miles unde sine erven in den dren pannen also vele beholden, also dat erve werd is, were dat Albert unde se ane erven afghinghen. Her Heyne scal siner doghter cledere unde 35 inghedoeme gheven, also er temed unde also he se lef heft. De hogtiid scal malk holden, also sik dat ghebored na rade der vrund. Ok scal her Heyne Alberte unde sine doghter und sik in kost beholden unde scal darvore inne beholden den wispel soltes, den he er medegift, unde darto, 40 dat van deme goude to Everinghe jarlikes vallen magh; konnen over se sik nicht tosamne verdreghen, so scal Albert des wispels zoltes unde des goudes mechtigh wesen. Al desse vorschrevenen stucke hebbet ghedeghedinghed her Danel, abbet up deme hus, unde Wasmod van Medinghe 45 van hern Heynen Miles weghene unde hebbet dit gheloved vor ene, unde mid eme, unde her Heyne Viscule unde her Jacob Houth hebbet dit ghedeghedinghet van Albertes weghene unde hebbet dit gheloved mid Alberte unde vor ene. Ok scal sik her Johan Thode verwilkoren, dat he 50 sine herscop, de he heft, nicht vercopen nogh verpenden scolle. Unde we ratmann bekenned des, dat desse willekore vor us ghedan unde scheen syn etc.

570. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und Junker Ludewig erlassen der Stadt auf die nächsten elf Jahre jede Bede und Schatzung. 1366, 6. Jan.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbar in dessem jeghenwardeghen breve, dat we unde use erven use stad to Luneborch unde use leven ratmanne dersuelven stad
5 to Lueneborch, de nu syn, unde ere nacomelinghe vordreghen unde overseen willen unde schollen aller bede unde beschattinghe elven jar umme van suente Mychaheles daghe, de nu neghest tokomende is, na der tyd, also desse bref ghegheven is, suender underlat an to rekende. Dat love we
10 deme raade unde der menheyt user stad to Luneborch in truewen in dessem breve. Dat is ghescheen dor groter woldat willen, de de raad van Lueneborch by us unde user herschap nu daan heft mid redeme ghelde. Unde we junchere Lodewich, hertoghen Magnus sone des elderen
15 van Bruenswich, bekennet in dessem suelven breve, were, dat use leve veddere, her Wilhelm hertoghe to Brunswich unde to Luneborch vorbenomede, storve bynnen dessen vorscrevenen elven jaren, des god nicht en wille, also dat he nenen echten sone en hedde, so wille we unde schollen
20 den ratmannen unde den borgheren der stad to Lueneborch, de nu syn, unde eren nacomelinghen holden stede unde vast alle dat, dat desse breve utwysed, in uses vorbenomeden vedderen stede unde van unser weghene. Ok wille we dat mid nichte breken. Dat hebbe we ym ghe-
25 loved unde lovet in truewen in dessem breve. To ener openbaren betueghinghe hebbe we her Wilhelm unde junchere Lodewich vorbenomede use inghezeghele mid willen unde mid wyschop ghehenghet laten in dessen bref, de ghegheven is na goddes bort dritteynhundert jar in deme
30 sesseundesesteghesten jare, in deme hilghen daghe to Twelleften.

Sudendorf. l. c. III, 290.

571. Das Kloster Michaelis belehnt Nikolaus und Heinrich van der Molen mit der Abtsmühle. 1366. 2. Febr.

Nos Daniel, dei gratia abbas, Wernerus prior totusque conventus monasterii sancti Michaelis in castro Luneborg — — Nicolaus et Hinricus fratres de Molendino, cives in Luneborg, quibus venerabiles et religiosi domini Ulricus quondam abbas et Anthonius quondam prior felicis memorie totusque conventus monasterii nostri — — molendina nostra in civitate Luneborg sita pro certo censu, de ipsis molendinis — — suis nobis insinuationibus ad memoriam deduxerunt, qualiter advocati illustrium principum, dominorum ducum de Brunswich et Luneborg, pro tempore existentes de nostris molendinis predictis gravia servitia cum equis et curru ad ipsorum advocatorum beneplacitum jam multis annis exegissent et exigerent, et a possesribus dictorum molendinorum ipsa servitia recepissent et reciperent in non modicum nostri monasterii et ipsorum prejudicium et gravamen, petentes ut nobis, monasterio nostro et eis super hoc de remedio oportuno providere curaremus, nos vero attendentes, quod predicta molendina nostra per servitia predicta jam adeo gravata erant, quod ipsis possessoribus census de eis nobis et nostro monasterio solvendus gravis et difficilis videbatur majoraque dampna et pericula nostro monasterio per augmentationem dictorum servitiorum, quam futuris temporibus verisimiliter timebamus, non immerito formidantes ab illustribus principibus dominis Wilhelmo, duce de Brunswich et Luneborg, et Lodewico, filio domini Magni ducis de Brunswich, literas, in quibus ipsa molendina nostra ab omni servicio quita et libera in perpetuum debere permanere promittunt, cum adjutorio predictorum Nicolai et Hinrici non absque magna summa pecunie, quamvis litere dominorum ducum de pecunia non faciant mencionem, quam ipsi Nicolaus et Hinricus in parata pecunia exposuerunt, obtinuimus, — — ipsis Nicolao et Hinrico fratribus uberiorem gratiam — — molendina nostra predicta cum omnibus suis juribus et perti-

35 nenciis ab omnibus serviciis et oneribus, censu solito — — duntaxat excepto, quieta et libera ipsis Nicolao et Hinrico de Molendino fratribus et duobus eorum liberis ad vite illorum quatuor tempora in pheodum concessimus et concedimus per presentes, jure dominii et proprietatis nobis
40 et monasterio nostro penitus reservato. Volumus eciam uni de ipsius Nicolai et uni de ipsius Hinrici liberis de eis domino concedente procreandis, pro quibus ipsi Nicolaus et Hinricus vel alter eorum vel proximiores eorum consanguinei ipsis Nicolao et Hinrico mortuis duxerunt nobis
45 supplicandum, dicta molendina nostra sic, ut premittitur, quita et libera in pheodum ad vite eorum et cujuslibet eorum tempora possidenda concedere absque aliquo emolumento, quandocunque fuerimus requisiti; illis vero quatuor mortuis molendina nostra ad nos et monasterium nostrum
50 libere devolventur. — — In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC° sexagesimo sexto, in die purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Urk. d. Kl. Mich. 611.

572. Der Rathmann Heinrich Miles setzt in seinem Testamente zahlreiche Legate für Klöster, Kirchen und Stiftungen aus. Er stiftet zu den beiden von ihm bereits ausgestatteten Vicarien noch eine in der Johanniskirche und schenkt dieser seinen silbernen Gürtel zum Kelche; das Patronat über alle drei trägt er unter andern seinem Enkel, Wasmods von Meding Sohne, und nach dessen und anderer Nachkommen Tode dem Rathe auf. Seine Frau und Kinder bedenkt er reichlich und bestimmt dann zur Feier seines Gedächtnisses dem Michaeliskloster zehn Mark und den Klöstern Heiligenthal, der Barfüßer, Scharnebeck, Ebstorf, Medingen, Lüne, Wienhausen, Buxtehude, Harvstehude, Reinbeck, Isenhagen, der Barfüßer und Dominicaner in Hamburg, Distorf, Dambeck, dem Blauen Convente, den willigen Armen in der Stadt, den Hospitälern Nicolai Hof und zu Artlenburg und Blekede, jedem derselben fünf Mark, ferner den Bettlern und Hausarmen zwölf Mark, der Johanniskirche, dem h. Geisthospitale, der h. Geistkapelle, der Lambertikapelle und der Cyriakskirche eine Mark Silber zu Seelenmessen, der h. Geistkapelle zu einer täglichen

Messe zehn Mark Rente aus dem Sülzhause Dehinge, dem Stifte Bardewik eine Wiese in Oldershausen ꝛc. Zeugen sind die Rathmänner Nikolaus Garlop und Diedrich Springintgut.
Lüneburg, 1366, 2. April.

(Siegel des Testators sowie der Zeugen.)

Orig. d. Arch.

573. Schuldbrief des Rathes. 1366, 23. April.

Nos consules civitatis Luneborgh — recognoscimus, quod nos ad usus nostre civitatis recepimus a Johanne Dicken centum et quinquaginta marcas denar. Luneb., pro quibus eidem Johanni redditus novem marcarum annis singulis persolvemus. Licet igitur in littera Johanni Dicken 5 data per nos et sigillata scripti sint in quodam choro salis in tota domo Ebetzinghe posito, qui pertinet domui infirmorum Sancti Spiritus, redditus antedicti, nos tamen redditus illos novem marcarum et pecuniam, quam a Johanne Dicken recepimus, totaliter de nostre civitatis camera seu reddi- 10 tibus persolvere debemus et volumus, quod domus infirmorum in sui chori fluminibus nullum defectum recipiat sive dampnum, et si quod damnum occasione nostre persolucionis reciperet, illud eidem domui restaurabimus integraliter et ex toto. In cujus rei testimonium etc. Datum anno 15 domini M°CCC°LX°VI°, in die beati Georgii martyris.

Orig. d. Arch.

574. Nikolaus Widing begabt die Georgenbrüderschaft. 1366, 15. Juni.

Weten scullen alle de, de dessen bref horen lesen, dat ich Clawes Wyding by wolmacht lives unde redelcheyt bescheyde unde gheve openbare in desseme yeghenwardighen breve vif unde vertich march penninghe to hulpe minen bruderen to der missen to holdende van der 5 brouderscop weghene suncte Georgii vor deme vrumissenaltare unde och to deme luchte darsulves. De stan in

Johanens erve van Mueyden. unde daraf scal we mi gheven alle yar twe march gheldes mine levedaghe, unde och scal
10 me van den dren march gheldes den ratmannen gheven to schote, wat em horen mach. Over desser ghave unde aller handelinghe, dar heft over wesen her Ludeke van Vintlo, de to eyner thucnisse na statrechte heft sin yngheseghel to desseme breve ghehenghet, unde de sacwolde Clawes
15 Wyding tovoren. Desse bref is ghescreven unde gheven na ghodes bort drutteyn hundert yar in deme sesunde-sestigesteme yare, in suntte Vites daghe.

(Zwei ziemlich gut erhaltene Siegel.)

Orig. d. Arch.

574 a. Beschluß der zu Rostock versammelten Abgeordneten der Hansestädte, daß ein Streit der Seestädte mit den Hamburgern durch einen Schiedsspruch der Räthe zu Lüneburg und Hannover entschieden werden solle.[1]) 1366, Dec. 16.

Die Recesse der Hansetage von 1256—1430. Bd. I. S. 347. 349.

575. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg zeigt dem Rathe an, daß er den Sülzzoll dem Kloster Lüne verpfändet habe. Junker Ludwig erkennt diese Verpfändung an. 1366, 19. Juli.

We her Wilhelm, van der gnade godes hertoghe to Brunswik unde to Luneborgh, doeth witlik ju ratmannen menliken user stad to Luneborgh in desseme openen breve unde al dhen gennen, dhe ene seen eder horen lesen, dat
5 we deme erliken manne, hern Hinrike proveste, unde deme ganse convente des closters to Lune unde eren nacome-linghen hebben ghesaat to twolf jaren under eninghes to volghende, alse dhe breve utwiset, dhe we on darup ghe-gheven hebben, unsen sultetollen in user stad to Luneborgh,

[1]) Schon auf dem Tage zu Lübeck, am 24. Jun. 1366, wurde dies in Aussicht genommen. Die Recesse der Hansetage Bd. I. S. 332. Die Klageartikel der Seestädte s. in den Recessen der Hansetage Bd. I. Nr. 393. S. 351 f.

unde enbede ju, dat gi dhen vorschrevenen tollen eme unde deme gansen convente des closters to Lune unde eren nacoemelinghen unde deme eder den, dhen he unde de gantze convent des closters to Lune unde ere nacomelinghe dhen vorschrevenen zultetollen voort vorsetteden na utwisinghe user breve, dhe we en darup ghegheven hebben, deghere unde al gheven laten van al dhen ghennen, dhe ene pleghen to ghevende, unde dat gi eme unde deme gantzen convente des closters to Lune unde eren nacomelinghen unde deme eder den, dhen he unde dhe gantze convent des closters to Lune unde ere nacoemelinghe dhen vorschrevenen tollen voort vorsetteden na utwisinghe user breve, dhe we en darup ghegheven hebben, truweliken beholpen syn, were dat se jenmand darane hinderen wolde eder den tollen nicht gheven wolde, unde bidden, dat gi dhen vorbenoemden hern Hinrike proveste unde deme gantzen convente des closters to Lune unde eren nacomelinghen des juwen openen bref gheven, dat gi dat doen willen. Unde we junchere Lodewigh, herteghen Magnus sone van Brunswigh des elderen, bekennen in desseme sulven breve, dat al desse vorschrevenen stucke mid useme willen unde mid user vulbord ghescheen sund, unde were, dat use vorbenoemede veddere, her Wilhelm hertoghe to Brunswik unde to Luneborgh, afghinghe, dat he nenen echten sone na sik en lete, unde we here worden der herschop to Luneborgh, so wille we unde unse erven unde nacomelinghe schollед deme vorbenomeden hern Hinrike proveste unde deme gantzen convente des closters to Lune unde deme eder den, dhen se dhen vorschrevenen tollen voort vorsetteden, desse vorschrevenen stucke stede holden, also se van useme vedderen ghescheen syn. Ok love we dhen vorschrevenen ratmannen van Luneborgh in truwen in dessem breve, were, dat den vorbenomeden provest unde den gantzen convent des closters to Lune unde ere nacomelinghe unde dhe eder dhen, dhen se dhen vorschrevenen tollen voort vorsetteden na utwisinghe user breve, dhe we en darup ghegheven hebben, dar jenman ane hinderde, dat we dat

truweliken willen helpen weren unde den vorschrevenen ratmannen darto helpen ane arghelist. To ener betughinghe hebbe we hertoghe Wilhelm unde junchere Lodewigh
30 vorbenomeden unse ingheseghele ghehenghed laten in dessen breef, dhe ghegheven is na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesundesesteghesten jare, des sondaghes vor sunte Marien Magdalenen daghe.

Transsumt in der Urk. 580 vom 10. Febr. 1367. Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 304.

576. Der Rath sichert dem Zöllner Dithmer eine jährliche Rente zu. 1366, 28. Oct.

We ratman der stad to Luneborg etc. bekenned openbar in dessem breve, dat we van user stad weghene unde dor user stad nut hebbet vercoft unde laten Dithmere, dhe nu tolner is in der Beckerstrate to Luneborg, vertich mark
5 gheldes Luneborgher penninghe, dhe we unde use nacoemelinghe demesulven Dithmere alle jar sine levedaghe schollen unde willen betalen unbewornen van user staad rente unde gulde also, dat we eme gheven etc., al dhe wile dhe Dithmer leved; wanne he over dod is, so schollen dhe vertich mark
10 gheldes quiid unde loos wesen, unde we schollet na Dithmers dode der ghulde unde des gheldes nenmande vorder plightigh wesen to ghevende. Ok schal desulve Dithmer sine levedaghe bruken borgerrechtes to Luneborgh unde we scholled ene verdeghedinghen vor enen borgher, mer he
15 schal nicht waken nogh schoten. Dar heft he deme rade also wo vore daan, dat deme rade unde us wol noeghet. To ener beteren bewisinghe etc. Na goddes boord dritteynhundert jar in deme sesundesesteghesten jare, in dem hilghen avende der erliken apostole sunte Symon unde
20 sunte Judas.

Copialb. d. Arch.

577. Der Bürger Albert Hoyke der jüngere begabt das Armenhaus vor Bleckede. 1366, 11. Nov.

Ik Albert Hoyke de juenghere, borger tho Luneborgh, bekenne unde bethughe in desseme oppenen breve unde do wytlik alle den, de en seen und horet lezen, dat ik myt ghansen wyllen unde volbort alle myner rechten erven unde sunderliken myd vulbort Alheyde myner husvrowen 5 unde Nycolaus mynes sones hebbe ghegheven unde ghelaten lutterliken dorch unsen hern god unde dorch myne unde myner eldern zele wyllen den kranken lueden in dem spettale tho Blekede ene mark gheldes Lueneborgher pennighe. De mark gheldes lycht in den twen husen uppe 10 dem Mere, dede Henneke Krueze bouwet hadde jeghen der monnegheke hus van dem Schermbeke, unde de mark gheldes scholet myne erven den kranken luden alle jar gheven tho ver hochtyden in dem jare, tho paschen, tho pinghesten, tho unser Vrouewen daghe der ersten, tho 15 wynachten, tho jewelker tyit IIII schilling, unde schal jewelken mynschen syn del in de hand doen, unde desulven lude scholet kesen enen bedderven man, deme se der marc pennighe loven, de se upneme alle jar van erer weghene unde enem jewelkem sin antal darvan gheve in der wyse, 20 also hir vor screven steyd. Weret nue, dat densulven luden ere wonynghe, dar se nue ane sint, verstoret worde, wor dat se denne anderweghene weren in erer samelinghe, dar scal me en de marc penninghe allike wol senden. Weret ok, dat me de vorebenomeden hues, dar me desse 25 marc gheldes ut betalen scal, vorerghert worden also, dat me dar wat an vorbouwen scolde, dat scholden myne erven douen, unde worden aver de hues vorbrand, des god nicht en wylle, allyke wol scholden myne erven de marc gheldes utgheven also, dat den armen luden dar jo nenerleyghe 30 hinder edder brok an worde. Alle desse vorscrevenen stucke love ik Albert Hoyken de juenghere myd mynen rechten erven den vorbenomeden kranken luden tho Blekede in ghuden stede unde vast tho holdende ewychliken

35 unde jummer meer. Tue ener openbaren bethuginghe hebbe
ik myn ynghezeghel tho dessem breve ghehenghet. Dat alle
desse vorscrevenen stuecke unde handelinghe vor uns ghe-
schen sint, des hebbe wy tho erven ewyghen dechtnisse
unde bethuginghe myd dem vorbenomeden Alberd Hoyken
40 deme juengheren unse inghezeghele thosamende tho dessem
breve ghehenghet, unde is ghescheen tho Luneborgh na
godes bort duzent jar unde dre hundert jar, in dem sos-
undesostyghen jare, in sunte Mertens daghe.

Wetet, dat Wychman Ruoter heft tho Blekede gheven
45 den armen luden alle jar dre schillinghe to sunte Mycha-
heles daghe ewyghes gheldes vicarie sancte Johannes ewan-
gelisten, de nu heft her Bernart Lenteman. Dat hir en-
jeghen hort, dat vynde gy tho Erteneborch.

Her Albert Hoyke de eldere, deme god gnedych sy,
50 heft ghegheven den seken tho Blekede IIII schillingh
gheldes alle jarlikes ut eneme verdendele siner pannen-
herschop tho Bruchusen uppe der sulten tho Luneborgh.
Dat heft he bevalen unde schal utgheven Johannes Zemel-
becker, also sin testament utwyset, unde scal dat gheven
55 tho mytvasten, dat se god vor ene bydden.

Ludolfus et Fredericus dicti de Wesera fecerunt me-
morias suas hic in Blekede IIII solidos dividendi unicui-
que hic in manus eorum annuatim, et debent persolvere
Fredericus de Wesera et Volkmarus de Wesera. Quando
60 presbiteri mortui sunt, tunc debet persolvere vicarius
illorum de Hertesberghe in ecclesia sancti Johannis in
Luneborg. Orate pro eis. Amen.

Dominica proxima post festum epyphanie domini per-
agetur memoria perpetua Johannis Hutsinghes et Alheydis
65 uxoris ejus, de qua pauperes in Blekede habebunt tres
solidos. Quartus vicarius altaris omnium apostolorum
in ecclesia sancti Johannis in Luneborch dabit.

Gregorii obiit Marquardus de Plone clericus quondam, familiaris domini abbatis in Luneborch, qui dedit pauperibus in Blekede omni anno tres solidos pro memoria sua et Tymmen et Wyben, parentum suorum. Decanus kalendarum fratrum et quartus vicarius altaris omnium apostolorum in ecclesia sancti Johannis in Luneborch dabunt. 70

Unde VI schepel moltes ut sunte Jacobi ghilde alle jar tho sunte Jacobus daghe tho geven, dat is bevalen den olderluden der kranken luden to Blekede. 75

Ok dre schepel wetensmoltes ut sünte Annen ghilde in allen vasten ut tho ghevende den kranken luden tho Blekede, dat is ok bevalen den olderluden.

Wetet, dat Marcwardus Runteshorn heft ghegheven den armen luden tho Blekede III schillinghe gheldes ewyghes. Dat is bevalen den luden, dede suntene Clawese tho Bardewic [vorstat] unde ok Henninghus der heren knecht wesen heft. De heft gheven IIII schillinghe den armen luden tho Blekede. Dat scal me eschen ok tho den luden, dede suntene Clawese vorstat tho Bardewyc, unde dat ghelt scal me utgheven tho sunte Michaelis daghe van beyder weghene. 80 85

Wetet, dat Rolef Rambeke heft ghegheven den armen luden tho Blekede XI schillinghe gheldes myn I wytten penninghes. Dat ghyft ut her Dyderic Bromes. 90

Gleichzeitige Abschrift d. Arch.

578. Die Seestädte der Hanse, welche mit der Stadt Hamburg über die durch den Dänischen Krieg veranlaßten Unkosten in Streit gerathen sind, ersuchen die Rathmänner der Städte Lüneburg und Hannover um einen Schiedsspruch[1]). 1367.

Lappenberg, Gesch. d. Hanse II, 594. verbessert in Hannov. Urk. I, 434. Recesse der Hansetage Bd. I. Nr. 393. S. 351 f.

[1]) Daß der Schiedsspruch nicht erfolgt ist, sehen wir aus dem Schreiben Nr. 406 in den Recessen der Hansetage Bd. I. S. 366; daß der Termin des Schiedsspruches bis auf Weihnachten hinausgesetzt ist, aus dem Recesse Nr. 411 ebend. S. 371.

579. Bernhard von dem Heymbrucke und dessen Frau Alheydis verkaufen der Brüderschaft S. Mariae (Mariengilde) auf der Altstadt eine Mark Rente für dreißig Mark.
Lüneburg, 1367, 21. Jan.

Copialb. d. Arch.

580. Der Rath verspricht dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg der von letzterem geschehenen Verpfändung des Sülzzolls gemäß zu verfahren. 1367, 10. Febr.

We ratman der stad to Luneborgh bekenned openbar unde betughed in dessem breve, dat we entfanghen hebbet van useme erliken heren, denen eddelen vorsten, hern Wilhelme hertoghen to Luneborgh, enen bref; dhe was
5 mid sineme und mit juncheren Lodewighes inghesegheleu bezegheled. Dhe bref lud van worde to worde aldus: (Hier folgt die ganze Urk. 575 vom 19. Juli 1366.)

Ok bekenne we ratman, dat we dor ghunste unde dor bede uses vorbenomeden heren gherne doen willen
10 to dessen stucken dat beste, dat we doen konnen unde moghen. Darup (hebbe we) to ener bewisinghe dor bede uses heren user stad inghezegel to dessem breve henghed laten. Dat is ghescheen na goddes bord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghesten jare, in sünte Sco-
15 lastiken daghe der hilghen juncvrowen.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 304.

581. Der Rathmann Hartwich van der Sülten verkauft an Diedrich Hogheherte einen halben Hof in Thune. 1367, 4. April.

We Jacob van der Brugghe, Jacob van der Molen unde Clawes van der Sulten bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat we hebben vorkoft unde ghelaten van her Hartwighes weghene van der Sulten des jungeren, de eyn rad-
5 man is to Luneborch, to eynem steden ervekope de helfte des hoves to Thune Diderke Hogheherten unde sinen rechten erven mid allerleye rechtticheyt unde nud unde tobehore,

als en her Hartwich ghekoft hadde unde bruket heft bette in dessen dach, vor veftich mark penninghe, dar uns vul vore schen is, also dat uns ghenoghet. Des vorescrevenen gudes wille wi eyn recht warent wesen van des vorscrevenen hern Hartwighes wegene dessem vorscreven Diderke Hogheherten unde sinen rechten erven, wanne ym des nod is. Alle desse vorscreven ding love wi vorscreven Jacob van der Brugge, Jacob van der Molen unde Clawes van der Sulten mid usen rechten erven dessem vorscreven Diderke Hogheherten unde sinen erven, unde to erer truwen hant Hanse gheheten Goltsmid unde Hanse Hogheherten in guden truwen mid eyner zamenden hant stete unde vast to holdende sunder jenegherhande arghelist. To eyner betughinghe hebbe wi use inghezeghele henghet an dessen bref, de gheven is na godes bord dritteynhundert jar in deme sevenundesestighesten jare, in sunte Ambrosius daghe.

(Siegel der v. d. Sülten, ein anderes unkenntlich, ein drittes abgefallen.)

Orig. d. Arch.

582. Der Knappe Johann von Zarenhausen verkauft zwei Kothhöfe in Garlstorf. 1367, 9. Mai.

Ik Johan van Zarnhusen, knape, ik bekenne unde bethughe in desme openbarn breve, dat ik hebbe vorkoft rechtes kopes myd volbord myner rechten erven hern Laurencio, eneme prester to Lunaborch, twe koten, de ik hadde in dem dorpe to Gerlevestorpe[1]) (in der enen wonet Brun; de gift to sunte Michelis dage VI scillinghe penninghe unde twe hunre unde to paschen drittich eyere; in der anderen wonet Henneke Steneke; de gift to sünte Micheles dage V scillinge penninghe unde twe hunre, to paschene drittich eiere) vor teyn marc Luneborger penninghe mid voghedighe unde tinse unde mid allerleye nud unde mit reychte, als ic se beseten hebbe went an desse

[1]) Garlstorf, Amt Winsen.

tyd. Des heft he my unde mynen erven ene gnade gheven, dat wi se wedder moghet kopen vor teyn marc penninghe
15 wente nu to pingesten vord over twe jar. Wer oc, dat ic se denne nicht wedder kofte binnen desser tyd, so scole id en recht ervekop bliven. Al desse vorbescrevene dingh de love ik Johan van Zarnhusen, sakewolde, mit minen medeloveren, de hir na bescreven stan, mid Otten van
20 Thune, myd Otten van Wittorpe, dem vorbenomden hern Laurencio unde Gheverde unde Hinrike van der Molen, den twen borgheren to Luneborch, efte we uns mid desme breve manede, to siner truen hant stede unde vast tho haldende sunder jengherleye hynder unde arghelist. Tho
25 eyner grotteren bethuchinghe so hebbe ik Johan van Zarnhusen, sakewolde, mid minen medeloveren, de hir vor bescreven stan, dessen bref beseghelet eyn jewelk myd sineme sunderliken ingheseghele. Dyt is ghescheen na der bord goddes dusen jar, drehundert jar in dem sevenunde-
30 sestighesten jare, in dem hilghen daghe des sondaghes, als men sang Jubilate.

(Drei Siegel, alle mit den Fischen der von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

583. Der Rath präsentirt dem Archidiaconus in Modestorpe einen Geistlichen zu einer Vicarie der Johanniskirche. 1367, 1. Juni.

Honorabili viro ac domino reverendo, domino Amilio de Versne, archidyacono in Modestorpe in ecclesia Verdensi, consules Luneburgenses obsequii benivolentiam etc. Ad vicariam altaris S. Jacobi in ecclesia S. Johannis in Lune-
5 borgh vacantem —, cujus presentatio ad nos pertinere dinoscitur, discretum virum, dominum Bertoldum Parvi Nicolai alias dictum vamme Ripe, honestati vestre tenore presentium presentamus, rogantes humiliter et attente, quatenus eundem dominum Bertoldum in hujus vicarie corpo-
10 ralem possessionem investire — dignemini. — Datum anno M°CCC°LX°VII°, feria tercia infra octavas Ascensionis domini nostri Ihesu Christi.

Orig. d. Arch.

584. Der Rath verkauft die Wage. 1367, 23. Juni.

Nos consules civitatis Luneborch etc., quod nos pro certa pecunie summa nomine civitatis nostre concorditer vendidimus ac dimisimus Edelken van der Heyde puelle, concivi nostre, necnon Elizabeth filie fratris sui domum, que vulgariter nominatur to der Waghe, cum omnibus suis 5 pertinenciis ad tempora vite ipsarum pacifice possidendam et habendam. Quecunque earum ultimo vivit post alterius obitum, domum eandem cum suis commodis et pertinenciis, quamdiu vivit, optinebit, postquam vero ambe puelle prenominate moriendo debitum carnis exsolverint, extunc 10 domus preexpressa ad nos et nostros successores libere devolvi debet et reverti. Ad puteum et ad privatam sive cloacam debent accessum habere pro eorum commodis, sicut alii in vicino morantes. Si vero domus prenarrata vel quecunque alia ad ipsam pertinencia reparari vel 15 emendari deberent in edificiis, hoc consules civitatis Luneborch, qui pro tempore fuerint, sub expensis propriis fieri procurare debent, postquam ad hoc fuerint requisiti. — In hujus facti — testimonium etc. Datum anno domini M°CCC°LXVII°, in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste. 20

Copialb. d. Arch.

585. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verkauft an Johann Dithmers vier Koten und ein Haus vor der Stadt. 1367, 15. Juli.

Wy her Wilhelm, van der gnade ghodes herteghe to Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbare an desseme breve, dat we deme wisen bescedenem manne Johanne Dithmers hebbet vry ghelaten ver koten, de beleghen sint buten dem Roden Dore to Luneborch, alse me ut der stat 5 gheyt, to der luchteren hant, de uns hovedenstes plichtich sint unde gheven uns ok to tynse sos scillinghe unde twe honre, unde en hus, dare we half hovedenst ane hebbet unde ghift achteyn pennyghe unde en hon to tinse. Desse sulven

10 ver koten unde hus laten we deme vorbenomden Johanne Dithmers unde synen rechten erven vry an desser scrift beyde van hovedenste unde van desseme vorbenomden tinse vor dortich mark Luneborgher pennyghe, de he uns rede betalet heft, myd aldusdannen underschede, dat we 15 unde unse nakomelinghe densulven tyns unde hovedenst, dat we an den ver koten unde an dem huse ghehat hebbet, vor dat vorbenomde ghelt moghet wedder losen, wan we willet. Unde we junchere Lodewich, herteghen Magnus sone van Brunswich des elderen, bekennet openbare an 20 dessem breve, eft unse leve here, herteghe Wilhelm, also afghinghe, dat he nenen echten sone na sich en lete unde de herescop to Luneborch an uns queme, dat we alle desse vorescrevenen stucke dem vorbenomden Johanne Dithmers unde synen rechten erfnamen holden willen an aller wise, 25 alse hirevore screven steyt, alse unse leve here, her Wilhelm, don scolde, eft he levendich were. Tho ener grotteren betughinghe alle desser vorescrevenen ding so hebbe wy unse beyde ingheseghele myd willen ghehengt laten an dessen bref, de gheven is na ghodes bort drutteynhundert 30 jar in deme sovenundesosteghesten jare, an deme hilghen daghe der twolf apostele.

(Siegel des Herzogs und des Junkers Ludwig, letzteres nicht zu erkennen.)

Orig. d. Arch.

585 a. Der Rath verkauft dem Kloster Ebstorf einen Wispel Sülzrente für fünfhundert Mark. 1367, 24. Juli.

Concept d. Arch.

586. Urkunde des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg über Wasserwege und Kornhandel der Stadt. 1367, 20. Sept.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, bekenned openbar in dessem breve, dat we mid vulbord user erven unde na raadhe user truwen man hebbet useme raadhe unde user stad to

Luneborgh dor sunderliker vrunschop unde woldaath willen, 5
dhe se us ghedaan hebben, gheven desse naschrevenen
stucke to ener sunderliken gnade, also dat we ne schollen
nogh willen edder use nacoemelinghe nogh nen man van
user weghene nenerleyie waterweghe maken laten edder
graven edder nemande staden nogh orleven to gravende 10
edder to makende in useme lande edder dar dooer, dar
men schepe uppe edder inne voeren moghe van Bruns-
wich, van Honovere edder van anderen steden edder je-
ghenen, dar men jenigh koorne edder jenegherleyie kopen-
schop uppe edder inne voeren moghe edder andereswod, dar 15
men schepe edder waterweghe to bedarf, to brukende, in user
herschop edder voord dar dooer in andere land to bringhende.
Ok wanne we edder use voghed to Luneborgh mid deme
raadhe to Luneborgh dhe uthvoere des koernes verbeeden,
so schal dhe uthvoere des koernes verboden wesen to 20
Luneborgh, to Wynsen, to Horborgh unde to Blekede, unde
al umme binnen useme lande, dar men korne to watere
bringhen magh, unde men schal daar nerne nenerleyie
koorne uthvoeren ane uses voghedes to Luneborgh unde
uses raadhes der stad to Luneborgh willen unde vulbord. 25
Ok en schal use voghed to Luneborgh edder use anderen
ammethlude in desser vorbenoemeden jeghenen edder
andereswoer, dar men korne to wathere bringhen magh,
neen korne uthvoeren noch jemande orleven nogh sta-
den uthtovoerende ane des raades willen to Lune- 30
borgh. Were dat jeman koorne uthvoerede, wanne
dat verboden were, worde he dar over hindered, dat
koorne scholde he verbroken hebben, unde dhe schipman
schal dhe woold beteren mid dren punden. Voerede ok
denne we koorne uth unde brechte dat emwegh unverhin- 35
dered, dhe schal dat beteren mid also vele koornes, also
he emwegh ghebracht hedde, edder mid also vele pennin-
ghen, also datte werd ghewesen hedde, unde dhe schipman
schal dhe woold beteren, also hyr vore schreven steyd;
dar magh men se edder ere goud umme hinderen, wanne 40
edder woer men des eerst bekomen magh. Schep unde

lude schollen boven dessen broeke nene noed meer liden. Use voghed to Luneborgh unde dhe raad darsulves scollen liken deel nemen unde hebben in den vorschrevenen broken,
45 erer een in des anderen pandinghe unde hindernisse, unde like maght bi sik hebben, eenen giwelken unde syn goud umme dhen broeke to hinderende. Over we van Brunswich edder van Hildenseem, van Helmstede, van Magdeborgh, uth der Marke edder van jeneghen anderen jeghenen
50 koorne to Luneborgh voeren wel, dhe magh dat vor use herschop, slote unde land veligh voeren unghehindered. Des en scholle we unde use nacoemelinghe edder use ammetlude nemande verbeeden edder hinderen nogh hinderen laten. Ok moghen use borghere van Luneborgh in user
55 heerschop kopen unde zellen, woer unde wod se willen, unde dat voord to Luneborgh bringhen van us unde den usen unghehindered. Ok also we user stad to Luneborgh unde deme raade breve gheven hebben up den waterwegh der Elmenowe, up unde nedder to varende van Luneborgh
60 to Uelsen edder voerder, also ym dat evened, dar ok inne steyd, dat men allerleyie goud dhe Elmenowe up unde nedder voeren moghe, des gheve we nu in dessem breve user stad unde deme raadhe to Luneborgh desse sunderliken gnade: Dughte deme raadhe to Luneborgh, dat korne
65 unde andere goud schaden doen moghte dhe Elmenowe up unde nedder to voerende, so scholde dat nemand doen wedder eren willen bi synem broeke, unde dhen broeke, hindernisse unde pandinghe schal use voghed to Luneborgh mid deme raade darsulves hoolden, alse hyr vore schre-
70 ven steyd van der uthvoere des koornes, wanne dat verboden is. Ok also use vader, deme god gnedigh sy, usen borgheren to Luneborgh unde eneme gywelken dhe gnade gheven heft in der herschop to Luneborgh, were, dat jemande van noed edder van unghelucke gheladen schep
75 edder leddigh in dhe grund ghinghe edder uppe zand ghevoered worde unde dat bestande bleve, dat dhe lude schep unde goud des ane broke bliven schollen ane ansprake, also gheve we unde stedeghen ym dhesulven gnade na

in dessem breve ewiliken to blivende van us unde usen nacoemelinghen edder ammetluden unghehindered. Tymmerhold, tunnenhold edder ander hold schal nemand uth useme lande in andere land voeren ane uses voghedes to Luneborgh unde des raades darsulves willen unde vulbord. Were dat, dat jemand dar enboven uthvoerede, dhe scholde alsodannen broeke doen unde uthgheven useme voghede to Luneborgh unde deme raadhe to Luneborgh, alse up dhe uthvoere des koornes ghezad is, wan dat verboden is. Desse breef en schal neen schade wesen dhen breven, dhe we dhensulven usen borgheren to Luneborgh ghegheven hebben edder use elderen, wente we willed ym al dhe breve, dhe we ym ghegheven hebben edder use olderen, stede unde vast holden, unde enen giwelken bisunder, darna ym dat evened. To ener grotteren betughinghe unde wisheyd, dat alle desse vorschrevenen stucke van us unde usen nacoemelinghen unde ammetluden stede unde vast ghehoolden werden unverbroken, so hebbe we hertoghe Wilhelm vorebenoemed use ingheseghel to dessem breve henghed heten, dhe ghegheven is to Tzelle na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghesten jare, in sunte Matheus avende, des hilghen ewangelisten.

(Prächtiges großes Siegel des Herzogs, der schreitende Löwe, das Feld mit drei Rosen und mit Sternchen geziert [von Herzen keine Spur]. Umschrift: S. Wilhelmi ducis de Brunswic et de Luneborch.)

Orig. d. Arch. Sudendorf l. c. III, 330.

587. Herzog Magnus von Braunschweig verspricht, den Herzog Wilhelm von Lüneburg und dessen Land und Leute gegen jede Ansprache zu vertreten. 1367, 18. Octbr.

Van der gnade goddes we hertoghe Magnus, hertoghen Magnus sone van Brunswich, bekenned in dessem openen breve, wered, dat usen vedderen, hertoghen Wilhelme van Luneborgh, edder dat land darsulves, slote edder stede jenmand anclaghede edder anspreke bi sineme levende edder darna van des keysers weghene edder des rikes edder

van ervetales weghene, van der anclaghe unde ansprake wolde we usen vedderen unde dat land, slote unde stede vorebenoemed entledeghen mid vrunschop edder mid rechte. 10 Vortmer were, dat use veddere vorebenoemed synen ammechtluden edder anderen luden schuld schuldigh bleve na syneme dode, dhe men redeliken bewisen moghte, edder wot he gheve vor sine sele, dhe schuld unde dhe ghave wolde we bereeden, also unsere veddere scholde, eft he levede. 15 Al desse vorschrevenen stucke love we hertoghe Magnus vorebenoemed vor us und use erven in truwen useme vorebenoemeden vedderen unde landen unde luden, de darinne beseten syn, stede unde vast to holdende. To ener betughinghe hebbe we hertoghe Magnus vorebenoemed 20 use ingheseghel witliken henghed laten an dessen breef, dhe ghegheven is na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem jare, in sunte Lucas daghe, des hilghen ewangelisten.

Orig. d. Arch.

588. Herzog Magnus der jüngere von Braunschweig verspricht, wenn er Herr des Fürstenthums Lüneburg geworden sei, alle dessen Rechte und Freiheiten zu achten. 1367, 18. Octbr.

Van der gnade ghoddes we hertoghe Magnus, hertoghen Magnus sone van Brunswich, bekenned openbar in dessem breve, were, dat use leve veddere, her Wilhelm hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, storve, des god nicht en wille, 5 unde nenen rechten erven en hedde, enen sone edder mer, unde worde we na syneme dode een here der herschop to Luneborgh unde der land, dhe darto hored, al edder een deel na latinghe der herschop unde ansate in dhe herschop, dhe us use leve veddere, her Wilhelm, daan 10 heft, wan dat schuet, so scholle we unde willet dhe herschop to Luneborgh unde dhe land, dhe darto hored unde dhe use veddere darto had heft, unde alle stighte, clostere, goddeshus, kerken unde gheystlike leen unde alle borghe, stede unde wicbelde unde dorp, dhe darinne

beleghen sund, unde alle dhe personen, dhe dhe vorstaan 15
unde darto hored, prelaten, ebbete, proeveste, vryen, denst-
lude, riddere unde knechte, ratmanne, borghere unde bure
unde alle dhe unde enen giwelken, dhe darinne wonaf-
tigh unde beseten sund, dhe nu leved unde dhe na ym
komed, se syn leyien, papen, juncvrowen, vrowen edder man, 20
gheystlik edder werlik, in welker achte se syn, sammet
edder bisunder, unde bi namen de ratmanne der stad to
Luneborgh unde dhe borghere, de nu sund unde ere na-
comelinghe, unde dhe zulten unde dhe munthe unde dhe
wesle in der stad to Luneborgh, unde dhe goud up der 25
zulten hebbet, unde ok bi namen dhe ratmanne unde dhe
borghere der stad to Honovere, dhe nu sund unde al ere
nacoemelinghe, unde dhe munthe unde dhe wesle in der
stad to Honovere laten bi allerleye rechte, richte unde
wonheyt, dhe se had hebbet sammet edder bisunder bi 30
uses leven vedderen, hern Wilhemes, unde siner elderen
unde siner vorvaren tyden, unde willed se mid goudeme
willen darbi beholden. Vortmer alle zake unde alle
stucke, dhe dhe privilegia unde dhe hantvestinghe
unde allerleye breve utwised unde beschreven staad in 35
dhen breven, dhe alle desse vorbenoemeden edder erer
giwelk hebbet van usen elderen der herscop van Bruns-
wich unde van usen vorvaren unde uses leven vorsproke-
nen vedderen, hern Wilhemes, elderen dher herschop to
Brunswich unde to Luneborgh unde van sinen vorvaren, 40
unde alle dhe breve, dhe use veddere, her Wilhelm, sulven
ghegheven heft unde nogh gift bi syneme levende, dhe
wille we truweliken holden unde dhe mid nichte breken
noch breken laten. Vortmer schollet desse vorbenoeme-
den land Brunswich unde Luneborgh mid alle dessen lan- 45
den unde sloten, dhe dar nu to hored unde nogh to komen
moghed, also alse use veddere, her Wilhelm vorbenoemed,
unde hertoghe Magnus, use vader, dhe nu hebbet, een her-
schop ewighliken bliven unde unghetweyied, unde land
unde lude vorebenoemed scholled nicht mer eneme heren, 50
deme eldesten huldeghen, oft he bequeme darto were.

Were he dar nicht bequeme to, so scholde use raad, dhen
we na useme dode leten, enen user rechten erven kesen,
dhe ym to der herschop dughte bequeme wesen. Konden
55 se des kores nicht eentelligh werden, mid weme dhe raad
to Brunswich, to Luneborgh unde to Honover endrechtliken
tovellen in deme kore, dhen scholden desse land vor enen
heren holden, unde de scholde alle desse vorschrevenen
stucke doen unde hoolden, also se vore unde na schreven
60 staad. Ok wille we desse vorbenoemeden land unde lude
unde stede truweliken verdeghedinghen eres rechtes unde
erer breve. Wene ok use leve veddere, her Wilhelm, in
syneme raade hedde, dhen scholde we ok in useme raade
behoolden, wan dhe herschop to us queme. Ok scholle
65 we uses leven vedderen, hern Wilhelms, drosten, marschalk,
schenken unde kemmerere bi eren ammeghten beholden
unde laten. Al desse vorschrevene stucke hebbe we ghelo-
ved unde loved in guden truwen alle dhen prelaten, ebbeten,
provesten, vryen, deenstluden, ridderen unde knechten, dhe
70 in der herschop to Luneborgh unde in den vorsprokenen
landen beseten sund, unde den ratmannen unde den bor-
gheren der stede Luneborgh, Honovere, Uelsen, Luchowe,
Dannenberghe, Pattensen, Mundere, Eldaghessen, Nyestad,
Tzelle unde der wicbelde Wynsen, Dalenborgh, Horborgh,
75 Blekede unde Rethem unde al eren nacomelinghen to doende
unde gansliken unde unvorbroken ewighliken to holdende,
unde we vorbindet unde verplighted use erven unde use
nacoemelinghe alle desse vorschrevenen stucke truweliken
to holdende unde to doende unde sunderliken to verbre-
80 vende mid eren beseghelden breven, also we desse stucke
plightigh sund to holdende, unde also alse we dhe hebbet
vorbrevet, also hyrvore beschreven is. Over al dessen
stucken unde deghedinghen hebbet ghewesen dhe eddelen
heren, greven Clawes van Holsten, greve Diderik van Hoen-
85 steyne unde greve Ludelef van Woenstorpe, unde dhe achbaren
lude unde heren, her Aschwin van Zaldern, provest in der borgh
to Brunswich, her Hinrik, provest to Lune, her Hinrik to Ebbe-
kestorpe, her Diderik, provest to Medinghe, unde her Hermen,

provest to Wennigessen, her Lippold van Vreden, her Werner unde her Segheband van dem Berghe, her Diderik van Althen, riddere, Kersten van Langleghe, kokemester, Willebrand van Redhen, her Egherd van Eldinghe, schrivere, Hannes unde Arnd Knicghe, broudere, Siverd van Zaldere unde Johan Sporeke, putteker, Hinric Viscule, Diderik Springintgoud, Clawes Garlop, Johan Semmelbecker, borghere unde ratmanne to Luneborgh, Johann vanme Steenhus, Olrik Lutzeke, borghere unde ratmanne to Honovere, unde anderer vele gouder lude. To ener grotteren betughinghe al desser vorebenoemeden deghedinghe unde stucke unde uses truwen lovedes hebbe we hertoghe Magnus vorebenoemed unse ingheseghel witliken to dessem breve henghed laten, dhe ghegheven is na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem jare, in sunte Lucas daghe, des hilghen ewangelisten.

Orig. d. Arch. Orig. Guelf. IV. praef. 33. Sudendorf, l. c. III, 337.

589. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg fordert den Rath auf, dem Herzoge Magnus, des Herzogs Magnus von Braunschweig Sohne, den er zu seinem Nachfolger in der Regierung errwählt habe, zu huldigen. 1367, 21. Octbr.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, bekenned unde doeth witlik ju ratmannen user stad to Luneborgh, dat we na radhe user truwen man usen vedderen, hertoghe Magnuse, hertoghen Magnus sone van Brunswich, ghekoren hebben to eneme heren user herschop to Luneborgh na useme dode. Hirumme bidde we unde willed unde bedet ju in dessem breve, dat gi mid al usen borgheren to Luneborgh huldeghen useme vorbenomeden vedderen, hertoghen Magnuse, also gi juncheren Lodewighe huldeghed hadden, dat gi ene vor enen heren hebben willen na useme dode, oft we storven ane echten sone, enen edder meer. To ener bethughinghe desser vorschrevenen stucke hebbe we use ingheseghel mid user witschop ghehenghed heten to

dessem breve, dhe ghegheven is to Tzelle na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem jare, in der elvendusent juncvrowen daghe.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 335.

590. Der Rath zu Braunschweig erklärt dem Rathe zu Lüneburg und Hannover, daß er nach des Herzogs Magnus Tode dessen Sohn huldigen werde. 1367, 21. Octbr.

We de rad der stad to Brunswich bekenned openbare in desseme breve, dat we os hebbet undersproken mit den erbaren luden deme rade der stad to Luneborgh unde mit deme rade der stad to Honover, dat we willet na uses heren hertoghen Magnus dode van Brunswich deme erbaren vorsten hertoghen Magnuse, sineme sone, hertoghen to Brunswich unde Luneborch, unde sinen rechten erven huldeghen to sineme rechte, alse use wonheyt is to huldeghende unsen heren van Brunswich, alse vorder, alse he eder sine rechten erven, oft he nicht en were, os erst alsodane breve gheven unde beseghelen, alse sine vorvaren os vore ghegheven hebbet unde beseghelt, unde use borgher belenen ane gave unde wedersprake, unde hebbet des to eneme orkunde use ingheseghel ghehenghet laten to desseme breve, de ghegheven is na godes bord dusent jar unde drehundert jar in deme sevenundesestighesten jare, in der elvendusent meghede daghe.

(Großes Siegel der Stadt Braunschweig.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 336.

591. Die Schöffen und Rathmänner in Köln melden dem Rathe der Stadt Lüneburg, so wie anderer Sächsischer und Ostseestädte, die beabsichtigten Verhandlungen von Rathmännern verschiedener Hanse-, so wie Holländischer und Seeländischer Städte mit den Rathmännern von Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund und beglaubigen letztere. 1367, 22. Nov.

Lappenberg, Gesch. d. Hanse II, 612. Die Recesse der Hansetage I. S. 379.

592. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg befiehlt seinem Vogte, in Sachen des Grafen von Holstein 2c. Recht zu sprechen. (1367.)

Wilhelmus dux de Brunswik et Luneborch. Her voget, gi scullet weten, also lef also gi mi hebben, dat gi des nich en laten bi minen hulden, wan gi dessen bref sen, de beseghelet is mit mineme lutteken ingheseghele, dat gi den richten van staden an sunder vortoch greven Hinrike 5 van Holsten unde den van Lubeke edder eren ammechluden, eft se dat van gi esscen. Aldus wiset de bref ut, de dem vogede scal.

Ex parte Wilhelmi ducis de Brunswic et Luneborc sub sigillo coquinarii Cristiani de Langelghen. 10

Rückseite: Consulibus civitatis Luneborch.

Ein anderes in der Hauptsache gleich lautendes Original des Arch. hat auf der Rückseite: Woldeke advocato in Luneborch litera detur. Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 333.

593. Verwahrung des Rathes gegen ein gerichtliches Verfahren in Sachen Lüneburger Bürger vor dem Domkapitel in Verden. 1367.

Honorabilibus viris et dominis reverendis preposito, decano totique capitulo Verdensis ecclesie, nobis favorabilibus, reddatur.

Nostris obsequiis cum reverentia et humili salutatione premissis, domini reverendi. Vestre notum facimus reve- 5 rentie per hec scripta, quod honorabilis vir dominus Hinricus, quondam Verdensis, nunc autem Hildensemensis decanus, jam multis annis percepit redditus unius chori salis in salina Luneborgh, asserens, quod tam per literas capituli Verdensis quam per literas reverendi in Christo patris et 10 domini, domini Gherardi, quondam Verdensis, nunc Hildensemensis episcopi, probare possit et velit, quod idem chorus salis sibi de jure debeatur. Sed dominus Amilius, archidyaconus in Modestorpe, occasione ejusdem chori salis

15 multotiens nostros concives citari mandavit, scribens, ut Verdis coram eo compareant super redditibus sibi debitis, rationes legitimas reddituri. Quapropter honestatis vestre providentiam dignum duximus exorare, quatenus vestris literis nos informare dignemini, qualiter res super hujus-
20 modi choro salis se habeat, nam nos etiam sine strepitu judicii libenter cooperari volumus, quod chorus ille cum suis fluminibus tali persolvatur, qui jus ad ipsum habere sub vestrarum literarum testimonio comprobatur. Rogamus etiam instantia diligenti, ut occasione bonorum salinarium
25 concives nostros ad comparendum in Verda coram archidyacono in Modestorpe vel alio judice ecclesiastico, quantum in vobis fuerit, citari non permittatis, quia tam vobis et vestris quam aliis habentibus bona salinaria conveniens et utile fore credimus, quod bona salinaria in sui juris
30 firmitate fideliter conserventur, et praeterea majori qua possumus attentione petimus et rogamus, quatenus, si commode fieri poterit, sepedictum dominum Amilium, qui nobis et nostris concivibus suis literis citatoriis multum fuit infestus, inducere dignemini, modo quo poteritis aptiori,
35 quod concives nostros ad comparendum Verdis non faciat amplius evocari, quod vero pro grato favore recipere volumus et suo tempore tam apud vos quam apud dominum Amilium remereri, nam in transitu viarum heu! latent et patent tot pericula, quod concives nostri sine periculo
40 non modico rerum et corporum Verdis nequeunt pervenire. Speramus etiam et credimus, quod ipse dominus Amilius non habeat aliquam auctoritatem judicandi in Verda tamquam archidyaconus in Modestorpe, eo quod termini sue jurisdictionis seu fines archidyaconatus sui tam late se non exten-
45 dunt et nostri concives semper in Luneborgh facere debent in judicio domini archidyaconi, si presidere decreverit aut sui commissarii, si quem substituerit, que merito secundum juris ordinem fuerint facienda. Super premissis responsum petimus gratiosum presentium per latorem. Scriptum
50 nostro sub secreto.

Per nos consules Luneborgenses. Concept im Arch.

594. Die Lübecker Rathmänner sichern den Abgeordneten der Stadt freies Geleit nach Lübeck zu. Nach 1367, vor 1370 [1]).

Constancia sincera dilectis cum salute.
Wethet, dat wy jue dat gheworven hebben by useme rade unde den schuldeneren, dat gy velich moghen komen am sondage in use stad tho deme daghe, unde ok deghenne, de gy myd jue bringen, de wil wy gerne leyden, alse wy plegen to leydende, ane roef unde ane vredelos, unde wo se ok der heren unde der stede velich syn, de in deme landfrede begrepen syn, alse beyder heren van Sassen, der greven van Holsten, des greven van Schouwenborch, der stede Lubek unde Hamborg. Datum Jacobi Plescow sub signeto, quo ambo utimur in presenti.
Jacobus Plescow et Johannes Pertzeval formaverunt hoc.
Aufschrift: Honorabilibus viris dominis Tyderico Springintgud et Alberto Hoyken, proconsulibus Luneborg., amicis nostris dilectis, presentetur.

(Das Siegel fehlt.)

Orig. d. Arch.

594 a. Schreiben der zu Wismar versammelten hansischen Sendboten an den Rath zu Lüneburg. (1368), Jan. 23.

Viris magne circumspectionis et providencie, dominis consulibus civitatis Luneborgh, amicis nostris singularibus, presentetur.

Digna et decenti salutacione omnis reverencie et honoris premissa. Noveritis, nos litteram vestram nobis de jure ex parte nostra vobis assumpto [2]) missam reverenter recepisse et intellexisse. Et regraciamur instantissime pro benivolenciis vestris nobis in hiis exhibitis vestre honestati;

[1]) Diedrich Springintgut wurde 1367 Bürgermeister, Albert Hoyke starb 1369 oder 1370, obiger Brief muß also in der Zeit von 1367 bis 1370 geschrieben sein.

[2]) vielleicht wegen des von Lüneburg angenommenen Schiedsrichteramtes in dem Streite zwischen Hamburg und den Städten; vgl. oben Nr. 578.

volentes vobis in similibus vel majoribus loco et tempore
oportunis cum nostro grato servicio et graciarum actionibus
pro hiis complacere; rogantes eciam affectuose vestram honestatem, ut loquamini semper cum dominis consulibus Brunswicensibus et Honoverensibus, sicuti vobiscum in reditu nostro de Colonia personaliter contractando loquebamur.
Altissimus vos conservet. Scriptum Wismer sub Wismariensi secreto sigillo, quo utimur pro presenti, dominica die post Vincencii martiris. Et semper responsum de premissis nobis rescribatis.

Per consules civitatum Lubek, Stralessund, Rozstoch et Wismer, nunc simul in Wismer congregatos[1]).

Orig. d. Arch. Gedruckt in den Recessen der Hansetage I, Nr. 426. S. 385 f.

595. Der Priester Volkmar von Braunschweig überläßt dem Knappen Otto von Thune ein Drittheil des Zehntens von Böddenstedt. 1368, 2. Febr.

Ik her Volkmer van Brunswik, een prestere, bekenne in desseme openen breve, dat ik mit reddelicheyt unde mit ghudeme willen hebbe ghelaten unde late an desser jeghenwardichen schrift eweliken to bruekende und to hebbende deme erbaren knapen Otten van Thuene und synen rechten erven alle rechticheyt und nued, de ik hebbe in deme druedden dele des tegheden to Boedenstede[2]) mit alleme rechte, also ik dat hebbe van Otten Groten, hern Werners sone des ridders, mit deme erbaren heren hern Anthonius van Thuene, kerkheren to Sunte Johanse to Luneborch, broedere Otten vorghenoemed, und beholde my noch nemende van myner weghene jenigherleye recht edder nued meer in desseme vorscrevenen druedden dele des thegheden. Her Otte van Thuene und syne rechten erven moeghen darmede doen und laten by lyve und by levende, wot se willen. Des gheve ik ene vuelle macht.

[1]) Das Original hat congregati.

[2]) Böddenstedt, Amt Oldenstadt.

Dyt love ik her Volkmer vorghenoemd stede und vast to holdende zuender arghelist und hebbe des to groterer betuchnisse myn ingezeghele mit willen ghehenghet to dessene breve. Und hir hebben over wesen to tueghe her Johan Bodem, her Johan Westfal, her Johan van Mueden, prestere und de alle dre belenet zunt in der kerken to sunte Johanse to Luneborch. Und desse bref de is ghescreven na ghodes bord drutteynhuendert jar in deme achteundsestighesten jare, in deme hilghen daghe unser Vrowen to lichtmissen.

Orig. d. Arch.

596. Die Lambertibrüderschaft kauft Hausrente. 1368, 13. März.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod Nicolaus Boleke et Ermeghardis, ejus soror, nunc uxor Bolten, unanimi consensu vendiderunt provisoribus fraternitatis sancti Lamberti redditus octo solidorum et sex denariorum in domo, curia et area, que nunc pertinet Henneken Hamer, quolibet anno in festo nativitatis Christi benivole persolvendos, et sic provisores fraternitatis sancti Lamberti redditus istos debent pacifice possidere. Sed predicti provisores pro istis redditibus dabunt consulibus in Luneborch exactionem, que schot dicitur, singulis annis, sicut burgenses dare solent. Possunt eciam hii redditus reemi pro octo marcis denariorum Luneborgensium —. Datum anno domini M°CCC°LXVIII°, crastino beati Gregorii pape.

Copialb. d. Arch.

597. Gebhard von dem Berge verkauft sein Haus in Lüneburg. 1368, 21. März.

Ick Gheverd van dem Berghe, Gheverdes sone van dem Berghe, bekenne unde betueghe in dessem openen breve, dat ik mit willen unde vuelbord al miner erven hebbe verkoft to rechtem ervenkope unde vor rade unde vor richte upghelaten vor dreundesestich mark Lueneborgher pennin-

ghe, de mik rede betalet sint, min hues, hof unde word, dat dar licht bi der Sultebruegge to Lueneborgh, unde af ander sid bi deme hoeve, de olden Zeghebande van Wittorpe tohord hadde, de wile he levede, quid unde vry mit
10 allem rechte unde tobehoringhe, alse mine elderen vore unde ik na dat vorschreven hues beseten hebbet went in dessen dach, hern Marquarde van Dannenberghe, enem prestere, unde demeyenen, deme he dat hus verkoft edder versath edder bejeghenet bi sinem levende edder darna,
15 eweliken to besittende unde to bruekende, alse em dat event, unde ick wille unde schal ym des hueses unde hoves eyn recht warende wesen, wuer edder wanne he edder se des bedorven, vor alle denyenen, de darup spreken moghen edder konnen, unde sunderliken, dat dat
20 vorbenomede hues to nenem borghlene en hord unde ok mines echten wives morghengave nicht en is. Unde ick vertyge unde hebbe verteghen alles rechtes unde aller ansprake, gheistlik edder werlik, de ick daran hadde edder hebben mochte. Were ok jement, de dat vorbenomede
25 hus anspreke edder se daran hinderen wolde van miner edder miner erven weghen mit rechte, darna binnen achte daghen, went ick des ghemanet worde mit minen medelovern, de hir na schreven stat, van erer weghen, so scholde we riden in de stat to Lueneborgh unde dar nicht uth to
30 komende, we en hedden se van allem schaden unde ansprake degher unde tomale entledeghet sunder jenegherleie hinder unde vortoch. Alle desse vorschreven stucke love ik Gheverd van dem Berghe, eyn sakewolde, mit minen medelovern Hinrike van dem Berghe, Diderike van dem
35 Berghe, Gheverde van dem Berghe, Borgherdes sone, unde Gheverde van der Molen, we unde use rechten erven, deme vorbenomeden prestere hern Marquarde van Dannenberghe unde to siner truewen hant deme, de de kerkhere is to sunte Johannese to Lueneborgh, hern Johanne Bodem,
40 enem vicario darsulves, hern Diderik Springintgude unde hern Hartwighe Abbenborghe, rathmannen to Luneborgh, unde deme, de dessen bref heft mit sinem willen, in gouden

truewen mit ener sammeden hant, stede unde vast to holdende dessen kop unde ewich to blivende sunder jeneghérhande brok, huelperede unde arghelist. To ener openbarern betueghinghe desses lovedes hebbe we vorschrevenen sakewolde unde medelovers use inghezeghele witliken ghehenghet to dessem breve, de gheschreven is na goddes bort duesent jar, drehuendert jar in deme achten unde sesteghesten jare, in sancte Benedicts daghe in der vasten. 45 50

(Vier Siegel der von dem Berge und ein Siegel Gebhards van der Molen.)

Orig. d. Arch.

598. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ernennt den jüngeren Herzog Magnus von Braunschweig zu seinem Stellvertreter (ammechtmann) in der Regierung des Herzogthums Lüneburg und übergiebt ihm die Verwaltung des Kammergutes, behält sich aber den Sülzzoll und den Zoll in der Beckerstraße in Lüneburg vor, ertheilt ihm übrigens die ausgedehnteste Vollmacht. 1368, 19. April.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l c. III, 354. —

599. Ritter Segeband von dem Berge verkauft dem Rathe ein Haus in der Stadt. 1368, 18. Mai.

We her Segheband van dem Berghe, ridder, unde Johannes, syn sone, knecht, bekenned unde betughed openbar in dessem breve, dat we vor drehundert mark penninghe, dhe us altemale betaled unde in use nud ghekomen sund, endrachtliken mid vulbord user erven hebbet vercoft unde uppelaten den erliken mannen, deme rahde der stad to Luneborgh, dhe nu is, unde al des rades nacoemelinghen, use steenhus, dat dar steyd in der Olden stad bi uses vedderen hern Werners hove van dem Berghe, unde dhe woord unde dhen eghendom der stede, dar dat hus uppe steyt, unde ok dhen hof unde al dat buwe, dat in deme hove unde up der woord is. Dar en beholde we us edder usen erven nenerleye recht ann, mer dhe rat- 5 10

manne der stad to Luneborgh moghed unde scholled mid
15 deme huse, hove unde woord unde buwe doen unde laten,
wod se willen, unde scholled se hebben also quyd unde
vrygh, also we se had unde beseten hebben. Desses huses,
hoves unde al des, dat darto hord, scolle we unde willed
ere rechte warende wesen, wanne unde wor ym des nod
20 is. Dat love we vor usik unde vor use erven in guden
truwen demme radhe der stad to Luneborgh in dessem
breve, dar we use inghesegbele mit wischop unde mid
willen to henghed hebben. Dith is ghescheen na goddes
boord dritteynhundert jaar in deme achteundesesteghestem
25 jare, in deme hilghen daghe der hemmelvare uses heren
Christi.

(Zwei Siegel der von dem Berge. Das Siegel Johanns hat über dem Schilde einen Helm mit zwei geschmückten Sicheln und an jeder Seite desselben eine Biene.)

Orig. d. Arch.

600. Heinrich von Schwerin verkauft einen Hof in Garze. 1368, 24. Juni.

Ich Hinrik van Swerin bekenne unde betughe open-
bare in dessem breve, dat ik mid willen unde vulbort alle
miner erven, de nu sint unde werden moghen, hebbe re-
deliken unde rechtliken vorkoft to eyneme steten ervekope
5 her Ludemanne van der Sulten unde sinen erven minen
hof to Ghertze [1]) dar nue Clawes oppe wonet, mid alleme
rechte, mid holte, mid weyde, mid wische, mid watere, mid
akkere unde mid aller nued, als en mi min vader ervet
heft unde ik en bette in desse tid bezeten hebbe, vor achte
10 mark Luneborger pennige, de mi rede bered sint na willen
unde in mine nued komen sint. Des hoves unde gudes
schal ik unde mine erven eme unde sinen erven eyn recht
warent wesen, wor unde wanne en des nod is, unde wolde
se jenich man darane hinderen, dar schal ik se van ent-

[1]) Garze, A. Bleckede.

ledeghen unde van alleme schaden nemen. Vortmer heft he unde sine erven mi unde minen erven eyne gnade wedder gheven, dat ik dat gud unde den hof mach wedder losen nu to sunte Mertens daghe vort over ver jar. Weret, dat ik dat vorsumede, so schal dat en rechte ervekop wesen unde siner erven. Dat love ik Hinrik van Swerin mid minen erven deme vorscrevenen hern Ludemanne unde sinen erven in truwen, stete unde vast sunder jenegherley hinder unde arghelist to holdende. To eyner betern betuginghe hebbe ik min rechte inghezeghel an dessen bref ghehenghet. Unde wi Gherd van Odem unde olde Ghevert van dem Berghe dor sunderker bede willen hebben over dessen deghedinghen ghewesen, unde is uns witlik, unde to eyner betughinghe hebbe wi use inghezeghele an dessen bref ghehenghet, de gheven is na godes bort dritteynhundert jar in deme achten unde sostighesten jare, in deme hilghen daghe sunte Johannes to middenzomer.

(Drei Siegel des von Schwerin, von Odeme [ein bloßer Helm mit vier flügelartigen Ansätzen] und von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

601. Die Familie Kind verkauft an Lüdemann Ruscher zwei Höfe in Häklingen und Grundstücke bei Odeme. 1368, 24. Juni.

We Hermen, Bertold, Otte unde Dethlef, brodere, gheheten de Kindere, Gherd unde Gherlich, brodere, gheheten de Kindere, Wasmodes sone, bekennet in dessem openen breve, dat we mit willen unde mid vulbord al user erven hebbet verkoft unde laten to rechtem ervenkope use twe hove to Hekelinghe mit dem campe, de da licht bi der molen to der Odem, de den Kinderen hort, de ene hoff, dar Woldeke uppe sith, de ander hoff, dar Topeke uppe sith, darto de wische, de de ligget uppe der Odem, unde de wisch, de de licht uppe der Elmenowe in deme holte to Hekelinge, de den Kinderen tohoret, vor vertich mark und hundert Luneborger penninge Ludemanne Ruschere

und sinen rechten erven unde deme, de de us manet van siner weghen mit dessem breve. Desse hove unde dit guth hebbe wi eme verkoft mit alle deme rechte, dat darto hort, mit tinse, mit vrucht, mit ackere, mit holte, mit velde, mit allerleie nuth, de darto horen mach van rechtes weghen, beide binnen unde buten, alse we unde unse erven se beseten hebbet went in desse thit, und scholen em des gudes eyn warende wesen, alse eyn wonheit is in deme lande. Weret, dat ene edder sine erven dar jement ane hinderen wolde van user weghen mit rechte, dar scholde wi unde wolden se van entledeghen, wenne wi des ghemanet worden van erer weghen sünder hinder unde vortoch. Ok hebbet se us ene gnade gheven, dat we dat guth moghen wedderkopen und losen to allen wynachten, wen id us even kumpt, vor de vorbenomeden penninge. Alle desse vorschreven stucke love we Hermen, Bertold, Otte unde Dethlef, brodere, gheheten de Kyndere, Gherd unde Gherlich, brodere, gheheten de Kindere, Wasmodes sone, mit usen rechten erven deme vorbenomeden Ludemanne Ruscher und sinen erven unde deme, de de us manet van siner weghen, mit dessem breve in guden truwen mit ener sammeden hant stede unde vast to holdende sunder jenegherhande brok und arghelist. To ener openbarern betughinge desses lovedes hebbe we Kyndere menliken use ingheseghele witliken ghehenget to dessem breve, de ghescreven is na goddes bord dusent jar, drehundert jar in deme achten unde sesteghesten jare, in sancte Johannes daghe to middensomer.

Transsumt in einer Urk. d. Arch. von 1401, 21. Nov.

602. König Albrecht von Schweden, dem die Hansestädte gegen Dänemark Hülfe geleistet haben, bestimmt die Rechte, welche die Kaufleute einer großen Zahl derselben, unter denen auch Lüneburg genannt wird, in Schweden genießen sollen, und ordnet namentlich die Zollverhältnisse. Valsterboden (Falsterbo in Schonen), 1368, 25. Juli.

Lappenberg, Gesch. d. Hanse II, 648. Lübecker Urk. III, 963. Die Recesse der Hansetage I, Nr. 453. S. 410 ff.

603. Annahme eines Hofmeisters im Hospitale S. Nicolai Hof. Lüneburg, 1368, 2. Aug.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem M°CCC° sexagesimo octavo, indictione sexta, mensis Augusti die secunda, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani. divina providencia pape quinti, anno sexto, in mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honestus vir dominus Nycolaus Garlop, consul in Lueneborgh et provisor hospitalis ecclesie sancti Nycolai in Bardewik Verd. dioecesis, publice recognovit, quod Nycolao Lowen, villano in Bardewik, ac Ghesen, sue uxori legitime, ob specialis devocionis affectum, quem contra idem hospitale habuisse dinoscuntur, concessit, donavit et assignavit prebendam in dicto hospitali, qualem magistri curie ibidem habere consueverunt, vite eorum temporibus possidendam. Qui quidem Nycolaus Lowe regimen ejusdem curie in Bardewik, quamdiu preesse poterit et valetudinarius fuerit, absque ullo impedimento optinebit, [quando] vero deficientibus viribus preesse non poterit regimini supradicto, extunc predictus Nycolaus una cum uxore sua predicta prebenda libere et plenaliter, ut premittitur, pocietur, prefatis vero Nycolao et uxore sua de medio sublatis, omnia eorum bona mobilia et immobilia, acquisita et acquirenda, ad predictum hospitale perpetuo remanebunt nichilque juris in eisdem bonis sibi et suis heredibus reservantes ita, quod heredes eorum super repeticione eorundem bonorum nec in jure civili nec canonico contra prefatum hospitale et suos provisores aliquam instituent actionem, prout hec omnia et singula supradicta predictus Nycolaus Lowe et Hinricus filius ejus, clericus dicte Verd. dioc., tunc presentes promiserunt .... notario infrascripto solempniter stipulando. Post hec prefatus dominus Nycolaus Garlop me notarium infrascriptum cum instancia requisivit, ut super premissis sibi pro majori autentico publicum conficerem instrumentum.

Acta sunt hec in novo foro Lueneborgh anno domini etc. presentibus discretis viris dominis Hinrico Werders, perpetuo vicario ecclesie sancti Johannis in Luneborgh, Hartwico de Abbenborgh, consule ibidem, — testibus etc.

Et ego Johannes de Meynem, clericus etc. notarius etc.

Orig. d. Arch.

604. Ulrich van Remstede verkauft Rockenzins aus einem Hofe in Nahrendorf. 1368, 13. Aug.

Ik Ulrik van Remstede, Berndes sone van Remstede, bekenne openbare in dessem breve vor alle denyenen, de ene seen edder horen, dat ik myd willen unde myd vulbord alle myner erven, de nue sint unde tokomen moghen, hebbe verkoft unde verkope hern Hinrike Langhen, eneme vicario to Medinghe, ewichliken unde to rechteme ervekope twe wichempten roghen in myneme hove to Norendorpe [1]), dar nu inne wonet Henneke Rone, alle jar to beredende to allen sunte Mychahelisdaghen uppe deme klosterhove to Medinghe, vor verteyndehalve mark Luneborgher penninghe, de my na willen rede bered syn. Were aver, dat deme vorescrevenen hern Hinrike de roghe nicht betalet worde uppe de voresproken tyd, so scholde her Hinrik edder de syne dat panden ut deme hove ane hinder mynes unde myner erven. Were aver, dat de voresprokene hof vorwoested worde, des god nicht en wille, van brande edder van rove edder van ihenegherleye mysghevelle, so schal her Hinrik Langhe edder deme he dat ghift efte ervet, de vorebenomeden twe wichempten rogghen alle jar to sunte Mychahelisdaghe boren ute deme halven tegheden, den ik dar hebbe in deme sulven dorpe. Were aver, dat hern Hinrike edder sinen erven efte deme, dem he dat ghift, iheneghe breke scheghe in dessen vorbenomeden dinghen, so schal unde wil ik Ulrik vorebenomede myd mynen medeloveren, de hir na screven stat, binnen den

[1]) Nahrendorf, A. Bleckede.

neghesten achte daghen, swant men uns manet, riden in de stat to Luneborch, uppe unsen eghenen schaden, kost unde arbeyd, dar nicht ut, wy en hebben entrichtet desser stucke al ghebreke unde alle hinder. Alle desse stucke unde en yslik by syk love wy vorebenomede Ulrik, sake- 30 woldeghe, Clawes, myn broder, Ulrik unde Bernt, Heynen kindere van Remstede, Ulrik Boucmaste unde Johan Sporeke en truwen myt sameder hand hern Hinrike Langhen unde eme to guder hant deme proveste van Medinghe, we he sy in der tyd, Clawese unde Hinrike Schomakere, 35 brodere hern Hinrikes, unde Hinrike Ottersleven, unvorbroken, stede unde vast to holdende sunder ihenegherleye arghelist. Des heft her Hinrik my ene gnade weder gheven, dat ik enen wedderkop hebben mach bynnen teyn jaren, de nue neghest tokomende syn, ume datsuelve ghelt 40 to unser Vrowen daghe der hemelvart. To ener beteren betughinghe desser vorescrevenen ding hebbe wy unse inghezeghele ghehenghet laten an dessen bref, de gheghevenis na godes bord drutteynhundert jar in deme achteundesestighesten jare, in sunte Ypolitus daghe des hilghen 45 merteleres.

(Vier Siegel der von Remstede, Siegel Ulrichs Bokmaste unkenntlich, Siegel Johanns Sporeke.)

Orig. d. Arch.

605. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg überläßt dem Rathe einen Hof an der Ilmenau. 1368, 20. Aug.

Van godes gnaden we her Wilhelm, hertoghe tou Brunswich unde tou Luneborgh, bekennen unde betughen openbare in desseme breve, dat wy hebbet ghegheven unde gheven in desseme breve dor sunderker vruntschop willen deme rade user stad tou Luneborgh, de nu is unde synen 5 nakomelinghen, allen tyns, hovedenst unde allerleye recht unde nuet, de wy unde use vorvaren hat hebben in deme huse, hove unde woerd, de dar ligghen bi der Elmenowe buten deme Roden dore, de wandaghes Johanne Melbeken,

10 useme borghere tou Luneborgh, touhord hadde, unde beholden uns noch unsen erven dar nicht meer rechtes ane. Tou ener betughinghe desser dingh hebbe wy unse ingheseghel witleken tou desseme breve laten henghet, de ghegheven is na godes bort drutteynhundert jar in deme achte-
15 undesosteghesteme jare, des sondaghes vor sunte Bartholomeus daghe des hilghen apostoles.

(Zerbrochenes kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

606. Gegenseitige Verpflichtungen der Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und Lüneburg über die Erbfolge im Fürstenthume Lüneburg. Lüneburg, 1368, 14. und 15. Sept.

a. Herzog Wilhelm übergiebt dem Herzoge Magnus dem jüngeren von Braunschweig der von letzterem ausgestellten Versicherung (Urk. 468 und 469) gemäß den erblichen Besitz des Herzogthums Lüneburg und ertheilt dem Rathe des Herzogs Magnus das Recht, nach dessen Tode einen seiner Söhne zum Landesherrn zu wählen. 1368, 14. Sept.

b. Herzog Magnus der jüngere verpflichtet sich zur Uebernahme der Herrschaft über das Fürstenthum Lüneburg auf die von dem Herzoge Wilhelm gestellten Bedingungen. 1368, 14. Sept.

c. Herzog Wilhelm wiederholt die Einsetzung des Herzogs Magnus des jüngeren in die Herrschaft des Fürstenthums Lüneburg, behält sich aber den Genuß gewisser Einkünfte vor. 1368, 15. Sept.

d. Herzog Magnus der jüngere gelobt, die ihm an demselben Tage vom Herzoge Wilhelm gestellten Bedingungen bei Uebernahme der Herrschaft zu halten. 1368, 15. Sept.

Sudendorf l. c. III, 381—384.

607. Der Rath verkauft dem durch Albert van der Molen gestifteten Convente der Beghinen acht Mark Rente, welche für 120 Mark zurückgekauft werden können. 1368, 18. Octbr.

Orig. d. Arch.

607a. Der Rathmann Albert Hoyke der ältere macht in seinem Testamente mit Sülzrenten und andern Gütern bedeutende Stiftungen zu Gunsten seiner Verwandten und einer großen Zahl von Klöstern und Armenhäusern. 1368, 29. Nov.

Isenhag. Urk. 292.

608. Der Knappe Gebhard von dem Berge verkauft mit Bewilligung der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg dem Bürger Gottfried von Gherstede funfzehn Mark Rente aus den Sonnabenden der Sülze für zweihundert und funfzig Mark. Lüneburg 1368, 4. Dec.

Copialb. d. Arch.

609. Verbindung des Rathes mit dem Rathe in Hannover zu gegenseitiger Vertheidigung. (Vor 1369.)

Wii borgermester unde ratmanne der stad to Luneborch bekennen openbar tugende in dessem breve, dat wii myd unsen vrunden, dem rade to Honover, und se myd uns umme mer vredes und ghudes willen semptliken hebben togesecht dem hochebornen vorsten, unsen gnedigen heren, 5 hertigen Wilhelm etc., und sine gnade uns wederumme aldus: Wor unser eyn des andern mechtich sii to ere unde to rechte, dat wille und schulle unser eyn vor den andern beden van stund, wen de dat esschet, wur und wem des to donde woerde, unde en hulpe de rechtbedinge 10 nicht, so wille wii und schullen des bii enander bliven unrechtes to irwerende, so vurder unses gnedigen heren gnade vorbenomt uns semptliken und bisundern bii gnade, vryheit und rechte beholde und late, unde efft wii dene aldus (?) to veyden etc. quemen, so en schal sik unser eyn 15 sunder den andern nicht sonen, es en sii malkes wille.

Were ok,* dat unser welk sampt eder bisundern bestald eder vorbuwet worde und unser eyn des andern mechtich were, so vorgerord is, dem dat wedervore, wille wii andern
20 herschup unde stad [waren] und schullen truwelken behulpen wesen und bynnen achte dagen des eder der viend werden, der wolt wederstande sunder vortoch, und unser eyn dem andern alle dingh to ghude keren, holden und don ane geverde. Dessen to bekantnisse etc.

Concept d. Arch.

610. Schreiben des Rathes an den Rath in Lübeck, die Erwerbung der Stadt Lenzen betreffend. (Vor 1369.)

Unse bereede deenst unde vruntlike gruete tovoren. Leven heren unde sunderlike vrunde. Juwer loeveliken wysheyd doe we witlik in dessem breve, dat dhe bischop van Brandenborgh unde andere raadgheven des marcgreven
5 van Brandenborgh uses rades kumpane hebben hemeliken verstaan laten, wolden gi unde dhe ratmanne van den zesteden juk bestaden, vorenen unde vorbinden up ene tyd mid dem marcgreven van Brandenborgh, dat wolde de marcgreve ok doen mid ju, unde wolde gi Lenzen hebben
10 umme penninghe to ener tyd, dat wolde ju de marcgreve doen. Hiirup moghe gi juk beraden unde denken, wod ju evene kome, unde enbeded us wedder juwen willen. Wolde gi dith doen, konde we daar denne gight goudes voerder to arbeyden, dat wolde we gheerne doen, oft gi dat van
15 us hebben wolden. Scriptum nostro sub secreto. Responsum petimus.

Consules Luneborgenses mittunt.

Aufschrift: Honorabilibus ac prudentibus viris, dominis consulibus civitatis Lubeke, nostris specialibus et dilectis
20 amicis, detur.

Lübecker Urkundenb. III, Urk. 753.

611. Der Propst Segeband van Thune in Uelzen verkauft drei Höfe in Bahrendorf und Göddingen. Lüneburg, 1369, 6. Jan.

Ik her Zeghebant van Thune, provest tho Ullessen, bekenne unde bethughe openbare in desseme breve, dat ik hebbe vorkoft unde vorkope in desser scrift tho eneme rechten ewighen ervekope deme erliken manne, hern Anthoniese van Thune, myneme brodere, deme kerche- 5
ren tho sunte Johanse tho Luneborch, dre hoeve, enen tho Berdorpe[1]), dar nu uppe sit Johan Nigeman, unde twe thou Godinghe[2]), dar den enen nu besittet Hempe Storm unde den anderen Heyne Snelle, vor achtentich mark Lunebor-
gher penninghe, de ik mid minen eghenen peninghen koft 10
und ghetueghet hebbe, und van nemende tho lene ghad, mid besittinghe unde untsettinghe, mid voeghedye unde mid alme rechte unde mid allerleye slachter nut ewichliken tho besittende, also ik se beseten hebbe. Unde ik en hebbe
my noch den, den tho miner truwen hant gheloved is, an 15
dem breve, den my Huener van der Odeme und sine mede-
lovere uppe de vorscrevene hoeve gheven hebbet, unde nemende nicht mer rechtes beholden edder anwardinghe in densulven hoeven, sunder de vorbenoemde her An-
thonius mach darmede doen unde laten by levende unde 20
by dode, wod eme beheghelik is. Ock so schal ik unde wil eme des kopes unde der vorscrevenen hoeve en recht warende wesen, alse my Huner van der Odeme unde sine medelovere ghewaret hebbet an deme breve, den se my ghe-
ven hebbet uppe desulven hoeve. Alle desse vorscrevene 25
stucke de love ik her Zeghebant vorbenomet an truwen deme vorsprokenen hern Anthoniese, mineme brodere, in desseme breve stede unde vast tho holdende sunder allerleye arghelist unde hulperede. Tho ener openbaren bethuginghe unde
bewisingbe so hebbe ik mid wischop unde mid willen myn 30
inghezeghel ghehenghet tho dessem breve, de ghegheven

[1]) Bahrendorf, A. Lüneburg.

[2]) Göddingen, A. Bleckede.

is na godes boerd drutteynhundert jar in deme neghenundesosteghesten jare, in deme hilghen daghe to twolften.

(Zerbrochenes Siegel des Propstes.)

Orig. d. Arch.

612. Der Pfarrer zu S. Johannis Anton von Thune stiftet in seiner Kirche eine Vicarie. Lüneburg, 1369, 21. Jan.

Universis presentia visuris seu audituris Johannes de Buckene, archidiaconus in Modestorpp in ecclesia Verdensi, salutem in domino sempiternam. Universitati vestre tenore presentium innotescat, quod accedens ad nostram presentiam 5 honorabilis vir, dominus Anthonius de Thune, rector ecclesie beati Johannis in Luneborg Verdensis diocesis, felici ductus proposito a nobis cum instantia debita petiit et postulavit, ut liceret eidem quoddam perpetuum beneficium in ecclesia beati Johannis predicta in capella sancte Marie virginis ad 10 partem australem, ad altare sancti Andree apostoli ac beate Anne matris Marie, instaurare seu dotare cum bonis et conditionibus infrascriptis, videlicet cum una curia in Berdorppe et duabus curiis in Goddinghe, necnon una curia in Holstele[1] cum omnibus juribus, exceptis octo solidorum 15 perpetuis redditibus de curia Holstele, quos redditus idem dominus Antonius — assignavit — ad memoriam domini Hinrici de Boytzenborch, quondam archidiaconi in Modestorppe, et sui, Anthonii antedicti, — tali conditione apposita, quod idem Anthonius tempore, quoad vixerit, et post mortem ipsius 20 rector beati Johannis — obtinebunt perpetuum jus presentandi personam ydoneam etc. Nos vero considerantes etc., nec non ipsius domini Anthonii fundatoris precibus inclinati, instaurationi, fundationi, dotationi, nec non conditionibus — supradictis consensimus etc. Et ego Anthonius, rector 25 ecclesie beati Johannis in Luneborg supradictus, in evidens testimonium etc. Datum in Luneborg anno domini M°CCC° LXIX°, ipso die beate Agnetis virginis.

Copialb. d. Arch.

1) Holzen, A. Lüneburg.

613. Der Rath bezeugt, daß der weil. Rathmann Jacob Houth in seinem Testamente mit Bewilligung seiner Brüder, des Propstes der Hildesheimischen Kirche Nikolaus (Houth) und Friedrichs, seiner Schwester Benedicta auf Lebenszeit eine Rente von zwölf Mark aus den Gütern Jacob Houths und seiner Brüder vermacht habe, die nach der Schwester Tode auf seine Tochter Meghtildis im Kloster Lüne für deren Lebenszeit übergehen soll. 1369, 14. Febr.

Orig. d. Arch.

614. Herzog Erich von Sachsen verkauft einigen Bauern ein Fischwehr in der Elbe. Lauenburg, 1369, 8. April.

Van ghodes gnaden Erich, hertheghe thu Sassen Engheren unde Westfalen, bekennet unde bethuget openbare in dessem breve, dat we unde unse erven mit berade unde mit willen vorkoepet unde hebbet vorkoft, dessen nascrevenen luden, Ludeken, Johan Groten, Voltzeken Vischere, 5 Lemmeken Pepers, Arnde Herders, junghe Clawes Hoghen, Henneken Syverdes, Heyne Hassen, Henneken Greven, Henneken Copmane unde Clawese Tzunke, unde eren erven dat weer, dat dar slaghen is in der Elve van der Besenhorst wente thu Swinden, ewichliken thu besittende unde 10 kindeskinde thu ervende vor hundert Luneborgher mark, de in use nuet sint ghekeret, men we beholdet in deme were, wot me vengt van lampreyden unde van stoeren unde alle visch, dar we recht thu hebben, unde alle vrigheyt, richte unde rechticheyt, de hort thu unser Elve. 15 Were, dat desser lude welc icht ere erven dorch motwillen ere deel vorkoupen icht vorpanden wolden eren noeten, de em beseeten weren, de scoulet likewol alle rechticheyt beholden, also de hir vore stat bescreven. Holt schuelet se kopen ut unseme wolde; dar wil we se thu 20 vorderen unde de unse des besten, des wye moghe. Were, dat de hertheghe van Luneborch unde wye vygende worden, so schal dit gut velich wesen uppe der Elve, unde desse luede vor uns unde vor alle den, de dor unsen willen dun unde laten willet, ok schuellet se uns thu allen suntte 25

Mertensdaghe teyn mark gheldes gheven Luneborgher penninghe. Vortmer mangh dessen vorbenuemeden lueden sint wye de twelfte unde hebbet unse twelften deel in deme weere mit ener halven nacht, unde unse deel, dat schulet
30 se uns bevischen laten, unde antworde dat unsem bouden, den wye dat bevelet. Och schal men neen weer boven ichte neden negher slan, denne dat nu bi Erteneborch is begrepen. Unde wye Ludeke, Johan des Groten, Voltzeke Vischere, Lemmeke Pepers unde unse kumpanie, de vore
35 screven stat, bekennet unde vorgheet uns des, dat we dit vorbenoemde weer thu Swynden hebbet unde besittet van unsenem gnedeghen heren, herthegben Ericke thu Sassen, unde van sinen erven. Tu eyner witliken bekantnisse unde thu eyner ewighen stedinghe so is unse ingheseghel henghet
40 laten thu desseme breve, de gheven unde screven is thou Louenborch na ghodes bort dritteynhundert jar in deme neghenundesesteghesten jare, des sundaghes na paschen, also men singet Quasi modo geniti. Orig. d. Arch.

615. Die Herzöge Wilhelm und Magnus übergeben dem Rathe, auf den Fall, daß sie die von ihnen verbürgte Anleihe nicht zurückzahlen, das Schloß Harburg. Lüneburg, 1369, 4. Mai.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen to Brunswich unde to Luneborgh, bekennen in dessem openen breve, dat dhe raad user stad to Luneborgh vor uns, unse erven unde nacoemelinghe
5 gheloved heft also sakewolden, Gheverdde, Honere unde Hildemere, broederen, unde Raboden, ereme veddern, gheheten van Plote, unde eren erven unde to erer truwen hand hern Arnde van Jaghowe, Gherde van Wustrowe, Hinrike van Dannenberghe unde Enghelken Kappenberghe,
10 twedusend mark und sestigh mark Luneborgher penninghe, to betalende binnen dhen achte daghen to paschen, dhe neghest tokomende sund, dar we, use erven unde use nacoemelinghe se uppe dhesulven vorschrevene tyd schadeloes afnemen willen unde scollen. Were over, dat

we van noed weghene des nicht doen en konden, dat scholde 15
we dhen raad to Luneborgh in deme hilghen daghe to
lichtmissen vore weten laten, unde so scholde we, use
erven unde nacoemelinghe deme rade to Luneborgh ane
hinder unde ane vortogh use slot Horborgh mid tollen,
voghedye, tinse, mid allerleyie rechte, richte unde nud, mid 20
deme sundergoude unde mit al dem, dat to dem slote unde
to dem sundergude hoord, antwerden des neghesten soen-
daghes to midvasten, unde dhe raad to Luneborgh scholde
dat slot Horborgh unde dat sundergud also langhe be-
holden unde hebben mid aller nud unde tobehoringhe, 25
wente we deme rade edder demme, demme dhe raad dat
slot unde dat goud verpendet hedde, dhe vorschrevenen
twedusent unde sestigh mark Luneborgher penninghe unde
den schaden, den se darvan hedden, altomale wedder
gheven unde irleghered hedden. Ok en scholle we dat slot 30
Horborgh unde dat sundergoud unde wod darto hoord,
nemende anders verpenden, versetten edder bevalen bin-
nen der tyd, dat dhe raad van Luneborgh edder deme
se dat slot unde dat sundergoud verpended, ere penninghe
darane hebben. We scholled ok unde willed usen ammet- 35
man, dhen we nu to Horborgh hebben, edder oft we dar
enen nyen zetten binnen desser tyd, van staden an bringhen
edder zenden an den raad van Luneborgh, dat he dat slot van
deme rade entfanghe, unde loven deme rade to Luneborgh, dat
he dat slot, dat sundergoud mid al eren tobehoringhen truwe- 40
liken bewaren wille to des rades nud, al de wile se des
eme ghonnen willen. Dhe raad magh dar ok wool enen
anderen ammetman setten, wene se willen, oft id demme
rade dunked nutte wesen. Ok orleve we in dessem breve,
dat dhe raad to Luneborch mid dem slote Horborgh unde 45
mid demme sundergude dhe vorbenoemeden twedusend
unde sestigh mark werven moghen, woer se konnen, unde
we, use erven unde nacoemelinghe schollen demme rade
unde wene dhe raad dat slot unde sundergoud verpended,
breve darup gheven unde beseghelen, wo se dhe deghe- 50
dinghen konnen mid dhen, dhen se dat verpenden. Ok

scholle we unde willed dhen raad to Luneborgh unde dhen, deme se dat slot verpended, mid deme slote truweliken verdeghedingen, woer is ym nod is. Al desse vor-
55 schrevene stucke love we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen vorebenoemed, deme rade to Luneborgh, dhe nu is unde synen nacoemelinghen, dat we se truweliken unde unvorbroken holden willen. To ener bewisinghe unde tughnisse hebbe we use ingheseghele mit wischop unde mid
60 willen to dessem breve henghed heten. Dith is ghedeghedinghed unde desse bref is besegheled unde gheven to Luneborgh, na ghodes boord dusend jar, drehundert jar in deme neghenundesesteghstem jare, des neghesten vrydaghes na sunte Wolberghe daghe.

(Kleines Siegel des Herzogs Wilhelm, sehr kleines Siegel des Herzogs Magnus [Helm mit der Säule und drei Pfauenwedeln; vor der Säule das springende Pferd]. Umschrift: Sigillum Magni junioris ducis de Brunswich.)

Orig. d. Arch. Sudendorf l. c. III, 413.

616. Heinrich von Schwerin verkauft an Lüdemann van der Sülten seinen Hof in Garze. 1369, 24. September.

Ick Hinrik von Swerin bekenne openbare in dessem breve, dat ik unde myne erven, de nue sint unde werden moghen, hebbe vorkoft to eyneme steten ervekope her Ludemanne van der Sulten, Hartwige, sinem zone, unde
5 eren erven mynen hof to Ghertze[1], dar Parle oppe wonet hadde, mid alleme rechte, als en nu heft ervet min vader unde ik bette in dessen dach beseten hebbe, vor vif mark Luneborgher penninghe, de mi rede na willen bered sint, myd holte, mid weyde, mid wischen, mid
10 ackere, mid watere unde mid aller nued unde rechte, dat to deme hove hort, unde ik unde myne erven dar nicht mer ane en hebben unde beholden, men dat se unde ere erven des withliken bruken unde besitten. Ok wil ik en des hoves eyn recht warent wesen, wor unde wanne unde wo dicke
15 en des nod is. Vortmer si witlik, dat se unde ere erven

[1]) Garze, A. Bleckede.

mi unde mynen erven hebben eyne gnade wedder gheven, dat ik den hof mach wedder losen umme de vorscrevenen vif mark nue to sunte Mertensdaghe vort over veer jar mid mynen eyghenen pennighen. Alle desse stucke love ik, Hinrik van Swerin, mid minen erven den vorscreven her Ludemanne van der Sulten unde Hartwighe, sinem zone, unde eren erven unde deme, de dessen bref heft mid eren willen, in truwen stete unde vast sunder jeneghe rleye hinder unde arghelist to holdende. To eyner betern betughinghe hebbe ik mid willen min inghezeghel an dessen bref ghehenghet. Unde ik, Gerd van Odem, hebbe over dessen deghedinghen ghewesen, unde to eyner tuchnisse henghe ik min inghezeghel an dessen bref, de gheven is na godes bort dritteynhundert jar in deme neghenundesestigesten jar, in sunte Gherderde[1] daghe.

(Siegel Heinrichs von Schwerin und Gerhards von Odeme.)

Orig. d. Arch.

617. Der Rath borgt von einer Vicarie in Lübeck sechshundert und funfzehn Mark und verspricht, dafür die Einkünfte von einem Wispel Sülzrente zu zahlen oder statt deren einen Wispel Sülzrente für die Vicarie zu kaufen. Desgleichen verkauft er für sechshundert und funfzehn Mark die Einkünfte eines Wispels Sülzrente dem Johanniskloster in Lübeck unter derselben Bedingung. Lüneburg, 1369, 30. September.

Copialb. d. Arch.

618. Die Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und Lüneburg genehmigen eine Veränderung der Stadtthore und verbieten Handwerksbetrieb außerhalb der Stadt. Lüneburg, 1369, 27. October.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen to Brunswich unde to Luneborgh, bekennen unde betughen in dessem breve, dat we mid vulbord user erven unde na rade user truwen man hebben ghegheven unde gheved useme rade unde usen borgheren user

[1]) ob f. v. a. Gerarde? Wäre es f. v. a. Gertrude, würde das Datum der Urkunde der 17. März sein.

stad to Luneborgh, dhe nu syn unde eren nacoemelinghen, dor sunderliker wooldaat willen, dhe se us ghedaan hebben, desse gnade, dat se nu van staden an edder darna, wan ym dat event, moghen tomuren dat Grimmedoer unde
10 moghen dar graven butene vore breken unde maken laten to user borgh word. Ok moghen se vor dat Spillekendoer enen ghraven maken laten to user borgh word unde moghen dar ene velbrueghe vore maken. So schollen se des Lindenbergheren dores bruken up unde to to slutende, also
15 se der anderen staddore doen. Wolden se ok dat Lindenbergher doer verghaan laten, so scholden se twischen dat Grimmer doer unde dat Lindenbergher doer nen doer in maken, also de breve spreken, dhe ym darvore uppegheven syn. Ok late we ym buten deme Lindenbergheren dore
20 use koeten, dar uppe woned Albert Boltraven, mit gharden unde lande, dat darto hoord, mid tinse unde hovedenste quyd unde vrygh, dat se darmede doen unde laten, wod ym evene kumt. Ok geve we unseme rade unde usen borgheren to Luneborgh dhe gnade, dat buten user stad
25 to Luneborgh in al dhen buwen unde jeghenen, dhe buten dhen doeren syn unde dhe men dar nogh maken magh, nemand veylinghe hebben schal nogh ammette oeven sunder des rades willen unde vulbord. Were, dat jemand dat dar enboven dede buten der stad edder dar enbinnen,
30 dhen magh dhe raad to syme rechten broeke dwinghen unde holden sunder vare unde ane broeke wedder us, woer se des best bekomen konnen. Desser vorschrevenen vryghheyd unde gnade moghen use vorbenoemede raad unde borghere bruken in deme Grimme unde buten deme
35 Lindenbergheren doere unde demme Roden doere unde deme Sultedoere unde an deme, dat darto buwed worde, unde anders nerne. Queme ok darsulves in den jeghenen unser borghere van Luneborgh jenigh to broeke, deme des dughte, dat men ene verunrechtede, dat moghte he schelden
40 vor den raad to Luneborgh, unde en dorfte dar denne umme dhe zake nenen vorderen broeke liden, wen alse een stadrecht were. Ok scholle we, use nacoemelinghe

unde ammethlude dhen raad unde dhe menen borghere to Luneborgh in desser ghave unde rechten vorderen unde en schollen dar nicht enjeghen doen. Desse breef en schal neen schade wesen dhen breven, dhe we ym vore gheven hebben edder use vorvaren. To ener groteren wisheyd unde bewisinghe desser vorschrevenen stucke hebbe we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen vorbenoemed, use ingheseghele henghed heten to dessem breve. Dhe is gheghеven to Luneborgh na ghodes boord dritteynhundert jar in deme neghenundesesteghesten jare, in deme avende sunte Symon unde Judas.

(Großes Siegel des Herzogs Wilhelm, kleines Siegel des Herzogs Magnus [zwei schreitende Leoparden].)

Orig. d. Arch.

619. Die Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und Lüneburg treten dem Rathe die Vogtei in Lüneburg auf vier Jahre ab. Lüneburg, 1369, 6. November[1]).

Van der gnade godes we her Wilhelm unde her Magnus, herteghen tu Brunswik unde tou Luneborch, bekennen in dessem breve, dat we mit vulbort unser erven unde na rade unser truwen man vor vefteynhundert mark Luneborgher pennynghe, de uns rede betalet unde in unser herscop nut gekomen sint, hebben gesat unde laten den ratmannen unser stad tou Luneborch, de nue sint unde eren nacomelinghen, unde unsen menen borghern al unse macht unde recht, de we hebben in der voghedige unde in deme richte, in geleyde unde in vorvestinge, de uns mit den radmannen anrueret bynnen unser stad tou Luneborch, mit aller nut unde toubehoringhen unde mit beteringhen, de van broken eder van wedden komen, se sint grot eder luettik, also alse se unse vorvaren unde we eder use ammechtlude se beseten unde hat hebben wente in desse tyd, dat de radmanne mechtik wesen moghen unde scolen allene, ane unsik eder ane unse

[1]) Im Stadtarchive findet sich diese Urkunde nicht.

ammechtlude gnade eder recht darby tu dounde, wanne unde wor en dat nuette duncket wesen, unde de ratmanne moghet na ereme willen enen voghet setten tou dem richte
20 bynnen Luneborch unde afsetten, wanne unde wo dicke en dat event. De scal van unser unde van unser erven weghene vulle macht hebben tou des rades nuet in alle den stuecken, de dat richte unde uns anroeret, unde den scuelle we unde willen darto vordegedinghen, wor unde
25 wan eme des behuf is, likerwijs, als eft we ene zuelven dartou gesat hedden, unde wor we eder unse voghede van unser weghene macht ane hat hebben mid den radmannen bynnen Luneborch wente in desse tyd, des scolet na desser tid, aldewile de vogedige unde richte by deme rade blyven,
30 de radmanne eder ere ammechtman allene ane uns eder unse voghede mechtich wesen. Utvoure kornes unde holtes moghet de radmanne vorbeeden eder orleven, wanne en dat nuette duncket. Dar en scole we noch unse ammechtlude eder en willen se nicht ane hinderen noch enjeghen vor-
35 beden eder jeghen eren willen se dar nicht umme bidden. Were dat jement korn eder holt ute Luneborch voerede, wan de rad dat vorboden hedde, den broke scolde de rad tou Luneborch allene nemen, vorede aver jement korn eder holt ut Winsen eder Horborch eder Blekede eder ut den
40 jeghenen, dar de utvore kornes unde holtes vorboden wesen scal, wan de utvore tu Luneborch vorboden is, den broke scolde unse voghet unde de rad tou Luneborch like nemen unde delen, als ok de breve utwisen, de de ratmanne tou Luneborch darup hebben. Tu alle dessen vorschrevenen
45 stuecken scuelle we unde unse ammetlude unde willen dem rade tou Luneborch truweliken helpen, wanne unde wor en des behuf is. In alle dessen stuecken en scuelle we noch en willen noch unse nacomelinge noch ammechtlude eder jement van unser weghene de radmanne eder de
50 borghere tou Luneborch nenerleige wiis hindern eder hindern laten eder beschaden, men we unde unse ammechtlude scollen unde willen se in dessen rechten unde richten unde in al eren noden truweliken vordegedinghen, be-

schermen unde heghen, wor unde wanne se uns dartu eschen. Desse vorsettinge unser vorbenomden vogedige 55 unde richtes, dar we den rad unser stad tou Luneborch nu inwiset unde inweret, scal waren unde blyven by den radmannen unser stad tou Luneborch veer jar umme, de man scal anrekenen ane underlat van der tyd, also desse bref gegheven is. We beholden aver uns unde unsen erven 60 unde nakomelinghen vischenement, holtnement, stedepennynghe in dem markede sunte Michaelis, unde van jewelkeme vate wynes unde beres een stoeveken unde den tyns, den de ammechtlude gheven bynnen Luneborch van rechtes weghene unde nicht van gherichtes weghene. Dit wille 65 we hebben, als een olt wonheit is unde wesen heft, unde anders nicht. Wanne de veer jar ummekomen sin, darna moghe we, unse erven eder nacomelinghe de vogedige unde richte weder lozen, wan we willen, vor vefteynhundert mark Luneborgher penninge, de we deme rade tou Luneborch 70 scuellen unde willen betalen mit reden umbewornen pennynghen in unser stad tu Luneborch, er se van dessen vorbenomden vogedige unde richte laten dorven, unde de losinge scole we, unse erven eder unse nacomelinghe deme rade een veerdendel jares vorkundeghen, eer wen we se lozen, 75 unde wan we de losinge vuelbracht hebben, als hir vore schreven is, so moghe we unser voghedie, richtes unde rechtes bruken, alse sik dat geboret. Unde scullen unde willen unsen vorbenomden rad unde stad tou Luneborch unde unse menen borghere by alle eren rechten unde wonheiden 80 laten, de se van unser unde unser vorvaren tyd gi er gehat hebben unde noch hebben. Alle desse vorescrevenen stuecke unde en jewelk besundern love we her Wilhelm unde her Magnus, herteghen tou Brunswik unde Luneborch, vor uns unde vor unse erven unde nacomelinge, unsen 85 vorschrevenen radmannen unser stad tou Luneborch, eren nacomelinghen unde den menen borgheren, stede unde vast tou holdene unde nenerleige wis tou brekende. Tu ener grottern bewisinge unde tuechnisse hebbe we unse ingesegele mit witscop unde mit willen tou dessem breve hen- 90

heten. Dit is geschen unde handelet tu Luneborch
des bort druetteinhundert jar in dem neghenunde-
ghesten jare, in deme neghesten dingsdaghe vor suente
tens daghe.

Sudendorf, l. c. III, 426.

Tod des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg. 1369, 23. November.

In dessem jare in sunte Clemens daghe starf de eddele
hertoghe Wilhelm, de een altegnedegh here wesen
ste, der stad to Luneborgh, unde hertoghe Magnus van
e swich blef here do to Luneborgh, alse hertoghe Wil-
ene in de herschop ghezad hadde, do he noghten
De keyser zande vele breve der manschop unde
e- teden, dat se nenen heren to sik nemen scolden, mer
Roleve, hern Wentzlawen unde hern Alberte, her-
to Sassen. Dar enjeghen vorbrevede unde loevede
Magnus dem rade to Luneborgh, dat he se der
he degher entleddeghen wolde. In demsulven jare
ke hertoghe Magnus een oerleghe an mit dem her-
van Mekelenborgh unde zande in sunte Andreas
siner man wol sestegh goude riddere und knechte
rien in des van Mekelenborghes land. Dar was
an Zalderen hoevetman to. Dhe worden altemale
unde bleven lange vanghen wente in dat andere jar.

Liber civitatis d. Arch.

Magnus verlangt von dem Rathe Hülfe in seiner Fehde gegen von Mecklenburg. Lüneburg, 1369, 20. December.

gnade ghodes we her Magnus, hertoghe to
unde to Luneborgh, bekennen openbare unde
dessem breve, dat we usen raad user stad
ghebeden hebben dor des kryghes willen,
hebben mid den hertoghen van Mekelenborgh

unde mid dhen ghreven van Holsten, umme hulpe wapender lude unde schutten, unde mid woe vele luden se us to helpe komen konnen edder moghen, dhe scholle we spisen, unde bekosteghen buten Luneborgh, unde nemen dhe schaden, in welkerleye wys dhe were, dar scholle we unde 10 willen se van entledeghen unde van alleme schaden nemen, wanne we darumme ghemaned werden van useme vorschrevenen rahde, darna binnen eneme veerden dele jares unvortoghed, unde al dhe hulpe, dhe se us doen in dessen stucken, dhe doen se us umme vrunschop unde nicht umme 15 recht nogh dor woenheyd, unde we unde use erven edder nacoemelinghe schollen dhe vorschrevenen helpe van useme vorbenoemeden rahde unde borgheren to Luneborgh vor neen recht nogh vor wonheyd voerder eschen edder hebben. Al desse vorschrevene stucke love we hertoghe 20 Magnus vorbenoemed vor usik, use erven unde nacoemelinghe useme rahde unde borgheren unser stad to Luneborgh, dhe nu syn unde eren nacoemelinghen, stede, vast unde unvorbroken to holdende. To ener bewisinghe hebbe we hertoghe Magnus use ingheseghel mid wischop henghed 25 heten to dessem breve, dhe ghegheven is to Luneborgh na ghodes boord dritteynhundert jar in deme neghenundesesteghestem jare, in deme hilghen avende des erliken apostoles sunte Thomas.

(Völlig zerbrochenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

622. Graf Otto von Tecklenburg bestätigt die Zollverhältnisse der Lüneburger in Boitzenburg. 1369.

We junchere Otte, greve to Tekenenborgh, don witlik in desseme breve alle den, de ene zeen edder horen lesen, unde betughen, wan de borghere der stad to Luneborgh zolt to Boyceneborgh tobringghen, dit schollen ze vurtolnen na der olden wonheyt; brochten aver de vorbenomeden 5 borghere baringh edder jenegherleye ander gud van Lubeke

to Boyceneborgh, dat ere eghen were, vor dat gud en zint ze dar nenes tollen plichtich. Wolde man aver den borgheren des nicht gheloeven, dat dat gud ere eghen were, zo
10 scholt ze dat to Boyceneborgh vurborghen to ener bequemen tid unde vor deme rade to Luneborgh dat war maken mid ereme ede, dat dat gud ere eghen zy. Betuget denne de rad to Luneborgh under der stad ingezeghele in ereme breve, dat dat gud der borghere eghen zy, zo schal dat
15 gud unde de borghere alles tollens quit unde vry wesen. Dit is us van usen elderen anghekomen unde de hebbet us dit aldus gheervet. To ener betughinghe desser vryheyt zo hebbe we use ingezeghel to desseme breve ghehenghet, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert jar in
20 deme neghenundesesteghesten jare.

(Siegel des Grafen mit der Umschrift: S. Ottonis domicelli de Tekenborch.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 398.

Stadtvögte und Rathmänner.[1]

1158. (Vögte Wasmod und Hugold.)[2])
1162. Vogt Heinrich. Urk. 23.
1163. Vogt Heinrich. Urk. d. Kl. Mich. 20 c.
1164. Vogt Heinrich. Urk. d. Kl. Mich. 22.
1169. Vogt Heinrich. Meklenburger Urk. 90.
1170. Vogt Heinrich. Leverkus, Urk. des Bisth. Lübeck I, 12.
1200. Vogt Hartmann (Burgmann). — Achilles, Adam, Wasmod von Barscampe, Lambert Ripere, Helmwich, Gottfried, Albert.[3]) Urk. 31.
1205. Vogt Wigrad. — Heinrich Snebart, Eilward Rike, Helmwich Sodmester, Albert Sodmester. Urk. 34.
1218? Vogt Hartmann. Urk. 38.
1219. Vogt Hartmann. — Adam Burge, Diedrich Hanenvot, Nikolaus vam Bomgarde, Nicolaus Bie (Biel?), Abbo, Leonhard Münter, Heinrich Kruse, Jordanis, Johann vam Berge. Urk. 39. 40.
1224. Vogt Hartmann. Orig. Guelf. IV, 8.
1225. Vogt Hartmann. — Diedrich vor dem Dore, Oltbern, Ditmar, Lüder Dorlin. Urk. 41.
1226. Diedrich Holle. Urk. 42.
1227. Nikolaus Bien (Biel) jun., Helmwich und dessen Sohn Nikolaus (Sodmester?), Nikolaus Kind, Johann und dessen Bruder Rikmar, Johann und dessen Sohn Bredegar, Johann Thode.

[1]) Der Rath zählte 24 Mitglieder, von denen aber in jedem Jahre nach neuer Wahl nur zwölf (der neue Rath) die Geschäfte führten. In den Urkunden erscheint nur eine Zahl derselben, welche 1359 auf zwölf festgesetzt wurde. Nur in wichtigen Angelegenheiten wird der alte und neue Rath aufgeführt.

[2]) Beide werden in der Urk. 19 des Kl. Mich. zwar nicht als Vögte in Lüneburg bezeichnet, gehören aber wahrscheinlich dahin.

[3]) Die Rathmänner sind bei dem Jahre genannt, in welchem sie zuerst urkundlich auftraten. Wie lange sie als Rathmänner im Amte waren, läßt sich in der ältesten Zeit nicht ausfindig machen.

1228. Vogt **Diedrich Vor.** — Werner von Merrewede, Hermann Burmester, Meister Reiner, Ditmar Tolner, Jacob vam Sande, Widekind, Johann Kornkeste, Johann de Dhude, Arnold Burmester. Urk. 45.
1231. Burchard von Lüchow. Leverkus l. c. 67.
1234. Vogt **Hartmann.** Urk. 57.
1235 (?) Vogt **Diedrich Vos.** Walsrod. Urk. 26. Mariensee 26.
1238. Vogt **Hartmann.** Urk. des Kl. Mich. 50.
1239. Vogt **Friedrich von Hoferinghe** (nicht Holderinge, wie gedruckt in Orig. Guelf. IV, 182). — Alard und Rikbern Brüder, Friedrich Goldsmed, Bertram Münter. Urk. 62.
1243. Vogt **Friedrich (von Hoferinghe).** — Consules.[4]) Nikolaus von Lübeck, Jordan (Parvus) und Jordan. Urk. 65.
1244. Vogt **Segeband (von Wittorf).** — Albert Sodmester, Hermann Simodis, Jordan Adams Sohn, Gerhard Lamberts Sohn, Nikolaus vam Water, Lambert Kramer, Johann Niemarkt, Luduwart Elers Sohn, Gerefried Ridder von Echem, Hoyer Jacobs Sohn, Diedrich Wilbrands Sohn. Urk. 66. Urk. d. Kl. Mich. I, 54.
1247. Vogt **Segeband.** — Gerhard Ripere, Hartmann am Kerkhave, Wasmod, Gerbert, Rikbern, Bernhard Zabel, Volquard, Johann Schröder, Johann Lamberts Sohn und sein Bruder Nikolaus, Jakob und Johannes Jakobs Söhne, Ludenger, Olbern, Leonhard, Florenz. Urk. 67.[5])
1248. Vogt **Segeband von Wittorf.** — Gotthard. Urk. 70.
1249. Alard von S. Marien. Urk. d. Kl. Lüne.
1250 Vogt **Segeband von Wittorf,** dann **Otto von Boizenburg.** — Barthold Kramer, Johann Elers Sohn, Heinrich Messin (von Metzingen), Gerhard und Johann Ripere Lamberts Sohn, Leonhard und Konrad vam Nienmarkt. Url. 73. und 73, a.
1251. Vogt **Segeband.** Orig. Guelf. IV, 110.
1253. Vogt **Werner von Thondorf.** — Universitas consulum: Hoyer vam Bomgarde, Hermann Witte, Volkmar von Artlenburg, Nikolaus Paron, Bulveke von Melbek, Jordan Bertrams Bruder, Heinrich Starke, Rikbern Alards Bruder. Urk. 76. Kl. Walsrode, Urk. 41.
1254. Vogt **Werner von Thondorf.** — Johann von Hannover, Jordan Münter, Johann Jakobs Sohn, Lüdinger vam Sande, Heinrich Kind, Wasmod, Wolbert am Water. Urk. 77.
1257. Volquard, Johann Hermanns Sohn, Wikbern, Johann Ludengers Schwiegersohn. Urk. 81. Walsr. Urk. 47.
1260. Vogt **Albert** und **Barthold.** Urk. 85.
1261. Vogt **Segeband.** — Hoger Stuke, Barthold Lange, Diedrich de Dudten (Dhude), Gerbert, Bevo, Eler Lange, Hoyer vam Bomgarde. Urk. 87. Kl. Mich. Urk. 73[6])

[4]) Die erste bekannte Urk., in welcher die Rathmänner Consules genannt werden.

[5]) In dieser Urk. ist der alte und neue Rath in seinen 24 Mitgliedern vollständig aufgeführt.

[6]) Diese am 24. Aug. ausgestellte Urk. nennt den Vogt Segeband „quondam advocatus."

1262. Vögte **Gebhard** und **Teucmar**. — Johann vor dem Dore, Johann Om, Volkmar Bulvcke. Urk. 88.
1263. Gerhard Nipre, Hoyer Witte, Volkmar Nienmarkt, Gotthard, Ludinger (vam Sande). Urk. 91.
1264. Vogt **Gebhard**. — Johann Sodmester, Johann vam Bomgarde, Volkmar vam Sande, Diedrich Simodis Sohn, Diedrich von Gerdau, Heinrich Mumpaler. Urk. 95. 96. Urk. d. Kl. Wienhausen.
1267. Johann (Johann Tode's Sohn), Bernhard Zabel, Albert Holle, Eylemann, Johann Witte. Urk. d. Kl. Lüne und Wienhausen.
1268. Vogt **Gebhard**. — Elver von Wittingen, Wikbert vor dem Dore. Urk. 103. 104.
1269. Johann von Melbeck, Folgmar up dem Sande. Urk. 105.
1270. Willekin von Melbeck, Diedrich Rikberns Sohn, Diedrich Rossack. Urk. 107.
1271. Vogt **Diedrich von Alten** und Untervogt **Gödeke**. — Johann Bartholdi, Herder, Friedrich auf dem Sande, Diedrich Simundis Zabel. Urk. 109. 110.
1272. Vogt **Gebhard von Bortfeld**, Untervogt **Gödeke Sok**. — Wolbert von Melbeck, Gerhard Garlop, Werdeward (Bernold) Goldsmed, Ditmar Gerberts Sohn. Urk. d. Kl. Lüne.
1273. Vogt **Gebhard von Bortfeld**, Untervogt **Gödeke Sock**. — Diedrich Rubin (Rikberns Sohn?). Urk. 113.
1276. Vogt **Willekin von Gustede**, Untervogt **Bodo**. — Matthias Zabel, Johann von Ülzen, Alard (vam Schiltstene). Urk. 117. 120. 121.
1277. Vogt **Willekin von Gustede**. — Heinrich Kind, Wasmod Sodmester (van der Sülte). Urk. 122. 123.
1278. Vogt **Paredam**. — Adelold von Toppenstedt, Elver von Wittingen, Diedrich von Hertesberg, Christian Ridder, Johann Tode, Heinrich Hot, Heinrich vam Bomgarde. Urk. 126. Westphalen, Monumenta II, 2096. III, 1520.
1280. Vögte **Barthold** und **Nikolaus**. — Nikolaus Adelhold. Urk. 130. 132.
1281. Vögte **Manegold Strube (von Estorf)** und **Thomas**. — Volkmar und Andreas vam Sande. Urk. d. Kl. Mich. 111.
1282. Vögte **Manegold von Estorf** und **Thomas**. — Johann Witte, Johann von Blekede, Segehard, Johann Abbenburg, Bertram (Beteko) Münter. Urk. 141. Urk. der Kl. Lüne.
1282. Vogt **Diedrich von dem Berge**. Urk. d. Kl. Mich. 115.
1283. Vogt **Thomas**. Urk. 143.
1284. Vogt **Diedrich von dem Berge**. — Heinrich Remensnider. Lübeck. Urk II, a, 58.
1285. Vogt **Diedrich von dem Berge**, Untervogt **Friedrich von dem Berge**. — Siegfried Hoyke. Urk. d. Kl. Wienhausen.
1286. Vogt **Hilmar von Oberg** und **Diedrich von dem Berge**. — Johann Zabel, Johann von Blekede, Johann Hoyer, Lüdinger. Urk. 145. 147. 148. 149.
1287. Vögte **Bokmaste** und **Johann von Lobeke**. — Diedrich von Artlenburg, Johann Dicke (Sohn der Benedicta). Urk. 154. 155. Sudendorf, Urkundenb. I, 107. Lübeck. Urk. I, 516.

1288. Vogt **Johann von Lobeke.** — Ludolf Hoppensack, Nikolaus van der Molen, Johan von Ülzen. Urk. 160.
1289. Vögte **Johann von Lobeke** und **Johann Prekel.** — Ludolf Viskule, Siegfried von Ülzen. Urk. 162. 170. Lübeck Urk. I, 541.
1290. Vogt **Johann Prekel.** — Johann Beve, Diedrich Burmester, Ludolf Stenbeck. Urk. 171. 173 a. 175. 176. 180.
1291. Vogt **Diedrich von dem Berge** und **Johann Prekel.** Urk. 181. 183. 184. 187. und ungedr. Urk.
1292. Vogt **Diedrich von dem Berge.** — Otto Herwichs, Johann Helmold, Hartwich Volmars vam Sande. Urk. 190.
1293. Vogt **Heinrich Heger.** — Diedrich van der Wege, Albert Holle jun. Urk. 194. 200. 201.
1294. Vögte **Werner von Meding** (Ritter) und **Heinrich Heger.** — Hermann Witte, Heinrich von Lübeck. Leverkus, l. c. I, 363.
1295. Siegfried von Eylbeck, Hartwich van der Sülte, Johann Hutzenvleth. Sudendorf, l. c. I, 133.
1296. Vogt **Werner von Meding** (Knappe). Sudendorf, l. c. I, 142.
1297. Albert Wolberti (van der Molen. Büttner's Patricier), Hermann vam Sande, Volkmar van der Olden Stadt. Leverkus, l. c. I, 412.
1298. Barthold Lange, Konrad Segehards, Gerbert Sodmester. Urk. 229.
1299. Ditmar Sodmester. Urk. d. Arch.
1300. Johann Elers. Leverkus, l. c. I, 369.
1302. Volkmar vam Sacke. Urk. 247.
1303. Gerhard Willers, Johann Weddissen, Heinrich von Parchim, Georg Swicker. Urk. d. Kl. Lüne.
1304. Johann Elvers. Leverkus, l. c. I, 404.
1306. Nikolaus Schiltsten. Urk. d. Arch.
1307. Johann Abbenborg, Barthold Johann Bartholdi's Sohn. Urk. d. Kl. Mich. 191.
1308. Jakob Niebur, Heinrich Viskule jun., Friedrich von Neetze. Stadtbuch d. Arch.
1309. Urk. 264.
1311. Hermannn mit der Wege. Urk. d. Kl. Scharnebeck.
1313. Hermann Hoth. Pfeffinger, Br. Lün. Gesch. II, 607.
1314. Johann Om, Marquard Wedder. Urk. d. Kl. Mich. 232.
1315. Urk. 280.
1316. Diedrich Thode. Stadtbuch d. Arch.
1317. Diedrich Burmester, Eylemann von Selden, Nikolaus Garlop. Leverkus, l. c. I, 462. und Urk. d. Stifts Bardewik.
1318. Nikolaus van der Molen jun., Johann Lange, Burchard von Lüchow. Urk. d. Kl. Lüne.
1319. Hartwich van der Sülten. Leverkus, l. c. I, 486.
1320. Eylemann Beve, Johann Viskule. Büttner, Patric. Fam. Hoyke.
1322. Vogt **Ludolf (von Selzingen).** — Johann von Melbeck, Diedrich Abbenborg. Urk. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 356.
1324. Vogt **Ludolf.** — Nikolaus Hoyke, Burchard Hoyer, Johann Dicke. Stadtbuch d. Arch. Urk. d. Kl. Mich. 314. 315.
1325. Diedrich Abbenborg. Urk. 323.
1326. Ditmar Sabel. Büttner, Patric. Fam. Elebeck.
1327. Vogt **Ludolf von Honstedt.** Sudendorf, l. c. I, 425.
1328. Vogt **Ludolf von Honstedt.** Url. d. Kl. Ebstorf.

1329. Vogt **Ludolf von Selzingen.** (Urk. d. Kl. Ebstorf). — Heinrich van der Molen, Johann Garlop, Diedrich Schiltsten, Johann Bischopinge. Urk. d. Kl. Lüne u. S. Mich.
1330. Johann van der Molen. Büttner, Patric. Fam. Garlop. Urk. d. Kl. Isernhagen 142.
1331. Vogt **Ludolf von Selzingen.** Sudendorf, l. c. I, 507.
1332. Vogt **Ludolf von Selzingen.** Sudendorf, l. c. I, 528. — Heinrich Ridder, Konrad Segehard, Ludolf Hartwichs. Stadtbuch d. Arch.
1335. Gerbert Lübberstedt, Johann van der Molen. Urk. 378.
1338. Jakob van der Brügge, Leonhard Lange. Urk. d. Kl. Lüne.
1340. Johann von Reetze. Stadtbuch d. Arch.
1341. Vogt **Vreseke.** Urk. 401.
1342. Hasseke. Urk. d. Kl. Lüne.
1343. Johann Beve, Gerbert Oem. Büttner, Patric. Fam. Oem.
1349. Johann Lange, Heinrich Viskule. Stadtbuch d. Arch.
1351. Hermann Hot jun. Urk. d. Kl. Lüne.
1352. Vogt **Woldeke.** — Ditmar van der Molen, Heinrich vam Sande, Johann Viskule. Urk. 472. und Urk. d. Kl. Lüne.
1353. Albert Hoyke jun. Urk. d. Kl. Lüne.
1354. Ludolf Vintlo, Hartwich van der Sülte jun., Nikolaus von Toppenstedt, Albert van der Molen. Urk. d. Kl. Lüne.
1355. Albert Hoyke sen., Johann vou Penze, Hartwich Abbenborg, Johann Barchtorp. Urk. d. Kl. Medingen.
1356. Hartwich Holste, Nikolaus Garlop. Büttner, Patric. Fam. Brömbsen.
1359. Hartwich van der Sülten entlassen. Diedrich Schiltsten nimmt seine Entlassung. Copialbuch d. Arch.
1361. Vogt **Diedrich Slette.** Urk. 547.
1362. Nikolaus von Odeme, Johann Semmelbecker, Jakob Hot, Diedrich Springintgut. Ungedr. Urk.
1366. Vogt **Woldeke.** Sudendorf, l. c. III, 298.
1367. Vogt **Woldeke.** Urk. 592. Ludolf Ruscher, Johann v. d. Brügge, Nikolaus v. d. Molen. Ungedr. Urk.
1368. Johann Rokswale, Heinrich Sodmester, Jakob v. d. Brügge, Gebhard v. d. Molen, Heinrich v. d. Molen. Copialb. d. Arch. Isenhag. Urk. 293.

Personenverzeichniß.

A. Geistliche.

1. Päpste.

Gregorius X. 1274, 114.
Bonifacius VIII. 1302, 248.
Clemens V. 1310, 268.
Johann XXII. 1332, 355.

2. Erzbischöfe.

Aquino. Lambert 1298, 230.
Arbon. Peter 1289 (1290), 172.
Bourges. Egidius 1297, 226.
Bremen. Adalbert 1144, 16.
Grado. Egidius (Patriarch) 1299, 237.
Jerusalem. Basilius 1300, 239.
Littauen. Johannes 1300, 240.
Prag. Ernst 1355, 508.

3. Bischöfe.

Breslau. Bretislaus 1355, 508.
Foligno. Paul 1337, 387.
Halberstadt. Ulrich 1180, 26.
Hildesheim. Otto 1273, 111. 1320, 295.
— Gerhard 1367, 593.
Lübeck. Berthold 1230, 48.
— Johann 1231, 50.
— Heinrich 1355, 508.
Minden. Konrad 1236, 61.
— Diedrich 1355, 508.
Oldenburg. Vicelin 1149, 18.
Olmütz. Johann 1355, 508.
Ratzeburg. Evermodus 1158, 22.
Regensburg. Friedrich 1355, 508.
Straßburg. Johann 1355, 508.
Verden. Wikbert 906, 2. 3.
— Hugo 1174, 25.
— Tammo 1188, 12.
— Rudolf 1192, 30.
— Iso 1231, 35. 54.
— Gerhard 1235, 46.
— Lüder 1236, 61. 1248, 71, a. 1251, 74.
— Gerhard 1264, 94. 1267, 101.
— Konrad 1273, 111. 1276, 119. 1278, 126. 1281, 133. 1282, 138. 142. 1287, 153. 1290, 175. 177. 1291, 188. 1293, 194. 1294, 203. 207. 1296, 222. 1297, 222 224. 225.
— Friedrich 1303, 250. 1308, 261. 261, a. 259. [1309,] 264, a. 1310, 267. 1311, 271.
— Nikolaus 1314, 279. 1316, 285.
— Johann 1334, 372. 1337, 387.
— Daniel 1344, 422. 423. 1345, 427.
— Gerhard 1365, 563. 564. 565.

4. Stiftsgeistliche.

a) Pröpste.

Bardewik. Johann von Ahlden 1308, 261, a.
— Heinrich von Bywenden 1294, 214.
Braunschweig. Aschwin von Saldern 1348, 438.
Hildesheim. Nikolaus 1369, 613.
Lübeck. Konrad 1227, 44.

Ratzeburg. Johann (1309,) 264, a.
Verden. Otto 1295, 217. 1297, 225.
— S. Andreae. Gieselbert 1295, 217.

b) Decane.

Lübeck. Johann 1294, 206.
Verden. Gerhard 1273, 111. 1278, 127. [1309,] 264, a. 1312, 274.
— Heinrich von Biwenden 1290, 173. 1294, 214. 1297, 225.

c) Canonici.

Bardewik. Jordan 1226, 42.
— Nikolaus Bertoldi 1315, 280.
Heinrich Greving 1322, 306.
Braunschweig (S. Blasii). Lippold 1273, 111.
Hamburg. Bruno von Metzendorf 1287, 151.
— Johann von Salzhausen 1344, 423.
Lübeck. Friedrich von Bardewik 1231, 51. 52. 53.
— Ludolf von Estorf 1292, 190.
— Ludolf von Bardewik 1294, 206.
— Hermann von Morum (Cantor) 1299, 234.
Magdeburg. Heidenreich 1310, 270.
Ratzeburg. Johannn (Prior) [1309,] 264, a.
Verden. Gerhard (Scholasticus) 1251, 74.
— Hermann von Elstorf 1251, 74.
— (S. Andreae.) Friedrich 1251, 74.
— Bernhard de Requesen 1345, 427. 430.

d) Vicarius.

Bardewik. Vredebern Ketelhuth 1343, 407.

5. Klostergeistliche.

a) Äbte.

Corbey. Diedrich 1354, 426. 426, a.
Königslutter. Ludwig 1253, 75.
Lüneburg (S. Mich.). Burchard 1205, 34.
— Johann 1233, 55.
— Thomas 1239, 62. 1244, 66.
— Gerhard 1250, 72. 1261, 86. 1262, 88.
— Lüder von dem Berge 1285, 144. 1289, 166. 1293, 191.
— Thomas 1318, 288.
Lüneburg. Ulrich 1355, 510.
— Daniel 1366, 571.
Marienrode. Johann 1323, 315. 315, a.
Oldenstadt. Ludolf 1318, 288.
Reinefeld. Herbord 1231, 51.
Scharnebeck. Regenbodo 1281, 134. 1282, 138.
— Ludolf 1292, 190.
— Eylemann 1355, 510.

b) Pröpste.

Braunschweig. Thetmar 1263, 96.
— Aschwin von Saldern 1355, 510. 1367, 588.
Dambeck. Friedrich 1294, 210.
Distorf. Johann 1315, 282.
— Ulrich 1352, 469.
Ebstorf. Gervasius 1226, 42.
— Johann 1262, 88. 1281, 134.
— Nikolaus 1318, 288.
— Heinrich 1344, 415.
— Hermann Nyebur 1355, 500. 504. 507. 510.
— Heinrich 1367, 588.
Hildesheim. 1369, 613.
Lübeck. Konrad 1227. 44.
Lüne. Werner 1262, 88.
— Heinrich 1273, 111. 1276, 119. 1281, 134.
— Christian 1299, 235.
— Gerlach 1318, 288.
— Heinrich 1349, 453. 1354, 489, a. 1355, 502. 510. 1356, 512. 1366, 575. 1367, 588.
Medingen. Nikolaus 1281, 134.
— Christian 1312, 274. 1318, 288.
— Ludolf 1343, 410.
— Diedrich 1367, 588.
Neukloster. 1315, 282.
Ratzeburg. Johann [1309] 264, a.
Uelzen. Segeband von Thune 1369, 611.
Wennigsen. Hermann 1367, 588.
Wienhausen. Lambert 1268, 103.
Zelle. Heinrich 1263, 91.
— Helmericus 1226, 42.

c) Priore und Priorinnen.

Lüne. Giseltrud 1349, 453.
Lüneburg (S. Michael.). Werner 1244, 66.

Lüneburg. Ulrich von Ilten 1345, 424.
Oldenstadt. Johann 1277, 123.
Scharnebeck. Alexander 1281, 134.
— Ludolf Subprior 1281, 134.

d) Mönche.

Lüneburg (S. Mich.). Alward Camerarius 1244, 66.
— Riquard Capellan 1244, 66.
— Jordan von Meding 1345, 424.
— Johann von Reden 1348, 440.
— Johann Bertholdi 1349, 450.
— Albert Dyse 1349, 455. 1352, 469. 475.
— Anton von Melbeck 1349, 455.
Medingen. Konrad 1281, 134.
Reinefelde. Adam 1273, 111.
— Heinrich Cran 1309, 263.
— Adam 1273, 111.
Scharnebeck. Hermann (Custos) 1276, 120. 1281, 134.
— Johann 1281, 134.

6. Weltgeistliche.

a) Archidiacone.

Lüneburg (Modestorpe). Gerhard von Hoya 1248, 71, b.
— Johann von Moule 1267, 101.
— Burchard 1295, 217.
— Friedrich Man 1297, 225.
— Heinrich von Boizenburg 1308, 261. 1327, 335.
— Amilius von Beerßen 1364, 560. 1365, 563. 1367, 583. 593.
— Heinrich von Boizenburg 1369, 612.
Pattensen. Segeband von Thune 1352, 469. 475. 1364, 561.

b) Pfarrer.

Amelinghausen. Diedrich von dem Berge 1346, 431. 1348, 447. 1352. 470. 475.
Bardewik (S. Nikolai Hof). Sander 1352, 477.
Dalenburg. Hartwich 1281, 134.
Hitzacker. Meinekin 1290, 175.
Lauenburg. Lüder von Ripe 1344, 417.
Lüneburg, S. Joh. in Modestorpe. Riemar 1174, 25.
— Woltmann 1248, 70. 1250, 73, a.
Lüneburg. Eckhard von Estorf 1289, 162. 166. 167. 169. 1293, 191. 1297, 225.
— Heinrich von Biwenden 1291, 182.
— Otto 1308, 261.
— Johann von Wittorf 1321, 301.
— Anton von Thune 1345, 425. 1349, 455 1352, 469. 470. 475. 1353, 483. 486. 1355, 503. 1360, 541. 1367, 595. 1369, 611. 612.
Lüneburg, S. Cyriaci. Friedrich 1233, 55. 1234, 57.
— Hugold 1248, 70. 1253, 76.
Lüneburg, Kapelle des h. Geistes am Markte. Johann Remstede 1343, 413.
Marschacht. Friedrich 1308, 261, a.
Reetze. Johann Stedinghus 1281. 134.
Pattensen. Hermann 1353, 483.
Uelzen. Gerhard 1281, 134.

c) Notarien und Schreiber.

Arnold von Bardewik 1352, 478. 1354, 488.
Johann Beeltz 1352, 475.
Crachto, herzoglicher Schreiber 1218, 38. 1225, 41. 1226, 42. 1228, 45 (Capellan des Herzogs Otto).
Heinrich, Schreiber des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenb.) 1348, 448.
Herbord, Schreiber des Grafen von Holstein 1239, 64.
Johann, Schreiber der Herzogin Mechthild 1247, 68.
Johann von Meynum, öffentlicher Notar 1353, 483.
Nikolaus, Schreiber der Herzogin Mechthild 1257, 81.

d) Geistliche ohne nähere Bezeichnung.

Nikolaus von dem Berge 1326, 331.
Bernhard in Salzwedel 1294, 210.
Johann Bertoldi 1315, 280.
Johann Bodem 1367, 595. 1368, 597.
Mag. Konrad von Braunschweig 1358, 527. 533.
Volkmar von Braunschweig 1360, 541. 1367, 595.

Heinrich von Bretic 1257, 81.
Diedrich Bromes 1353, 485.
Heinrich von Bucken 1312, 273. 1327, 335.
Johann de Cellario 1343, 411.
Mag. Diedrich von Dalenburg 1343, 407. 1351, 461. 1355, 497.
Bernhard Degenhards (Deghenefe) 1359, 535. 1361. 546.
Ditmar 1248, 70.
Joh. Elvers 1344, 415.
Ulrich von Etzendorpe 1354, 489.
Eyko 1244, 66.
Hermann de Foro 1355, 503.
Friedrich, Capellan des Herzogs Otto 1226, 42.
Gerhard Friso 1345, 427. 430.
Mag. Gottfried 1270, 107.
Barthold und Johann Hoppe 1353, 483.
Heinrich Huners 1350, 459.
Johann Isernbume 1340, 399. 1350, 459.
Heinrich Lange 1368, 604.
Bernhard Lentemann 1355, 505.
Lorenz 1367, 582.
Diedrich Lowe 1325, 326.
Johann von Müden 1367, 595.
Marquard von Plone 1366, 577.
Reinbold 1288, 160.
Johann von Remstede 1327, 335.
Riemar in Modestorpe 1174, 25.
Lüder von Ripe 1341, 403.
Diedrich Rossack 1320, 297.
Rudolf 1290, 176.
Arnold Secredi, Cursor des Papstes 345, 427.
Thebald 1218, 38. 1219, 40.
Ludolf von Uelzen 1361, 547, a.
Heinrich Werder 1368, 603.
Johann Westfal 1367, 595.
Heinrich Willers 1355, 505.

B. Weltliche.

a) Kaiser.

Karl der Große 795, 1.
Lothar 1135, 13. 14.
Friedrich I. 1181, 28.
Heinrich VI. 1192, 30.
Otto IV. 1203, 33.
Friedrich II. 1235, 60.
Karl IV. 1355, 508. 1363, 557.

b) Könige.

Deutschland. Heinrich IV. 1071, 10. 11.
— Rudolf 1288, 158.
Schweden. Albrecht 1368, 602.

c) Fürsten.

Ludolfinger. Otto 906, 3.
Billinger. Hermann 951, 4. 954, 5.
— Bernhard 1013, 8.
— Hermann 1002, 1037, 9.
— Hermann (Graf) 1071, 11.
Herzoge von Braunschweig Lüneburg. Albrecht 1247, 68. 1258, 82 83. 1261, 86. 1262, 88. 1263, 90. 91. 92. 1267, 100. 1273, 111. 1278, 126. 128.
Herzoge von Braunschw. Lüneb. Albrecht und Johann 1265, 98. 1267, 100.
— Heinrich 1282, 138.
— Helena 1218, 38. 1233, 55.
— Johann 1247, 68. 1258, 83. 1261, 86. 1262, 88. 1263, 90. 91. 93. 1266, 99. 99, a. 1267, 100. 1269, 104. 105 1270, 108. 1273, 111. 112. 1274, 114. 1275, 115. 116. 1276, 118. 119. 1277, 122.
— Konrad 1262, 88. 1265, 97.
— Ludewig 1355, 510. 1357, 519. 1365, 568. 569. 1366, 570. 571. 575. 1367, 585.
— Magnus sen. 1367, 587.
— Magnus jun. 1367, 588 589. 590. 1368, 598. 606. 1369, 615. 618. 619. 620. 621.
— Mechthild 1181, 27. 1247, 68. 1253, 75. 1257, 81. 1288, 158. 159. 1291, 188. 1293, 192. 195. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 1294, 203. 204. 205. 206. 1315, 283. 1354, 493. 1358, 532.
— Otto das Kind 1218, 38. 1225, 41. 1226, 42. 1228, 45. 1229, 46.

1230, 47. 1231, 53. 54. 1234, 57. 1235, 46. 59. 60. 1239, 62. 1247, 67. 68. 69. 70. 1248, 71. 1250, 73.

Herzoge von Braunschw. Lüneb. Otto 1262, 88.

— Otto (strenuus) 1281, 133. 136. 1282, 138. 139. 140. 142. 1285, 144. 1287, 150. 1288, 156. 157. 158. 159. 1289, 163. 164. 165. 166. 167. 1290, 173. 174. 179. 1291, 181. 186. 187. 188. 1292, 189. 1293, 191. 192. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 1294, 203. 204. 205. 206. 208. 213. 1295, 216. 218. 1298, 227. 228. 1299, 231. 232. 233. 234. 236. 1300, 242. 1301, 245. 1308, 260. 1312, 275. 1313, 277. 1315, 283. 1319, 291. 1321, 302. 1322, 307. 311. 1327, 334. 335.

— Otto jun. 1344, 414. 1350, 456. 1353, 479. 1354, 493.

— Otto und Wilhelm 1324, 319. 320. 1327, 334. 1328, 338. 1334, 374. 375. 1336, 385. 1338, 388. 390. 391. 392. 1340, 397. 1342, 405. 1343, 407. 1346, 431. 1348, 439. 446. 1350, 456. 1351, 460. 464. 465. 1352, 471. 472.

— Sophia 1353, 481.

— Wilhelm 1200, 31. 1205, 34.

— Wilhelm 1323, 314. 1353, 480. 1354, 489, a. 1355, 499. 501. 508. 510. 1357, 519. 1358, 530. 1360, 538. 1361, 543. 1363, 557. 557, a. 1365, 568. 569. 1366, 570. 571. 575. 1367, 580. 585. 586. 587. 588. 589. 592. 1368, 598. 605 606. 615. 1369. 618. 619. 620.

Falkenberg. Bolko 1355, 508.

Jütland. Abel 1239, 63.

Meklenburg. Albrecht 1354, 496.

Münsterberg. Nikolaus 1355, 508.

Oppeln. Bolko 1355, 508.

Oswieczim. Johann 1355, 508.

Oels. Konrad 1355, 508.

Sachsen (Alt=). Clementia 1150, 19.

— Heinrich (der Löwe) 1139, 15. 1144, 16. 1147, 17. 1149, 18. 1150. 19. 1154, 20. 1158, 22. 1167, 24. 1180, 26. 1181, 28.

Sachsen (Lauenburg). Albrecht 1278, 128. 1291, 185. 1335, 381. 1338, 393. 1341, 403. 1342, 405.

— Elisabet 1320, 296.

— Erich 1322, 303. 1323, 316. 1335, 381. 382. 1337, 386. 1341, 402. 1344, 414. 417. 418. 1348, 441. 443. 444. 1349, 454. 1351, 467. 1356, 515. 1357, 518. 520. 523. 525. 1363, 553. 1369, 614.

— Johann 1278, 126. 128.

— Johann u. Albrecht 1278, 128.

Sachsen (Kur=). Albrecht 1355, 508. 1369, 620.

— Rudolf 1355, 508. 1369, 620.

— Wenzeslaus 1355, 508. 1369, 620.

Teschen. Kasimir 1355, 508.

Markgrafen. Brandenburg. Albrecht (der Bär) 1139, 15.

— Otto und Albrecht 1278, 125.

Pfalzgraf Ludwig 1288, 158.

Landgraf von Thüringen. Ludwig 1181, 28.

Wendische Fürsten. Niklot 1150, 19.

— Pribislav 1181, 26.

d) Grafen.

Anhalt. Albrecht 1355, 508.

Dannenberg. Nikolaus 1303, 251. 1310, 265.

Hallermund. Gerhard 1295, 216.

— Ludolf 1247, 67.

Helfenstein. Ulrich 1355, 508.

Hohnstein. Diedrich 1367, 588.

Holstein. Adolf 1150, 19. 1154, 20. 1239, 64. 1361, 548. 1369, 621.

— Gerhard 1273, 111.

— Heinrich 1367, 592.

— Johann 1239, 64.

— Nikolaus 1367, 588.

Kevernburg. Günther 1320, 295.

Magdeburg. Burchard 1355, 508.

Osterburg. Siegfried 1203, 33.

Ratzeburg. Bernhard 1180, 26.

Regenstein. Ulrich 1247, 67.

Schauenburg. Adolf 1344, 414.

Schwarzburg. Heinrich 1355, 508.

Schwerin. Helmold und Nikolaus 1281, 133

Tekleuburg. Otto 1369, 622.
Waldeck. Otto 1342, 405.
Woldenberg. Burchard 1247, 67.
— Heinrich 1273, 111.
Wölpe. 1205—1221, 36.
Wunstorf. Ludolf 1367, 588.

e) Edelherren.

v. Boldensele, Boldensen. Konrad 1294, 205.
— Werner 1334, 373.
von Dorstadt. Konrad 1263, 91.
— Friedrich 1289, 165.
Meinersen. Luthard 1263, 91.
Werberg. Hermann 1247, 67.

f) Ritter.

Albert (Eylemanni) 1282, 141. 1288, 160.
v. Algoderstorp. Heinrich 1205, 34.
v. Alten. Diedrich 1282, 138. 1289, 165. 1293, 198. 1367, 588.
— Tethard 1293, 195.
v. Alvensleben. Elisabet 1302, 247.
— Gebhard 1355, 498.
Anno (Truchses) 1247, 67.
v. d. Asseburg. Ekbert 1247, 67.
Bar. Nikolaus und Johann 1326, 330.
Barvoth. Friedrich 1304, 253.
— Otto 1293, 198.
Behem (Beme). Johann 1347, 437.
v. Bekendorpe. Heinrich 1293, 196.
v. Benesholte. Drochtlev 1296, 221.
Bere. Johann 1294, 211.
v. d. Berge. Burchard, Gebhard, Segeband 1348, 447.
— Burchard, Gebhard 1346, 431.
— Diedrich, Segeband 1225, 41. 1226, 42. 1228, 45. 1230, 47. 1231, 49.
— Diedrich 1282, 138. 1283, 145. 1285, 144. 1295, 218. 1299, 231. 1347, 435.
— Diedrich, Gebhard 1291, 186. 1293, 192.
— Diedrich, Gebhard, Heinrich 1293, 198. 1320, 299. 1368, 597.
— Diedrich, Manegold, Werner 1348, 447.
v. d. Berge. Ermegardis 1243, 65.
— Friedrich, Johann 1239, 62.
— Gebhard 1285, 144. 1289, 164. 1294, 206. 207. 1299, 233. 1301, 244. 1319, 291. 1322, 305. 1324, 318. 1325, 324. 1352, 468. 1354, 489, a. 1368, 597. 600. 608.
— Heinrich 1285, 144. 1301, 244. 1322, 305.
— Johann 1285, 144. 1355, 511. 1368, 699.
— Lüder 1247, 67. 1340, 397.
— Manegold 1340, 397. 1343, 407.
— Segeband 1205, 34. 1218, 38. 1243, 65. 1244, 66. 1247, 67. 1261, 85a. 1276, 119. 1285, 144. 1306, 258. 1324, 291. 1325, 322. 324. 1340, 397. 1343, 407. 1346, 432. 1347, 434. 1348, 440. 442. 444. 1352, 473. 478. 479. 1355, 510. 1357, 519. 1360, 541. 1367, 588. 1368, 599.
— Werner 1340, 397. 1341, 401. 1350, 459, a. 1352, 475. 1354, 490. 1355, 510. 1357, 524. 1367, 588. 1368, 599.
v. Bernowe. Ludolf 1318, 288.
v. Blankenburg. Balduin 1247, 67.
v. Blücher. Ulrich 1228, 45. 1354, 489.
v. Bodendike. Anton, Otto, Henning 1364, 561.
— Henning 1360, 541.
— Johann 1310, 265.
— Werner 1352, 469.
Bokmast. Albert 1348, 438. 1354, 489, a.
— Diedrich 1355, 498.
— Ulrich 1368, 604.
Bor. Diedrich 1228, 45.
v. Bortfeld. Gebhard 1247, 67. 1269, 104. 1273, 111. 1275, 116. 1295, 216.
— Ludolf 1273, 111.
Botze. Otto 1322, 312. 1323, 314.
v. Boyzenburg. Eckard, Eggehard 1269, 104. 1275, 116. 1276, 119. 1282, 138. 1285, 144. 1289, 170. 1290, 179. 1293, 198.
— Otto 1228, 45. 1231, 49. 1247, 67. 1258, 82. 1262, 88. 1263, 91.

v. Bracle. Werner 1228, 45.
v. d. Brede. Heyne 1352, 468.
v. Burgdorf. Heinrich 1263, 91.
v. Campe. Balduin 1263, 91.
v. Cramme. Burchard 1289, 164. 165.
v. Crumesse. Heinrich 1278, 126.
v. Dannenberg. Heinrich 1369, 615.
— Heynecke 1336, 354, a.
— Johann und Heinrich 1359, 535.
— Marquard 1368, 597.
— Otto 1352, 471.
v. Doren. Dethard 1286, 149.
— Drothlev 1312, 272.
— Eckhard 1312, 272.
— Gerhard 1247, 67. 1312, 272.
— Lippold 1275, 116.
— Lippold und Tethard 1263, 91. 1276, 119. 1312, 272.
v. Dotzekenthorpe. Friedrich 1239, 64.
Druchtlev. 1226, 42. 1239, 62.
Duker. Heyno 1344, 417. 1348, 442.
v. Duvensee. Detlev 1337, 386.
Dyse. Albert 1315, 281. 1321, 301. 1322, 307. 1325, 323.
— Heinrich 1352, 469.
— Margareta 1325, 328. 1326, 332.
— Mechthild 1326, 332.
— Otto 1352, 469.
v. Echem. Gerefried 1239, 62. 1251, 74.
v. Eldingen. Diedrich 1350, 457. 1364, 561.
— Eggard 1367, 588.
v. Erteneborg. Diedrich 1287, 152. 154.
— Hartwich 1239, 64.
v. Esbeke. Friedrich 1247, 67.
v. Escherde. Johann 1289, 165.
v. Estorf. Alard 1257, 81.
— Eckard, Eggard 1289, 162. 1343, 407. 1354, 492. 1361, 544.
— Johann 1361, 543.
— Johann und Ludolf 1361, 544.
— Konrad 1310, 265. 1289, 162.
— Ludolf 1269, 104. 1276, 119. 1283, 143. 1290, 175. 1303, 251. 1310, 265. 1354, 492.
v. Estorf. Manegold 1219, 40. 1239, 62. 1247, 67. 1261, 85, a. 1269, 104
— — (Slichte) 1282, 140. 1343, 407.
— — (Struve) 1295, 218. 1276, 119. 1282, 138. 141. 1290, 175. 1293, 198.
— Otto 1354, 492. 1361, 544.
— Segeband 1354, 492.
v. Evering. 1296, 221.
Eylemann. 1282, 141. 1288, 160.
— Albert 1298, 229. 1301, 243.
— Mechthild 1298, 229.
Ficke. 1348, 442.
v. Gamme. Johann 1330. 456.
v. Garssenbüttel. Lüdinger 1348, 438.
Greving. Heinrich 1315, 281. 1322, 305.
— Johann 1276, 119.
Grote. Gebhard 1285, 144. 1317, 286. 1322, 304. 1334, 373.
— Johann 1294, 215.
— Otto 1226, 42. 1231, 49. 50. 1243, 65. 1247, 67. 1262, 88. 1263, 91. 1266. 99. 1269, 104. 1282, 138. 1294, 215. 1306, 258. 1317, 286. 1322, 304. 1359, 534. 1360, 541. 1367, 595.
— Werner 1231, 49. 50. 1317, 286. 1322, 304. 1337, 386. 1341, 401. 1343, 407. 1360, 541.
— Wulbrand 1360, 541.
Grubo. Heinrich 1247, 67.
v. Gustede. Willekin 1275, 116. 1276, 120. 121. 1277, 122. 123.
Gyr. Heinrich 1346, 432.
— Lambert 1205, 34. 1219, 40. 1239, 62.
— Ulrich 1205, 34. 1228, 45. 1239, 62.
v. Handorf. Joh. u. H. 1343, 408.
v. Hanensee. Lüder 1344, 414.
v. Heimbruch. Bernhard 1367, 579.
— Berthold 1341, 401.
v. Heimburg. Anno 1247, 67.
— Heinrich 1263, 91.
Helenbold. 1230, 47.
Herbord. 1257, 81. 1258, 82.
Herewich. 1247, 67.
v. Hitzacker. Diedrich 1343, 407. 1349, 455. 1358, 531.

v. Hitzacker. Ficke 1344, 417.
— Jordan 1295, 216. 1303, 251. 1349, 455.
v. Holdenstede. Konrad u. Johann 1293, 200.
Holle. Albert 1269, 106. 1271, 110.
v. Honhorst. Ludolf 1354, 489, a. 1355, 510. 1357, 519.
v. Honleghe. Ludolf und Johann 1348, 438.
v. Hoseringhe. Friedrich 1239, 62. 1243, 65.
v. Jagow. Arnd 1369, 615.
Jordan. 1239, 62. 1263, 91.
Jusarius. 1247, 67.
v. Kercdorp. 1281, 135.
Kind. Barthold 1368, 601.
— Gerhard 1306, 258.
— Heinrich 1205, 34. 1306, 258. 1335, 379. 1341, 401.
— Hermann 1364, 561. 1368, 601.
— Nikolaus 1294, 210. 1314, 278.
— Wasmod 1262, 88. 1268, 103. 1295, 218. 1299, 232. 1306, 258. 1322, 303. 1368, 601.
v. d. Knesebeck. 1328, 339.
— Bodo 1351, 460. 1355, 498.
— Boldewin 1355, 498.
— Hempo 1351, 460. 1355, 498.
— Henning 1351, 460.
— Johann 1355, 498.
— Wasmod 1293, 198.
Knigge. Heinrich 1357, 519.
— Johann und Arnd 1367, 588.
v. Langlingen (Langhele). Christian 1343, 407. 1367, 588. 592.
v. Lauenburg (Lovenborg). Bertram 1335, 381.
— Gebhard 1225, 41. 1226, 42. 1228, 45. 1230, 47.
— Werner 1225, 41. 1226, 42.
v. Lobeke. Boldewin 1338, 389. 1349, 455. 1365, 567.
— Gerlich 1365, 567.
— Heinrich 1338, 389. 1365, 567.
— Bicke 1365, 567.
v. Lüchow. Burchard 1231, 49.
Lüder. 1205, 34.
v. Lüneburg. Eylemann, Albert 1294, 209.
v. Lützow. 1322, 305.
v. Mandelslo. Harbord 1342, 405.
v. Marboldestorp. Segeband 1247, 67.
v. Marsouwe. Werner 1322, 305.
v. Meding. Alecke XIII. Jahrh. 88, a.
— Boldewin 1344, 420.
— Friedrich und Jordan 1231, 52.
— Hermann 1322, 307. 1337, 337. 1338, 388. 388, a. 1341, 401. 1343, 408. 1344, 420. 421. 1349, 449. 1355, 510. 1356, 516.
— Jordan 1291, 183. 186. 1343, 408. 1344, 420.
— Otto 1291, 183. 1343, 408.
— Paridam 1225, 41.
— Wasmod 1343, 408. 1344, 420. 1352, 478. 479.
— Werner 1205, 34. 1228, 45. 1231, 49. 1239, 62. 1243, 65. 1247, 67. 1262, 88. 1263, 91. 1264, 95. 1269, 104. 1275, 116. 1285, 144. 1287, 150. 1289, 164. 1291, 183. 186. 1293, 198. 1295, 218. 1304, 255. 1314, 278. 1322, 307.
v. Melbeke. Christian 1352, 470.
— Heinrich 1352, 470.
— Johann 1287, 154. 1289, 162. 1352, 470.
— Werner 1352, 470.
v. Moule (Mul). Friedrich 1257, 81. 1258, 82. 1262, 88. 1263, 91.
— Johann 1243, 65. 1251, 74. 1264, 94. 1322, 305.
— Ludolf 1285, 144.
— Ulrich 1322, 305.
— Werner 1264, 94.
Moye. Bernhard 1228, 45.
v. Münchhausen. Diedrich 1342, 405.
v. Reetze (Rezen). Johann 1290, 175.
v. Oberg. Hildemar 1269, 104. 1277, 122. 1287, 150.
v. Ödeme (Odem). Alexander 1228, 45.
— Eberhard 1239, 62. 1247, 67. 1262, 88. 1263, 91. 1313, 276. 277. 1322, 309. 1338, 394.
— Elisabet 1322, 309.
— Gebhard 1338, 394. 1355, 511.

v. Ödeme (Odem). Gerhard 1337, 386. 1338, 394. 1368, 600.
— Godeward 1321, 301.
— Gottfried 1315, 281. 1317, 286. 1318, 288.
— Huner 1253, 75. 1257, 81. 1258, 82. 1262, 88. 1263, 91. 1269, 104. 1276, 119. 1282, 142. 1286, 145. 146. 1301, 245. 1327, 333. 1334, 373. 1336, 384. 385. 385, a. 1338, 391. 392. 1341, 401. 1343, 407. 1355, 511. 1364, 561. 1369, 611.
— Philipp 1322, 309.
— Segeband 1312, 274. 1322, 315.
Pauenberg (Pawenberg). Diedrich 1354, 490.
— Werner 1354, 490. 1360, 541.
v. Plato (Plote). Gebhard, Hildemar und Huner 1369, 615.
— Paridam 1354, 489, a. 1355, 510. 1357. 519.
— Rabode 1369, 615.
v. Prome. Friedrich 1293, 195.
Pusteke. Bethmann und Johann 1352, 469.
Rammekendorp. Hartwich 1343, 407.
v. Rapenstede. Otto 1200, 31.
v. Reden. Barthold 1344, 414. 1355, 510. 1357, 519.
— Segeband 1354, 489, a. 1355, 510. 1367, 588.
v. Remstede (Römstedt). Bernhard 1350, 457.
— Heinrich 1350, 457.
— Johann 1340, 397. 1350, 457.
— Nikolaus 1350, 457.
— Ulrich 1350, 457. 1368, 604.
Ribe. Hermann 1278, 126. 1289, 165.
— Johann 1352, 469. 470.
v. Ritzerow. Berthold 1337, 386.
Rone. Ludolf 1343, 407.
— Otto 1304, 253.
Runteshorn. Marcard 1366, 577.
v. Saldern. Aschwin 1295, 216. 1354, 491. 1357, 519.
— Heinrich 1354, 491.
— Sivert 1367, 588. 1369, 620.
— Johann 1269, 104 1355, 510.
Schack (Scacke). Eghard 1225, 41. 1226, 42. 1243, 65. 1247, 69. 1253, 76. 1263, 91. 1269, 104. 1273, 111. (v. Wrestorp) 1276, 119. 1278, 126. 1282, 138. 1293, 192. 1335, 388. 1339, 595. 1352, 468.
— Gebhard 1341, 402. 1344, 417.
— Heinrich 1354, 492.
— Johann 1324, 321. 1325, 321. 1338, 394. 1339, 395. 1341, 401. 1352, 468.
— Ludolf (Lüdeke) 1335, 380. 381. 1341, 402. 1344, 414. 417.
— Wasmod 1341, 402. 1354, 492.
Scharpenberg. Johann 1335, 381.
— Ludolf (Lüdeke) 1278, 126. 1335, 381.
Schlepegrell. Gerhard 1358, 526.
Schorleke. Johann 1341, 402. 1344, 414. 417.
— Ludolf 1341, 402. 1344, 417.
Schorlemorle. Ludolf 1278, 126.
v. d. Schulenburg. Henning u. Werner 1351, 460.
Schulte. Berthold 1341, 401. 1343, 407.
v. Schwerin. 1262, 88.
— Detlev 1327, 337.
— Diedrich 1324, 318. 1325, 323, a. 1327, 337.
— Georg 1276, 119.
— Heinrich 1276, 119. 1293, 192. 1295, 216. 218. 1348, 440. 1349, 449. 1352, 470. 1362, 552. 1368, 600. 1369, 616.
— Otto 1324, 317. 318. 1325, 323, a. 325. 1327, 334. 337. 1339, 396. 1341, 401.
— Werner 1243, 65. 1253, 76. 1276, 119. 1282, 138. 1285, 144.
Scucke. Gebhard sen. 1306, 258.
— Hildemar 1228, 45.
v. Sebenhusen. 1251, 74.
v. Serkem (Sarke). Burchard 1269, 106.
— Helenbert 1253, 76.
Slette. Diedrich 1357, 519. 1361, 547. 1365, 568.
Sneme. Burchard 1335, 383.

Sporeke (Spörke). Johann 1367, 588. 1368, 604.
Sprengel. Heinrich 1322, 305.
Sprenger (Saltator). Bernhard 1273, 111.
— Manegold 1276, 119.
v. Stade. Willekin 1306, 258.
v. Swartenbeke. Wolf 1335, 381.
v. Thune. Anton 1324, 377.
— Diedrich 1352, 477.
— Gödeke 1352, 469. 1354, 490.
— Heinrich 1334, 377. 1352, 477.
— Johann 1322, 305. 1339, 395. 1352, 477. 1358, 531.
— Lippold 1352, 477.
— Otto 1321, 301. 1322, 305. 309. 1334, 377. 1349, 455. 1360, 541. 1367, 582. 595.
— Segeband 1334, 377. 1364, 561.
— Ulrich 1273, 111.
v. Todendorpe. Diedr. 1352, 470.
— Werner 1253, 76. 1254, 77.
v. Tzule. Detlev und Vollrath 1355, 501.
v. Veltheim. Heinrich 1348, 438.
v. Vreden. Lippold 1367, 588.
v. Walmede (Walmoden). Diedrich 1269, 104.
— Wasmod 1239, 62.
Weder (Aries). Nikolaus 1247, 67.
v. Wenden. Baldwin 1263, 91.
— Boldewin u. Heinrich 1273, 111.
— Heino 1247, 67. 1289, 164.
v. Wenthusen. Alexander 1276, 121.
v. Werdhen. Alexander 1219, 40.
v. Werle. Heinrich 1281, 135.
v. Wittorf. Diedrich 1296, 221.
— Drochlews 1326, 331.
— Gebhard 1205, 34. 1218, 38.
— Heinrich 1278, 126. 1354, 488.
— Johann 1321, 301. 1352, 469. 470. 475.
— Otto (Truchseß) 1205, 34. 1361, 544. 1354, 488. 1367, 582.
— Segeband 1239, 62. 1248, 70. 1315, 281. 1317, 286. 1318, 288. 1321, 301. 1322, 305. 1324, 317. 1345, 425. 1349, 449. 455. 1352, 469. 470. 475. 476. 478. 479. 1353, 483. 486. 1354, 488. 1368, 597.
v. Wittorf. Werner 1205, 34.
v. d. Word (Area). Diedrich 1247, 67.
v. Wrestede. Heinrich 1258, 83. 1263, 91. 1289, 165. 1293, 198.
v. Wrestorp. Eckehard u. Scacko 1276, 119.
Wulf. Busse 1364, 561.
— Marquard 1342, 406.
v. Wustrow. Dethard 1321, 302.
— Gerhard 1355, 498. 1369, 615.
Zabel. Bertram 1322, 316.
— Hartwich 1322, 312.
— Otto 1322, 312. 1344, 414.
v. Zarenhusen (Zarensen). Johann 1338, 394. 1367, 582.

g) Bürger.

Abbenburg. Hartwich 1356, 514. 1368, 597.
— Heinrich 1322, 310.
— Johann XIII. Jahrh. 88, a.
Abbo. 1219, 40.
Alard, Ricberni. 1276, 120.
Albert, Wolberti. 1310, 265.
v. Alfeld. Simon 1322, 310.
Apenborch. Eler 1335, 505.
v. Arnheim. Arnd 1359, 537.
Arnold, Mag., Arzt. 1354, 494.
Atendher (Atendorn). 1286, 145.
Ballup. Heinrich 1317, 287.
Bar. Nikolaus und Johann 1326, 330.
v. Bardewik. Mechthild XIII. Jahrh. 88, a.
v. Barscamp. Wasmod 1219, 40.
Barthold, Advocati. 1260, 85.
Bartholdi. 1261, 85, a.
— Hermann 1338, 390.
— Johann 1306, 256.
— Nikolaus 1345, 428.
Beckerworte. Albert und Ludolf 1361, 547, a.
v. Benthelen. Heinrich 1324, 319.
Berewinkel. Johann 1312, 272.
v. Berge. Johann 1266, 99. 1267, 100. 1286. 147. 1287, 154. 1294, 215.
Bertram. Heinrich 1351, 463.
Beve. Eylemann 1320, 299. 1339, 395. 396.
— Johann 1339, 396. 1352, 469.

475. 1353, 485. 1355, 510. 1357, 519. 525.
Biel (Bie). Nikolaus 1219, 40. 1226, 42.
v. Bispingen (Biscopinge). Heinrich 1340, 399.
Boleke. Nikolaus und Ermgard 1367, 596.
Bolte. Nikolaus 1345, 425.
v. Boltessen. Johann XIII. Jahrh. 88, a.
v. Bomgarde (a Pomerio) 1281, 136.
— Heinrich 1282, 137. 1297, 223. 1275, 115.
— Jakob 1297, 223.
— Nikolaus, Jakob und Johann 1269, 106.
— Nikolaus 1219, 40.
v. Bora. Friedrich 1260, 85.
Brasche. Hermann 1360, 538.
v. Bremen. Heinrich 1355, 509.
Bromes. Diedrich 1322, 310. 1366, 577.
Brotvos. Konrad 1317, 286.
Brower (Braxator). XIII. Jahrh. 88, a.
v. d. Brügge. Arnold 1361, 547.
— Jakob 1367, 581.
— Siegfried 1276, 118. 1277, 124. 1289, 164. XIII. Jahrh. 88, a.
v. Bugen. Hartwich 1351, 462.
Burge (Bürger?). Adam 1225, 41. 1226, 42.
Burmester. Arnold 1355, 506.
— Diedrich 1289, 162. 1355, 506.
— Johann 1356, 514.
Capelle. Andreas und Diedrich 1352, 470.
v. Clinghenberg. 1344, 419.
Cracht. 1225, 41.
v. Dalenburg. Diedrich 1357, 519.
Degenhard. 1328, 338.
Dicke. Johann 1287, 152. 154. 1289, 162. 1290, 176. 1292, 190. 1366, 573.
Diedrichs. Johann 1350, 458.
v. Diersbüttel. 1322, 320.
Dithmers. Johann 1367, 585.
Ditmar (Sodmeister). 1291, 183.
— Gerberti 1276, 120.
am Dore. Wicbern 1267, 102. 1268, 103.
Dorlin. Lüder 1225, 41.
Dovel. Johann 1321, 302.
Edeber. Johann 1342, 404.
v. Eilbeke. Johann 1325, 327. 1326, 329.
Ekmeyger. Meyneke 1350, 459. 459, a.
v. Eldingen. Richard 1340, 399.
Elver. 1264, 95.
v. Empsen (Emmessen). Adelheid 1347, 433.
— Johann 1326, 329.
v. Erpensen. Bernhard, Heinrich, Ditmar und Lambert 1323, 313.
Eyko. Heinrich 1244, 66.
Fersen. Johann 1308, 261.
Fortis (Starke). 1261, 86.
v. Gardelegen. Heinrich 1282, 139.
Garlop. Gerhard 1352, 469. 475. 477.
— Johann 1352, 474. 1355, 500. 504. 507. 1356, 517.
— Nikolaus 1366, 572. 1367, 588.
Gerbert. 1264, 95.
— Ditmar 1276, 120.
v. Gerdau. Nikolaus 1304, 254.
v. Gerstede. Gottfried 1368, 608.
v. Gillerminge. Titeke 1350, 459.
Goltsmed. Bernold 1273, 113.
— Johann 1360, 541. 1367, 581.
— Siegfried 1338, 394.
— Verdeward 1273, 113.
Gordelsleger. Johann 1354, 495.
Gottschalk. 1239, 64.
Grotenclaus. 1338, 389.
Grube. Achatius 1361, 545.
v. Hagen. Ludolf 1360, 542.
Halicbern. 1239, 64.
Halt (Holt). Hermann 1281, 136.
Hanenvot. Diedrich 1219, 40.
v. Hardestorp. Gottfried 1322, 310.
Hartwigs. Volse 1358, 528.
Hasseke. 1348, 440. 444. 1365, 569, a.
Hassekin. 1343, 407.
v. d. Heide. Edelke und Elisabet 1367, 584.
— Heinrich 1324, 318.
— Stefan XIII. Jahrh. 88, a.

v. Heil. Geiste. Ludwig 1322, 310.
Helvente. 1358, 531.
Henneke. Hamer 1368, 595.
v. Hertesberge. 1366, 577.
Heyne (Werinberts). 1294, 212.
Hildebrand. 1239, 64.
v. Hitfeld. Thomas 1219, 40.
Hogheherte. Diedrich 1362, 552. 1365, 567. 1367, 581.
— Johann 1322, 310. 1362, 552. 1367, 581.
Holle. Albert 1276, 119. 1310, 266.
Holste. Hartwich 1361, 547, a.
Holt (Hold, Halt). Heinrich 1315, 283. 1322, 310.
— Hermann 1281, 136.
— Johann 1290, 174. 1303, 249.
v. Honovere. 1254, 77. 1257, 79. 81.
— Tancker XIII. Jahrh. 88, a.
v. dem Horne. Friedrich 1349, 449.
Hoth (Houth). Benedicta und Mechthild 1369, 613.
— Friedrich 1369, 613.
— Heinrich 1322, 310.
— Hermann 1325, 326. 1335, 380. 1344, 415.
— Jakob 1364, 559. 1365, 569, a. 1369, 613.
Hoyer (Hoger). Johann 1338, 389.
Hoyke. Albert 1350, 456. 1366, 577. 1368, 607, a.
— Johann 1320, 298.
— Nikolaus 1320, 298. 1322, 310, a. 1325, 322. 1350, 456. 1366, 577.
Hoymann. Heinrich 1364, 559.
— Johann 1336, 385.
v. Hude. Johann 1323, 315.
Hudzenvlet. Johann 1295, 216.
Hutsing. Johann 1366, 577.
Jordanis. 1219, 40. 1247, 67. 1248, 70. 1250, 73. 73, a.
Isserndume. Johann 1350, 459. 1361, 547, a.
Junge (Juvenis). Gebhard 1247, 67.
Kappenberg. Engelke 1369, 615.
Karl. 1265, 97. 98. 1269, 105. 106.
Kind (Puer). Heinrich 1264, 95. 96. 1268, 103. 1273, 113.
— Nikolaus 1250, 72. 1352, 477.
Kindeschemann. Eylemann 1362, 555.
Kramer (Institor). Lambert 1251, 74.
Krumfot. 1303, 251. 1304, 254.
Kruse (Crispus). Heinrich 1219, 40.
Lange. Christian und Ermegardis 1355, 506.
— Etheler 1264, 95.
— Heinrich 1293, 201.
— Johann 1352, 469. 475.
— Leonhard 1301, 245. 1352, 469. 475. 1358, 532.
Leo. Bernhard, Ludolf und Heinrich 1239, 64.
Loso. Martin 1276, 119.
Löwe. Hartwich 1287, 152.
Lübberstede. Friedrich 1312, 272.
— Gerbert 1338, 389.
v. Lübeke. Nikolaus 1250, 73, a.
v. Lüchow. Burchard 1338, 389. 1340, 398. 1343, 412. 1348, 440. 1350, 459. 1355, 510. 1357, 519.
Lucius. Borchard XIII. Jahrh. 88, a.
Lüdenger. 1239, 62.
Lüzeke. Ulrich 1367, 588.
v. Masendorp. Albert 1322, 310.
v. Melbeck. Johann 1276, 120. 1280, 130. 1368, 605.
— Mygeke 1304, 254.
v. Metzendorf. Gerhard 1287, 151.
— Werner 1293, 202.
Miles (Ridder). Christian 1275, 116. 1287, 152. 154. 1288, 159. XIII. Jahrh. 88, a.
— Johann 1282, 139.
— Heinrich 1355, 510. 1365, 569, a. 1366, 572.
de Mirica (v. d. Heide). Heinrich 1324, 319.
Misner. Lüdemann 1360, 538.
van der Molen. Alheidis 1349, 451.
— Albert 1322, 305. 1325, 326. 1334, 373. 1335, 380. 1337, 386. 1352, 471. 1368, 607.
— Andreas 1302, 202.
— Ditmar 1352, 471. 1358, 529.
— Gebhard 1367, 582. 1368, 597.
— Heinrich 1322, 304. 1325, 323, a. 1327, 334. 337. 1338, 389. 1340, 398. 1344, 422. 1345, 424. 429. 1346, 431. 1348, 440. 1349, 451.

452. 453. 1357, 524. 1363, 558. 1365, 566. 1366, 571. 1367, 581.
van der Molen. Johann 1216, 37. 1343, 412.
— Nikolaus 1303, 252.
— Willekin 1254, 78.
v. Molzen. Heinrich 1339, 395.
Mornewech. Bertram 1287, 155.
v. d. Moyde (Müden). Everd 1361, 550.
— Johann 1366, 574.
Münter (Monetarius). Leonhard 1219, 40.
v. Nendorp. Friedrich 1263, 91.
Niebur. Jakob 1310, 269.
— Bernhard XIII. Jahrh. 88, a.
Niemarkt. Hoyer XIII. Jhrh. 88, a.
v. Nien Lande. Gerbert 1315, 284.
Nieper. Lambert 1225, 41. 1226, 42.
Nikolai. Nikolaus 1293, 201.
v. Nusse. Lambert 1282, 137.
Nybbern ? 1250, 73. 73, a.
Nyenkerken. 1361, 547, a.
Olbern. 1239, 62. 1264, 96.
Om. Gerbert 1342, 404.
Ottersleben. Heinrich 1368, 604.
v. Ouhusen. Rolekin 1355, 505.
v. d. Ovenbostel. Henneke 1350, 459.
Paron. Nikolaus 1257, 81. 1287, 152.
Pentze. Johann 1363, 556. 1364, 560.
v. Peyne. Johann 1294, 213.
— Heinrich XIII. Jahrh. 88, a.
Pleskow. Jakob 1367, 594.
Polux. Marcward 1263, 89.
Pravest. Gerhard 1317, 287.
Prekel. Johann 1290, 173. 175. 1322, 310. 1345, 425.
v. Preten. Heinrich 1322, 310.
v. Putensen. Lüder 1322, 310.
Rambeke. Rolef 1366, 577.
v. Ramelslo. Heinrich 1340, 399.
Raper. Nikolaus 1322, 310.
Rapesilver. Johann 1280, 132.
Remeke. Tideke 1361, 550.
Remensnider. Albert 1361, 547, a.
— Heinrich 1287, 152. 1289, 162. 1290, 170.
v. Rempstede. Johann 1323, 315, a.
v. Repenstede. Elver 1282, 137.
Ridder s. Miles.
Rikbern. 1250, 73. 73, a.
Rikward. 1239, 62.
vam Ripe. Berthold 1309, 262. 1367, 583.
— Godeco XIII. Jahrh. 88, a.
de Rode. Make 1354, 495.
Rode. Heinrich 1315, 284.
v. Rodenborch. Anton 1322, 309.
Rossack. 1293, 195. 1304, 255.
Roksmale. Johann 1360, 541.
Rosenkamp. Johann 1319, 292.
Rotghers. Daniel 1358, 526.
Röver. Ludolf 1355, 497.
Ruoter. Wichmann 1366, 577.
Ruscher. Tideke (Diedrich) 1358, 530. 1360, 538.
— Lüdemann 1360, 538. 1368, 601.
Ruzenbeck. Peter und Marquard 1388, 388.
v. Saltwedele. Johann XIII. Jahrh. 88, a.
de S. Spiritu. Johann 1257, 79.
v. Sande. Friedrich 1287, 152. 154. 1289, 170.
— Jakob, Lüdiger, Andreas 1276, 117.
— Johann 1325, 326.
— Lüdinger 1277, 123. 1309, 263.
— Volkmar 1287, 152.
Sarhorn. Johann 1322, 310.
v. Schermbeke. Reyner 1355, 497.
Schiltsten. Diedrich 1334, 373. 1335, 380.
— Nikolaus 1322, 310.
Schomaker. Nikolaus u. Heinrich 1368, 604.
Schröder (Sartor). 1250, 73. 73, a.
v. Seedorp. Hakon 1308, 261.
Seghers (Segherdes). Konrad 1335, 380. 1352, 471. 474. 1353, 482.
v. Selden. Eylemann 1319, 294. 1355, 500. 504. 507.
— Konrad 1322, 310.
Semmelbecker. Albert 1358, 530.
— Johann 1358, 530. 1360, 538. 1361, 547. 1366, 577. 1367, 588.
Slepegrelle. Marquard 1358, 290.
Smilow. Heinrich 1342, 406.
Sodmester. Ditmar 1287, 152.
— Gerbert 1322, 305.
— Johann 1271, 110.

Springintgud. Diedrich 1366, 572. 1367, 588. 1368, 597.
Stadvogede. Albert 1359, 534. 1260, 85.
— Jurius 1239, 64.
v. Stenbike. Ludolf XIII. Jahrh. 88, a.
v. d. Stenhuse. Johann 1357, 519. 1367, 588.
Stesouwe van Saltwidele. XIII. Jahrh. 88, a.
Stoterogge. Johann 1335, 379. 1352, 470.
Stovermann. Mechthild 1348, 445.
Stüve (Stubo). Hoyger 1282, 137.
— Ludolf 1250, 72.
v. d. Sülten. Gerd 1369, 616.
— Hartwich 1301, 246. 1320, 299. 1355, 510. 1357, 519. 525. 1365, 567. 581. 1368, 600. 1369, 616.
Swak. Johann, Diedrich, Heinrich 1358, 528.
Swarmestede. Johann u. Jakob 1365, 566.
Swarte (Niger). Johann 1267, 102.
v. Teche. Heinrich XIII. Jahrh. 88, a.
Thode (Todo). Albert 1353, 484, a. 485. 1361, 550. 1365, 569, a.
— Diedrich 1322, 310. 1335, 380.
— Johann 1286, 149. 1353, 484, a. 1365, 569, a.
— Segehard 1353, 484, a.
Tidemann. 1271, 110.
v. Toppenstede. Harder 1276, 119.
— Nikolaus 1340, 397. 1354, 495. 1358, 532. 1361, 549.
— Reiner 1322, 307.
v. d. Trave. Amelung 1344, 419.
Tyle. Hermann 1352, 469.
Tynapelle. Rudolf 1361, 548.
Ude. Mechthild 1322, 310.
v. Uelzen. Gode 1322, 310.
v. Uelzen. Nikolaus 1361, 547, a.
Velehaveren. Johann 1357, 519.
Veltzing. Diedrich 1322, 310.
v. Verden. Ermgard und Rikse 1358, 529. 1362, 554.
v. Vintlo. Ludolf 1354, 495.
Viscule. Heyne 1355, 510. 1365, 569, a. 1367, 588.
Volkmers. Johann 1360, 538.
Wantzerberge. Friedrich 1362, 552.
v. Warendorf. Hermann 1327, 336.
Wasmod. 1271, 110.
Wedder. Marquard 1322, 310.
v. Weddessen. Lüder XIII. Jahrh. 88, a.
v. Wenthusen. Tancmar XIII. Jahrh. 88, a.
Werner Lippolds Sohn. 1293, 202.
v. Wernigerodhe. Bertram XIII. Jahrh. 88, a.
v. d. Weser. Ludolf und Friedrich 1366, 577.
— Volkmar, Volzeke 1353, 484, a. 1360, 538. 1366, 577.
v. Wetendorp. Johann 1322, 310.
Wicbert. 1271, 109.
Wichemete. Heinrich 1294, 212.
Widekin. 1239, 62.
Widing. Nikolaus 1355, 505. 1366, 574.
Wido. 1251, 74.
Willers. Johann 1365, 569, a.
Witte. Gertrud 1351, 466.
v. Wittingen. Albert XIII. Jahrh. 88, a.
Wokersin. Johann 1355, 505.
Wrighe. Echard 1343, 407.
Wulferd. 1271, 109.
Wulfhagen. Albert 1293, 201.
Zabel. Ditmar und Nikolaus 1345, 426. 426, a.

Ortsverzeichniß.

Amelinghausen 1352, 470.
Amelungsborn 1273, 111. 1327, 336.
Arendsee 1340, 398, a. 1351, 463.
Artlenburg (Erteneborg) 1181, 28. 1278, 128. 1323, 316. 1335, 381. 382. 1362, 553. 1366, 572. 577.
Bardengo 795, 1.
Bardewik 795, 1. 2. 1181, 28. 1226, 42. 1247, 69. 1251, 74. 1276, 117. (S. Nikolai Hof 1278, 127.) 1300, 240. 1319, 293. 1366, 572. 1369, 611. 612. (Egistius 2.)
Barendorf (Berdorp) 1291, 181. 1354, 492. 1364, 561.
Behringen 1352, 468.
Bergen b. Zelle 1269, 104. 1293, 192.
Besenhorst 1362, 553. 1369, 614.
Betzingerode (Marienrode) 1287, 150. 1323, 315.
Bevensen 1293, 192. 1348, 439.
Beverbek 1352, 470.
Bierde 1293, 192.
Bilm (Bilne) 1348, 447.
Blekede 1278, 128. 1293, 192. 1351, 464. 465. 1352, 469. 1354, 490. 492. 1355, 510. 1365, 568. 1366, 572. 577. 1367, 586. 588.
Blücher (Bluchter) 1352, 477.
Böddenstedt (Bodenstede) 1360, 541. 1367, 595.
Bodenteich 1293, 192
Boizenburg 1280, 131. 1281, 133.
Bokel (Bokene) 1352, 470.
Boltersen 1326, 330.
Braunschweig 1227, 44, b. (Gerberei 84). 1289, 165. 1320, 300. 1354, 491. 1360, 540. 1367, 586. 590.
Bremen 1276, 118.
Brese 1358, 531.
Brockwinkel (Brechwinkele) 1338, 389.
Bruchdorf 1343, 410.
Buchhorst (Bokhorst) 1323, 316. 1335, 381. 1349, 454.
Buxtehude 1273, 111. 1366, 572.
Clötze 1355, 498.
Crissowe 1334, 377.
Dachtmissen 1334, 373. 374.
Dalenburg 1293, 192.
Dambeck 1358, 533. 1366, 572.
Dänemark 1361, 545, a.
Dannenberg 1293, 192. 1301, 245. 1355, 510. 1367, 588.
Darzing 1357, 520.
Deutsch Evering 1365, 569, a.
Distorf 1315, 282. 1323, 313. 1352, 469. 1355, 506. 1366, 572.
Ditmarschen 1357, 520.
Doberan 1273, 111. 1349, 450.
Drage 1278, 128.
Drenhausen (tribus domibus) 1289, 171. 1308, 261, a.

Ebstorf 1319, 294. 1344, 415. 1355, 500. 504. 507. 1366, 572. 1367, 585 a.
Eimbeck 1360, 540. 1361, 551.
Eislingen (Zollenspeicher) 1278, 126. 128. 1291, 185. 1341, 402. 1344, 414. 1357, 525.
Eldagsen 1355, 510. 1367, 588.
Emmendorf 1348, 439. 1350, 457.
Erteneborg s. Artlenburg.
Etzen (Edissen) 1298, 229.
Fallingbostel 1293, 192.
Falsterbo 1368, 602.
Fehmarn 1368, 602.
Garlstorf 1367, 582.
Garze 1369, 616. 1368, 600.
Geesthacht (Hachede) 1335, 381. 1342, 406. 1357, 520.
Gent 1200, 32.
Glüsing 1321, 301. 1315, 281.
Göddingen (Godinghe) 1364, 561. 1369, 611. 612.
Gödenstorf (Gedenstorpe) 1343, 407.
Golste (Goltstede) 1335, 379.
Gorlosen 1354, 496.
Goslar 1359, 537. 1360, 540.
Göre (Ghokessen) 1299, 232.
Güstrow 1281, 135.
Hachede s. Geesthacht.
Hagen 1348, 447.
Häklingen 1368, 601.
Hamburg 1239, 63. 64. 1258, 83. 1270, 107. 1287, 152. 1288, 157. 1294, 211. 1295, 220. 1298, 228. 1299, 231. 1315, 284. 1366, 572.
Hameln 1360, 540.
Handorf XIII. Jahrh. 88, a.
Hannover 1273, 112. 1355, 510. 1357, 519. 525. 1360, 540. 1367, 586. 588. 1368, 609.
Harburg 1273, 112. 1293, 192. 1367, 586. 588. 1369, 615.
Harvstehude 1366, 572.
Haue 1344, 414.
Haverbeck 1301, 244.
Heiligenthal 1352, 469. 1366, 572.
Hemme 1357, 520.
Hitfeld 1293, 192.
Hitzacker 1278, 128. 1290, 175. 1293, 192. 1301, 245.
Hohnstorf 1362, 552.
Holdenstedt 1286, 148. 1293, 192.
Holtorf 1334, 377.
Holxen 1322, 309.
Holzen (Holzele) 1369, 612.
Isenhagen 1280, 132. 1283, 143. 1287, 155. 1289, 162. 1291, 187. 1294, 213. 1302, 247. 1315, 280. 1322, 307. 1323, 313. 1325, 327. 328. 1326, 329. 332. 333. 1328, 339. 1338, 390. 1343, 413. 1347, 433. 1348, 445. 1349, 451 1350, 458. 1353, 487. 1361, 546. 549. 1363, 558. 1366, 572.
Jütland 1239, 63.
Kirchgellersen 1235, 46. 1326, 329. 1335, 380. 1353, 482. 1361, 544.
Köln 1367, 591.
Königslutter 1135, 13.
Korvey 1135, 13. 1345, 426.
Lauenburg 1278, 126. 128. (Stecknitzkanal 1342, 426). 1348, 442. 443. 444. 1349, 454. 1357, 520. (Elbfischerei 1362, 553.)
Lenzen 1368, 610.
Lichtenberg (Lechtenb.) 1273, 112.
Lübberstedt 1352, 470.
Lübeck 1218, 38. 1219, 40. 1227, 44. 1230, 47. 48. 1231, 49. 50. 1254, 78. 1282, 140. 141. 1286, 146. 1288, 161. 1289, 164. 166. 167. 170. 1290, 179. 1293, 191. 1294, 204. 209. 1300, 238. 1310, 269. 1335, 378. 1344, 419. 1361, 545, a. 551. 1367, 592. 594. 1368, 610. 1369, 617.
Lüchow 1293, 192. 1320, 295. 1334, 377. 1355, 498. 510. 1367, 588.
Lüdershausen 1352, 471. 474.
Lunden 1357, 520.
Lüne (Hluini) 795, 1. 1200, 31. 1205, 34. 1233, 56. 1248, 71, a. b. 1257, 79. 1276, 119. 121. 1299, 235. 1318, 288. 1349, 452. 453. 1355, 502. 1356, 512. 1366, 572. 575.
Lüneburg. Ablaß 1287, 153. 1290, 178. 1298, 230. 1299, 237. 1300, 239. 240. 1357, 520. 1365, 564. 565.
— Abtsmühle 1147, 17. 1234, 57.
— Abenbruch 1250, 72. 1291, 182. 1308, 261.
— Altstadt 1343, 408. 409. 1347, 437. 1368, 599.

Lüneburg. Badstube 1319, 292. 1356, 514.
— Bare (Bore) 1269, 104.
— Beckerstraße 1368, 598.
— Beginen 1289, 172. 1303, 250. 1314, 279. 1340, 398, a. 1344, 416. 1351, 466. 1358, 529. 1362, 554. 1366, 572. 1368, 607.
— Belagerung 1181, 28.
— Blauer Convent 1351, 466. 1362, 554. 1366, 572.
— Brücke 1289, 169.
— Brüderschaft S. Georgii 1366, 574.
— — S. Lamberti 1367, 596.
— Bündniß gegen den Herzog von Sachsen (Lauenburg) 1289, 168.
— Burg 951, 4. 1071, 11. 1139, 15. 1192, 30.
— Burgbau 1348, 439.
— Burglehn 1282, 142. 1295, 218. 1324, 319. 318. 321. 1325, 322. 1327, 334. 1328, 339. 1336, 384. 1338, 391. 392. 1340, 397. 1346, 431.
— Burgmänner (burgenses) 1225, 41.
— Bürgervorsteher 1290, 180. 1340, 400.
— Chirurgus 1306, 257. 1358, 533.
— Dachmünden 1348, 447.
— Dependal 1359, 534.
— Donatus burgensium antiquus 1290, 180.
— Elbzoll 1344, 414.
— Erbauung 1190, 29.
— Erdfall 1013, 8.
— Fleischbänke 1361, 550.
— Frauengerade 1361, 550.
— Gerberstraße 1355, 497.
— Gerichtswesen 1334, 375. 376.
— Gewerbe vor der Stadt 1369, 618.
— Gilden. S. Jakob 1366, 577. S. Jürgen 1355, 505. 509. S. Marien 1367, 579.
— Goldbach 1348, 447.
— Grimm 1359, 534.
— Grundbesitz der Stadt 1343, 408. 409. 410. 1344, 420. 421. 424. 1347, 434. 437. 1348, 447. 1349, 449. 1350, 457. 1351, 461.
— Handel 1280, 131. 1281, 133. 1282, 139. 1288, 156. 157. 1320, 296. 1322, 316. 1335, 582. 1338, 393. 1341, 403. 1344, 417. 1348, 439. 441. 444. 1357, 520. 1367, 586. 1369, 619.
— Hanse 1295, 219. 1363, 555, a. 556. 1366, 574, a. 1367, 578. 591. 594, a. 1368, 602.
— Häringshandel 1278, 126.
— Holzwegnahme 1365, 568.
— Hörige 1247, 67. 68.
— Horstenkamp 1341, 401.
— Hospitäler: a) S. Benedicti 1282, 142. b) S. Lamberti 1287, 153. 1303, 251. 1304, 254. 1309, 264. 1310, 265. 1317, 287. 1319, 292. 1320, 297. c) Heil. Geist 1291, 186. 1303, 251. 1304, 254. 1325, 322. 326. 1353, 482. 484. 1358, 533. 1361, 547, a. 1366, 572. d) Lange Hof 1352, 469. 476. e) S. Nicolai Hof vor Bardewik 1251, 74. 1278, 127. 1293, 197. 1300, 240. 1301, 243. 1306, 256. 1318, 289. 1327, 337. 1334, 372. 1344, 422. 423. 1345, 428. 429. 1346, 431. 1348, 440. 1349, 452. 453. 1352, 469. 477. 1357, 524. 1358, 532. 1361, 547, a. 1365, 566. 1366, 572. 1368, 603.
— Huldigung 1288, 159.
— Ilmenau 1244, 66. 1343, 410. 1348, 439. 1367, 586.
— Innungen 1226, 43. 1278, 129. 1302, 248, a.
— Juden 1300, 242. 1306, 259. 1326, 330. 1350, 459, b. 1351, 467. 1355, 509.
— Julius Cäsar 2.
— Kaiserlicher Hof 1203, 33.
— Kaland 1310, 267. 1316, 285. 1320, 300. 1352, 469. 1365, 564.
— Kaltenmoor 1348, 447.
— Kämmerei 1302, 248, b.
— Kapellen a) S. Benedicti 1157, 21. b) S. Gertrudis 1358, 527. 533. c) Heil. Geist am Markte 1297, 225. 227. 1303, 252. 1304, 254. 1343, 413. 1365, 565. d) S. Canuti 1233, 55. e) S. Lamberti 1322, 306. 1327, 335. 1355, 500. f) S. Nikolai 1312, 273.

Lüneburg. Kirchen a) S. Cyriaci 1013, 8. 1106, 12. 1205, 35. 1253, 76. 1294, 214. 1313, 276. 1352, 469. 1366, 572. b) S. Johannis 1297, 226. 1327, 335. 1337, 387. 1343, 413. 1344, 416. 1349, 451. 452. 1355, 503. 505. 1361, 546. 1363, 558. c) S. Marien (Minoriten) 1371, 244.
— Kloster. Bürgertochter in Klöstern 1364, 562.
— Klöster a) S. Michaelis 906, 3. 954, 5. 956, 6. 965, 7. 1216, 37. 1225. 41. 1233, 55. 1234, 57. 1261, 86. 87. 1264, 96. 1282, 142. 1294, 214. 1297, 224. 1324, 320. 1353, 484. 1354, 489, a. 494. 1366, 571. b) Minoriten (Barfüßer) 1229, 46. 1235, 46. 1282, 138. 1297, 224. 1300, 244. 1304, 254. 1309, 264, a. 1310, 270. 1313, 276. 1348, 446. 1366, 572.
— Klosterhäuser a) Ebstorf 1355, 504. 1356, 517. b) Lüne 1318, 288. 1355, 502. 1356, 512. c) Oldenstadt 1351, 461. d) Scharnebeck 1356, 513. 1366, 577.
— Königszins 1303, 251.
— Koten vor dem Thore 1367, 585.
— Kreuzpfennige 1303, 251.
— Lakamp 1341, 401.
— Lehnverhältniß zum Kaiser 1355, 508.
— Leibzucht der Herzogin Mechthild 1288, 158. 159.
— Lobeke 1251, 74.
— Lösegraben 1299, 235.
— Lunabild 2.
— Lunow 1.
— Marktzoll 965, 7.
— Maß 1312, 275.
— Meer 1343, 408. 409. 411.
— Modestorpe 1174, 25. 1190, 29 (Moyerstorpe). 1205, 35. 1248, 71. 1288, 160. 1297, 224. 225. 226. 1298, 227. 1310, 270. 271. 1312, 274. 1315, 281. 1316, 285. 1321, 301. 1322, 309. 1340, 399. 1365, 563.
— Mühle 1147, 17. 1234, 57. 1319, 293. 1356, 514. 1366, 571.

Lüneburg. Münze 1234, 58. 1293, 192. 193.
— Name der Stadt 2. 3. 4. 1002, 9. 1013, 8. 1037, 9. 1071, 11.
— Neue Land 1351, 461.
— Neustadt 1364, 561.
— Pfandschaft: Schloß Blekede 1351, 464.
— Planken der Stadt 1254, 77.
— Polizei 1354, 495. 1364, 562, a.
— Rathmänner in Urkunden genannt 1359, 536.
— Rechtsspruch des Herzogs Erich von Sachsen 1337, 386.
— Rechtsverhältniß der Stadt 1344, 418.
— Redberkamp 1341, 401.
— Reisende, deren Sicherheit 1288, 156. 157. 158.
— Richter 1267, 100. 102.
— Ritter in der Stadt wohnend 1344, 421. 424.
— Rodenkamp 1341, 401.
— Salzhandel 1257, 81. 1258, 82. 1335, 381. 1369, 622.
— Salzzoll 1349, 454.
— Schiedsgericht 1340, 398.
— Schrangen 1294, 212.
— Schule des Klosters S. Michaelis 1353, 480.
— als Stadt bezeichnet 1013, 8.
— Stadtbuch 1289, 171. 1290, 180.
— Stadtmauer 1277, 122. 1347, 435.
— Stadtrecht 1247, 67. 1357, 518.
— Stadtrechte 1365, 568.
— Stadtschreiber. Nikolaus 1290, 180. Nikolaus Floreke 1363, 556. Johann Lentemann 1343, 407. Johann v. Remstede 1334, 171.
— Stadtschuld 1348, 438.
— Stadtverweisung 1353, 485.
— Stadtvogtei 1163, 23. 1369, 619.
— Steuer, herzogliche 1263, 91.
— Sülze 956, 5. 6. Neue Sülze verkauft, Monopol 1273, 111. 1274, 114.
— — Aslohn 1325, 323.
— — Bare (Bora) 1269, 104.
— — Altflodgut 1273, 111.
— — Haferpfennige 1231, 54.
— — Herzogengut 1273, 111.

Lüneburg. Sülze Herzogensilber 1273, 111. 1276, 118.
— — Siedezeit 1262, 88.
— — Sodmeister 1228, 45. 1271, 110.
— — Sonnabendspfennige 1286, 147. 1289, 167. 1325, 323. 1338, 391. 1368, 608.
— — Sülzbach (Sültebeke) 1319, 292.
— — Sülzbrücke 1355, 500. 1356, 517. 1368, 597.
— — Sülzgut 15. Sülzgutpacht (Vorehure) 34. Sülzgutpreise 1277, 123. 1281, 134. 1282, 140. 1286, 147. 1287, 150. 1289, 164. 166. 173. 1290, 174. 179. 1293, 198. 1294, 204. 206. 208. Auflassung 1267, 100. 102. 1268, 103.
— — Sülzhäuser, deren Namen 1231, 54. 1276, 118. deren Zahl vermehrt 1262, 88.
— — Sülzhülfe 1263, 90. 91. 92.
— — Sülzmonopol 1273, 111. 1274, 114.
— — Sülzrente 15. 88, a.
— — Sülzsteuer 1277, 122.
— — Sülzweg 1296, 221.
— — Sülzwiese 1231, 54. 1282. 142. 1313, 276.
— — Sülzzoll 956, 5. 6. 965, 7. 1225, 41. 1324, 320. 1351, 460. 1360, 538. 1366, 575. 1367, 580.
— — Vogtstiege 1276, 119.
— Testament 1297, 222.
— Thiergarten 1348, 447. 1299, 232.
— Thore 1369, 618. a) Grimmer Thor 1365, 568. b) Lindenberger Thor 1313, 276. 1344, 421. 1347, 434. 437. 1355, 511. 1361, 544. 1365, 568. c) Rothes Thor 1289, 169. 1325, 324.
— Turnier 1263, 93.
— Verdener Domstift 1367, 593.
— Viningburg 1295, 218. 1348, 447.
— Wage 1367, 584.
— Wedelenbek, Wedelenkamp 1341, 401.
— Weiderecht 1341, 401.

Lüneburg. Wordzins 1355, 502. 1356, 512. 513.
— Ziegelei 1282, 137. 1295, 218.
— Zoll 1368, 598. Ilmenauzoll 1348, 439. Zoll in Hamburg 1239, 64. Lauenburger Zoll 1248, 71. 71, a. 1278, 126. 1341, 402. 1342, 405.
— Zollhaus 1353, 481. 1366, 576.
— Zöllner 1294, 205. 1366. 576.
— Zollrolle 1300, 240. 1301, 243.
Marienrode 1287, 150.
Mariensee 1354, 493.
Marschacht 1308, 261, a.
Medingen 1280, 130. 1281, 134. 1318, 288. 1343, 410. 1349, 452. 1352, 469. 1366, 572.
Meklenburg 1369, 620. 621.
Melbeck 1303, 251. 1310, 265.
Mölln (Molne) 1278, 126. 128. 1341, 402. 1342, 406.
Münder 1355, 510. 1367, 588.
Nahrendorf 1368, 604.
Neetze (Netesse) 1282, 141.
Nendorf 1352, 469.
Neuencamp 1291, 184.
Neuen Gamm 1341, 402.
Neuenkirchen 1293, 192.
Neukloster 1315, 282. 1361, 546.
Neustadt a. R. 1367, 588. 1355, 510.
Nortdorp (Nottorf) 1343, 410.
Nowgorod 1295, 219.
Ochtmissen 1327, 337. 1348, 440.
Oedeme 1368, 601.
Oldendorf 1352, 470.
Oldenstadt 1294, 210. 1355, 497.
Oldeslo (Odeslo) 1154, 20.
Parkentin 1349, 450.
Pattensen 1355, 510. 1364, 561. 1367, 588.
Plön (Plone) 1361, 548.
Preußen, Kreuzzug, 1239, 63. 64.
Räber (Rebere) 1352, 470.
Radenbeck 1349, 455.
Ramelslo 1144, 16.
Rammelsberg 1360, 537.
Rastede 1124, 13. 1190, 13.
Ratzeburg 1167, 24. 1273, 113. 1277, 124. 1278, 128. 1291, 181. 1309, 264, a. 1322, 312.
Raven 1205, 36.

Rebboldestorp 1324, 318.
Reinbeck 1366, 572.
Reinefeld 1231, 51. 1273, 111. 1274, 114. 1287, 151.
Reppenstedt 1322, 305.
Rethem 1367, 588.
Riddagshausen 1361, 545.
Rieste (Ristede) 1335, 383.
Ripenburg 1344, 418.
Rivus S. Mariae 1253, 75.
Salzwedel 1253, 75.
Sasendorf 1352, 470.
Scharnebeck 1243, 65. 1250, 72. 1253, 75. 1281, 134. 1282, 138. 1291, 182. 188. 1294, 214. 1315, 283. 1323, 314. 1352, 469. 1366, 572.
Schöningen 1121, 13.
Schwinden 1362, 553. 1369, 614.
Slambeck 1361, 548.
Soltau 1234, 58.
Steinbeck 1243, 65.
Stralsund 1304, 255. 1361, 545, a.
Stübbinghorn 1235, 46.
Thune 1273, 112. 1293, 192. 1365, 567.
Thüringen 1181, 28.
Tobeke 1353, 487.
Toppenstedt 1339, 395.
Törwe 1352, 470.
Tosterglope 1352, 470.
Uelzen 1270, 108. 1275, 115. 1278, 128. 1289, 163. 1293, 192. 1348, 439. 1355, 510. 1357, 519. 1367, 586. 588.
Ummenart 1231, 49. 50.
Bemeren (Fehmarn) 1361, 548.
Verden 1264, 94. 1290, 177. 1293, 194. 1294, 203. 1295, 217. 1312, 273.
Visselhövede 1358, 526.
Vögelsen 1350, 459.
Walsrode 1203, 33. 1205, 36. 1205 —1221, 36. 1250, 73. 1257, 80. 1293, 192. 1303, 249. 1310, 266. 1351, 462. 1354, 493. 1358, 533. 1360, 542.
Westergellersen 1304, 255.
Wehye (Weyneden) 1348, 439.
Wichmannsburg 1343, 410.
Wienebüttel 1335, 383.
Wienhausen 1235, 59. 1295, 220. 1361, 546. 1366, 572.
Winsen a. L. (Winhusen) 1233. 55. 1293, 192. 1318, 289. 1319, 293. 1348, 446. 1355, 499. 510. 1367, 586. 588.
Wittingen 1247, 69. 1293, 192.
Wittorf 1352, 477.
Wustrow 1355, 498.
Zelle 1292, 189 1355, 510. 1367, 588.
Zollenspeicher s. Eislingen.

Verbesserungen:

S. 29. Z. 8 v. u. statt Brening lies **Breming**.
S. 35. Z. 12. Vogt Segeband gehörte nicht der Familie **v. d. Berge**, sondern **v. Wittorf** an.
S. 36. Z. 19 statt miles lies Miles; Gerefried war nicht Ritter, sondern hieß **Ridder**.
S. 106. Z. 10. Der Name Flöreke muß gestrichen werden. Nikolaus Flöreke ist erst 1355 Notarius geworden.
S. 268. Z. 2 v. u. statt 12. Jan. lies **21. März**.
S. 310. Z. 17 statt 23. Juni lies **24. Juni**.
S. 330. Z. 17 statt 1385 lies 1358.

Häusler.

61
82
111
~~148~~
176
197
201

215

216
220/19
234
240















